<366385173900l2

<366385173900l2

Bayer. Staatsbibliothek

Geogr. univ. 282.

-3

Reilly.

ALLGEMEINE

ERDBESCHREIBUNG

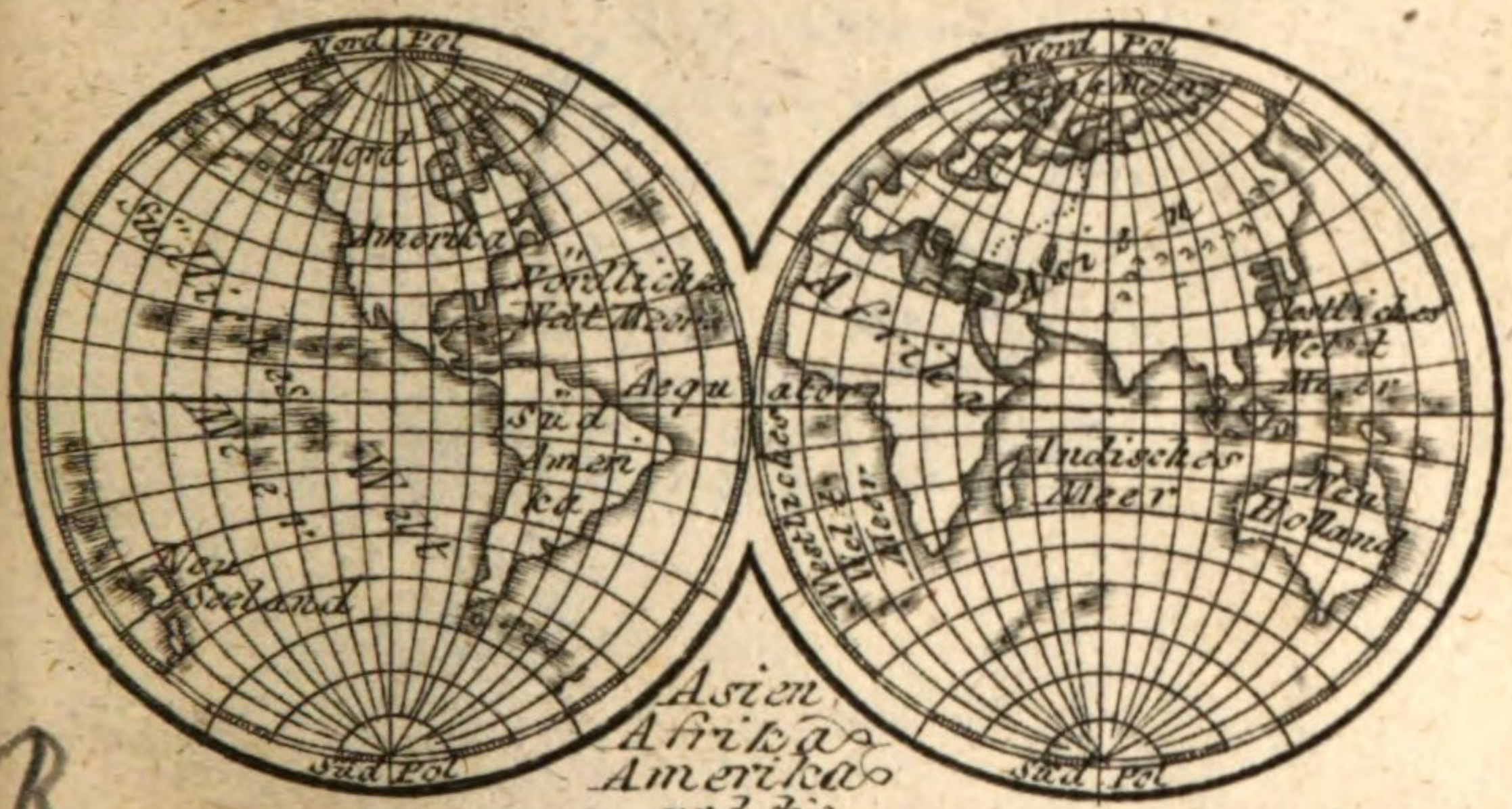
Geschöpft aus Büsching, Fabri, Bruns

und andern Erd- und Reise-Beschreibern

Herausgegeben

von

Franz Joh. Jos. von Reilly



Asien
Afrika
Amerika
und die
Südländer:

DRITTER THEIL.

enthält die vier übrigen Erdtheile.

WIEN

1793

Zu finden im Verlage des Herausgebers.

Erste Abtheilung

Asien.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Von Asien überhaupt.

Es ist ungewiß, woher der Name Asia gekommen ist, und was er bedeutet. Zu verschiedenen Zeiten hat man ihn bald einem kleinern, bald einem größern Strich Landes beygelegt, bis er endlich auf diesen ganzen Erdtheil ausgedehnt wurde.

Die Größe beträgt bey 700,000 geographischen Quadratmeilen.

Folgende Tabelle enthält das Verzeichniß des nach geograph. [] Meilen berechneten Flächeninhaltes aller Asiatischen Hauptländer und vieler einzelner Provinzen. Die Angaben sind meistens von Tempelmann. Bey manchen Ländern ist auch die Zahl der Einwohner beygesetzt, so wie sie von einigen Reisebeschreibern angegeben wird. Sie ist aber durchaus höchst unzuverläßlich, und blos aus Vermuthungen:

Namen der Hauptländer und einzelner Provinzen.	Grösse der Hauptländer nach □ M.	Grösse einzelner Prov. nach □ M.	Einwohner.
1) Nordasien oder Asiat. Rußland, nach Büsching.	242,000		4 — 5 Mill.
Nach Tempelmann nur 137,500.			
2) Sibirien an sich, nach Büsching.		240,000	
2) Alle Länder des Sinesischen Reiches, ...	109,312½		ohngef. 157 Mil.
a) Sinesisches Mittelasien mit der ganzen Kalmuckey.		93,375	Ueber 5 Mill.
b) Sina an sich		69,062½	ohngef.
c) Die meist Sinesische, theils auch freye Kalmuckey.	53,125		100 Mil.

Na=

Namen der Haupt- länder und einzelner Provinzen.	Grösse der Hauptländer nach ☐ M.	Grösse einzelner Prov. nach ☐ M.	Einwohner.
d) Sinesisches Mittelasien ohne die Kalmuckey.		40,250	
e) Die Insel Formosa.		1062 ½	
3) Alle Länder des Großmogols nebst der westl. Ostindischen Halbinsel	69,750		ohngef. 80 Mill.
4) Asiatische Tatarey . . .	58,643 ⅛		Gegen 4 Mill.
a) Grosse Bucharey . . .		21,240	
b) Kleine Bucharey . . .		10,500!	ohngef. 50 Mill.
5) Alle Persische Länder . . .	50,000		
a) Iran oder Persisches Armenien.		1593 ¾	

Namen der Haupt- länder und einzelner Provinzen	Grösse der Hauptlän- der nach □ M.	Grösse einzelner Prov. nach □ M	Einwoh- ner.
b) Aberbidschan o- der Medien.		1175	
c) Chusistan.		1150	
6) Ganz Arabien. Nach Büsching 55000 □ M.	45,218 1/2		Gegen 15. M.
a) Das Peträische Arabien . .		1468 3/4	
7) Asiatische Türkey	31,919 1/16		
a) Natolien. . Nach Büsching 12000 □ M.		12187 1/2	
b) Turkomanien oder Türk - Ar- menien.		3437 1/2	
c) Erak Arabi o- der Babylonien		3150	
d) Syrien.		1812	

Na-

Namen der Haupt- länder und einzelner Provinzen.	Grösse der Hauptlän- der nach □ M.	Grösse einzelner Prov. nach □ M.	Einwoh- ner.
e) Diarbekir oder Mesopotamien.		1,725	
f) Georgien.		1,600	
g) Kurdistan oder Asyrien . .		1,493¾	
h) Mingrelien an sich . . .		1,282½	
i) Palästina an sich		540	
k) Inseln im mittel. Meer. .		493⅜	
l) Cypern . .		393¾	
m) Phönicien an sich		250 oder 280	
3) Tibet oder Tangut . . .	16,903⅛		Uiber 20 Mill.
) Auf der östl. Ostindischen Halbinsel.			Gegen 40 Mill.
a) Ascham, Ava, Pegu und Arakam	14,375		

Namen der Haupt- länder und einzelner Provinzen.	Grösse der Hauptländer nach □ M.	Grösse einzelner Prov. nach □ M.	Einwohner.
b) Siam . .	10,625		
c) Tonkin . .	7,000		
d) Kochinchina.	3,868¾		
e) Komboja. .	3,762½		
f) Laos . . .	3,712½		
g) Malacca. .	3,000		
10) Ostindische Inseln: als			
a) Borneo. .	14,250		
b) Sumatra.	8,062½		
c) Celebes . .	4,275		
d) Manila oder Lukania . . .	3,656		
e) Mindanao.	2,450		
f) Java . .	2,390⅝		
g) Ceilan . .	1,733⅛		
11) Japan . .	3,625		Gegen 30 Mill.

Die

Die Gränzen Asiens sind im Norden das Eismeer mit der Cooksstrasse; im Osten die Nord- und Mittelsee des grossen Oceans; im Süden der Indische Ocean, im Westen der Arabische Meerbusen, Afrika, womit es durch die Landesenge bey Sues zusammenhängt, das Mittelländische Meer, der Archipel, die Strasse der Dardanellen, das Mar di Marmora, die Meerenge von Konstantinopel, das Schwarze Meer: die Strasse von Kaffa, das Ossowische Meer und das Europäische Rußland.

Nach mathemat. Begränzung liegt Asien zwischen 11° Süd- und 78° Nordbreite. Die Länge wird verschiedentlich angegeben. Nach der kleinsten Angabe geht sie (von 44° bey den Dardanellen, von 47° bey Konstantinopel, von 50° bis 51° bey der Landenge von Sues, von 55° bey der Strasse von Kada, von 75° bey der Enge Waigaz, von 95° bey der Nordostspitze von Nowaja Sendja) bis 164°, und nach der gröss. ten Angabe bis 210°, und mit Einschliessung der Inseln bis über 227° Ostlänge.

Ein Stück von Arabien, die beyden Ostindischen Halbinseln nebst den Inseln liegen in der heissen Zone; ein Theil des Asiatischen Rußlandes in der kalten, alles übri-

ge in der gemäßigten Nordzone. Die Luft ist daher größtentheils gemäßigt: aber auch durchgehends kälter, als in unsern Europäischen Ländern, die mit dem Asiatischen einerley Breite haben. Die wichtigste Ursache davon ist, daß Asien aus lauter zusammenhängendem Lande besteht, welches fast durch kein inneres Meer durchschnitten, in den meisten Gegenden weit vom Meer entfernt, und mit ungemein vielen, ewigbeschneiten Gebirgen besetzt ist.

Asien hat viele und ungeheure Striche Landes, die theils von Natur wüste, unfruchtbar und Wasserlos, theils schlecht angebauet sind. Dem ungeachtet ist es mit einer sehr grosen Menge und Mannigfaltigkeit der wichtigsten Produkte versehen. Dergleichen sind: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Edelsteine von der besten Art, Magnete, Wein, Zimmet, Gewürznelken, Muskatennüsse und Muskatenblüthen, Pfeffer, Ingwer, Baumwolle, Baumöhl, Reis, Zucker, Taback, Südfrüchte, als Citronen, Pomeranzen, Limonien, Dateln, Kokosnüsse ꝛc. Kassia, Myrrhen, Manna, Opium, Rhabarber, Aloe, Galläpfel, Thee und Kaffe, Weinrauch, Chinawurzel, Sago, Perlen, Seide, Wachs, und Honig, kostbares Pelzwerk, Hausenblase, Kämelzie-

ziegen, Muskusthiere, Elephanten, Kameele ꝛc.

Die besondern Produkte werden bey jedem einzelnen Lande angezeigt.

Asien hat unter allen Erdtheilen die meisten Berge und Gebirge. Einige davon sind Haupt- andere Nebengebirge. Asiens Hauptgebirge sind, wie die Europäischen, theils Meridiane, theils Parallelen zum Aequator.

A. Bergmeridiane.

1. Malayisch-Sibirischer. Er durchstreicht die östl. Ostindische Halbinsel, Westsina, Tibet, das Tatarische Mittelasien und Nordasien, und begreift folgende Gebirge von S. Ost nach N. West. Cap de Romania oder Promontorium magnum, die Gebirge mitten durch Mallaya oder Chersonesus Aurea hinauf, und zu beyden Seiten von Siam, wovon die westlichen vor Alters Damasi, die östlichen Semantini hiessen, südwestl. Gränzgebirge von Sina, zwo Ketten der Tibetanischen Gebirge oder Emodi, der Mustag oder Jmaus im W. der kleinen Bucharey zwischen 34 und 45° N. Breite, der Ritschktag oder Sapurisches Gebirge, der Uraltag oder montes Alani, die Werchoturischen

oder

oder Ingrischen Gebirge, auch Pojas Semui oder Erdgürtel genannt.

II. Koreisch Jakutschkischer im O. des vorigen. Er durchstreicht das Sinesische Mittel = und das Russische Nordasien, und fängt auf der S. Küste von Korea mit 2 Bergreihen an, deren eine an der O. Küste der Halbinsel, die andere meistens in der Mitte, doch auch mit Ausbeugungen gegen die erstere aufsteigt. Diese zieht oben, über dem Halse von Korea, westwerts im N. von Sina weg, und gehört nicht mehr hieher; die erstere aber krümmt sich N. westwärts über die Quellen des Amur hinauf zum Apfelgebirge, vermischt sich bey einem kurzen N. Oestl. Gange mit dem Asiatischen Theile des Bergäequators, kömmt wieder hervor, krümmt sich im O. und N. des Baikal herum, und steigt endlich mit grossen Krümmungen, und zuletzt in doppelten Reihen, einerseits zwischen dem Jenisei und Chatanga, andererseits im W. der Lena, bis an die Küsten des Eismeers hinab.

III. Kamtschatkisch = Ochotschkischer, im O. des vorigen. Er durchzieht das Russische Asien, fängt im S. von Kamtschatka an, wo er fürwärts mit dem

See=

Seegebirge der Kurilischen Inseln zusammenhängt; krümmt sich durch diese Halbinsel nordwärts hinauf, zieht um den Penschinischen Busen herum, vermischt sich westwärts mit dem Bergäquator, kömmt wieder hervor, und steigt nordwärts mit vielen Krümmungen zwischen dem Lena und Judigirka bis zum Lenaischen Busen, und zum Theile bis Swiatoi-oder Tschalatskoi-Nos (promont. Sanctum oder glaciale) hinauf.

IV. Persisch Kaptschakischer, im W. des ersten. Er durchzieht Persien, die östlichen Gegenden der Asiatischen Türkey, einen Theil der Asiat. Tatarey und das Russische Kaptschak in Nordasien, und besteht aus folgenden Gebirgen: das Vorgeb. von Jask oder Carpella im Eingange des Persischen Busens, der Silberberg im N. Osten der Strasse von Ormus, Hezardara oder Tausendberge, auch Parcoatris im N. von Farsistan oder Persis Tag Ajagbi oder Zagrus zwischen dem Türk. und Pers. Gebiete, weiter hinauf an der Gränze von Assyrien der Coatras, die im S. Westen des Kaspischen Meers mit dem Bergäquator zusammenlaufenden Alpons und Kaspischen Gebirge, die auf der Kaukasischen

fischen Landenge im Osten des schwarzen Meers aus den Bergäequators Gebirgen heraus=steigende Bergkette Caucasus, weiter gegen W. Corax genannt, die sich nordwestwärts bis gegen die Enge von Kaffa erstrecket. Mit dem Kaukas hängt eine längst dem Asowischen Meer, und Dongebiethe nordostwärts ziehende Bergkette zusammen, die sich mit einer andern, dem westl. Ufer der Wolga unter dem Namen Koponogar Kostar folgende Kette vereinigt, und bey ihrem Fortgange den Europäischen, Russisch=Norwegischen Bergmeridian ausmacht.

V. Arabisch=Natolischer, im W. des vorigen. Er ziehet durch Arabien und die Asiat. Türkey, und fängt im S. Westen Arabiens mit dem Vorgeb. Hardasch an, womit Serra d' Arzira und andere Gebirge Jemens zusammenhängen. Von da steigt er im W. von Arabien, über die Berge von Mekka, und das Gebirge Gazuan oder Cassanites weg, nordwärts bis zur Ostseite von Palestina hinauf, wo das Gebirge Hermon ist. Dann zieht er nordwestlich in Kleinasien hinein, wo er sich in 3 von Ost nach W. laufende Ketten theilt. Die nördliche begreift in der Nähe von Tokat den Ildizdag oder Pargadres, dann den Elkas oder Oglassis nebst den Hypischen

schen Bergen, und zieht endlich gegen die Enge von Konstantinopel. Die mittlere zieht wider den Fluß Koremos oder Melas bis an seine Quelle beim Berge Ardschische oder Argaeus; dann vermischt sie sich mit den Aesten des Taurus, die den Namen Antitaurus führen, trennt sich wieder davon, und theilt sich im Fortgang in 3 besondere Bergreihen, wovon die obere gegen Mar di Marmora hinläuft, und nicht weit davon den Anadoli Dag, oder Rischische Dagui, d. i. Mädchenberg, auch Olympus genannt, begreift, die mittlere gegen den Hellespont hinzieht, und mit dem Ida aufhört; die untere gegen den Archipel zu vor Alters die Gränze zwischen Mysien und Lydien machte. Die südliche Bergkette ist der Taurus, der im O. mit dem Amanus zusammenhängt, darauf sich mit der mittleren Bergkette eine Strecke Landes vermischt, endlich südwerts herabbeugt, und am Syrischen Meer mit dem Vorgeb. Kelidoni oder promont. Sacrum aufhört. Oben beym Anfang der südl. Beugung des Taurus, im S. des alten Phrygiens, und auf der Gränze des heutigen Anadoli und Karaman, hängt mit dem Taurus eine Bergreihe zusammen, die sich westwärts mitten durch das alte Lydien krümmt, bey Sardes Bozdag oder Freudenberg,

vor Alters Tmolus, heißt, und sich zwischen Magnesia und Smyrna mit dem Sipylus endigt. Alle diese Haupt- und getheilte Bergreihen hängen vermittelst dem Seegebirge der Inseln und Untiefen des Archipels und der ins schwarze Meer führenden Meerengen mit dem Europäischen, Türkisch- Isländischen Bergmeridian zusammen, der ihre Fortsetzung ausmacht.

B. Bergparallelen.

1. Das nordöstliche Ende des, auch wahrscheinlich durch Amerika und Afrika streichenden Bergäquators. Der Asiatische Theil dieser ungeheuer langen Reihe von Gebirgen zieht durch Arabien, die Asiat. Türkey, Persien, die Asiat. Tatarey, das Sines. Mittelasien, und das Russische Nordasien. Sie fängt auf der Landenge von Sues an, und begreift folgende Gebirge: Der Sinai im Peträischen Arabien, die Gebirge von Palästina und Syrien, worunter Libanon; der Amanus oder Lukan oberhalb des Cyprischen oder Issischen Busens; nordwestwärts von Amanus der Ardschische oder Argaeus; von da nordwestwärts d. i. aus Klein- nach Großasien zurück, im N. Westen des Euphratgebieths der Dikmebeli oder Scidisses unter

40° N Breite; ferner im S. Osten des Euphrats, das Gebirg Mingol, auch Kalikala oder montes Moschici; in Armenien der Ararat oder Macis. Von da krümmt sich die Bergkette mitten durch Aderbidschan oder Atropatene, und Masandetan über die Gebirge Alpons und die im O. des Kaspischen Meers gelegenen Pylae Caspiae der alten hinum. Dann läuft sie im W. von Chorosan, längst der Persischen Wüste, über den Masdoranus der Alten weg, südöstlich bis an die S. Gränze von Chorasan, beugt von da südwerts über den Berschek oder Bagons aus, und zieht nun nordostwärts über die Gaurischen Gebirge, und über den Scheberto und Hendukesch, d. i. über den Paropanysus der Alten, an den Quellen des Indus und Gihon, über einen Theil des Mustag oder Imaus hin. Dann folgen die Gebirge von Aksu oder montes Auxacli, die Ligurischen Gebirge oder Aunibi, die südl. Theile des Altai und der Sajanischen Gebirge längst den Gränzen der Mungaley und Sibiriens das Apfelgebirge oder Jablonoi Chrebet im S. der Selenga und des Baikalz Sablennoi Chrebet im SOsten des Baikal zwischen den Quellen der Uda und um 130° Ostlänge; das im N. der Schilka und des Amur ostwärts bis 145° Ostlänge

laufende Gränzgebirg zwischen Rußland und Sina, Stanowoi Chribet; von 145° Länge bis zu den Tschuktschen hinauf, das Dschukdschurgebirge, das bis 150° Länge noch Gränze zwischen Rußland und Sina macht, hier aber sich in 2 Bergketten theilt. Die südl. macht noch bis 157° 30 Länge die Gränze, und giebt nun südwärts einen Ast von sich, der zwischen den Flußgebiethen des Uda und des zur Zeit angenommenen Gränzflusses Tuhur fortläuft, und am Ochotskischen Meere aufhört. Die nörd. Bergkette zieht im W. dieses Meers über die Gebirge **Mossen**, und die weiterhin im N. desselben über den **Mustag Ari** ins Land der Aschuktschen hinauf.

II. Hieher gehört das nördl. Ende des Europ. Spanisch = Siebirischen Bergparallels, der aus den Werchoturischen Gebirgen nordostwärts heraustritt, und sich im W. des Obischen Busen mit dem Drowjanui = Nos endigt.

Auffer den schon angezeigten Neben = oder Verbindungsgebirgen sind in Asien noch einige andere merkwürdig:

a) Im W des Malayisch = Sibrischen Bergmeridians, in der Gegend, wo ihn

der

der Bergäquator durchschneidet, geht aus dem Mustag oder Imaus eine nordostwärts durch die Asiat. Tararey laufende Bergkette hervor, die das Gebirge Arka-Tag, das Uzkuntische oder Aschkuntische Gebirge, und den Berg Schabalek, beyde zusammen Ascatancae genannt, und den Karatschuk oder montes Aspisii begreift.

b) Zwischen dem Malayisch-Sibirischen und Koreisch-Jakutskischen Bergmeridian steigt im N. des Bergäquators zwischen Nordasien und dem Sinesischen Mittelasien der Altai und das Sajanische Gebirge hervor: jener im O. des Sees Saisan in Gestalt eines nordwestwärts gestellten Winkels; dieses im W. des Baikal in Gestalt eines Kreuzes.

c) Zwischen dem Arabisch-Natolischen Persisch-Kaptschakischen Bergmeridiane läuft mitten durch Südarabien das Gebirge El-Arad, das sich auf der nordöstl. Küste des Arabischen Meers an das Vorgeb. Ras-al Chad, insgemein Rosalgate, vor Alters Syagros genannt, anschließt, und im N. beym Anfang des Persischen Busens mit dem Vorgeb. Mossandon oder Maceta endigt; aber ganz sichtbar mit den jenseits der Stras-

se von Ormus fortlaufenden Persischen Gebirgen verbunden ist.

d) Zwischen den Persisch = Kaptschakischen und Malayisch = Sibirischen Bergmeridian zieht durch Persien eine Bergkette vom Vorgebirge von Jask oder Carpella nordostwärts bis zu den Gaurischen Gebirgen oder zum Bergäquator hinauf. Sie begreift folgende Berge und Gebirge: Kofes oder mons Semiramidis im W. von Mekran oder Caramania, der Becius im N. von Mekran, der Soliman Koh, die Gebirge von Kandahar und Gasna zwischen Persien und Indostan.

e) Zwischen eben diesen Meridianen steigt auf der vordern ostin. Halbinsel vom Vorgeb. Comorin oder Comana eine fast gerade von S. nach N. laufende Berykette auf, die im S. vermittelst dem gedachten Vorgebirge mit dem Seegebirge von Ceylan und den Maldiven zusammenhängt, und sich auf ihrem nördl. Fortgang über die sogenannte Gates oder Berge, zwischen den Flußgebiethen des Indus und Ganges, durch Indostan bis zur Quelle des Indus d. i. bis zu dem Theile des Mustagt hinaufkrümmt, wo der Bergäquator den Malayisch = Sibirischen Bergmeridian durchschneidet.

f) Zwischen dem erstgedachten und Koreisch Jakutskischen Bergmeridian fängt mit dem Vorgeb. St. Jakob oder Cattigara, auch Sinarum Statio, eine nordwestwärts laufende Bergreihe an, die bis 22 N Breite die W Gränze zwischen Kochinchina und und Tonkin macht, dann mitten durch Yuman die westlichste Sinesische Provinz, zieht, sich im O. von Tibet bis zur Quelle des Flusses von Kamboja herumkrümmt, und sich endlich mit dem Mayischen Sibirischen Bergmeridian vermischt.

g) Mit dem so eben beschriebenen Nebengebirge hängen, gleich oberhalb dem Wendekreise des Krebses, 2 ostwärts laufende Bergreihen zusammen, die den südl. Theil von Sina durchstreichen, und bey der Insel Formosa an das vorbeystreichende Seegebirge auslaufen; die eine unter, die andere über Formosa. Mit der letzteren steht bey ihrem Anfang eine andere Bergkette in Verbindung, die im O. der Sandwüste Kobi oder Schamo durch das Sines. Mittelasien aufsteigt, auf ihrem nordöstl. Fortzuge über- und weiterhin auch längst der Sinesischen Mauer fortläuft, zuletzt aber sich über dem Halse von Korea, mit dem westl. Aste des Koreisch-Jakutskischen Bergmeridians vermischt.

Von wichtigen Gewässern Asiens merke man folgende:

A. Meere und Meerbusen:

1. Das Eismeer, zu oberst in Norden. Theile dieses Meers sind:

a) Der sogenannte Busen des Eismeers, der den Obischen, Tasischen und Jeniseischen Busen begreift.

b) Der Lenaische Busen.

Der Asiatische Theil des Eismeers ist, sogar gegen die Südküste zu, nur höchstens viertehalb Monat offen; die übrige Zeit aber gefroren, und voller Eisberge, die wenn anders das Eis nicht bis an den Nordpol fortwährt, an dem flachabschüssigen Ufer eines auch unbekannten, gegen diesen Pol zu gelegenen Landes festsitzen. Denn noch ist man nicht über 80° N Breite hinauf gekommen. Von eben diesem Lande, oder vielmehr aus Nordamerika mag auch das viele Treibholz kommen, das an den Küsten des Eismeers gefunden wird. Alle Versuche, die zuerst Russen, und neuerlich Engländer unter ihrem Cooke gethan haben, eine ordentliche Fahrt aus diesem Meer in die Nord-

see des grossen Oceans zu eröffnen, sind beynahe völlig fruchtlos abgelaufen. Auch die Fahrt längst der Küsten hat grosse Schwierigkeiten, und verschafft geringen Nutzen.

II. Die Nordsee des grossen Oceans, im Nordosten und Osten. Theile davon sind:

a) Der Nordarchipel, im Norden.

Busen dieses Archipels sind:

1) Das Unadyrische Meer, und

2) Das Kamtschatkische.

b) Lam oder das Ochotskische, auch Amurische Meer, das sich oben mit dem Penschinischen Busen endigt.

c) Das Japanische Meer, um die Japanischen Inseln herum.

d) Der Südarchipel, der die Karolinen- und Marianen oder Ladronen enthält.

III. Die Mittelsee des grossen Oceans, oder vielmehr der nordwestliche Theil desselben, das Ostsinesische Meer genannt.

Es erstreckt sich von der Insel Formosa bis an das Japanische Meer, und endigt sich oben mit dem Koreischen Busen, Joan-Hay oder das gelbe Meer genannt.

IV. Der Indische Ocean, im Südosten und Süden. Theile davon sind:

a) Der Indische Archipel, der die Philippinischen, Molukischen und Sundischen Inseln enthält.

Im Westen hat er 2 Busen.

1) Den Sinesischen oder Tonkinischen, und

2) Den Golfo von Siam oder Sinus magnus.

b) Der Busen von Bengala, zwischen den beiden Ostindischen Halbinseln.

c) Das Arabische, oder Persische, auch Indische Meer, vormals das rothe Meer genannt. Busen davon sind:

1) Der von Cambaya oder Guzurate.

2) Der von Sindi, beym Ausfluß des Sind oder Indus.

3) Der Persische Meerbusen.

4) Der Arabische oder das Schilfmeer, insgemein, oder unrichtig auch das rothe Meer genannt.

V. Das Mittelländische Meer, nebst seinen nordwärts aufsteigenden Theilen, dem Archipel, dem Mar die Marmora, dem schwarzen und Assowische Meer.

B. Meerengen:

1) Die Strasse Waigaz, aus dem weissen Meer in den Busen des Eismeers, zwischen der Insel Nowaja Semlja und Sibirien.

2) Die Cooksstrasse, vorher die Strasse von Anian genannt, aus dem Eismeer in die Nordsee des grossen Oceans, zwischen Asien und Amerika.

3) Die Strasse von Sunda, aus dem Indischen Archipel in den Indischen Ocean, zwischen den Inseln Sumatra und Java.

4) Die Strasse von Malacca, aus dem Indischen Archipel in den Bengalischen Busen, im Nordosten von Sumatra.

5) Die Strasse von Ceylan, aus dem Bengalischen Busen in den Archipel der Maldiven.

6) Die Strasse von Ormus, aus dem Persischen Meer in den Persischen Busen.

7) Die Strasse Babelmandab, aus dem Arabischen Meer in den Arabischen Busen.

8) Die schon bey Europa angezeigten Meerengen: Der Hellespont, die Enge von Konstantinopel, die Strasse von Kaffa.

C. Sehr viele und überaus grosse Seen. Der merkwürdigste darunter ist das Kaspische Meer (Mare Caspium oder Hyrcanum) der größte unter allen Landseen der Erde: er ist gegen 140 Meilen lang, und in der schmalsten Gegend 24 breit. Im Osten dieses Meers ist der See Aral, der Palrasi-Nor d. i. See, der Saisan, der Lop- und Koko-Nor, und der grosse Sibirische See Baikal. Im S. Westen des Kaspischen

Meers

Meers sind der Persische See von Wan, und das Todte Meer.

D. Sehr viele und grosse Flüsse, die nach mancherley Richtungen laufen. Die größten unter den nordwärts fliessenden sind: der Ob, Janisei und Lena in Nordasien, der Syr-Daria, oder Iaxartes und Gihon oder Oxus in Mittelasien. Südwärts fließen die Wolga und der Jaik oder Ural in Nordasien, der Amur oder Sachalin Ula im östl. Theile von Mittelasien, der Euphrat oder Forat, der Tigris oder Didschelat, der Sind oder Indus, der Ganges, der Cotiaris oder Fluß von Kamboja, der Yantsekian und Hoanho in Südasien.

Asien hat 3 Hauptheile: Nord-Mittel- und Südasien.

A. Nordasien oder Russisches Asien, nebst dem freyen Tschuktschen-Lande im äussersten Nordosten.

B. Mittelasien oder Asiatisches Hochland, besteht größtentheils aus festem Lande, einem kleinen Theile nach aus Inseln.

I. Festes Land.

Eine Linie, die auf der S. Gränze des Asiat. Rußlands mit 85° Ostlänge anfängt, und mit einer östl. Ausbeugung bis zur N Gränze von Tibet unter 99° Östl. herabläuft theilt es in die westl. und östl. Hälfte.

a) Westliches Mittelasien, oder Tatarisches Mittelasien, oder Asiatische Tatarey, im Westen und Osten des Kaspischen Meers.

b) Oestliches Mittelasien, oder Sinesisches Mittelasien bis an den grossen Ocean hin.

II. Die Inseln sind die Japanischen im gleichnamigen Meer.

C. Südasien Auch dieses besteht grösstentheils aus festem Lande, und aus Inseln.

1. Festes Land, theils im West-theils im Osten des Indus.

a) Im Westen des Indus.

1) Die Asiatische Türkey, im Westen.

2) Die Halbinsel Arabien, im Süden.

3)

3) Persien im Osten.

b) Im Osten des Indus.

1) Tibet oder Tangut im Norden.

2) Indostan oder das Reich des grossen Mogols in der Mitte.

3) Die Vordere oder westliche Ostindische Halbinsel im Süden.

4) Die hintere oder östliche Ostindische Halbinsel im Südosten.

5) Sina im Osten.

II. Inseln: Die Ostindischen, um die beyden ostindischen Halbinseln und Sina im Bogen herum.

Die volkreichsten Staaten Asiens sind Sina, Indostan, Persien und Japan. Die übrigen Länder Südasiens sind theils nur mäßig, theils sehr wenig bevölkert. Nord- und Mittelasien sind, überhaupt genommen, äusserst arm an Menschen, so daß dieser ungeheure Erdstrich, der weit über die Hälfte von ganz Asien ausmacht, kaum 12 Mill. Einwohner zählt. Fast alle, sowohl natürl.

als polit. Hinderniſſe der Bevölkerung treffen hier zuſammen.

Aſien war unter allen Erdtheilen zuerſt bewohnt. Hier iſt der Stammvater Adam erſchaffen worden. Hier ſtund das Paradies, obgleich die Gegend, wo es geſtanden, unbekannt iſt. Nach der Sündfluth haben ſich die Menſchen hier nach und nach zu Völkern gebildet, die theils in dieſem Erdtheile vrblieben, theils in groſſen und kleinen Schaaren allmählig in die übrigen alten Erdtheile hinzogen, und ſo von Aſien aus das unbewohnte Afrika und Europa auf eben die Art entdekten, wie Europäer vor ohngefähr 300 Jahren das bewohnte Amerika, und ſeit 50 Jahren das bewohnte Auſtralien entdeckt haben. Noachs erſter Sohn; Sem, war der Stammvater der meiſten Völker, die Aſien zuerſt bewohnten. Von ſeinem Sohne Elam ſtammen die Perſer, von Aſſur die Aſſyrier, von Arphachſach die Chaldäer oder Babylonier, von Lud die Kleinaſiatiſchen Lydier, von Aram die Syrier ab. Canaan, Noachs Enkel von ſeinem zweyten Sohne Cham, hat nebſt ſeinen 11 Söhnen das Land von Libanon an bis in Aegypten hinein beſetzet.

In Asien sind sehr viele Hauptsprachen und Dialekte, die theils nur einsilbige, theils mehrsilbige Wörter haben. Die merkwürdigsten Hauptsprachen sind:

1) Die Türkisch Tatarische in sehr vielen Ländern von Nord = Mittel = und Südasien. 2) Mungalische oder Kalmükische im östlichen Mittelasien. 3) Die Arabische, die als gottesdienstliche Sprache bey allen Mohämmedanern, als gemeine Landessprache aber vornehmlich in Soristan und Arabien in Schwung geht. 4) Die Persische, 5) Die Malayische und 6) Die Sinesische in verschiedenen Ländern Südasiens.

Von diesen und den übrigen Hauptsprachen und Dialekten in Asien wird an gehörigen Orten ausführlicher gehandelt werden.

In Asien hat die christliche Religion ihren Ursprung genommen, und ihr Stifter der Weltheiland Jesus Christus seine Vaterstadt gehabt. Aber ihre Ausbreitung unter den Hayden hat zu allen Zeiten, Anfangs durch mancherley Sekten und Spaltungen, und seit dem siebenten Jahrh. durch die Mohämmedanische Lehre grosse Hindernisse gefunden. Noch jetzt, ungeachtet der Bekehrungsanstalten der Russen und anderer Eu-

ropäer in ihren Besitzungen, bekennen sich kaum 12 Millionen Einwohner zur Christlichen, vornehmlich zur Griechischen Religion. Ohngefähr der dritte Theil aller Asiater ist der Mohämmedanischen, ein kleiner Theil der Jüdischen Religion zugethan: alle übrige, folglich der ohne Vergleich grössere Theil, sind Heiden.

Auch in Asien, wie in Europa, giebt es Christen von allen 4 Hauptpartheyen. Die meisten Anhänger hat die Griechische Schismatische Kirche. Zu dieser gehören alle, vornehmlich in der Asiat. Türkey wohnhafte Griechische Christen, die unter den Patriarchen zu Konstantinopel, Alexandria, Antiochia, und Jerusalem stehen, die Russen, Kosaken und Neubekehrten in Nordasien, die Georgier oder Grusiner in Georgien. Von andern Griechisch-Christlichen Sekten giebt es Nestorianer besonders in der Asiat. Türkey, in Persien und auf der Küste Malabar, wo sie Thomaschristen heissen, Monophysiten oder Jacobiten in Soristan, Armenier in der Asiatischen Türkey, besonders im Türkischen und Persischen Armenien, Maroniten in Soristan um das Gebirge Libanon und auf Cypern. Von diesen Nebensekten, wie auch von der griechischen

Haupt=

Hauptkirche haben sich so manche Glieder mit der Römischkatholischen Kirche vereinigt, die auch im Russischen Asien durch Kolonisten, und im den Südasiatischen Ländern durch das rühmliche Bestreben der Missionare ansehnlichen Zuwachs bekommen hat: so wie sie in den portugiesischen und französischen Besitzungen herrschend ist. Die Reformirte und Evangelische Religion ist von Engländern, Holländern und Dänen in ihren Südasiatischen Besitzungen verbreitet worven. Auch in Russischen und Türkischen Asien sind Reformirte und Evangelische Gemeinden.

Mohämmedaner giebt es in Asien von beyden Hauptsekten: den Sunniten und Schijten, die sich selbst Adeliach oder Partheyder Gerechten nennen, und statt der Kaba zu Mekke verschiedene Gräber ihrer Imams besuchen. Sunniten von der Parthey des Abuhanifa sind Türken und Tatarn: Anhänger des Al Schafei und Ebn Hanbal sind fast nur in Arabien. Auch die Parthey des Malec hat in Asien nicht so viel Anhänger, als in Afrika. Die Schijten theilen sich in fünf Hauptpartheyen: Kassabianer, Gholaiter, Nosairianer oder Nazaräer, Isakianer und Zeidianer. Zur zwoten bekennen sich die meisten Perser und Indier

Die Juden leben auch in Asien unter andern Völkern zerstreut, und haben sich aus ihrem Vaterlande Palästina, in Süden bis Malabar und Coromandel, im Osten bis in Sina verbreitet. Karaiten giebt es mehr, als Rabbaniten.

Die Heyden in Asien sind von dreyfacher Art: 1) Ein Theil verehrt ein höchstes Wesen ohne Bilder, durch mancherley Gebethe und Opfer, als die Tscheremissen, Tschuwaschen, Wotjaken, Woguln und einige andere Tatarische Völker in Nordasien, die Gauren oder Gebren in Persien und Indien, die Anhänger der Religion des Konfuzee in Sina, Japan, Korea, und Kochinchina. 2) Ein anderer Theil nimmt zwar nur ein höchstes Wesen an: setzt ihm aber verschiedene Untergötter an die Seite, die unter sichtbaren Zeichen verehrt werden, als die Sammojeden in Nordasien, wahrscheinlich auch die Tunguſun, Jakuter ꝛc. Die neuern Sabaer oder Chaldäer auch Schüler Johannis, oder St. Johannis-Christen genannt, die Anhänger des Götzendienstes der Bramanen auf der Küste Malabar und in andern indischen Provinzen, die Anhänger der Abgötterey des Fo oder Dalai Lama in der Kalmükey, Mungaley, Sina, Japan Korea. Tibet, und auf

der

der hintern Ostindischen Halbinsel, wie auch die Anhänger der Abgötterey Xinto in Japan. 3) Noch andere verehren viele Götter, die einander gleich, und von einander unabhängig seyn sollen, als die Taotses oder Abhänger des Laokium in Sina ꝛc.

Zu Regierungsarten haben die meisten Staaten und Länder Asiens eine unumschränkt monarchische, despotische Regimentsverfassung. Doch giebt es unter diesen auch einige, in welchen die Obergewalt nicht sowohl in den Händen des höchsten Regenten, als vielmehr bey den Fürsten oder Statthaltern der Provinzen ist, die sie despotisch beherrschen, z. B. Indostan. Viele kleinere Völker haben eine republikanische Verfassung, und werden theils durch Aelteste, die sie selbst erwählen, theils durch Fürsten regiert, denen sie nur in soweit gehorchen, als es ihnen beliebt. In den Besitzungen der Europäer ist meistens die Regierungsart des Hauptlandes eingeführt, dem sie gehören. Von den asiatischen Staaten heissen einige Kaiserthümer, als Persien, Indostan oder das Reich des Großmogols, Sina und Japan; andere Königreiche. Unter vielen kleinen und zum Theil ganz unbeträchtlichen sind die vornehmsten: Jemen in Arabien, Tibet oder Tamgut,

Koten, Kasgar, Aksu, Arakan, Ava, Pegu, Siam, Tonkin, Laos, Kamboja, Kochinchina, Candy, Macassar, Achem ꝛc.

Die asiatische Tatarey steht grösstentheils unter einigen Chanen.

Asien war einst der mächtigste Erdtheil. Hier blühten vor Christo die grossen Weltreiche: Das Assyrische, Babylonische, Medische, Persische, Macedonische, Griechisch-Syrische und Parthysche. Auch nach Christo traten hier mächtige Nationen und Eroberer auf: Araber unter ihren Chalifen, Mogoln und Tatarn unter Dschinkischan und Timur Beg, Türken. Allein mit dem 16ten Jahrh. da Europäer nach Asien zu gehen, und dort zu handeln, und zu erobern anfiengen, hat dieser Erdtheil seine eigene Macht und sein Ansehen beynahe völlig verloren. Zwar die Kaiser und manche Könige sollen Armeen zu Hunderttausenden halten, und sie im Nothfall noch mehr verstärken können; aber diese Leute sind nicht exerzirt, halten keine Zucht, und lassen sich meist nur zu Plünderungen gebrauchen.

Asiens Handel ist grösstentheils innländisch. Denn die Eingebornen handeln zwar

mit

mit ihren natürlichen und Kunstprodukten unter einander; aber in die übrigen Erdtheile werden sie fast alle durch Europäer verführt. Die grösten Handelsreisen, auch nach Europa und Afrika machen Armenier und Bucharen. Von dem guten Zustande der Handwerke und Manufakturen in Südasien zeugen die Waaren, die von dorther nach Europa kommen, als Katun, Zitze, Tapetten, Kämelote, seidne und mit Gold und Silber durchwirkte Stoffe, lackirte Geräthschaften, Porzellangeschirr ꝛc.

Die Gelehrsamkeit hat mit unserer Europäischen verglichen, hier sehr wenig zu bedeuten. Man treibt Dichtkunst, Moral, Arithmetik, Astronomie oder vielmehr Astrologie, etwas Logik, Metaphysik und Arzneykunst, besonders Botanik. Hauptsitze der Gelehrsamkeit sind Benates in Indostan für die heidnischen Indier, und Samarkand in der Bucharey für Mohammedaner.

A

Nordasien oder Russisches Asien,

nebst

dem freyen Tschuktischen-Lande.

Dieser ungeheuere Strich Landes begreift mehr als $\frac{2}{5}$ von ganz Asien. Nicht nur den Russischen Staat in Europa, dem er unterworfen ist, sondern ganz Europa übertrifft er weit an Grösse. Sibirien allein enthält nach Büsching 240,000 Quadratmeilen, seit den letzten Entdeckungen und Eroberungen der Russen noch einige tausend Quadratmeilen mehr. Hiezu kömmt noch das Russische Kaptschak= 2,000 Quadratmeilen: so daß alle Besitzungen der Russen in Nordasien über 242,000 Quadratmeilen betragen.

Zu Gränzen hat es gegen Süden vornehmlich das Tatarische und Sinesische; Mittelasien; im Osten die Nordsee des grossen Oceans; im Norden Cooksstrasse und das Eismeer; im Westen das Europäische Rußland.

Nach mathem. Begränzung liegt asiat. Rußland von $58\frac{1}{2}°$ beym Kaukasus, von 75° bey der Strasse von Weigaz, von 95° bey der NOstspitze von Nowaja Semlja bis 210 und mit Entschliessung der Inseln bis 227° Ostlänge. Seine nördliche Breite erstreckt sich von 43° im westl. Theile, von etwas weniger oder mehr als 50° in der Mitte, von ohngefehr 55° im Osten,

von 43° bey den Kurilen bis 72 oder 73° in den meisten Gegenden, aber bis 78° zwischen den Mündungen des Jenisei und der Lena.

Genauer ist Nordasiens Westgränze das Europäische Rußland. Die Gränze im Süden machen, gegen die Kuban, die Türkey und Persien, ein Theil des Kaukas von der Quelle des Tutschgusle Südöstlich zur Quelle der Kuma; dann ostwärts über die Quellen der Nebenflüsse des Terek zum Fluß Kvisa; dann längst dieses Flusses und des Sulak bis ans Kaspische Meer mit Ausschliessung der Persischen Landspitze von Agrachan; dann über das Kaspische Meer hinüber zum Vorgebirge Podpeschozanoi. Gegen die Dschagataische Tatarey: von gedachtem Vorgebirge bis an die S. westliche Küste des Sees Aral; dann nordöstlich um diesen See herum zur Mündung des Kuwan; dann den Kuwan aufwärts bis zu dessen Trennung vom Syr Daria oder Iaxartes; dann nordöstlich gerade zum See Telegul hinüber, der den Sarasu (Grün Wasser) aufnimmt; dann den Sarasu nordöstlich hinauf bis zu dessen Beugung am Gebirge Kabal Kizyl Tau. Gegen das Sinesische Mittelasien, und zwar gegen die Kalmükey,

eine etwas gebogene, und überhaupt nordöstl. Linie, die das Land zwischen dem Fluß Irtosch und dem See Palcasi, und weiter hin zwischen dem 50sten Breitengrad und dem See Saisan mitten durchschneidet, und dann nordöstlich über die nordwestl. Theile des Altai zum südl. Theil der Sajanischen Gebirge im N. W. des Sees Kosogol hinläuft. Gegen die Mungaley, ein Theil der Sajanischen Gebirge, dann beym 125sten Längengrad südöstlich zum 50sten Breitengrad hin und her gekrümmten Linie bis an den Fluß Argum, im N. des Sees Dalai, aus dem er hervorströmt. Gegen das Sinesische Tungusien oder Amurland der Argun bis zu seinem Einfluß in den Amur oder Schilka, dann längst des Amur nordwärts zu den Gebirgen hinauf, die das Flußgebieth der Amur vom Flußgebieth der Lena trennen, und bis 145° Länge Stanowoi Chrebet, darauf aber Dschukdschur heissen. Beym 150sten Längengrade theilt sich das Gebirge Dschuk-Dschur in 2 Aeste, wovon der südliche im N. des Flusses Thuhur oder Tugur ostwärts bis an die Seeküste ausläuft, und auf den neuesten Russischen Karten als Gränzlinie angenommen ist.

Die

Die Beschaffenheit des Bodens, kann in einem so grossen Land, als Nordasien, unmöglich einerley seyn. Die Westhälfte des südl. Drittheils bis an den Ob besteht fast durchgehends aus ungeheuren Steppen, die sandigen und grossentheils gesalzenen Boden, sehr viele Salzseen, und meistens bloß Steppenflüsse haben, die gesalzenes Wasser führen: weßwegen sie auch größtentheils nur von nomadischen Völkern zur Viehzucht genutzt wird. Die Osthälfte hingegen ist sehr gebirgig, durch gewöhnliche Flüsse bewässert, auch stärker, als die Westhälfte, obgleich nicht hinlänglich bevölkert. In mittlern Drittheil ist das Kasanische, oder nördliche Theil von Orenburg und die Gegend um Krasnojarsk am Ober-Jenisei am besten angebaut; alles übrige ist meistens nur an Flüssen und Landstrassen bewohnt, sehr waldig, und im O. des Jenisei sehr rauh und steinig. Das nördl. Drittheil ist ausserordentlich Menschenarm, diesseits des Jenisei ohngefähr eben so beschaffen, wie der nördlichste Theil des Europ. Rußlands; jenseits aber sehr steinig und rauh. Die nordwestl. Küste Sibiriens besteht, vom Eismeer an bis einige 100 Werste nach Süden herab, bloß aus einem mit Moos überwachsenen, waldlosen Moraſt, der im Sommer völlig un-

wegsam seyn würde, wenn er tiefer als eine Spanne aufthauete.

Das Klima im Russischen Kaptschak, das zum Klima des tiefliegenden Kaspischen Meers gehört, ist die Luft überhaupt gemässigt. Die südl. Gegenden haben frühzeitigen Frühling, und im Sommer grosse Hitze, so daß sie sogar Wein und Südfrüchte hervorbringen. Aber wenn der Luftzug vom beschneiten Uraitag herkömmt, kann sich in den nahe liegenden Gegenden selbst ein heisser Sommertag in grosse Kälte verwandeln. Auch erheben sich oft unvermuthet schreckliche Stürme und Wirbelwinde, besonders in und nahe bey den Steppen. In Sibirien hingegen ist die Kälte so groß, daß sie wie in Kanada und einst in Germanien, zum Sprichworte geworden ist. Die Flüsse thauen erst im Anfang des Junius, manchmal noch später auf, und die Sommerwärme dringt nur bis auf eine geringe Tiefe in die Erde ein. Selbst in Süd-Sibirien gefriert das Queckfilber im Winter durch natürl. Kälte zu einem festen Körper zusammen. In Nord-Sibirien stellt sich die Kälte im Anfang des August schon wieder ein. Ursachen der grossen Kälte in Sibirien sind dessen Lage im hohen Norden, die vielen hohen inländischen Schnee- und Eisberge, das anstossende Eis-

meer,

meer, die von diesem Meer wehenden, selbst im Sommer sehr kalten Nordwinde, die hohen Schneegebirge des Ural auf der Westgränze, und des Bergäquators auf der Südgränze, zumal da über den Bergäquator hinaus, noch weiter Südwärts, hohe kalte Sandwüsten, und hinter diesen abermal Schneegebirge liegen.

Das Kasanische hat zu Produkten sehr viel Getreide, Gartenfrüchte, Eichenholz zum Schiffsbau, Salz von Quellen und Kothen, Kupfer und Eisen, Alaun, Schwefel, und an der Wolga Elephantenknochen, im Astrachanischen, Salpeter, Salz von Steppenflüssen und Salzseen, worunter einige gutes Bittersalz haben; Vieh, See- und Flußfische, woraus Kaviar und Hausenblase bereitet wird; das Salzkraut Kali, und an der Wolga Süßholz, um Astrachan Wein, Tabak, Wassermelonen oder Arbusen, Obst und Baumwolle; so wie auch im N. des Kaukas in einigen Ländern Wein, Seide, Südfrüchte ꝛc. gebaut werden. Im Orenburgischen sind edle und unedle Metalle, vornehmlich Eisen und Kupfer, worunter das von Kukuschia in der Isettischen Provinz silberhaltig ist; Salz, worunter das Ileker am berühmtesten ist, Usische und Baschkirische Pferde nebst Kameelen in der Isettischen

Pro-

Provinz, die auch Porzellan-Erde hat; Kirgisische Pferde und Schaafe mit Fettschwänzen, Pelzwerk, besonders Hermeline in der Isettischen Provinz, Baschkirisches Honig und Wachs, Fische, vornehmlich am Jaik oder Ural, ein Eigenthum der dasigen Kosaken, die Kaviar und Hausenblase daraus bereiten, Rennthiere auf den höchsten Gipfeln des Uraltag, Tiger von mehr als 6 Fuß in der Länge, am Aral. In Sibirien giebt es weder Bienen, noch Eichen, aber desto stärkere Zedern oder Feldbirken, aus deren Zapfen ein Oel gepreßt wird, das man in der Fastenzeit statt den Butter gebraucht. Auch haben die Sibirischen Flüsse, so wie die Wolga und ihre Nebenflüsse, keine Aale; aber destomehr andre Wasserthiere und Fische: wie denn auch im Pensinischen Busen ein beträchtlicher Wallfisch- und Heringfang ist. Uiberhaupt bestehen Sibiriens Reichthümer nicht im Getreidebau, zu welchem das Land bis 60° NBr. zwar aufgelegt, aber nur um Tobolsk Tomsk, Jeniseisk, Krasnojarsk, zwischen dem See Baikal und dem Fluß Aigun, wie auch an der Lena genutzt wird; sondern im Bergbau in der Jagd und Fischerey. Der Ural und Altai enthalten unerschöpfliche, jetzt schon höchstwichtige, aber noch lange nicht genug genutzte und bekannte metallische und mineralische Schätze: Gold und Silber zu Arsgun-

gunskoi, Eisen und Kupfer vornehmlich im Katharinenburgischen, Marienglas, Steinkohlen, Magneten, Topasen, Agatsteine, Karneole und grüner Jaspis. Köstliches Pelzwerk wird von Zobeln, Hermelinen, schwarzen Füchsen, Vielfrassen, Marbern, Eichhörnern, Bibern und Lüchsen erhalten. Die meisten und besten Zobeln fallen an den Nebenflüssen der Lena, Witim, Olekma und Aldan, wie auch bey Jakutsk und am Küstenfluß Uda an der Sinesischen Gränze. Auch Rennthiere, Bären, wilde Schweine und eine Art Pferde von ungemeiner Geschwindigkeit und Wildheit, Hirsche, Rehe und Bisam oder Muskusthiere sind in Menge vorhanden. Bey Selenginsk wächst viele gute Rhabarber. An den Ufern des Irtysch, Ob, Jenisei und Lena werden Knochen von Elephanten, Nasehörnern und Büffeln, wie auch Fischknochen, Seemuschelschaalen und Wallroszähne gefunden. Die Hauptprodukte von Kamtschatka und den Inseln des Nordmeers sind Seebiber, Füchse mit schwarzen Bäuchen, rothe Füchse, Zobeln und Fische.

Von Gewässern sind merkwürdig:

A. Meere:

1) Das Eismeer im Norden.

2) Die Nordsee des grossen Oceans, oder vielmehr dessen Theile, der Nordarchipel, und Lam, oder das Ochotskische, auch Amurische Meer, beyde im Osten.

B. Meerbusen:

1) Der Busen des Eismeers, der den Obischen, Tasischen und Jenisigischeu Busen begreift.

2) Der Lenaische Busen.

3) Das Anadyrische Meer.

4) Das Kamtschatkische.

5) Der Penslinische Busen.

C. Meerenge:

1) Die Strasse Waigaz, im N. Westen.

2) Cooksstrasse, im N. Osten.

D. Seen:

1) Das Caspische Meer.

2) Aral im Osten des Kaspischen Meers.

3) Baikal in Südsibirien.

Im N Osten des Aral ist der See Tele-gut, der den Fluß Sarasu (Grün Wasser) aufnimmt. Auch giebt es hier einige Steppenseen, als der Aksakal-Barby, in den sich die Flüsse Turgni, Ulkojak und Irgis ergiessen; und der Chargaldschin. Im Astrachanischen, auf der Nordseite des Kaspischen Meers sind viele Salzseen, worunter der Ulan, (unrichtig Elton oder Jelton) der größte ist.

E. Flüsse:

Deren giebt es in Nordasien sehr viele und darunter einige von ungemeiner Größe. Ins Kaspische Meer ergiessen sich die Wolga und der Ural, vorhin Jaik genannt, in das Eismeer, Ob, Jenisei, Lena, Indigirka und Kolyma; in die Nordsee des grossen Oceans, der Anadyr. Ob, Jenisei und Lena sind die größten Flüsse der alten Welt, und streiten an Länge des Laufes selbst mit dem König aller Flüsse, dem Amozonenstrom in Amerika, um den Vorzug.

Andre merkwürdige Flüsse sind, Ibalwa und Mewwjediza, die zum Dongebiethe gehören:

hören; Ruma, der der Westkaspischen Tatarey zuströmt; Terek, Koisa, Sulak und Jemga, die ins Kaspische Meer ausfliessen; Kuwan und Syr-Daria oder Jaxartes, die der See Aral aufnimmt Zum Wolgagebiethe gehören: Wetluga, Kama oder Rha occidentalis mit der Wajtka, und den vereinigten Flüssen Bjelaja und Ufa, die Kasanka, Samara, Wraslan, Sarpa und Achtuka, zum Uralgebiethe: Or, Sakmara, Intzis und Ilek, zum Obgebiethe: Tom und Irtisch, der den Ischim, den mit dem Ui, Iset und Tura vereinigten Tebol, und die Konda aufnimmt; zum Jeniseigebiethe; Mana, Kan, Angara, die bey ihrem Austritt aus dem Baikal den Irkut, von dem Eintritt aber unter dem Namen Selenga den Uda, Tschikoi und Kjachka aufnimmt, Tunguska und Turuchan; zum Lenagebiethe: Aldan und die vereinigten Flüsse Witim und Olekma. Auf der Gränze gegen das Sinesische Mittelasien fließt der Amur, d. i. der Onon, der nach seiner Vereinigung mit der Ingoda den Namen Schilka, so wie die mit dem Nertscha vereinigte Schilka nach dem Einfluß des Gränzflusses Argun oder Kerlon den Namen Amur bekömmt Von Küstenflüssen ergiessen sich ins Eismeer: Tas, Peasida, Taimura, Chatanga, Anabara,

bara, Olenek und Jana; ins Kamtschatkische, Olutura und Kamtschatka; ins Ochotskische, Bolschaja, Tigil, Ochota Uda und Tuchur oder Tugur.

Die Zahl der Einwohner beträgt nur 4 bis 5 Mill. aber wenn die Russische Regierung ihre Anstalten fortsetzt, die natürliche Unart des grössern Theils dieser Länder zu besiegen, und die von Natur fruchtbaren Erdstriche besser zu benützen, so kann sie in kurzer Zeit um die Hälfte zunehmen, und nach und nach zu einer schrekbaren Grösse anwachsen.

In diesem ungeheuren Lande wohnen sehr vielerley Haupt- und Nebenvölker, deren jedes eine besondere Hauptsprache oder Mundart redet, und zwar:

1) Russen und Kosaken oder Südrussen. Beyde reden die Russische Sprache, einen Dialekt der Slavischen. Russen giebt es durch ganz Nordasien; Kosaken sind: a) In Astrachan auf der Kaukasischen Landenge, unter dem Namen Krebenskische und Semeini (von Semja, Familie) b) In Orenburg auf der Westseite des Nieder-Uralflusses, unter dem Namen

Uralische, vor Pugatschew's Empörung Jaickische.

2) Finnische Völker und zwar a) Tscheremisser in Kasan und Orenburg b) Mordwinen eben daselbst c) Wotjaken gleichfalls in Kasan und Orenburg am Fluß Wjatka. d) Permier oder Permjaken und e) Sirjanen beyde in Kasan, an den Flüssen Wytschegda und Wym. f) Wogulen in Kasan und Sibirien, auf- und am Uraltag bis gegen den Ob hin. g) Kondische Ostjaken in Sibirien am Nieder-Irtysch und Nieder-Ob.

3) Tatarische Völker, und zwar a) Kasanische Tatarn b) Tschuwaschen in Kasan und Orenburg, wo sie Bergtartarn heissen. c) Einige Horden Kubaner- und Bjelgoroder-Tataren in Astrachan, auf der Wolgisch-Uratischen Steppe. d) Kabardiner in Astrachan, auf der Nordseite des Kaukas. e) Ufische Tatarn oder Baschkiren, Kiptschaken, Mestscherjaken, Kirgisen von der kleinen und mittlern Horde, und einige Karakalpaken in Orenburg. f) Sibirische Tatarn am Tobol, Irtysch, Ob, Tom und Jenisei, unter allerley Namen, als Tobolische, Barabinzen Tomische, Tschatzische, Telenguten oder

weisse

weisse Kalmünken ꝛc. g) Jakuten und Jukagiten in Irkutsk, zu beyden Seiten der Lena und Nieder-Indigirka bis ans Eismeer.

4) Mungalische oder Kalmükische Völker, und zwar a) einige Torgöten oder Ajukische Kalmücken und einige Soongarren und Derbeten in Astrachan. b) Einige aus Astrachan versetzte und getaufte Torgöten und Soongarren in Orenburg. c) Buraten in Irkutsk am Baikal und an der Angara und Lena.

5) Tungusische Völker im östl. Theile Nordasiens, und zwar: a) eigentliche Tungusen in Sibirien um die Tuguska und in Irkutsk im W. der Lena auf der N. O. Seite des Baikal. b) Danrische Tungusen oder Solonen im S. Osten des Baickal. c) Lamuten d. i. Meeranwohner am Ochotskischen Meer.

6) Ostjakische Völker in Sibirien zwischen dem Ober Ob u. Ober-Jenisei, und zwar a) Narymische oder Tomische Ostjaken von Surgur bis Tomsk. b) Jenisejische Ostjaken auf der W. Seite des Ober-Jenisei im Gebiet von Jeniseisk und Krasnojarsk.

7) Samojeden im N. von Sibirien und Irkutsk bis an die Lena hin.

8) Korjaken das nördöstlichste Volk von Nordasien, das am Pensinischen Busen, in Nord-Kamtschatka, auf beyden Seiten des Anadyr bis ans Eismeer und die Nordsee des grossen Oceans theils wohnt, theils nomadisch herumzieht. Ein Hauptstamm dieses Volkes sind die Tschuktschi, die den Russen noch nicht unterworfenen Bewohner der nordöstl. Ecke des Russischen Asiens.

9) Kamtschadalen in den mittleren Gegenden der Halbinsel Kamtschatka.

10) Kurilen in den südlichen Gegenden vom Kamtschatka, und auf den Kurilischen und einigen Eleutischen Inseln. Nebst diesem 10 Hauptnazionen giebt es in Nordasien auch Teutsche Kolonien bey 20,000 Köpfe an der Zahl, in Astrachan an der Wolga; Polnische in Irkutsk auf der S. Seite des Baikal, Perser, Araber, Türken ꝛc hier und dort in Orenburg.

Es versteht sich, daß so vielerley Nazionen verschiedene Sitten uud Gebräuche haben. Uiberhaupt sind sie noch sehr wild

und

und ungesittet, besonders die Samojeden; Tschuktschi und Kamtschadalen. Einige Völker ziehen in ihren Steppen Hordenweise herum. Viele Tartarn essen, statt des Brodes Zwiebeln von türkischen Bund und andern Lilien. Die Jakuten essen auch Pferde, Mäuse und Murmelthiere; einige Tunguſen, Hunde, die sie auch vor ihre Rennschlitten spannen. Korjaken, Kamtschadalen und Kurilen bedienen sich der Wallroszähne ꝛc. zum Schmuck der Backen, Ohren ꝛc. Faulheit, Schwelgerey und Unzucht sind die gewöhnliche Laster in Sibirien.

Ein grosser Theil von den alten Landesbewohnern ist Heidnisch, ein anderer Mohämmedanisch, noch andere nebst den Russen und Kosaken Griechisch. Zu Astrachan haben Armenische Griechen, Katholiken und Evangelische Kirchen.

Die Russischen Griechen in Sibirien sind meist von der Sekte der Roskolniki, d. i. Abtrünnigen, die sich von den Starowerzi, d. i. Altgläubigen dadurch unterscheiden, daß sie die Liturgie des Russischen Patriarchen Nicon angenommen haben.

Rußland läßt den kleinen westlichen Theil dieses ungeheuren Landes durch 3

Gouverneurs zu Kasan, Astrachan und Orenburg, das grosse Sibirien durch einen Gouverneur zu Tobolsk, und einen Vicegouverneur zu Irkutsk, ohngefähr eben so, wie das Europäsche Hauptland, beherrschen. Einige Kosaken und Tatarn haben ihre besondere Atamannen, Myrsen, Sotniken, (Hauptleute) und Starschinen (Aelteste oder Schulzen) die aber auch unter Russischer Oberherrschaft stehen. Frey und unabhängig sind die Tschuktschi im äussersten N Osten. Auch die Kirgisen und Karakapalken sind bloß Schutzvölker, und als solche von Steuern, Zöllen und Kriegsdiensten befreyet; aber schon bloß durch friedliche Gesinung für Rußland sehr nützlich.

Sibirien ist das Exil, wohin Rußland seine Staatsverbrecher zu schicken pflegt. Einige davon leben in beschränkter Freyheit, andere in gefänglicher Haft, noch andere müssen in Bergwerken, bey Fahrzeugen und an Festungen arbeiten.

Der Handel wird mit den oben angeführten Produkten, besonders mit Pelzwerk, Rhababer, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Marienglas, Schwefel, Magneten, Kaviar, Hausenblase, Bibergeil, Mus-

kus

kus, Elephantenknochen, Wallroszähnen und Riemen, nach dem Europ. Rußland, und nach der Türkey, Persien, Indien, Sina und der Bucharey getrieben. Das Pelzwerk wird nach der Dunkelheit seiner Farbe geschätzt. Ein schwarzer Fuchsbalg, an dem kein weisses Haar ist, kostet 600 bis 1,000 Rubel, ein schönes schwarzes Zobelfell 60 bis 70 Rthlr.

Die vornehmsten Handelsstädte sind: in Kaptschak, Kasan, Astrachan, Orenburg und Troizkaja; in Sibirien, Tobolsk, Irbit, Tomsk, Jeniseisk, Mangaseja, Krasnojarsk, Irkutsk, Jakutsk, Nerschinsk, Kjachta, Strelka und Ochotsk.

Hauptstrassen und Niederlagen des Nordasiatischen, theils See = größtentheils aber Landhandels sind: Die Wasserfahrt auf dem Kaspischen Meer zwischen Astrachan, Baku und Enzelli für den persischen Handel; Der Karawanenhandel zwischen Orenburg und Troizkaja auf der einen = und der Bucharey und Ostindien, auch mit den Kirgisen und Kalmücken auf der andern Seite, die Sibirische Handelsstrasse von Tobolsk über Tomsk, wo Kalmükische und Bucharische Karawanen sich einfinden, über Jeneiseisk und Krasnojarsk nach Irkutsk; der Karawanen-

handel über Kjachta und Nertschinsk mit Sina und mit Sinesischen Mungaln und Bucharen; die Wasserfahrt der sinesischen Waaren nach Rußland von Strelka an auf der Selenga hinunter in den Baikal, dann die Angara hinab ꝛc. Der Landhandel zwischen Irkutsk, Jakutsk und Ochotsk; Seehandel von Ochotsk nach Kamtschatka, den Kurilien und Aleuten, auch von da nach Ochotsk zurück ꝛc.

Zu Kasan, im Kloster Silandow bey Kasan, und zu Tobolsk sind gute Schulen, worinn die Jugend von allerley Nationen im Christenthume, in der Philosophie, Aritmetik, Geometrie, Geographie, Teutschen, Russischen und Lateinischen Sprache unterrichtet wird. Zu Irkutsk ist eine Navigationsschule, darinn Schiffahrt und Japanische Sprache von einigen Japannern gelehrt wird, um zum Handel und zu Entdeckungen in den östl. Meeren brauchbare Seeleute zu erziehen.

Das Asiatische Rußland besteht aus 2 Hauptttheilen von ungleicher Grösse: Kaptschak im Südwesten, und das ungeheure Sibirien.

A. Russisches Kaptschak. Es begreift 3 Gouvernementer, wovon zwey, Kasan und Astrachan im Westen liegen, und von der Wolga durchströmt, durch Nilähnliche Uiberschwemmungen gewässert; und befruchtet werden; das dritte Orenburg, liegt im Osten.

I. Gouvernement Kasan im Norden. Die Hauptstadt und des Gouverneurs Sitz ist Kasan mit einem Erzbisthum.

Theile dieses Gouvernements sind; 1) Die Guberne von Kasan, wo ausser Kasan, Tetuschi an der Wolga, und nicht weit davon die Uiberbleibsel der ehmaligen Bulgarischen Stadt Brjachimow, jetzt Bolgari. 2) Die Prov. Scojask im W. von Kasan. 3) Permien oder Kungur nordöstlich, wo Tscherbin, ehemals die H. Stadt von Groß-Permien. 4) Wjatka nordöstlich. 5) Sinbirsk südöstlich, wo Sinbirsk und Samara an der Wolga. 6) Pensa südwestlich, wo Pensa an der Sura. Bewohner sind Russen, Tatarn, Tschuwaschen, Tscheremissen, Mordwinen, Wotjaken, Permjaken, Sirjanen und Woguln.

II. Gouvernement Astrachan im Süden.

Die Hauptstadt und des Gouverneurs Sitz Astrachan liegt beym Ausfluße der Wolga

ins Kaspische Meer, und treibt von jeher starken Handel.

Mehr als die Hälfte dieses Gouvern. ist Steppenland, besonders zwischen der Wolga und dem Ural, von dem es die Uralische oder Jackische Steppe heißt. Es ist hauptsächlich zur Viehzucht und Fischerey bequem, nur an Flüssen bewohnt, im übrigen Theile meistens wüste menschenarm, auch nicht in Provinzen eingetheilt. Wichtige Orte sind nebst Astrachan, Krasnojar, Tschernojar, Zarizin, Duntriewsk und Saratow, Festungen und Städte an der Wolga, Kislar F. am Terek, nicht weit von dessen Einfluß ins Kaspische Meer.

Bewohner sind ausser den Russen, von Nord nach Süd: 1) Neue, meist Deutsche Kolonien bey Saratow. 2) Die Kolonie der vereinigten Brüder zu Sarepta bey der W. Beugung der Wolga 3) Steppenvölker in der Wolgisch-Uralischen Steppe; und zwar a) Kalmücken, theils Thorgöten oder Ajukische Kalmücken, jetzt nur noch etwa 6 bis 7000 Mann theils Soongarren und Derbeten etwa 5000 Familien stark. b) Tatarn, sowohl Kubanische oder Kundau, ohngefähr 1000 Gezählte stark, an der Achtuba zwischen Tschigit und dem Kaspi-

spischen Meer, als Bjelgorodische oder Akkiermanische, in 4 Horden getheilt, und etwa 70,000 Mann stark seit 1770 in den Zugplätzen der nach Hause gezogenen Kalmücken. 4) Kosaken oder Südrussen, sowohl Grebenskische als Semeini; um den Terek auf der Kaukaisischen Landenge. 5) Kabardiner, sowohl ins Groß- als Klein-Kabarda, auf der N. Seite des Kaukas, unter vielerley kleine Fürsten getheilt.

III. Gouvernement Orenburg, zu beyden Seiten des Flusses und Gebirges Ural, wie auch im Norden des Kaspischen Meers, und um den See Aral. Orenburg am Uralfluße ist die Hauptstadt und des Gouverneurs Sitz.

Dieses Gouvernement, das fast 800 geographische Meilen hat, besteht aus einem westl. und östl. Theile. Der westl. Theil, oder das eigentliche Gouvern. Orenburg begreift a) 4 Provinzen, als 1) die Orenburgische am Ober-Ural und der Samara, wo, ausser Orenburg, Jletzkaja beym Einfluße des Jlek in den Ural, und Guriew beym Einfluße des Ural ins Kaspische Meer. 2) Die Stawropolische, im N. Westen, wo Stawropol an der Wolga. 3) Die Ufische (das eigentl. Baschkirien, und vor

dem

den Baschkiren der Sitz der alten Urger, Bulgaren und Kumaner) auf und am Uralgebirge, wo Ufa an der Ufa. 4) Die Jsetische in N. Osten und um den Fluß Jset, ursprünglich ein Theil von Sibirien, ohne Städte. b) 8 Sogenannte Distanzen, deren jede eine Anzahl neuer Festungen begreift, die gegen die Steppenvölker errichtet wurden, und durch Redouten zusammenhängen. Sie haben ihre Namen meist von den Flüssen, woran sie liegen, als 1) die Samarische im N. Westen von Orenburg, und die Sakmarische im N. Osten. 2) Die Nieder-Uralische, die Krasnogorische (vom Ort Krasnogorska=) die Orische von Orskaja sogenannt, und die Ober-Uralische, alle längst des Uralstroms. 3) Die Ober- und Nieder-Uische, am Flusse Ui. Eine von den Festungen dieser Linie ist Troizkaka, zugleich ein wichtiger Handelsort. c) Das Land der Uralischen oder Jaikischen Kosaken am Nieder-Ural in einer Strecke von 80 Meilen. Der östl. Theil begreift die Länder der unter Russischen Schutz stehenden Tatarischen Steppenvölker, im Osten des Tobol, Ui, Ural, und des Uralsees bis an Sibirien und die Kalmückey.

Bewohner sind: 1) Russen, sowohl eigentliche, bey 20,000 Soldaten, als Ko=

Kosaken oder Südrussen, Uralische oder Jaikische Kosaken genannt. 2). Tatarn ohngefähr 400,000, und zwar a) in der Westhälfte: Baschkiren über 10,000, Kiptschaken, Mestscherjaken über 15,000 und Tschuwaschen oder Bergtatarn. b) In der Osthälfte: Kirgisen oder Kirgiskaisaken sowohl von der kleinen Horde, zu beyden Seiten des Jemba bis an den See Aksakal-Barby, als von der mittlern Horde im O. des Tobol, Ui, Ober-Ural, Uralgebirges und des Sees Aksakal-Barbi, beyde gegen 200,000 Mann, und Nieder-Karakalpaken um den Fluß Kuwan herum, von ihren Erbfeinden, den kleinen Kirgisen, fast aufgerieben. 3) Finnische Völker, als Tscheremissen, Mordwinen, und Wotjaken oder Woten. 4) Kalmücken, getaufte, meistens in der Provinz Stawropal, unter ihrem eigenen Fürsten. 5) Kleinere Haufen Asiatischer Flüchtlinge, als Perser, Araber, Türken, Armenier, Afganer.

B. Sibirien zwischen dem Jurgischen oder Werchoturischen Gebirge und der Nordsee des grossen Oceans. Dieser ungeheure Strich Landes, der bey 800 Meilen in der Länge, und über 300 in der Breite hat, besteht jetzt aus 2 Gouvernementern: Tobolsk

bolsk oder das eigentliche Sibirien, und Irkutzk.

1. Gouvernement Tobolsk oder eigentliches Sibirien, im Westen, am Ob und Jenisei. Die Hauptstadt und der Gouverneurs Sitz Tobolsk liegt am Einfluß des Tobol in den Irkisch, und hat einen Erzbischof. Andere wichtige Städte sind Katharinenburg, der Sitz des Sibirischen Oberbergamts, nicht weit vom Uralgebirge, und Jenisseisk am Fluß gleiches Namens.

Dieses Gouvern. so groß es auch ist, besteht doch nur aus 2. Provinzen: 1) Die Tobolskische im W. am Ob und dessen Nebenflüssen. Merkwürdige Städte sind, nebst Tobolsk: an der Tura, Tiumen, Turinsk und Werchoturia; am Ob Marym, Surgut und Beresow nebst den Städtchen Obdorskoi im ehemaligen Obdorien; Irbitskoi oder Irbit an einem Flusse gleiches Namens, Perlim am Perlim, Tara am Irtisch, Tomsk und Kusmetsk am Tom. Zur Tobolskischen Provinz gehören auch, im Süden die Ischinische Steppen zwischen dem Irtisch und Ischim, und die Barabinische Steppe, oder die Wüste Baraba zwischen dem Ir-

tisch

tisch und Ober = Ob; im Norden, die unfruchtbare und fast unbewohnte Insel Nowaja Semlja d. i. Neuland, durch die Strasse Weigaz vom festen Lande geschieden. In eben dieser Provinz liegt auch, aber ohne ihr oder einem andern Gouverneur anzugehören, das Katharinenburgische Gebieth, wozu alle Gold = Silber = Kupfer = und Eisen= Berg = und Hüttenwerke, sowohl die Sibirischen, worunter die Koliwanischen oder Altaischen, und die Argumschen oder Nertschinskischen besonders wichtig sind, als auch die in Permien und Orenburg gerechnet werden. 2) Die Jenisejische, im Osten am Jenisei und dessen Nebenflüssen. Ausser Jeniseisk sind Krasnojarsk und Mangaseja oder Turuchansk, beyde am Jenisei, merkwürdige Städte.

Bewohner sind ausser den Russen: Im Norden lauter Samojeden. Im Süden am Tobol Irtysch, Ob, Tom und Jenisei: lauter Tatarn, unter mancherley Namen, als Tobolische, Barabinzen, Tanische, Tschulimische, Tscharzische, Telenguten oder weisse Kalmücken, Russnetskische, Katschische ꝛc. Auch wohnen viele Bucharische Familien in den südlichen Städten. In der Mitte. a) Vom Uralgebirge bis an = und über den Ob, Finnische

Völ=

Völker, als Woguln und Koadische Ostjaken. b) Im Osten des Ober-Ob, von Surgut bis Tomsk, Narymische Ostjaken. c) Im Westen des Jeniseisk, um Jeniseisk und Krasnoysnojarsk, Jeniseische Ostjaken. d) Im O. des Jenisei und um die Tunguska, Tungusen.

II. Gouvernement von Irkutsk im Osten des vorigen. Es besteht theils aus festen Lande, wo Irkutsk die Hauptstadt und des Vicegouverneurs Sitz nicht weit vom See Baikal, und Ochotsk mit einem Hafen am Ochotskischen oder Amurischen Meer, theils aus der wüsten Halbinsel Kamschatka und aus den Kurilischen und Aleutischen Inseln, die zwischen Cooksstrasse und Japan, in die Nordsee des grossen Oceans liegen.

Dieses Gouvernement ist in 3 Provinzen von ungleicher Grösse getheilt:

1) Die Irkutskische im N. Westen des Baickal, zu beyden Seiten der Angara und Ober-Lena, klein.

2) Die Udinskische, im S. Osten des Baikal, gleichfalls klein. Merkwürdige Städte sind, im westlichen Theile Bar-

gu-

gusinsko am Fluß Barguſin, Udinsk am Uda, Selenginsk an der Selenya, Petropawlowskaja, Krjepost oder Stelka beym Einfluß des Tschikoi in die Selenga, Kjachta, oder Kjachtinskaja an der Kjachta; im östl. Theile, Nertschinsk beym Einfluß der Nertscha in die Schilka, und Urgunskoi am Argun.

3) Die Jakutskische ist sehr groß; denn sie begreift alle übrige nordostwärts zwischen dem Eismeer, dem Nordarchipel, dem Ochotskischen Meer und dem Sinesischen Tungusien liegende Länder, wo ausser Ochotsk, Jakutsk an der Lena, Anadyrsk am Anadyr, Ober- Mittel- und Nieder-Kolymskoe am Fluß Kolyma ist.

Bewohner sind nebst Russen,

1) Tungusen, ein grosses nomadisches Volk, munter und von gutem natürlichen Verstande, jetzt zwischen Rußland und Sina getheilt. Die zu Rußland gehörigen sind entweder a) eigentl. Tungusen oder Gewön, theils im W. der Lena von ihrer Quelle bis ans Eismeer, theils im N. Osten des Backal und den Fluß Witim hinab bis gegen die Lena; b) oder Daurische Tungusen, auch Konnye Tungusi, d. i.

Pferde-Tunguſen, genannt, im S. Oſten des Backal, am Argun, Onon und Indoga, faſt ohne Bart ſehr geſchickte und herzhafte Reuter und Bogenſchützen, und groſſe Feinde der Chriſtl. und Lamaiſchen Religion; c) Lamuten, d. i. Meeranwohner, am Ochotſkiſchen Meer, dasauf Tunguſiſch Lam heißt.

2) Polniſche Koloniſten, im S. des Backal, zwiſchen Udinſk und Selenginſk.

3) Burāten, ein Mungaliſcher oder Kalmückiſcher Hauptſtamm, am Backal und an der Angara und Lena.

4) Jakuten oder Socholar meiſt ein nomadiſches Volk von Tatariſcher Abkunft um Jakutſk, zu beyden Seiten der Lena.

5) Jukagiren von Jakutiſcher, folglich Tatariſcher oder Finniſcher Abſtammung, zu beyden Seiten der Nieder-Indigirka.

6) Korjacken das nordöſtliche Volk, das theils im W. und O. des Penſchinſchen Buſens, theils zu beyden Seiten des Anadyr bis ans Eismeer und den Nordarchipel hin wohnt, oder nomadiſch herumzieht

zieht, und 2 Hauptstämme begreift: a) Die Tschuktschi und Schelagi, die den Russen noch nicht unterworfenen Bewohner der nordöstlichen Ecke von Sibirien; b) Die eigentliche Korjaken, in ansässige oder Tschautschu, und in herumziehende oder Rennthier-Korjaken eingetheilt.

Die Halbinsel Kamtschatka ist bis auf eine schmale Landenge vom Ochotskischen und Kamtschatkischeu Meer umgeben; und steht unter der Bolscheretskischen Kanzley, so wie diese unter der Kanzley des Hafens von Ochotsch, von da die Uiberfahrt auf 150 Meilen beträgt. Die hier wohnhaften Russen sind Obrigkeiten Kauf- und Seeleute und Soldaten. Die Innländer, deren Anzahl wegen der gefährlichen Schiffart nach den Aleuten, wozu sie mit gebraucht werden, und wegen der Pocken merklich abnimmt, sind theils Korjaten, sowohl herumziehende, als ansässige, im Norden der Halbinsel, theils Kamtschadalen in der Mitte, theils Kurilen im Süden. Sie sind noch fast eben so roh und wild, als ihr Land, das durch Vulkan und Erdbeben geplagt wird, ausser den oben angezeigten Hauptprodukten, die theils verhandelt, theils als Tribut an die Krone geliefert werden, nur mancherley Holzarten, Rüben, ein süsses Kraut, wor-

aus man Brandwein macht, etwas Eisen und Silber, im Süden auch etwas Gerste und Hanf hervorbringt, und mitten unter kalten Quellen auch warme und heisse hat. Von den Gebieten, in die Kamtschatka vertheilt ist, liegen 2 im Westen. Bolscheretskoi und Tigilskoi; 2 im Osten: Ober- und Nieder-Kamtschatkoi.

Von den zu Irkutsk gehörigen Inseln liegen die Kurilien 33 an der Zahl, von Kamtschaka biß Japan hin, zwischen 153 und 175 Grad Östlichen und zwischen 43 und 51 Grad N. Breite. Einige davon sind unbewohnt; werden aber doch sowohl zur Jagd, als wegen der eßbaren Wurzeln ꝛc. genützt. Durch ihre oben angezeigten Produkte, die von Ochotsk aus hier gesucht, und zum Theil auch als Tribut gefodert werden, sind sie für Rußland nicht so vortheilhaft, als sie es wegen der Nachbarschaft von Japan einst wohl noch werden können — vielleicht schon sind. Im Süden von Kamtschatka ist die Insel Schuntschut, und ihr im S. Westen die größte Insel Purentschin. Die übrigen grösern Inseln sind, Marikan unter 49 Gr. N. Breite, Nadeska oder die Hofnungsinsel unter 46 Gr. und die 3 Schwestern zwischen 44 und 45 Grad. Wo ältere Kar-

ten die Staateninsel und Japan finden, sind 3 viel größere, nicht mehr zu Rußland gehörige Inseln: Selenoi, Kunaschir oder Konosir und Matmai oder Matsumai, deren Bewohner von den Japanern Jeso genannt werden, woraus der unrichtige Name das Land Jedso oder Jeso entstanden ist. Von den Alcutischen Inseln liegen die nähern im O von Kamtschatka zwischen 182 und 192° 30' Ostlänge, und zwischen 52°30' und 56° N. Breite; die entferntern, auch Fuchsinseln genannt, in einer von S. West nach N. Ost laufenden Schräglinie, zwischen 212 und 227° Ostlänge, und zwischen 56°30' und 61° N. Breite, ganz nahe an der Westküste von Nodamerika. Doch ihre Lage und Beschaffenheit sind noch nicht genug bekannt. Denn die Russischen Seefahrer bekümmern sich zur Zeit nur um eine reiche Ladung von dem kostbaren Pelzwerk, das sie liefern, und zum Theil als Tribut erlegen: wiewohl die Einwohner sich nicht allemal dazu verstehn, sondern vielmehr die Russen todtschlagen, wenn sie es ohne Gefahr thun können. Von den nähern Aleuten sind die merkwürdigsten Beringsindors-Insel ꝛc. Auch die Inseln Aeghо, von den Russen Anadrianowski Ostrowa auch Anadyrische Inseln genannt, im S. von Cooksstrasse, gehören hieher. Die größten von den entferntern Aleuten

oder Fuchsinseln sind Umyak, Umyak und Unalaschka.

B.

Mittelasien

oder

Asiatisches Hochland,

I.

Festes Land

a.

Westliches oder Tatarisches Mittelasien

auch

Asiatische Tatarey:

Dieser Strich Landes hat seinen Namen von den Tatarn, die ihn bewohnen. Zum Unterschied von der Europäischen oder Krimischen Tatarey, die von eben dieser Nation bewohnt ist, wird das Beywort Asiatisch hinzugesetzt. Gränzen sind, im Norden das Asiatische Rußland, im Osten das Sinesische Mittelasien und Tibet; im Süden Indostan, Persien und die Asiatische Türkey; im Westen das schwarze Meer, die Enge von Kaffa und das Assowische Meer.

Noch

Nach mathemat. Begränzung liegt es von 55 bis 100° Oſtlänge, und von 35 bis 47° N. Breite.

Dieſer ganze Erdſtrich hat ein gemäſſigtes, freundliches und geſundes Klima. Mit einigen Steppenländern, und mit verſchiedenen gebirgigen und ſandigten Gegenden wechſeln groſſe Ebenen ab, die von Natur fruchtbar, aber nicht fleiſſig genug angebauet ſind.

Seine Produkte ſind: In Turkeſtan Rindvieh, Pferde Schaafe; in Chorasan Vieh, Wein und Früchte; in der Bucharey nebſt mancherley Feld- und Gartenfrüchten, Gold- und Silberſtaub, der in den Bächen geſammelt wird, Seide, koſtbare Holzarten, Muskus und Edelſteine.

Von Gewäſſer iſt anzumerken:

A. Meere:

1) Das ſchwarze und

(a Das Aſſowiſche Meer, durch die Straſſe von Kaffa verbunden, an der Weſtgränze.

B. Seen:

1) Das Kaspische Meer,

2) Der See Aral, nebst einigen kleinern Land- und Steppenseen.

C. Flüsse:

1) Syr-Daoria oder Jaxartes,

2) Gihon oder Oxus. Beyde ergiessen sich in den See Aral.

3) Jerken, der aus der Bucharey dem Sinesischen Mittelasien zuströmt.

4) Kuban und

5) Terek, beyde auf der Kaukasischen Landenge; aber jener fließt ins Assowische, dieser ins Kaspische Meer aus.

Von der Volksmenge in diesem grossen Erdstriche läßt sich nicht einmal mit einiger Wahrscheinlichkeit etwas bestimmen, so lange die Völker, die ihn bewohnen, in der Kultur nicht weiter schreiten, noch mehr Gemeinschaft unter sich, und mit ihrem aufgeklärten Nachbarn bekommen. Ihre Haupt-

spra-

sprache ist die Tatarische; denn sie gehören alle zur tatarischen Hauptnation, und sind Geschlechtsverwandte der Türken. Diese ihre Hauptsprache begreift aber verschiedene Dialekte, so wie sie selbst in viele, theils kleinere Völker getheilt sind, als

1) Kubaner und andere Nordkaukasische Tatarn im W. des Kaspischen Meers.

2) Im Osten dieses Meers Turkomanen oder Trugmenzi im W. des Arals,

3) Aralzi auf den Inseln und im O. des Aral,

4) Die obere Horde der Karakalpaken oder Mankaten,

5) Kirigiskaisaken von der grossen Horde, beyde im O. des Arals.

6) Bucharen, Städtebewohner in beyden Buchareyen und in Chorasan,

7) Usbeken, Bewohner des Landes in diesen Provinzen. Die meisten von diesen Völkern ziehen im Sommer in Gezelten umher, und wohnen nur zur Winterszeit in Städten. Sie essen Pferde- und Schöpsen-

fleisch; ihr vornehmstes Getränke heißt Kosmos, und wird von Pferdmilch bereitet. Ihre Sommerkleider sind von Kalliko, einer Art von Indischen Baumwollenzeuge; im Winter bedecken sie sich mit Schaaffellen.

Diese Völker sind durchaus Mohämmedanische von der Sumischen Hauptsekte.

Die Regierung ist meistens despotisch, und in den Händen verschiedener Chane, wovon sich der von Chorasan Padischah, d. i. Kaiser, nennen läßt. Einige kleinere Völker werden republikanisch durch Aelteste oder Myrsen regiert. Von der Kaukasischen Tatarey hat sich der größte Theil der Russischen Oberherrschaft unterworfen, und ist nun dem Europäischen Gouvernemente Taurien einverleibt.

Jeder Tatar ist im Nothfall ein Soldat. Dieses streitbare Volk wurde eines der furchtbarsten seyn, wenn es auf Europäische Art exerzirt wäre, und unter einem Oberhaupt stünde, in dem Tschinkischan oder Timurs Geist wieder auflebte. Handel wird vornehmlich in Dschagatai von den Städten Chiwa, Taschkunt, Sammarkand, Bachora, Kasgar und Balk getrieben. Die Bucharen thun auch auswärtige Handels-

rei-

reisen, und besuchen nicht nur die grösten Handelsplätze in Asien, sondern auch einige Europäische. Gelehrsamkeit steht in geringer Achtung, und wird nur auf der zu Samarkand für Moslemer errichteten Schule ein wenig getrieben.

Das Kaspische Meer theilt die Asiatische Tatarey in 2 Theile von ungleicher Grösse:

1) in die Kaukasische Tatarey oder Kuban, im Westen,

2) in Dschagatai, im Osten des Kaspischen Meers.

A. Die Kaukasische, d. i. auf- und am Gebirge Kaukas liegende Tatarey begreift

I. Den Russischen Antheil, nämlich

a) Die Kuban, oder das Land der Kubanischen Tatarn, am Assowischen Meere.

b) Das vormalige Gebiet des Krimischen Chans in Asien. Dazu gehören:

1)

1) Das Land Udda, an der Enge von Kaffa, wo Temruk Udda und die Insel Taman ist.

2) Die kleinen Nogaischen Tatarn, weiter ostwärts ist.

3) Ein Theil vom ebnen Circassien, wo Kalbata, nordwärts, neben der Kuban.

4) Ziquia oder das Land der Ziqui, am schwarzen Meer.

II. Einige freye Nationen auf dem Gebirge Kaukas, bis gegen das Kaspische Meer hin, als Berg-Circassen, Abkassen, Ossseten, Karabutaten, Atlachen, Alanen, Lesgi ꝛc.

B. Dschagatai. Die dazu gehörigen Länder liegen theils am Arai, theils am Gihon oder Oxus, theils im Osten der Mustag oder Imaus.

I. Uralische Länder.

a) Das Land der Turkomannen oder Trugmenzi, sowohl vom weissen als schwarzen Schöps, d. i. in 2 Horden getheilt, wovon beyde ein Schaaf, die einen

in einer weissen = die andern in einer schwarzen Fahne, führen. Die vom schwarzen sind im Südwesten des Arals.

b) Das Land der Uralzi, theils auf den Inseln, theils im O. des Arul. Sie haben einen eigenen Chan.

c) Turkestan, das Vaterland der Seldschuken und Osmanen, im O. des Aral, am Syr = Daria. Dazu gehören:

1) Das Land der obern Karakalpaken oder Mankaten, wo Turkestan und Ulkaryab.

2) Das Land der Kirgiskaisaken von der grossen Horde, oder Kosatschia Horde, wo Taschkunt oder Ulschah. Beyde haben ihre eigenen Chane.

3) Das Volk Brutti, wo Aschkunt oder Urkend.

II. Gihon = oder Oxus = Länder:

a) Chorrasan oder Chowaresm, am Nieder = Oxus. Der Chan führet den Titel Padischah, und hält sich im Winter in der Stadt Urgenz, im Sommer am Ufer des

Oxus

Oxus auf. Sein Lager heißt Chiwa: daher auch sein Land Chiwa, und seine Unterthanen Tatarn von Chiwa genannt werden.

b) Die grosse Bucharey oder Nawarennahr, am Ober-Oxus. Des Chans Winterresidenz ist Bochara; im Sommer residirt er zu Samarkand, wo schon Timur Beg seinen Sitz hatte, und jetzt eine berühmte Schule für die Mohämmedanische Jugend ist.

c) Baktrien, durch den Ober-Oxus von der grossen Bucharey geschieden. Es begreift die Chanate oder Königreiche Balk Tokarestan und Badakschan.

III. Ost-Imaus Land: die kleine Bucharey oder die Königreiche Koten und Jarken im Süden, Kasgar in der Mitte, Aksu im Norden, mit Städten gleiches Namens.

Im Süden und Osten dieses Landes, längst des Imaus und der Tibetanischen Gebirge hin, liegt eine Reihe von kleinen Staaten und Fürstenthümern, die uns kaum dem Namen nach recht bekannt sind. Auf der Hasischen Karte vom Russischen Reiche oder von

Asien

Asien heissen sie: Klein-Tibet, Niontai, Mouma, Nou-Couke, Yampu, Idrim und Pouronke.

b.

Oestliches oder Sinesisches Mittelasien.

Der Name dieses sehr grossen Erdstrichs rührt daher, weil fast alle Völker und Fürsten, die ihn bewohnen und beherrschen, theils Unterthanen, theils Vasallen, theils Schutzverwandte des Kaisers von Sina sind. Im Norden gränzet es an das Asiatische Rußland; im Osten an das Ochotskische und Japanische Meer; als Theile der Nordsee des grossen Oceans; im Süden an Sina, wovon es durch eine über 200 M. lange Mauer geschieden ist, und an Tibet; im Westen an das Tatarische Mittelasien.

Nach mathemat. Begränzung liegt es ohngefähr von 85° in Norden, und 100° im Süden bis 155° und mit der Insel Sahalin-Anga-Hata bis 159° Ostl. und von 33 bis 54 oder 55° N. Breite.

Das Klima ist gemässigt, aber doch mehr zur Kälte, als Wärme geneigt; denn es

giebt

giebt nicht nur sehr viele Berge und Gebirge, worunter im Norden, und im Halfe von Korea auch Schneegebirge sind; sondern auch das flache Land besteht grösstentheils aus Wäldern, und ungeheuren hochliegenden Steppen und Sandwüsten. Der noch übrige Theil ist von Natur fruchtbar, aber nicht genug kultivirt.

In den südlichen Gegenden der Mungaley und Tungusiens sind mancherley Getreidarten, Baumwolle, Früchte, Vieh; in den nördlichen wilde Thiere, Zobel, Hermeline, Marder, mancherley Wildprett, die heilsame Wurzel Ginseng, die man mit Gold aufwiegt, Rhabarber; in Korea Eisen, Bley, Silber, mancherley Getreidarten; Wallfische, Seide, Baumwolle, Hanf und Ginsenwurzeln; in der Kalmükey Kameele, Dromedarien, Pferde, Schaafe, Hornvieh, besonders Ochsen.

Von Gewässern sind anzuführen:

A. Meere.

1) Die Nordsee des grossen Oceans, oder vielmehr dessen Theile: das Ochotskische oder Amurische, und das Japanische Meer.

2) Der Koreische Busen, Hoan-Hay oder das gelbe Meer genannt, ein Theil des Ostsinesischen Meers.

B. Meerenge:

Die von Tessoy, aus dem Japanischen ins Amurische Meer, zwischen Tungusien und Matmai oder Jedso, der südlichsten unter den Kurilischen Inseln.

C. Seen.

Die grösten sind, in der Kalmückerey, Palcasi-Nor oder Dengis, Saisan, Lop-Amo und Koko-oder Hoho-Nor; in der Mungaley, Koso-Gol und Dalai.

D. Flüsse:

In Tungusien, der Amur oder Sachalin, Ula, der aus der Vereinigung des Kerlon und Onon oder Schilka entsteht, hier den Singal oder Songari aufnimmt, und sich ins Ochotskische Meer ergießt; in der Kalmückey, der Ili, der in den Palcasi-Nor, und der Jerken, der in den Lop-Amo ausfließt. Ausser diesen Hauptflüssen giebt es noch sehr viele, theils Neben- theils

Küsten = theils inländische Flüsse, die entweder im Sand versiegen, oder sich in Steppen = und Landseen ergiessen.

Auch dieser Erdstrich ist bey weitem nicht so sehr bevölkert, als man es von seiner Grösse und Beschaffenheit erwarten sollte, doch soll er mehr Einwohner haben, als das Russische, oder Tatarische Asien. Sie reden 3 Hauptsprachen und gehören folglich zu 3 Hauptvölkern; denn sie sind

1) theils Kalmücken oder Mungalen, und zwar

a) eigentliche Kalmücken oder Oelöti auch Eluten oder Uirät, im W. des Altai um den Fluß Ili und Palcasi = Nor herum. Besondere Stämme von ihnen sind die, aus Astrachan wieder heimgezogen, Torgöten, Soongarren und Derbeten;

b) Igurische Kalmücken, um den Lop = Amo herum;

c) Choschouten oder Kalmücken am Koko = Nor;

d) eigentliche und

e) Kalkas-Mungaln, im O. des Altai und im N. der Sinesischen Mauer.

2) Theils Thungusen, und zwar

a) Dauri oder Solonen, und

b) Mandschu oder Mantscheu, die itzigen Beherrscher von Sina, beyde längst dem Amur bis an den Ocean.

3) Theils Koreaner, deren Sprache aber wenig bekannt ist.

Die meisten Einwohner sind Nomaden, und wohnen an Ufern und Flüssen in runden Gezelten vom grauen und weissen Tuch. Viehzucht, Jagd und Fischerey sind ihre Nahrungsarten. Ihre gewöhnliche Speise ist Milch von Kühen, Pferden, Schaafen, Ziegen und Kameelen; Thee ist ihr gewöhnliches Getränke. Andre Bedürfnisse werden für Vieh eingetauscht: auf Korea und in den Städten der Gränze von Sina hat man auch einige Manufakturen. Sie sind von mittlerer Statur, sehr stark und von dunkler Olivenfarbe. In ihrer Kleidung und in ihren

Gebräuchen kommen sie meist mit den Sinesern überein. Die Mungaln verbrennen ihre Todten, und begraben die Asche auf Anhöhen oder Bergen, dergleichen auf der Hasischen Karte Montes sepulturæ heissen. Sie sind ehrlich und gutherzig; aber dabey roh und unflätig, daß man sie von weitem riecht. Die Mandschu haben durch den Umgang mit Sinesern etwas mehr Kultur bekommen. Auch die Koreaner sind biegsam, höflich, Freunde der Wissenschaften und des Manufakturwesens; aber dabey betrügerisch, weibisch und leichtgläubig.

Die Einwohner sind Heiden, und grösstentheils Anhänger der Abgötterey des Fo, für dessen lebendiges und unsterbliches Ebenbiid die Kalmücken den, auf dem Berge Pontala in Tibet residirenden, Dalaj Lama oder höchsten Priester und Sohn des Fo, die eigentlichen und Kalkas-Mungaln nebst den Tungusen die beyden, zu Hutu-Hotun und an den Flüssen Chara, Tula nnd Ybnn wohnhaften Khutuktus oder Khutuchtas halten, die sie auch in ihren Wohnsitzen oder Tempeln, wie Moslemer die Kaba zu Mekka, besuchen. Denn da sie an eine Seelenwanderung glauben, so sind sie der Meinung, die Seele des gestorbenen Dalai Lama und Khutukiu fahre in den

Kör-

Körper eines andern Lama, d. i. Priesters, der dem gestorbenen an Gestalt am meisten gleicht. Auf Korea gibt es auch Anhänger der Religion des Konfuzius.

Einige Länder sind dem Kaiser von Sina unmittelbar unterworfen, und werden durch dessen Statthalter mit unumschränkter, despotischer Gewalt beherrscht; andere haben ihre besondern Fürsten, die dem Sinesischen Kaiser Tribut geben, im übrigen aber nach Willkühr regieren. Zu Peking ist ein Appellations-Tribunal für Mungaln: wie den überhaupt die Gerichtsbarkeit in Städten eben so, wie in Sina, verwaltet wird. Ausserdem giebt es noch einige Völker, die bloß Schutzverwandte des Kaisers von Sina sind; und andere, vornehmlich unter den Kalmücken, die sich noch nicht unterworfen haben.

Das Sinesische Mittelasien hat 4 Haupttheile, wovon einer die Kalmückey, in Westen des Gebirgs Altai; ein andrer die Mungaley, im Osten desselben; zwey Tungusen oder Amur-Land und die Halbinsel Korea, am Ocean liegen.

A. Die Kalmückey, oder der größte Theil vom ehmaligen Reiche des Chan Taischa,

scha, das noch in der Mitte dieses Jahrhunderts ein blühender Staat war, aber kurz darauf von den Sinesern zerstört wurde. Itzt begreift die Kalmückey 3 Theile;

1) Die eigentliche Kalmückey oder das Land der Eluten oder Dsongarischen Kalmücken, oben, um den Paliasi-Nor und den Fluß Ili herum

2) Igur oder das Land der Igurischen Kalmücken, in der Mitte.

3) Das Land der Choschouten oder Kalmücken am Koko-Nor, untem im W. von Nortsina und im N. von Tibet.

Des Chan Taischa Lager, Karkas oder Urka genannt, war wegen seines weitläuftigen Umfangs einer grossen Stadt ähnlich. Sein Reich begriff nebst der eigentlichen Kalmückey oder dem Land der Torgöten (Oelöt oder Eluten) Soongarr und Derbet, die Igurische Kalmückey einen Theil von Türkestan mit der Stadt Urkend, die Wohnplätze des Volkes Brutti, einen Theil vom Lande der Kirgiskaisaken von der grossen Horde, und die kleine Bucharey. Allein durch die Sinesische Revolution sind diese Tatarischen Völker wieder frey geworden.

Von

Von den Kalmücken verliessen die meisten ihr Vaterland, und setzten sich seit Anno 1754 und 1757 unter Russischer Oberherrschaft auf der Wolgoisch = Uralischen Steppe im Astrachanischen; aber Anno 1771 ist der gröβte Theil von ihnen wieder in ihre Heimath zurück gekommen, wo sie nun theils den Sinesern gehorchen, theils frey und unabhängig leben. Im N. ihrer Wohnsitze sind einige Tatarische Nationen, als Telenguten, Ulinzi und Orongханzi, die theils Russische Schutzverwandte, theils frey sind. Teukabath und Coluga, wie auch Ulgovey sind Pässe über das Gebirge Altai, gegen die Mungaley zu.

B. **Mungaley**, wo Kutu Kotun, der Sitz des Sinesischen Statthalters, und des Khutuktu oder Hohenpriesters und Abgottes dieser Völker.

Dieses Land begreift:

1) Die eigentliche **Mungaley** im S. Osten von verschiedenen Provinzen, als Karchin oder der schwarze Stamm von 2 Fahnen, Korchin oder der rothe Stamm von 10 Fahnen, Nayman von 1 Fahne, Tumet, Onchiot, Parin, Ouchumuchin, Sonbiot, Ortosund Kuchikten, jede von 2

Fahnen. Städte sind, ausser Hutu Hotun, Karahotun, Porohotun, Parin und Burgankoton.

2) Das Land der Kalkas-Mungaln und Sogothen, im Norden, wo Paras oder Tigerstadt nun zerstört, und der Sitz des Khutuktu der Kalkas-Mungaln an den Flüssen Chara, Tula und Yben.

3) Die ungeheure grosse Sandwüste Kobi oder Schamo im S. Westen, mit einem Sinesischen Denkmal, das die Gränze des alten Sinesischen Reichs bezeichnet.

C. Tungusien oder Amurland, wo Chinyag oder Mougden, der Sitz des Sinesischen Statthalters.

Dieses Land begreift:

1) Die Provinz Quantong, im Norden des Koreischen Hafens, wo ausser Chinyang, Inden und Fonghoang.

2. Leao oder das Erbland der Mandschu, die jetzt über Sina herrschen, am Nieder Amur, von 3 Gebiethen: a) Kirin, wo Kirin, Ninguta der Stammsitz der jetzigen Kaiserl. Familie, und Petune; b)

Yu-

Yupitaſe oder das Land der Yupi, zwiſchen Kirin und dem Ocean; c) Ketſchengtoſe bey der Amur-Mündung mit der Inſel Sachalin-Unga-Hata.

3) Tſchitſchikar im W. Kenos, von Dauriſchen Tunguſen und Solonen bewohnt, wo Tſchitſchikar, Oluſſon und Yakſa oder Albaſſin.

D. Die groſſe Halbinſel oder das Königreich Korea, zwiſchen dem Koreiſchen Buſen und Japaniſchen Meere. Kingkitao iſt die Reſidenz des Königs, der dem Kaiſer von Sina zinsbar iſt; über ſeine Unterthanen aber eine unbeſchränkte Gewalt ausübt.

Dieſes Reich bey 120 Meilen lang, und 60 breit, ſoll ohne die feſten Plätze, 200 Städte. enthalten. Klippen und Sandbänke machen aber den Zugang von der Seeſeite ſehr gefährlich.

II.

Inſeln:

die Japaniſchen

oder

das Kaiserthum Japan.

Dieses Reich hat seinen Namen von der Insel Japan oder Niphon, die den grösten Theil davon ausmacht. Von seinem jetzigen Zustand weis man wenig zuverlässiges: man muß sich mit Nachrichten behelfen, die beynahe 100 Jahr alt sind. Es besteht aus lauter Inseln, die vornehmlich von der Nordsee des grossen Oceans, hier das Japanische Meer genannt, umgeben sind.

Nach mathem. Begränzung liegt es von 144. bis 158° Östl. von 27 bis 44° N. Breite.

Das Klima ist gemässigt und sehr freundlich. Die Sommershitze wird durch Winde und Regen gemildert; der Winter ist nur auf den nördlichen Gebirgen strenge. Eben dieses Klima ist aber auch zu schnellen Veränderungen geneigt. Donnerwetter, Stürme und Orkane richten oft grossen Schaden an; auch erheben sich manchmal Erdbeben, bey deren einige Städte und Berge verschlungen wurden, an deren Stelle schreckbare Klüfte, und breite, mit

schwefelichter Materie angefüllte Sümpfe entstanden sind. Der Boden ist in vielen Gegenden voller Felsen und Berge, worunter es auch sehr hohe, steile Schneeberge, und 8 Vulkane giebt, deren Ausbrüche grosses Unheil verursachen. Auch die Küsten sind mit Höhen und Bergen, mit gefährlichen Strudeln, Klippen, Sandbänken und Untiefen umgeben. Es giebt aber auch viele von Natur sehr fruchtbare Gegenden, die der Fleiß der Einwohner auf das vortheilhafteste benutzt, so wie die natürl. Unarten anderer Distrikte glücklich besiegt.

Seine Produkte sind: Reis und anders Getreide von Feldern, die durch Graben und Häcken bestellt werden, und wie unsere Gartenbeten abgetheilt sind; Hirsche und anderes Wild, Rindvieh, Büffel, Pferde, Schaafe, Schweine auf Wiesen und in Gehölzen und Wäldern; Seesalz, Fluß- und Seefische, rothe und weise Korallen, köstliche Perlen und andre Seemuschel, Theesträucher, Kampfer- und Zedernbäume, Baumwolle, Tabak. Noch ansehnlicher sind die mineralischen und metallischen Schätze, an deren Menge, Mannigfaltigkeit und Feinheit Japan alle andere östlichen Staaten übertrifft. Man hat Gold, Silber, Eisen, ungemein viel und schmeidiges

Kup-

Kupfer, noch mehr Schwefel, grauen Ambra, Edelsteine, besonders Diamanten, Porzellanerde, und Sackok Zinn, das wie Silber aussieht. Auch warme und kalte Gesundbrunnen finden sich im Uiberflusse.

Gewässer von Bedeutung sind folgende zu merken:

A. Meer: Vornehmlich ein Theil der Nordsee des grossen Oceans, nämlich das Japanische Meer, das sehr viele Busen bildet, nnd durch die Strasse Sangaar die Insel Niphon von der Insel Matmai oder dem Lande Jedso scheidet.

B. Seen: Sehr viele, wovon der Oits auf Niphon 25 Meilen lang, und 5 brei ist.

C. Flüsse. Die grösten auf Niphon sind Ujingara, Omi oder Jedogava und Askaga.

Japan ist einer von den volkreichsten Staaten Asiens; daß sich aber dessen Volksmenge auf 30 Mill. belaufen soll, kann jetzt niemand mehr glauben. Ihre Sprache ist die Japanische, die von der Sinesischen

sischen völlig abweicht, ob sie gleich in ihrer Schrift Sinesische Buchstaben gebrauchen.

Die Japaner sind gelblich von Farbe, (einige, besonders Frauenzimmer ganz weiß) gesund, stark, genügsam, arbeitsam, höflich, duldsam, gelehrig, im Handel und Umgange ohne Trug und Falschheit, Feinde von eitlem Geschwätze und im Essen und Trinken, in der Kleidung, im Umgange für Reinlichkeit und Wohlstand sehr eingenommen. Ihre Kinder werden durch Hunger, Kälte und starke Arbeit zu allen Strapazzen abgehärtet. Sie sind Sinesisch gekleidet, bedecken sich nicht einmal im Winter, schützen sich nicht gegen Sonne und Regen durch Schirme und Fächer, und streichen ihre Zähne und Nägel schwarz an. Fleisch essen sie sehr wenig; ihre gewöhnlichen Speisen sind von Feld- und Gartenfrüchten; ihr Trank ist Thee, auch Sakki ein aus Reis gebranntes, berauschendes Getränke. Vielweiberey ist nicht verbothen aber ungebräuchlich. Stolz, Ehrgeiz, Gähzorn, Rachgierde, Grausamkeit, Hang zum Selbstmord werden als Nationallaster angegeben.

Es herrscht hier die Heidnische Religion von 3 Sekten: Kinto, Sinto und

Bu-

Budzo. Der Hoheprieſter und das Oberhaupt in Religionsſachen iſt der Dacro oder Mikaddo, der zu Meako reſidirt Allenthalben giebt es viele Tempel, Klöſter und Bonzen, d. i. Prieſter.

Seit Anno 1552 ward die Katholiſche Religion durch Jeſuitiſche Miſſionare von Makao aus in dieſem Reiche verbreitet; aber ſeit 1622 iſt ſie wieder völlig ausgerottet worden, und wird noch aufs äuſſerſte verabſcheuet. Kein Fremder darf ſich einen Chriſten, ſondern ſchlechthin einen Holländer nennen.

Der Kubo oder Kaiſer herrſcht mit unumſchränkter, deſpotiſcher Gewalt. Doch pflegt er dem Dairo eine Art von Huldigung zu leiſten, weil dieſe einſt auch die weltliche Obergewalt beſeſſen, ſie aber bey einer Revolution an den Kubo, ſeinen erſten Miniſter verloren hatte. Die Kaſanke oder Statthalter müſſen alle 5 Jahre an des Kaiſers Hofe zu Yedo erſcheinen, um von ihrem Verhalten Rechenſchaft zu geben. Geſetze und Strafen ſind äuſſerſt ſtrenge.

Die Einkünfte ſollen an Geld und natürlichen Produkten 100 Million Thaler be-

betragen. Die Kriegsmacht soll ordentlich aus 100,000 Mann zu Fuß und 20,000 Pferden bestehen, und zu Kriegszeiten leicht verdoppelt werden können. Auch soll die Nation kriegerisch, wohlgeübt (auf Asiatische Art) und grausam gegen ihre Feinde seyn.

Die Japaner sind eine fleissige, bewerbsame Nation, und zum Handels und Manufakturwesen vor andern aufgelegt. Ihre seidnen und baumwollenen Zeuge, ihre lackirten und Porzellan-Waaren übertreffen die Sinesischen an Schönheit und Güte. Aus einigen verdikten Säften, Ambra und Kampfer wird der Catechu, oder die sogenannte Japanische Erde verfertigt. Sie machen schönen Tomback, Tutenago und andere zusammengesetzte Metalle; vornehmlich aber ist ihr Stahl und die daraus geschmiedeten Säbel von besonderer Güte. Auch die Buchdruckerkunst und das Schießpulver wollen sie erfunden haben.

Der Hauptplatz des bloß innländischen Handels der Japaner ist Nankasaki, der einzige Ort, wohin die Holländer bisher unter allen Europäern allein fahren dürfen. Nebst diesen wird mit Sinesern, Koreern, mit den benachbarten Inselbewoh-

wohnern, vielleicht bald, oder schon jetzt auch mit Russen Handel getrieben. Von Sinesern erhalten die Japaner gegen ihre Produkte und Waaren Chinawurzel, Rhabarber, Arekrinde, Zuker, Seide, Adler-Sandel- und anders kostbares Holz; von Holländern Glas, Spiegel, Hanf- und Wollenzeug, Queckſilber, Spezereyen und Apothekerwaaren, Zucker, Bisam, Brasilienholz und Elephantenzähne.

Die Gelehrsamkeit steht hier in grosser Achtung, ist zuerst von Europäern eingeführt worden. und wird nun in vielen Schulen, die mit grossen Bibliotheken versehen seyn sollen, von Bonzen getrieben; mag aber wohl sehr wenig zu bedeuten haben, wenn sie mit unsrer Europäischen verglichen wird.

Das Japanische Reich besteht aus 3 grossen, und sehr vielen kleinen Inseln.

A. Grosse Inseln

I. Japan oder Niphon, die größte unter allen, wo Yeddo des Kaisers Residenz, und Meako der Wohnsitz des Dairo oder obersten Priesters ist.

Ni-

I. Niphon 150 Meilen lang, und von 20 bis 60 Meilen breit, ist in 6 grosse Provinzen getheilt:

1) Tookaido, wo ausser Yeddo, Syringa des Kaiserlichen Erbprinzen Residenz, Odowarra, Akasaka und Kuwana das Staatsgefängniß Kaiserl. Hofdamen.

2) Toosando.

3) Foku, Rokkudo mit der Insel Sado.

4) Samindo mit der Insel Oki.

5) Samojodo.

6) Gokinai oder Gokakoki, wo ausser Meako, Udsi ein grosses Dorf und Jabunossa.

II. Saikok oder Kimo, von der Südspitze Japans durch eine schmale Strasse geschieden, wo Nangasaki ein Handelshafen und Waarenlager für Sineser und Holländer.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

III. Sikok oder Nikoko wozu auch die Insel Awadsi gehört, im Osten von Südjapan.

B. Kleinere Inseln:

I. Nahe liegende, über 100 an der Zahl. Von diesen sind Jenosima über- und Fatsisio unter Niphon, das Exil der Staatsverbrecher.

II. Die Inseln Liquejo oder Kinquinseln vom Ximo bis Formosa hin. Die vornehmsten sind Liquejo und Jajama, wo der Dairo oder geistliche Erbmonarch dieser Inseln wohnt.

III. Die südlichsten Kurilien: Selenoi, Kunaschir oder Konosir und Matmai oder Matsumai, auch das Land Jedso genannt Der Kubo eignet sich die Oberherrschaft über diese Inseln zu.

C.

Südasien

I.

Festes Land.

BIBLIOTHEK
STAATS
MÜNCHEN

2.

Im Westen des Indus.

I.

Die Asiatische Türkey.

Die Asiatische Türkey, oder des Türkischen Kaisers Gebiet in Asien, gränzet im Norden an das schwarze Meer und die Asiatische Tatarey; im Osten an Persien; im Süden an den Persischen Meerbusen, und an Arabien; im Westen an Afrika, das Mittelländische Meer, den Archipel, den Hellespont, das Meer bi Marmora und die Strasse von Konstantinopel;

Nach mathem. Begränzung liegt sie ohngefähr von 42 bis 64 ° beym Persischen Busen bis 68° Ostlänge, und von 29 bis 45° N. Breite

Das Klima ist warm und die Sonnenhitze sehr groß; doch wird sie in den Küstenländern durch die öftere Winde gemässigt. Der Winter ist ziemlich strenge, aber kurz. Der Boden ist theils eben, theils sandig, theils gebirgig.

Unter den Bergen giebt es einige, deren Gipfel auch im Sommer mit Schnee bedeckt sind, als Taurus und Kaukas, und der Libanon. Auch finden sich einige morastige, ungesunde Gegenden, deren Bewohner, wenn Hitze und Ausdünstungen am stärksten sind, auf den naheliegenden Bergen frische und gesundere Luft zu suchen pflegen. Wirklich richtet die Pest, so wie auch Erdbeben und Heuschrecken, manchmal grossen Schaden an. Die Fruchtbarkeit ist in einigen Distrikten gering, in andern sehr groß: sie sind aber ungemein schlecht angebaut.

In den angebauten Gegenden giebt es sehr viel Getreide, Reis, vortrefliche Baum- Garten- und Südfrüchte, als Citronen, Pomeranzen, Granatäpfel, Rosinen, Feigen, Datteln ꝛc, Wein, Oel, Seide, Taback, Safran, Baumwolle und Vieh. Der beste Reis wächst bey Angora, wo auch die berühmten Kamelziegen zu Hause sind, deren kostbares Haar bis 1 Fuß lang ist, und am besten von 1 bis 2 jährigen Böcken kömmt. Herrlicher Weinwachs ist auf Cypern, das auch Amiant, Asbest, die balsamische Staude Ladany die beste Baumwolle und mit Rhodis das Lignum Rhodium oder Rosenholz liefert. Der beste Tabak wird bey Miles und Latichea gewon-

wonnen. Die Syrischen Schaafe haben grosse Schwänze, deren einige bis 50 Pfund wiegen; auch giebt es bey Kadikia Schaafe mit 4 Hörnern. Anadoli hat grosse Eicheln, die zum Gerben dienlich sind, und die Berge von Schehrezur Galläpfel. Manna wird im Sirien und Palästina von der Dornstaude Alzul gesammelt. Salpeter und und Salz meistens Landseen- und Meersalz ist im Uiberfluß vorhanden. Es fehlt auch nicht an Honig, Wachs, Alaun und warmen Quellen: so wie Jagd und Fischerey, vornehmlich der Störnfang bey der Fisch-Mündung, und die Purpurmuscheln-Fischerey an den Küsten des Mittelländischen Meers, ansehnlichen Vortheil gewähren. Der grösste Mangel ist an Brennholz, an dessen statt schlechte Leute getröckeneten Kühe oder Kameluist brennen, und an Metallen. Am Fusse des Berges Ida sind zwar Silber-Bley Kupfer-und Eisengruben; sie bringen aber schlechten Nutzen.

Von Gewässern sind anzuführen:

A. Meere:

1) Das Schwarze Meer.

2) Das Mar di Marmora.

3) Der Archipel.

4) Das Mittelländische Meer.

5) Die Nordspitze des Persischen Busens.

B. Meerengen:

2) Die von Konstantinopel.

2) Der Hellespont oder die Straße der Dardanellen.

C. Seen:

1) Der Benischer oder Beidscher, auch Tuzla, vorhin Tatta, in Karaman.

2) Der See von Wan oder Arschis vorhin der Mantianische oder Beznunische See genannt, gegen die Persische Gränze.

3) Das Todte Meer oder Asphaltites. Alle drey sind Salzseen.

4) Der See Genesaret oder das Meer von Tiberias. Die zwey letztern sind in Palästina.

5)

5) Der Kahemar in Erak Arabi.

D. Flüsse:

Die merkwürdigsten sind der Euphrat oder Forat und der Tigris oder Didschelat, die nach ihrer Vereinigung Schat-al-Arab heissen, und sich unter diesem Namen in den Persischen Busen ergiessen.

Andre, meist Küstenflüsse sind, Ayala oder Sakarat, Kisel-irmak oder Xalys und Meinder oder Meander. Dieser fließt in den Archipel, jene ins schwarze Meer aus, wohin sich in Georgien auch der Fasch, Phasis oder Rione ergießt. Auch die obersten Theile der durch Nordpersien dem Kaspischen Meer zuströmenden Flüsse Kür oder Cyrus und Aras oder Araxes gehören hieher. Ins mittelländische Meer ergießt sich durch Syrien der Orond oder Asi und viele andere Küstenflüsse. Innländische sind der Jordan, der von Nord- und der Saphia, der von Süden her dem todten Meer zuströmt. Zum Euphratgebiethe gehören der Karasu oder Melas uiger, und der Chabur oder Chaboras; zum Tigrisgebiethe der Sum al Saleh oder Gyndes, der Diala, der grosse Zab oder Zabus, und der Chabur.

Mit der Bevölkerung der Asiat. Türkey hält es noch schlechter, als in der Europäischen. Wahrscheinlich ist die Volksmenge hier nicht viel grösser, als dort, obgleich der Umfang dieses Landes beynahe zweymal grösser ist. Man redet mehrere Haupt- und Nebensprachen; denn die Einwohner gehören zu verschiedenen Haupt- und Nebenvölkern, als

1) Osmanische Tatarn oder Türken, die herrschende Nation in allen Provinzen; hier und dort, besonders im Norden, auch einige andre Tatarn.

2) Griechen, vornemlich in Anadoli, auf Cypern und den übrigen Inseln.

3) Armenier im ganzen Lande, besonders in Turkomannien.

4) Araber in Syrien, Palästina, Diarbekir, Bagdad ꝛc.

5) Georgier, deren Sprache auch die Grusinische, Kolchische oder Iberische heißt, in Mingrelien ꝛc.

6) Juden, in allen Orten zerstreut, folglich keine eigentliche Nation.

7)

7) Franken, d. i. alle nach der Levante oder den Türkisch-Asiat. und Afrikanischen Küsten des Archipels und mittell. Meers handelnde Europäer, die grosse Freiheiten geniessen, und unter dem Konsul ihrer Nation stehen.

Von den sogenannten Orientalischen, nunmehr größtentheils ausgestorbenen Sprachen, insbesondere von der Aramäischen, die vor Alters in Assyrien, Chaldäa, Syrien und Mesopotamien geredet wurde, und von der Phönicisch-Hebräischen, die vermuthlich die Sprache der ältesten Bewohner von Palästina, und der Israeliten war, sind nur noch einige Dialekte übrig, als

1) Von der Aramäischen

a) Der Chaldäische in einigen Büchern der Bibel und in den Targumim,

b) Der Syrische, und zwar der Maronitische bey den Syrischen Christen um das Gebirge Libanon, der Nabathäische bey den Kurden und Nestorianern in Diarbekir, der Mendäische bey den Johannes-Christen um Bassora.

c) Der eigentliche Hebräische in der Bibel,

2) Von der Phönicisch-Hebräischen

a) Der Samaritische oder mit Chaldäischen vermischte Hebräische Dialekt einer Bibelübersetzung,

b) Der Rabbinische oder mit noch mehrern Sprachen vermengte Dialekt des Talmuds.

Was von der moralischen und Polizeyverfassung der Türken und Griechen zu halten sey, erhellet aus der Nachricht davon bey Europa. Die Strassen sind wegen Menge der Räuber, worunter es viele Araber giebt, so unsicher, daß es nicht rathsam ist, anders als in Gesellschaften oder Kierwanen zu reisen. Die Armenier sind ernsthafte, dabey aber eigennützige und reiche Handelsleute. Auch Juden gelangen durch Handel und Gewerbe zu grossen Reichthum, den sie sorgfältig verbergen, weil sie von den Türken härter, als Christen gehalten werden.

Nebst der herrschenden Mohämmedanischen Religion, hat die Christlich Griechi-

chische sehr viele Anhänger, die sich zu mancherley Sekten bekennen. Es giebt auch ziemlich viele Katholiken, einige Reformirte und Evangelische; und noch mehr Juden. Christlich-Griechische Sekten sind:

1) Die Rechtgläubigen unter den Patriarchen zu Konstantinopel, Jerusalem und Antiochia, dem auch die Melchiten unterworfen sind. Die Georgier bekennen sich ebenfalls zu dieser Kirche.

2) Separatisten oder Ketzer, und zwar

a) Nestorianer unter dem Patriarchen zu Mosul, der allezeit Elias heißt.

b) Monophysiten oder Jacobiten unter dem Katholikus von Mesopotanien, der jetzt im Kloster des H. Mathäus bey Mosul wohnt.

c) Armenier unter dem Patriarchen zu Sis in Karaman, der unter dem Katholikus Edschmiazin bey Eriwan steht.

d) Maroniten unter einem Patriarchen, der im Kloster Kannobine auf dem Gebirge Libanon wohnt, und allezeit Petrus heißt. Ihre Kirchen werden auch von

Dru-

Drusen besucht, die vermuthlich Heiden sind. Von diesen Sekten haben sich viele mit der Römischkatholischen Kirche vereinigt, welche vornehmlich in Syrien und Palästina viele Anhänger, wie auch Kirchen, Kapellen und Klöster hat. Reformirte Gemeinden sind zu Smyrna und Haled, am ersten Orte auch eine Evangelische. Die in der Asiat. Türkey wohnhaften Juden sind meist Karäer oder Karaiten.

Der Türkische Kaiser beherrscht dieses Land durch seine Statthalter, theils Beklerbeke, theils Paschа's genannt, mit despotischer Gewalt, wie die Europäische Türkey. Die Georgier haben ihre eignen Fürsten oder Zaren, die mehr Unterthanen, als Schutzverwandte oder Vasallen der Pforte sind, und Tribut bezahlen; sich aber vor kurzen unter Russischen Schutz begeben haben.

Mit dem Handel, den Manufakturen und der Gelehrsamkeit verhält sichs ohngefähr so, wie in dem Europäischen Hauptlande. Ausgeführt werden nebst angezeigten rohen Hauptprodukten, verschiedene Manufakturwaaren, worunter Baumwollen- und Seidenzeuge, besonders Damast, seidene Decken oder Teppiche nebst sammtnen

Kü-

Küssen, türkisches Garn, Kämelotte und Kämelgarn, Seife, Korduan und Saffian, Kupfer- und Stahlarbeiten, besonders Damastische Klingen, die merkwürdigsten sind.

Die vornehmsten Handelsplätze sind:

In Anadoli Eskiudar oder Scutari, Izmid oder Nikomedien, Iznik oder Nicäa, Bursa oder Prusia, Ismir oder Smyrna, Guzelhissar, oder Magnesia am Mäander, Karahissar, Angora oder Ancyra, Tokat oder Tohac; auf Cypern Nicosia und Famagusta; in Mingrelien Isgaur; in Turkomannien Arzerum oder Erzerum; in Erak Arabi Baydad und Bassora, in Diarbekir Orfa und Mosul; in Syrien Haleb oder Aleppo, Eskienderun oder Scanderona, auch Alexandrette, Tarablüs oder Tripolis, Damask, Bairut oder Berytus, Saida oder Sidon, Gazza.

Ausser dem innländischen Seehandel mit allen, nach der Levante oder den Küsten des Archipels und mittell. Meers handelnden Europäern, worunter Franzosen und Italiäner die zahlreichsten sind; ausser dem ausländischen Seehandel von Sues auf dem Arabischen Busen nach Dschidda, Aden, Maskat ꝛc. wie auch von Bassora auf den

Per-

Persischen Busen über die Strasse von Ormus hinaus, ist aller übrige Handel meist innländischer Karwanenhandel, der mit Kameelen zu Lande geführt wird. Zwo solcher Kierwanen ziehen von Ost nach West, oder umgekehrt.

Die erste davon zieht im N. von Räscht der HStadt der Persischen Provinz Kilan, über Arbebil und Tabris nach Erzerum in Turkomanien, von da nach Cerasonte am schwarzen Meer, und nach Tocat in Sibas, wo sie sich in Kierwanen theilt. Die eine zieht von Tocat nach Izmid, wo die Waaren für Konstantinopel eingeführt werden; die andre geht von Tocat über Kurahissar nach Angora und Smyrma, von da die Waaren theils zu Wasser in alle Welt, theils zu Lande durch eine Nebenkierwane nach Bursa, und von hier zu Wasser in alle Welt gehen.

Die zwote Hauptkarawane zieht im S. jährlich von Bassora binnen 1 Monat durch die Wüste nach Haleb, von da die Waaren theils zu Wasser in alle Welt, theils zu Lande durch eine Nebenkarewane über Orsa nach Mosul gebracht werden. Eine andere Karawane zieht von N. nach S. aus Sy-

Syrien noch Aegypten, oder umgekehrt: Von der Hauptniederlage Haleb, das vornehmlich durch den Levantischen Handel der Europäer, nnd durch die Karawane von Bassora Waaren an sich zieht, geht der Zug über Damask und Gazza nach Aegypten, und so wieder zurück. Hieher gehört auch die grosse Karawane, die jährlich von N. O. und W. das ist, von Damask, Bagdad und Kahira südwärts nach Mekka zieht, und nebst der Wallfahrt zum Grabe grossen Propheten, ein allgemeines Handelsverkehr zwischen allen Völkern, die sich zur Mohämmedanischen Religion bekennen, zur Absicht hat. Von dieser, zugleich gottesdienstlichen Karawane wird bei Arabien ausführlichere Meldung geschehen.

Von den zur Asiat. Türkey gehörigen Ländern liegen 3 am Meer:

Anadoli, Georgien, und Syrien; 3 am Euphrat: Turkomannien, Diarbekir und Erak Arabi.

A. Meer-Länder:

I. Anadoli oder Natolien, d. i. Morgenland auch Asia minor, begreift das gros-

grosse und einträgliche Stück Landes zwischen dem schwarzen und mittell. Meer. Die merkwürdigsten Städte sind Ismir oder Smirna, der ansehnlichste Handelsplatz in der Levante, Bursa sonst Prusia, und auf der grossen Insel Cypern die festen Plätze Nicosia uud Famagusta.

Anadoli begreift 4 Provinzen nebst einigen Inseln:

1) das eigent. Anadoli, dessen Pascha vom Hof selbst den Titel Beklerbek bekömmt, am Archipel und schwarzen Meer. Nebst Smyrna und Bursa sind merkwürdig Kiutahya des Beklerbek Residenz, Eskiudar oder Scutari, Izmid oder Nicomedia. Iznik oder Nicea, Guzelhissar oder Magnesia ad Meandrum, Miles oder Miletus, Karahissar, Angora oder Ancrya, Sinob oder Sinope, die Asiatischen Dardanellen oder Schlösser am Hellespont den Europäischen gegenüber, und die Trümmer von Troja.

2) Karaman oder Karamanien.

3) der Paschalik Karaman, neben Anadoli, am mittell. Meer, wo Konia, Cogni oder Iconium des Pascha Sitz, Latichea

chea oder Laodicæa, Kaiserie oder Cæsarea Cappadociæ.

b) Der Paschalik Adana, ist sehr klein, neben Karaman, wo Adana des Pascha Sitz, Misis oder Mopsuestia und Sis oder Sisia.

3) Dulgadir Jli oder der Paschalik Marasch im NO. von Adana, wo Marasch des Pascha Sitz, und Malatia.

4) Amasan oder

a) der Paschalik Siwas neben Anadoli am schwarzen Meer, wo Siwas oder Sebaste des Pascha Sitz, Tocat oder Tohac, und Amasia.

b) Der Paschalik Taraboſan neben Siwas am Meer, wo Taraboſan oder Trabezus des Pascha Sitz, Tripoli jetzt ein Dorf, und Cerasonte, von da Lucull die ersten Kirschen nach Europa brachte. Von den Inseln des Archipels und mittell. Meers, die gegen die Asiat. Seite liegen, und deßhalber zu Asien gerechnet werden, ist bereits Meldung geschehen. Sie gehören zum Paschalik des Kapudan Pascha, so wie

(c Die Insel Cypern, 33 Meilen lang, und 16 breit, macht einen besondern Paschalik aus, wozu auch ein Theil vom festen Lande der Nä Spitze von Cypern gegenüber, mit den Städten Tarsus und Ayas oder Jasso gehört.

II. Georgien oder Gurgistan, vor Alters Kolchis und Iberien, im Osten des schwarzen Meers, auf und am Gebirge Kaukas, vormals zwischen der Türkey und Persien getheilt; nun aber größtentheils frey, und unter Russischem Schutze. Dergleichen Schutzverwandte Fürstenthümer sind Imirette, Mingrelien, und Guriel. Die Türken besitzen noch den Paschalik Satabago im Fürstenthum Kardüel. Persisch sind der übrige Theil von Kardüel und das Fürstenthum Kacheti.

Im Imerette, das der Ober-Fasch durchströmt, ist Kotatis des Zaren oder Fürsten Residenz; in Mirarelien, das längst der Küste im N. des Nieder-Fasch liegt, ist Kuchi gleichfalls eine Residenzstadt, und Isgaur; in Guriel, das auch an der Küste im S. des Nieder-Fasch liegt, ist Koniai im Paschalik Satabago oder Guroiston, vom Ober-Kür durchströmt, ist Azalzike des Pascha Sitz.

III.

III. Syrien, Sorien, auch Soriſtan, längſt der Oſtküſte des mittelländiſchen Meers. Die merkwürdigſten Städte ſind Haleb oder Aleppo, Tarablus oder Tripoli und Damask. Zum Paſchalik von Damask gehört auch Paläſtina oder das ehemalige gelobte Land, wo Jeruſalem mit dem Grabe des Erlöſers, und einem griechiſchen Patriarchalſitz, Bethlehem, Gazza und andere in der heil. Schrift berühmte Oerter.

Syrien begreift: 1) den Paſchalik Haleb, im N. zu beyden Seiten des Orond, wo auſſer Haleb oder Boroea, dem Sitz des Paſcha, Antakia, oder Antiochia, Eſkienderen oder Scanderona auch Alexandrette. Antab, und Sumeiſat oder Samoſatum iſt.

2) Den Paſchalik Tarablûs, im S. von Haleb, wo auſſer Tarablûs, dem Sitz der Paſcha, Ladikia oder Laodicaea ad mare, Eſamia oder Apamea, Hamah, Tortoſa, oder Antaradus, und der nördl. Theil des Libanon von Maroniten bewohnt, die zu Kannobine ihren Patriarchen, zu Biſciarrai und Akura Biſchöfe haben.

3) Den Paschalik Damask, im S. von Tarablus bis an Arabien hin, wo, ausser Damask dem Sitz des Pascha, den der Hof Beklerbek betitelt, und des griechischen Patriarchen von Antiochien, Balbek oder Heliopolis, der südl. Theil von Libanon, von Maroniten, Melchiten und Drusen bewohnt, die einen Groß-Emir oder Fürsten haben, Bairut oder Berytus, Saida, oder Sidon, Sur oder Tyrus, einst Phöniciens Hauptstadt ꝛc. In Palästina sind nebst den angeführten Orten, Bethania, Hebron, Nabolos, oder Sichem, Ascalon, Azud, Jafa, oder Joppe, Ramla, Kaiserie oder Cæsarea Palaestinæ, Saphet, Tiberias, Akre oder Ptolomais, Nasra oder Nazareth ꝛc.

B. Euphrat-Länder, von Nord nach Süd:

I. Turkomannien, oder das Türkische Armenien, zum Unterschied vom Persischen am Ober-Euphrat. Kars, Erzerum oder Arzerum und Wan an dem grossen See gleiches Namens sind die wichtigsten Städte.

Turkomanniens Paschalike sind:

1) Tschildir und Kars, beyde im N. 2) Arzerum im SW. der vorigen. 3) Wan im SO. von Arzerum. Kars, Arzerum und Wan sind der Pascha's Sitze.

II. Diarbekir, vor Alters Mesopotamien, am Mittel-Euphrat, wo Diarbek, Orfa, und Mosul.

Diarbekir, arabisch Al Dschesira, begreift 3 Paschalike:

1) Diarbekir, im E. von Arzerum, wo ausser Diarbek dem Sitz des Pascha, Seert, Martin, Nesibin und Argana. 2) Urfa oder Raca im S. des vorigen, wo nebst Orfa oder Edessa dem Sitz des Pascha, Charran, Raca und Ana. 3) Mosul im O. von Urfa, vom Tigris durchströmt, wo nebst Mosul dem Sitz des Pascha, auch Tekrit ist.

III. Erak Arabi, vor Alters Chaldäa oder Babylonien und Assyrien, am Nieder-Euphrat und dem Schat-al-Arab, wo Bagdad und Basra oder Bassora die vornehmsten Städte sind.

Auch diese Provinz begreift 3 Paschalike:

1) Scherezur, ein Theil von Kurdistan, oder dem Lande der Kurden, und vom alten Assyrien, im O. von Mosul, wo Kirkiuk des Pascha Sitz, Amadia F. Scherezur, und Arbel, durch Alexanders Sieg berühmt. 2) Bagdad im S. von Mosul und Scherezur, wo nebst Bagdad dem Sitz des Pascha, Samara, Mendlin, Anbar, und die Trümmer des alten Babylon, die einige hier, andere dort gefunden zu haben vorgeben. 3) Basra oder Bassora am Shat al Arab und dem Persischen Busen, wo ausser Bassora der Residenz des Pascha, Abaidan und Mansura.

2.

Arabien.

Arabien hieß Anfangs vermuthlich nur ein kleiner Distrikt in der Provinz Tahama, wo die Stammväter des Arabischen Volkes, Jaktan, Kusch und Ismael, zuerst wohnten. In der Folge ward dieser Name der ganzen Halbinsel beygelegt. Sie gränzt im Norden an die Asiat. Türkey und Afrika; auf allen übrigen Seiten ist sie von Meer umgeben.

Nach mathemat. Begränzung liegt Arabien

ten von 51 bis 76° Ostlänge, und von 12 bis 34° N. Breite.

Das Klima ist durchgehends sehr warm, und in einigen Distrikten brennend heiß Die Lage des Landes in = und an der heissen Zone, die warme Seeluft von den anstossenden Meeren her, Mangel an Flüssen und Quellen, seltner Regen und der erhitzte Sand sind Ursachen daran. Im wüsten Arabien, wie auch im Türkischen Erak Arabi weht manchmal der heisse tödtende Wind Samum. Im nördl. Theile wird aber doch die Hitze durch kühle Winde und Nächte in etwas gemässigt. Der Boden ist im wüsten Arabien größtentheils eben, und besteht fast blos aus Sand, den der Wind zu Hügeln häuft, davon so manche Reisende verschüttet werden. Im Peträischen Arabien wechseln sandige Distrikte mit Bergen und Gebirgen. Im glüklichen Arabien sind die Gegenden am Meer meist eben, sandig und unfruchtbar; im innern Lande giebt es einige bergige, sandige und unfruchtbare, aber noch mehr ebene, annehmliche und fruchtbare Distrikte.

Im wüsten Arabien giebt es Manna, Kali, Koloquinten, zahme und wilde Thiere, als wilde Esel, Löwen, Tiger, Schlangen ꝛc. in den Gegenden am Euphrat auch

Südfrüchte, Feld = und Gartenfrüchte, Baumwolle ꝛc.

Im Petr. Arabien Granit = und Kreidenberge, Koloquinten, Palmen und Dattelbäume, Balsamstauden, die den köstlichen Balsam von Mekka geben, Akakia oder Gumi Arabicum, von der sogenannten Aegyptischen Dorne, Ziegen, Hammel, Esel, Kameele, wilde Esel und Schweine, Gazellen, Bären, Wölfe, Tschakals, Leoparden, Eidexen, Schlangen, Vipern, Straussen ꝛc. Im glückl. Arabien mancherley Feld = Garten = und Südfrüchte, als Reis, Gurken, Melonen, Limonien, Pomeranzen, Citronen, Granatäpfel, Feigen, Mandeln, Aprikosen, Datteln, Zibeben ꝛc. Wein, Zuckerrohr, Kaffee (Arabiens Hauptprodukt, das in Jemen am besten fortkömt), Spezereyen und Apothekerwaaren, als Balsam, Myrrhen, Weihrauch, Aloe, Kassia, Manna, Gummi Arabicum, ꝛc vortreffliche Pferde, Kameele, besonders Dromedarien, anderes zahmes Vieh, Gold, Karniole, Achate, Rubinen, Jaspis, Kristall. ꝛc.

Von Gewässern behält man:

A. Meere:

1) Das Arabische Meer, ein Theil des Indischen Oceans.

2) Der Persische Busen im Osten, und

3) Der Arabische im Westen, jener durch die Strasse von Ormus; dieser durch die Strasse Babelmandab mit dem Arabischen Meer verbunden.

B. Seen, keiner von Bedeutung; denn Pfützen und Moräste, die es in einigen Gegenden giebt, verdienen diesen Namen nicht.

Flüsse: Auf der Nordgränze der Euphrat oder Forat, im übrigen lauter Land- und Küstenflüsse, und auch diese weder Groß, noch zahlreich. Uiberhaupt ist Arabien eines von den Ländern, denen Mangel an Wasser vor andern beschwerlich fällt.

Arabiens Volksmenge zu bestimmen, ist kein hinlängliches Datum vorhanden. Groß mag sie immer seyn, obgleich die nördlichen Distrikte wenig bewohnt sind — ihrer Natur nach seyn müssen; denn der südliche Theil ist an sich gut, und groß genug: aber daß sie sich auf 15 Millionen belaufen

soll, ist allzu willkührlich angenommen. Die Hauptsprache des Landes ist die Arabische. Denn bey weitem der größte Theil von allen Einwohnern gehört zur Arabischen Hauptnation, die in vielerley Stämme getheilt ist, deren einige besondere Dialekte sprechen. Der Namen Saracenen oder Scharakijuna, der den Arabern beygelegt wird, heißt so viel, als Morgenländer. Im wüsten Arabien sind einige Turgomanen von Tatarischer Abstammung, und im glücklichen giebt es einige Türken, und etwas mehr Juden ꝛc.

In Ansehung der Lebensart werden die meisten Araber Bedavi oder Beduinen (von Griechischen Schriftstellern Sceniten oder Nomaden) genannt. Sie wohnen in Gezelten oder Hütten, und beschäftigen sich mit Reiten, Jagen, Viehzucht und Streifereyen gegen alle, die nicht ihre Freunde oder Schutzverwandte sind, denen sie mit aller Liebe, Treue und Gütigkeit begegnen. Sie halten sich für das vornehmste Volk der Welt, und für die edelsten unter allen Arabern. Ihre Waffen sind Bogen und Pfeile zur Jagd, Säbel, Dolche und Lanzen zur Wehr. Die Männer sind von brauner oder schwarzbrauner Farbe, färben sich Arme, Lippen und andere sichtbare Theile

mit einer Violetfarbe, Usciam genannt, welches auch Weiber thun, und geben der langen hinten hinabhängenden Locke auf dem Wirbel ihres beschornen Kopfes, wie auch ihrem Bart, den sie lang wachsen lassen, und in besonderen Ehren halten, eine röthlich glänzende Farbe. Das Frauenzimmer geht mit bedecktem Gesichte, und muß allein alle häusliche Geschäfte verrichten, Milch, Käse, Honig, Fisch, Fleisch von Kameelen, Schaafen, Ziegen, Rindvieh und Hühnern sind ihre gewöhnlichen Speisen; Wasser und Kaffee ihr gewöhnlicher Trank. Von diesen Beduinen sind die Fellach unterschieden, die den Ackerbau treiben, und die Hhadesi, die in Städten und Dörfern wohnen, sich mit Handwerken und Künsten beschäftigen, und nicht nur weisser von Farbe, sondern auch gesitteter sind. Beyde werden von den Beduinen aus Verachtung Mauren genannt. Ein Mittelding zwischen Hhadesi und Beduinen sind die Maedi, die sich mit ihren Vieh bald in Wüsten, bald in Städten aufhalten, und Viehhirten sind, die vom Milchverkauf leben.

Die Mohämmedanische Religion ist in Arabien entstanden, und durch Araber in andern Ländern verbreitet worden. Auch hier giebt es mehr Sunniten als Schjiten.

Nebst

Nebst dieser Religion hat auch die Jüdische vornehmlich in Jemen, viele Anhänger. Zu Aden sind Armenische und Abissinische auf Sokotora Jakobitische und Nestorianische Christen.

Hier herrschten nach Mohämmed über 600 Jahre die Kalifen, die nebst der höchsten weltlichen Macht auch die geistliche Obergewalt über alle Mohämmedaner besassen, und im höchsten Flor ihres Staats von der Strasse von Gibraltar an, bis über den Indus hinaus herrschten. Als die Macht dieser Fürsten verfiel, machten sich die Araber, so wie andere Völker, nach und nach von ihrer Herrschaft los. Seitdem gehorchen sie besondern Fürsten, die den Titel Sherif oder Emir führen, und meistens eine, durch das Ansehen der Scheike, d. i. der Familien: und Stamm-Aeltesten beschränkte Gewalt besitzen. Der von Jemen ist der mächtigste unter ihnen, und nennt sich Kalife. Nach ihm kömmt der Großemir im wüsten Arabien, unter dem alle übrige Emirs stehen.

Handel wird fast nur im südl. Theile Arabiens von den Städten Mekka, deren Hafen Dschidda ist, Mokha, Aden und Maskat getrieben.

Ins-

Insgemein werden die Landesprodukte roh an Türken, Aegypter, Perser, Engländer ꝛc. verkauft, oder gegen andere Bedürfnisse vertauscht. Beit al Fakih führt den größten Kaffeehandel in der Welt. Zu Mokha sollen Engländer für eines von den vortreflichsten Pferden, die in Arabien Röchlani heissen, und deren Genealogie man seit ein paar tausend Jahr herleitet, 800 bis 1000 Thaler bezahlen, und in ihrem Vaterland den Kaufpreis vierfach wieder bekommen. Mit der Gelehrsamkeit, die aus der übrigen Welt verbannt, bey den Arabern zur Zeit des Khalifats ihre Zuflucht gefunden hatte, ist es jetzt sehr schlecht bestellt. Zebid und Damar in Jemen haben Schulen, worinn der Koran ausgelegt, und etwas Historie und Dichtkunst gelehrt wird.

Nach der von Alters her gewöhnlichen Eintheilung hat Arabien 3 Haupttheile: Das wüste, peträische, und glückliche Arabien.

I. Das wüste Arabien, im Norden und Nordosten, von Syrien bis an den Persischen Busen hin. Wüst heißt es, weil dieser Theil des Landes, die Gegend am Euphrat ausgenommen, aus lauter Wüsteneyen besteht. Die Einwohner sind dürftige

Beduinen, die mit ihrem Vieh herumziehen, und bey guter Gelegenheit die Reisenden ausplündern, oder wenn sich das nicht thun läßt, wie es oft bey durchziehenden Kierwanen der Fall ist, von ihnen betteln. Sie haben einige Emirs, die alle unter dem Großemir stehen, der zwar zu Ana am südlichen Ufer des Euphrats ein Wohnhaus hat; sich aber meistens in der Wüste aufhält.

Die merkwürdigeren Theile des wüsten Arabiens sind:

1) Die Wüste von Syrien, neben Syrien und Palläſtina hin, wo Tedmor oder Palmyra eine verwüstete Stadt, und Taiba.

2) Die Wüste von Dschesira, längst des Euphrats, wo nebst Ana, Thiphsa oder Thaphaeus und Rahaba am Euphrat.

3) Die Wüste von Erak im SW. des türkischen Erak Arabi.

4) Das Land Hedscher oder Baharein, längst des Persischen Busens hinab, wo Katif, Lahsa oder Al Ahsa der Sitz des Scheik, und Hedscher oder Hagiar.

5) Das Land Medschyed und Jamamah oder Jemama, im W. von Hedscher, wo Taima, Kaid, Kaibar und al Jamamah.

II. Das Peträische Arabien, im Westen, längst des Arabischen Busens. Seinen Namen hat es von der Stadt Petra oder Ar Rakim. Die Einwohner, meistens Beduinen, und eben so; wie die im wüsten Arabien geartet, sind in viele, mit einander verbundene Stämme getheilt, deren jeder unter einem Großscheik steht. Ueber die Städte Mekka, wo Mohämmed gebohren war, und über Medina, wo sein Grab ist, herrschen Scherife, des angeblichen Propheten Abkömmlinge von weiblicher Seite. Auch die Berge Sinai und Horeb zwischen den nördlichen Armen des Arabischen Busens, sind wegen der Gesetzgebung für die Israeliten merkwürdig.

Andere wichtige Orte sind: Tor oder Kaitho im W. des Sinai, Scharme vermuthlich Salomons Ezion Geber, Aciabah oder Aila am Ende des östl. Arms des Arab. Busens, Janbo und al Dschar der Hafen von Medina, beyde am Arab. Busen, Dschidda der Hafen von Mekka ꝛc.

Die

Die Mohämmedaner ziehen jährlich, zugleich aus religiösen und Handelsabsichten, in grossen Schaaren oder Kierwanen nach den heiligen Orten **Mekka** und **Medina**. Schon vor ihrer Abreise, und unterwegs beobachten sie mancherley Cerimonien, die als Vorbereitung zu diesem Akte vorgeschrieben sind. Weil alle Pilgrimme zu gleicher Zeit bey Wallfahrtsfeyerlichkeiten zu Mekka eintreffen müssen, so machen die von einzelen Ländern kleine Karawanen aus, die unterwegs zusammenstossen. Die größten sind die von Kahira in Aegypten, zu der sich Afrikanische Pilgrimme sammeln; die von Damask, zu der die Pilgrimme aus der Europ. Türkey stossen; und die von Bagdad wozu die Persischen und Indischen gehören. Die Pascha's dieser Orte müssen sie mit einigen tausend Soldaten begleiten lassen: und doch werden sie manchmal von den Beduinen ausgeplündert und zerstreuet. Alle drey vereinigen sich in einer gewissen Entfernung von Mekka, wohin sie nun unter Begleitung des Pascha von Damask abgehen. Diese grosse Kierwane besteht insgemein aus 200,000 Menschen und 300,000 Packthieren. Unter den Wallfahrtscerimonien, wovon die meisten ungereimt: einige wohl gar unvernünftig sind, ist die vornehmste, daß jeder

Pil=

Pilgrimm 7mal um die Kaba oder den Tempel herumgeht, und einen schwarzen Stein vor der Thüre gerührt küsset.

III. Das glückliche Arabien, im Südosten längst des Arabischen Meers hin. Glücklich heißt es, weil die natürl. Beschaffenheit dieses Erdstriches mit der vom wüsten und Peträischen Arabien in keine Vergleichung kömmt. Die Araber nennen es Jemen. Die Einwohner sind theils Beduinen, theils Städtebewohner. Den ansehnlichsten und besten Theil des Landes macht das eigentliche Jemen aus, dessen Khalife einige andere Fürsten zu Vasallen hat, und zu Mahwahib residirt. Andere wichtige Städte sind Aden, Sanaa und Mokha mit einem Hafen und einer englischen Faktorey.

Zum Gebiethe des Khalifen von Jemen gehört.

1) Das Land Tahamah am Arab. Busen, wo nebst Mokha, Zebid, Gesan Beit al Fakih und Mosa ist.

2) Das Land Jemen in der engsten Bedeutung, wo nebst Mahwahib oder Mou-

ab, Aden und Sanan Irame, Damar und Saada.

Andere, vermuthlich von Jemen unabhängige Distrikte sind:

1) Das Land Hadhramaut im NO. von Aden, wo Lassa am Meer, und Mareb, wahrscheinlich der Alten Saba, zerstört liegt.

2) Schadschar oder Fartach, im NO. des vorigen, von einem eignen Könige beherrscht, wo Fartach, Scheher Dofar und die Insel Sokotora im Arab. Meer.

3) Das Land Mahrah, im O. von Schadschar, wo Merbath.

4) Oman oder das Königreich Maskat, längst des Arab. Meers bis an die Strasse von Ormus hin, wo Maskat, Schar oder Oman und das Vorgebirge Ras al Chad oder Rosalgate, vor Alters Syagros genannt.

3.

Persien.

Persien hat seinen Namen von den Persern, die Anfangs in der Provinz Persis, jetzt Farsistan, wohnten, unter Cyrus aber ein grosses Reich stifteten, das vom Macedonischen Alexander besiegt, von den Parthopersern aber wieder hergestellt wurde, und endlich nach mancherley Revolutionen in die Zerrüttung verfiel, worinn es sich noch befindet. Die alte Persische Nation lebt nur noch in den Gauren oder Guewern; die meisten übrigen Einwohner sind mit spätern Ankömmlingen vermischt. Nach seinem jetzigen Umfang gränzet Persien im Norden an das Russische Asien, das Kuspische Meer, und die Asiat. Tatarey, im Osten an Indostan; im Süden an das Persische Meer und den Persischen Busen; im Westen an die Asiat. Türkey.

Nach mathemat. Begränzung liegt Persien von 60 bis 90° Ostlänge, und von 25 bis 44° N. Breite.

Persien liegt in der gemässigten Nordzone; aber die Luft ist in den meisten Distrik-

ten wärmer, als man es von seiner Lage erwarten sollte.

Die warme Seeluft im Süden, viele grosse von der Sonne erhitzte Sandwüsten, Mangel an Regen, Flüssen und Bächen bewirken dieses Klima. Die innere Gegenden des Landes sind theils uneben und voller Gebirge, worunter es auch einige Vulkane giebt, theils wegen der grossen Wüsteneyen dürr und mager. Die fruchtbarsten Distrikte sind am Kaspischen Meer und Persischen Meerbusen. Vor allen zeichnet sich die Gegend um Ispahan durch Güte des Bodens, Annehmlichkeit der Witterung und gemässigte Luft aus.

In Persien findet man Reis, Weizen, Hülsen = Baum= und Gartenfrüchte, als Pfirsiche, Citronen, Granatäpfel, Pomeranzen, Feigen, Rosinen ꝛc. Safran, kostbare Weine, Seide, Baumwolle, zahmes und wildes Vieh, schöne Pferde, starke Kameele, Salz, Porzellanerde, Edelsteine, Perlen und Bezoar. Reiche Perlenbänke sind bey den Inseln Bahrein und Korga. Ormus hat Uiberfluß an feinem Schwefel und Steinsalz. Bey Baku sind Naphthaquellen, deren Oel in ganz Persien zum Brennen gebraucht wird, und dem Chane jährlich 40,000

Ru=

Rubeln einbringt. Andre metallische Schätze liegen in den Bergen verborgen, und werden nicht wieder aufgesucht. Bey Ispahan wird auf den Blättern eines stachlichten Baums schneeweises Manna gesammelt.

Von Gewässern behält man;

A. Meere:

Ein Theil des Indischen Oceans und das Persische Meer, das durch die Strasse von Ormus mit dem Persischen Busen zusammenhängt.

B. Seen:

1) Das Kaspische Meer im Norden.

2) Der Schach in Aderbidschan.

3) Der Java in Sigistan ꝛc.

C. Flüsse:

Daran ist Persien gar nicht reich. Ausser dem Kür oder Cyrus, der den Aras oder Araxes aufnimmt, und ins Kaspische Meer ausfließt, hat es lauter Küsten und

innländische Flüsse. Doch kann das Kurene-Gebieth, wozu der Kurene oder Candriaces und der Kurkes oder Samydaces gehört, und das Mend- oder Cophanta-Gebiet hieher gerechnet werden.

Groß ist die Volksmenge in Persien; aber sie zu bestimmen, ist bey seiner jetzigen Verfassung noch weniger möglich, als in andern Asiat. Staaten. Die Persische Sprache ist eine Vermischung des Altpersischen mit der Griechischen, Arabischen und Tatarischen Sprache. Die Altpersische wird nur noch von den Gueren oder Guewern gesprochen. Bey Hofe und in den Provinzen am Kaspischen Meer wird Türkisch; und hin und wieder Griechisch, im SWesten auch Arabisch gesprochen.

Die Perser sind freundlicher und weltbürgerlicher, als andre Moslemer. Man will aber, daß nur Ehrsucht und Eigennutz die Triebfeder ihres höflichen Betragens ist, und daß sie an sich unbeständig, grausam, gähzornig, sehr streitbar, und fleischlichen Lüsten besonders ergeben sind. Die linke Seite ist bey ihnen die Ehrenseite, und grün die Lieblingsfarbe ihrer Kleider. Für Reisende und fremde Kaufleute halten sie sehr

bequeme und angenehme Herbergen, Karawanseràs genannt.

Die Mohämmedanische Religion, größtentheils nach der Lehre des Ali, den sie für den ersten Nachfolger Mohämmeds in der geistlichen und weltlichen Obergewalt erkennen, ist hier die herrschende. Sie selbst nennen sich Adelich oder Gerechte; von den Sunniten hingegen, die diesen Ali für Mohämmeds 4ten Nachfolger halten, werden sie Schjiten oder Ketzer genannt. Ihr Kirchenhaupt heißt Seder. Nach den Moslemern machen Nestorianische und Armenische Griechen die zahlreichste Parthey aus. Katholiken und Juden haben gleichfalls freye Religionsübung. Die Gauren oder Guewern sind Heiden, und bekennen sich zum Magismus d. i. zur Religion der alten Perser, nach welcher die Sonne als ein Sinnbild des höchsten, unbegreiflichen Gottes verehrt wurde. Aus diesem Grunde wird ihnen der Name Gauren d. i. Ungläubige von den übrigen Persern beygelegt. Die Nestorianer in Persien stehen unter einem Patriarchen zu Ormia, der allzeit Simon heißt. Die Armenier haben 2 Patriarchen, wovon der eine Katholikus aller Armenier heißt, und im Kloster Edschmiazin bey Eriwan, der andere zu Gandsasar in Schir-

wan seinen Sitz hat. Die mit der Römisch-katholischen Kirche vereinigten Armenier stehen unter dem Erzbischof zu Nakschivan.

Von jeher ist die Regimentsform in Persien unumschränkt und despotisch. Die Statthalter in besondern Provinzen und Städten heissen Sultane oder Chane. Ehemals war auch der Thron in männlicher Linie erblich, und das Reich ward von einem Könige, der den Titel Schah führte, beherrscht. Aber im Anfang dieses Jahrhunderts entstanden grosse Zerrüttungen, und nun ist Persien, wie weiland Rom, in 2 Reiche getheilt, wovon das eine die im Osten, das andere die im Westen liegenden Provinzen begreift.

Wie Schlözer die letzte Persische Staatsrevolution erzählt, empörten sich A. 1710 Afganer, ein mit den Georgiern verwandtes Volk, das aber schon lange in Kandahar auf den Gebirgen wohnte, die Persien, Indien und Bucharey theilen, gegen den unwürdigen Hussein, den letzten vom Königsstamme der Soft, die für des Ali Abkömmlinge angesehen seyn wollten. Ihr Anführer Mierweis starb 1715 als König von Kandahar, Sein Sohn Mahmud setz-

te 1722 den Hussein völlig ab. Nun griffen die Türken in Georgien, und die Russen in Medien zu. Mahmud wurde 1725 unklug, und sein Vetter, Eschref der ihn umbrachte, folgte ihm. Indessen erhielt sich noch im Osten Thamasy, Husseins Sohn, mit Hülfe Nadirs, eines Anführers der Turkomanischen Affscharen-Horde. Nadir schlug 1729 den Eschref und seine Afganer, und Thamasy ward 1730 Schah. Als aber dieser 1734 mit den Türken einen schimpflichen Frieden schloß, setzte ihn Nadir ab, und dessen halbjährigen Sohn Abbas ein. Dann schlug er die Türken, und zwang die Russen zur Wiedergabe ihrer Eroberungen. A. 1736 starb Abbas; Nadir ward selbst Schah, nahm A. 1739 Indien ein, ward aber 1747 von seinen eigenen Affscharen ermordet. Seit der Zeit fochten seine durch ihn gebildete Feldherren um das Reich noch blutiger, als Alexanders seine. Nach langen Blutvergiessen sind jetzt zween übermächtig:

1) Ahmed Schah, ein Afganer, Nadirs ehemaliger Schatzmeister, beherrscht die östl. Provinzen unter Nadirs Namen, eines Urenkels von Nadir Schah, der seit 1765 regirt, und in Meschhed aufbewahret wird.

2) Kerim Chan, ein Kurde, nahm 1750 Ispahan ein, raumte bis 1759 alle andere Kronräuber aus dem Wege, und herrscht nun über die westl Länder. Er nennet sich nicht Schah, sondern nur Reichsverweser vom Ismail, Husseins Enkel, den er in Abada bewacht.

Die Einkünfte sollen sich unter den Sofi auf ungefähr 60 Mill. Thaler belaufen haben. Das Wappen ist ein schwarzer Büffelkopf im goldenen Felde oder ein Löwe, der rükwärts nach einer Sonne sieht.

Die ordentliche Landmacht bestand vormals in etwa 50,000 Mann zu Pferde und 40,000 zu Fuß. Im Nothfall konnten durch ein allgemeines Aufgeboth bey 200,000 Reuter ins Feld gestellt werden. Die Seemacht war so schlecht, daß man sich zu Kriegszeiten manchmal englischer oder holländischer Schiffe bediente. Vom Zustand der jetzigen Kriegsmacht sind keine sichere Nachrichten vorhanden.

Der Handel ist sehr wichtig, und wird in Nordpersien zu Derbent, Schamachir, Baku, Ardebil, Tabris, Räscht, Enzelli, in Südpersien zu Schiras, Ispa-

han,

han, auf der Insel Ormus und zu Kerman getrieben. Auf Ormus, da es die Portugiesen noch inne hatten, war die größte Messe der Welt. Die wichtigsten Manufakturwaaren sind Porzellan, Glas, Tapeten, seidene Stoffe und Katune mit der schönsten Malerey. Die Persische Gelehrsamkeit hat überhaupt sehr wenig, aber doch mehr, als die in andern Mohämmedanischen Ländern, zu bedeuten. Ihr Hauptsitz ist zu Schiras, wo in allerley Wissenschaften unterrichtet wird.

Nach seiner jetzigen Verfassung begreift Persien 2 Haupttheile, wovon jeder seinen eignen König hat:

I. Ostpersien mit der Haupt und Residenzstadt Kandahar.

II. Westpersien mit der Hauptstadt Ispahan, die auch mit Schiras des Königs Residenz ist. Andere merkwürdige Städte sind Kriwan, Tabris oder Tauris, und Derbent.

Nach der vorigen Eintheilung begriff Persien 24 Provinzen nebst einigen Inseln.

Von

Von diesen Provinzen liegen 11 im Norden gleichsam im Bogen um das Kaspische Meer herum; 8 liegen im Süden, längst des Persischen Busens und Meers hin; 5 liegen in der Mitte.

a) Nördliche Provinzen: von Westen nach Ost.

1) Der größte Theil vom Fürstenthum Kaduel vom Mittel-Kur durchströmt, wo Tiflis des Zars Residenz.

2) Das Fürstent. Kacheti im S. O. von Karduel, wo Zachan gleichfalls des Zars Residenz. Diese beyden Provinzen machen das Persische Georgien aus.

3) Dagestan am Kaspischen Meer, wovon der nördl. Theil nebst Terkey zum Russischen Gouvern. Astrachan gehört.

4) Schirwan im S. von Dagestan, wo nebst Derbent Baku und Schamachie liegt.

5) Persisch-Armenien zum Unterschiede vom Türkischen, nebst dem Kurden-Lande, vom Aras durchströmt, wo nebst Eriwan, Nakschivan und das Gebirge Ararat,

worauf sich Noachs Schiff soll niedergelassen haben.

6) Aderbidschan sonst Medien, im S. des vorigen, wo nebst Tabris oder Tauris (vielleicht das alte Ecbatana) Ardebil und die Ebene Mogan.

7) Kilan, sonst Hircania am Kaspischen Meer, wo Räscht, Enzelli und Serabat.

8) Dilew, zwischen Kilan und Aderbidschan.

9) Mazanderan oder Tabristan, im S. des Kaspischen Meers, wo Mazanderan.

10) Jorge oder Jorian, neben Mazanderan, wo Astarabad.

11) Chorasan sonst ein Theil von Baktriana nebst Margiana und Aria, im O. der 2 vorigen, wo Herat und Meschhed oder Thous.

b) Südliche Provinzen von West nach Ost:

1) Masendan im O. des Türkischen Paschalik Bagdad.

2) Chusistan im O. des Türkischen Erak Arabi, wo Sus.

3) Lauristan im O. von Chustistan, wo Jesd.

4) Farsistan sonst Persis am Persischen Busen, wo nebst Schiras, die Trümmer vom alten Persepolis.

5) Larestan oder das Königreich Lar im O. von Farsistan, wo Lar und Larom.

6) Mogastan im N. der Strasse von Ormus, wo Gomron mit einer Englischen Faktorey.

7) Kermam sonst Caramansa im N. von Mogostan, wo Kerman.

8) Makran am Persischen Meer, wo Makran und das streitbare Volk Bullodgis. zu finden ist.

c. Mittlere Provinzen von West nach Ost:

1) Erak. Agemi sonst Parthia, zwischen Aderbidschan und Farsistan, von N. W. nach S. O. gestreckt, wo Ispahan, sehr groß und volkreich mit der von Gauren bewohnten Vorstadt Gaur Abdad.

2) Kanes im O. des vorigen, voller Gebirge und Wüsteneyen.

3. Sigistan sonst Drangiano, im N. von Makran, wo Sigistan oder Zareng.

4) Sablustan im S. O. von Chorasan wo Bost.

5) Kandahar im N. O. von Sigistan, wo Kandahar ist.

Von den zu Persien gehörigen, und im Persischen Busen liegenden Inseln hat Ormus 2 Hafen, einen im O. den andern im W. Andere merkwürdige Inseln sind: Bahrein oder Bahr, Kischmisch, Lecha und Korga.

Von Indostan gehören zu Persien die im W. des Indus liegenden Proviuzen Kabul und Multan nebst einem Stück von Tata-Sind.

b.

Im Osten des Indus:

I.

Tibet oder Tangut.

Die Nachrichten von Tibet, das noch kein Europäer genau kennt, sind so unsicher und widersprechend, daß es unmögsich ist, nicht nur die Herleitung des Namens Tibet, sondern auch vieles, was die natürl. und politische Beschaffenheit dieses Reiches betrifft, zu bestimmen. In Norden gränzet es an das Tatarische und Sinesische Mittelasien; im Osten an Sina; im Süden an die hintere Ostindische Halbinsel und an Indostan, woran es auch in Westen gränzet, und wovon es durch eine Kette hoher steiler Berge geschieden ist.

Mathemat. Begränzung läßt sich nicht angeben, so lange die Kenntniß von diesem Lande höchst unvollkommen bleibt.

Boutan oder der südl. Theil besteht aus hohen, ewigbeschneiten Gebirgen, die mit tiefen Thälern durchschnitten sind, wodurch un=

unzählige Bäche stürzen. Die niedern Seiten dieser Gebirge sind mit Wäldern bewachsen, von deren Bäumen einige diesem Lande und Klima eigen sind. Die Thäler und Seiten der Hügel, die eines Anbaues fähig sind, tragen Weizen, Gerste und Reis. Wenn man den Gipfel der Boutanischen Gebirge erreichet hat, so ist der Abschuß nach dem nördl. Theil d. i. nach der Seite von Tibet zu, lange nicht so steil und merklich; sondern man geht wie auf einer erhabenen Fläche fort, und kömmt durch weitere und niedrigere Thäler, und über weniger steile und hohe Berge. Jenseits dieser Gebirge ist das Land traurig, kahl und waldlos; das Klima sehr rauh und strenge, so daß noch im April alle stehende Wasser gefroren sind, und der Schnee in Menge fällt. Dieß rührt von der hohen Lage des Landes, und dem weiten kalten Landstrich her, über welchen der Nordwind vom Pol her durch die ungeheuren Wüsten Sibiriens, der Kalmücken und der Mungaley fortstreicht, bis er sich an diesem schreckbaren Walle bricht. Produkte sind, etwas grobe Gerste und Erbsen, Flußfische, Rindvieh, Rhabarber, Gold, das theils in Flüssen und Bächen gesammelt, theils aus sehr reichhaltigen Gruben genommen wird, und einen der wichtigsten Handelsartikel ausmacht. Die übrigen sind Muskus und Wolle, die an Fein-

heit, Länge und Schönheit keine ihres gleichen hat, und woraus der Schaul, das feinste unter allen Wollenzeugen, verfertiget wird. Auch Schweife von einer Art Tibetischer Kühe, Büffel, mit sehr langen feinen und glänzenden Haaren, werden in grosser Menge, sehr theuer verkauft, und im östl. Asien zu Fliegenwedeln gebraucht.

Tibet ist eines von den wenigen Ländern der Erde, die an kein Meer stossen. Seen giebt es, wie in allen Bergländern, in ziemlicher Anzahl, und von beträchtlicher Grösse. Unter den Flüssen und Bächen, die gleichfalls in grosser Menge vorhanden sind, ist der Barampooter oder grosse Fluß der merkwürdigste. Er entspringt auf den Kaschmirischen Gebirgen, durchströmt das grosse Thal von Tibet, und wendet sich darauf südwärts nach Indostan, wo er in den Ganges fällt.

Tibet soll mehr Einwohner haben, als das ganze Russische Kaiserthum; nach Georgi's Berichte, gar 33 Mill. Aber das ist offenbar weit übertrieben, und verträgt sich nicht mit der Beschaffenheit eines Landes, dem der Unterhalt so schwer fällt. Die Sprache von Tibet besteht aus einsilbigen Wörtern,

tern, und ist nach ihrer Einrichtung, aber nicht in den Wörtern, der Sinesischen ähnlich.

Die Boutaner sind ein stolzes, kriegerisches Volk, kupferfärbig, von grosser Statur, von hitziger und unruhiger Gemüthsart, und grosse Liebhaber von Getränken; dabey aber ehrlich in ihrem Betragen.

Die Tibeter sind kleiner und nicht so stark gebaut; aber sie sind auch schöner. Viele von ihnen haben eine angenehme Röthe im Gesichte. Alle sind von sanften, liebreichen Wesen; die Vornehmen auch höflich und unterhaltend im Umgang, dabey aber doch Feinde von Komplimenten, und Schmeicheleyen. Das gemeine Volk kleidet sich in grobes, mit Pelzwerk gefüttertes Wollenzeug; die Vornehmen haben Kleider von Europ. Tuch, oder Sinesischer Seide, mit Sibirischen Pelzwerk besetzt. Ihre gewöhnliche Nahrung ist Kühmilch, als Käse und Butter zubereitet, oder mit etwas Mehl von grober Gerste oder Erbsen; Fleisch, vornehmlich durch den Wind ausgetroknetes Schaaffleisch, das sich ein ganzes Jahr durch hält ꝛc. Polygamie ist nicht gebräuchlich; aber dafür die, der Europ. Denkensart noch mehr entgegensetzte Vielmännerey eingeführt.

Die Tibeter sind Heiden, und Anhänger der Abgötterey des Fo, für dessen unsterbliches, mit allen Tugenden und Kenntnissen begabtes Ebenbild und Sohn sie den zu Pateli auf dem Berge Pontola residirenden Dalai Lama oder höchsten Priester halten, den sie und alle ihre Religionsgenossen von den entferntesten Gegenden her in seinem Pallaste besuchen, anbethen, und mit reichen Opfern beschenken.

Selbst der Kaiser von Sina, ein Mandschu, erkennt seine geistliche Hoheit, und unterhält an seinem Hofe mit grossen Kosten einen Unter Lama, den der Dalai Lama als seinen Nuntius an ihn schickt. Im übrigen hat die Tibetische Religion grosse Aehnlichkeit mit der Bramanischen oder Indischen. Man hat z. B. Ehrfurcht für die Kuh und für Wasser des Ganges. Todte werden weder begraben, noch verbrannt, sondern auf die Gipfel naher Berge hingelegt, um von wilden Thieren und Raubvögeln aufgefressen, oder von Luft und Wetter vernichtet zu werden. Die Lamàs machen den zahlreichsten und mächtigsten Stand der Nation aus: sie haben das Priesterthum gänzlich in ihrer Gewalt, und besetzen ausserdem viele angesehene Mönchsorden. Das eheloſe Leben ist nur denen Lamàs be-

fohlen, die sich dem Klosterstande widmen. Dieser Cölibat, das Zusammenleben in Klöstern, Chordienst, Fasten, Bußübungen ꝛc. verschaffen den Tibetischen Mönchen einige Aehnlichkeit mit den Katholischen; wie es denn überhaupt mehr als wahrscheinlich ist, daß die Tibetische Religion ein verderbtes Christenthum ist.

Tibet steht zwar unter dem Schutz und in einer gewissen Abhängigkeit vom Sinesischen Kaiser, der deßwegen stäts 2 Mandarinen und eine Garnison von 1000 Mann in der Hauptstadt Lahassa hält. Dem ungeachtet wird es vom Dalai Lama mit unumschränkter, despotischer Gewalt beherrscht, die auf die sichersten Grundfesten, persönliche Zuneigung und religiöse Ehrerbietung, gegründet ist. Der vornehmste Minister ist der Tajschu Lama Wenn der Dalai Lama von Alter oder Krankheit stirbt, so glauben die Tibeter, sein Geist verlasse blos seine baufällige Wohnung, um sich nach einer neuen und bessern umzusehen. Man findet ihn hernach wieder in dem Leibe eines Lama-Kindes, das insgemein der Dalai Lama selbst vor seinem Tode bestimmt. Tibet ist also ein Patrimonialreich, wo der Regent sich seinen Thronfolger selbst ernennet.

Die neuesten Revolutionen in Tibet werden von Schlözer also erzählt: A. 1706 starb der Dalai Lama Losang. Ein Lair, Cingkirkhang, nahm Tibet als König ein; machte aber bald darauf wieder einen Lama zum Dalai Lama. Eine Gegenparthey wollte einen andern haben: den ersten schützte der Kaiser von Sina, den letzten der König von Kokonor. Da die von Sina unterstützte Partey zu mächtig war, rufte die unterliegende 1714 den Chan der Soongarrischen Kalmücken, den Chan Taischa, zu Hülfe. Dieser nahm A. 1717 die Hauptorte des Reiches ein; und Cingkirkhang kam auf der Flucht um. Aber anstatt nun den andern Dalai Lama einzusetzen, steckte er ihn in ein Kloster, und herrschte selbst. A. 1720 ließ der K. von Sina die Soongarren aus Tibet verjagen, setzte den eingesperrten Lama auf freyen Fuß, und gab ihm die höchste geistliche Macht; aber die weltliche übertrug er einem bisherigen Gouverneur mit dem Königstitel. Die Tibeter waren der Trennung der geistl. und weltl. Macht ungewohnt: Der Dalai Lama spann eine Verschwörung an, und der König ward A. 1727 ermordet. Sina strafte die Anführer, machte einen Vice-Lama, und setzte einen neuen König, der den vorigen Lama wieder herstellte, und 1746 starb. Im folgte sein 2ter Sohn Talebador,

dor, der seinen Bruder ermordete, und dafür von Sina abgesetzt und erschlagen wurde. Seine Leibwache empörte sich darüber, und spielte mit den Sinesern eine Sicilische Vesper. Sina rächte zwar dieses Verfahren, fand aber doch für nöthig, die geistl. und weltl. Macht wieder in einer Person zu vereinen, um den ewigen Unruhen ein Ende zu machen. So kam A. 1752 wieder ein Dalai Lama auf den vorigen Fuß auf. Der jetzige ist noch ein Kind, und erst vor wenig Jahren durch gewisse, den Lamäs allein bekannte Merkmaale vom Tajsche Lama entdeckt worden, der während seiner Minderjährigkeit das ganze Reich verwaltet.

Der Handel ist nicht unbeträchtlich, und hat seinen Hauptsitz zu Lahassa, wo Sinesische und Kaschmirische Kaufleute und Handwerker wohnen, und täglich viele Handelsleute, vornehmlich aus Sina und Sibirien, theils einzeln, theils in festgesetzten Kierwanen ankommen. Dergleichen sind die Pekinischen, die volle 2 Jahre zur Hin- und Herreise brauchen, die Sibirischen von Selenginsk 2c. Die Hauptprodukte, womit sich die Bewohner des armen und unfruchtbaren Tibet alle fremde Waaren der Nothdurft der Bequemlichkeit und des Luxus hinlänglich ver-

schaffen können, sind Kuhschweife, Wolle, Muskus und Gold.

Alle Länder des Dalai Lama bestehen aus 2 Haupttheilen: Boutan im Süden, und Tibet im Norden.

I. Boutan hat einen eigenen Fürsten oder Rajah, der aber ein Vasall des Dalai Lama ist. Die Hauptstadt ist Tassey Seddein, am Fluß Pathno.

II. Tibet steht unmittelbar unter dem Dalai Lama, der auch über die Choschouten am Ko-ko-Nor eine Art von Oberherrschaft ausübt.

Die Hauptstadt Lahassa am Barampooter ist groß, volkreich, blühend, und der Sitz der vornehmsten Reichsbeamten und der Sinesischen Mandarinen. Der Dalai Lama selbst residirt zu Pateli in einem grossen Pallaste, auf dem Berge Pontola, an den Ufern des Barampooter. Tonker ist eine grosse Stadt.

Was hier von der natürl. und polit. Verfassung des Reiches Tibet gesagt worden, ist größtentheils aus Schlötzers Briefwechsel, Heft XXVIII. entnommen. Auf

der

der Hasischen Karte von Rußland kommen noch andere Provinzen und Städte von Tibet vor; allein die Nachrichten davon sind eben so unzuverläßlich, als die von den angeführten, im S. und W. von Tibet liegenden kleinen Staaten.

2.

Indostan.

oder

Das Reich des grossen Mogols.

Indostan, das ist Land der Indier, hat seinen Namen entweder von den Indiern, die es vor Alters bewohnten, und zum Theil noch jetzt bewohnen, oder vom Flusse Indus, der es auf der Westseite durchströmt. Im Norden gränzet es an die Asiat. Tatarey und an Tibet; im Osten gleichfalls an Tibet, an die hintere Ostindische Halbinsel und an den Bengalischen Busen; im Süden an die vordere Ostindische Halbinsel, in Südwesten an das Indische Meer; im Westen an Persien.

Nach mathemat. Begränzung liegt Indostan

dostan von 86 bis 109° Östl. und von 20 bis 36° NBr.

Die Luft ist im nördl. Theile etwas kalt, und der Boden theils sandig, theils voller Gebirge, worunter es auch sehr hohe, mit ewigem Schnee bedeckte giebt. Der südl. Theil ist meistens eben, wohl bewässert, und von Natur sehr fruchtbar, aber nicht fleissig genug angebaut. Auch die Luft ist nur im südlichsten Theile heiß; im übrigen aber gemässigt und gesund. Die Winde wechseln halbjährig ab, und gehören folglich zu den Mousſons. Oefters Staubregen fallen dem Lande in den troknen Monaten sehr beschwerlich.

Die Produkte sind: Reis, Weizen, Gerste, vortrefliche Baum- und Gartenfrüchte, als Citronen, Limonien, Pomeranzen, Granatäpfel, Datteln, Kokosnüsse, Wasser- und Bisammelonen, Mirabolanen, Plantanen, Mango und Ananas; Fluß- und Seefische, Rindvieh, Büffel, Kameele, Mauleſel, Geflügel, Wildprett und wilde Thiere, als Elephanten, Rhinoceros, Löwen, Tiger, Leoparden, Wölfe, Ziebeth- und Meerkatzen; Seide, Baumwolle, worunter die von Barach die beste in der Welt ist; Salpeter, Diamanten in Bengula, Indigo und Eisen in

Agra

Agra. Nebst diesen nützlichen Produkten hat Indostan auch einige schädliche, als Eidexen, Skorpionen, Schlangen, Ratten, und verschiedene Insekte, die den Einwohnern sehr beschwerlich fallen.

Von Gewässern behält man:

A. Meere: Der Indische Ocean, oder vielmehr dessen Theile, der Busen von Bengala im Osten, und das Indische Meer im Südwesten. Busen des letztern sind der von Cambaya oder Guzurate, und der von Sindi, beym Ausfluß des Indus.

B. Flüsse: Die größten sind der Sind oder Indus und der Ganges. Beyde entspringen in den, auf der Nordgränze liegenden Gebirgen des Mustag oder Imaus: jener fällt in den Busen von Bengala, und befruchtet das Land durch Nil-ähnliche Ergiessungen.

Zum Sind-Gebiete gehört der Ravei oder Acesines mit dem Schantrov oder Hydaspes, dem Biah oder Hydraotes, und dem Caul oder Hyphasis; zum Gebiete des Ganges, auf der W. Seite: Der Calini oder Calinapaxa, der Dschemene

mene oder Jomanes mit dem Kehker oder Hesidrus, der Sohn oder Sonus oder Andomats mit dem Adamas und der Gangga; auf der O. Seite: Der Kanda, Kaggra, Kandak oder Condochates und Barampooter oder Brahmaputren.

Groß ist die Volksmenge in Indostan, noch immer vielleicht grösser, als in den übrigen Asiatischen Staaten, Sina ausgenommen; aber sie ist im Abnehmen. Despotisem, Ehrgeitz und Luxus der Grossen, Weichlichkeit, Unterdrückung des Volkes sind Schuld daran. Tausende kommen im Frieden durch das Schwerdt, oder in den fruchtbahrsten Ländern durch Hunger um. Das zahlreichste unter den Völkern, die es bewohnen, sind die Indier oder Hindues, die alten ursprünglichen Einwohner. Sie reden eine eigene Sprache nach verschiedenen Dialekten, worunter der eigentliche Indostanische oder Bramanische der merkwürdigste ist. Etwas schwächer an der Zahl sind die Mungaln oder Moguln, die jetzigen Beherrscher von Indostan. Sie reden einen mit dem Persischen sehr stark vermischten Dialekt, der allgemeinen Mungalischen Kalmückischen Sprache. Bey Hofe wird Persisch geredet und geschrieben.

Die Indostaner sind grösstentheils noch sehr roh und ungesittet. Ihre Leibsfarbe ist Olivengelb, ihre Haare schwarz und und glatt. Sie reiten und fahren mit Ochsen, die so geschwind als Pferde laufen. Die Indier insbesondere sind eine weichliche, ruhige, verträgliche Art Menschen, sehr mässig in Essen und Trinken, und ohne Betrug und Falschheit. Nur die Küstenanwohner sollen von Europ. Handelsleuten Betrügereyen gelernet haben. Starke Getränke brauchen sie als Arzney. Ihre Bramanen oder Priester und ihre Banyanen oder Schutteri's d. i. Handelsleute unterscheiden sich von den Rajahs, das ist, vom hohen Adel, und von den Wisen, d. i. gemeinen Leuten dadurch, daß sie an eine Seelenwanderung glauben, und deßhalben kein Fleisch, sondern Gewächse, Früchte, Milch, und süsse Speisen essen, auch keinem Thiere oder Wurmchen etwas zu Leide geschehen lassen, sondern kranke Kühe, Pferde, Ziegen, Hunde, in einen grossen Spital Ahmadabat verpflegen. Todte werden insgemein verbrannt, und die hinterlaßenen Weiber lassen sich zugleich mit dem verstorbnen Manne lebendig aufbrennen.

Die

Der Hof, die Vornehmsten des Reiches und alle Mungaln sind Mohämmedaner von der Sunnischen Hauptsekte. Ihre Mönche sind theils Derwische thels Fakiren, eine Art Bettelmönche, die beynahe völlig nacket gehen. Die übrigen Einwohner sind theils Heiden, nnd Anhänger des Götzendienstes der Braminen. Ihr Gesetzbuch heißt Vedam von 4 Büchern. Das Wasser des Ganges halten sie für heilig: daher sie ihre vornehmsten Tempel oder Pagoden an diesem Fluß bauen, und sich oft darinn waschen und reinigen. Eine andere heidnische Sekte machen die Gaureen oder Guewren aus, die in der Nachbarschaft ihrer Persischen Geschlechtsverwandten wohnen. In den Besitzungen der Engländer, Portugiesen und Holländer herrscht die Religion des Hauptlandes.

Die Regierungsart ist unumschränkt despotisch. Der Kaiser führt den Titel der grosse Mongul, und stammt von dem berühmteu Eroberer, dem Mungalischen Timur, ab. Der Thron ist zwar in der Familie erblich; aber der Monarch ernennt seinen Thronfolger nach Willkür. Europäische Handelspolitik und Ländersucht, Kriege mit Persien und England nebst innerlichen Empörungen haben dieses Reich in den

letz-

letztern Zeiten so sehr geschwächt, daß es seinem Verderben kaum entrinnen wird, zumal da es sich die Mishelligkeiten, die in Persien und unter den Europ. Mächten England, Holland, Frankreich und Spanien obwalten, nicht zu Nutzen gemacht hat, und seiner Persischen und Europäischen Mitregenten, seiner einheimischen Rebellen nicht los-werden kann.

Des grossen Mogols erster Minister heißt Itemadoddowlet. Nach ihm folgen 3 oder 4 Omrahs vom ersten Rang. Die Statthalter in den Provinzen, die dem Kaiser unmittelbar unterworfen sind, heissen Nabob's; die Unterstatthalter Polygar's: beyde müssen manchmal ihre Ernennung oder Belehnung durch die Waffen gegen Rebenbuhler behaupten. Andere Provinzen werden durch Rajahs d. i. König- oder Fürsten beherrscht die des grossen Mogols Vasallen sind, und ihm einen geringen Tribut bezahlen. Von diesen aber haben sich bereits einige, besonders die in entferntern Provinzen unabhängig gemacht. Des Käisers Staat ist nach orientalischen Gebrauche ungemein groß. Sein Pallast stellt allein eine Stadt vor, wie das Padischah Serai zu Konstantinopel, und besteht aus vielen Abtheilungen. Im Am-

kas oder Audienzsaal giebt er auf einem ganz mit Edelsteinen bedeckten Throne täglich gegen Mittag seinen Unterthanen von allerley Ständen öffentliche Audienz, wobey die Amrah's, Naboh's und andere Hof- und Kriegsbeamten in einiger Entfernung auf einem erhabenen, mit einem silbernen Gitter umgebenen Ort stehen, und mit niedergeschlagenen Augen, und kreizweise auf die Brust gelegten Händen ihre Ehrfurcht ausdrücken. Bey Hofe und in den Provinzen hat er seine Aufseher. Er reiset selbst in voller Pracht mit einer Armee durch seine Länder, sammelt den Tribut, hört die Klagen, und bestraft die nachlässigen oder ungetreuen Obrigkeiten. Missethäter werden manchmal wilden Thieren vorgeworfen, oder von Elephanten zertreten, oder von Schlangen todt gebissen.

Die Einkünfte sollen bis 200 Mill. Thaler betragen. Die Kriegsmacht soll aus 400,000 Mann zu Fuß, und 30,000 Reutern und 3000 Elephanten bestehen. Will man diese Angabe für wahr abnehmen, so versteht' sichs, daß es keine stehende, sondern in Nothfall zusammengeraffte Armee ist, die schlecht exerzirt, ohne Mannszucht, nicht durch Tapferkeit, sondern bloß durch die Menge ein Ansehen macht. Sie steht unter der

Auf-

Aufsicht eines Kriegsomrah und eines Indischen Rajah.

Der Handel ist sehr wichtig und vortheilhaft. Denn durch die Ausfuhr der überflüßigen Produkte und Manufakturen besonders seidener Zeuge und Katune, kömmt sehr viel Gold und Silber aus der übrigen Welt nach Indostan, ohne wieder herauszukommen, weil man nur einen kleinen Theil der innländischen Produkte und Waaren gegen das mangelnde Kupfer aus Japan, gegen Bley und Zinn aus England, gegen Zimmet, Muskatnüsse und Elephanten aus Ceylan ꝛc. gegen Pferde aus Arabien, Persien und der Tatarey umsetzen darf. Die wichtigsten Handelsplätze sind Diu, Cambaja, Surate, Moksadabat in Bengala ꝛc Unter den Europ. Nationen haben Engländer, Portugiesen, Holländer und Franzosen Antheil an dem Indostanischen Handel. Die Gelehrsamkeit hat wenig zu bedeuten, und wird von Bramanen getrieben. Zu Benares in Bengala, und zu Tata sind Schulen, worinn Astrologie, Religion, Philosophie und Politik gelehrt werden.

Vor dem Kriege mit dem Persischen Schah Nadir erstreckte sich des grossen Mo-

gols Herrschaft nicht nur über ganz Indostan, sondern auch über einen grossen Theil der westlichen Ostindischen Halbinsel Aber seit dieser Zeit hat Persien und England einige Provinzen von diesem Reich abgerissen; in einigen andern haben sich die Nabob's und zinnsbaren Fürsten unabhängig gemacht. Nach der gewöhnlichen Eintheilung begreift Indostan 41 Provinzen, davon einige Königreiche heissen. Die vornehmsten darunter sind.

I. Agra in der Mitte, wo Agra die größte und volkreichste Stadt im ganzen Reiche.

Auch Skanderabad und Setapur sind wichtige Städte.

II. Dehly im Norden von Agra, wo Dehly vorher Jehannebad, des grossen Mogols Residenzstadt.

III. Lahor oder Pengab im Nordwesten von Dehly, wo Lahor, ehedem Bucephalia

IV. Guzurate mit der Halbinsel Cambaya, an beyden Seiten des gleichmanigen Busens, wo Surace, Cambaya

und

und das Portugiesische Diu lauter gute Handelsplätze.

Landeinwärts ist Baroch und Ahmadabat, auf Cambaya das Vorgebirge Jaquette..

V. Bengala am gleichnamigen Busen, jetzt grossentheils den Engländern gehörig, die diesen ungemein wichtigen und einträglichen Strich Landes unter ihrem Lord Clive erobert haben. Die wichtigsten Städte sind Decca, Calcutta, Ougli und Benares.

Von den übrigen Provinzen liegen

a) In der Mitte:

1) Batuir oder Band. 2) Asmer wo Azmir. 3) Gualeor, 4) Narvar, 5) Mirda, 6) Ranas.

b) Gegen Norden:

1) Atok, 2) Kabul, 3) Kachemire oder Kaschmir, 4) Haiakan, 5) Bankisch, 6) Naugrakut.

c) Gegen Westen:

1) Multan, 2) Bukor, 3) Send oder Tata-Sind wo Tata; 4) Jesselmere, 5) Soret.

d) Gegen Süden:

1) Bargant, 2) Badar, 3) Chitor, 4) Kandis, 5) Malva, 6) Cera.

e) Gegen Osten:

1) Rotas, 2) Patna, 3) Jesuat, 4) Morang, 5) Pitan, 6) Nekbal oder Nupal. 7) Gor, 8) Varade, 9) Merat, 10) Sambat, 11) Akar, 12) Jamba, 13) Siba.

Von diesen Provinzen besitzen:

a) Der Schah von Persien seit A. 1739

1) Kabul, 2) Multan, 3) das im W. des Indus liegende Stück von Tata-Sind

b) Die Portugiesen, die Stadt Diu in Guzurate.

c) Die Engländer

1) Faktoreyen zu Ahmadabat und Surate in Guzurate.

2) Den besten Theil von Bengala nebst den Städten Calcutta mit dem Fort William, Kasanbazar, Thandermagor, Malda und Motsadabat. Wie wichtig die Bengalischen Besitzungen für England sind, läßt sich daher abnehmen, daß sie, nebst Bahar und Orixa auf der westl. Ostindischen Halbinsel, bey 15 Mill. Einwohner zählen, und der Ostind. Kompagnie jährlich 4 Mill. Sterling einbringen sollen.

d) Die Holländer Faktoreyen zu Agra Surate, und in Bengala zu Kasanbazar Malda und Chinehura bey Augli.

e) Die Franzosen, eine Faktorey zu Chandernagor in Bengala.

Von des grossen Mogols Besitzungen oder Ansprüchen auf die westl. Ostind. Halbinsel ist oben gesprochen worden.

3.

Die vordere oder westliche Ostindische Halbinsel.

Die Halbinsel nebst Indostan, der östlichen Ostindischen Halbinsel, und allen den Inseln, die um beyde Halbinseln und Sina im Bogen herum liegen, macht jenen Erdstrich aus, den wir Europäer Ostindien nennen. Um sie von der andern Halbinsel zu unterscheiden, die ihr im Osten, und weiter von uns abliegt, wird sie die westliche oder vordere genannt. Sie gränzt im Norden an Indostan; auf allen übrigen Seiten ist sie vom Indischen Ocean und dessen Theilen umgeben.

Nach mathemat. Begränzung liegt sie von 89 bis 105° OLänge, und von 7 bis 21° NBreite.

Das Klima ist sehr heiß: so daß die südl. Bewohner, besonders die Malabaren, beynahe völlig nacket gehen. In den Sommermonaten würde die Hitze unerträglich seyn, wenn sie nicht durch stäte Regen, und halbjährig abwechselnde Monsoons gemildert würde.

de. Berge, unter den Namen Gates, giebt es nur in der Mitte, vom Vorgeb. Comorin an, in gerader Richtung von S. nach N. Am niedrigsten liegt die Küste Malabar, die auch unter vielen fruchtbaren, und meist gebauten Distrikten der fruchtbarste und am besten bestellte ist: so daß fast allenthalben zweymal geärntet wird.

Von Produkten giebt es alle oben von Indostan angeführte, vornehmlich Reis, Seide, Baumwolle, Diamanten in Visiapur, Golconda und Bisnagar, Eisen und Stahl in Canara, nebst diesen Pfeffer, Zucker, Sandelholz, Taback, Nux Vomica, Bezoar, Perlen in Mandura bey Tutecorin, Kardamomen in Cananor ꝛc.

Die Gewässer sind und zwar:

A. Meere:

Der Indische Ocean, dessen östlicher Theil der Busen von Bengala heißt, und durch die Strasse von Ceylan mit dem westlichen zusammenhängt, der das Indische Meer genannt wird.

B. Flüsse:

Der Kaveri oder Chaberis und der Krisna oder Mesolus: sonst lauter Küstenflüsse.

Die Volksmenge ist nicht sonderlich groß, wenigst verhältnißmässig nicht so groß, als in Indostan. Wie das Land von verschiedenen Völkern bewohnt ist, so redet man auch verschiedene Sprachen, als

1) Die Mungalische und Indostanische grösstentheils im Norden.

2) Die Sprache der Maratten eines sehr streitbaren und mächtigen Volkes, gleichfalls im Norden und in der Mitte.

3) Die Telugische um Madras Pondicherey.

4) Die Tamulische oder Malabarische auf Malabar um Calicut und Cochin, auf Coromandel und Trankebar.

5) Viele Europ. Sprachen besonders die Portugiesische.

Natürlicher Weise können so vielerley Haupt- und Nebenvölker, theils eingebohrne Indier, und darunter Conganer in Cuncan, Batagos in Carnate, Canarinen, Tamuler oder Malabaren, Maratten, Celuger oder Waruger auf Coromandel ꝛc. theils spätere Ankömmlinge, als Mugaln, und unter den Europäern, Portugiesen, Engländern, Holländer, Franzosen und Dänen, nicht einerley Nationalcharakter, nicht einerley Sitten haben.

Die Eingebornen sind grösstentheils noch sehr wild. Der Farbe nach sind die im Norden Schwarzbraune, die südlichen schwarz, die Bergbewohner in mittlern Gegenden kohlschwarz, die Küstenanwohner olivenfärbig: alle haben schwarze Augen. Die rohesten unter den Indiern sind die Malabaren vom Stamme der Puliaten. Sie wohnen in Höhlen, ausgeholten Bäumen und Hütten von Palmzweigen, gehen völlig nacket, und nähren sich von umgefallnen Vieh, stinkenden Aase und allem Unflat. Wer sich ihnen auf 20 Schritte nähert, wird für unrein gehalten: man ruft ihnen daher zu, sich entfernt zu halten; und thun sie es nicht, so werden sie ungestraft getödtet.

In den meisten Provinzen herrscht die Heidnische Religion; in den großmogolischen Ländern nebst der heidnischen die Mohämmedanische: in den Besitzungen der Europäer die Religion des Hauptlandes, die man durch Missionsanstalten auch unter den benachbarten Heiden zu verbreiten sucht. Auf Malabar sind Nestorianische Griechen, die sich Thomaschristen nennen. Auch Juden finden sich hin und wieder, besonders in Cochni. Die meisten Heiden verehren nebst einem höchsten Wesen 3 Untergötter, den Brama, den Isuren oder Ruddiren und den Wischten. Ihre heiligen Bücher heissen Vedam, Schaster und Puran, ihre Priester Bramanen Pantaen und Antigolen; ihre Mönche Jghis und Vartias. Letztere sind Bettelmönche, die fast nacket gehen, kein Geld haben, und keine Speise für den folgenden Tag aufheben dürfen. Auch hier werden Todte verbrannt, und in einigen Gegenden Weiber mit ihren verstorbenen Männern mit verbrannt; nur die Malabaren pflegen ihre Todten zu begraben. Ihre Pagoden oder Tempel sind ausser den Städten.

Nach Meliapur oder St. Thomas werden viele Wallfahrten zum Grabe des Apostels von Katholiken verrichtet.

Die

Die Indischen Könige regieren alle mit despotischer Gewlat. Doch sind einige davon Vasallen des grossen Mogols, wenigst dem Namen nach, und der Europäer, die auf den Küsten dieser Halbinsel sehr viele Besitzungen haben, wo die Regierungsart des Hauptlandes eingeführt ist.

Die Kriegsmacht der Indischen Fürsten, so zahlreich sie seyn mag, ist doch nicht furchtbar, und so schlecht bestellt, daß 100 Europäer sich an einige tausend Indier wagen dürfen. Sipayen sind Indische, von Europäern geworbene und exerzirte Fußgänger. Der Handel ist sehr wichtig, und wird mit Landesprodukten, seidenen Zeugen, Kattunen, weisser Leinwand ꝛc. vornehmlich zu Chabul oder Chaul, Goa, Mangalor, Calicut, Trankebar, Pondicherey, Madras ꝛc. mit Portugiesen, Holländern, Engländern, Franzosen und Dänen getrieben. Gelehrsamkeit ist den Heidnischen und Mohämmedanischen Landesbewohnern fremde. Die Malabarn schreiben mit Griffeln auf Blätter von Rohr, die hernach an eine Schnur gezogen und zusammengerollt werden. Zu Goa ist eine katholische Universität; zu Trankebar haben Dänische Missionäre schöne Schulanstalten und eine Druckerey.

Durch die von Süd nach Nord laufenden Berge oder Gates wird die Halbinsel in westliche und östliche Küstenländer getheilt.

A. Westliche Küstenländer, von Nord nach Süd.

I. Die Küste Cuncan, in Süden von Indostan, wo Decan oder Visiapur, die Hauptstadt und Residenz des Königs von Decan; Goa der Sitz des Portugiesischen Vicekönigs und eines Erzbischofs mit einem Hafen, eine der besten Handelsstädte; die Insel und Stadt Bombaya, den Engländern gehörig.

Auf Cuncan sind 2 Königreiche:

1) Decan oder Visiapur, im Norden wo ausser Decan oder Visiapur, Goa und Bombaya, Daman oder Neu-Daman, Bassaim, die Insel Salset Chaul oder Chahul, Dabul, Rajapur und Golconda.

2) Canara im Süden, wo Onor, Baticala Residenz, Bacanor und Mangalor.

II.

II. Balagate, d. i. Land jenseits der Gates, im NOsten Cuncans, von 3 Provinzen:

1) Balgana im W. wo Mouler.

2) Balagate in der Mitte, wo Auxengabad und Doltabad.

3) Telenga oder Tillingana im O. wo Beder.

III. Die Küste Malabar im Süden von Cuncan, von vielen kleinen Königen beherrscht. Die wichtigsten Städte sind Cannonar und Calicut.

Königreiche auf Malabar sind, von N. nach S. 1) Cananor, wo nebst Cananor Paliepatan Resid. und Tillichery. 2) Calicut, dessen König Samorin heißt, wo nebst Calicut, Resid. Miehie. 3) Tanor, 4) Tranganor, 5) Cochin, 6) Porca, 7) Calicoulang oder Coylan, 8) Travancor mit Städten gleiches Namens.

B. Oestliche Küstenländer, von Süd nach Nord.

I. Die Küste Madura, an der Strasse von

von Ceylan, wo Tutecorin, den Holländern gehörig, denen die Perlenfischerey auf dieser Küste jährlich über 100,000 Thaler einträgt.

Auf dieser Küste sind die Königreiche:

1) Madura im S. wo nebst Tutecorin, Tischervpali des Königs Nesi enz. Madura, Manapar und das Vorgeb. Camorin.

2) Marava im N. nebst der Insel Ramanakoit und der sogenannten Adamsbrücke, die aus vielen Sandbänken besteht, und die Fahrt durch die Strasse gefährlich macht.

II. Die Küste Koromandel, im N. von Madura, wo Trankebar Dänisch, Pondicherey Französisch St. David und Madras Englisch, Sadraspatan Holländisch ist.

Königreiche auf Coromandel sind;

1) Tanjour im S. wo nebst Trankebar, Tanjour Residenz, und Nagapatnam, liegt, welches jetzt englisch ist.

2) Gingi im N, des vorigen, wo, nebst Fort St. David und Pondicheren, Cadulur

dulur und die im W. von Gingi liegenden Gebiethe Ikkerie und Maissur, wo Schirangapatan.

3) Bisnagar oder Carnate, wo nebst Madras mit dem Fort St. George und Sadraspatan, Chandegri oder Bisnagar, Tirutschinapalli des Nabobs Sitz, Meliapur oder St. Thomas, Paliacate mit dem Fort Geldria und Petapoli.

III. Die Küste Golconda im Norden von Coromandel. Den nördl. Theil oder die Reiche Bahar und Orixa haben die Engländer unter Lord Clive größtentheils erobert. Auch Masulipatnam ist Englisch.

Auf dieser Küste sind die Königreiche:

1) Golconda im S. wo nebst Masulipatnam Golconda oder Bagnagar Resid. Culor, Narsingavatan und Bimilipatan.

2) Bahar und Orixa im N. wo Brampur.

Von diesen Reichen gehören:

a) Dem grossen Mogol, Balagate, Bisnagar auf Coromandel, und einige Theile

von

von Bahar und Orixa. Die Könige von Decan und Golconda sind seine Vasallen; regieren aber im übrigen mit unumschränkter Gewalt.

b) Den Portugiesen, Daman, die Insel Salset, Chaul oder Chabul und Goa auf Cuncan, Meliapur oder St. Thomas auf Coromandel.

c) Den Holländern, auf Malabar die Reiche Cananor, Cranganor, Cochin und Ceylan, deren Könige fast alle ihre Vasallen sind; auf Madura Tutecorin nebst der Perlenfischerey, und einer Faktorey zu Manapar; auf Coromandel Sadraspatan, Paliacate mit dem Fort Geldria und Petapoli.

d) Den Engländern, auf Cuncan die Insel und Stadt Bombaya; auf Malabar Faktoreyen zu Poliepatan, Tillicherey und Calicut; auf Coromandel Nagapatnam, Madras mit Fort St. George, Fort St. David, Cudulur und Tegapatan mit einem Strich Landes; auf Golconda, Masulipatnam mit einem Distrikt, und der größte Theil von Bahar und Orixa.

e) Den Dänen Trankebar nebst Dansburg.

f) Den Franzosen Pondicherey, beyde auf Coromandel.

4.

Die hinte oder östliche r Ostindische Halbinsel.

Weil diese Halbinsel der vorigen im Osten, und weiter von uns abliegt; und gleichfalls einen Theil von Ostindien ausmacht wird sie die östliche oder hintere Ostindische Halbinsel genannt. Sie gränzet im Norden an Sina und Tibet; im Nordwesten an Indostan; auf allen übrigen Seiten ist sie mit Meer umgeben.

Nach mathemat. Begränzung liegt sie von 107 bis 129° Östl. und von 1 bis 27° N. Breite.

Gemässigt ist das Klima in den nördlichen Gegenden: Tonkin insbesondere hat einen beständigen Frühling. Im Süden hingegen ist die Hitze ungemein groß, so daß sie in den Sommermonaten unerträglich seyn würde, wenn nicht stäte Regen und regelmässig abwechslende Winde oder Monsoons die Luft etwas abkühlten. Doch pflegen die

Malayen, der Hitze wegen, das ganze Jahr nacket zu gehen. Der Winter ist trocken und wenigstens so warm als unser Sommer. Flach und eben ist nur Ava, und Pegu, alles übrige ist gebirgig, und gut bewässert. Uiberhaupt ist das Land sehr fruchtbar, und grossentheils gut angebaut.

Seine Produkte sind: Getreide, Reis, Baumwolle, Seide, Pfeffer, Oel, Baum- und Gartenfrüchte, besonders Mangos, Ananas und Kokosnüsse, die bey Tenasserinn in Siam am besten fortkommen, Betel, Bambüsrohr, Ambra, Bisam, mancherley seltene und wohlriechende Holzarten, als Adler-Sapan- und Kalambaholz, Elfenbein von Elephanten, worunter die grössten und hurtigsten in Tonkin fallen, Hörner von Rhinocerosen: Gold, Silber, Eisen, Bley, Zinn, Indigo, Edelsteine, besonders kostbare Rubine in Pegu, in Laos Gumilak und der beste Benzoe, eine Art Gummi, an den Küsten von Tonkin und Kochinchina Indische Vogelnester, eine besondere Delikatesse an den Tafeln grosser Herren ꝛc. Mangel an Pferden und Weizen hat Ava, an Gold und Silber Tonkin und Pegu, in welchem letztern Reiche Bley statt Geldes gebraucht wird. Mücken,

Amei-

Ameisen, Skorpionen und Schlangen sind gemeine Landesplagen.

Von Gewässern kommen vor:

A. Meere:

Der Indische Ocean, oder vielmehr dessen Theile: der Indische Archipel im Osten, mit seinen 2 Busen, dem Sinesischen oder Tonkinischen im Norden, und dem Golfo von Siam oder sinus magnus im Süden; und der Busen von Bengala im Westen, mit dem Martabanischen Golfo. Beyde Theile hängen durch die Strasse von Malakka zusammen.

B. Flüsse:

1) Temanla oder der Fluß von Ava,

2) Besynga oder der Fluß Pagu, durch Nilähnliche Uiberschwemmung nutzbar. Sie ergiessen sich in den Bengalischen Busen.

3) Menan (Serus) oder der Fluß von Siam,

4) Cotiaris oder der Fluß von Kamboja. Sie fliessen in den Golfo von Siam aus.

Mit der Volksmenge verhält sichs ohngefähr, wie auf der westlichen Halbinsel. Die gewöhnlichsten Sprachen sind die Malayische auf Malakka und überhaupt in Ostindien. Sie wird für die Zierlichste gehalten, und ist wegen ihrer Allgemeinheit dem Handelsstande unentbehrlich.

2) Die Peguanische in Pegu, Arakan, Asham und Ava.

3) Die Anamitische in Tonkin, Laos Kamboja und Kochinchina.

4) Die Siamische in Siam. Die 3 letztern Sprachen bestehen aus einsilbigen Wörtern. Ob und in wie ferne diese und andere Ostindische Sprachen, und folglich auch die Völker, die sie reden, mit einander verwandt sind, läßt sich aus Mangel einer philosophischen Kenntniß derselben nicht entscheiden.

Auch die Bewohner dieser Halbinsel haben verschiedene Sitten und Gebräuche, weil

sie

sie ebenfalls zu verschiedenen, wo nicht gar Haupt- doch Nebenvölkern gehören. Dergleichen sind Barmer in Pegu und Ava, Lanjeyanen in Laos, Malayen auf Malakka ꝛc. Alle sind noch roh und ungesittet; aber am meisten die Bewohner der Andamanischen und Nikobarischen Inseln. Der Farbe nach sind die Malayen schwarz; weiter gegen Norden aber hebt sich die Leibsfarbe immer mehr und mehr ins bräunliche und gelbliche auf. Sinesische Kleidung und zum Theil auch Sitten haben die Bewohner der diesem Staate zinsbaren Reiche.

Die Heidnische Religion ist allenthalben einerley, was die Anbetung eines höchsten Wesens und einiger Untergötter betrifft; aber hier nnd dort verschieden in Cerimonien und Bildern. Auf Malakka herrscht auch die Mohomädanische Religion: so wie Katholiken und Reformirte in der Stadt Malakka Kirchen, und jene auf der ganzen Halbinsel hin und wieder Missionsanstalten haben. Die heydnischen Priester heissen in Laus, Pegu und Siam Talapoinen, in Tonkin und Kochinchina Bonzen, in Kamboja Massandrachen und Chaynitzen. Zu Heau in Tonkin ist ein Katholischer Bischof von der französischen Nation.

Die Regierungsart ist allenthalben Despotisch. Von den Königen sind einige frey und unabhängig, als der von Pegu und Brama, der König von Siam; andere sind Vasallen des Kaisers von Sina, als der König von Tonkin, Kochinchina ꝛc. Uiberhaupt gehen unter den Königen dieser, wie auch der westl. Halbinsel sehr oft Veränderungen vor; da der mächtige den schwächern unterdrückt; manchmal aber auch mehr schwächere mit einander verbunden den mächtigen übern Haufen werfen. Den Holländern gehört die Stadt und das Gebiet von Malakka.

Die beste Miliz hat der König von Pegu, aber freylich nur die beste in Vergleichung mit den elenden schlecht exerzirten Truppen anderer Könige. Handel wird mit rohen Landesprodukten und mit seidenen Stoffen und lakirter Arbeit vornehmlich zu Malakka und Cacheo mit Europ. Ostindienfahrern, besonders mit Holländern, Engländern, Dänen ꝛc getrieben. Eigentliche Gelehrsamkeit ist hier keine zu finden; man treibt aber doch einige mechanischen Künste. So wird in Tonkin aus Seide und Baumwolle Papier verfertigt. ꝛc.

Die Halbinsel endigt sich in 3 Landspitzen, wovon die westliche sehr kurz, die

mit

mittlere sehr lang, die östliche mittelmäs-sig ist. Sie theilen das Land in drey Theile, wovon jeder seinen besondern Ober-herrn hat.

A, Der westliche Theil gehört dem Könige von Ava, der insgemein sich König von Pegu und Brama schreibt: ein klei-nes Stück im Nordwesten, Ahsam aus-genommen, das dem Könige von Asham gehört. Die wichtigsten Städte sind Ava die Residenz des Königs, Arakan und Pegu.

Königreiche dieses westlichen Theils sind:

1) Ascham oder Assem, das von ei-nigen zu Indostan gerechnet wird, im N W. wo Azo und Chandara ist.

2) Tipra im S, von Ascham, wo Tipra.

3) Arakan zwischen Tigra und dem Meer, mit der gleichnamigen Stadt, die so groß, als Amsterdam seyn soll.

4) Ava im O. der vorigen, wo nebst Ava, Bakam liegt.

5) Pegu im O. von Ava, wo nebst Pegu, Sirian.

6) Brama im S. von Ava und Pegu; wo Prom und Hanzada nebst der Insel Negrais.

7) Martaban am gleichnamigen Busen, wo Martaban.

B. Der mittlere Theil gehört dem Könige von Siam, ein kleines Stück im Süden, die Stadt und das Gebiet von Malakka ausgenommen, das den Holländern gehört, und ihnen wegen der Lage im Mittelpunkt des Ostindischen Handels, sehr grossen Vortheil bringt. Seine Residenz ist Siam.

Dieser Theil begreift:

1) Die Königreiche Siam und Guebach im Norden, wo nebst Siam, Louvo, Banco, Tenasserinn und Amsterdam.

2) Die schmale Halbinsel Malakka oder Malaya, deren südlicher Theil, nebst dem Holländischen Gebiethe die zinsbaren Königreiche Pahan und Johor enthält, deren Könige zu Patana und Johor residiren. Im

W. dieses mittleren Theils sind die grössern und kleinern Andamanischen Inseln, und die Nikobarischen oder Friedrichsinseln, wo die Dänen eine Kolonie haben.

C. Der östliche Theil wird von Königen beherrscht, die alle Vasallen des Kaisers von Sina sind.

Diese Königreiche sind:

1) Tonkin am gleichnamigen Busen, wo Cacheo mit einer Engländischen und Dänischen Faktorey, Domea und Heau.

2) Laos im SW. von Tonkin, wo Leng und Meng.

3) Kochinchina d. i. Westsina unter Tonkin längst des Busens hinab, wo Kechne.

4) Ciampa neben Kochinchina am Meer, wo Ferneri.

5) Kamboja oder Kambodia im SO. des Golfo von Siam, wo Kamboja Pontiamo und Kunpangsuang. Der König dieses Landes ist nur mittelbar ein Sinesi-

scher Vasall; denn er steht unter dem Könige von Kochinchina.

5.

Sina.

Das Kaiserthum Sina oder China ist eines der ältesten Reiche der Welt, und nach Rußland das größte. Im Norden gränzet das eigentliche Sina, von den Landeseinwohnern Thoncone genannt, an das Sinesische Mittelasien, wovon es durch eine bey 400 Meilen lange Mauer geschieden ist; im Osten an den Koreischen Busen und das Sinesische Meer; im Süden an den Indischen Archipel, den Tonkinischen Busen und die östl. Ostindische Halbinsel; im Westen an eben dieselbe und an Tibet.

Nach mathemat. Begränzung liegt es von 115 bis 140° Östl. und von 18 bis 41° NBr.

Im Norden ist die Luft überhaupt gemässigt, und nur im Winter kalt, zumal nahe an den Schnee bedeckten Gebirgen gegen die Nordgränze zu. Im Süden herrscht im Sommer eine sehr grosse Dürre und Hitze, wofür man sich durch wohlangebrachte Grot-

ten,

ten, Wälder und Schattengänge verwahrt; der Winter besteht in Sturmwinden und starken Regen. Der Boden ist überhaupt locker, fett, sehr fruchtbar und vortreflich angebaut. Doch giebt es auch einige Distrikte, die wegen des steinigen Bodens, oder wegen Feuerspeyender Berge wüste und unbewohnt sind.

Sina hat nicht nur beynahe alle Natur-Produkte, die in Europa und in manchen Ländern anderer Erdtheile gefunden worden, sondern auch viele eigene und vorzügliche, d. i. solche Produkte die theils hier allein zu Hause, theils in sehr grosser Menge vorhanden sind. Dergleichen sind aus dem Pflanzenreiche der Thee, wovon jährlich bey 30 Mill. Thaler nur an Europäer verkauft werden, Chinawurzel, Rhaharber, die Frucht Polemie oder Nangeas. Der Firnißbaum Tsichu, der Wachsbaum Pelagu, der Unschlichtbaum Oukieoumu, und verschiedene kostbare Holzarten; aus dem Thierreiche der Kienki oder das goldene Huhn, der Kynyn oder Goldfisch, und ausserordentlich grimmige Tiger. Die gesegnetsten Provinzen sind Honau, Kiangnan, Huquang und Yunan: so daß an manchen Orten Reis, der in Kiangsi am besten fort kömmt, und andere Getreidarten jährlich zweimal geärn-

tet

tet werden. Nirgends in der Welt wird mehr Seide gewonnen und bearbeitet, als in Sina. Die von Thekiang ist die beste. Auch Baumwolle, vortrefliche Porzellanerde und Kampfer ist in Menge vorhanden. Das meiste Eisen und Kupfer hat Chensi, Rhaburber Sethuen, die besten Pferde Koetchu. Löwen werden gar nicht, Elephanten wenig; aber desto mehr Kameele gefunden. Von den Produkten der Sinesischen Nebenländer wird bey ihnen gehandelt.

Gewässer von Erheblichkeit sind:

A. Meere:

1) Das Ostsinesische Meer mit dem Koreischen Busen, Hoan-Hay oder das gelbe Meer genannt, ein Theil der Mittelsee des grossen Oceans im Osten.

2) Der Indische Archipel mit dem Sinesischen oder Tonkinischen Busen, ein Theil des Indischen Oceans, im Süden.

B. Seen:

Sehr viele. Die größten sind:

1) Tongting in Huquang.

2) Songse in Kiangnan.

3) Poyang in Kiangsi.

C. Flüsse:

1) Yantsekian oder der blaue Fluß.

2) Hoanho oder der gelbe Fluß. Ausser diesen 3 Hauptflüssen giebt es sehr viele andere Neben- und kleinere Flüsse und Kanäle, worunter der Königliche über 300 Meilen lang ist, und Peking mit Kanton verbindet.

Mit der Bevölkerung des Sinesischen Reiches gehen Missionare und Reisende sehr von einander ab. Gemäß ihren Nachrichten, wimmelts allenthalben von Menschen: Flüsse und Kanäle sind eben so stark bewohnt, als das Land; denn bey jeder Stadt, die an einem Flusse oder Kanal liegt, erhebt sich mitten aus dem Wasser eine andere schwimmende Stadt, d. i. eine Menge Fahrzeuge, die sehr viel Volk enthalten. Es heißt sogar, obgleich Sina alle Produkte zur Nothdurft und Bequemlichkeit hervorbringe, könne doch die Erde, ihrer natürl Fruchtbarkeit und des Fleisses im Anbau ungeachtet, die allzu grosse Menge der Einwohner nicht ernäh-

nähren, und es müßten täglich tausende umkommen, denen der Staat nicht helfen könnte. Aber das alles ist theils übertrieben, theils aus einem unrechten Gesichtspunkt betrachtet. Gewiß ist es, daß Sina ungemein stark bevölkert ist: vielleicht ist es, wenigst nach einigen Provinzen, unter allen Staaten der Erde verhältnißmässig am stärksten bevölkert, aber das es ohngefähr eben so viel Einwohner haben soll, als ganz Europa, folglich ohngefähr 157 Mill. das ist, nach Europäischen Grundsätzen von Statistik und Politik, bey seiner Verfassung so gut als unmöglich.

Ihre Sprache ist die Sinesische, die gleich einigen Sprachen auf der östl. Ostind. Halbinsel, von allen bekannten Sprachen weit abweicht, und aus sehr wenigen einsilbigen Wörtern besteht, die ihre Bedeutung durch die Verschiedenheit der Aussprache und ihre verschiedene Zusammensetzung erhalten. Sie hat viele Dialekte, worunter die merkwürdigsten sind:

1) Die Mandarinen oder Hofsprache. Sie hat kein R. B, D, und wird von den grossen des Reichs und in Petcheli geredet.

Die

2) Der Dialekt von Canton, in welchem das R. vorkömmt.

Die Sinesische Schrift ist Bilderschrift, oder, nach de Guignes, aus Phönicischen und Aegyptischen Buchstaben, hieroglyphischen und symbolischen Zeichen zusammengesetzt. Papier wird insgemein aus Rinden von Maulbeer = und Ulmenbäumen, wie auch Baumwollensträuchern, einiges auch aus verworrener Seide, Hanf und Baumwolle verfertigt und mit Alaunwasser glänzend gemacht. Man schreibt mit Pinseln, die in eine Art von Tusche getunkt werden, von der Rechten zur Linken nach der Länge des Papiers herab.

Der Sineser ist höflich, sanft und phlegmatisch, schamhaftig, arbeitsam, eingezogen und vorsichtig, sparsam, im Essen und Trinken mässig, dabey aber auch weichlich, im Handel und Wandel eigennützig und betrügerisch, unerträglich stolz auf die wahren und eingebildeten Vorzüge seiner Nation, zur Verstellung und heimlicher Rache geneigt. Neue Moden finden bey diesem Volke keinen Beyfall. So ist der Schnitt der Kleidung seit Jahrhunderten einerley. Das Frauenzimmer hält sehr viel auf kleine Füsse, und ist sehr eingeschränkt. Doch kömmt die vä-

terliche Gewalt, wie sie im alten Rom üblich war, auch Müttern zu. Die Polygamie wird nicht bloß geduldet, sondern durch Religion und Gesetze gebilligt. Die gewöhnliche Nahrung ist Reis, Erbsen, Wurzeln und Gartengewächse, Thee der gewöhnliche Trank. Anstatt des Weins, der hier unbekannt ist, werden aus Reis und Weizen starke Getränke bereitet. Man bedient sich keines Fuhrwerkes, an dessen Stelle in Städten Sänften, und auf Reisen Pferde, Maulesel, Kameele, auch wohl Sänften gebraucht werden.

Der Sineser Kleidung läßt nichts von Wuchs und Taille, sondern nur Kopf Hände und Füsse sehen. Männer und Weiber tragen lange, bis auf die Füsse herabreichende Unterkleider, Oberröcke mit weiten Ermeln, weite Hosen, kurze, wie Halbstiefeln gemachte Strümpfe und Pantoffeln, deren Spitze vorne in der Höhe stehen. Männer tragen auch Halbstiefel, und gürten sich mit einem seidenen Bande, dessen Enden bis auf die Knie herabhängen. Des Frauenzimmers Kopfputz sind verschiedentlich eingetheilte Locken; die Männer scherren ihre Köpfe bis auf die Mitte, wo sie einen Zopf stehen lassen, den sie binden oder kräuseln: auch tragen sie Mützen nach Art einer Glocke. Der Kaiser und die Prinzen tragen

gelbe

gelbe Kleider und Leibbinden; Staatsbedienten und Obrigkeiten, und Gelehrte tragen sie von Atlas mit rothem Grund; gemeine Leute von schwarzer, oder blauer Violetfarbe. Die Trauerfarbe ist die weisse. Begräbnißorte werden in Städten nicht geduldet. Hier herrscht die heydnische Religion von dreyerley Sekten. Die erste hat den Kongfuzee oder Konfuzius zum Stifter, und gründet sich auf die Verehrung des höchsten Wesens, unter dem Namen Tien oder Changti, ohne Bilder, durch Gebethe und Opfer, mit Besserung des Herzens. Der Kaiser, die Prinzen und alle Grosse und Gelehrten des Reichs bekennen sich zu dieser Sekte. Dem Kongfuzee selbst wird eine Art von Ehrerbietung erwiesen, die sich von Opfer und Gottesdienst wenig unterscheidet. Die zwote Sekte schreibt sich von Loakium, der eine vernünftige Moral vortrug; Gott und die Seele hingegen für körperliche Wesen hielt, und dadurch seinen Anhängern, Taotsee genannt, zur Verehrung vieler, von einander unabhängiger Anlaß gab. Die dritte Sekte, die Religion des Fo oder Dalai Lama, haben die Mandschu, die jetzigen Beherrscher von Sina eingeführt. Sie steht in grosser Achtung, und unter der Aufsicht eines Lama, den der Groß Lama von Tibet auf des Kaisers von Sina Kosten an

seinem Hofe hält. Ausserdem giebt es einige Juden, und noch mehr Mohämmedaner. Die Christliche Religion, bey ihrer ersten Einführung A. 65 rein, aber nach und nach durch Bonzen-Kniffe entstaltet, suchten im 16ten Jahrhundert Jesuitische Missionare herzustellen. Da sie sich durch Wissenschaften den Weg zu den höchsten Ehrenstellen bey Hofe bahnten, so würde ihre Mission guten Fortgang gehabt haben, wenn nicht Mißhelligkeiten zwischen ihnen und später nachkommenden Dominikanern und Franciskanern dazwischen gekommen wären, und dem Hofe A. 1623 zur Verbannung ihrer Religion Anlaß gegeben hätten. Jetzt wird das Missionsgeschäft heimlich fortgesetzt, und Missionare halten sich als Maler, Uhrmacher, Astronomen, Feldmesser und Aerzte im Reiche auf.

In Sina ist der Kaiser selbst der oberste Priester, und das Oberhaupt der Religion. Andere Priester heissen Seng oder Bonzen, das älteste heilige Buch Schuking, und die Tempel Pagoden. Sie bestehen meisten aus einem grossen Thurm mit einem runden Dach. Die Merkwürdigste Pagode ist der Porzellanthurm bey Nanking. Er ist achteckig, von 9 Stockwerken, hat

40 Schuh im Umkreis, und ist von aussen mit Porzellanstücken bekleidet.

Die Regierungsart ist despotisch; wird aber nicht immer so ausgeübt. Wenigst gab es viele Kaiser, die mehr Väter ihres Volkes als Despoten, alle wichtige Reichsangelegenheiten nicht nach Willkür entschieden, und sich in Memorialien an ihre Pflicht erinnern liessen. Das jetzt regierende Haus ist eine Familie der Mongalischen Mandschu. Der Kaiser hat das Recht, welchen von seinen Söhnen er will, zu seinem Thronfolger zu bestimmen. Alle wichtige Staats- und Kriegsbedienungen werden von Mandarinen verwaltet, die in Klassen eingetheilt einander subordinirt sind, und durch eines der Obergerichte zu Peking, durch heimliche und öffentliche Aufseher in Provinzen und Städten, durch Verzeichnisse ihrer Namen und Handlungen, die von Zeit zu Zeit eingereichet werden müssen, und durch die öffentliche Reichszeitung bey ihrer Pflicht erhalten werden. Das höchste Staatskollegium ist der grosse Rath, worinn der Kaiser selbst präsidirt.

Die Ehrerbietung die dem Kaiser von Sina erwiesen wird, kömmt der Anbethung sehr nahe. Niemand darf anders als auf

den Knien mit ihm reden. Sein Hofstaatt ist ungemein zahlreich und glänzend. Auffer seinem Pallaste wird er doch sehr selten gesehen, und zwar, wenn er auf die Jagd gehet, oder im Tempel des Tien opfert, oder in die Provinzen reiset.

Alle Sineser sind im 2 Stände getheilt: Adeliche und Pöbel. Zu den erstern gehören die Prinzen von Geblüt, die Mandarinen, wovon bey 14,000 in Civil= bey 18,000 in Militardienst stehn, und die Gelehrten. Doch ist der Adel nicht erblich, auffer der Familie des regierenden Kaisers und der Konfüzer, die sich bis auf diese Zeiten erhalten hat. Zum Pöbel gehören Bauern, Handwerker, Künstler und Kaufleute. Bauern sind die angesehnsten, und werden wegen vorzüglicher Verdienste um den Ackerbau manchmal zur Würde eines Ehren=Mandariens erhoben. Prozesse werden kurz abgeführt; denn es giebt keinen Advokaten. Gewöhnliche Todesstrafen sind Hängen, Köpfen und in Stücke zerhauen. Der Scharfrichter ist ehrlich.

Das Wappen ist ein Drache. Die ordentl. Einkünfte des Kaisers sollen jährlich 200 Mill. Thaler betragen. Sie werden theils in Geld, theils in Naturalien bezahlt.

zahlt. Jenes wird aus Kupfer mit Bley vermischt, zu Peking gemünzet; Gold und Silber hingegen bloß als Handelswaare betrachtet, und nur nach Schrott und Korn geschätzet. Der Kriegsstaat besteht aus 700,000 Mann zu Fuß und 200,000 zu Pferde, die alle gut besoldet; aber feig, schlecht exerzirt, und so unerfahren sind, daß man sich von ihnen auch jetzt bey einem feindlichen Einfall, wenn es auch nur wieder Mandschu wären, wenig versprechen darf. Die Seemacht hat gar nichts zu bedeuten. Denn ohngefähr 10,000 Schiffe, die der Kaiser unterhält, sind klein, und werden nur zur Herbeyschaffung des Tributs gebraucht.

Die Sinesischen Truppen sind in Legionen von 10,000 Mann, und jede Legion in 100 Nurus oder Kompagnien vertheilt. Den Gebrauch des Geschützes haben Portugiesen von Macao und Jesuiten eingeführt. Die Sicherheit, die dem Reiche im Osten und Süden die See, im Westen unersteigliche Gebirge verschaffen, wollte Kaiser Schihoangti lange vor Christi Geburt dadurch zuwege bringen, daß er die vielen kleinen, wieder Einfälle der Nachbarn erbaute Mauern im Norden, in eine grosse zusammenzog, die bey 400 Meilen lang, 30 Schuh hoch, mit 3000 Thürmen befestigt ist, und

vor der Herrschaft der jetzigen Kaiser mit einer Million Soldaten besetzt war.

Der Handel ist sehr wichtig, und wird theils mit rohen Landesprodukten, besonders mit Thee, Seide, Rhabarber, Kampfer und edler Holzartrn, theils mit Manufakturwaaren, als seidenen Stoffen, Porzellan- und lackirten Arbeiten, vornehmlich zu Canton, Peking, Macao, Emoux und Ningpo getrieben. Meist ist es nur einheimischer Handel mit Europ. Ostindienfahrern, besonders mit Portugiesen nnd Holländern, die der Sineser Küsten besuchen, und ihnen Gold, Silber, Tücher, Schießgewehr, Säbel, Brillen, Ferngläser und Uhren zuführen. Der auswärtige Seehandel erstreckt sich nicht über Japan und Ostindien hinaus. Die Wissenschaften stehen in sehr grosser Achtung, und sind der einzige Weg zu Ehrenstellen. Es fehlt aber noch sehr viel, daß Sineser es hierin Europäern gleich thun. Ihre Lieblingsstudien sind Reichsgeschichte, Rechtswissenschaft, Moral, Mathematik, besonders Astronomie. Zu Peking ist eine berühmte Sternwarte. In der Baukunst, Schiffart und Geographie sind sie noch sehr weit zurück, in Kunstwerken ohne Geschmak, überhaupt ohne Kritik. Das Sonnenjahr von 365 Tagen, die Inokulation der Poken,

gen Gebrauch des Papiers und der Magnetnadel, die Buchdruckerey und das Schießpulver zählen sie zu ihren Erfindungen.

Sina ist in 15 grosse Provinzen und einige Inseln getheilt. Die wichtigsten Städte sind Nanking am Yansekian, die ehemalige Residenz und größte Stadt des Reiches, vielleicht der ganzen Welt, von 4 Million Einwohner, Peking im Norden, die dermalige Residenz von 3 Mill. Einwohner, Canton im Süden an einem Meerbusen, eine sehr grosse Handelsstadt, wo sich viele Europäer aufhalten. Die merkwürdigsten Inseln sind Formosa im Osten, Hainan im Süden, und Macao, die den Portugiesen gehört, im Eingange des Busens von Canton.

Die Sinesischen Provinzen haben folgende Namen und Lage:

I. See Provinzen von Nord nach Süd:

1) Petihely im S. der Sinesischen Mauer, wo ausser Peking, Toating der Sitz des Kaiserl. Reichsverwesers ist.

2) Chantong im S. des Koreschen Bu-

Busens, wo Tisnan und Kiofeon, des Konfuzee Gebnrtsort.

3) Kiangnan am Nieder-Hoanho und Yantsekian, wo ausser Nanking oder Kyaning, Suchew und Yangthu.

4) Tschekiang, wo Hanheou mit sehr vielen Seidenfabriken, und Ningpo oder Liampo.

5) Fokien wo Foutheon, Suentheou mit einer berühmten Brücke von 200 steinernen Pfeilern, und Anny oder Emoux.

6) Quangtong wo ausser Canton oder Quangthu, Tschaothu liegt.

7) Quangsi am Tonkinischen Busen, wo Queiling.

II. Innländische Provinzen:

Im Norden und Westen:

1) Chansi im W. von Petiheli, wo Taiguen.

2) Chensi an der Quelle des Hoanho, wo Sinag, eine grosse Stadt, liegt.

3) Sethuen am Ober = Yantsekian, wo Tschingthu und das unabhängige Königreich King.

4) Yunan, wo Yunan.

b) In der Mitte von Nord nach Süd:

1) Honan am Mittel = Hoanho, wo Kaisong.

2) Huquang am Mittel = Yantsekian, wo Vutchang.

3) Kiangsi im O. der vorigen, wo Natchang und Kingtetching.

4) Koritchu im S. W. von Huquang, wo Queyang.

Unter den Inseln sind, nebst Formosa oder Tainan, das die Sineser erst Anno 1430 endeckt haben, Macao und Hainan wo Kiungthufu: noch merkwürdig: Tsom-

ming bey der Mündung des Yantsekian, Changthuen oder Sancian im S. W. von Macao, des Indischen Apostel St. Xaviers Begräbnißort, und sehr viele kleinere.

Sina soll überhaupt 4402 bemauerte Städte, eine unzählbare Menge Dörfer, 1159 Ehrenbogen: 272 grosse Bibliotheken, 688 Grabmäler von besonderer Bauart, 42 Kaiserl. Palläste, 13647 Palläste der Grossen, 331 sehenswürdige Brücken, 1472 Ströme nnd Seen, und 2099 merkwürdige Berge enthalten.

Nebenländer des Sinesischen Kaisers sind:

1) Das Sinesische Mittelasien

2) Die Königreiche Laos, Tonkin, Kochinchina, Ciampa und gewissermassen auch Kamboja auf der östl. Ostind. Halbinsel ꝛc. Uiberdem besitzt er auch eine Art von Schutzoberherrlichkeit über Tibet oder die Länder des Dalai Lama.

II.

Inseln.

die Ostindischen

Auch diese Inseln machen einen Theil von Ostindien aus: Sie liegen um beyde Ostindische Halbinseln und Sina im Bogen herum.

Nach mathemat. Begränzung liegen sie von 90 bis 178° Östl. und von 12° S. Br. bis 30° N. Br.

Da diese Inseln fast alle in der heissen Zone, über und unter dem Aequator liegen, so ist ihr Klima zwar sehr heiß, doch wegen der gleichlangen Tage und Nächte, und wegen der fast täglichen Regen und stäts wehenden Seelüfte erträglich. Die Fruchtbarkeit ist fast allenthalben sehr groß, wie sichs von einem Erdstriche vermuthen läßt, wo die Sonne einen fast ununterbrochenen Sommer und Frühling verursacht: durch das ganze Jahr haben die Bäume zugleicher Zeit Knospen Blüthen und Früchte, die von einigen zweymal im Jahre kommen. Aber mit dem Segen der Natur wirkt der Fleiß

der Einwohner sehr schlecht mit. Auch richten Vulkane und Erdbeben oft grossen Schaden an.

Ausser den edelsten Baum- und Gartenfrüchten, mancherley Getreidarten, Reis, Kokosnüssen, Tabak, Kaffee, Seide, Baumwolle, Zukerrohr, Schildkrotenschaalen und verschiednen kostbaren Holzarten, haben einige dieser Inseln ganz besondere Schätze, als die Molukken Gewürznelken, Muskatenblühten und Muskatennüsse; Ceylan nebst Rubinen, Saphiren, blauen und weißen Topasen, dem Tourmalin, Perlen, die edelsten Elephanten, und ganz allein den ächten Zimmet; Java und Sumatra sehr viel Pfeffer, wovon ein Pfund den Holländern nur auf 1 Pfennig zu stehn kömmt; Java insbesondere auch Schildkröten von ungemeiner Grösse nebst Krokodillen; Borneo Kampfer, Bezoar, Pfeffer, Gold und kostbare Diamanten; die Maldiven Cauwris oder kleine Muschelschaalen, die in Indien statt baren Goldes gebraucht werden; die Manillen und Ladronen sehr viel Gold und Sago ꝛc.

Von Gewässern merke man:

A. Meere:

1) Den Indischen Ocean nebst seinen Theilen, dem Busen von Bengala und dem Indischen Archipel. Er enthält die Maldiven, Ceylan, die Sünnischen, Moluckischen und Philippinischen Inseln.

2) Einen Theil der Nordsee des grossen Oceans, den Südarchipel, der die Karolinen und Ladronen enthält.

B. Meerengen:

1) Die Strasse von Ceylan.

2) Die Strasse von Malakka.

3) Die von Sunda.

4) Die Enge von Macassar zwischen Borneo und Celebes ꝛc.

C. Flüsse:

Theils unbekannte, theils Küstenflüsse.

Da man von den meisten dieser Inseln nichts mehr, als Küstenkenntniß hat und sich mit ihren Produkten begnügt, so läßt sich vom Zustande ihrer Bevölkerung nichts sagen. Die allgemeinste Sprache ist die Malayische, nebst welcher es viele besondere giebt. So wird auf Ceilan Singulesisch gesprochen. Die eingebohrnen Indier sind größtentheils wild; sie gehen halb- oder ganz nacket, und sitzen mit geschlungenen Füssen auf dem Boden. Der Taback schmeckt Weibern eben so gut als Männern Der Farbe nach sind sie meistens schwarz, auf Celebes olivenfärbig oder gelblich. Alle haben schwarze, theils krause, theils glatte Haare. Die hier wohnhaften Europäer leben sehr prächtig und üppig, so daß Batavische Weichlichkeit zum Sprichwort geworden ist.

Die Religion ist größtentheils die Heidnische, an den Küsten und auf den Maldiven die Mohämmedanische. Die Katholische blüht in den Spanischen, die Reformirte in den Holländischen Kolonien. Die Bewohner der Ladronen sollen ohne Gott und Religion seyn.

Die Ceylaner glauben an ein höchstes Wesen und einige Untergötter, wovon der vor-

vornehmste Buddo, von Himmel gekommen, und wieder gegen Himmel gefahren seyn soll: ein Uiberbleibsel des hier gepredigten Evangeliums. Der König von Achem und sein Volk erwartet wie die Juden, einen Messias, und sucht ihn jährlich in einer Kirche auf.

Die Indischen Könige und Fürsten regieren despotisch, und sind theils unabhängig, theils Vasallen der Holländer. Die Spanischen Besitzungen stehen unter einem Vicekönig zu Manilla, die Holländischen unter dem Generalguverneur uno Rath zu Batavia.

Alle Besitzungen der Holländischen Ostindischen Kompagnie sind in 9 Guvernementer getheilt: Batavia, Ceylan, Amboina, Banda, Macassar, Ternate, Malakka, Coromandel, und am Vorgeb. der guten Hoffnung in Afrika.

Unter den Indischen Fürsten ist der König von Ceylan der mächtigste, und soll bey 200,000 Mann aufbringen können. Die ordentliche Landmacht der Holländ. Kompagnie besteht aus ohngefähr 12,000

Mann regulären Truppen; die Seemacht aus mehr als 100 Schiffen von 20 bis 60 Kanonen und vielen kleinern Fahrzeugen. Der Handel ist ungemein wichtig, und ganz in den Händen der Europäer, vornehmlich der Holländer, die jährlich bis 40 Schiffe hieher schicken, und mit dem wahren Zimmet, mit Gewürznelken, Muskaten-Blüthen und Nüssen den Alleinhandel führen. Ohne Abzug der Handelskosten soll ihre Einnahme sich auf 3 Mill. Dukaten belaufen.

Die vornehmsten Handelsplätze sind:

Colombo auf Ceylan, Achem und andere Orte auf Sumatra, Borneo auf der gleichnamigen Insel, Batavia auf Java, Macassar auf Celebes, Manilla auf Luzon, die Gewürznelkinsel Amboina, die Muskateninsel Banda ꝛc.

Alle Ostindische Inseln, ausser Ceylan, liegen in 6 verschiedenen Archipeln oder Inselmeeren: so daß man sie sich nach 7 Haupttheilen vorstellen kann.

I. Die grosse Insel Ceylan, der Alten Taprobane, im Osten der Südspitze der vordern Ostindischen Halbinsel. Ein großer Theil davon und die ganze Küste gehört den Holländern, die hier nebst einer wichtigen Perlenfischerey den Alleinhandel mit Zimmet besitzen. In der Mitte ist das Königreich Candy.

Holländische Küstenstädte sind Colombo des Gouverneurs Residenz, Jafnapatan, Trinkemale, Punta de Galo, Negombo und Batecalo. In Candy oder Ceylan ist Candy des Königs Resid. und der Pic d' Adam, worauf Adam nach der Einwohner Vorgeben geboren und begraben seyn soll.

II. Der Archipel der Maldivischen Inseln im Westen der Südspitze der vordern Ostind. Halbinsel. Unter 12,000 so viel ihrer seyn sollen, ist Male die vornehmste, und der Sitz ihres Königs.

III. Der Archipel der Sundischen Inseln, im Süden der hintern Ostindischen Halbinsel. Die größten darunter sind:

1) Sumatra durch die Strasse von Malakka von der gleichnamigen Halbinsel ge-

schieden, ohngefähr so groß, als Spanien. Achem im Königreiche Achem, das unter vielen geringern das mächtigste ist, wird als ein Freyhafen von Europäischen Ostindienfahrern, besonders von Holländern, besucht. Diese und die Engländer haben auch anderwärts Kolonien und Faktoreyen.

Holländische Festungen und Faktoreyen sind Palimban, Jambi, Siaqua, Padang ꝛc.

Die Engländer besitzen das Fort Marlborough bey Bencoolen und Faktoreyen zu Sillebar und Achem.

2) Java, durch die Strasse von Sunda von Sumatra geschieden. Die Könige dieser Insel sind Vasallen der Holländischen Kompagnie, in deren Gebieth Batavia, die Hauptstadt aller ihrer Ostindischen Besitzungen und des Generalgouverneurs Sitz.

Dergleichen Königreiche sind:

1) Java, wo Carlesura des Königs Residenz. Mataran und Samarang mit einer Holländ. Faktorey.

2) Bantam, wo Bantam, gleichfalls mit einer Holländ. Faktorey.

3) Matapan und Japara nebst der Insel Baly. Unmittelbar Holländisch ist die Nordküste, wo ausser Batavia auch Cheribon ist.

4) Borneo, im Norden von Java, Asiens größte Insel, grösser als ganz Deutschland, unter viele einheimische Könige getheilt, ohne Kolonien oder Faktoreyen einer Europäischen Nation.

Königreiche auf Borneo sind Borneo, Banjaar-Masseen, Samban, Succadana ꝛc. alle mit gleichnamigen Städten. Die Sineser haben Faktoreyen zu Banjaar-Masseen, Teya und an andern Orten.

5) Celebes, durch die Strasse von Macassar von Borneo geschieden. Sie gehört der Holländischen Kompagnie, welche die Küste sammt den Städten Macassar und Jompandan unmittelbar besitzt, über das innere Land aber und dessen Könige sich die Oberherrlichkeit zueignet.

IV. Der Archipel der Moluckischen oder Specerey-Inseln, im Osten der Sundischen.

Sie gehören den Holländern, die einige davon eigenthümlich besitzen, auf andern die Könige zu Vasallen haben. Die wichtigsten für ihr Spezerey-Monopol sind die Nelkeninsel Amboina, und die Muskatenninsel Banda.

Die größern Molucken sind Gilolo, Ceram, Bouro, Bouta, Timor und Amboina, auf welcher und den nahen Inseln Oma, Somimoa und Noussa-Laout allein Gewürznelken gebaut werden. Kleinere Molucken sind Ternate, einst die mächtigste, Tidor, Matir, Monhian, Bachian ꝛc. Auf allen diesen Inseln haben die Holländer alle Gewürznelken ausrotten lassen. Muskatennußgärten sind allein auf Banda oder Louthor, Naira und Pouloay. Jährlich werden bey 800,000 Pfund daraus genommen, und 2 bis 3000 Sklaven zur Wartung der Bäume und Einsammlung der Früchte gebraucht.

V. Der Archipel der Philippinischen Inseln, im Norden der Sundischen und Moluckischen.

Sie gehören der Krone Spa-

nis-

nien. Die grössten darunter sind Manilla oder Lucon und Mindanao. Auf der ersten ist Manilla, die Residenz des Vicekönigs mit einem Erzbisthum.

Diese Inseln, deren 1500 an der Zahl seyn sollen, hat Ferdinand Magellan A. 1520 auf seiner Reise um die Welt entdeckt. Ihren Namen haben sie vom Könige Philipp II.

Nebst Lucon, wo ausser Munilla, Cavette und Neu-Segovia, nebst Mindanao, wo Mindanao sind noch merkwürdig, Paragoa, Mindero, Panay, Negros, Zebu, Bojol, Leyte, Marinduque, Masbate und Sanar.

VI. Der Archipel der Marinen oder Ladronen auch Archipel St. Lazari genannt, im O. der Philippinen, unter 160° Östl. Br. Sie gehören gleichfalls der Krone Spanien, und haben ihren Namen von Maria Anna, König Philipps IV. Wittwe, die Missionare dahin schickte. Guahan oder St. Johann und Seipan oder St. Joseph sind die vornehmsten darunter.

VII.

VII. Der Archipel der Karolinen oder neuen Philippinen, im SW. und SO. der Marianen. Auch über diese eignet sich Spanien die Oberherrschaft zu. Ihren Namen haben sie von König Karl II. Yagoleu ist die wichtigste darunter.

Anmerkung.

Die andern Inseln um Asien sind ausser den Natolischen, unbeträchtlich. Diese aber kamen schon bey der asiatischen Türkey vor. Die größte unter ihnen ist Cypern (Cypris), ein besonderes christliches Königreich, bevor sie die Türken eroberten. Ihre Haupt- und vormalige Residenz-Stadt ist Nikosia, fast in der Mitte der Insel. Famagusta ist eine blühende Handelstadt mit einem wichtigen Hafen.

Zweite Abtheilung

Afrika.

Von Afrika überhaupt.

Afrika heißt so viel, als Land ohne Kälte, oder ein an Getreide fruchtbares Land. Anfangs führte diesen Namen nur das Gebieth von Karthago, wo jetzt Tunis ist; aber nach und nach ward er diesem ganzen Erdtheile beygelegt.

Die Grösse von Afrika beträgt ohngefähr 600,000 Quadratmeilen.

Von dieser Totalsumme enthält nach Tempelmanns Angabe, die Afrik. Türkey 14, 813¾ [] Meilen, Aegypten an sich 8793¾, Barka an sich 4150, die Insel Madagaskar 10500, Algier 8975, Fes und Marokko 7325, Tafilet 6287½ Tripoli 4687½, Tunis 3400. Alle übrigen Länder sind nach ihrem Umfange eben so wenig

als nach ihrer natürl. und politischen Verfassung bekannt.

Afrika ist eine Halbinsel, und hängt nur in Nordosten durch die 15 Meilen lange Erdzunge von Sues zusammen. Alles übrige ist mit Meer umgeben.

Nach mathemat. Begränzung liegt Afrika von 35° Süd = bis 38° Nordbreite. 3 Haupttheilungslinien, der Aequator und die beyden Wendezirkel, durchschneiden es. Seine Ostlänge, wodurch es von Asien geschieden wird, geht bis 71° beym Cap Quardafui, und auf der Landenge von Sues bis an eine nordöstlich ausgebogene Linie, die von Sues unter 50½° bis an das mittelländische Meer unter 51° Ostl. hinaufläuft.

Nur der nördlichste und südlichste Theil von Afrika liegt in den gemäßigten Zonen, alles übrige in der heissen.

Die Luft ist daher fast durchgehnds sehr heiß, und in den meisten Ländern brennend heiß, überhaupt viel heisser, als in allen Asiatischen oder Amerikanischen Ländern, die mit den Afrikanischen einerley Breite haben. Man-

gel an Wasser, Bergen und Gebirgen, ungeheure, durch die Sonne erhitzte Sandwüsten sind vornehmlich Schuld daran.

In Afrika giebt es viele, ungemein grosse Wasser- und Menschenarme Wüsteneyen, besonders im Innern des Landes zwischen den beyden Wendezirkeln.

Der Boden ist größtentheils eben. Die fruchtbarsten Distrikte sind die Küstenländer im Norden, und die äusserste Südspitze. Alle übrige Küstenländer sind nur mittelmässig fruchtbar; das innere Land meist völlig unfruchtbar.

Die wichtigsten Produkte dieses Erdtheils sind Gold, Silber, Zucker, Baumöl, Baumwolle, Datteln, Hanf, Wachs, Elfenbein, Ziebeth, Ambra, Straussenfedern, Papageyen, Schildkröten, Negers oder Sklaven; im nördlichen Theile sehr viel Reis, Korn und andere Getreidarten; in Aegypten ausserdem noch Senesblätter, Balsam, Mumien, Gummi arab. und Kassia; auf den Kanarien und am Cap Wein; in Fes und Marokko, Kupfer: in Guinea auf der Pfefferküste Pfeffer ꝛc.

Diese und andere Produkte werden bey jedem einzelnen Lande besonders angezeigt werden.

Afrika hat unter allen Erdtheilen die wenigsten Berge und Gebirge. Die merkwürdigsten darunter sind der Atlas mit seinen Aesten im Westen des obern Nordafrika, und die Mondsberge in Aethiopien. Doch giebt es auch hier, wie in Europa und Asien, einige Haupt- und Nebengebirge, wovon jene gleichfalls entweder Meridiane, oder Parallelen vom Aequator sind.

A. Bergmeridiane:

I Westafrikanischer- oder Cap- Atlantischer. Er fängt auf der S. Küste Afrikens mit 3 Bergreihen an, die von S. nach N. aufsteigen, und in der Folge zum Theil in einander laufen. Die westliche fängt mit dem Cap oder mit dem Vorgebirge der guten Hoffnung an, wo der Tafelberg ist, und folgt dem Lauf der WKüste bis zu ihrer Vermischung der mittlern. Diese fängt mit dem Cabo des Lazas an, wo der Pico ist. Die östliche läuft Anfans mit der mittlern, dann auch mit der westlichen zusammen, rückt hierauf bis zu einem Theile des Berg-

äquators fort, und vermischt sich mit diesem oberhalb des Guineischen Busens; kömmt aber wieder hervor, zieht über die südwestl. Aeste des Atlas an die Küste, wo Cap Bajador oder Atlas major und Cap Cantin oder Atlas minor, und hängt sich endlich, vermitttelst dem Seegebirge der Kanarischen und Assorischen Inseln, der grossen Bank und der Insel New Foundland, an die Nordamerikanischen Küstengebirge von Labrador oder Neubritannien.

II. Ostafrikanischer, oder Nafrisch-Barbarischer, im O. des vorigen. Er fängt beym Cabo des Correntas unter dem Wendezirkel des Steinbocks an, und zieht im Zigzag nordostwärts in folgender Ordnung: Erstlich das Seegebirge vom Cabo des Correntas bis zum Cabo de St. Vincente auf Madagaskar hinüber bis zur Ostafrik. Landspitze, Barra de Luabo genannt; dann die Berge zwischen der Ostküste und den Gebirgen am See Maravi; dann die Bergreihe, die nordwärts über den Erbäquator hinauf, und hernach unter den Abessinischen Gebirgen herum, nach dem Vorgebirge Guardafui hinziehet, das Seegebirge Guardafui umfaßt, und dann eine Strecke lang sich Landeinwärts zu-

rück begiebt, endlich nordwärts hinabsteigt, sich den Küsten des Arab. Buseus nähert, und beym Aegyptischen Delta mit dem Bergäequator zusammenläuft, aber auf der WSeite des Nils wieder hervortritt, und nordwärts in 2 Reihen durch Nordafrika streicht. Die südliche zieht im N. der Wüste oder Saarah hin, und ist nun ein Verbindungsgebirge, das diesen Bergmeridian mit dem Westafrikanischen, d. i. mit dem Atlas und seinen Aesten vereinigt. Die nördliche folget der Küste des mittelländischeu Meers, und theilt sich beym Vorgebirge Bon oder Ras-Addar in Tripoli abermals in 2 Reihen, wovon eine unter dem Meer nach Sicilien hinübergeht, und dort den Anfang des Europäischen, Sicilisch-Französischen Bergmeridians ist; die andere dem Laufe der Küste folget, und sich endlich, als Verbindungsgebirge, gleichfalls an den Westafrikanischen Bergmeridian oder die obern Aeste des Atlas anschließt.

B. Bergparallelen.

I. Der mittlere Theil des von Amerika her und nach Asien hinziehenden Bergäquators. Er fängt sich in W. von Guinea beym Cap. Taprin an, zieht von da

quer

quaer durch Afrika bis zu den Mondesbergen, dann zu beyden Seiten des Nils hinunter, und über die Landenge von Sues nach Asien.

II. Marokanischer Bergparallel. Er fängt mit dem Pic auf Teneriffa an, vermischt sich beym Vorgeb. Bojador oder Atlas major mit dem Westafrik. Bergmeridian, folgt diesem längst des Atlas, tritt beym Cap Cantin oder Atlas minor wieder hervor, uud theilt sich in 2 nordwärts ziehende Bergketten, wovon die westliche sich mit dem Gebel Musa, der Alten Septem Fratres endigt; die östliche aber die in der Nähe von Ceuta liegende Afrik. Herkulssäule oder den Ablyla begreift, und über die Strasse von Gibraltar nach Spanien zieht, wo sie den Europäisch-Spanisch Sibirischen Bergparallel ausmacht.

Ausser den schon angezeigten Neben- oder Verbindunggebirgen sind 2 noch merkwürdig, wovon eines zwischen dem Ost- und West-Afrik. Bergmeridian liegt, und die Gebirge begreift welche den Landsee Maravi auf 3 Seiten umgeben — denn die nördliche kennt man nicht; das andere den

ostafrik. Bergmeridian in Abessinien verbindet, unter dem Wasser über den Arab. Busen fortläuft, und sich mit dem Asiatischen, Arabisch-Natolischen Bergmeridian oder mit dem Südarabischen Verbindungsgebirge vereinigt.

Das Gewässer theilt sich wieder in Meere, Meerengen, Seen und Flüsse.

A. Meer und Meerbusen.

Meer

I Das Mittelländische Meer, oben in Norden.

Ein Theil davon ist der Syritische Busen, der aus dem Golfo von Sydra oder Syrtis mayor und aus dem Golfo von Kabe's oder Syrtis minor besteht.

II. Der Atlantische Ocean, im Westen.

III. Der Aethiopische Ocean, im Südwesten.

Theile davon sind:

a) Der Golfo von Guinea, oben.

b)

b). Das Capmeer mit der Tafel- und Falsbay (Sinus montis tabularum und Falsus.) ganz unten auf der Südspitze.

IV. Der Indische Ocean, im Osten. Seine hieher gehörigen Theilt sind:

a). Der Canal von Mosambique zwischen der Ostküste und Madagaskar.

b). Das Arabische Meer und der gleichnamige Busen, im Nordosten.

B. Meerengen.

1). Die Strasse von Gibraltar aus dem mittelländischen Meer in den Atlantischen Ocean..

2). Die Strasse Babelmandab aus dem Arabischen Meer in den Arabischen Busen.

C. Seen.

Es giebt wenige in diesem Wasserarmen Erdtheile. Die grösten sind in Nordafrika der Cuir, Baurnou und Dembra, in Südafrika der grosse See Marsi.

D. Flüsse.

Auch deren giebt es wenige. Die wichtigsten sind: der Nil, der aus 3 Hauptflüssen, die weit im Süden entspringen, erwächst, und nordwärts fließt, der Cuama oder Zambeze, der ostwärts- und der Senegal und Gambia, die westwärts fliessen. Von innländischen Flüssen versiegt der Stiger oder Guim im Sande, und der Nil der Negern oder Gir ergießt sich in den See Bournou.

Von den Flüssen, aus deren Vereinigung der Nil entsteht, erwächst der westliche Bahr-el-Abiad, d. i. der weise Fluß aus 2. Flüssen, die aus 2. Seen bey den Mondsbergen in Aethiopien entspringen, und sich in Cuir vereinigen. Der mittlere besteht aus dem Magel und Abawi, die von den Abessinischen Bergen herfliessen und wovon der Abawi den See Dambra bildet. Der östliche Tagaze genannt, begreift auch mehrere Flüsse, die in den Abessnischen Gebirgen entspringen.

Afrika ist uns noch lange nicht bekannt genug: kümmerlich kennt man einige Küsten mit etwas Genauigkeit. Es besteht aus festen Lande und Inseln.

A. Das feste Land hat 2 Haupttheile: Nord- und Südafrika.

Die Theilungslinie folgt von Westen her, ohngefähr dem 10° N. Breite bis zum See Bournou; dann läuft sie mit einer südl. Beugung unter den Abessinischen Gebirgen bis zur Strasse Babelmandab herum.

I. Nordafrika von 3 Theilen, dem obern, mittlern und untern.

Der obere Theil ist in S. durch eine Linie begränzt, zwischen der Cap Bojador und Cantin anfängt, und den Zigzag der N. Küste parallel bis zum Berge Meye's, dem Akabet-Assolom oder Catabathmus am mittell. Meer gegenüber, sich erstreckt. Die südliche Gränzelinie des mittlern Theils zieht im N. der Flüsse Senegal, und Guin oder Stiger hin, und läuft unter dem Wendezirkel des Krebses in den Arab. Busen aus.

a) Oberes Nordafrika oder die Barbarey.

*)

b) Mittleres Nordafrika Es begreift:

1) Die Saarah oder Wüste im Westen

2) Aegypten oder Mers im Osten.

c) Unteres Nordafrika. Es begreift:

1) Nigritien längst der Saarah hin.

2) Nubien im Süden von Aegypten.

3) Abessinien oder Habesch mit der Küste von Abex oder Habesch im Süden und Osten von Nubien.

II. Südafrika von 3 Theilen: West- Süd- und Ost-Küstenländer:

1) Das eigentliche oder Ober Guinea oben.

2) Nieder Guinea oder die Küste von Kongo; unten.

a) Südafrikanisches Südküstenland oder die sogenannte Küste der Kaffern.

oder die Küste von Mosambique, Zanquebar, Ajan oder Ashan und Adel.

b) Südafrikanisches Ost-Küstenland, oder die weitern Küsten von Mosambique, Zanguebar, oder Ashan und Adel.

c) Inneres Südafrika oder das sogenannte innere Aethiopien.

B. Inseln, theils in den westlichen, theils in den östlichen Meeren von Afrika.

Die Zahl der Einwohner schätzt man auf 153 Mill. oder genauer zu reden, sie ist völlig unbekannt; denn nach so wenigen und unzuverlässigen Daten, als man von der Volksmenge in den Afrikanischen Ländern hat, läßt sich nicht einmal eine beyläufige Schätzung machen. Das allein ist gewiß, daß Afrika, nach dem Verhältniß seiner Grösse ungemein schlecht bevölkert ist.

Die meisten Menschen wohnen in den nördlichen Küstenländern und in den südlichen Capländern. Sowohl natürliche, als politische Hinderniße stehen hier der Bevölkerung im Wege.

Afrika hat seine ersten Bewohner durch die Nachkommen Hams oder Chams erhalten. Mizraim, Hams 2ter Sohn, stiftete das Reich Aegypten. Des Kusch Nachkommen giengen bald aus Arabien, wo sie sich Anfangs niederliessen, in vielen Kolonien nach Afrika über. Auch Phönicische Kolonien halfen den Norden von Afrika bevölkern.

In Afrika werden 3 Hauptsprachen geredet.

1) Die Arabische in der Barbarey, in der Saarah bis an den Negerstrom, in Aegypten, auf den Küsten Zanguebar, Ajan und Abel.

2) Die Abessinische oder Aethiopische in Abessinien, auf der Küste Abex und Nubien. Sie ist eine mit der Nigritischen Sprache sehr stark gemischte Tochter der Arabischen.

3) Die Nigritische, die nach sehr verschiedenen Dialekten in Nigritien, Ober- und Nieder-Guinea ꝛc. geredet wird. Auf den Küsten gehen mancherley Europäische Sprachen im Schwung.

Von den wenigzer üblichen und Nebenspra-chen in Afrika wird bey einzelnen Ländern Meldung geschehen.

In der Barbarey, in der Saarah, in Aegypten und in den meisten östlichen Küstenländern herrscht grösstentheils die Mohämmedanische Religion; in Nigritien, Nubien, Ober- und Nieder-Guinea, auf der West- und Südküste der Kaffern, im innern Aethiopien und auf Madagaskar die Heidnische. Beyde werden auch in Abessinien geduldet. Griechische Christen von der Koptischen Sekte, die mit der Jakobitischen in Asien beynahe einerley sind, und beym Gottesdienst die Koptische oder Altägyptische Sprache gebraucht, giebt es in Aegypten und Nubien, vornehmlich aber in Abessinien, wo sie herrschend ist. In den Portugiesischen, Spanischen, Französischen, Holländischen, Englischen und Dänischen Kolonien ist die Religion des Hauptlandes eingeführt, die man auch in den benachbarten Ländern zu verbreiten sucht. Juden werden in der Barbarey, in Aegyten, Nubien und Abessinien geduldet.

In den meisten Ländern ist die Regierungsform unumschränkt monarchisch und

des-

despotisch. Unter den Republikanischen Staaten sind Algier, Tunis und Tripolt die wichtigsten. Die Bewohner der Saarah leben anarchisch. In den Besitzungen der Europäer ist meist die Regierungsart des Hauptlandes. Einige unter ihnen haben benachbarte kleine Fürsten zu Vasallen.

Auch unter den ärmlichen Despoten in Afrika pflegt man einige Kaiser von Fes und Marokko, von Abessinien, von Monomotapa ꝛc. zu nennen. Alle übrige heissen Könige, worunter aber bloß der Türkische Kaiser, als König von Aegypten, erwähnt zu werden verdient.

Afrika ist von jeher unter allen Erdtheilen der schwächste gewesen. Wenigst waren seine Länder, nach dem Verfall Karthagós, theils ein Ball, mit dem fremde Eroberer spielten, theils ein Aufenthalt der dümmsten und feigsten Weichlinge, welchen es an Muth und Willen, die Kriegskunst zu erlernen, fehlte. Noch jetzt ist bloß die Kriegsmacht von Marokko und der 3 Korsaren-Republiken Algier, Tunis und Tripoli von einiger Bedeutung.

Der Handel ist ganz in den Händen der Europäer, welche die Inseln und Küsten

von

von Afrika befahren, und größtentheils für ihre Waaren die Produkte des Landes an sich bringen. Manufakturen giebt es nur in Nordafrika einige wenige.

Die Gelehrsamkeit ist nirgends mehr zu finden. Aus Nordafrika ist sie nach dem Verfall des Kalifats verschwunden; und in andern Provinzen hat sie, so viel man weiß, noch nie eingekehrt.

A. Festes Land.

I. Nordafrika.

a) Oberes Nordafrika oder die Barbarey.

Die Barbarey hat ihren Namen von den Mauren, die einen Theil dieses Landes bewohnen, und von ihren Arabischen Siegern Berbern genannt werden. Sie erstreckt sich längst des mittelländischen Meers, vom Atlantischen Ocean bis zum Berge Mejés an der Gränze von Aegypten, und hat die Saarah im Süden.

Mathemat. Begränzung läßt sich von den Afrikanischen Ländern nicht angeben, so

lange die geographischen Kenntnisse davon nicht richtiger sind. Man muß sich mit einer beyläufigen Schätzung von Länge und Breite begnügen. So ist die Barbarey von W. nach Ost ohngefähr 420 deutsche Meilen lang, und von S. nach N. 10 bis 50 und 150 Meilen breit.

Uiberhaupt genommen ist das Klima warm, auf den Gebirgen aber und an den Küsten sehr gemässigt, heiter und gesund. Der Boden ist sehr fruchtbar. Hügel, Thäler und weite Ebenen wechseln mit Gebirgen, worunter der Atlas mit seinen Aesten und Verbindungsgebirgen sich bis an Aegypten hin erstreckt, und auf seinen höchsten Gipfel stäts mit Schnee bedeckt ist. Barka und Tripoli haben einige grosse sandige Distrikte und Wüsten.

Seine Produkte sind: Getreide, Datteln, Oliven, Citronen, Pomeranzen, Limonien, Feigen, Rosinen, Manbeln, Wein, Zucker, Honig, Wachs, vortreffliche Pferde, Schaafe mit breiten Fettschwänzen und feiner Wolle, Wildprett, Straussen, Salz, Leder, vornehmlich Korduan. Nur Barka und Tripoli haben Mangel an Getreide, Fes und Marokko haben auch Gold, Silber, Kupfer, Flachs und Hanf; in

Tri-

Tripoli auf Garean wird Safran gesammlet; und an der Küste von Algier werden von Franzosen und Genuesern Korallen gefischet.

Von Gewässern behält man:

A. Meere:

1) Der Atlantische Ocean im Westen.

2) Das mittelländische Meer mit dem Syrtischen Busen oder dem Golfo von Sidra und Kabes im Norden. Beyde Meere hängen durch die Strasse von Gibraltar zusammen.

B. Seen:

1) Der Saka oder Lowdia in Tunis.

2) Das Meer Mousä in Huergela und Techorte.

C. Flüsse:

1) Megerda oder Bagrada in Tunis,

2) Zig und

3) Ghir in Markoko,

4) Meluga in Fes,

5) Tafilet in Tafilet.

6) Der Fluß in Dara, durch jährliche Uiberschwemmung dem Nil ähnlich. Tripoli hat den größten Mangel an Wasser: fast allenthalben muß man sich mit Cisternenwasser behelfen.

Ganz gewiß hat die Barbarey unter allen Afrikanischen Ländern die meisten Einwohner; ihre Zahl läßt sich aber nicht bestimmen. Sie reden größtentheils die Arabische Sprache, und gehören auch größtentheils zu dieser Hauptnation. Unter ihnen zerstreut, wohnen von Aegypten bis an den Altas hin, noch einige Uiberbleibsel der alten ursprünglichen Afrikaner. Sie heissen Kabilen, und ihre Sprache Schoviah oder Schilha genannt, ist mit dem Arabischen stark gemischt. Nebst diesen giebt es noch Mauren, Juden, Türken, vornehmlich in Barka, und Christen-Sklaven, deren in Algier allein bey 40,000 seyn sollen.

sollen. Die meisten Einwohner, besonders die von Algier, Tunis, Tripoli und Salee erhalten sich vornehmlich durch Seeraubery, wodurch sie Europ. Waaren und Sklaven bekommen. Im Handel sind sie betrügerisch und mistrauisch. Von den Arabern leben einige in Städten und Dörfern; andere sind Nomaden, und berauben sich selbst, wenn sie keine andere Gelegenheit haben. Der Farbe nach sind die Männer in der Barbarey braun, die Weiber etwas weisser.

Einige Juden und Christen ausgenommen, sind alle übrige Einwohner Mohämmedaner. Die Regimentsform ist in Fes und Marokko despotisch; Algier, Tunis und Tripoli werden als Republiken von einem Dey und Diwan oder Statsrath unter dem Schutze des Türkischen Kaisers regirt, Barka ist eine Türkische Propinz.

Des Kaisers von Marokko Macht besteht hauptsächlich in Reitern, deren er bey 100,000 aufbringen kann. Die Seemacht ist schlecht bestellt. Die Korsaren-Republicken, vornehmlich Algier, die mächtigste darunter, können den nach der Levan-

te handelnden Europäern mit ihren Galeeren grossen Schaden zufügen: weswegen einige von ihnen die Sicherheit ihrer Flagge durch jährlichen Tribut erkaufen. Handel wird von den Landesbewohnern unter einander, und mit Europäern vornehmlich Engländern, ohne Wechselbriefe und Banken getrieben. Die wichtigsten Handelsstädte sind Tripoli, Algier, Fes und Salee. Anlage und Neigung zu Wissenschaften wird nur in Fes und Marokko gefunden, welcher Staat hierin alle andere Afrik. Länder übertreffen soll; es verstehet sich aber, daß hier nicht von gereinigter, vielumfassender Gelehrsamkeit die Rede ist, wie sie in Europäischen Ländern blüht.

Eintheilung.

Die Barbarey besteht aus 5 Haupttheilen, die in folgender Ordnung von Westen nach Osten liegen:

I. Das Kaiserthum Fes und Marokko, vom Atlantischen Ocean an bis in die Gegend die dem Spanischen Vorgebirge de Gata gegenüber liegt. Marokko ist die Hauptstadt, und mit Miquenez des Kaisers Residenz; Fes treibt ansehnlichen Handel.

Teu-

Ceuta, Melilla, und Penon de Velez gehören den Spaniern.

Theile dieses Kaisersthums sind.

a) Im W. des Atlas.

1) Das Königreich Fes, wo Fes und Miquenez ist, Larache, Tetuan, Tanger, die Republick Salee und die bereits angeführten Spanischen Festungen;

2) Das Königreich Marokko, wo nebst Marokko, Uzamor, Saffy, Mazagan, und die Insel Mogodoro;

3) Das Königreich Sus, wo Tarodant, St. Crux oder Aquades und Messa.

b) Im O. des Atlas,

1) Die Königreiche Dara, Segelmesse und Tafilet,

2) Die Landsch. Fighig.

3) Die zinsbaren Länder Thuat und Tegorarin.

II. Die Republick Algier, von der Marokkischen Gränze an bis in die Gegend, die der Südspitze Sardiniens gegenüber liegt. Algier hat einen Hafen, und Konstantine ist eine Festung. Die Franzosen besitzen Bastion de France und die Insel Tabarkan; die Spanier Oran und Masalquivir.

Algier begreift.

1) Das eigentliche Algier, wo nebst Algier Gigeri.

2) Das Königreich Konstantine, wo nebst Konstantine Bona, der Alten Hippon.

3) Das Königreich Bugja wo Bugie.

4) Die Königreiche Tenes, Labez, Conque, Techorte, Huergela, und die Länder Zab und Mezzab.

III. Die Republik Tunis von Algier an bis gegen die Ostseite des von Golfo Kabes oder Syrtis minor, wo Tunis mit einem Hafen.

Andere wichtige Orte sind: Galette, Birsa sonst Carthago, Biserta sonst Utica

Auch

Auch die Landschaft Biledulgerid oder Dattelland ist dieser Republick zinsbar.

IV. Die Republick Tripoli, von Tunis an bis zur Ostseite des Golfo von Sidra oder Syrtis major wo Tripoli, ein fester Hafen.

Noch sind zu merken Capes oder Gaps und die Inseln Gerbo nnd Sidra, Fezzen und Gademes zinsen dieser Republik.

V. Die Wüste oder das Königreich Burka von Tripoli an bis znm Berge Mesjes oder bis Aegypten, wo Barka des Türkischen Pascha Sitz ist.

Andere merkwürdige Orte sind Tolomita, Bon Andrea und die Insel Bomba.

b.

Mittleres Nordafrika.

I.

Die Saarah oder Wüste.

Dieses Land dessen Name sich auf seine natürliche Unart bezieht, begreift ohn-

gefähr 7 Achttheile vom mittlern Nordafrika, erstrekt sich, unter und über den Wendezirkel des Krebses, vom Atlantischen Ocean, bis nach Aegypten, hat im N. die Barbarey, im S. Nigritien; und ist von O. gegen W. ohngefähr 600 Meilen lang, von S. gegen N. 50 bis 150 Meilen breit. Das Klima ist durchgehends heiß; doch wird im August, September und Oktober die Hitze durch anhaltende Regen gemässigt. Die Luft ist rein und gesund; so daß die Kranken, die aus benachbarten Ländern hieher gebracht werden, fast alle genesen. Der Boden ist beynahe allenthalben eben, und besteht meistens aus sandigen, oder mit Gesträuchen bewachsenen Wüsteneyen. In so mancher Strecke von 30 bis 50 Meilen findet sich weder Wohnung, noch Wasser: weßwegen durchreisende Handelsleute sich mit allen Bedürfnissen versehen müssen. Die Küste ist voller Klippen, von deren weißgrauer Farbe das Cabo Blanco seinen Namen hat. In diesem unfruchtbaren, von der Natur fast verwahrloseten Strich Landes fallen Pferde, Hornvieh und Ziegen sehr klein; und Reis oder anderes Getreide kann nur in wenigen Gegenden gebaut werden. Die reichlichsten Produkte und Handelswaaren sind Goldstaub, Gummi, Häute, Salz, Straussenfedern und

Skla-

Sklaven. Ausserdem giebt es viele Löwen, Leoparden, Kameele und Seewölfe.

Ausser dem Atlantischen Ocean giebt es vom Gewässer nur einige Küstenflüsse, als der Rio d'Oro und der Fluß St. Juan oder St. Anton, nebst einigen innländischen Flüssen als der Ziz, Ghir ꝛc.

Die Einwohner, deren Anzahl nur sehr geringe seyn kann, reden die Arabische Sprache. Sie nähren sich fast alle von Jagd und Viehzucht, und sind ein armes, treuloses, diebisches, dummes und muthloses Volk. Von Farbe sind sie braun. Eine einfache weisse Bedeckung über die blosse Haut ist alle Kleidung für beyde Geschlechter. Ihr gewöhnlicher Trank ist Milch von Kameelen und andern Thieren. Was Religion hat, ist Mohämmedanisch; aber sehr viele wissen nichts davon. Auch giebt es keine Regimentsform unter ihnen: sie leben frey ohne Oberherrn; doch üben in manchen Gegenden die Reichsten eine Art von Herrschaft aus, und lassen sich von durchreisenden Handelsleuten Tribut geben.

Der Searah Theile sind folgende 5, in der Ordnung von West nach Ost.

I. Zangaya oder das Sandmeer, wo der französische Hafen Penia oder Portendie, und die gleichfalls französische Insel und Festung Arguin im S. von Cabo blanco.

Besondere Theile dieser Wüste sind.

1) Die Wüste Tegaza, wo viel Steinsalz ist.

2) Die Wüste Osgar von feuchten und morastigen Grunde.

3) Die Wüste Azawad sehr arm an Wasser.

II. Zuenziga, noch wüster als Zangaga.

III. Targa mit Viehweiden und Brunnenwasser.

IV. Lemta das Vaterland der Moraviber; die in Spanien mächtig waren, und das Land Pharan.

V. Berdoa wozu die Länder Kovar, Vadan und Dimbe, die Republiken Augela, Siouah oder Santrie, Berdoa, Zala

ka und Savila nebst dem Königr. Kuku, wo Tagua, gehören.

In der Gegend von Santrie soll Jupiter Hammons Tempel gestanden seyn.

2.

Aegypten oder Mesr.

Dieses einst so berühmte Reich, das bey alten Skribenten meist unter dem Namen Aegypten vorkömmt, heissen die Türken, seine dermaligen Beherrscher, **Mesr**, von Mizraim Hams zweyten Sohne, der ihm die ersten Bewohner gab. Es liegt vom mittelländischen Meer bis über den Wendezirkel des Krebses hinaus, und hat im Osten den Arabischen Busen, im Westen die Barberey und die Saarah.

Seine Länge von S. nach N. beträgt 150 Meilen, die Breite von W. nach O. 75 Meilen. Vom mittlern Nordafrika macht es das östliche Achttheil aus.

Aegypten hat ein sehr heisses und trockenes Klima; so daß die Hitze des Sommers, der vom März bis zum September währt, unerträglich seyn würde, wenn nicht

die

die Ergiessung des Nils die Luft abkühlte. Im Winter, vom November bis in den März, fallen in Nieder- und Mittelägypten starke Regen, die aber in Oberägypten sehr selten und von kurzer Dauer sind. Auch hier, so wie überhaupt in den Afrikanischen Wüsten, weht bisweilen der heisse, tödtende Wind Samum. Manchmal richtet auch die Pest grossen Schaden an, vornehmlich zu Kahira, und verbreitet sich von hier in andere Länder, jetzt wie vorher. Der Boden ist gröstentheils sandig, eben, mit Kanälen und Gräben durchschnitten, wodurch das ausgetretene Nilwasser allenthalben hingeleitet wird. Städte und Dörfer sind aus eben dieser Ursache theils mit kostbaren Dämmen umgeben, theils auf, durch Natur oder Kunst erhöhten Orten erbaut, nach welchen und andern hohen Gegenden das Brunnen- und Nilwasser durch Maschinen getrieben wird. Niederägypten wächst durch den jährlichen Zusatz des Nilschlamms beständig an, so daß Damiatte, das noch im 13ten Jahrhundert einen Hafen hatte, jetzt einige Meilen von der See abliegt. Berge giebt es nur in Ober- und Mittelägypten längst des Nils, und am Arabischen Busen.

Der Schlamm, den der jährlich austretende Nil auf den Feldern zurückläßt, verschafft

schafft dem Lande solche Fruchtbarkeit, daß man zuweilen Sand auf die Aecker bringen muß, um dem allzu starken Wachsthum zu wehren. Zwar aus Nachlässigkeit der Einwohner ist jetzt die Fruchtbarkeit nicht mehr so groß, als vorhin; aber noch ist dieses Land die Getreidekammer für Konstantinopel, so wie einst für Rom. Man bauet Reis, Mais, Hirsen, Zuckerrohr, Weizen, Linsen, Hopfen, Flachs, Gerste, Bohnen, Wicken, Safran, Melonen, Kukumern und andere dergleichen Gewächse. Klee, womit die Felder wegen Mangel an Gras besäet werden, wächst so hoch, als das Vieh. An Senesblättern, Kassia, Pomeranzen, Citronen, Limonien, Aprikosen, Granatäpfeln, Datteln, Feigen, Balsam, Gummi Arab. ist grosser Uiberfluß. Von Bäumen, die nirgends in Wäldern beysammen stehen, ist der Palmbaum der nützlichste. An Seide, Wachs, Honig, Fischen, Geflügel, zahmen und wilden Vieh, als Kameele, Pferde, Ochsen, Büffel, Affen, Ottern, Krokodillen, Eidexen, Schlangen, Straussen ꝛc. ist gar kein Mangel. Merkwürdig ist die in Aegypten allgemein bekannte Kunst, in besonders dazu bereiteten und geheizten Oefen durch künstliche Wärme Hühner aus den Eyern auszubrüten. Salpeter und Marmor wird häufig gefunden. Eigene Produk-

te sind aus dem Thierreich das Nilpferd oder Hippopotamus, die Pharaonsratte oder Ichneumon, der Trochilus, der Klapperstorch oder Ibis, ꝛc. aus dem Pflanzenreich das Schilf Papyrus oder Biblus, woraus die Alten ihr Papier machten, der Lotus, der Aegyptische Flachs, woraus die feinste Leinwand, Pyfrus genannt, vor Alters verfertigt wurde ꝛc. Auch Mumien oder balsamirte Menschenkörper, in Särgen von unvergänglichen Sykomor aufbehalten, sind diesem Lande vor andern eigen.

Von Gewässer ist zu merken:

A. Meere:

1) Das mittelländische Meer im Norden.

2) Der Arabische Busen im Osten.

B. Seen:

1) Marotis, jetzt Saba oder Birket Haira in Norden,

2) Möris und

3) Sara, beyde in Mittelägypten.

Der

Der Möris ist ein gegrabener See von 15 Meilen im Umfang. Seine Bestimmung ist, das Nilwasser, wenn es allzuheftig austritt, aufzuehmen, und damit bey einer darauf folgenden zu geringen Uiberschwemmung die Felder zu wässern. Er hängt durch den Kanal Josephs mit dem Nil zusammen.

C.

Der Hauptfluß ist der Nil, der aus Nubien kömmt, in Oberägypten über spitzige Felsen herabfällt, sich unter Kahira in 2 Arme theilt, die mit dem Meer eine dreyeckige Insel bilden, die deswegen Delta heißt, und durch viele Mündungen ins mittelländische Meer ausfließt. Jährlich tritt er aus seinem Bette, und überschwemmt und befruchtet fast ganz Aegypten. Sein Steigen fängt im May an, und dauert bis in den August, worauf er wieder zu fallen anfängt.

Im Vergleich mit andern Afrik. Ländern ist Aegypten noch immer stark bevölkert; aber 20,000 Ortschaften und bey 7 Mill. Menschen zählt es gewiß nicht mehr, wie unter den letzten Pharaonen und Ptolomä-

ern; um wie viel weniger, ist unbekannt. Die gemeine Landessprache ist die Arabische, die nicht nur von den Arabischen Bewohnern, sondern auch von Koptен, den mit spätern Ankömmlingen vermischten Uiberbleibseln der alten Aegyptet, geredet wird. Denn die Koptische Sprache, eine Vermischung des Altägyptischen mit dem Griechischen und Arabischen, ist jetzt nur noch bey ihrem Gottesdienste und in der Bibelübersetzung üblich. Auſſer dem giebt es Türken, Griechen und Juden.

Die Aegypter unserer Zeiten sind nicht mehr, was die alten waren. Sie sind faul, eitel, feig, weichlich, und setzen ihr gröſtes Vergnügen in Tabakrauchen, Kaffeetrinken, Märchenerzählen, Schlafen, Putzen und Baden, in Tänzerinnen, Puppenspiele, Schattenspiele an der Wand, und in zum Tanze avgerichtete, auf Europäische Art gekleidete Affen. Ihre gemeinste Speise ist Gerstenmehl in Wasser eingerührt; die gewöhnlichste Kleidung ein langes Hemde mit weiten Ermeln, und in der Mitte gebunden, worüber gemeine Leute ein braunes Hemde von Wolle, die Vornehmern einen langen Rock nebst einem langen blauen Hemde tragen. Im übrigen ist ihre Kleidung von der Türkischen wenig unterschieden.

Der

Der Farbe nach sind die Männer Olivengelb; die Weiber sehr braun und von lebhaften Augen. Die Araber sind grossentheils Nomaden.

Die herrschende Religion ist die Mohämmedanische. Es giebt auch viele Juden Armenische und Koptische Christen, deren Oberhaupt zu Kahira residirt, und sich einen Patriarchen von Alexandria und Jerusalem nennt. Sie beschneiden ihre Kinder vor der Taufe, und feyern nebst dem Sonntag den Sonnabend.

Aegypten, eines der ältesten Reiche der Welt, hatte bis 524 Jahr vor Christo seine eignen Könige. Seit dieser Zeit war es ein Ball fremder Eroberer, bis es A. 1517 an die Osmanischen Türken kam, deren Kaiser es durch einen Pascha regieren läßt.

Handel wird theils zwischen den Landesbewohnern, grösstentheils aber mit Europäischen Levantefahrern und Türken getrieben. Juden haben den grösten Antheil daran. Leinwand, Leder und Tapeten sind die wichtigsten Manufakturen.

Die merkwürdigsten Handelsstädte sind Kahira, Sues, Alexandria, Raschid,

oder Rosette und Damiette. Die Exporten bestehen vornehmlich in Weizen, Gerste, Reis, Zucker, Datteln, Senesblättern, Safran, Gummi Arab. Balsam, Mumien, Kassia, Salpeter und Manufakturen. Eingeführt werden Metalle, Pech, Harz, Wein, Gewürze und Papier, das hier zu Fensterscheiben gebraucht wird.

Die alten Aegypter waren das älteste kultivirte Volk, und nach dem Ausspruch des Delphischen Orakels, das weiseste unter allen Völkern, das Griechenland und durch dieses die übrige Welt aufklärte. Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Physik, Arzneykunst, Maler- Bau- und Bildhauerkunst haben sie entweder erfunden, oder verbessert. Die heutigen Aegypter besitzen den Vorzug der Gelehrsamkeit nicht mehr, und sind ihren Vorgänger nur im Aberglauben und in der Schwärmerey gleich.

Denkwürdige Uberbleibsel und Meisterstücke Aegyptischer Baukunst sind, nebst dem See Möris, und den Trümmern der Stadt Theben, die man als das älteste und prächtigste Kunstkabinet der Welt betrachten kann,

1) Die Pyramiden, Felsen der Kunst, die der Witterung und Barbarey gleich unbe-

bezwingbar, seit mehr als dritthalb tausend Jahren stehen, und Jahrtausende stehen werden. Sie sind viereckig, und bestehen aus vielen innern Behältnissen, und Kammern, die alte Aegytische Könige zu ihren Grabmälern bestimmt, nicht aber immer erhalten haben. Von aussen sind die Stuffen angebracht, worüber man zur Spitze hinaufsteigt. Die 3 grösten stehen bey Kahira: an einer davon haben 360,000 Menschen 20 Jahr lang gearbeitet. Die allergrösste hat bey 500 Fuß in senkrechter Höhe, und eine Seite der Basis ist 693 Schuh lang.

2) Die Obelisken, aus einem Granitstein gehauen, deren über 80 von der ersten Grösse gewesen seyn müssen, und davon noch jetzt verschiedene in Rom stehen. Den grösten hat Pharao Rameses hauen lassen, und Pabst Sixt V. zu Rom wieder aufgestellt.

3) Die Sphinxe mit einem Weiberkopf und einem Löwenkörper. Ihre Bestimmung ist nicht hinlänglich bekannt.

4) Das Labyrinth, ein Tempel für alle Aegyptische Gottheiten von 3,000 Zim-

mern, die theils unter, theils über der Erde waren. Es ist noch ein Stück davon übrig; alle Decken und Wände sind mit Marmor überkleidet; und mit Bildhauerarbeit geziert. Vom ehmaligen Leuchtthurm oder Pharus auf einer Insel bey Alexandria ist nichts mehr vorhanden.

Aegypten, besteht aus 3 Hauptheilen, die der Nil von Süd nach Nord durchströmt.

I. Oberägypten oder Said, sonst Thebais, im Süden, wo Girge und Cosir mit einem Hafen.

Noch sind zu merken Manselut, Cana, der kleine und grosse Nilfall bey Asnau und Ibrim, das Dorf Luxor, in dessen Gegend das alte Theben stand, und die Völker Kenn und Mahasses

II. Mittelägypten oder Fioum, im Norden von Oberägypten, wo Cahira oder Cairo, eine ungemein grosse Stadt, von einigen Millionen Menschen bewohnt. Sie treibt grossen Handel, und ist des Paschas Sitz.

An-

Andere merkwürdige Orte sind Bensus, Sioum, Sues und Colsum wo Israel durch den Arabischen Busen gieng.

III. Niederägypten, am mittelländischen Meer, an und im Delta, wo Alexandria oder Skanderie mit einem Hafen und Damiette sonst Peluſium.

Niederägypten ist in 3 Provinzen getheit:

1). Beheira im W, wo nebst Skanderie dem Sitz eines Armenischen Patriarchen, Albreton.

2). Errib oder Delta, wo nebst Damiette, Raschid oder Rosette und Mahaleeu.

3). Charqui im O. Hier suchen einige das Land Gosen, das nach andern in Mittelägypten gewesen seyn soll.

c.

Unteres Nordafrika.

2.

Nil

Nigritien.

Dieser grosse Strich Landes, dessen innere Gegenden man noch fast gar nicht, und die Küsten nur wenig kennt, hat seinen Namen entweder vom Fluß Niger oder Guin, der es durchströmt, und durch Nilähnliche Ergiessungen befruchtet, und reicht vom Atlantischen Ocean bis nach Nubien hin, und hat im Norden die Saarah, im Süden Oberguinea und das innere Aethiopien.

Seine Länge von W. nach O. beträgt ohngefähr 660 Meilen, die Breite von S. nach N. bey 225 Meilen.

Es ist sehr heiß, wird aber in den Sommermonaten durch stäte Regen, und durch die fast immer gleiche Tag- und Nachtlänge in etwas gemässiget. Der Boden ist im westlichen Theile eben, niedrig und am meisten bewässert; im östlichen oder inneren Theile giebt es manche grosse Wüsteney und lange Reihen von Gebirgen.

Seine Produkte sind: Kameele, Schaafe, deren einige Haare wie Ziegen, andere Wolle und fette Breitschwänze haben, Löwen, Tiger, Elephanten, Pferde, Hirsche, Rehe, wilde Schweine, Ochsen, Kühe,

Wöl-

Wölfe, Affen, Wallrosse, oder Wasserpferde, Büffel, Krokodille, Seekühe, Austern, mancherley Fischarten, Schlangen von 25 bis 30 Schuhen in der Länge, Straussen, Pelikane, Pfauen, Papageyen und andere Vögel, Kokos- und Kalabassenbäume, Mastix, Ambra, Myrrhen, Manna, Kassia, Gummi, Bananas, Ebenholz, Palm- und Zitronenbäume, Taback, Baumwolle, Indigo, Maniok, Reis, Hirse und Erbsen, Goldstaub, und Wachs. Salz wird aus der Saarah, geholt.

Gewässer von Belange ist

A. Ein Meer:

Der Atlantische Ocean.

C. Flüsse:

1. Der Senegal, der aus dem See Maberia kömmt, und den Falem aufnimmt.

2). Der Gambia. Sie ergiessen sich in den Ocean.

3). Der Guin oder Niger und

4). Der Gir oder Nil der Neger. Beyde sind innländische Flüsse: jener verliegt im Lande; dieser soll in den See Bournou ausfliessen.

Nebst der Nigritischen Sprache, wovon es sehr verschiedene Dialekte giebt, als den der Fullier gegen die Saarah zu, der Jaloffen am Senegal, der Mandingaer an der Gränze von Ober-Guinea ꝛc. werden auch die Portugiesische und andere Europäische Sprachen geredet. Die Eingebohrnen sind meistens groß, stark und wohlgewachsen. Ihre Leibsfarbe ist schwarz; ihre Zähne sind weiß wie Elfenbein, die Augen funkelnd, der Bart kraus und dünne, die Haare wollartig, kraus, schwarz und kurz. Zu ihren körperlichen Fähigkeiten gehört die Geschicklichkeit im Schwimmen und Tanzen, wobey die Musik sehr einförmig ist, und bloß eine Trommel, oder wohl gar nur ein über einen Topf gespanntes Fell gerührt wird, dessen Schall sie mit Gesang begleiten. Im übrigen sind sie diebisch, dumm, ohne alle Wissenschaft. Arbeiten übernehmen sie nie mehr, als zu ihrer größten Nothdurft nöthig ist. An die Zukunft denken sie so wenig, als an das Vergangene. Ihr größter Wunsch ist, alle Tage fortzu-

leben, und wenn sie dann Reis oder Hirse zu essen, Wasser zu trinken haben, und noch Palmwein, oder von Europäern Brandwein bekommen, so geht nichts über ihr Glück. Ihre angeborne muntere Laune macht sie zum Umgang mit Fremden aufgelegt. Das kleinste Zeichen von Achtung rührt sie so sehr, daß sie alles anfopfern, um sich dankbar zu erzeigen. Durch sanftes und gütliches Verfahren kann man alles von ihnen erhalten; Grausamkeit und Härte macht sie nur noch wilder. Sie wohnen in Hütten von Holz und Leimen, mit Gras und Palmblättern bedeckt.

Die freygebornen Schwarzen oder Negers heissen Laxtoten, die Vornehmen Alkatis, die Sklaven eigentlich Negers, die schwarzgebornen Portugiesen Kreolen. Vornehme unterscheiden sich von Geringern durch die größere Anzahl Hütten und Sklaven, und durch ein Stück Kattun, womit sie gekleidet sind. Sonst laufen Junge und Mädchen bis ins 12te Jahr nackt: Weiber tragen ein Stück Zeug um die Lenden, und an Festagen eines um die Schulter, welches Männer so immer tragen, und bis an die Waden herabhängen lassen. Den Kopf salben sie mit Palmöl. Statt der Schminke und Schönpflästerchen stechen sich Männer und Weiber mit Nadeln mancherley Figu-

ren in die Haut, vornehmlich in das Gesicht, auf die Stirne oder auf die Backen. Manche bedienen sich dazu eines Messers, womit sie in die Haut schneiden. In die frischen Wunden oder Löcher wird Schießpulver oder Kohlenstaub mit Palmöl, oder auch Pfeffer mit Ruß vermischt, hineingerieben. Bey einigen Völkern sollen die Weiber Wasser im Mund tragen müssen, damit sie nicht soviel plappern.

Die Schwarzen zu beyden Seiten des Senegal sind von ihren nördlichen Nachbarn bekehrte Mohämmedaner; diejenigen hingegen, die vom Gambia bis Guinea hin und im Innern des Landes wohnen, sind Heiden. Ihre Priester, Marbuten genannt, wohnen in besondern Städten, verheurathen sich nicht ausser ihrem Stande, und erziehen alle ihre Kinder zu Priestern. In den Europ. Kolonien ist die Religion des Hauptlandes eingeführt.

Der grösste Theil des Landes steht unter sehr vielen schwachen Despoten, die sich Könige nennen, obgleich einige davon nur Armeen von 500 Mann und Leibgarden von 12 bis 15 Mann halten. Sie führen stäts Krieg mit einander: meistens in der Absicht Gefangene zu bekommen, die sie

als Sklaven an Europäer verkaufen. Diese Begierde, Menschen zu fangen, geht so weit, daß nicht nur eine Nation die andere auf die treuloseste Art überfällt, sondern daß auch niemand weder in seinem Hause, noch auf der Strasse sicher ist, und kein Nachbar den andern, ja mancher seinen nächsten Verwandten nicht trauen darf. An den Küsten haben Europäer besonders Engländer und Franzosen einigen Besitzungen.

Der Handel ist ganz in den Händen der Europäer, besonders der Engländer und Franzosen, die aus diesem Lande Goldstaub, Ebenholz, Häute, Elephantenzähne, Wachs, Gummi, vornehmlich aber sehr viele Neger oder Sklaven ausführen, und diese letztern in Amerika und Asien zu den beschwerlichsten Arbeiten in ihren Bergwerken, oder auf Mühlen und Zuckerplantagen anstellen. Unter den Einwohnern treiben die Marbuten den größten Handel.

A. 1768 ist von verschiedenen Europ. Nationen von Cabo blanco an, bis nach Rio de Kongo hinab folgende Anzahl Negers aufgekauft worden: Von Engländern 53, 100, von den Englischen Kolonien in

Ame-

Amerika 6,300, von Frankreich 23,500, von Holland 11,300, von Portugal 8,700, von Dänemark 1200, zusammen 104,100. Der Preis eines guten Sklaven ist bis 96 Thaler; Weiber und Kinder sind wohlfeiler. Sie werden meist für Waaren, als Flinten, Pulver, Brantwein, Kattun, Eisen, Kupfer, Korallen u. d. gl. eingetauscht.

Sobald die Negers, worunter sich nicht bloß Verbrecher und Kriegsgefangene, sondern meist gute, unschuldige Leute befinden, gekauft sind, werden sie vermittelst eines heißgemachten Stempels auf dem Arm oder auf der Brust gezeichnet, gefesselt, und entweder in Festungen, oder an Bord des Schiffs gebracht. Man läßt ihnen nicht die geringste Bedeckung, noch sonst etwas zu, womit sie sich, oder andern schaden, oder etwas zu ihrer Befreyung unternehmen könnten. Viele stürzen sich, aus Furcht vor ihrem künftigen Schicksal, in die See, oder hungern zu Tode. Wenn ein Neger entläuft, wird ihm das erstemal ein Fuß, und wenn er wieder entläuft, auch der andere abgehauen. Geringere Züchtigungen bey Ungehorsam, Faulheit ꝛc. sind 50 bis 200 Streiche auf den Hintern mit Peitschen oder Spitzruthen.

Ni-

Nigritien begreift 2 Theile von ungleicher Grösse. Das äussere oder westliche und das innere oder östliche Nigritien.

I. Aeusseres oder westl. Nigritien, von Engländern Senegambia genannt, am Ocean, an und zwischen den Flüssen Senegal und Gambia. Ausser vielen kleinen Ländern, die von Schwarzen bewohnt, und von einheimischen Königen regieret werden, giebt es hier viele Europäische Kolonien. Französische sind: die Inseln Goree und Bisseaux nebst dem Fort St. Joseph zwischen dem Senegal und Falem, Fort Louis oder Senegal, wo der grösste Sklavenhandel getrieben wird, und die Forts Podor und Galam. St. James oder St. Jakob ist Englisch; Cacheo Portugiesisch.

Von Schwarzen bewohnte Länder und Königreiche sind:

a) Zwischen dem Senegal, Foval Gualata und Tacite.

b) Zwischen dem Senegal und Gambia Cajor am Cabo Verde oder grünen Vorgebirge, das diesen Namen wegen seiner stäts grünenden Bäume zum Unterscheide von

andern meist kahlen Vorgebirgen hat, Guisalof, Guiani, und Ouli.

c) Im S. des Gambia, Kiaconda, Gereges Cantor, Conconda und Melli.

d) Unter und um den Fluß Falem, Galam, Contou, Combregaudou, Mandinga, Macanna, Bombuc und Terra Gadna. Die bekanntesten unter den hier wohnhaften Negernationen sind, die Jalofen, die Fullier, die Balanten am Küstenfluß Cachao oder St. Domminico, die Biafaren; Nalous, Feloupen ꝛc.

II. Inneres oder östl. Nigritien, zu beyden Seiten des Flusses Guin oder Niger. Auch hier giebt es nebst grossen Wüsteneyen und völlig unbekannten Distrikten, viele Königreiche, worunter Combut am Guin das vornehmste seyn soll.

Sie liegen in folgender Ordnung von W. nach Ost:

a) Im N. des Guin, Guber, Agadez, Casena, Zegzeg, Amedede, Canem, Zanfara, Borno und Gaoga am Gazellenfluß, der in Nubien sich in den Nil ergiessen soll.

b) Im S. des Guin, Guimbara, Tombut, Marzara, Gago, Ghana, Lemlen und Dancara oder Guanger.

2.

Nubien.

Dises Land, von dem man noch weniger gegründete Nachrichten hat, als von Nigritien, liegt zwischen Aegypten und Abessinien, und hat im Westen Nigritien, im Osten den Arabischen Busen und die Küste von Abex.

Seine Länge von N. gegen S. beträgt ohngefähr 120 die Breite von W. nach Ost bey 80 Meilen.

In Thälern ist das Klima heiß, auf Bergen aber gemässigt. Längst des Nils, der dieses Land durchströmt, und eben so fruchtbar macht, als Aegypten, ist es in vielen Gegenden gebirgig.

Die vom Nil weitabliegenden Distrikte sind meistens wüste, und unbewohnt. Produkte sind Löwen, Krokodille, Kameele, Pferde, Senesblätter, Getreide, Reis, Zucker. Ausgeführt und meist nach Kahira

verhandelt werden Gold, Zibeth, Elfenbein, Sandelholz und grobes Tuch. Der größte Mangel ist an Holz.

Von Gewässern kömmt vor:

A. Meer:

Der Arabische Busen.

B. Fluß:

Der Nil, der auch hier, so wie in Aegypten, austritt und Wasserfälle hat.

Die gewöhnliche Sprache ist die Abessinische nebst der Arabischen. Die Nubier sind schwarz von Farbe, und unterscheiden sich von andern ganz wilden Völkern wenigst dadurch, daß sie größtentheils Kleidung tragen, und sich mit dem Ackerbau und einigem Handel beschäftigen. Der Religion nach, sind sie theils Mohämmedaner, theils Heiden, theils Koptische Christen. Größtentheils stehen sie unter einigen Despoten, die bald den Türken, bald den Abessinern zinsen sollen; ein kleiner Theil ist frey, und zieht nomadisch herum.

Nubien hat folgende Theile:

I. Das Königreich Sennar oder Nubien, wo Semar oder Nubia des Königs Resid. Jalac, Corti, und Dancala.

II. Das Königreich Derkin, im SO. von Sennar.

III. Die Landschaften Barbara und Bugia, im N. von Sennar.

Sennar und Nubien werden auch für 2 besondere Königreiche ausgegeben. Von einzelnen Völkern sind Fungi oder Fundi in Sennar, Barberini in Barabra, und in Horden herumstreichende Nomaden angezeichnet.

3.

Abessinien
mit der Küste von Aber.

Habesch oder Abessinien wird von einigen auch Aethiopien, und zwar, zum Unterschiede vom innern Aethiopien, das hohe oder grosse, von andern das mittlere Indien genannt. Die Küste von Aber d. i. von Habesch oder Abessinien mit eingeschlossen, gränzt dieses noch sehr weni-

bekannte Land im Norden an Nubien, im Osten an den Arabischen Busen, im Süden und Westen an die Küste von Adel und Ajan und an das innnere Aethiopien.

Die grösste Länge von W. nach O. beträgt ohngefähr 225 Meilen, die grösste Breite von S. nach O. 180.

In gebirgigen Gegenden und am Meer ist das Klima gemässigt; in Thälern und Ebenen würde die Hitze sehr groß seyn, wenn sie nicht durch die fast immer gleiche Tags- und Nachtlänge, durch viele heftige Stürme und Regen, die den Nil schwellen, gemildert würde. Uiberhaupt herrscht hier ein stäter Frühling, Sommer und warmer Herbst; und die Luft ist so gesund, daß die Einwohner grösstentheils ein sehr hohes Alter erreichen

Der Boden ist meist voller Gebirge, worunter einige so hoch, als die Pyrenäen und Helvetischen Alpen, und mit ewigen Schnee bedeckt sind Die dazwischen liegenden Thäler und Ebnen sind sehr fruchtbar: so daß in manchem Jahre 2 bis 3mal geärntet wird. Die Küste von Abex hat Wüsteneyen und Mangel an Wasser.

Abes-

Abessiniens Produkte sind Reis, Korn, Gerste, Hülsen = und Baumfrüchte, als Citronen, Pomeranzen, Indische Feigen ꝛc. aber keine Aepfel und Birnen, Zuckerrohr, Weintrauben, woraus aber kein Wein gepreßt wird, Baumwolle, Wachs, Honig, Ziebeth, Pferde, Esel, Maulesel, Schafe mit großen Schwänzen, Elephanten, Löwen, Tiger, Panterthiere, kleine Wölfe, Affen, sehr viele Heuschrecken, Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Steinsalz, Marmor, Edelsteine.

An Gewässern hat das Land

A. Meer:

Der Arabische Busen mit der Strasse von Babelmandab im Süden.

B. Seen:

1) Der Dembea, den der Abawi durchströmt.

2) Zaik oder das Meer des H. Stephans.

3) Der Zawaja.

C. Flüsse:

1) Der Nil, der hier aus der Vereinigung des westl. Flusses oder Bahr-el Abaid mit dem mittlern Flusse oder mit dem Maleg und Abawi, und mit dem östlichen oder Tagaze entsteht, welche alle, ausser dem Bahar-el-Abaid, ihre Quellen auf den Gebirgen dieses Landes haben.

2) Der Hawasch, der sich im Sand verliert.

Die gemeine Landessprache ist die Abessinische, wie die Nation selbst, eine uralte Tochter der Arabischen jetzt aber mit der Nigritischen sehr stark vermischt.

Ihre 2 Hauptdialekte sind der Axumitische in Tigre und in der Bibelübersetzung, und der Amarische in Amara. Die Abessinier sind groß und stark; schwarz die Farbe, kraushaarig, gegen ihre Obern ehrerbietig. Sie haben eine gute Denkensart, und sind nicht ohne Fähigkeit zu Wissenschaften, die aber schlecht getrieben werden. Sie wohnen meist unter Gezelten; ihre Städte sind klein: nur wenige haben bey 1000, elend gebaute Häuser. Ihre Haare pflegen sie zu salben. Die Vornehmen kleiden sich

in Seide, oder Baumwolle; die Geringen gehen halb nacket, oder decken sich mit Fellen. Knaben und Mädchen gehen völlig nacket, bis sie älter werden. Sie erschrecken über den Anblick eines Weissen eben so sehr, als unsere Kinder beym Anblick eines Schwarzen. Aus Gerste und Hirse wird ein Trank bereitet, der dem Wein an Stärke gleicht.

Es herrscht unter ihnen die Christlich-Griechische Religion von der Koptischen Sekte. Der Patriarch, mit dem Titel Abuma, steht unter dem Koptischen Patriarchen von Alexandria und Jerusalem zu Kahira. Geduldet werden Juden, in deren Händen der geringe Handel des Landes ist, Mohämmedaner, Heiden, und andere Christl. Religionspartheyen, Katholiken allein ausgenommen, deren Jesuitische Missionäre das Land räumen mußten.

Der Kaiser, insgemein der grosse Negus genannt, regiert mit unumschränkter, despotischer Gewalt. Weil er den Orden eines Diakonus annimmt, heißt man ihn auch den Priester Johannes. Er hat die Macht, aus seiner Familie, welchen er will, zum Thronfolger zu ernennen. Meistens wohnt er unter Gezelten, und zieht mit seinem Hofstaat von einer Gegend in die andere.

Er soll eine Armee von 200,000 Mann, größtentheils Reiterey, ins Feld stellen können; ist aber, dem ungeachtet, heut zu Tage sehr schwach. Hin und wieder giebt es auch kleine freye Nationen. Von der Küste von Abex gehört ein Theil dem Türkischen Kaiser; alles übrige steht unter einheimischen Fürsten.

Dieser ganze Strich Landes besteht aus 2 Haupttheilen: Abessinien, Landeinwärts, ist sehr groß, und die Küste von Abex, am Arabischen Busen, ist schmal, aber sehr lang.

I. Abessinien, soll bey 30 Königreiche und einige besondere Nationen begreifen. Gondar, wo der Kaiser manchmal residiret, Venka der Aufenthalt der Kaiserlichen Prinzen, und Debsan der Sitz des Patriarchen sind die besten Städte, die aber kaum besser, als unsere Dörfer aussehen.

Die Abessinischen Königreiche haben folgende Namen:

Dembea, Samen, Mazaga, Medrubahr, wo Fremona; Tegre, wo Axum, des Kaisers ehemalige Residenz und Sabaim; Bugna, Bagemder, Hangot, Amara, worinn sich der Neguz insgemein aufhält,

und eine gleichnamige Bergfestung ist; Walaka, Ghedm, Dowaro, Bali Isat, Gan, Fatagor, Wed oder Ogge, Schoa, Ganz, Gombo, Chambal, Curaghe, Damot, Cafat, Enara, Bizamo, Goyam, Gonga und Schankala. Besondere Völker sind die Galla im Süden, wovon die östlichen Bertuma-Galla, die westlichen Boren Galla heissen, beyde mit ihren südlichen sehr grausamen Geschlechts- und Namensverwandten nicht zu verwechseln sind; die Agoyer in Goyam, die Falasian oder Juden in dem westl. Gebirgen und Einöden.

II. Die Küste von Aber. Im nördl. Theile ist Suaquen ein Türkischer Hafen, und das Königreich Balous; in südl. Theile Arkiko gleichfalls ein Türkischer Hafen, und das Königreich Dancala mit dem Hafen Baylurs

II.

Südafrika.

a.

Westküstenländer:

I.

Das eigentliche oder Ober-Guinea.

Dieses Land, wovon man ebenfalls nur die Küsten, und diese nicht genau kennt, liegt zwischen Nigritien und dem Aethiopischen Ocean, längst dessen Küsten hin.

Seine grösste Länge von W. nach O. beträgt bey 420, die Breite von S. nach N. von 90 bis 150 Meilen.

Würde die Hitze nicht durch viele Regen, kühle Nächte, die nie viel kürzer, als der Tag sind, durch östl. und südöstl. Passatwinde, und durch den Schatten grosser Bäume gemässigt, so würde dieses stäts grüne Land nicht zu bewohnen seyn. Auf der Pfefferküste ist die Luft für die Weissen nicht allzu gesund. Der Boden ist meist niedrig, flach und durch Bäche und Küstenflüsse stark bewässert.

II

Ausser dem Gebirge Sierra Liona sind die Vorgebirge Tagrin Palmas, Tres Puntas oder 3 Spitzen, Formoso und Gonsalvo die vornehmsten.

Seine Produkte sind: Wilde Thiere, als Tieger, Elephanten, deren einige Zähne von 200 Pfund schwer haben, Löwen und Panterthiere; Stachelschweine, Zitterfische, Kameleons, Eidexen, Skorpionen, Schlangen, vornehmlich die zahme und unschädliche Fetisch- oder heilige Schlange, mancherley Arten von Affen, und darunter auch der Orang-Outang, Papageyen, Meerkatzen, Zucker, Pfeffer, der den Ostindischen an Güte und Wohlfeile übertrifft, Ingwer, Melonen, Palm-Pomranzen- und Zitronenbäume, Reis, Getreide, Mais, Hirsche, rothes Holz, Wachs, Ambra, Ziebeth, sehr viel Gold. Von diesen Produkten werden durch die, auf dieser Küste ansässigen, Europäischen Handelsnationen ausgeführt: Gold, Elfenbein, Pfeffer, rothes Holz, Wachs, Ziebeth, Ambra, Papageyen, Häute von Löwen und Tigern, vornehmlich aber sehr viele Sklaven oder Negers. Eingeführt werden Kawris oder kleine Muschelschaalen, seidene, baumwollene und leinene Zeuge, Pulver, Feuergewehr, Eisen, metallene Becken, Zinnarbeit, Korallen, Holländische Pfeifen, Hüte, Krystall, Wein uud Brantwein.

Der Orang Outang oder Poego ist völlig wie ein Mensch gestaltet; nur ist er

gröſſer mit Haaren bewachſen und hat weder Waden, noch Hinterbacken. Er iſt ſo ſtark, daß ihn 10 Männer nicht halten können. Er ſchläft auf Bäumen, und iſt Früchte und Nüſſe.

Vom Gewäſſer kömmt vor:

A. Meere:

Der Aethiopiſche Ocean, der hier den Golfo von Guinea bildet.

C. Flüſſe:

Lauter Küſtenflüſſe, als der Fluß von Mitambo oder Sierra Liona, der Aſſini, der Volta; der Benin oder ſchöne Fluß, der Cameronum-Fluß u. a.

Die Nigritiſche Sprache wird von den Eingebornen nach ſo verſchiedenen Dialekten geredet, daß ſie als beſondere Sprachen angeſehen werden müſſen. An der Küſte werden auch Europäiſche Sprachen geredet. Auch hier, wie in Nigritien ſind die Schwarzen meiſtens groß und ſtark, wild, faul, diebiſch, unwiſſend, dem Trunk ergeben. Sie gehen faſt völlig nacket. Men-

schenraub wird vornehmlich in Adom, Popo, Juda oder Whida, auf der bösen Küste, in Dohame, und von den Ayos und Cameranes getrieben. Etwas mässiger, aufrichtiger und menschenfreundlicher sind die Schwarzen auf Siera Liona, auf der guten Küste, und in Beinin, Männer und Weiber pflegen sich auch hier mancherley Figuren in die Haut zu stechen.

Ausser einigen Mohämmedanern auf Sierra Liona, und den Europäischen Kolonien, die sich zur Religion Ihres Hanptlandes bekennen, sind alle übrige Heiden, und verehren mancherley Götter, die Fetische heissen. Jeder feyert den Wochentag an dem er gebohren ist. Bey Begräbnissen vornehmer Leute wird die erste Frau lebendig begraben: man tödtet auch wohl einige Verwandte und Sklaven, die ihnen in der andern Welt aufwarten sollen.

Der Hauptfetisch in Juda oder Whida sind die sogenannten Fetischschlangen, die über 7 Schuh lang, und so dick als ein Mannsfuß sind, und sich von Ratten und giftigen Schlangen nähren. Man füttert sie, läßt sie bey sich wohnen, und schätzt sich durch ihren Besuch glücklich. Sie zu tödten, ist bey Lebensstrafe verbothen. Eine

davon wird bey Sabir unter einem hohen Baum feyerlich verehrt, Andere Fetische sind Bäume und das Meer, welches zu stillen, man Speisen, Getränke und anderes Zeug hinein wirft.

Die Regierungsart ist despotisch. Die Könige des Landes bekriegen sich einander fast beständig, um Gefangene zu bekommen, die sie als Sklaven verkaufen. Da jeder männliche Neger zu Felde ziehen muß; so sind ihre Armeen zwar sehr zahlreich, aber so feig und schlecht exerzirt, daß 100 Europäer mit ihren Geschütz sich an die größte Armee wagen dürfen. An den Küsten haben Holländer, Engländer, Dänen, Portugiesen und Franzosen ansehnliche Besitzungen.

Die Küste von Guinea (denn das innere Land ist meist völlig unbekannt) begreift 7 Hauptttheile, von West nach Ost:

I. Siera Liona oder das Löwengebirge wo Malgoas den Portugiesen gehörig.

II. Die Pfefferküste wo Dieppe Parva französisch ist.

III.

III. Die Elfenbeinküste wo Derbin ein Flecken, und Terra Rubra.

IV. Die Goldküste wo St. Georgio della Mina, Fort Nassau, Axin, Fridrichsburg u. Holländisch: Cabo Corso und einige andere Plätze, Englisch; Christianburg und Friedensburg, Dänisch; Fort Francois Französisch ist.

V. Die Sklavenküste von vielen Königreichen.

VI. Die Küste von Benin wo Benin ein Königreich, und die größte von Guineens Städten, die meist nur aus 30 bis 40 schlechten Hütten bestehen.

VII. Die Küste von Biafara, gleichfalls mit einigen Königreichen.

Guinea soll über 50 Königreiche zählen, als

1) Auf Sierra Liona, Mitombo, Boulon, Bure und Quoja.

2) Auf der Pfefferküste oder Mulagetha: Manon, Folgia und Sanguin, wo Groß-Sistre oder Paris und Sistecron.

3)

3) Auf der Elfenbeinküste, worunter auch die Küste vom bösen Volke, und die Küste Quagua, oder vom guten Volke, nebst Terra Adow begriffen ist; Abassan.

4) Auf der Goldküste: Issim, Asiante, Fetu, Fantin, Acara, Akun, Akron und Lampi.

5) Auf der Sklavenküste: Popo, Ardre, Juda oder Whida, Coto, und weiter Landeinwärts: Dahome, Fonin, Ondrumi, Jabon, Gudobo, Isago und Gabonn.

6) Auf Benin: nebst Benin, Awerri, Istanna und Terra Calbari. Auf Biafara, nebst Biafara, Walleba, Majomba, Gabon oder Pongo und das Gebieth Gobbi.

2.

Nieder Guinea.

oder

Die Küste von Kongo.

Dieses Land kennt man eben so wenig als Ober-Guinea. Es hat seinen Namen vom

vom Fluß Rongo, der es durchströmt, und liegt zwischen dem Aethiopischen Ocean und dem innern Aethiopien, von Ober-Guinea bis an die Küste der Kaffern hin.

Von N. nach S. ist es bey 165 Meilen lang, und von W. nach O. bey 120 breit.

Es ist sehr heiß; doch wird auch hier die Hitze durch Thau, Regen, Winde, gleiche Tags und Nachtlänge, Gebüsche und Gehölze gemässigt. Der Boden ist meistens eine angenehme Abwechslung von Bergen, Thälern und Ebnen, die von vielen Küstenflüssen bewässert und befeuchtet werden. Doch giebt es auch einige wüste wasserlose Distrikte.

Zu Produkten hat es Elephanten, Löwen, Tiger, Zibethkatzen, Rhinocerose; Zebras, Elendthiere, mancherley Affen, und darunter auch den Orang Ourang, Luchse, wilde Schweine und Hunde, Büffel, Schaafe, Ziegen, Fasanen, Rebhüner, Papageyen, Adler, Falken, Strausse, Pelikane, Pfauen und anderes Geflügel, Bienen, Schlangen, welche die Negers essen, verschiedene Fischarten, Meerkatzen, Maniok,

Pistazien, Getreide, mancherley Hülsen= Garten= und Baumfrüchte, die in allen Jahrszeiten gleichgut fortkommen, Taback, Zuckerrohr, Baumwolle, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Bley und Eisen. Von diesen Producten werden durch Europäer, vornehmlich Portugiesen, ausgeführt: Elfenbeine, Kupfer, Zinn, Bley, Eisen, und Sklaven, die schwärzesten und stärksten in ganz Afrika. Eingeführt und gegen diese Waaren vertauscht werden messingne und kupferne Becken, schlechtes Papier, Baumwollen, und Leinenzeuge, Pulver, Gewehr, Korallen, Wein und Brantwein. Statt des Geldes, das die Schwarzen nicht kennen, werden Simbis d. i. kleine Muscheln gebraucht.

Sein Gewässer ist folgendes;

A. Meere

Der Aethiopische Ocean.

B. Flüsse:

1) Der Kongo oder Zaire, auch Barbela, der beym Vorgebirg Padron ausfließt.

2) Der Loanza nebst vielen Küsten-Küssen.

Auch hier wird die Nigritische Sprache nach völlig verschiedenen Dialekten geredet. Dergleichen sind der Kongesische in Kongo, Angola und Benguela, der Kalbongische im nördlichen Theile. 2. Auch in den Sitten der Schwarzen dieses Landes zeigt sich so manche Verschiedenheit. Einige sind rauh und wild; andere faul, geil, diebisch und Menschenräuber; noch andere als die Kongeser, höflich und gesprächig; alle aber unwissend, und dem Trunk ergeben. Die meisten gehen fast nacket, und haben nur eine Schürze um die Lenden. Einige werfen noch ein Stück Zeuy um die Schultern, oder tragen von Stroh künstlich geflochtene Mäntel und Westen. Tanz ist auch bey ihnen sowohl bey erfreulichen, als betrübten Veranlassungen gewöhnlich. Ihre Häuser sind mit Stroh gedeckt, und inwendig mit bunten Strohmatten behangen. Eine solche Matte ist zugleich ihr Bette, Tisch und Stuhl. Im Loango müssen Weiber die beschwerlichsten Arbeiten verrichten; die Männer sind meistens unthätig. Schwarze Juden, die unter ihnen zerstreut leben, und Handel treiben, werden von den übrigen Negers so sehr verachtet,

daß sie mit ihnen nicht essen. Die Vornehmen in Kongo lassen sich, wenn sie reisen, wegen Mangel an Pferden auf den Schultern tragen, oder liegen der Länge nach in einem schwebenden Bette. Der König ist in Gold und Silber gekleidet, hat einen sammtnen Mantel, weisse Halbstiefel und eine weisse Mütze, die auch von Adelichen als ein Zeichen ihres Standes getragen wird.

Die meisten Einwohner sind Heiden. Zur Katholischen Religion bekennen sich viele in Kongo, Angola und Benguela, ja selbst der König von Kongo und die Vornehmsten des Landes; sie haben sich aber von ihrer alten Abgötterey und vom Aberglauben noch nicht losgemacht: wie sie denn noch immer Feinde von Wissenschaften sind, und wenns weit kömmt, die Lateinische und Portugiesische Sprachen in den Schulen zu St. Salvador und anderswärts erlernen. Die Heiden verehren zwar ein höchstes Wesen, Sambuan, Pongo, haben aber zugleich verschiedene Feld- und Hausgötter, Gomganjumbs: die, wenn sie Orakel ertheilen, Mokissos, und ihre Priester Gomga Mokissos heissen. Diese lassen sich, wenn sie ihr Lebensende merken, entweder erwürgen, oder mit Keulen todtschlagen.

Bey Leichenbegräbnissen werden auch hier zur Bedienung des Verstorbenen einige Sklaven umgebracht. Der König von Loango wird als ein Gott verehrt: wer ihn essen und trinken sieht, muß sterben.

Die schwachen Könige dieses Landes regieren mit despotischer Gewalt. Ihr Titel ist Mani in Angola Soba. Ihre Armeen, so zahlreich sie seyn mögen, sind ein zusammengeraffter Haufe ohne Ordnung und Mannszucht, folglich nichts weniger, als für Europäer furchtbar. Im südl. Theil ist eine Holländische, und Portugiesische Besitzungen.

Nieder-Guinea begreift folgende Königreiche, von Nord nach Süd.

I. Loango wo Loango des Königs Residenz. Ausserdem ist merkwürdig Kaye des Thronerben Sitz, Bakkamele, Majomba und das Volk Bramär.

II. Kakongo wo Kakongo die Resid. und Malemba.

III. Angoy wo Angoy die Resid. und Kapinda.

IV: Kongo wo Kongo oder St. Salvador die ehemalige Residenz mit einem Bisthum, und Lemba die dermalige Residenz.

Zum Königreich Kongo gehören auch

a) 6 Markgrafschaften; Pemba, Ponga, Ensolo, Inkusso, Kundi und Konga.

b) 3 Herzogthümer: Bamba und Sundi.

c) 2 Grafschaften Sango und Quambo.

d) 3 Landschaften: Wamba, Dembo und Amulassa.

V. Angola wo Loanda oder St. Paul, der Sitz des Portugisischen Gouverneurs, und eines Bischofs.

VI. Benguela wo = Alt Benguela, Gunz und Neu = Benguela oder St. Philipp Holländisch ist.

VII. Matamba im O. von Angola wo St. Maria de Matamba.

b.

Südküstenland,

oder

die sogenannte Küste der Kaffern.

Auch von diesem Lande ist uns blos die Südspitze etwas genauer bekannt. Küste der Kaffern heißt es ziemlich unrichtig, weil von diesem Volke nur wenig in den nördlichsten Gegenden dieses Erdstrichs, die meisten hingegen im innern Aethiopien, neben der Küste von Mosambique und Zanguebar wohnen. Im Norden gränzt es an Nieder-Guinea, und das innere Aethiopien und an die Küste von Mosambique; auf allen übrigen Seiten ist es mit Meer umgeben.

Die größte Länge von N. nach S. beträgt gegen 300 Meilen; die Breite nimmt, von der Südspitze an, nach und nach von 30 bis 300 Meilen zu.

Im nördl. Theile ist das Klima heiß; im südl. ungemein gemässigt, besonders in den Holländ. Kolonien, um das Vorgeb. der guten Hoffnung. Sie haben die rein-

ste, gesundeste Luft und viel gutes Wasser: so daß die Einwohner meist ein sehr hohes Alter ohne Krankheit erreichen. In den Wintermonaten erregen die Nordwinde an den südlichen Küsten für die Schiffer gefährliche Stürme. Gebirgig sind der mittlere Theil, die westl. und südl. Küsten. Alles übrige Land ist meist flach, an den Küsten durch Bayen und Flüsse hinlänglich bewässert, und vornehmlich im Süden so fruchtbar, als kaum ein anders in Afrika, die Barbarey und Aegypten ausgenommen.

Das Gebirge Lupata oder Spina mundi durchstreicht dieses ganze Land von S. nach N. Fura in Manomotapa, der Löwen- Tafel- und Teufelsberg um Capestadt sind Theile davon. Merkwürdige Vorgebirge sind: im W. das schwarze Cap und Voltas; im S. das Vorgebirge der guten Hoffnung, auch schlechthin Cap genannt, das falsche Cap und das Nadelvorgebirge, wo man die Abwechslung der Magnetnadel zu erst bemerkte; im O. Cabo das Torrentas und St. Sebastian.

Seine Produkte sind:

Rindvieh, Schaafe mit groffen Schwänzen, Schweine, Ziegen, allerley Wildpret

und

und wilde Thiere, als Elephanten, Löwen, Tiger, Leoparden, Bären, Rhinocerose, wilde Esel und Pferde, Büffel, Tschakals, Hyänen, Murmelthiere, Zebras, Paviane ꝛc. Straussen, Adler, Fasanen, Rebhüner und anderes sowohl zahmes, als wildes Geflügel, mancherley Fische, Seehunde, Seekühe, Schildkröten, Schlangen, worunter einige, deren Biß tödlich ist, Skorpionen, Spinnen, mancherley Getreidarten, Baum- und Gartenfrüchte, Wein, Ambra, Zuckerrohr Honig. Vorzüglich fruchtbar und gut angebaut sind die Holländ. Capländer: von dem Uiberfluß ihrer Felder, Gärten und Weinberge, die den vortreflichen Capwein liefern, nehmen die nach und von Ostindien segelnden Schiffe grosse Ladungen ein, ohne jemals einen Mangel zu verursachen. Monomotapa; Sofola, Butua Maniha und Chicova haben Gold und Silber; Mataman Krystall und Edelsteine. Ausgeführt werden, vornehmlich von Holländern und Portugiesen: Gold, Silber, Elfenbein, Ambra, Sklaven, Strauseneyer, wilde Thierhäute, Vieh und Capwein. Eingeführt und gegen innländische Produkte vertauscht werden fremde Weine, Brantwein, Arak, Taback, Korallen, Tabackpfeiffen, kleine Spiegel, Messer, Scheeren, Eisen, Nadeln, Zwirn, polirte Metalle, Kupfer

auf der östl. Küste auch Seidenzeuge, Thee, Thau- und Ankerwerk.

Von Gewässern behält man hier:

A. Meere:

1) Der Aethiopische Ocean, dessen südlichster Theil das Capmeer heißt, und die Tafel- und Falsbay bildet, im Westen und Süden.

2) Der Indische Ocean, im Osten.

Andere Bayen sind: Im W. die Bay St. Helena und Saldagne-Bay; im S. die Katherinen und Lagoa- oder Algoa-Bay; im O. die St. Lucien Bay.

B. Flüsse:

Ausser dem Cnama oder Zambeze, der auf der Nordgränze ostwärts fließt, lauter Küstenflüsse; als der Catemba und Cuneni, der Bravagal, der Bergfluß, der Tembe, Macumbe, St. Lorenz, Maniaca ꝛc.

Nebst den Sprachen der Eingebornen, worunter die Hotentotische vieles Anstossen,

Bie-

Biegen, Hin- und Herschlagen mit der Zunge erfodert, wird auf der südlichen Küste Holländisch und etwas Französisch, auf der östl. Portugiesisch und etwas Arabisch gesprochen. Die Eingebornen sind groß und wohlgewachsen, schwarzbraun der Farbe nach, die sich aber gegen Süden immer mehr aufhellt, von kurzen, krausen und wollichten Haaren. In den östl. Königreichen sind Städte und Dörfer mit Häusern von erträglicher Bauart; die meisten übrigen wohnen in elenden Hütten, nähren sich von der Jagd und Viehzucht, und ziehen nomadisch herum.

Die zahlreichste Nation dieses Erdstrichs sind die Hotentoten. Sie sind mager vom Leibe, doch stark, gute Jäger und schnelle Läufer, gutherzig, friedlich, gastfrey, klug und redlich; dabey aber auch faul, unmäßig, und in Speise und Kleidung unreinlich. Ihr Trank ist Milch oder Wasser, auch Wein, Branntwein und Arak. Fleisch und Eingeweide von Thieren essen sie ohne Salz und Zubereitung. Ihre Dörfer, Kraale genannt, bestehen insgemein aus 20 dicht aneinander im Bogen herum angelegten, und mit Fellen bedeckten Hütten, die den Backöfen auf unsern Dörfern der Form nach ähnlich, aus Stäben und Binsenmatten zu-

sam-

sammengesetzt, und so niedrig sind, daß man gebückt hinein gehen, und darinn stehen muß. Die Sorge für das Hauswesen liegt den Weibern ob. Diese sowohl, als die Männer sind mit Schaafpelzen bekleidet, die sie über die Schultern werfen. Vornehmere tragen insgemein Löwen = oder Zebrahäute. Den Leib reiben sie mit Oel oder Hammelfell; den Kopf bedecken sie mit einem Pflaster von Ruß und Fett, um ihn kühl zu erhalten. Weiber tragen Ringe von harten Leder um die Knöchel, um den Fuß nicht durch Dörner und Hecken auf dem Felde zu ritzen. Glaskorallen, Stückchen von Spiegel, metallene Blättchen, Pfeifenstiele, Muscheln und Schnecken sind die Juwelen, womit Gürtel, Halsbänder und Haare gezieret werden.

Der gröſste Theil der Einwohner ist heidnisch. Auf der östl. Küste giebt es auch Katholiken und Mohämmedaner; auf der südl. Holländische und Französische Reformirte nebst einigen Evangelischen, die aber keine öffentliche Kirche haben. Die Hotentoten glauben an einen Gott und Schöpfer aller Dinge, den sie Gonja oder Gonja Tequoa d. i. Gott der Götter nennen. Ausserdem verehren sie den Mond, verstorbene Heilige und eine Art Heuschrecken,

die

die sie Dait'qua heissen. Ihre Priester werden Suri genannt.

Die Könige und Fürsten dieses Landes herrschen mit despotischer, unumschränkter Gewalt, einige ausgenommen, die unter mächtigern stehen. Die Hotentoten haben ihre Kraal- d. i. Dorfhauptleute Konquer genannt, und eine Art von Republikanischer Verfassung. Die Portugiesischen Kolonien stehen unter dem Gouverneur vom Mosambique; die Holländischen unter dem Statthalter und Rath zu Capstadt, der vom Generalgouverneur und Rath der Ostindischen Kompagnie zu Batavia abhängt.

Auch hier hat die Kriegsmacht der einheimischen Könige und Völker nichts zu bedeuten, weil ihre Leute nicht exercirt, ohne Disciplin sind, und keine andere Waffen, als Bogen und Pfeile haben.

Diese Küste enthält viele größtentheils wenigbekannte Reiche und Völker. Die merkwürdigsten sind:

1) Das Königreich Motaman, oder das Land der Zimbebaer, auf der Westküste.

2) Das Holländische Gebieth, auf der Südspitze von Afrika, am Vorgebirge der guten Hoffnung, wo Capstadt oder Castellum Batauorum, des Gouverneurs Sitz, und die Kolonien Stellenbosch, Drakenstein und Wavern.

3. Das Kaiserthum Manomotapa. Dieses schwache Reich, das doch 25 Königreiche enthalten soll, ist das reichste an Gold und Elfenbein in ganz Afrika. Die Portugiesen treiben stacken Handel dahin, und haben Festungen und Faktoreyen darinn angelegt.

Nach den Generalkarten sind folgende Reiche und Völker in diesem Erdstriche:

a) Auf der WKüste.

1) Das Land des Giaga oder der Jaggas.

2. Die Provinzen Pallanca und Chila.

3) Das Gebieth eines Fürsten mit dem Titel Mozumbo Calunga.

4) Mataman.

5) Die wüſte Küſte, oder die wüſten Baſſo, Conoritan, und Conveo mit den Wohnplätzen der Cobonà.

6) Einige Hotentotiſche Völker, als die Haykoms oder Hancunqua, die groſſen und kleinen Nomaquă, die Haſſaquă, die Ubiquă, die Obiquă und die groſſen und kleinen Grigriquă.

b) Auf der SKüſte.

1) Einige Hotentotiſche Nationen, als die Cochaquă, Suſiquă, Sonquă, Gunjemans, Koopmans, Dunquă und Damaquă.

2) Das Capland oder Holländ. Gebieth am Vorgebirge der guten Hoffnung zwiſchen der Saldagne- und Lagoa-Bay. Dieſes Vorgebirge ward vom Portugieſiſchen Admiral Bartholomäus Diaz 1558 entdeckt, nnd wegen des ſtürmiſchen Wetters Cabo des totos Tormentos, d. i. Vorgeb. aller Plagen genannt. König Johann II. aber hieß es Vorgeb. der guten Hoffnung, weil man nun Hoffnung hatte, nach Oſtindien zu kommen. A. 1653 ward es den Portugieſen

von

von den Holländern entrissen, für deren Ostindischen Handel dieser Platz von größter Wichtigkeit ist. Die Kolonie Drakenstein besteht meist aus Reformirten Franzosen.

c) Auf der O Küste.

1) Tierra do Natal, das die Holländer von den Engländern erkauft haben.

2) Tierra dos Fumos.

3) Tierra dos Naonetas.

4) Einige Hotentotische Völker, als die Gassiquá, Guriquá, Chainiquá und Chamtouer. Die von Monomotapa abgerißnen Reiche Inhambane, wo Inhaqua, Biri, Sabia, dessen König Sedanda heißt, wo Mambone und die Insel Bocicas; Sofola, dessen König den Titel Quitove führt, wo Sofola, Manica, dessen König Chicanga heißt.

5) Das eigentliche Monomotapa mit den Königreichen Mongas, Baroe, Chiraro, Macombe, Inhamoi, Botanga und Inhabazu, nebst den Inseln Linde, Chingoma und Luabo, Portugiesische Fe-

stun-

stungen sind: Gornhe, Tete, Sena und Massapa, nebst den Inseln Inhagua am Fluß Manica, St. Martin und Puabo am Cuama.

d) Im Innern des Landes.

1) Das Königreich Butua oder Toroa, ist reich an Gold.

2) Das Königreich Chicova, reich an Silber.

3) Ein langer, wüster und unbewohnter Strich Landes unter dem allgemeinen Namen Ura.

C.

Westküstenland oder die Küste von Mosambique, Zanquebar, Ajan und Adel.

Dieser lange und gleichfalls sehr wenig bekannte Strich Landes erstreckt sich längst des Indischen Oceans von der Cuma-Mündung bis an die Strasse Babelmandab, und hat das innere Aethiopien und Abessinien im Westen.

Die Länge von S. nach N. beträgt über 500 Meilen, die Breite von W. nach O. geht von 15 bis 100 Meilen.

Das Klima ist durchgehends heiß, feucht und für Fremde in vielen Gegenden sehr ungesund. Der Boden ist im südl. Theile voller Gebüsche und Moräste; im nordl. sandig und daher schlecht bewohnt.

Merkwürdige Vorgebirge sind Cabo del Gado, und Cap Guardafui.

An Produkten giebt es Elephanten und andere sowohl zahme, als wilde Thiere, Reis, Aloe, Ambra, Honig, Palmbäume, Ebenholz, Silber und Gold, theils aus Bergwerken, theils von Flüssen. Von diesen Produkten werden vornehmlich ausgeführt Gold, Silber, Aloe, Ambra, Ebenholz und Sklaven. Eingeführt werden Spanische und Kanarische Weine, Oel, Seide, Leinwand, Kattun, Glaskorallen, Muscheln und Puppenwerk. Die Portugiesen sind im Besitz des Alleinhandels. Von Mosambique, dem Hauptsitz ihres Afrikanischen und Asiatischen Handels, segelt jährlich im August eine Flotte nach Goa, und geht im April wieder dahin zurück.

Gewässer sind folgende merkwürdig:

A. Meere:

Der Indische Ocean, der hier im Süden den Kanal von Mosambique, im Norden das Arabische Meer und die Strasse von Babelmandab bildet.

B Flüsse:

Meistens Küstenflüsse, oder solche, deren obere Theile nicht bekannt sind, als der Mongale, Cnabo, Mombaza, Quilimaney, Magodoxo durch jährliche Ergiessung befruchtend ꝛc.

Nebst einigen, völlig unbekannten Sprachen der Eingebornen, wird die Portugiesische und Arabische sehr stark geredet, welche beyde Nationen sehr zahlreich sind. Die Eingebornen sind treulos, geizig, grausam, schwarz von Farbe, und von ziemlicher Grösse. Sie bedecken bloß den mittlern Theil des Leibs, putzen sich mit Glaskügelchen, und tragen Ringe von Kupfer und Zinn. Ihre gewöhnliche Nahrung ist Reis in Wasser und Honig gekocht, auch Fische. Wasser und Palmwein ist ihr ordentliches Getränke.

An allen Küsten herrschet die Mohämmedanische, im innern Lande die Heydnische, in den Portugiesischen Kolonien die Katholische, Religion, die man auch unter den benachbarten Völkern immer mehr zu verbreiten sucht.

Einige Völker sind frey, und haben eine Republikanische Verfassung, die meisten stehen unter Königen, die theils mit unumschränkter, despotischer Gewalt herrschen, theils Vasallen der Portugiesen sind, die zu Mosambique einen Statthalter haben, dessen Gerichtsbarkeit sich vom Fluß Manica in Manomotapa bis nach Brava im Norden erstreckt.

Dieses Küstenland begreift 4 Haupttheile in folgender Ordnung von S. nach N.

I. Die Küste von Mosambique, im W. des gleichnamigen Kanals, wo die Insel und feste Stadt Mosambique, der Sitz des Portugiesischen Statthalters mit einem Hafen.

Theile dieser Küste sind:

1) Quilimane.

2) Quiloa.

3) Das Königreich Auzoche mit dessen Inseln.

4) Das Königreich Moruca, wo Mosambique.

5) Das Königreich Mongale, wo Mongale Portugiesisch ist, und die Insel Quirimba.

II. Die Küste von Zanquebar, wo die Portugiesischen Städte Mombaza und Melinde.

Theile dieser Küste sind:

1) Das Königreich Quiloa mit einer Insel gleiches Namens.

2) Das Land des H. Raphaels.

3) Die Insel oder das Königreich Zanzibar.

4) Die Insel oder das Königreich Pemba.

5) Das Königreich Melinde, wo, nebst Melinde und der Insel und Stadt Mombaza, Quilimaney.

6) Die Insel oder das Königreich Lamo.

7) Die 3 Königreiche Sion, Ambate und Pate auf einer Insel.

8) Das Königreich Juba.

9) Die Republik Brava.

10) Das Königreich Magodoxo.

III. Die Küste von Ajan oder Ashan, von Beduinen, oder unter Gezelten wohnenden Nomaden bewohnt.

IV. Die Küste oder das Königreich Adel, auch Zeila am Arab. Meer, vom Vorgebirge Guardafui an, bis an die Strasse von Babelmandab, wo Aurac Gurel des Königs Residenz.

D.

Inneres Südafrika, oder das sogenannte innere Aethiopien,

Dieses ungeheure Land ist uns unter allen Afrikanischen Provinzen am wenigsten bekannt. Kein Europäer hat es bereißt; die Wilden, die es bewohnen, haben keine

Gemeinschaft mit Europäischen Nationen, und leben unter sich und mit ihren Nachbarn in stäten Kriegen. Den Namen Aethiopien, den ihm die Alten beylegten, hat man aus Gewohnheit beybehalten: so wie es jetzt und vor Alters durch das Beywort Innere von Oberäthiopien oder Abessynien unterschieden ist. In Norden gränzet es an Nigritien und Abessinien, auf allen übrigen Seiten ist es von den andern Südafrikanischen Ländern umgeben.

Die größte Länge und Breite dieses Erdstrichs beträgt ohngefähr 400 Meilen.

Das Klima ist natürlicher Weise sehr heiß, weil das Land ganz in der heissen Zone, über und unter dem Aequator liegt. Die innern Theile sind ohne Zweifel hoch und gebirgig, weil nach allen Gegenden Flüsse davon ausgehen. Ein dergleichen Gebirge machen die Mondsberge in Norden aus.

Seine Produkte sind vornehmlich Gold, Silber, Kupfer, Palmbäume, Elephanten, und andere wilde auch grimmige Thiere.

Die Gewässer sind:

A. Meer.

Keines; denn dieser Erdstrich, so groß er ist, ist ganz innländisch.

B. Seen.

1) Der grosse, fast ganz unbekannte Maravi, über 100 Meilen lang, und gegen 10 breit, wie er auf der Karte bezeichnet ist.

2) Der See Cuir.

C. Flüsse.

Vermuthlich meistens innländische, aber auch solche, die ihre Quellen auf den Bergen dieses Landes haben, und den benachbarten Küsten und Ländern zuströmen, als der Bahr-el-Abiad, der westlichste von den 3 Hauptflüssen, woraus der Nil entstehet. Er erwächst aus 2 Flüssen, die aus 2 Seen bey den Mondsbergen entspringen und sich im Cuir vereinigen.

Die Einwohner sind wild, roh, unwissend und grausam. Die meisten ziehen dem Raube nach, richten durch ihre Einfälle große Verwüstungen in den benachbar-

ten Ländern an, und haben schon so manche grosse Provinz ausgemordet. Sie sind schwarz von Farbe, und gehen theils nackt, theils sind sie nur am obern Leibe bedeckt. Nur die reichen und vornehmen Anzikoer sollen ganz mit Seiden = oder Baumwollenzeuge bekleidet seyn. Die meisten essen das Fleisch der Kriegsgefangenen, auch wohl ihrer Sklaven, wenn sie fett sind. Den Hirnschädel brauchen sie zu Trinkgeschirren. Ihre Waffen sind insgemein Pfeile, Bogen, ein kurzes breites Messer, und ein mit Thierhäuten überzogener Schild. Von ihrer Sprache hat man keine Kenntniß.

Einige scheinen ganz ohne Religion zu seyn. Bey Begräbnissen setzen die Jaygaer den Todten in eine Grube, und zwey seiner Weiber zu ihm, welchen sie die Arme zerbrechen, und darauf das Grab zufüllen.

Der grösste Theil dieses Landes wird von Königen und Fürsten beherrscht, die eine despotische, tyrannische Gewalt ausüben. An dem Geburtsfeste des grossen Herrn von Cassange wird ein Löwe losgelassen, von dem sich einige seiner Unterthanen mit grösten Vergnügen zerreissen lassen, bis er von andern getödtet wird. Einige wenige Völker leben in Freyheit.

Die meisten Länder dieses Erdstrichs sind völlig unbekannt. Diejenigen, wovon man einige wenige, aber sehr unzulässige Nachrichten hat, haben folgende Namen und Lage:

a) In Norden, unter Abessinien und Nigritien:

1) Die 2 Königreiche Alaba und Zenderoyingiro..

2) Verschiedene Völker, als 6 Stämme der Galla oder Gallanen, eines sehr kriegerischen Räubervolkes, das unter der Herrschaft des Bubo steht, und bereits 2 Drittheile des Abessinischen Reiches zu Grunde gerichtet hat, die Machiden und Cajaffi.

3) Die 2 Wüsten Gorhan und Seth oder Geth.

4) Die 3 Königreiche Gingirbomba, Courourfa und Medra.

b) Im Westen, neben Ober- und Nieder-Guinea:

1) Das Königreich Mujac.

2) Das Königreich Anziko, oder die Unterthanen des grossen Mikkoko, wo Mousol dessen Residenz, die Landschaft Pombo und die Völker Bakebake und Ambous.

3) Das Königreich Fungeno.

4) Das Volk Dongii.

5) Das Königreich Cassange.

c) Im Süden, über der Küste der Kafern.

1) Die Giagä oder Jaggaer, die auch weit im Norden wohnen.

2) Die Mumbi.

3) Die Bororenser.

d) Im Osten, neben den Küsten von Mosambique, Zanguebar und Ajan: Das Kafernland, oder:

1) Die Königreiche Maravi, Massy, Nimiemaje, und Monoemugi oder Rungas, Arvisä, Asbores und Dadä.

B.

Afrikanische Inseln.

Sie liegen theils auf der Westseite von Afrika, im Atlantischen und Aethiopischen Ocean; theils auf der Ostseite, im Indischen Ocean, und haben meistens europäische Oberherren.

A. Westliche Inseln.

I. Im Atlantischen Ocean, von Nord nach Süd:

1) Die Azorischen oder Aforischen Inseln, 9 an der Zahl, worunter Tercera oder Terceira die vornehmste ist. Sie gehören der Krone Portugal. Die übrigen heissen: Santa Maria, St. Miguel, St. George, Gratiosa, Fayal, Pico, Flores und Corvo. Man findet sie auf der Generalkarte von Amerika verzeichnet, wozu sie von einigen, so wie von andern zu Europa gerechnet werden.

2) Die Kanarischen oder glückseligen Inseln. Sie gehören der Krone Spanien, die sie durch einen Statthalter zu Palmas auf der Insel Kanaria beherrschen lässt.

läßt. Nur Madera oder Madeira und Porto Santo sind Portugiesische. Diese Inseln waren schon den Alten bekannt, und sind seit A. 1401. von den Portugiesen wieder entdeckt worden. Die Namen der übrigen sind Teneriffa, wo der hohe Pic de Teide, oder Spitzberg, Gomera, Ferro, Palma, die beyden Isles de Sauvages d. i. Inseln der Wilden, Lancelota und Forte Ventura. Auf Madera ist Funchal, auf Porto Santo eine Stadt gleiches Namens. Auch diese Inseln haben die Portugiesen seit A. 1499 entdeckt. Die 9 übrigen heissen St. Antonio, St. Vincent, St. Lucia, St. Nicolao, del Sale oder Salzinsel, Bonavista, Majo del Furgo oder Feuerinsel, auch St. Philipp, Brava oder St Johann.

II. Im Aethiopischen Ocean:

1) Die 6 Portugiesischen, seit A. 1471. und 72. entdeckten Aequatorsinseln: Ferdinando Poodel Principe d. i. Prinzen oder Fürsteninsel, St. Thoma, Anneboa, St. Mathäi und Ascension.

2) Die A. 1500 entdeckte Insel St. Helena, jetzt den Engländern gehörig, de-

ren

ren Statthalter zu James-Kastell seinen Sitz hat.

B. Oestliche Inseln, im Indischen Ocean:

1) Madagaskar, die größte Insel um ganz Afrika, ohngefähr so groß, als Frankreich. Sie wird von wilden Völkern bewohnt, und durch einheimische Könige beherrscht.

Eine Bergkette von S. nach N. theilt sie in 2 Theile, und enthält die Quellen vieler Flüsse. Die Einwohner überhaupt Malgachen genannt, reden eine allgemeine Sprache, die Madekassa heißt; sind aber im übrigen von dreyfacher Art:

1) Ursprüngliche, kraushaarige Negers.

2) Langhaarige, von Arabern abstammende, die sich Zaffaraminen, d. i. Mohämmeds Geschlecht nennen,

3) langhaarige, von Juden abstammende, die sich Zaffa-Ibrahim, d. i. Abrahams-Geschlecht heissen. Einige davon sind Nomaden; andere wohnen in Dörfern; und Städten, die aus ohngefähr 1000 von Brettern erbauten, und mit Blätern gedeckten

ten Häusern bestehen, die eine Umzäumung von Bambusrohr, und einen breiten 6 Schuh tiefen Graben haben. Die Portugiesen entdeckten diese Insel A. 1506, und nannten sie St. Lorenz. Ihnen folgten die Franzosen, und legten die Forts Dauphin und St. Louis an, die sie aber wieder verliessen. So ward auch das von den Engländern erbaute Fort Fransher, wieder verlassen, weil die Einwohner sich nicht behandeln liessen, und ihren Seeräubern oder Moronen in den vielen Bayen nicht leicht beyzukommen war.

2) Die Komorrischen Inseln im Kanal von Mosambique, deren jede ihren eignen König hat, als Johanna oder Anjonau, Mohilla oder Moelie, Majotte und Nangasia.

3) Die 2 Französischen Inseln Mascaregne oder Bourbon, A. 1595 von Mascarenge, einen Potugiesen entdeckt, und Isle de France oder St. Moriz, beyde im O. von Madagaskar.

4) Sehr viele andere Inseln im O. und N. von Madagaskar, die aber eben so unbedeutend oder unbekannt sind, als die

im S. von Afrika liegende Insel, insgemein Cap de la Circoncision genannt, die man erst seit Cooks zweyter Reise als eine Insel kennt.

Auf den Capverdischen, Aequators- und Komorischen Inseln ist das Klima heiß; auf den Azoren und Kanarien schwül; auf Helena, Madagascar und den Französischen Inseln gemässigt, angenehm und gesund. Ein vorzüglich hohes Alter erreichen die Einwohner von Helena und Bourbon; da hingegen auf den meisten Portugiesischen Inseln nur wenige 50 Jahre erreichen. Bourbon, del Fuego und Palma hat jede einen Vulkan: auch aus dem Pic auf Teneriffa steigt stäts ein Schwefeldampf auf, und rings herum liegen durchbrochene und verbrannte-Felsenstücke. Fruchtbarkeit und Anbau ist auf Helena, Madagaskar, den Spanischen und Französischen Inseln vortreflich: sie bringen alle Arten von Lebensmitteln im Uiberfluß hervor, die Portugiesischen hingegen sind meist öde, dürre und wenig bewohnt. Ascension ist ohne süsses Wasser: Ferro wird damit durch Bäume versorgt, worauf sich Dünste sammeln, in Tropfen zerfliessen, und so nach und nach herabträufeln.

Von Produkten ist auf den Portugiesischen Inseln Salz, Bockhäute, Palmöl, etwas Reis, Zucker, Baumwolle, und der berühmte Madera-Wein, und darunter der beliebte Kanariensekt, Palmwein, Zucker, Reis und Kanarienvögel, die von hier nach Europa gebracht wurden. Auf den Französischen Kaffee, Taback, Reis, Zucker, Ebenholz, Papageyen und Schildkröten. Helena ist den Engländern eben das, was den Holländern das Vorgebirge der guten Hoffnung ist. Sie versehen sich daselbst mit Wasser, Früchten, Fleisch, und anderen Lebensbedürfnissen, und führen dagegen ein Capwein, Branntwein, Arak, Thee, Kaffee, Porzellan, Leinwand, Tücher, Mehl, Malz und zugehauene Bäume und Bretter zum Häuserbau, weil diese Insel, als ein nur seicht mit Erde überdeckter Fels, kein Bauholz hervorbringt.

Madagaskar hat Rindvieh, Schaafe mit breiten Schwänzen, wilde und andere zahme Thiere, Federvieh, Honig, Reis, Zuckerrohr, Seide, Ambra, Gold, Silber, Eisen, Krystall, Topasen, Granaten und Opale.

Auf den Azoren sind die Leute braun; auf den Kanarien schwärzlich von der Farbe, wohlgebildet, sauber und reinlich. Sie haben schwarze Augen und schwarzes Haar, das von Natur in Locken fällt, und sich wollartig kräuselt. Die Landleute leben mässig und schlecht: ihre Nahrung ist Brod, Gartengewächse und Fleisch; ihr Trank Wasser, oder auch ein aus Weintrauben und Wasser bereitetes dünnes Getränke. Ihre Lustbarkeiten bestehen im Singen, Tanzen, Ringen, Kartenspiel, Scheibenwerfen und der Kunst, mit einer Kugel durch einen weit abstehenden Ring zu treffen. Auf den Capverdischen Inseln sind die Leute von mittlerer Grösse, fast ganz schwarz, von wollartigen, krausen Haaren und aufgeworfenen Lippen, überhaupt den Negers sehr ähnlich. Ihre Häuser sind meist von Leim erbaut, mit Kokosblättern gedeckt, und ohne Fenster. Die Einwohner von Madagaskar sind theils halbweis, theils ganz schwarz, gegen Ausländer unfreundlich, zur Faulheit geneigt, Liebhaber von Tanzen, Singen, Spazierengehen und der Jagd. Ihre Waffen sind Spiesse, Pfeile und Bogen. Die meisten nähren sich von Milch, Reis und Wurzeln: gemeine Leute gehen fast nackt;

die

die Reichen tragen Hosen und andere Kleider von Seide und Baumwolle. Auf dem Kopf haben sie eine Art Körbchen. In ihren Häusern fehlt es an allem Geräthe. Jeder Diebstahl, so gering er seyn mug, wird mit dem Tode bestraft.

Die Religion auf Madagaskar ist die Heidnische, die nebst der Mohämmedanischen auch auf den Kanarischen Inseln herrschet; auf den Portugiesischen, Spanischen und Französischen, die Katholische neben einigen eingebornen Heiden; auf St. Helena die Englisch = und Französisch = Reformirte.

Die Gottheit der Heiden auf Madagaskar heißt Oly, und ist eine Art von Grille, die ein jeder zu Hause in einem Korbe hält und füttert. Sie haben gute und böse Tage. Die an bösen Tagen gebornen Kinder werden nicht groß gebracht, sondern getödtet. Sie gebrauchen die Beschneidung. Ihre Priester, Ombiassen genannt, schreiben von der Rechten zur Linken mit Arabischen Buchstaben, und verfertigen ihr Papier aus der mittlern Rinde eines Baums. Ihre Bücher handeln von Arzneykunst und Astro-

logie, von welcher sie sich bey ihren wichtigsten Unternehmungen leiten lassen, und durch welche auch ihre guten und bösen Tage bestimmt werden.

Dritte Abtheilung.

Amerika.

Vierte Abtheilung.

Von Amerika überhaupt.

Dieser grosse für Europa sehr merkwürdige Erdtheil wird bald die neue Welt, bald Westindien, insgemein Amerika genannt. Die neue Welt heißt er, weil er seit A. 1492 vom Genueser Christoph Colombo entdeckt, und den Bewohnern der 3 alten Erdtheile bekannt geworden ist. Westindien nennt man ihn, weil er den Europäern in Westen liegt, und eben so kostbare Schätze hervor bringt, als Ostindien in Asien. Doch seit einiger Zeit wird der Name Westindien nur den in- und am Mexikoischen Busen liegenden Inseln beygelegt. Amerika heißt er, weil der Florentiner Amerixo-Vespucci nach Colombo einige Entdeckungen darinn gemacht hat, die man des Americo Karte, so wie endlich auch das neuentdeckte Land das Americo Land oder Amerika nannte. Die ersten Kenntnisse von Amerika haben wir den Isländern zu danken die schon um A. 982 das alte oder westliche Grönland und Terra Labrador

entdeckt haben. Insgemein aber, und mit besseren Rechte wird die Entdeckung dieses Erdtheils den 3 Italienern Colombo, Americo und Cabot zugeschrieben.

Christoph Colombo, ein Mann von vielen und grossen Einsichten, bemerkte auf seinen Seereisen, daß von der W. Seite gewisse Winde kamen, die einige Zeit ziemliche Gleichheit hielten. Dieses brachte ihn auf die Vermuthung, das sie von daselbst liegenden Ländern kommen müßten. In dieser Meinung ward er noch mehr bestärkt, da er auf den Azorischen und Kanarischen Inseln sah, daß nach starken Westwinden an die Küsten dieser Inseln mancherley Stücke unbekanntes Holz, ja selbst Menschenkörper, die weder Europäischen, noch Afrikanischen glichen, von den Wellen angetrieben wurden. Er faßte also den Entschluß, diese Länder, was es auch kosten möchte, zu entdecken. Da er aber nicht reich genug war die dazu nöthigen Schiffe auszurüsten, wandte er sich an seine Landsleute, die Genueser, und da diese ihn als einen Träumer abwiesen, an Johann II. König von Portugal. Weil aber seine Absichten auch hier fehlschlugen, und er eben so wenig Gehör am Hofe Ferdinands Königs von Aragonien, fand, als sein Bruder bey Heinrich VII. König

von

von England: so wandte er sich an Ferdinands Gemahlin, Elisabet von Kastilien, auf deren Befehl 3 Schiffe ausgerüstet wurden, an deren Bord sich 120 Mann an Matrosen und Freywilligen befanden. Mit dieser geringen Macht trat Colombo am 13ten August A. 1492 seine Reise aus dem Hafen Palos an. Nach einer langwierigen Fahrt, und als seine Leute bereits mit grossen Ungestümm auf die Rükkehr drangen, entdeckte er am 11ten Oktober Abends die Insel Guanahani, die er des andern Tages für die Krone Kastilien in Besitz nahm, und St. Salvador nannte. Er segelte hernach vor einigen kleinen Inseln vorbey, bis er an die grosse Insel Kuba, und darauf an eine andere kam, die er Hispaniola nannte. Nachdem er daselbst eine kleine Festung angelegt, und sie mit einigen Leuten besetzt hatte, kehrte er nach Spanien zurück, wo ihm die grösten Ehren am Hofe erwiesen wurden. Auf seiner zweyte Reise, die er A. 1493 mit 18 Schiffen antrat, entdekte er die Inseln Dominique, Guadeloupe, Porto Rikko, Jamaika und andere. Auf eben dieser Reise sah er zu erst das feste Land von Amerika, das er Anfangs für eine Insel hielt; nach einigen Tagen aber, da er seinen Irrthum erkannte, nannte er die Küste Paria. Er

setzte diese Entdeckungen auf einer dritten Reise A. 1498. fort.

Um ihm die Ehre dieser Entdeckungen zu rauben, rüsteten seine Neider, in deren Händen die Nachrichten waren, die er dem Hofe davon gegeben hatte, zu Sevilla eine Flotte aus, auf welcher sich auch Americo Vespucci, ein reicher Kaufmann von Florenz einschiffte. Sie entdeckten das von Colombo bereits gefundene feste Land noch weiter, und Vespucci erhielt die unverdiente Ehre, daß das Land nach seinem Namen Amerika, statt Colombia, genannt wurde. Colombo selbst ward A. 1500 von seinen Neidern in Verhaft genommen, und nach Spanien zurückgeschickt, wo er jedoch auf Befehl des Hofes sogleich wieder freygelassen, und zum viertenmal nach Amerika geschickt wurde. Er fand aber auch in der Folge so viele Schwierigkeiten und Kabalen zu bestreiten, daß er A. 1506 zu Valladolid vor Gram starb. Er soll die Fesseln, womit er auf seiner dritten Reise aus dem von ihm entdeckten Amerika gekommen war, stäts in seinem Zimmer hangen gehabt, und befohlen haben, sie in sein Grab zu legen. Bald hernach erlosch seine Familie, und so konnte man das ihm zugefügte

Un-

Unrecht nicht einmal an seiner Nachkommenschaft gutmachen.

Zu gleicher Zeit, nämlich A. 1507 hat Sebastian Cabut, ein Venezianer, einen grossen Theil von Nordamerika, besonders New Foundland, entdeckt, und für die Krone England in Besitz genommen. Von dieser Zeit an ist uns Amerika nach und nach durch diejenigen Europäer, die dessen Länder erobert und ausgemordet, verwüstet oder angebaut haben, immer vollständiger, aber bey weitem noch nicht ganz bekannt geworden.

Man kann den Flächeninhalt dieses Erdtheils nicht so bestimmt angeben, als bey den übrigen Erdtheilen, weil man den äussersten Norden, Nordosten und Nordwesten nach ihren Gränzen noch nicht genug kennet. So viel ist aber doch gewiß, daß Amerika alle übrige Erdtheile an Grösse übertrifft, und über 900,000 geographische Quadratmeilen enthält.

Noch schwerer ist es, die Grösse einzeler Amerik. Länder zu bestimmen. Meistentheils sind ihre innern Gegenden selbst denen unbekannt, welche die äussern bewohnen und beherrschen.

Der

Der höchste Norden von Amerika ist durch den ewigen, unerträglichen Winter gegen die Beobachtung der Neugierigen gesichert, und von gefrornen, und mit ewigem Eis überzogenen Meer begränzt. Im Süden erstreckt es sich bis über die beschneyten Gebirge des Feuerlandes hinaus, oder ans Magellanische Meer. Im Osten wird es durch den Amerikanischen Ocean von Europa und Afrika, im Westen durch den grossen Ocean von Asien und den zerstreuten Inseln Australiens oder der Südwelt geschieden.

Nach mathemat. Begränzung liegt Amerika von 56° Südbreite bis 80 und Spitzbergen mit begriffen, bis über 80° Nordbreite hin, so weit es auf der Ostseite bekannt ist, die Westküste konnte Cook wegen des Eises nur bis etwas über 70° N Br. befahren. Die Länge ist sehr verschieden: oben in Nordamerika, wo es am längsten ist, erstreckt es sich, bey der nordöstlichen Ecke von Spitzbergen von 5° bey der östlichen Küste von Grönland von 12° Ostlänge bis an Kooksstrasse oder 150° Westlänge, oder von 210 bis 12 oder 50 Ostlänge, unten in Südamerika, wo es am längsten ist, reicht es von 15 bis 65° Westlänge, oder von 295 bis 345° Ostlänge.

Da sich Amerika so weit über und unter dem Aequator gegen beyde Pole hin erstreckt, so müssen dessen Länder nothwendig ein sehr verschiedenes Klima haben, je nachdem sie entweder in der kalten Nordzone, oder in einer der zwo gemässigten Zonen, oder in der heissen Zone liegen. Ueberhaupt ist die Kälte in den Ländern sowohl der kalten Nordzone, als der gemässigten Nord- und Südzone viel strenger und anhaltender, als in Europäischen und Afrikanischen Ländern, die mit den Amerikanischen einerley Breite haben. Viele grosse Waldungen, Seen und Flüsse nebst den gefrornen Meeren in Norden und Süden sind Schuld daran. Hingegen ist die Hitze in den Ländern der heissen Zone viel geringer, als in Afrikanischen oder Asiatischen Ländern, die mit den Amerikanischen einerley Breite haben, weil die heftigen stets wehenden Seewinde die Luft etwas abkühlen, und die Landwinde nicht über sandige Distrikte gehen. Die heiterste, reinste und gesundeste Luft haben die Küstenländer in den gemässigten Zonen. Sie werden aber auch oft von starken Gewittern und Uiberschwemmungen übel mitgenommen. Die Länder an- und auf dem Aequator haben Regen, wenn ihnen die Sonne am nächsten ist; schönes und trocknes Wetter hingegen, wenn sie am weitesten von ihnen absteht.

An den Küsten und auf Inseln richten Erdbeben, Orkane und Ueberschwemmungen manchesmal grossen Schaden an.

Ein so grosser Erdstrich, wie Amerika, kann natürlicher Weise eben so wenig einerley Boden, als Klima haben. Nordamerika ist grösstentheils eben; Südamerika hingegen ist vornehmlich auf der Westseite sehr gebirgig. Beyde Theile, wie auch Westindien sind meistens hinlänglich bewässert, in manchen Gegenden, besonders im freyen Nordamerika, vortreflich angebaut, und wenn man die nördlichsten und südlichsten Distrikte ausnimmt, die, wie überall, also auch hier von Natur kalt und dürr sind, beynahe allenthalben so fruchtbar, daß sie nicht nur fast alle Produkte der übrigen Erdtheile, und viele darunter in grösserer Menge und Vollkommenheit, sondern auch viele eigene hervorbringen. Der grösste Mangel ist an Menschen und Pferden. Diesem abzuhelfen, werden aus Europa, seit einiger Zeit vornehmlich aus Teutschland, viele Kolonisten nach Amerika gelockt: und in Afrika viele Tausende Negers gekauft, die als Sklaven in Bergwerken und Zuckerplantagen angestellt werden. Durch unmenschliches Verfahren aufs äusserste gebracht, gelingt es manchmal diesen höchst elenden Geschöpfen,

ihre

ihre Fesseln zu zerreissen, und sich mit einander, theils mit benachbarten Wilden vereinigt an ihren barbarischen Herrn und Aufsehern zu rächen.

Amerikens Hauptprodukte sind: aus dem Pflanzenreiche, Taback und Kartoffeln (beyde Produkte, die hier zu Hause sind, und von da in die übrigen Erdtheile verpflanzt wurden) Kaffee, Zucker, Baumwolle, Baumöhl, Kakao, Vanille und Achiotte oder Uraka, Campeche-Mahogany-Brasilien- und Fernambukholz, Indigo-Seidenkraut, Guajacum- oder Franzosenholz, Gries- und Letterholz, Easkarille, Chinachinä, Sassafras, Kassia, Balsam, Ipekakuancha oder Indische Ruhrwurzel, Mechoakanne oder weisse Rhabarbar, Kontrayerva oder Pernanische Giftwurzel, Sassaparille, der Wachsbaum oder Cirier, das Kraut von Paraguay, Reis, Mais und andere Getreidarten, mancherley vortrefliche Baum- und Gartenfrüchte. Aus dem Thierreiche Vigogne- oder Vikunhawolle, Kochenhille, Honig, Wachs, mancherley zahme und wilde Thiere, Vögel, die an Schönheit und Mannigfaltigkeit der Farben nirgends ihres Gleichen haben, besonders Kolibri, mancherley Fische und Wasserthiere, Perlen, Schlangen, und darunter Klap-

per-

perschlangen. Alligators oder Westindische Krokodille ꝛc. Aus dem Mineralreiche, Gold und Silber, dessen Werth sich seit Amerikens Entdeckung ungemein vermindert hat. Edelsteine, Kupfer, Queckſilber ꝛc. Amerika hat unter allen Erdtheilen die höchsten Berge und Gebirge. Sie heissen Cordileras oder los Andes, steigen in doppelten, auch wohl dreyfachen Reihen längst der Westküste aus den südlichsten Gegenden über die Landenge von Panama, nach Nordamerika hinauf, und haben von den Ländern und Gegenden, die sie durchstreichen, verschiedene Namen. Gegen den Aequator zu sind sie am höchsten, so daß der flache Boden von Quito so hoch ist, als die höchsten Spitzen der Pyrenäen. Am Fuß des Tschimborasso, des Königs aller Berge, unter 1° 29, Südbreite, regnet es nicht mehr; er ist das ganze Jahr über und über mit Schnee und Eis bedeckt. Nebst den Cordilleras hat Amerika noch andere Haupt- und Nebengebirge, worunter gleichfalls entweder Meridiane, oder Paralellen sind:

A. Bergmeridiane:

I. Westamerikanischer. So weit man diese Bergreihe kennt, fängt sie am südlichsten

sten Ende dieses Eintheils beym Cap Gallant und Cap Froward an, und begreift die meistens nicht weit von den W. Küsten, bis an die nordöstliche Küste des Kalifornischen Busens aufsteigenden Cordilleras. Weiter nach Nord oder Nordost kennt man ihren Lauf nicht: ziehen sie aber nordwestwärts, so fassen sie das Gebirge St. Elias in sich.

II. Hieher gehört auch das Ende des Westafrikanischen Bergmeridians, der sich vermittelst dem Seegebirge der Azorischen Inseln, der grossen Bank und der Insel New Foundland an die Nordamerikanischen Küstengebirge Labrador oder Neubritannien anschließt.

Auch der Europäische, Türkisch-Isländische Bergmeridian scheint von Island bis zum Ost- oder Altgrönländischen Vorgebirge Heriolfs-Nos fortzulaufen.

B. Bergparallelen:

I. Der südwestliche Anfang des durch Afrika und Asien fortstreichenden Bergäquators. Er tritt unter 20° SBreite aus den Cordilleras hervor, und heilt sich darauf in 2 Bergreihen, wovon die untere ziem-

lich weit nach Süden ausbeugt, beyde aber zwischen den Flußgebiethen des Amazonenstroms und des la Plata nordöstlich bis zum Cap St. Auguſtin in Brasilien fortrücken. Dann folgt ein Seegebirge über die Insel Noronha weg nordöstlich bis zum Afrik. Cap Tagrin im W. von Ober-Guinea, von da er quer durch Nordafrika fortziehet.

II. Galapagischer Bergparallel. Er fängt mit dem Seegebirge der Galapagischen Inseln an, durchschneidet auf dem Erdäquator den Amerikanischen Bergmeridian, und läuft nordöstlich in doppelten Reihen bis zum Vorgebirge del Salina bey der Insel la Trinidad. Dann geht er in unbekannter Richtung über das Meer weg bis zum Pic auf Teneriffa, wo er nun Marokanischer Bergparallel heißt.

III. Mexikanisch-New Foundländischer. Er fängt in Mexiko auf der Halbinsel Yacatan an, und geht über den Mexikanischen Busen nach Florida hinüber. Dann folgt die lange Bergkette, zuerst im O. des Missisippigebiethes, unter dem Namen des Apalachischen oder Alliganischen Gebir-

birges, dann im S. des St. Lorenzflußgebiethes bis nach Neufchotland hinein. Von da zieht er über Cap Breton und New Foundland, längst des Seegebirges, bis zur SW. Spitze Englands hinüber, wo er den Europäisch-Englisch-Norwegischen Bergparallel ausmacht.

IV. Kalifornisch-Grönländischer. Er fängt auf der SSpitze Kaliforniens mit dem Cap St. Lucar an, durchschneidet bey seinem nordöstl. Fortzuge, oberhalb des Kalifornischen Busens, den Amerikanischen Bergmeridian, und geht auf seinem nordöstlichen, gekrümmten Wege, im W. des Missisippigebiethes und der westlichsten Kanadischen Seen und Flüsse, bis zur NSeite der Wagerbay. Hier verliert er sich an den Gränzen unsrer Nordamerik. Erdkunde; vermuthlich aber ist die Bergreihe auf der O Küste von Altgrönland, von Cap Farawell an, die Fortsetzung dieses Bergparalles.

Neben- oder Verbindungsgebirge sind in Amerika vornehmlich zwey. Eines verbindet den Galapagischen Bergparallel mit dem Mexikoisch-New Foundländischen, und begreifet das nordwestliche Seegebirge der Antillischen und Lucayischen Inseln.

Das andere verbindet den Amerik. Bergsmeridian mit dem Amerik. Ende des Westafrikanischen, und begreift die 2 Bergreihen, welche die Kanadischen Seen umgeben, und unter dem Namen Centralgebirge oder Landeshaupt, im N. des St. Lorenzflusses bis an die Küsten von Labrador auslaufen; wie auch das nordöstl. Küstengebirge an der Hundsonsbay.

Ausser den bereits angezeigten Vorgebirgen verdienen noch folgende bemerkt zu werden: An den östl. Küsten von N. nach Süd: Cap Chares in Labrador, Cap de Raze auf New Foundland, Cap de Rosiers, Nord und de Sable in Akadien, Cap St. Anne und Cood in Neuengland, C. May in Neujersey, C. James in Maryland, C. Charles und Henry in Virginien, C. Hatteras, Lookout, Feat, und Carteret in Karolina, C. Cammaveral, Florida und Janche in Florida, C. Nord in Louisiana, C. Delgada, Desionoeida, Catoche, Honduras und Gracias a Dios im Mexiko, C. de la Vela in Terra Firma, C. d' Granze und de Nord in Guiana, C. de St. Roque und Frio in Brasilien, C. St. Mary und St. Antonio in Paraguay, C. St. Andre, Aporcelade, Redonao = Blanco, Bareras, des Vier-

ges in Patagonien, C. de St. Esprit, Horn und Noir um Feuerland herum. An den westl. Küsten, von S. nach N. C. Pilares und Vittoria in Patagonien, C. de la Abůja, Blanco, de Monte Christo, de Pasado, und de St. Francisco in Peru, C. de Corientes in Terra Firma, C. de St. Marie, Blanco, de St. Yago und Corientes in Mexiko. C. Blanc, Conception, Fortune, Mendoun, C. Blanc de St. Sebastian und St. Elie in Kalifornien und auf den nordwestlichsten Küsten.

Die meisten und größten Sandbänke befinden sich nahe an den Nordamerik. O Küsten.

Die grosse Bank vor New Foundland ist 150 Meilen lang, und 90 breit. Nicht weit davon ist die St. Petersbank. Vor Akadien liegt die Sable- und vor Neuengland die St. Georgenbank.

Vulkane giebt es auf der WSeite von Mexiko, und beynahe auf allen Antillischen Inseln, besonders auf Hispaniola oder St. Dominigo, St. Christophle, Guadelope und Martinique. Auch unter den Cordilleras giebt es über 20 Feuerspeyende Berge.

Von Gewäſſern merke man folgende: Meere, Meerengen, Seen und Flüſſe.

A. Meere und Meerbuſen.

I. Der Scandinaviſche oder Nordocean, im äuſſerſten Nordoſten. Sein hieher gehöriger Theil iſt die Weſtſee oder das Eſkimoiſche Meer, deſſen weiter Eingang der Eſkimoiſche Buſen heißt, und das noch 3 andere Buſen, die Hudſons = James, und Baffinsbay begreift.

II. Der Atlantiſche Ocean, im Oſten. Von ſeinen Theilen gehören hieher:

1) Der St. Lorenzenbuſen.

2) Der Akadiſche oder Neuſkotiſche Buſen.

3) Der Golfo von Meriko.

4) Der Amazoniſche Buſen.

III. Der Aethiopiſche Ocean, im Südoſten. Von ſeinen Theilen gehören hieher.

1) Das Braſiliſche Meer mit der Allerheiligenbay.

2) Das Magellanische oder Patagonische Meer, unten im äussersten Süden.

IV. Der grosse Ocean, auf der ganzen Westküste. Seine hieher gehörigen Theile sind, von Süd nach Nord:

1) Das Peruanische Meer.

2) Der Golfo von Panama mit dem Busen, Mar Vermejo oder das rothe Meer genannt.

Andere merkwürdige Bayen sind: In den östlichen Meeren, von N. nach S. die Repulse- Wager- und Chesterfeld-Bay am Hudsonischen Busen, die Bay von Plaisance auf New Foundland, Baye des Chaleurs und die Fundy- oder Französische Bay in Akadien, die Casco-Massachusets- oder Boston- und Barnstable-Bay in Neuengland, die Delaware- Chesapeak-Bay in Maryland, Baye d'Apalache in Florida, die Campeche- und Honduras-Bay in Mexiko, der Golfo von Darien, Morosquil, Venezuola und Paria in Terra Firma, Bay de Los Camarones, de St. Jorge und de St. Julien in Patagonien. In den westlichen Meeren, von S. nach N. Golfo de Penas und Chanos

in Chili, Golfo de Guayaquil in Peru, Golfo des Salines, de Papagayo und Fonseca in Mexiko, B. de la Madalena und de Bayenas in Kalifornien.

B. Meerengen:

1) Die Hudsonsstrasse im Norden, aus dem Eskimoischen Busen in die Hudsonsbay.

2) Cooksstrasse oder die Enge von Anian, im äussersten Nordosten, zwischen Asien und Amerika.

3) Die Magellanische Meerenge, im Süden, aus dem Patagonischen Meer, in dem grossen Ocean.

Andere Meerengen sind:

a) Im Norden, Cumberlandstrasse zwischen der Insel Cumberland- und Jamesinsel.

3) Davisstrasse, zwischen der Jamesinsel und Westgrönland.

b) In der Mitte, der Kanal, oder die Strasse von Bahama, zwischen der

Li-

Lucaischen Insel Bahama und der Halbinsel von Florida.

c) Im Süden, die Strasse le Maire, zwischen Feuerland und der Staatenimsel.

C. Seen:

Sehr viele und grosse, besonders in Nordamerika. Die merkwürdigsten darunter sind die 5 verbundenen Kanadischen Seen, Ontario, Erie, Huron, Michigan und Obersee, die zusammengenommen dem Kaspischen Meere an Grösse kaum etwas nachgeben.

Von diesen Seen hat der Ontario Ebbe und Fluth. Andere merkwürdige Seen sind: der Mistassin in Labrador, der Champlain an der Gränze von Neuengland und Neuyork, der Lac de Bois in Kanada, der See Manrepas, Pontchartrain und Guachas in Louisiana, bey der Missisippimündung, Tschapala in Mexiko, der Maracaybo in Terra Firma, Parima in Guiana, Titicaca in Peru, Laguna de Xarayes in Paraguay und de Guanacacho in Chili. Auf St. Dominigo ist ein Bergsee, der durch Getöse Wetterveränderungen ankündet.

D. Flüsse.

Es giebt deren so viele, und zum Theil noch grössere, als in allen anderen Erdtheilen. Die größten sind: In Nordamerika

1) Der St. Lorenzfluß, der aus dem Ontario kömmt, und nordostwärts dem St. Lorenzbusen zuströmt.

2) Der Missisippi, der südostwärts läuft, und in den Mexischen Busen ausfließt. In Südamerika:

1) Der Amazonenstrom, der größte unter allen Flüssen, der eine Strecke von 900 Meilen nordostwärts durchströmt, und bey seinem Ausfluß gegen 20 Meilen breit ist.

2) Der Fluß de la Plata, der südostwärts läuft.

Zum Gebiethe des Missisippi gehören der Missuri, der Ilinois, der Ohio oder schöne Fluß, und Rio d' Iberville, der den See Maurepas mit dem Missisippi verbindet, zum Gebiethe des Amazonenstroms, im N. Rio Negro, Rio Yupura, Rio Issa und Rio Napo; im S. Rio Xingu,

Rio

Rio da Madeira, Rio Puru, Rio Ucayale und el Marannon. Nebenflüsse des la Plata sind, im O. Uruguay, Parana und Paraguay; im W. von Norden her Rio Pilco-mayo, Rio Vermejo oder Rio grande und Rio Salado.

Von andern, zum Theil ebenfalls sehr grossen und merkwürdigen Flüssen strömen den östlichen Meeren zu: der Nelson und Albany im westlichen Eskimo Lande, St. John in Labrador, Rio de St. Jean und St Croix in Akadien, Cannecticut in Neuengland, Hudson in Neuyork, Delaware und Susquehahanock in Pensilvanien, Potowmak in Maryland, der Jamesfluß in Virginien, Roanoke und Clarendon in Karolina, Sarannah in Georgien, Rio de St. Jean und Apalachieola in Florida, Rio del Norte oder Bravo mit dem Rio de los Conchos oder de Salinas, und Rio de las Palmas zwischen Louisiana und Altmexiko, der Magdalenenfluß mit Rio Cauca in Terra Firma, der Orinoco, Essequebe, Berbice, Surinam, Marony und Oyapoc in Guiana, Rio dos Tocantins mit Rio Guanapu und Aragnaya, Rio St. Francisco, Real und Gallegas in Paraguay und Patagonien. Von den Flüssen, die den westlichen Meeren

zu-

zuströmen sind die meisten nicht sehr groß. Der merkwürdigste darunter ist Rio Colorado de los Martyres mit Rio grande de los Apostolos in Neumexiko. Der Fluß Niagra, wodurch der Ontario mit dem Lac Erie zusammenhängt, hat den größten Wasserfall, dessen Geräusch dem entfernten Donner gleicht.

Amerika wird durch die Landenge von Panama in Nord- und Süd-Amerika, und in Westindien oder in die Inseln getheilt, die im Nordosten der Landenge von Panama, an und im Mexikoischen Busen liegen. Von diesen 3 Haupttheilen steht das meiste unter der Oberherrschaft der 6 Europäischen Mächte: Spanien, England, Portugal, Frankreich, Holland und Dännemark; alles übrige ist frey, das ist, keiner Europäischen Macht unterthan, und lebt nach eigenen Verfassungen, theils im Stande der Kultur, theils in einer Art von Wildheit. Natur-Eintheilung läßt sich also bey diesem Erdtheile bequem mit politischer Eintheilung verbinden.

A. Nordamerika.

Es ist theils bekannt, theils völlig oder doch größtentheils unbekannt.

Eine

Eine Linie, die von Cabo blanco (im N. des Halses von Kalifornien) durch die westlichen Gegenden der Kanadischen Seen bis zum Cap Churchill an der Hudsonsbay unter 58° N Breite nordostwärts gezogen wird, von da innerhalb der Südküsten der Hudsons- und Jamesbay sich bis zum östlichen Anfange der Hudsonsstrasse herumkrümmt, dann über den weiten Eingang ins Eskimoische Meer zum Grönländischen Cap Farawell hinübergeht, und längst der Ostküste von Grönland bis über das Spitzbergische Südcap hinausläuft, macht die Scheidung zwischen dem unbekannten und bekannten Theile von Nordamerika.

I. Unbekanntes, fast völlig freyes Nordamerika. Es begreift alle Länder und Inseln, die theils an und gegen die Nordsee des grossen Oceans hin, theils in Westen und Norden der Hudsons- und Baffinsbay, theils auf dem Eskimoischen Meer, theils von Cap Farewell an bis nach Spitzberden hin liegen. Die Krone Dänemark hat einige Kolonien auf der Westseite von Grönland.

II. Bekanntes Nordamerika. Der Missisippi theilt es in das östliche und westliche.

a) Oestliches Nordamerika, theils den Engländern und Spaniern unterthänig, theils frey.

1) Englischer Antheil am östlichen Nordamerika, oben im Norden. Die vornehmste Theile davon sind:

2) Kanada, am St. Lorenzstrome.

b) Akadien oder Neu-Skotland, zu beyden Seiten des Akadischen Busens oder der Funbybar.

c) Die Kanadischen Inseln, am und im St. Lorenzbusen.

2) Spanischer Antheil am östlichen Nordamerika: Florida, ganz im Süden, längst des Mexikoischen Busens.

3) Freyes, östliches Nordamerika, vornehmlich die 13 Nordamerikanischen Freystaaten, mitten zwischen dem Englischen und Spanischen Antheile.

b) Westliches Nordamerika unter Spanischer Oberherrschaft, von 4 Theilen:

1) Louisiana, im W. des Missisippi bis an das Cap Nord hin.

2) Neu-Mexiko, zu beyden Seiten des Riodel-Norte, bis an den Fluß Nassas oder Palmas und den Kalifornischen Busen hin.

3) Kalifornien.

4) Alt-Mexiko oder Neu Spanien, im Süden des Rio de las Palmas.

B. Westindien

Oder die unter 5 Europäische Mächte, Spanien, England, Frankreich, Holland, und Dännemark ungleich getheilten Inseln an- und in Mexikoischen Busen: und zwar

I. Oben, in einem Bogen herab, die Englischen Bahama- oder Lucayischen Inseln.

II. In der Mitte, die 4 grossen Antillas, unter 3 Herren getheilt.

III. Unten in einem Bogen herum, die kleinere oder eigentlichen Antillas, das ist, Vorinseln, die fünfherrisch sind.

C. Südamerika,

Von der Landenge von Panama an bis zum Feuerlande. Der Aequator und Wendezirkel des Steinbocks theilen es in 3 Theile, den obern, mittlern, und untern.

I. Oberes Südamerika, in Norden des Aequators, von 2 Theilen:

1) Terra firma oder Neu-Granada, im Westen des Orinoco, ist Spanisch.

2) Guiana, im Osten dieses Flusses bis an die Mündung des Amazonenstroms hin.

Landeinwärts ist alles frey; an- und gegen die Küsten unter Spanien, Holland, Frankreich und Portugal getheilt.

II. Mittleres Südamerika, zwischen dem Aequator und Wendezirkel des Steinbocks, von 3 Theilen:

1)

1) Peru, im Westen, Spanisch.

2) Das freye Amazonenland, in der Mitte.

3) Brasilien, im Osten: Landeinwärts ist alles frey; an und gegen die Küsten Portugiesisch.

III. Unteres Südamerika, zwischen dem Wendezirkel des Steinbocks und Cap Horn, von 5 Theilen.

1) Chili, oder Chile, im Westen Spanisch.

2) Paraguay im Osten, theils Portugiesisch, theils Spanisch.

3) Patagonia oder Terra Magellanica, im Süden, frey.

4) Feuerland oder Terra del Fuego, eine Insel in Süden der Magellanischen Enge, frey und noch wenig bekannt.

5) Die Englischen Falklandsinseln, oder Malouinen, im Osten dieser Meerenge.

Man schätzt die Zahl der Einwohner auf ohngefähr 153 Mill. Diese Angabe ist zwar ebenfalls sehr willkührlich, und auf allzu wenige und unsichere Daten gegründet; aber so willkührlich und unzuverläßlich, als die Angabe der Volksmenge in Afrika, ist sie nicht. Denn in sehr vielen Amerikanischen Ländern hat man, um die Zahl der Einwohner zu bestimmen, bereits eben die Mittel gebraucht, wie in Europa. Zu hoch mag sie immer seyn.

Von dieser Summe enthält das östliche vor A. 1783. beynahe ganz Englische Nordamerika nicht völlig 3 Mill. Mexiko gegen 3 Mill. Die Hauptstadt gleiches Namens 150,000, Peru gegen dritthalb Mill. Dessen H Stadt Lima 54,000, Quito 50= bis 60000, Karthagena und Potosi, jedes 25,000 ꝛc.

Es ist noch nicht entschieden, zu welcher Zeit, wie und von was für Völkern der alten Welt Amerika seine Bewohner bekommen habe. Die wahrscheinlichste Meinung ist, daß es von Asien aus, durch die östlichen Provinzen des asiatischen Rußlands, bevölkert ward. Man konnte aus diesem leicht nach Amerika hinüber kommen, da beyde nur durch eine Meerenge von einander

der

der geschieden sind, vielleicht wohl gar einmal zusammenhiengen. Die grosse Gleichheit der Sitten und Lebensart der Amerikaner und der Völker, die den Norden Asiens vor Alters bewohnten, macht diese Vermuthung sehr wahrscheinlich. Es ist aber völlig ungewiß, zu welchen Zeiten, und von was für alten Völkern Kolonien nach Amerika gekommen sind.

Amerikens Einwohner sind theils eingeborne Einwohner, wovon diejenigen, die ihren Nacken nicht unter das Joch einer Europäischen Nation beugen, wilde Indianer auch schlecht hin Wilde genannt werden, theils Europäer von verschiedenen Nationen theils Schwarze oder Negers, die man, um dem Mangel an Arbeitsleuten abzuhelfen, aus Afrika jährlich nach Tausenden in diesen Erdtheil versetzt. Aus der Vermischung dieser Fremden mit den eingebornen Indianern und unter sich entstehen 3 Nebenklassen, als Mestizen von Europäern und Indianern, Kreolen von Negers und Indianern, Mulatten von Europäern und Negers.

Die eingebornen Amerikaner oder Wilden sind fast alle groß von Statur, stark und breitschulterig. Der Farbe nach sind die in

nördlichen Theile braun, die im mittlern olivengelb, die im südlichen kupferfärbig, die auf den Cordilleras und der Landenge von Panama etwas weisser.

Alle haben plattgedrückte Gesichter, kleine Augen, weisse Zähne, schwarze Haare, beynahe so stark, als Pferdehaare, aber keinen Bart, die Grönländer und Eskimo ausgenommen. Das Bärenfett, womit sie Haare und Körper beschmieren, giebt ihnen ein schmutziges Ansehen, und macht, daß man sie von weitem riecht. Einige leben nomadisch: ein Dach von Rinde auf Pfählen gestützt, oder in kältern Gegenden ein Gezelt mit Häuten behängt, oder eine Höhle unter der Erde vertritt bey ihnen die Stelle des Hauses. Andere wohnen in Dörfern oder Städten, die aus einigen höchst elenden, meist an einem Fluß erbauten, und mit Pfahlwerk befestigten Hütten bestehen. Junge Leute gehen, wo es das Klima gestattet, meist ganz nacket; die erwachsenen bedecken sich am Unterleibe bis auf die Schenkel. In kalten Gegenden trägt man Löwenhäute, oder einen Pelz von Biberfellen oder anderen Rauchwerk, dessen Haare gegen den Körper gekehrt sind. Völker, die mit Europäern umgehen, kaufen sich von ihnen Decken un den Leib, auch wohl Kamisole, oder Hemden,

die sie am Leibe verfaulen lassen. Zum Putz der Männer gehört eine Haube mit schönen bunten Federn, Ohrringe, auch wohl Nasenringe, Muscheln, und Korallen am Halse und auf der Brust, Schnüre von Vögelköpfen, Klauen und Rehhörnern. Leib und Gesicht werden nicht nur bemahlt, sondern auch mancherley Figuren mit Nadeln hineingestochen, indem man in die zerstochene Haut gepülverte Farben reibt. Weiber haben nur wenige Striche, meist von rother Farbe, im Gesicht, Haarzöpfe, die bis an den Gürtel herabhängen, Ohrringe, Halsbänder von Korallen, Muscheln, Glaskügelchen ꝛc. Der Wilden gewöhnliche Speise sind Fleisch, Fische und Mais, worinn sie bisweilen Fleisch, Fett und Früchte kochen. Die Zubereitung ist sehr unreinlich. Brod wird aus Mais, Manioc und Cassave, einem Mehl, das die Wurzel Yucca giebt, bereitet. Wasser ist das ordentliche Getränke. Zu den Nothwendigkeiten des Lebens wird von allen Wilden der Taback gerechnet. Alle häusliche Geschäfte, selbst den Feldbau, müssen die Weiber verrichten; Männer rechnen sich Trägheit zur Ehre, und beschäftigen sich nur mit Jagen, Fischen, Krieg und anderen Dingen, die sich darauf beziehen, als Bogen und Pfeile machen, an deren Stelle man aber jetzt meistens Feuergewehr zu ge-

brauchen pflegt, Netze und Kähne verfertigen ꝛc. Ist ihre Arbeit zu Ende, so sorgen sie für nichts mehr, schlafen, fressen und saufen ohne Maaß und Wohlstand so lange, bis der Vorrath aufgezehrt ist, da sie denn auch Hunger und Durst mit Gleichgiltigkeit ertragen: so wie sie sich auch auf der Jagd oder beym Fischen, wenns nichts giebt, mit einem Löffelvoll gebrannten Mehls und eben so viel Wasser den ganzen Tag behelfen.

Im übrigen sind der Wilden Gebärden ernsthaft und hochmüthig. Im Umgang mit Europäern zeigen sie viel Eigenliebe, ob sie gleich im höchsten Grade dumm, abergläubisch und ungesittet sind, und von ihren Europäischen Nachbarn, die viel besser und bequemer leben, nicht einmal ihre Wohnungen, Kleider und Speisen verbessern lernen. In einigen Fällen sind sie schüchtern und verzagt, in andern herzhaft und kühn. Ihre Grausamkeit gegen überwundene Feinde geht bis zur äussersten Ausschweifung. Eben so groß ist ihre Unempfindlichkeit bey Martern, die sie von Jugend auf gleichgültig ertragen lernen. Bey den schauervollsten Quaalen singen sie, oder verhöhnen ihre Feinde, und sterben als die größten Helden. Gesicht, Geruch und Gehör sind bey ihnen ausserordentlich geschärft; kein Spürhund übertrifft sie

da-

darinn. Wenn sie ihre Feinde aufsuchen, so dörfen sie nur Fußtritte finden: wie viel Personen, von welcher Nation, und wann sie da gegangen sind, wissen sie daraus anzugeben. Feuer wittern sie in einer sehr grossen Ferne. Ohne Kompaß reisen sie bey trüben Wetter durch grosse Wälder, über Meere und Seen, und bezeichnen bey ihrer Zurückkunft die Richtung ihres Wegs. Sie haben keine Buchstabenschrift, und doch behalten sie die Geschichten ihrer Vorfahren im Gedächtniß. Ihre **Wampums**, d. i. einige lederne Riemen mit Muscheln, sind ihnen ganz leserliche Geschichtsbücher, und einige Stäbe auf mancherley Weise mit einander verbunden, sind ihre Hülfsmittel, wenn sie eine Anrede von 4 bis 5 Stunden halten. Von den besondern Sitten einzeler Völker wird an besondern Orten Meldung geschehen.

Die Europäer haben in ihren Kolonien ihre eigenen Sprachen eingeführt. Die so genannten **Wilden**, weiter Land einwärts wohnhaften Amerikaner reden besondere, theils Haupt = theils Nebensprachen, je nachdem sie zu irgend einem Haupt = oder Nebenvolke gehören.

Dergleichen Haupt- und Nebenvölker sind:

1) Im äussersten nordöstlichen Theile, die Eskimo und Grönländer, die beyde einerley Sprache nach 2 verschiedenen Dialekten reden.

2) Im äussersten nordwestlichen Theile, die Klistino oder Christino, im W. der Hudsonsbay.

3) Im Englischen, Spanischen, und freyen Nordamerika:

a) die Huronen, von deren Sprache der Irokesischen und Mohockischen Nationen ihre nur im Dialekt verschieden ist;

b) Die Algonkinen, und zwar Miamis und Montanjez in Kanada um Quebeck, Surikis in Neuskotland, Abenagis in Neuengland ꝛc.

c) Die Wokon.

d) Bemtiko.

e) Schawanon und

f) Avalatsches, in Karolina und Georgien;

g)

g) Die Kriks oder Creeks und

h) die Cherokesen, in Florida;

i) Die Ilinesen am Mittel Missisippi;

k) Die Kalifornier, die 2 oder 3 zur Zeit noch nicht bekannte Sprachen reden;

l) Die Mexikoer, von deren Sprache die in Mechoacan, Tlaskala; Honduras und Panama verschieden ist.

4) In Westindien, auf den Leewards-inseln, die Karaiben oder Kanibalen, die aus Florida gebürtig, bey einem Ueberfall alle männliche Bewohner dieser Inseln aufgefressen, und sich mit ihren Weibern verehelicht haben: daher sich denn noch immer das männliche und weibliche Geschlecht eigener Wörter in ihren Sprachen bedient. Eben dieses Volk hat sich auch eines Theils von Südamerika Guiana bemächtigt.

5) In Südamerika:

a) Die Arowager, am Orinoko und in Surinam;

b) Die Galibis um Cayenne herum;

c) Die Jaos um die Mündung des Amazonenstroms;

d) Die Brasilier, und unter ihnen die Tupinambos und Topayer: mit ihrer Sprache hat die Guaranische, die im Lande der ehemaligen Jesuiter-Mission, um den Rio de la Plata und in Paraguay geredet wird, eine sehr merkliche Verwandschaft;

e) Die Peruaner, deren Sprache aber mit ihren vormaligen Beherrschern, den Incas, beynahe ausgestorben ist, und wovon die Sprache in Chili ein besonderer Dialekt zu seyn scheint;

f) Die Patagons in N. der Magallanischen Meerenge.

Die Wilden sind meistens Heiden. Doch suchen die hier wohnhaften und herrschenden Europäer ihre eigene Religion nicht nur in ihren Kolonien, sondern auch unter den benachbarten Wilden fortzupflanzen. In den 13 Nordamerikanischen Freystaaten und in den meisten Englischen Besitzungen herrschet die Reformirte englische Religion, nebst welcher andere Reformirte Lutheraner,

ner, Quacker, Herrenhutter und alle andere Christliche Religionspartheyen, wie auch Juden geduldet werden. In Ost und West-Florida, und in Kanada sind die meisten Einwohner Katholiken. In den Kolonien der Spanier, Portugiesen und Franzosen herrschet die Katholische Religion unter der Aufsicht von Erzbischöfen; und Bischöfen; in den Holländischen Besitzungen die Reformirte, nebst welcher auch viele Lutheraner und Juden gefunden werden; auf den Dänischen Inseln die Lutherisch-Evangelische.

Die Heidnischen Wilden glauben insgemein an einen Gott und Schöpfer aller Dinge, der die Regierung der Welt verschiedenen Untergöttern oder Geistern übergeben hat, welchen, wie auch der Sonne, sie eine, nicht allenthalben gleichförmige Art von Verehrung erweisen. Bey grossen Trübsalen pflegen einige Völker ihre erzörnten Götter durch Menschenopfer zu versöhnen. Ihre Priester benutzen den Aberglauben des Volkes, und pflegen bey allen Vorfällen Beschwörungen zu gebrauchen.

Im Spanischen Amerika sind 7 Erzbischöfe, worunter der von Hispaniola den Titel, Primas des ganzen Spanischen Indiens

dienz führt, 31 Bischöfe und 3 Inquisitionsgerichte: im Portugiesischen, ein Erzbischof zu St. Salvator, und 3 Bischöfe zu St. Sebastian, Olinda, und St. Luis oder Maranhaon; im Englischen ein Bischof zu Quebek in Kanada.

Ehe Amerika den Europäern bekannt wurde, hatte es seine einheimischen Könige, worunter die von Mexiko und Peru die mächtigsten waren. Aber bey Entdeckung dieses Erdtheils wurden diese Könige ausgerottet, weil sie es den allzuklugen Spaniern weder auf ihr Wort, noch auf ihr Kanonenfeuer glauben wollten, daß das Recht, über reiche Völker zu herrschen, mit dem Beruf, unglaubige Völker zu bekehren, unzertrennbar verbunden sey. Heut zu Tage haben die noch übrigen Wilden theils eine Republikanische, theils eine Monarchische Regimentsverfassung d. i. einige stehen unter Familienältesten und Hauptleuten, die den Titel Sachem oder Cazique führen; andere unter höchst schwachen, ärmlichen Königen und Fürsten. Auch die 13 Nordamerikanischen Stauten haben sich nach einem schweren Kampfe mit ihrem Mutterlande, Großbritanien, die Freyheit errungen, und sind seit A. 1783. ein unabhängiger Republikanischer Staatskörper. Al-

les

les übrige hat Europäische Oberherren, die in diesen Amerikanischen Nebenländern ohngefähr eben die Gewalt ausüben, wie im Hauptlande, und sie durch Vicekönige oder Statthalter beherrschen lassen,

Die Wilden haben keinen eigentlichen Geburtsadel. Diejenige Familie, die es andern an Klugheit und Tapferkeit zuvorthat, wird für adelich angesehen, oder vielmehr höher, als andere geschätzt, und bleibt so lange im Besitz des Adels, als sie ihre vorzüglichen Eigenschaften beybehält. Aus den ältesten der edlen Geschlechter werden ordentlich die Hauptleute oder Feldherren erwählt, deren Stimme bey Versammlungen entscheidend ist. Einige Tagreisen von Cusco, auf und hinter den Cordilleras, soll sich ein Indischer Prinz aufhalten, der, als ein angeblicher Abkömmling der Incas oder alten Könige von Peru, sich den Spaniern zum Trotze, Herr und Erbkönig dieses Landes nennet.

Spanien hat in Amerika 3 Vicekönige, zu Mexiko, zu St. Fe de Bogota in Neugranada, und zu Lima in Peru, Portugal hat einen zu St. Salvador. Die Englischen Besitzungen sind sogenannte Königliche Provinzen, und hängen von der

Kro-

Krone ab. Dergleichen waren vor A. 1783 auch die meisten der nunmehrigen 13 Freystaaten von Nordamerika. Massachutsetsbay, Connecticut und Rhode-Island waren sogenannte privilegirte oder Charakter-Provinzen; Pensilvanien und Maryland waren sogenannte Proprietar-Provinzen, deren Eigenthümer den Statthalter und Rath setzten, die der König bestätigte. Jenes gehört der Familie des berühmten William Pene, der es A. 1682 von K. Karl II. erhielt. Dieses der Familie des katholischen Lords Baltimore, dem es A. 1632. von K. Karl I. verliehen ward.

Die Wilden haben zwar nicht mehr, wie vorhin Streithammer und Pfeile, sondern grösstentheils auch Schießgewehr. Allein ihre Macht hat noch immer sehr wenig zu bedeuten. Denn sie bestehen meistens aus kleinen Völkern, die sich durch öftere Kriege einander selbst aufreiben, schlecht exerzirt sind, gar kein, oder doch wenig grobes Geschütz haben, auch dieses nicht recht zu gebrauchen wissen. Unter den Europäischen Nationen sollten und konnten die Spanier die mächtigsten seyn, wenn es ihnen nicht von jeher an Betriebsamkeit und Industrie gefehlt hätte, wenn es nicht gleichsam ihr Loos wäre, bey Unternehmung und Ausführung

führung grosser Dinge ihr wahres Interesse zu verfehlen. Wie viel Großbritannien von seiner Macht in Amerika eingebüßt habe, läßt sich daraus abnehmen, daß seine Kolonien, die nunmehrigen 13 Freystaaten von Nordamerika, den heissen Kampf für Freyheit einige Jahre ohne auffallende fremde Hülfe, meistens blos mit eigener Macht, wider den furchtbaren Mutterstaat kämpfen konnten.

Den Land- und Seehandel ausgenommen, den die 13 Nordamerikanischen Freystaaten führen, ist aller übrige Handel in den Händen der Europärr, die unermeßliche Schätze, die nützlichsten und kostbarsten Waaren ans diesem Erdtheile holen. Den größten Handel treiben die Spanier, Portugiesen und Engländer. Unstreitig haben diese nach dem Pariser-Frieden den größten Vortheil daraus gezogen, den sie aber jetzt, da ihre schönsten und blühendsten Kolonien frey sind, größtentheils entbehren müssen. Die vornehmsten Handelsplätze und Stationen sind:

I. In Nordamerika, und zwar

1) Am Eskimoischen Meer, die Niederlassungen der Dänen in Westgrönland, und der Britten an Hudsonsbay.

2) Im östlichen Nordamerika, Quebek in Kanada, die Fischerplätze auf New Foundland, Louisbourg auf Cap Breton, Halifax, Boston, Neuyork, Portsmouth, Providence, Perth Amboy, Burlington, Philadelphia, Lancaster, Annapolis, Jamestown, Williamsburg, Charlestown, Beaufort, Savanna, Augusta, St. Augustin, Pensacola, St. George auf der Bermudischen Insel gleiches Namens.

3) Im westlichen Nordamerika, Neuorleans, Mexiko, Vera Cruz, Acapulco.

II. In Westindien, auf allen grossen und kleinen Inseln überhaupt, besonders aber Havanna auf Kuba, St. Dominigo, Cap Francais, und Leogane auf Hispaniola, Spanisch Town und Kingston auf Jamaika, Porto Rikko, und St. Thomas auf gleichnamigen Inseln, Fort Louis auf Guadaloupe, Fort St. Pierre, und Fort Royal auf Martinique, Bridge Town auf Barbados.

III. In Südamerika. und zwar:

1) In Terra Firma, Porto Bello, Panama und Karthagena.

2)

2) In Guiana, Paramoribo, Neu-Amsterdam und Cayenne.

3) In Brasilien, Para, Olinda, St. Salvador, Rio Janeiro oder St. Sebastian, St. Sagramento.

4) In Peru, Lima mit seinem Hafen Callao, jetzt Bella Vista, Quito mit dem Hafen Guayaquil.

Von den 6 Europäischen Mächten, die in Amerika Nebenländer besitzen, und von den Nordamerikanischen Freystaaten werden vorzüglich folgende Produkte und Waaren in grosser Menge ausgeführt.

1) Von Spanien, Gold und Silber, dessen Werth sich jährlich auf ohngefähr 16 Mill. Rthlr. beläuft, Kupfer, Zinn, Perlen, die im Mexikanischen Busen bey den Inseln Margaretha, Kubaqua, Kanana, Kananagote, bey St. Martha an der Küste von Terra Firma, bey Panama im gleichnamigen Golfo und an der Küste von Kalifornien gefischet werden, Edelsteine, besonders Smaragden, Häute, Talch, Baum- und Vigognewolle, Balsam, Wachs, Zucker, Taback, und darunter Havanna, Kakaonüsse, Vanille und Achiotle, Kochenille, Campeche-

holz, Indigo, Sassaparille, Fieber = und Peruanische Rinde, Kaskarille, Kassia ꝛc.

2) Von Portugall Gold, wovon das dem König gebührende Fünftheil allein jährlich bey 300,000 Pf. Sterling beträgt, Diamanten, Zucker, Roll = und Schnupftaback, Indigo, Balsam, Brasilien = und Fernambukholz, Pimento oder Brasilischer Pfeffer, Baumwolle, Häute ꝛc.

3) Von England und den Nordamerikanischen Freystaaten, Reis, der in Karolina am besten fortkömmt, Getreide, woran Pensilvanien und Neu = York vorzüglich fruchtbar sind, Taback, wovon der beste in Virginien, dem Vaterlande des wahren Kanasters gebaut, und nebst anderu Sorten in ungeheurer Menge ausgeführt wird, Cabliau, Stockfisch, Thran und Fischbein vom Wallfisch, deren Fang vom May bis zu Ende des Augusts bey 20,560 Mann bey der grossen Bank, an den Küsten von New Foundland und weiter gegen Norden hin beschäftigt, und der Englischen Nation jährlich mehr, als den Spaniern ihre Gold = und Silbergruben in Peru und Mexiko, einträgt, Hirsch = Bären = Elendthier = und Büffelhäute, Castor = oder Biber = Otter = Fuchs = Luchs = Marder = und wilde Katzen = häl=

bälge, gegerbtes Leder; Schiffbauholz, als Masten, Segelstangen, Planken und Dielen, Theer, Terpentin, Potasche und Pech, Oel, Campeche- und Mahoganyholz, Wachs, Harz- und Gummi, Baumwolle, Kaffee, Zucker, Syrop, Indigo, Pfeffer, Ingwer, Salpeter, Rum (ein von Zuckerrohr gebranntes Wasser), Citronen und Citronenschaalen, woraus in England der Punsch und das beliebte Barbadoswasser verfertigt wird, etwas Eisen in Klumpen ꝛc.

4) Von Frankreich, Zucker (aus Guadeloupe allein gegen 80,000 Oxhöfte), Indigo, Kaffee, Taback, Kakao, Ingwer, braune Wolle, Kattun, Biberbälge und anderes Pelzwerk, Stockfisch von dem mit England getheilten Fang bey New Foundland auf der grossen Bank ꝛc.

5) Von Holland, Zucker, Kaffee, Indigo, Baumwolle, Kakao, Taback ꝛc.

6) Von Dännemark, Zucker, Indigo, Taback ꝛc.

Von eben diesen Europäischen Nationen werden eingeführt, und meist gegen die Amerik. Produkte vertauscht mancherley Manufakturwaaren, wollene und seidene

Zeuge, eisernes und kupfernes Hausgeräth, Gewehr, Pulver, Bley, Messer, Degenklingen, Leinwand, Segeltuch, Hüthe, Strümpfe, Schuhe, Seife, Zwirn, Spiegel, Knöpfe, Korallen, Wein, Branntwein, Aepfel- und Birnenmost, von Franzosen und Portugiesen insbesondere auch Mehl, gesalzen Rindfleisch, Butter und Käse ꝛc.

Seit Amerikens Entdeckung bis jetzt ist es hier etwas heller, in einigen Gegenden sehr helle geworden. Zwar die Wilden zeigen noch immer wenig Lust zu Wissenschaften. Auch in Spanischen Ländern, ungeachtet es zu Mexiko, Quito, St. Fe de Bogota und Domingo Universitäten giebt, hat die wahre Gelehrsamkeit noch wenig gewonnen: so wie es auch andern Europäern mehr um die Aufnahme ihres Handels, als der Wissenschaften zu thun ist. Nur die Engländer haben ihr Augenmerk auf beydes gerichtet, und in ihren Kolonien, den nunmehrigen 13 Freystaaten von Nordamerika, zu Philadelphia, Boston, Williamsburg und Cambridge Universitäten und Bibliotheken, auch hin und wieder Freyschulen und Buchdruckereyen angelegt. Der letztern sind zu Boston allein 5, in deren einer wochentlich

zwey-

zweymal Zeitungen gedruckt werden, das auch zu Philadelphia und Neu-York geschieht. Setzt die Gelehrsamkeit, deren Gefährtinn wahre Macht und Grösse ist, ihre Reise von O. nach W. fort, an welche Richtung sie sich bisher gehalten hat, so wird einst Amerika der Sitz von Gelehrsamkeit, Macht und Grösse seyn, und sich durch Städte so gelehrt, als Athen, so prächtig, als Rom und Palmyra, auszeichnen.

Amerika war bey der Europäer Ankunft ein lebhaftes Gemälde vom Zustand der Menschen in der Kindheit der Welt. Die Einwohner hatten ihre eigenen Küsten: sie hatten einige Begriffe von Malerey, und machten durch Zusammensetzung der Federn von verschiedener Farbe niedliche Gemälde; in einigen Gegenden bauten sie Tempel und Palläste. Ohne den Gebrauch des Eisens zu kennen, fällten sie Bäume, bauten Kähne und ziemlich grosse Böte, und polirten Edelsteine: an ihren Aexten und Messern fassen scharfe Steine oder Muschelschaalen, Künste und Wissenschaften hingegen, die einst in Aegypten und Asien geblüht hatten, und damals wirklich in Europa blühten, waren ihnen völlig unbekannt.

A.

Nordamerika.

I.

Völlig oder größtentheils unbekanntes, fast ganz freyes Nordamerika.

Alle Länder und Inseln, die zu diesem Theile von Nordamerika gehören, liegen im Norden der oben beschriebenen Gränzlinie. Eine andere Linie, die von Cooksstrasse bis zum Thomas Smiths Sound hinüber geht, von da südwärts innerhalb der Küsten Westgrönlands bis zu Cap Farewell herabläuft, und sich nordostwärts ausserhalb der Ostgrönländischen Küsten bis zum Spitzbergischen Nordkap hinumkrümmt, macht die Gränze zwischen den gänzlich und größtentheils unbekannten Ländern Nordamerikens.

A. Gänzlich unbekannte Länder Nordamerikens:

Im Norden der gedachten Gränzlinie: das alte oder östliche Grönland mit eingeschlossen.

A. Größtentheils unbekannte Länder Nordamerikens,

Das ist solche, wovon man nur die Küsten, und diese nicht allenthalben kennt: Im Süden der gedachten Gränzlinie, und zwar von West nach Ost:

I. Nordamerikanische Westseite,

am grossen Ocean, von Cabo Blanco an bis an das Eskimoische Meer hin. Die nördlichen Küsten sind zuerst von Russen, die südlichsten von Spaniern entdeckt worden: beyde hat Cook auf seiner letzten Reise grösstentheils befahren. Vom innern Lande hat man fast gar keine Kenntniß.

Längst der Küste hin sind: Cap Conception, Franz Drake's Hafen, Port de St. Franzisco, C. Fortune, Mendocin und Blanco de S. Sebastian, die Mündung des sogenannten Westflusses, Aguilars Port, C. St. Augustin, Port St. Karlos, Bucavelly und Guadeloupe, C. St. Elias, die von Russen entdeckte, in der Nachbarschaft ihrer Fuchsinseln liegende Halbinsel unter dem Namen Stachtan Nitada, das von Cook entdeck-

te, nordostwärts bis über 70 °N. Br. hinliegende Küstenland ꝛc.

II. Nordamerikanische Ostseite

auf- und an den Küsten des Eskinoischen Meers, und über dieses hinaus bis nach Spitzbergen hin:

1) Neu-Wales, oder das Land der westlichen Eskimo, auf der W. Seite des Hudsonischen Busens, der hier die Buttons-Chesterfield-Wager und Repulse-Bay bildet.

2) An der West-Nord- und Ostküste der Baffinsbay nebst einigen Einfahrten, Prinz Wilhelms Land, James Lancaster-Aldermann, Jones-Thomas Smiths und Horn-Sound ꝛc.

3) Auf dem Eskimoischen Meer selbst, verschiedene grosse, und sehr viele kleinere Inseln, als James Island oder Jakobsinsel zwischen Davis- und Kumberlandsstrasse; Isle de bonne Fortune oder Glücksinsel zwischen Kumberlands- und Hudsonsstrasse, Disko im O. der Davisstrasse ꝛc.

4) West = oder Neugrönland oder Land der östlichen Eskimo, mit den Dänischen und Herrenhutischen Kolonien, an Davisstrasse und auf der Ostseite des weiten Eingangs in das Eskimoische Meer bis Cap Farewell herab.

Grönland, (von welchem wir schon im ersten Theile bey Dänemark sprachen, welches wir aber, da es eigentlich zu Nordamerika gehört, hier nocheinmal und genauer abhandeln wollen) wurde A. 982 von Isländern entdeckt, und in den folgenden Jahren von der Krone Norwegen sowohl auf der östl. als westl. Küste ziemlich stark mit Kolonien besetzt. Wegen innerlichen Unruhen wurde die Fahrt hieher seit Anno 1406, unterlassen, und endlich gar auf Grönland vergessen. Erst A. 1576 entdeckte der englische Seekapitain Frobisher die westliche Küste wieder, und nach ihm ein Dänischer Kapitain, Namens Munk, die im S. liegende Insel Farawell. Endlich kam 1721 ein Norwegischer Prediger, Johann Egede, an die W. Küste, um die seit einigen Jahrhunderten verlaßnen Norweger aufzusuchen, die er im äussersten Grade verwildet fand. Seit der Zeit sind folgende 11 Kolonien von Dänemark angelegt worden: Godhaab, Frederikhaab,

Rittenbenk, Sükertopp, Holsteinburg, Südbay, Noogsoak, Egedes Münde, Christianshaab, Claushave und Jakobshave. Herrenhutische Kolonien sind Neu-Herrenhuth und Lichtenfels. Die O. Küste oder Ostgrönland ist wegen des vielen Eises unzugänglich geworden.

5) Spitzbergen im N. O. von Grönland, das nordlichste Land auf der ganzen nördlichen Erdhälfte. Jakob Heremskerk, ein Holländer, hat es A. 1596 entdeckt. Theile davon sind: Prinz Karls Insel, Staaten-Vorland, Südostland, Nordostland ꝛc. Einige rechnen dieses Inselland zu Europa, wie es denn wirklich einerley Länge mit Schweden hat.

Wären die gewinnsüchtigen Europäer nicht gewohnt, Vortheile auch dort zu suchen, wo keine, oder doch sehr geringe zu finden sind; oder wär es ihnen nicht darum zu thun gewesen eine nordwestliche Fahrt nach Ostindien zu entdecken, so würden wir von den meisten dieser Länder gar keine Kenntniß haben. Denn wahrlich, es lohnte der Mühe und Gefahr nicht, so traurige, kalte, von der Natur ganz verwahrloseте Erdstriche aufzusuchen. Der Boden ist rauh, und besteht entweder aus unfruchtbaren,

haren, mit stäts anwachsendem Eise ewig bedeckten Felsen, theils aus öden Thälern und Flächen, die weder Bäume noch Früchte, sondern höchstens etwas Graß, Kräuter und niedriges Gesträuche tragen. Im Winter ist die Kälte ungemein heftig, und die Sonne Ein- oder zwey auf Spitzbergen 4 Monate unter dem Horizonte: da denn Eis- und Schneeberge, Mond und Nordlichter die lange Nacht ungemein erhellen. Uiberhaupt ist die Witterung nur höchstens bis 70° N. B. erträglich: was weiter gegen Norden liegt, ist völlig unbewohnt. So kommen die Schiffer, die nach Spitzbergen auf den Wallfischfang gehen, im July an, und segeln in Anfang oder in der Mitte des Augusts schon wieder ab.

Wallfische, die im Spitzbergischen Meer, an den Grönländischen Küsten und in der Davisstrasse von Holländern, Engländern, Franzosen, Dänen, Hamburgern und Bremern in grosser Menge, zu 50 bis 120 Schuh lang, gefangen werden, Seehunde; Lachse, Muscheln, Taschenkrebse, Cabliau, Biber, Hirsche, Füchse, weisse Bären, Rennthiere, sind die Produkte dieser Gegenden.

Man hat bemerkt, daß in diesen kalten Ländern alle Landthiere, die gemeiniglich braun, oder grün sind, im Winter weiß werden, und dickere Felle bekommen, um der Kälte desto besser zu widerstehen. Diese fallen allmählig ab, sobald das wärmere Wetter wieder kömmt. Eben dieß begegnet auch Hunden und Katzen, die aus Europa hieher gebracht werden.

Die wenigen Dänen und Herrenhuther in Westgrönland ausgenommen, gehören die übrigen Einwohner alle, so viel man weis, zur grossen Nation der Eskimo. Sie sind klein von Statur, dick, fett, braun von Farbe, haben runde Gesichter, platte Nasen, schwarze Haare, und sind unter allen Amerik. Völkern das einzige, das einen Bart hat. Im Winter wohnen sie in Höhlen unter der Erde, und schützen sich gegen die strengste Kälte durch gute Pelze mit einer Kappe, die sie über den Kopf ziehen. Vorne geht der Pelz nur bis an den Gurt, wo er einen Streifen hat, der bis an die Füsse herabhängt. Diese sind durch mehrere Strümpfe und Socken gegen den Frost geschützt; auch ziehen sie, um nicht im Schnee zu versinken, 5 Fuß lange Schneeschuhe an. Die Frauenstiefeln haben das eigene, daß sie ihre Kinder zugleich hineinstecken können. Ge-

gen den blendenden Schnee schützen sie ihre Augen mit Scheibchen Holz, in welche feine Ritze zum Durchsehen gemacht sind. Im Sommer streifen sie umher, wohnen in Hütten, die mit Fellen bedeckt sind, und können so Wallfische, Seehunde, deren Thran sie gerne geniessen, Fische, Wildprett und Vögel genug bekommen. Auf der Jagd essen sie Fleisch und Fische roh; zu Hause kochen sie ihre Speisen am Feuer. Sie haben weder Brod noch Salz. Ihre Waffen sind Bogen, Pfeile und Lanzen mit Zähnen Knochen oder Hörnern von Seethieren versehen, woraus sie auch Aexte, Messer, Nadeln und anderes Geräthe machen. Geld kennen sie nicht; sie vertauschen ihre Produkte gegen Europ. Waaren, besonders Flinten und Nahrungsmittel. Den Handel auf Grönland treibt die allgemeine Handelskompagnie zu Kopenhagen, die jährlich 4 Schiffe hinschickt; im Hudsonischen Busen die Englische Hudsonsbay-Gesellschaft.

II.

Bekanntes Nordamerika.

a.

Oestliches Nordamerika.

Einige freye Distrikte ausgenommen, welche die sogenannten wilden Indianer

be-

besessen haben, und noch besitzen, gehörte dieser grosse, und schöne Erdstrich der Europäischen Krone Großbritannien, bis daß A. 1763. zwischen ihr und ihren Kolonien der unglückliche Krieg ausbrach, der A. 1783. durch einen Frieden geendiget ward, worinn sie ihre Kolonien für frey und unabhängig erklären mußte. Heut zu Tage ist also das östliche Nordamerika theils Englisch, theils Spanisch, theils frey.

I.

Englischer Antheil am östlichen Nordamerika. Lage und Eintheilung.

Dieser Theil begreift alle Länder und Inseln, die im Norden des östlichen Nordamerika, theils zwischen dem Hudsonsbusen und Centralgebürgen, theils im Süden dieser Gebürge am St. Lorenz-Strome und Busen, theils im Atlantischen Ocean liegen.

A. Hudsonsbusen-Länder:

I. Im Westen der Jamesbay: Die Hudsonsbay Kolonie, oder die Faktoreyen der Englischen Hudsonsbay-Gesellschaft an der Küste: zu Churchill, zu York- und

und Nelson-Fort, zu Albany, um den Fluß Moose ꝛc.

II. Im Osten der Jamesbay: Estotiland insgemein Terra Labrador oder Neu-Britannien genannt. An der Küste von der Hudsonsstrasse an bis an die Strasse von Bell' Isle und die Mündung des St. Johnflusses wohnen die südlichen Eskimo nebst einigen Herrenhuthern, deren Niederlage Nain heißt. Weiter Landeinwärts wohnen die noch wenig bekannten Eskopier. An der Jamesbay ist das Fort St. Rupert.

B. Länder am St. Lorenz-Strome und Busen.

I. Das Englische Kanada, oder das Gouvernement von Quebek, vorhin Neu-Frankreich genannt, vom See Ontario an, zu beyden Seiten des St. Lorenzstroms bis zu dessen Mündung und an den Fluß St. John hin. Quebek ist die Hauptstadt und der Sitz eines Bischofs mit einem Hafen, in welchen durch die ungemein breite Mündung des St. Lorenzstroms auch Linienschiffe hinaufsegeln können.

An-

Andere merkwürdige Plätze sind: Montreal, les trois Riviers oder die Stadt der 3 Flüsse, Tadussak, Frontenak.

II. Akadien oder Neu-Skotland, im Süden des St. Lorenzbusens, zu beyden Seiten der Fundybay, wo Halifax und Annapolis, vorhin Port Royal, beyde mit einem Hafen.

Zum Gouvern. von Akadien, das Cabot A. 1497. zuerst eutdeckte, gehören auch die Inseln Cap Breton, St. John, und Isle de Sable. St. John ist eine Festung an der Fundybay, beym Ausfluß des St. John.

C. Inseln im Atlantischen Ocean, und zwar

I. Die Kanadischen, an und im St. Lorenzbusen. Sie sind vornehmlich wegen des starken Stockfischfanges berühmt, der an den Küsten von Engländern und Franzosen, jetzt auch von den Nordamerikanischen Freystaaten getrieben wird. Die größte darunter ist New Fundland, das nebst Terra Labrador ein besonders Gouvernement ausmacht. Der Hauptort ist Plaisance.

Auſſer New Fundland, das durch die Straſſe Bell' Isle von Labrador geſchieden, lind bey 75 Meilen lang, in der Mitte bey 45 breit iſt, ſind noch zu merken:

1) Die Inſel Cap Breton, im S. W. von New Foundland, durch die Straſſe Fronſak von Akadien geſchieden, wo Louisburg und Port Toulouſe nebſt andern Hafen, die für die Fiſcherey und das Kapern in Kriegszeiten ſehr vortheilhaft ſind.

2) Die Inſel St. John, im W. von Cap Breton, wo Charlottetowe.

3) Die Inſel Anticoſti an der Mündung des St. Lorenzſtromes ꝛc. Die Franzoſen, welche dieſe 3 Inſeln im Pariſer-Frieden an England abtraten, haben die 2, im S. von New Fundland liegenden kleinen Inſeln Miquelon und St. Pierre ſamt dem Rechte beybehalten, im St. Lorenzenbuſen, und auf dem Theile der Küſte von New Foundland zu fiſchen, der ſich vom Cap St. John an, in Norden herum, bis zum Cap Rape erſtreckt.

II. Die Bermudas oder Summers-Inſeln, auf dem Ocean, unter 47 bis 48°

Westl. und 32° 20' N Breite, die beträchtlichste darunter ist Georges-Island.

Diese Inseln, die Juan Bermudas, ein Spanier zuerst entdeckte, und der englische Sir Georg Summers nach sich nannte, sind vor einigen Jahren durch einen Orkan beynahe völlig vertilgt worden. Sie sind wenig bewohnt und nur deswegen von Engländern besetzt, damit sie der Feind zu Kriegszeiten nicht nützen könne.

Die Winter sind in diesen Provinzen sehr lang und streng, so daß in den nördlichsten selbst Weingeist zu frieren anfängt, und man sich kaum bey einem, mit einer Pferdeladung Holz geheitzten Ofen vor der Kälte schützen kann. Der Boden ist meist voller Berge, Seen, Sümpfe und Moräste, so daß die Mühe des Anbaues in wenigen Gegenden belohnet wird. Nur Kanada und die Küsten zu beyden Seiten der Akadischen Fundybay haben einen guten und fruchtbaren Boden. Die Luft ist überall rein und gesund.

An Produkten giebt es sehr verschiedene, und darunter viele theils eigene, theils in vorzüglicher Menge und Güte. Die vornehmsten sind:

In der Hudsonsbay-Kolonie und in Neubritannien, Eisen, Bley, Bergkrystall, Asbest und andere Mineralien, mancherley Wildpret und Federwild, Biber, Seehunde, Wallfische, Wallrosse, und andere Fischarten und Wasserthiere.

In Kanada, Zimmer- und Schiffbauholz, Biber, Hirsche, Elendthiere, Bären, Füchse, Harmeline, Marder, Stachelschweine, Wolferenen, Pelikane, verschiedene See- und Flußfische, Eisen.

In Akadien, Schiffbauholz, Wildpret und Federwild, Fische, Biber, Ottern, an der Fundybay auch Getreide, Mais oder Indisches Korn, Hanf, Flachs und Früchte.

Auf und an den Kanadischen Inseln, Biber, Ottern, Bären, Wölfe, Seehunde, Meerschweine, vornehmlich Stock- und Wallfische, Bauholz, auf St. John auch Getreide.

Die Kolonien, die aus Frankreich, England und andern Europäischen Staaten ausgezogen sind, und sich hier niedergelassen haben, halten sich vornehmlich an Sitten, Gebräuche und Lebensart ihres Mutterlandes; erlauben sich aber doch auch viele Ab-

änderungen, wie sie Klima und Beschaffenheit des Landes fordern.

Die Labradorschen oder südlichen Eskimo haben einerley Sitten und Gebräuche mit den westlichen und nördlichen Eskimo, wie auch mit den Grönländern oder östlichen Eskimo.

2.

Spanischer Antheil am östlichen Nordamerika oder Florida.

Florida liegt ganz in Süden, längst des Mexikoischen Busens, von der Ostküste an den Missisippi hin. Der Fluß Apalachicola theilt es in Ost-Florida oder die Halbinsel Tegeste, und in West-Florida. St. Augustin ist die Hauptstadt des ersten, und Pensacola des zweyten.

Andere merkwürdige Plätze sind in Ost-Florida St. Mark d' Apalache, St. Matteo ꝛc. in West-Florida, die Forts Mobile, St. Louis, Dauphin und Vaisseaux.

Dieses Land, das schon Cabot soll entdeckt haben, heissen die, 18 Jahre später

dahin gekommenen Spanier Florida, weil sie es am Palmsonntage entdeckten, den sie Pascua de Flores nennen. Den größeren Theil davon erhielt England durch den Pariser-Frieden von den Spaniern; den kleinern, auf der O. Seite des Missisippi, von den Franzosen, die ihn mit unter ihren Louisiana begriffen. Aber A. 1783 hat England diese ganze Provinz wieder an Spanien abgetreten.

Das Klima ist zwar heiß, doch ist die Luft rein und gesund. Der Boden ist an den Küsten meist sehr niedrig, an einigen Orten auch sumpfig; aber weiter Landeinwärts wechseln ungemein fruchtbare Hügel, Thäler und Ebenen mit einander ab. In West-Florida erheben sich die Apalachischen oder Alliganischen Gebirge, die von S. W. nach N. O. bis in den hohen Norden aufsteigen.

Seine Produkte sind: Mais, Holz, Sassafras, Südfrüchte, Oel, Wein, Baumwolle, Hanf, Flachs, Indigo, Ambra, Austern, Kochenille, Rindvieh, Pferde, Schaafe, Schweine, Wildpret, Vögel und Federwild, mancherley Fische, Alligators.

Die Sitten der Einwohner führen das Gepräge des Spanischen und Englischen Mutterlandes, und zeichnen sich durch den grossen Hang nach einem bequemen und weichlichen Leben aus, der allen nach Amerika ausgewanderten Spaniern eigen ist.

Neben Spaniern und Engländern giebt es einige Indianische Nationen, die mit ausnehmender Geschwindigkeit auf die Gipfel der höchsten Bäume klettern, mit ihren Kindern auf dem Rücken über breite Flüsse schwimmen, und Bogen und Pfeile sehr geschickt gebrauchen. Auf ihren Feldern, die 3 Aernten geben würden, bauen sie jährlich nur so viel, als sie in einem halben Jahre nöthig haben. Das Korn wird in gemeine Magazinen gesammelt, woraus jeder seinen Theil bekömmt. Ist der Vorrath aufgezehrt, so begeben sie sich in Wälder, und leben das andere halbe Jahr von Wurzeln, Vögeln und Fischen, ja selbst von jungen Alligators.

3.

Freyes, östliches Nordamerika

Dieser Theil begreift vornehmlich die grossen und fruchtbaren Provinzen, welche die Eu-

Europäische Krone Großbritannien mit Kolonien besetzt hat, die sich aber vor einigen Jahren von der Oberherrschaft ihres Haupt- und Mutterlandes losgerissen haben, und nun die mächtige und ausserordentlich grosse Republik der 13 vereinigten Freystaaten von Nordamerika ausmachen. Sie liegen zwischen dem Englischen und Spanischen Antheile am östlichen Nordamerika, zwischen der Küste und dem Missisippi. Ausser diesen Freystaaten von Europäischer Abstammung und mit Europäischer Kultur, giebt es, sowohl in ihren westlichen Gegenden, zwischen dem Missisippi und den Apalachischen oder Alliganischen Gebirgen, als auch im Englischen Antheile, einige freye eingeborne Nationen, die noch im Stande der Wildheit leben.

Gemäß dem Frieden vor A. 1783 haben die Nordamerikanischen Freystaaten, die nur dem Russischen und Einesischen Staate an Größe weichen, folgende Gränzen: vom NWestl. Winkel Neu-Ekotlands, d. i. vom Winkel, den eine Linie bildet, gezogen von Norden von der Quelle des Flusses St. Croix bis an die Gebirge, welche die Flüsse, die in den St. Lorenzstrom fallen, von denjenigen trennen, die sich ins Atlantische Meer stürzen, bis an die äusserste nord-östl. Spi-

ze des Flusses Connecticut, von da herab-
wärts mitten durch diesen Fluß bis zu 45°
NBreite; von da durch eine Linie die den Fluß
Iroquois oder Caraquy berührt; von da
an längst der Mitte dieses Flusses bis an den
See Ontario, queer durch diesen See mit
dem See Erim zusammenhängt, mitten durch
denselben bis zur Kommunikation zwischen
ihm und dem Huronen-See, da mitten durch,
längst der Kommunikation zwischen diesem
und dem Ober-See, da mitten durch, ge-
gen Norden der Inseln Royale und Phelipe-
aux bis zum langen See; da mitten durch
und durch die Kommunikation zwischen dem
Holz-See (Lake of the Woods) und
von da bis zur nördlichsten Spitze; von da
gerade nach Westen bis zum Fluß Missisippi,
und dann längst der Mitte desselben herab
bis zum nördlichsten Theil des 31° NBreite
— In Süden, eine Linie, gerade nach O-
sten gezogen, bis in die Mitte des Flusses
Apalachicola oder Calahouche, dann längst
der Mitte dieses Flusses bis zu seiner Ver-
einigung mit dem Fluße Flint; von da an
gerade bis zum Ursprunge des Flusses St.
Marie, und längst der Mitte desselben bis
in den Atlantischen Ocean — Im Osten, eine
Linie, gezogen längst der Mitte des Flusses
St. Croix, von dessen Mündung in der Fun-
dybay bis zu seinem Ursprung, und von da

gerade nach Norden bis zu den oben gedachten Bergen, welche die in den Atlantischen Ocean fallenden Flüsse, von den in den St. Lorenzstrom fallenden scheiden. Darunter sind auch alle Inseln begriffen, die innerhalb 20 Meilen von irgend einem Theile der Küsten des Nordamerikanischen Freystaats, und zwischen den Linien liegen, die gerade nach Osten von den Spitzen laufen, wo die gedachten Gränzen zwischen Neu-Skotland auf der einen, und Ost-Florida auf der andern Seite die Fundybay und den Atlantischen Ocean berühren, mit Ausnahme der Inseln, die zur Zeit des Friedensschlusses im Bezirke der Gränzen von Neu-Skotland ausgenommen wurden.

Die Streitigkeiten der Kolonien mit dem Mutterreiche fiengen A. 1763 an. Es fiel ihnen schwer, daß sie, in Ansehung des Handels und Industrie gleich sehr beschränkt, weder mit einander, noch mit fremden Schiffen, die von ihren Hafen ausgeschlossen waren, einiges Verkehr treiben, und von allen ihren Produkten und Waaren nur Getreide, Mehl, Reis, Hülsenfrüchte, Obst, gesalzene Fische und Zimmerholz seit einiger Zeit südwärts vom Cabo Finisterrä führen durften, alles übrige aber, ja ihr Eisen selbst nur in Stangen, nach England bringen mußten. Nun

wollte das Mutterreich, daß zu ihrer Vertheidigung und zur Aufnahme ihres Anbaues, Handels ꝛc. über 34 Mill. Pf. Sterl. ausgelegt hatte, ihnen auch Taxen und Schatzungen auflegen, und da die Kolonien sich selbst zu beschätzen säumten, ward mit Einführung des Stempelpapiers und Belegung des Thee der Anfang gemacht. Hierüber entstunden Unruhen, die sich aus Neu-England, wo sie zuerst ausbrachen, sehr bald in die übrigen Kolonien verbreitet haben. Denn da Boston wegen seines widersetzlichen Betragens mit Verschliessung seines Hafens bestraft, und mit Englischen Truppen besetzt wurde, machten die gesammten Kolonien gemeine Sache, und es kam zu einem förmlichen Kriege, den sie einige Jahre lang bloß mit eigener Macht, nachher aber von Frankreich, Spanien und den vereinigten Niederlanden unterstützt, fortsetzten, und A. 1783 durch einen höchstrühmlichen Frieden endigten, kraft dessen der König von Großbritanien sie für freye, souveräine und unabhängige Staaten erkannte, und für sich selbst, seine Erben und Nachkommen allen Ansprüchen auf Beherrschung, Eigenthum und Territorialrechte über dieselben und alle ihre Theile Verzicht that. Einer von den Advokaten der Kolonien sagte zu ihrer Entschuldigung: sie wären dankbar und unterthänig gewesen,

so

so lange sie des Beystands ihres Mutterlandes bedurft hätten; aber es gebe ein Gesetz, das älter wäre; als alle Gesellschaftsverträge; ein Gesetz, das den, der mit eignen Flügeln fliegen könnte, berechtigte, keine fremde mehr zu gebrauchen ꝛc.

Das freye, östliche Nordamerika begreift theils kultivirte Staaten, theils wilde Nationen.

A. Kultivirte Staaten, oder die Republik der 13 Nordamerikanischen Staaten, von 7 Theilen oder Provinzen.

I. Neu-England, im SWesten von Neu-Skotland. Diese Provinz, die mächtigste unter allen, begreift die 4 Staaten: Massachusetsbay, Neu-Hampshire, Rhode-Island und Connecticut. Die Hauptstadt Boston hat einen Hafen und eine Universität.

In dieses Land, das die Engländer schon 1584 besetzten; und woraus sie 1605 die Franzosen vertrieben, kamen seit 1614 verschiedene, wegen der Religion aus England weggezogene Haufen, und bauten in 20 Jahren 40 Städte. Die merkwürdig-

sten

sten darunter sind, in Massachusetsbay, nebst Boston, Plymouth, Salem, Cambridge Bristol, in Neu-Hampsire, Portsmouth, Londonderry; in Rhode-Island, Newport auf der Insel Rhode Providence, Connecticut, Neu-London, Hartfort, Neuhafen und Milford.

II. Neu-York, Provinz und Staat, im Westen von Neu-England, wo Neu-York auf einer Insel, die der Hudson nahe bey seiner Mündung bildet.

Dieses Land, das die Engländer schon unter Cabot entdeckten, besetzten nachher die Holländer, die es Neu-Niederland und die Stadt Neu-Amsterdam nannten. Aber A. 1664 ward es ihnen von den Engländern wieder entrissen. Andere merkwürdige Plätze sind Albany am Hudson, Schenectada, Chester, Fort Eduard, Ticonderoga und Crown Point nicht weit vom Champlain. Zu Neu-York gehören auch die Inseln Long- und Staaten Island ꝛc. Auf jener ist Southampton.

III. Neu-Jersey, Provinz und Staat, zwischen Neu-York und der Delaware-Bay, wo Perth-Amboy und Burlington.

Die-

Dieses Land, das Anfangs Schweden besetzten, und Neu-Schweden nannten, kam mit Neu-York von den Holländern an England. Andere wichtige Orte sind Elisabethown, Trenton, Glouceſter, Salem, Greenwich und Duncaſter.

IV. Penſilvanien, Provinz und Staat, im Westen von Neu-York und Neu-Jersey, der blühendste unter allen Staaten, wo Philadelphia am Delaware und Schuylkil mit einer Universität.

Diese Provinz hatte einerley Schicksal mit den beyden vorigen. A. 1680 erhielt sie der berühmte Quacker Willian Penn, der ihr den Namen gab, und sie durch Toleranz und Güte gegen Indianer und Koloniſten in den vortreflichſten Zustand verſetzte. Nebſt Philadelphia ſind merkwürdig Germantown, Oxford, Radnom, Cheſter, Chicheſter, New-Caſtle, Lancaſter.

V. Maryland, Provinz und Staat, zu beyden Seiten der Cheſapeak-Bay, wo Annapolis und St. Mary. Neben diesem Staate, an der Delaware-Bay, liegt der Staat Delaware, der aus allen der Kleinſte iſt.

Die

Dieses Land wurde für einen Theil von Virginien gehalten, bis es K. Karl I. A. 1632 dem katholischen Lord **Baltimore** schenkte, der es, der Königinn zu Ehren **Maryland** nannte. Die Stadt **Baltimore** hat ihren Namen von ihm.

VI. **Virginien**, Provinz und Stadt, im Süden von Maryland und Pensilvanien. Die Hauptstädte sind Jamestown und Williamsburg mit einer Universität.

Virginien wurde von Cabot entdeckt, und ist die älteste unter allen Englischen Kolonien in Amerika. Ihre Entstehung fällt in die Zeiten der Königinn Elisabeth, der zu Ehren sie auch Virginien heißt. Von andern Plätzen sind die merkwürdigen St. George, Elisabethown und Winchester.

VII. **Karolina**, Provinz, im Süden von Virginien. Es begreift 3 Staaten: Nord-Karolina, wo Edenton und Wilmington; Süd-Karolina, wo Charlestown; und Georgien, wo Savannah.

Cabot entdeckte dieses Land A. 1497. Nach 15 Jahren kamen Spanier dahin, ver-

verließen es aber wieder. A. 1562 kam Ribaut mit Französischen Protestanten, und baute ein Fort, das er dem K. Karl IX. zu Ehren Charles-Fort, so wie das ganze Land Karolina nannte. A. 1564 vertilgten die Spanier alle Franzosen in Karolina; wurden aber bald hernach von Franzosen und Indianern mit gleicher Münze bezahlt. Von der Zeit an blieb Karolina unbesucht, bis A. 1663 einige Engländer vom K. Karl II. das Eigenthum davon erhielten. Andere merkwürdigere Plätze sind, in Nord-Karolina, Neuborn, Beauford und Brunswich; in Süd-Karolina, Kingston, Georgestown und Beauford auf Port Royal; in Georgien, Augusta, Purrisburg, das mit Schweizern, Ebenezer, das mit Salzburgern besetzt ist, Fort Argyle und Josephstown.

B. Wilde Nationen, theils im Englischen Antheile, theils im Antheile der 13 Staaten.

I. Im Englischen Antheile:

a) Die Christino oder Klistino, in der Nachbarschaft der Hudsonsbay-Kolonie um den

den Fluß Klistino und den Lac de Bois herum.

b) Die sogenannten Seen = Indianer, die in Kanada um die 5 Seen herum wohnen, und alle zusammen sowohl unter sich, als mit den Klistino ein Volk sind, ausgenommen die Huronen und die sogenannten 5 Irokesischen Nationen.

Unter den Seen = Indianern sind vornehmlich folgende Völker begriffen:

1) Die Nippissongs im N W. des Ober = Sees.

2) Die Attawawas oder Souties, längst der Mündungen der Flüsse, die sich von W. her in den Ober = See ergiessen.

3) Die Bülls im N. des Ober = Sees.

4) Die Alganquins im N. des Huron.

5) Die Ontagamis oder Fuchs = Indianer im W. des Michigan.

6) Die Huronen im S. des Erie.

7) Die Irokesen oder 5 Nationen nebst den Mohocken um den Ontario herum bis an die S Seite des Erie hin ꝛc.

II. Im Antheile der 13 Staaten, Landeseinwärts, zwischen dem Alliganischen Gebirge und dem Missisippi.

a) Die Ilionis am Mittel = Missisippi.

b) Die Cherakes oder Cherokesen, neben Virginien und Nord = Karolina.

c) Die Chicachas zwischen Süd = Karolina und dem Missisippi.

d) Die Tschatas oder Chactas an Nieder = Missisippi.

e) Die Creeks neben Georgien ꝛc.

Selbst in den nördlichen Theilen dieses grossen Erdstriches ist das Klima freundlich und gemässigt; nur in den südlichsten ist es warm. Doch ist die Luft auch hier rein und gesund. Der Boden ist an den Küsten meist sehr niedrig, in einigen Gegenden auch sumpfig; aber weiter Landeinwärts ist er eine angenehme Mischung von ungemein fruchtbaren Hügeln, Thälern und Ebenen. Ber=

ge giebt es hier, zwischen den Besitzungen der 13 Staaten und der Eingebornen, in der von Florida aus S W. nach N O. aufsteigenden Reihe, die man die Apalachischen oder Alliganischen Gebirge heißt.

Es giebt hier sehr mannigfaltige Produkte, und darunter viele theils eigene, theils in besonderer Menge und Güte. Die wichtigsten sind:

In Neu-England, Eisen, Kupfer, Schiffbau- und anderes Holz, Pech, Theer Terpentin, Fruchtbäume, Hanf, Flachs, Mais, Reis, Weizen, Hornvieh, Schaafe, Ziegen, Schweine, und kleine, aber dauerhafte Pferde, Pelzwerk, Wildprett von allerley Arten, Bären, Wölfe, Musethiere, mancherley Federwild, Klapperschlangen, Fluß- See- Meerfische, als Stockfische und Heringe, Meerschweine, Seehunde.

In Neu-York, Neu-Jersey und Pensilvanien, Getreide, besonders Weizen und Mais, Reis, Wein, Früchte, Hanf, Flachs, Holz von verschiedenen Arten, auch Sassafras, Sassaparille, und andere medicinische Holzarten, Fische, Hornvieh, Schaafe, Schweine, Pferde, mancher-

cherley Federwild, Schlangen, Biber, Eisen und etwas Kupfer.

In Maryland und Virginien, mancherley Holz und darunter sehr hochstämmiges, Weizen und andere Getreidarten, Taback, wovon jährlich nur aus Virginien bey 100,000 Oxhöfte, jedes zu 400 Pfund, auf 200 Schiffen verführt werden, vortrefliche Baum- und Gartenfrüchte, die hier meistens wild wachsen, und wovon einige diesen Ländern eigen sind, mancherley Küchengewächse, medicinische Pflanzen, Wurzeln, und Holzarten, Rindvieh, Schweine, Schaafe, Pferde, die aus Europa hieher, so wie in andere Amerikanische Länder gebracht, sich ungemein vermehrt haben, Panther, Bären, Elend- und Beutelthiere, mancherley Vögel und Federwild, Klapperschlangen von 6 bis 7 Schuh in der Länge, deren Biß nur durch die Klapperschlangenwurzel geheilet werden kann, Muskitos, ungemein viele Fluß- und Meerfische, als Heringe, Stockfische, auch Wallfische und Seehunde.

In Karolina und Georgien, Reis, Weizen, Mais, Baumwolle, Hülsen-Baum- und Gartenfrüchte von der besten Art, medicinische und Farbekräuter, vornehmlich Indigopflanzen, Taback, Gummi, Holz auch

zum Schiffbau, Pech, Theer und Terpentin, Hornvieh, Pferde, Schaafe und Schweine, die auch hier in Wäldern und Heyden frey herumlaufen, mancherley Wildprett und wilde Thiere, Biber, Otter, Muskus Klapper- und andere Schlangen, Vögel und Federwild, Walkfische, Meerschweine, Schwert- Teufels- und Trommelfische, Heringe und andere Fischarten. In Georgien wird auch etwas Wein und Seide gewonnen.

Die Bewohner der 13 Freystaaten, die aus England und andern Europäischen Ländern ausgewandert sind, und sich niedergelassen haben, halten sich vornehmlich an Sitten, Gebräuche, und Lebensart ihrer Mutterländer; hängen ihnen aber doch nicht ängstlich an, daß sie nicht Abänderungen machen sollten, wie sie Klima und Beschaffenheit des Landes fodern. Die Bewohner der südlichen Küsten leben sehr bequem, und weichlich.

Von den eingebornen Indianern sind die Christino, eine muntere, gutartige und redliche Nation, die für die Zukunft wenig besorgt ist, und sich dadurch oft grossen Mangel zuzieht. Sie bedecken ihre Hütten mit Thierhäuten, wodurch sie dieselben nicht nur warm, sondern auch nach ihrem Geschmack

schmack zierlich machen. Ihre gewöhnliche Kleidung sind Häute von Rehen, Bibern, Ottern, woran sie die Haare sitzen lassen; ihre Nahrung, Wildprett, Fische, Federwild.

Die Seen-Indianer sind meistens dienstfertig und gutwillig gegen alle Fremde. Ihre Hütten sind kegelförmig. Jeden Herbst und Frühling ändern sie ihre Wohnung. Im Sommer halten sie sich an Flüssen und Seen auf, im Winter tief im Lande; denn sie treiben wenig Ackerbau, und nähren sich von Jagd und Fischerey. Mit ihren Produkten, worunter Pelzwerk und Fische die beträchtlichsten sind, treiben sie mit den benachbarten Englischen Kolonien und den 13 Freystaaten einigen Tauschhandel, der sehr wichtig werden könnte, wenn sie die Fruchtbarkeit einiger von ihren Ländern mehr benutzen wollten.

Die Irokesen oder 5 Nationen haben eine Verbindung miteinander, und stehen wegen vorzüglichen Muth und Tapferkeit bey allen übrigen Indianern in grossen Ansehen. Junge Leute, die noch keinen Feind gesehen haben, werden auf alle mögliche Arten gewöhnt, alle Strappazen standhaft zu ertragen. Die Volksältesten thun ihnen

alle erdenkliche Beleidigungen an, werfen ihnen heisse Asche auf den Kopf, schlagen sie, und machen ihnen die bittersten Vorwürfe, welches sie ganz unempfindlich erdulden müssen. Bey ihren Nationalversammlungen haben auch Weiber eine Stimme.

Die Huronen bauen ordentlich gezimmerte Häuser, und decken sie mit Baumrinde. In ihren kleinen, aber sehr fruchtbaren Lande halten sie eine Menge Pferde, Rindvieh und Schweine, bauen auch Getreide, und sind die reichsten Indianer in ganz Amerika.

Die Ilinesen, Chicahas, Cherokesen, Tschatas und Creeks wohnen meistens in grossen Städten beysammen, haben bequeme Häuser, und nähren sich vom Ackerbau, Jagd und Viehzucht.

B.

Westliches oder Spanisches Nordamerika.

1.

Louisiana.

Die ersten Europäischen Besitzer dieses Landes waren Franzosen, die es ihrem

Könige Ludwig XIV. zu Ehren Louisiana nannten. Vor dem Pariser Frieden A. 1783 war es viel grösser, und reichte nordwärts bis an Kanada, im Osten bis an die Englischen Kolonien hin. Aber durch diesen Frieden kam alles im Osten des Missisippi liegende Land an Großbritannien, und ward seit der Zeit theils West-Florida, theils nach den freyen Indianischen Völkern, die es bewohnen, Land der Cherokesen, der Creeks ꝛc. genannt. Frankreich behielt nur das im Westen des Missisippi bis an Cap Nord hin liegende, von S. O. nach N. W. hingestreckte Land, und verkaufte es nachher an die Krone Spanien. Es bestehet aus einem untern oder südlichen, und aus einem obern oder nördlichen Theile.

A. Unteres oder südliches Louisiana, am Nieder-Missisippi und dem Mexikoischen Busen, wo die Insel und Stadt Neu-Orleans.

B. Oberes oder nördliches Louisiana, am rothen Fluß und weiter gegen N. Westen hin, welche Gegenden man aber nur wenig kennt. Am rothen Fluß ist die Kolonie Natihitoches; weiter hinauf wohnen freye Indianer: die Cadodaquios, einige Stämme der Ilinois, die Misauri ꝛc.

Nordlouisiana hat ein sehr gemässigtes und angenehmes Klima. Die Winter sind kurz, und selten strenge. Auch der Boden ist ausnehmend schön, meistens eben und fruchtbar. Das Klima von Südlouisiana ist warm und schwül. An der Mündung des Missisippi ist der Boden schlecht; nur die Insel Neu-Orleans hat einen schönen und fruchtbaren Boden. Weiter Landeinwärts ist die Fruchtbarkeit fast allenthalben sehr groß.

Im südlichen Theile giebt es: Indigo, Baumwolle, Taback, Reis; im nördlichen, Weizen und andere Getreidarten, mancherley Wildpret und Federwild. Ueberhaupt hat dieses Land ohngefähr einerley Vegetabilien und Thiere mit Virginien und andern Freystaaten. Im Missisippi und in anderen Flüssen finden sich sehr viele Fische, an ihren Ufern halten sich aber auch viele Alligators und grosse Schlangen auf.

Von der jetzt herrschenden Spanischen Nation giebt es in Louisiana sehr wenige. Von den Französischen Kolonisten, die sich über ihre Verkaufung an Spanien auf das nachdrücklichste beschwerten, aber kein Gehör fanden, haben sich die meisten anderwärts niedergelassen. Die größte Anzahl machen

die

die Indianer aus, wovon die meisten frey sind (ob sich gleich Spanien die Oberherrschaft über ihre Stämme zueignet), und ohngefähr einerley Sitten mit ihren östlichen Nachbarn haben. Die stärksten 2 Nationen sind die Ilinesen und Misauri. Da sie die wahren Bedürfnisse der Natur in ihrem schönen und fruchtbaren Lande leicht befriedigen, und nach ihren beschränkten Einsichten eingebildete nicht kennen, so fließt ihr Leben in Gesundheit, Freude, Frieden und Ueberfluß sanft dahin, und ihre Glückseligkeit wird nicht durch Sorgen, Ehrsucht und Geldburst gestört.

2.

Neu-Mexiko.

Dieses Land, das Spanische Missionare und Soldaten seit A. 1580 entdeckten, liegt zu beyden Seiten des Rio del Norte oder Rio Bravo, von Louisiana bis an den Kalifornischen Busen hin, und erstreckt sich vom Rio de las Nassas oder Palmas unter 25 bis 26° N. Br. bis in unbekannte nördliche und nordöstliche Gegenden und hohe Gebirge. Auch vom übrigen Lande hat man nur sehr wenige Nachrichten, woran die Trägheit oder Politik der

Spanier Schuld ist. Nicht einmal das weiß man, wie viel sie von diesem grossen Lande besitzen. Vermuthlich haben sie nur wenige Städte angelegt, und sich nur in einigen Gegenden angebaut; alles übrige aber wird von Wilden bewohnt, die es nicht wissen, oder nicht glauben, daß die Spanier ihre Oberherren sind. Das ganze Land besteht aus 2 Haupttheilen von ungleicher Größe: das eigentliche Neu-Mexiko, im Osten, ist sehr groß, und Neu-Navarra, im Westen, viel kleiner. Beyde sind wieder in einige Provinzen abgetheilt, und werden von mancherley Völkern bewohnt.

A. Eigentliches Neu-Mexiko, zu beyden Seiten des Rio del Norte. Santa Fe, die Hauptstadt und der Sitz des Statthalters und eines Bischofs, liegt an diesem Fluß.

Einzelne Provinzen sind: Neu-Santander am Mexikoischen Busen mit der Stadt Santander, Neu-Leon, Coagnila beyde im W. des Norte, Texas im Osten Apacheria zu beyden Seiten ꝛc. Auf der O. Seite des Norte wohnhafte Völker sind die Tenis, Choumans, einige Stämme der Apaches; auf der W. Seite wohnen an-

andere Stämme der Apaches, die Nigoras ꝛc.

B. Neu-Navarra, am Kalifornischen Busen, oder Rur Vermejo hin, ohne eine merkwürdige Stadt.

Hieher gehören die Provinzen Hiaquimayo, Ronora, Campana, Cumana ꝛc. und die Völker Seris, Zopas ꝛc.

Das Klima dieses Landes, das mitten in der gemässigten Nordzone liegt, soll für Europäer sehr behaglich, und zu allen Jahreszeiten beynahe gleich annehmlich seyn. Denn die Sommershitze ist weder erstickend, noch ungesund, und die Kälte im Winter ist weder übermässig, noch mit unangenehmen Regenfluthen verbunden. Auch der Boden soll ungemein fruchtbar und reitzend seyn. Anhöhen wechseln mit Ebenen, durch welche viele größere und kleinere Flüsse strömen.

Zu Produkten hat es Bauholz, Früchte, mancherley wildes und zahmes Vieh, besonders Rindvieh, Geflügel, Fische. Auch Gold und Silber, Türkisse, Smaragden und andere Edelsteine sollen hier zu finden seyn.

Wahr-

Wahrscheinlich sind die Spanier in diesem Lande nicht sehr zahlreich. Den größten Theil der Einwohner machen die Indianer aus. Sie sind leutselig, großmüthig, friedfertig, und wegen der Geschicklichkeit mit Bogen und Pfeilen umzugehen, ihren Nachbarn sehr furchtbar. Als die Spanier zu ihnen kamen, betheten sie Sonne und Mond an, zeigten aber mehr Bereitwilligkeit, die christliche Religion anzunehmen, als andere Amerikanische Völker. Nur besorgten sie, sie möchten dabey um ihre Freyheit kommen, wofür sie alle, besonders aber die Apaches, sehr eingenommen sind. Dieses muthige und kriegerische Volk vereitelt jeden Versuch der Spanier, Tyranney und Unterdrückung einzuführen, und hat sie durch Verheerung ihrer Pflanzungen bereits oft zur Erneuerung des Bündnisses gezwungen.

3.

Kalifornien.

Dieses Land wollte schon Cortes A. 1526 mit vom Mexikoischen Blut getränkter Hand besiegen. Aber sein Versuch schlug fehl, so wie viele andere, die in den folglichen 170 Jahren unternommen wurden.

Erst

Erst seit A. 1697 gelang es Jesuitischen Missionaren, mit Genehmigung des Spanischen Hofes die wilden Kalifornier durch Gütigkeit und Wohlthun zu gewinnen, und bis 1745 über 40 Flecken anzulegen. Das ganze Land, soweit es Spanien anspricht, aber nicht beherrschet, erstreckt sich vom C. St. Lucas unter 22° 38′ bis Cap Blanc de St. Sebastian unter 43°30′ N. Br. Im S. und W. hat es den grossen Ocean, hier das Kalifornische Meer genannt, im N. und NO. unbekannte Gegenden und Gebirge, im O. Neu- und Alt-Mexiko, wovon es durch den Rio Colorado des Los Martyres und dem Kalifornischen Busen geschieden ist. Die meisten Einwohner sind frey, denn was die Spanier im Süden besitzen, besteht nur in einigen Missionen und Kolonien nebst einer Stadt am Cap St. Lucas, wo die Manillischen Gallionen seit A. 1734 anlegen. Doch suchen sie sich seit einigen Jahrhunderten weiter auszubreiten. Nach der gewöhnlichen Eintheilung besteht dieser grosse Erdstrich aus 3 Provinzen:

A. Die Halbinsel Kalifornien,

im Süden, an sich sehr wenig, aber doch mehr, als die 2 andern Theile bevölkert,

kert, und allein mit Spanischen Kolonien besetzt. Die merkwürdigste darunter ist St. Joseph eine schlechte Stadt am Cap St. Lucas. Unter den Eingebornen sind die Monquis, Cochines, Gulmes und Bagiopas die merkwürdigsten.

B. Neu Albion,

in der Mitte, im N. des Halses der Halbinsel, zwischen Rio Colorade und dem grossen Ocean, sehr wenig und fast nur an den Küsten bekannt.

C. Quivira,

im Norden, noch weniger bekannt, als das vorige, und von der Küste abwärts noch von keinem Europäer bereiset.

Auf der Halbinsel (denn die übrigen Theile kennt man zu wenig) ist es im Sommer sehr warm, besonders an der O. Küste; tiefer im Lande aber und an der W. Küste gemässigt. Uiberall ist die Luft rein und gesund. Der Boden ist größtentheils rauh, sandig, und in vielen Gegenden von hohen Bergen und nackten Felsen durchschnitten. Man findet aber auch viele schöne und fruchtbare Flächen, und bey zunehmen-

der Kultur und Bevölkerung würde das Land gewiß alle Lebensbedürfnisse im Ueberfluß hervorbringen.

Seine Produkte sind:

Holz, auch zum Schiffbau, fast alle Früchte, die man im übrigen Amerika findet, besonders eine sehr schmackhafte vom Strauch Pitahaya, eine Art von Manna, Wein. Hausthiere, die man aus Mexiko oder Spanien hieher bringt, kommen fast alle gut fort. An den Küsten werden sehr viele Schildkröten, Fische, Austern, vornehmlich aber ein kleiner Schaalfisch gefangen, der an Schönheit kaum einen seines gleichen hat. Auch die Perlen, die man hier fischt, sollen unter allen die schönsten seyn. Von wilden Thieren giebt es Leoparden, Hirsche, wilde Widder und Katzen ꝛc. Schlangen, Skorpionen, Muskiten und andere Insekte finden sich in grosser Menge. Hin und wieder hat man auch Gold und Silbergruben nebst Schwefel gefunden.

Einige wenige Spanier ausgenommen, sind die übrigen alle Eingeborne. Sie sind überhaupt genommen, höflich, munter, stark, tapfer und wohl gewachsen. Doch giebt ihnen das Roth und Gelb, womit

mit sie ihre dunkelbraune Haut beschmieren, und die Löcher in Nasen und Ohren, worin sie Ringe stecken, ein sehr widerliches Ansehen. Insgemein schlaffen sie auf blosser Erde unter freyem Himmel. Bey strengen Wintern verwahren sie sich bloß auf der Windseite durch eine 2 Spann hohe Wand von Reisern. Nur Kranke werden in sehr niedrige Hütten gegen Hitze oder Kälte geschützt. Ihre Kleider sind ein Stück von ungegerbter Hirschhaut oder ein Lumpen von Wolle und Leinwand, womit sie die Mitte des Leibs bedecken. Ihre Schuhe oder Sandalen sind an der Ferse und an den Zähen mit Faden festgebunden, Bogen, Pfeile, Steine, ein Grabholz, Schildkrötenschalen statt eines Korbs und einer Kinderwiege, ein Darm oder eine Blase zum Wasserholen, und eben so schön, als dauerhaft gemachte Netze sind all ihr Geräthe. Ihre Nahrung ist sehr schlecht, und ihre Unwissenheit so groß, daß nur wenige bis 6 zählen können; doch zeigen sie viele Geschicklichkeit in verschiedenen Handarbeiten. Von Privateigenthum und Oberherrschaft haben sie keinen Begriff. Nur in gewissen Fällen wählen sie sich den bravsten, erfahrensten und beredsamsten Mann zu ihrem Anführer. Im übrigen ist jeder Vater der Fürst seiner Familie.

4.

Alt-Mexiko

oder

Neu-Spanien.

Dieses reiche und fruchtbare Land war die erste wichtige Eroberung, welche die Spanier unter ihrem listigen und grausamen Cortes A. 1519 auf dem festen Lande von Amerika gemacht haben. Es erstreckt sich zwischen dem grossen Ocean und dem Mexikoischen Busen, vom Rio de las Palmas bis an die Landenge von Panama oder Darien, und ist von Nordwest nach Südost in 3 Hauptttheile oder Audienzen getheilt, die von den Städten Guadalaxara, Mexiko, und Guatemala ihre Namen haben, und unter dem Spanischen Vicekönig zu Mexiko stehen.

A. Die Audiencia de Guadalaxara oder Neu-Galicien, oben im Nordwesten, bis an den See Tschapala, wo Guadalaxara die Hauptstadt der Audienz und der Sitz eines Bischofs.

Einzelne Provinzen sind:

1) Guadalaxara oder Neu-Galicien an sich.

2) Zacatecas im NO. der vorigen, wo St. Luis de Zacatecas.

3) Neu-Biscaya im N. der vorigen, wo Durango oder Guadiana.

4) Xalisco im W. von Guadalaxara, wo Compostella und Xalisco.

5) Chiamtelan im N. der vorigen, wo Chiamtelan.

6) Culiacan im NW. der vorigen, wo Culiacan.

7) Cinaloa im NW. der vorigen, wo Cinaloa, durch viele Wasserfälle mahlerisch schön.

B. Die Audiencia de Mexiko, in der Mitte, bis zur Honduras-Bay, wo Mexiko an einem See, die Hauptstadt aller Spanischen Kolonien in Nord-Amerika und des Vicekönigs Residenz mit einem Erzbisthum und einer Universität. Sie soll die regelmäs-

mäßigst angelegte Stadt in der Welt seyn, und ist der Mittelpunkt des ganzen Handels, der zwischen dem Spanien und Amerika, und zwischen Amerika und Spanischen Ostindien getrieben wird. Der nächste Hafen bey Mexiko ist Acapulco, der beste an der westlichen Küste, bey dessen berühmter Messe sich die Gallionen, die nach den Philippinen fahren, und Schiffe aus Peru und Chili einfinden. Am Mexikoischen Busen ist der Hafen Vera Cruz, aus dem aller Reichthum von Mexiko verführt, und wo die meisten Waaren des Luxus und der Nothdurft aus der alten Welt in die neue eingeführt werden.

Diese Audienz begreift folgende 9 Provinzen:

1) Mexiko in der Mitte, mit den erst angeführten 3 Städten.

2) Guasteca am Mexik. Busen, wo Paunio.

3) Mechoacan zwischen Mexiko und dem Ocean, wo Mechoacan oder Valladolid. B.

4) Tiascala im SO. von Mexiko, wo Tiascala oder Puebla de los Angelos oder Engelsburg B.

5) Guaxaca im O. der vorigen, wo Guaxaca und Antiguera B.

6) Soconusco am Ocean, wo Guevatlan oder Soconusco.

7) Chiapa im N. der vorigen, wo Chiapa und Civdad Real.

8) Tabasco am Mexik. Busen, wo Tabasco und Victoria.

9) Die Halbinsel Yucatan zwischen der Campeche- und Honduras-Bay, wo Campeche Merida B. und Valladolid.

C. Die Audiencia de Guatemala, unten gegen die Landenge von Panama zu, wo Neu-Guatemala, die Hauptstadt der Audienz, und der Sitz eines Bischofs, in einiger Entfernung von dem durch Erdbeben und einem Vulkan zerstörten Alt-Guatemala erbaut.

Pro-

Provinzen dieser Audienz sind:

1) Guatemala am Ocean, wo nebst der Stadt gleiches Namens St. Salvador und la Trinidad an der gleichnamigen Bay, wo Camayagua oder Valladolid und Truxillo.

1) Nicaragua im S. der vorigen, wo Leon B. und Granada.

3) Costa Rikka im SO. der vorigen, wo Karthago B. und Nicoya.

4) Verygua im O. der vorigen, wo St. Jago und la Conception.

Die Länge von ganz Mexiko beträgt von NW. nach SO. gegen 450 Meilen; die Breite nimmt von 180 bis 15 Meilen ab.

Im Westen Alt-Mexiko und Kalifornien liegen folgende, theils bewohnte, theils unbewohnte Inseln auf den grossen Ocean bis 150° Westl. hin; Die 3 Marien, Socorro, Passion, Schelrok, Guadeloupe, Pararos, Monges; Donna Maria Laxara, die von Mendana gesehene Insel, St.

Franciſco O = why = hee, deren Bewohner den Weltumſegler Cook A. 1779 ermordet haben, Sandwichsinſel ꝛc.

Die Hitze iſt hier immer ſehr groß; wird aber in den Sommermonaten durch Regen, abwechſelnde Land = und Seewinde, in einigen Gegenden auch durch Dünſte von Seen und Flüſſen in etwas gemäſſigt. Die Oſtküſte iſt niedrig, ſumpfig, zur Regenzeit vom April bis in September, ſtäten Uiberſchwemmungen ausgeſetzt, und allenthalben ſehr wild und wüſte gelaſſen, vielleicht um andere Europäer durch rauhe und ungeſunde Gränzen vom Einbruch ins innere Land abzuhalten. Dieſes hat einen ungemein fruchtbaren und ſchönen Boden. Hügel und Berge wechſeln hier mit groſſen, durch viele Seen, Flüſſe und Bäche bewäſſerten Ebnen. Auch die Weſtküſte iſt ſehr fruchtbar; hat aber von Vulkanen und Erdbeben ſo manche Gefahr auszuſtehen.

Seine Produkte ſind: eine unglaubliche Menge Silber und Gold, Jaſpis, Porphyr, ſchöner Marmor, Perlen, Smaragde, Türkiſſe, mancherley Getreidarten, als Mais, der hier wild wächſt, Reis, Weizen, Gerſte ꝛc. Ceder = Braſilien = und Mahoholz, viele köſtliche Früchte, Kakaonüſſe,

Vanille, Tamarinden, Weinstöcke und Maybay, woraus Garn und ein berauschendes Getränke bereitet wird, mancherley medicinische Waaren, als Copal, Anime, Takamahacha, Caranna, flüssiges Ambra, Ambrabl, Peruanischer Balsam, Guajak, Mechoacannen- und Chinawurzel, Sassaparille ꝛc. Seide und Baumwolle, die man in grosser Menge verarbeitet, Zucker, Kochenille, Campeche- und andre Farbehölzer, der beste Indigo, Honig und Wachs, Salz, Taback, Ingwer, sehr viel Hornvieh, das wild herumläuft, und eine Menge Häute nebst Talg liefert, Schweine, Schaafe, Wildprett und viele andere, diesem Lande eigene Thiere, mancherley Geflügel und Federwild, Fluß- und Seefische, Schildkröten, Austern, Muscheln, aber auch Alligators und verschiedene schädliche Gewürme und Insekten.

Die Einwohner sind theils geborne Spanier, theils eingeborne Indianer, theils Afrikanische Negers. Ihre Abkömmlinge werden durch verschiedene Namen unterschieden.

Kreolen heissen hier die reinen Nachkommen der Spanier; Mestizen, die Nachkommen von Spaniern und Indianern; Mulatten, die Nachkommen eines Spani-

ers und einer Negresse ꝛc. Die niedrigste Klasse des Volkes machen die Nachkommen von Indianern und Negers aus.

Die Spanier, die nebst den Kreolen, einer feigen, unmännlichen, faulen und verschwenderischen Menschenart, die einzigen Weissen des Landes sind, haben hier den nämlichen Charakter, wie in Europa; nur etwas mehr Stolz und Einbildung. Sie treiben Handel, oder bekleiden geistliche und weltliche Aemter. Denn alle Civilgerichtshöfe sind mit Spaniern besetzt, wovon aber keiner sein Amt über 3 Jahre behält. Der Vicekönig, der vielleicht das reichste Gouvernement in der Welt hat, präsidirt in der obersten Kammer einer jeden Audienz, wenn er will. Eifersucht und Geiz lassen hier keine gute Einrichtung zu Stande kommen: gierig nach Raub, drückt jede Obrigkeit während der kurzen Amtsverwaltung das Volk, und betrügt den Herrn. Eben so schlecht ist die Verfassung des Kriegs- und geistlichen Standes. Jährlich wird zu Unterhaltung der Truppen und Festungswerke eine ansehnliche Summe hergegeben, aber nicht verwandt. Die Geistlichkeit, die ein Drittheil alle Weissen ausmachen soll, ist, überhaupt genommen, unwissend, faul, übergesittet, und folglich unfähig, die Layen,

die der lüderlichste und bigotteste Pöbel auf Gottes Erdboden seyn sollen, durch Unterricht und Beyspiel zu bessern.

Die eingebornen Mexikoer stehen größtentheils unter Spanischer Oberherrschaft; doch giebt es auf den Gebirgen und in andern Gegenden einige, die ihre Freyheit bis jetzt behaupt haben. Die unter Spanien stehen, sind ein ausgeartetes, feiges, verrätherisches und dummes Volk, das, um sich seine Knechtschaft nicht noch beschwerlicher zu machen, keine Mühe anwendet, seine Talente auszubilden, und sich einige Geschicklichkeit zu erwerben, wodurch sie zu andern, als blos niedrigen und sklavischen Arbeiten brauchbar werden konnten. In Städten sind sie Spanisch gekleidet, nur meistens ohne Schuhe; ausser Städten aber tragen sie größtentheils andere Kleider. Ueberhaupt halten sowohl Männer, als Weiber ungemein viel auf Nasenringe, Ohrgehänge, Arm- und Halsbänder. Einige pflegen sich auch durch das Bemalen und Beschmieren zu verunstalten. Die freyen Mexikoer sind ein gutherziges und leutseliges Volk. Frey von den Lasten und verderbten Sitten der Spanischen Städte, bringen sie ihre Zeit mit Jagen, Fischen und dem Feldbau hin, und säen und pflanzen nur so viel, als die

Natur fodert. Ihre Wohnsitze sind zerstreut liegende mit Stroh gedeckte Hütten. Statt der Betten haben sie Hängematten, statt der Stühle und Tische hölzerne Blöcke. Alle ihre wichtigen Unternehmungen fangen sich mit einem Gastmahl an, wobey die Männer nur sich einander, niemals aber den Weibern zutrinken, die ihnen aufwarten, und erst wenn sie betrunken zur Ruhe gegangen sind, ihr Räuschchen wegbekommen. Einige unter ihnen drucken ihren Kindern die Nase platt, das sie für eine besondere Schönheit halten; andere geben aus eben dieser Absicht dem Kopf des Kindes durch Zusammendrücken eine Kegelfigur. Nasen, Ohren, Hals und Arme zieren sie eben so, wie ihre unterjochten Brüder: Tänze bey einer höchst elenden Musik sind ihr angenehmster Zeitvertreib.

B.

Westindien.

I.

Die Bahama- oder Lucayischen Inseln.

Lage und Abtheilung. Diese Inseln, die der Krone Großbritannien gehören,

und

und ein besonderes Gouvernement ausmachen, liegen von 21 bis 28° Nordbr. und von 52 bis 62 $\frac{1}{2}$° Westl. Die nordwestlichsten sind durch den Kanal oder die Strasse geschieden, von da sie, im Norden der 2 größten Antillen, im Bogen südostwärts herablaufen. Eine von diesen Inseln, Guanahami oder St. Salvator war das erste Land, das Colombo in Amerika betrat, und seine Gefährten, vor Freude trunken, küßten. Lange wurden sie von keiner Europäischen Macht geachtet, und dienten den Seeräubern zum Zufluchtsorte, bis sie A. 1718. von Großbrittannien in Besitz genommen wurden, um von hier aus Spanier und Franzosen zu Kriegszeiten in Schranken zu erhalten. Ihre Anzahl soll sich über 400 belaufen; aber nur ohngefehr 20 sind bewohnt. Die merkwürdigsten sind Providence, wo das Fort Nassau; Bahama und Lucayanoque, wovon sie ihren Namen haben, St. Salvator oder Guanahami, Eleuthera, Yuma oder Exuma, Mogana, Inagua ꝛc. Als ein Untergouvernement gehören zu diesen Inseln auch die im N. von St. Domingo liegenden Caikischen oder Turks-Islands.

Die bewohnten Inseln, vornehmlich Bahama und Providence, haben, nebst dem

hei-

heitern und gemässigten Klima, das auch die übrigen geniessen, einen fruchtbaren und gutbewässerten Boden, der jetzt zwar nur mehr Mais, Erbsen, Brasilienholz, Vögel und Kaninchen nebst Salz, und etwas Zucker und Tabak hervorbringt; vor Ankunft der Spanier aber viel wichtigere Produkte hatte, die sie alle ausgerottet haben, um fremde Kolonisten von Besetzung dieser an ihre übrige Westindische Eroberungen nahegränzenden Inseln abzuhalten, die sie nach Vertilgung der ursprünglichen Bewohner selbst nicht wieder besetzen konnten. Der Kanal von Bahama ist voller Klippen und Sandbänke, folglich schwer zu passiren. Ueberhaupt hat die See in diesen Gegenden viele reissende Ströme, und ist heftigen Stürmen ausgesetzt, so daß diese Insulaner beym Unglück derer, die hier scheitern, und denen sie beystehen, so manchmal etwas zu verdienen finden. Die unbewohnten Inseln sind wenig fruchtbar, und meist kleine, über das Wasser sich erhebende Klippen, die für Schiffer sehr gefährlich sind.

II.

Die 4 grossen Antillas.

Diese wichtigen Inseln liegen gleichfalls im Mexikoischen Busen, meist im Süden der Bahama Inseln. Sie waren das erste Land in dem von Colombo entdeckten Amerika, wo sich die Spanier festsetzten: von hier aus machten sie die ersten Eroberungen auf dem festen Lande. Heut zu Tage sind nur mehr 2 Inseln, Kuba und Porto Rikko, ganz Spanisch, Jamacka gehört der Krone Großbritannien, und St. Dominigo ist zwischen Spanien und Frankreich getheilt. Sie liegen in folgender Ordnung von West nach Ost.

I. Kuba, die größte, wo St. Jago die Hauptstadt, und die feste Havanna des Spanischen Statthalters Residenz mit einem berühmten Hafen, wo sich die Silberflotte, die Gallionen und Registerschiffe versammeln, ehe sie mit einander nach Spanien zurücksegeln.

Diese Insel, die von 20 bis 23° 30′ N Br. von 57 bis 67° Westl. hinliegt, ward schon A. 1492. von Colombo entdeckt, aber erst 1511. durch Einwendung aller Urein-

wohn-

wohner völlig erobert. Sie kommandirt den Mexikoischen Busen, den Kanal von Bohama und die Durchfahrt durch die Windwardsinseln, daher sie von den Spaniern der Schlüssel von Westindien genannt wird. Ausser den angeführten Städten giebt es noch einige andere, als St. Esprit, Bayamo, Porto del Principe ꝛc. Im N. und S. giebt es einige Inseln von geringer Bedeutung.

II. Jamaica, im Süden von Kuba, die wichtigste unter allen englischen Inseln in Amerika, wo St. Jago de la Vega oder Spanisch Town, des Statthalters Sitz, Kingston und Port Royal.

Auch auf dieser Insel, deren Länge bey 40 = die Breite gegen 15 Meilen beträgt, haben die Spanier, die sie besetzten, alle Ureinwohner ausgerottet. Unter Cormwells Protektorat ward sie von Engländern erobert. Ihren Reichthum hat sie vornehmlich durch die Buckanier oder Filbustier erhalten, welche Seeräuber (eine aus kühnen Franzosen, Engländern und Holländern gemischte, und in den Amerikanischen Gewässern sehr furchtbare Gesellschaft) sich hier von Gefahren erholten, und ihren Raub durch Spielen und Schwelgen verthaten. Von

dem

dem ausserordentlichen Schaden, den ihr Erdbeben, Pest und Orkane zufügten, hat sie sich so ziemlich erholt, da die Zahl ihrer Einwohner sich nun wieder auf 25000 Weisse und fast 4mal so viel Negers beläuft, die man hier als Bestien betrachtet, und nach dieser Theorie behandelt.

III. St. Dominigo oder Hispaniola, im Osten von Kuba und Jamuica. Im Westen, als dem Französischen Antheil, ist Leogane und Cap Francois, beyde mit einem Hafen; im Osten, als dem Spanischen Antheil, ist St. Dominigo, des Statthalters Sitz mit einem Erzbistum und einer Universität.

Diese Insel, nach Kuba die grösste unter den Antillen, von 18 bis 20° N. Br. und von 51. bis 57° Westl. ward auf Colomb's erster Reise entdeckt, und unter allen Amerikanischen Plätzen zuerst mit Spaniern besetzt, und von ihnen ausgemordet. In der Folge setzten sich viele Flibustier und Franzosen im Menschenarmen westlichen Theile. Sie raubten, bauten das Land, wurden von Frankreich für Unterthanen erkannt, und ihr Land im Ryswicker-Frieden an diese Krone abgetreten. Zum Französischen Antheil gehören die Inseln la Vache oder

Kuh-

Ruhinsel, eines von den Hauptzufluchtsorten der Flibustier, Gonave und Tortue; zum Spanischen, die Beauteninsel, Saone und Samana.

IV. Porto Rikko, die östlichste unter den grossen Antillen, wo Porto Rikko der Sitz des Spanischen Statthalters und eines Bischofs.

Diese Insel, welche Colombo A. 1493. entdeckte, und die Spanier eben so grausam, als die übrigen, entvölkert haben, liegt neben St. Dominigo von 48 bis 50° Westl. und ist der Mittelpunkt des Schleichhandels, den die Nordamerik. Freystaaten, die Engländer und Franzosen mit dem Spanischen Amerika treiben.

Auf allen 4 Inseln ist das Klima sehr warm; doch wird die Hitze fast das ganze Jahr durch Thau und täglich abwechselnde Land- und Seewinde, in den wärmsten Monaten durch die zu gleicher Zeit einfallende, sehr lang anhaltende Regenzeit gemässigt, die aber der Gesundheit nicht frommen will. Erdbeben, Stürme und Orkane richten hier manchmal grosses Verderben an. Der Boden ist im Innern des Landes meistens sehr gebirgig, gegen die Küste zu aber

flach,

flach, fast allenthalben gut bewässert, und überhaupt genommen, sehr fruchtbar, aber nicht überall, am wenigsten auf Kuba, im Spanischen Antheil an St. Dominigo und auf Porto Rikko, fleißig genug angebaut.

Die ansehnlichsten Produkte sind: Auf Kuba, Goldsand von Flüssen, Kupfer, Ingwer, langer Pfeffer, Kassia, Mastix, Aloe, Holz, Baumwolle, mancherley Früchte, der beste Taback und Zucker, Hornvieh, das aus Spanien hieher gebracht, nunmehr wild fort kömmt, und viele Häute nebst Talg liefert, andere Hausthiere, Wildpret, wildes und zahmes Geflügel, Seefische, Schildkröten, Alligators.

Auf Jamaika, mineralische Wässer, Salz von Quellen und Seen, Holz, vornehmlich Cedern- und Mahoganyholz, Zucker, Ingwer, Pimento- oder Jamaika-Pfeffer, Mais, vortrefliche Früchte, Kakaonüsse, wilder Zimmet, Kaffee, Mastix, Baumwolle, Farbeholz, Guaiacum, Chinawurzel, Sassaparille, Kassia, Vaniolle, Land- und Seeschildkröten, Alligators, wildes und zahmes Geflügel, Fische, mancherley, auch schädliche Gewürme und Insekten

Auf St. Domingo, Hornvieh, Pferde, Zucker, Indigo, Baumwolle, Kakao, Kaffee, Ingwer, Taback, Salz, Wachs, Honig, Ambra, mancherley mediciniſche Waaren und Farbehölzer, vortrefliche Früchte, Vögel und Federwild, Fiſche, Schildkröten, Goldſand von Flüſſen.

Auf Porto Rikko, Schiffbauholz, Früchte, Jamaica-Pfeffer, wilder Zimmet, Reis, Mais, Zucker, Ingwer, Baumwolle, Kaſſia, Maſtix, Hornvieh, Schweine, Ziegen, Schaafe, wildes und zahmes Geflügel, Fiſche, Salz.

Die Einwohner ſind theils Europäer, oder doch Abkömmlinge von Europäern, theils Afrikaniſche Negers. Jene ſind entweder Herren, oder Bediente, wovon die erſtern ſehr hochmüthig, und größtentheils allen Laſtern ergeben ſind, wozu Reichthum und Stolz verleiten; die letztern, wenn ſie ſich in ihre Herrſchaft zu finden wiſſen, gut gehalten, und bey Zeiten höher gebracht werden. Aber deſto ſchlechter ſind die Negers daran. Von ihrer ewigen Arbeit ziehen ſie ſelbſt keinen andern Nutzen, als eine elende, manchmal ſehr ſchmale Koſt; und der geringſte Fehltritt wird mit der äuſſerſten Grauſamkeit beſtraft. Nicht bloß ihre

Auf-

Aufseher, selbst die Gesetze sind gegen sie unmenschlich: durch langsame und schauerliche Todesarten werden sie wegen Aufruhr oder zweymaliger Vergreifung an einem Weissen hingerichtet.

III.

Die kleinen oder eigentlichen Antillas.

Als Colombo Amerika entdeckte, waren diese Inseln größtentheils von den Karaiben bewohnt, welche die Spanier für Kannibalen, d. i. Menschenfresser ausgaben, vornehmlich um das unter ihnen angerichtete Blutbad zu rechtfertigen. Sie besetzten einige von diesen Inseln, und fochten lange mit andern Europäern, die andere Inseln in Besitz nahmen, um sie von der Nachbarschaft ihrer reichen Westindischen und Amerikanischen Eroberungen zu entfernen. Zuletzt mußten sie nachgeben, und nach vielen Kriegen, die über den Besitz dieser Inseln zwischen Europäischen Mächten geführt wurden, und mancherley Veränderungen nach sich zogen, sind sie jetzt unter 5 Herren, England, Frankreich, Spanien, Holland und Dänemark getheilt. Sie fangen im Osten von Porto Rikko an, und laufen im Bogen bis an die Ostseite der

nördlichen Küste von Südamerika, dann längst dieser nördl. Küste westwärts bis zum Busen von Venezuela herum. Auf diese Lage gründet sich ihre Eintheilung in 3 Insel-Reihen oder Insel-Meere.

A. Die Jungfern-Inseln, im Osten von Porto Rikko. Die wichtigsten darunter sind die 3 Dänischen Inseln, St. Thomas mit einem Hafen gleiches Namens, St. Jean, im S. O. der vorigen, und St. Croix mit einem Fort im S. der 2 vorigen.

Diese Inseln liegen von 17° 40′ bis 18° 40′ N. Br. und von 46° 20′ bis 48° Westl. Einige davon sind noch wüst und unbewohnt; auf andere haben sich Spanier von Porto Rikko aus niedergelassen.

B. Die Inseln über dem Winde oder Islas Barlovento, sonst auch Karaiben- oder Kanibalen-Inseln, und von den Engländern meistens Leewards Isles genannt, von den Jungfern-Inseln an in einer von N. nach S. laufenden gekrümmten Reihe, bis an die O. Seite der N. Küste von Südamerika. Die wichtigsten darunter sind von N. nach S.

1) Die Englische Insel Angu,lla oder Schlangen = Insel.

2) St. Martin, zwischen Frankreich und Holland getheilt.

3) St. Barthelemi, Französisch.

4) Barbuda im S. O. der vorigen, unter 44° 10′ Westl. Englisch.

5) Saba und St. Eustache oder Eustatio, beyde Holländisch.

6) St. Christophers, unter 45° 10′ Westl. Englisch, von 8000 Weissen, und 18000 Negers bewohnt, wo Basse-Terre und Charlesforte.

7) Nevis im S. O. der vorigen, wo Charlestown.

8) Antigua, unter 44° 20′ Westl. Englisch, von 7000 Weissen, und 30,000 Negers bewohnt, wo St. Johnstown und Falmouth.

9) Montserrat, im S. W. der vorigen, von 4000 Weissen und 8000 Negers bewohnt, den Engländern gehörig.

10) Die Französischen Inseln Grande Terre, Desirade, Guadeloupe, Marie Galante und les Saintes oder die Heiligen Inseln, von 15° 45, bis 16° 40′ N. Br. und von 43° 20′ bis 44° 20′ Westl. Auf Guadeloupe, die durch eine Strasse von Grande Terre geschieden, und von 12,000 Weissen und 72,000 Negers bewohnt ist, liegt Basse- und Cabes-Terre nebst dem Hafen St. Marie; auf Grande Terre Fort- und Pott Louis nebst St. Anne; auf Marie Galante Bourg de la Basse- und Cabes-Terre.

11) Die Englische Insel Dominica oder la Dominique aux Caraibes, zwischen 14 und 15° N. Br. 43 und 44° Westl. wo Bourg des Roseaux und Charlotteville.

12) Die Französischen Inseln Martinique und St. Lucie, über einander, von 43° 10′ bis 43° 37′ Westl. und von 13° 27′ bis 14° 58′ N. Br. Auf Martinique, der besten unter allen kleinern Antillen, die 14000 Weisse und 70500 Negers bewohnen, sind St. Pierre, Fort Royal und Fort Trinite; auf St. Lucie Vieux Fort nebst einigen Hafen.

13) Die Englischen Inseln Barbados, wo Bridgetown, im SO. und St. Vincent aux Caraibes, wo Kingstown, im SW. St. Lucie, die Grenadinen oder Grenadilles und Grenada, wo Fort Royal, im SW. von St. Vincent. Barbados hat 20,000 Weisse und 80,000 Negers.

14) Tabago die südlichste unter allen Islas Barlovento, jetzt französisch.

C. Die Inseln unter dem Winde oder Islas Sottovento, von den Engländern Windwards-Isles genannt, über der Nordküste von Südamerika. Die vornehmsten darunter sind von O. nach W:

1) Die Spanischen Inseln la Trinidad, wo St. Josef; la Margarita, la Saisa Tortuga oder la Tortue Salee, nebst vielen kleinern, als Rubagua, Blanca, Horchilla und Roca.

2) Die Holländischen Inseln Kuraçao, wo Fort Amsterdam; Bonaire oder Buen Ayre, Aves und Aruba.

Das Klima ist auf diesen Inseln durchgehends sehr warm, und würde zu gewissen

Jahrszeiten unerträglich heiß seyn, wenn die Hitze nicht, wie auf den grossen Antillen, durch periodische Winde und anhaltende Regen gemässigt würde. Orkane, Erdbeben, Vulkane und ansteckende Seuchen richten auch hier so manchesmal grosse Verwüstungen an. Einige kleine Inseln ausgenommen, die fast nur aus, über das Wasser hervorragenden Klippen bestehen, und deßhalben nicht bewohnt sind, haben die übrigen fast alle einen sehr fruchtbaren, wohlbewässerten und gutgebauten Boden, der meist aus abwechselnden Flächen, Hügeln, und Bergen besteht. Nur die Spanischen Inseln werden fast gänzlich vernachlässiget.

Das wichtigste Produkt ist Zucker, wovon eine so grosse Menge auf diesen Inseln gewonnen, und nach Europa und Nordamerika verführt wird, daß man sie Vorzugsweise Zuckerinseln zu nennen pflegt. Andere, gleichfalls sehr wichtige Produkte sind Tabak, Baumwolle, Indigo, Kakao, Pfeffer, Ingwer, wilder Zimmet, Mastix. Ausserdem giebt es hier auch mancherley zahmes Vieh, aus Europa hieher versetzt, Wildprett, zahmes und wildes Geflügel, Honig, Wachs, verschiedene Schaal- und andere Fische, Schildkröten, Beutelthiere, Muskus, Schlangen: Alligators, Mais, vortreffliche

Baum-

Baum- und Hülsenfrüchte, Brasilien-Machinell-Roth-Eisen- und Ebenholz, Kokosnüsse, Kassia, Aloe und verschiedene medicinische Wurzeln und Kräuter, Schwefel, mineralische Quellen, See- und Meersalz ꝛc.

Die Einwohner sind theils geborne Europäer oder Abkömmlinge von Europäern, theils Afrikanische Negers oder deren Nachkommen, theils eingeborne Indianer oder Karaiben. Die 2 ersten Klassen stehen hier ohngefähr eben so, wie auf den grossen Antillen. Pflanzer und Handelsleute besitzen sehr grossen Reichthum, den jene aus den kostbaren Produkten ihres Eigenthums, diese aus dem Absatz Nordamerik. und Europäischer Waaren und Produkte gegen die Schätze dieser Inseln, vornehmlich aber aus dem Schleichhandel mit dem Spanischen Amerika ziehen, das ihnen nebst seinen schätzbarsten Produkten vornehmlich viel Geld oder ungemünztes Gold und Silber hingiebt. Alle bisher von Spanischer Seite getroffnen Anstalten konnten diesem Schleichhandel nicht wehren, wobey besonders die Britten und Holländer ihre beste Rechnung finden. Karaiben, wovon die meisten dieser Inseln den Namen haben, giebt es jetzt nicht mehr viele: Spanier und andere Europäer haben sie

größtentheils vertilgt. Die meisten sind auf Dominica und St. Vincent.

Die Karaiben sind klein von Statur, braun, gelb, höflich in ihren Reden, dabey aber falsch und mistrauisch, zur Spötterey geneigt, und von finstern Mienen. Das Bemalen des Körpers bald ganz roth, gelb oder blau, bald halb roth und halb schwarz; elende, auf einige Pfäle gestützte, und mit Blättern gedeckte Wohnhütten ohne Hausgeräthe; Trägheit, Hang zum Putz, Tanz und zur Trunkenheit haben sie mit andern Amerikanern gemein. Bey diesen Bemalen ersparen sie alle Kleider, ausser einer schmalen Schürze, die sie mitten um den Leib winden, den sie, so wie ihre Wohnungen, sehr reinlich erhalten. Der Weiber Ohren haben so grosse Löcher, daß man einen zolldicken Kork hineinstecken kann, der ihnen anstatt eines Nadelkissens dient. Alle Zeit, die ihnen von häuslichen Geschäften übrig bleibt, wenden sie auf das Spinnen und Verarbeiten der Baumwolle an. Die Männer beschäftigen sich ausser der Jagd und Fischerey, mit Verfertigung guter Körbchen, Siebe, irdener Töpfe ꝛc. Ihre Nahrung sind Fische, Wildprett und Brod von Cassave. Ihre Tänze haben das eigene, daß Männer und Weiber nicht mit einander, sondern jedes Geschlecht besonders tanzt.

C.

Südamerika.

I.

Oberes Südamerika.

I.

Terra Firma oder Neu-Granada.

Dieser reiche und schöne Erdstrich war das erste feste Land, das die Spanier nach Besetzung der Antillischen Inseln in Amerika entdeckten und betraten. Sie nannten es deßwegen Terra Firma, und besitzen es noch jetzt: wie denn wirklich den größten und besten Theil das Vice-Königreichs Granada ausmacht. Es erstreckt sich, zwischen dem Mexikoischen Busen und Atlantischen Ocean im Norden, und dem Aequator im Süden, von der Landenge von Panama oder Darien und dem grossen Ocean bis an dem Fluß Orinoco, und ist in viele Gouvernements oder Provinzen eingetheilt. Die merkwürdigsten Städte sind Santa Fe di Bogota des Vicekönigs Residenz mit einem Erzbisthum und einer Universität; Panama, Porto Bello, und Karthage-

gena, jede mit einem Hafen, wo die Spanischen Gallionen und Registerschiffe, die den Handel mit Amerika treiben, und dessen Schätze nach Spanien bringen; ihre Standorte haben.

Von den Gouvernements und Provinzen, worein Neu-Gradada getheilt ist, liegen die meisten an der See; einige im innern Lande, und zwar:

a) Am grossen Ocean, von Süden nach Norden:

1) Popayan wo Popayan Barbacaos, Neyva, Tocayma und die Insel Gorgona.

2) Birioquete.

3) Die Landenge von Panama oder Darien, auch Terra Firma in eigentlicher Bedeutung, oder Castello d'Oro genannt; wo nebst dem ungesunden Porto Bello, ausser der Messezeit meist nur von Mulatten und Negers schlecht bewohnt und Panama die Ruinen der verwüsteten Stadt, Nombre de Dios sind.

b) Am Mexik. Busen und Atlant. Ocean, von W. nach O.

1) Darien am gleichnamigen Golfo.

2) Karthagena wo auffer Karthgena Mompox liegt.

3) St. Martha wo St. Martha und Tenerifa.

4) Maracaybo am gleichnami gen See und mit einer gleichnamigen grossen Handelsstadt.

5) Caracas oder Venezuela, wo Coro oder Venezuella, Carora, Truxillo und Leon de Caracas.

6) Barcelona oder Maracapa, wo Rumanagotto oder Barcelona und St. Fernando.

7) Cumana am Golfo de Paria wo Rumana oder Neu-Corduba.

c) Im innern Lande;

1) Caguan neben Papayan, wo Caguan.

2) Antioquia im S. von Karthagena, wo Mariquita und Santa Fe de Antioquia.

3) Santa Fe neben der vorigen, wo nebst der Stadt Santa Fe, Pampelona.

4) Juan de los Llanos im O. von Santa Fe.

5) Merida im S. von Maracaybo, wo Merida.

6) Choco zwischen Birioqnete und Antioquia.

Das Klima ist, wie man es von der Lage des Landes in der heissen Zone vermuthen muß, durchgehends sehr heiß, wird aber auch hier durch Seelüfte und die fast Jahr lang anhaltende, oft mit Donner und Blitz begleitete, für die Gesundheit sehr schädliche Regenzeit, wie auch zum Theil von Bergluft gemässigt. Die schmale, von hohen Bergen durchschnittene Landenge von

Da-

Darien und die ganze W. Seite ausgenommen, ist der übrige Boden meist eben, oder doch mit wenigen hohen Bergen besetzt, das ganze Jahr über grün und ungemein fruchtbar; an der Küste aber in manchen Gegenden sumpfig, und Uiberschwemmungen ausgesetzt.

Die ansehnlichsten Produkte sind:

Gold, Silber, Perlen, Smaragden, Saphire, Chalcedon, Jaspis, schöner Marmor. die besten Früchte, besonders Ananas, Baumwolle, Zucker, Taback, Kakao, Mais, Reis, Hornvieh, Schweine, Schafe, sehr schöne Vögel, mancherley Fische. Nebst diesen Hauptprodukten giebt es noch Guajak = Eben = Manchinell = Brastlien = und anderes Holz, auch zum Schiffbau, Mariensl und Balsam von Tolu, Gummi, verschiedene Apothekerwaaren und Farbematerialien, Salz von Teichen und von der See, in Papayan das in Peru beliebte Kraut Cuca, das man, mit Mambi einer Art weisser Kreide vermischt, zu kauen pflegt, und das Harz Mopa = mopa, das einen Lack giebt, der heisses Wasser und sogar Säuren verträgt. Von schädlichen Produkten giebt es Meerkatzen, die man aber auch ißt, Tiger und andere wilde Thiere,

Alli=

Alligators, Schlangen, Krôten, Fledermäuse, die schlafenden Menschen und Thieren eine Ader öffnen, und sich vom Blut satt saugen, Muskiten und viele andere giftige Insekte und Würmer.

Nebst gebornen Spaniern, Kreolen, Mestizen, Mullatten und Negers giebt es hier, besonders im innern Lande, viele Indianische Völker, als die Motilonen, Otomacas, Salivas Puynavis ꝛc. Diese Indianer sind meist braunroth von Farbe, zeichnen oder stechen sich mancherley Figuren von Vögeln, Menschen oder Bäumen in ihren Körper, wozu sie verschiedene Farben gebrauchen, und sind ausser öffentlichen Gesellschaften nur wenig bedeckt. Männer tragen ein Stück Gold oder Silberblech vor dem Munde; Weiber Nasenringe, beyde werden beym Essen abgenommen. Auf der Landenge von Darien giebt es kleine, schwache Indianer von blasser, milchweisser Farbe, ihre ganze Haut ist mit zarthaarigen, weissen Flaumfedern überwachsen. Ihre Augen sind so blöde, daß sie am hellen Tage alles sehr nahe davor halten müssen, und kaum das Sonnenlicht ertragen können. Am besten sehen sie beym Mondschein: so wie sie zu Nachts am munterſten sind. Bey den Indianern am Orinoco muß derjenige,

der

der ihr Anführer werden will, die härtesten Proben der Standhaftigkeit und schreckliche Martern aushalten, die sich oft mit dessen Tode endigen.

2.

Guiana.

Unter Guiana ist alles Land begriffen, das der Orinoco, der Ocean und der Amazonenstrom einschließt. Die Küste ist unter die 4 Europ. Mächte, Spanien, Holland, Frankreich und Portugal getheilt; das innere Land wird von freyen Indianern, vornemlich von Karaiben bewohnt.

A. Küstenländer, von Nord nach Süd.

I. Spanisches Guiana, wie es von Spanien angesprochen, aber nicht besessen wird, zwischen dem Orinoco und einer Linie, die im S O. der Mündung des Orinoco anfängt, und südwestlich hinter der O Seite des Sees Parima hinauf gegen den Aequator läuft. Es macht einen Theil des Vicekönigreichs Neu-Granada aus, und begreift 2 Gouvernements oder Provinzen:

1) Neu-Cumana im N. wo St. Thomas und Civdad Real am Orinoco, Barima ein Hafen bey der Orinoco-Mündung.

2) Neu-Andalusien im S. am See Parima, meist von Wilden bewohnt.

II. Holländisches Guiana, zwischen den Flüssen Essequebe und Marony, wo Paramaribo Fort Amsterdam, Zeeland und Nassau.

III. Französisches Guiana oder Cayenne, auch la France Equinoxiale, zwischen dem Marony und Oyapok oder Cap d'Orange, wo die Stadt und Insel Cayenne.

IV. Portugiesisches Guiana, zwischen dem Oynpok oder Cap d'Orange bis an die Mündung des Amazonenstroms, wo Macapa, Paru, Pauxis und Fort de Rio Negro. Diesen Theil rechnen die Portugiesen mit zu ihrem Brasilien.

B. Freyes oder Innländisches Guiana, Trotz den Ansprüchen Spaniens und der Beeinträchtigung andrer Europäer, von wilden Indianern bewohnt und beherrscht, aber sehr wenig bekannt.

Auch

Auch hier hält die Regenzeit fast ¾ Jahr an, und macht die Luft ungesund, auch manchmal so gemässigt, daß man, besonders am Morgen, sich durch Feuer vor der Kälte schützen muß. Die Küste ist flach, niedrig, und folglich Uiberschwemmungen ausgesetzt; im innern Lande sind hohe Gebirge, die den Alpen und Pyrenäen wenig nachgeben.

Die Produkte sind vornehmlich Zucker, Baumwolle, Gummi, Tabak, Kaffee, Flachs, Färbeholz und Hornvieh, das viele Häute giebt.

Nebst Europäern, welche die Küstenländer beherrschen, und meist durch Afrikanische Negers bebauen lassen, sind hier sehr viele freye Indianische Nationen, als Karaiben, Macirinavis, Yavaranas, Maypuras, Arevirianas, Guypunavis, Manetibitannas, Macusias, Majanaos, Ibapidanos ꝛc. Diese Indianer sind gelb von Farbe; malen sich aber hochroth mit schwarzen und gelben Streifen. Sie gehen fast ganz nacket, und leben meist in Wäldern zerstreut. Gegen ihre Kriegsgefangenen sind sie sehr grausam: sie mishandeln und tödten sie, zieren mit den Köpfen ihre Hütten aus, und verzehren den übrigen Körper bey

Gastmalen. Auf Reisen sind Bäume, Sonne und Sterne ihre Wegweiser. Vor ihren Tänzen, die sie als eine sehr wichtige Sache ansehen, machen sie grosse Vorbereitungen, und erscheinen dabey mit Federn, Hals und Armbändern, Muscheln, weissen und blauen Glaskorallen festlich geputzt. Auf der Jagd besonders gegen Meerkatzen, führen sie mit dem Saft einer Pflanze vergiftete Pfeile, womit sie sehr richtig treffen. Das Fleisch von den durch dieses Gift getödteten Thieren wird ohne Schaden gegessen. Aber im Krieg werden solche Pfeile nie gebraucht.

II.

Mittleres Südamerika.

I.

Peru.

Dieses grosse Land, das reichste in ganz Amerika, woraus das meiste Gold und Silber nach Europa kömmt, haben die Spanier unter Pizarro seit A. 1524. entdeckt, erobert und großentheils ausgemordet. Seinen Namen soll es von einem Amerikaner haben, der, von den Spaniern um den Namen des Landes befragt, aus Misver-

stand seinen eigenen Namen für den Namen des Landes ausgab. Es liegt längst des grossen Oceans, hier das Peruanische Meer genannt, und reicht im Norden ein wenig über den Aequator, im Süden über den Wendezirkel des Steinbocks hinaus. Es ist folglich gegen 400 Meilen lang; aber nirgends sehr breit, und nach seinen innern Gegenden noch nicht genug bekannt. Denn hier lebt so manches Indianisches Volk, das auf seine Freyheit eifersüchtig, keinen Spanier über die Gränze läßt, die doch ihre Oberherren seyn wollen. Es macht den ansehnlichsten Theil des Spanischen Vicekönigs von Peru aus, das nebst Peru alle Länder begreift, die Spanien in Südamerika besitzt, und nicht zum Vicekönigreiche Neu-Granada gehören. Peru für sich ist in 3 Audienzen getheilt: Quito in Norden, Los Reges oder Lima in der Mitte, und Los Charces im Süden. Jede von diesen Audienzen ist wieder in einige Gouvernements oder Provinzen getheilt. Die Hauptstadt ist Lima, des Vicekönigs Residenz mit einem Erzbistum und einer Universität.

A. Audiencia de Quito, die höchste Gegend auf dem ganzen Erdboden, bis 6° S Breite herab, von folgenden Gouvernements oder Provinzen:

1) Tacames im N. des Aequators. Es begreift auch die Gerichtsbezirke der Städte St. Miguel de Ibarra und Otabalo nebst dem Lande Nocova.

2) Quito, oder die Gerichtsbezirke der Hauptstadt Quito und der Städte Baracunga, Rio Bamba, Chimbo oder Guaranda, St. Jago de Gnayaquil, Cuenca und Loja, zwischen der östl. und westl. Reihe der Cordilleras, wo Avila und Archidona.

3) St. Juan de Bracamonte im S. von Quito mit einer gleichnamigen Stadt.

4) Guayaquil am Ocean und Golfo gleiches Namens, wo Guayaquil eine grosse Handelsstadt, Caraques, St. Helena und die Insel Puna.

5) Piura im S. des Golfo von Guayaquil, wo Piura, Payta und Tombez.

B. Audiencia de Lima, bis 17° S Breite herab, von folgenden Gouvernements oder Provinzen:

1) Sana am Ocean, wo Sana und Caxamarca.

2) Truxillo im O. und S. von Sa=na, wo Truxillo, Chachapoyas und Santa.

3) Vico im S. von Truxillo, wo Huarmey.

4) Lima am Ocean, wo nebst Lima der H. Stadt, die mit ihrem Hafen Callao, jetzt Bona Vista, durch das Erdbeben von 1746. sehr grossen Schaden gelitten hat, Pisco, Yca, Nasca und Yauca.

5) Jauja im O. von Lima, wo Jauja.

6) Guanca Velica im O. der vorigen wo Guamanga und Guanca Velica.

7) Cusco noch weiter ostwärts, wo Cusco einst die Hauptstadt von ganz Peru und die Residenz der Incas.

8) Carabayo im N. des Sees Titicaca.

9) Arequipa am Ocean, wo Are=quipa und Camana.

C. Audienca de los Charcas, bis 25° SBreite herab, von folgenden Gouvernements oder Provinzen:

1) Charcas im Osten des Sees Titacaca, nebst dem noch weiter ostwärts liegenden Lande der fast freyen Moxosc. Der Titicaca hat viele Inseln, auf deren einer die Incas der Sonne, ihrer vornehmsten Gottheit, einen prächtigen Tempel erbauet hatten.

2) La Paz im SO. des Titicaca, wo la Paz.

3) Oruro oder la Plata im S. von la Paz, la Plata, das seinen Namen von den nahe liegenden Silberminen hat, der Sitz eines Erzbischofs und einer Univ. Oruro, Popo und Oropesa.

4) Potosi im S. von Oruro, wo Potosi eine Stadt mit den reichsten Silberbergwerken der Welt, wenigstens in vorigen Zeiten.

5) Caranga im W. von Oruro und Potosi, wo Carangas.

6) Arica am Ocean, wo Arica.

7) Taracapa im S. von Arica, mit ergiebigen Bergwerken.

8) Atacama im S. von Taracapa, wo St. Francois.

9) Chichas im O. von Atacama, wo St. Jago de Cotagayta.

10) Tarya noch weiter ostwärts, wo St. Bernardo de Tarya.

11) Santa Cruz de la Sierra im N. und NO. von Tarya, mit einer gleichnamigen Stadt, die einen Bischof hat.

Indianische Völker, die im Innern von Peru oder auf der OGränze wohnen, sind die Canelos, Xibaros, Roamaynas, Maynas, Conivas, Chuncos, Umaraes und Chichas. Die meisten davon haben ihre Freyheit gegen Spanien bis jetzt behauptet. Die Chicuitos und Morotocos haben Jesuitische Missionare zur Unterwürfigkeit gebracht.

Im NW. von Peru, zwischen 71 und 88°. Westl. unter und über dem Aequator liegen auf dem Ocean.

1) Die Galapagischen Inseln, worunter die größten Norfolk, St. Maria und Narborough heissen.

2) Die Inseln St. Maria del Aquada.

3) Die Inseln Gallego. Einige davon sind wenig, andere gar nicht bewohnt: von allen hat man keine hinlängliche Kenntniß.

Alle 3 Audienzen sind hierin ziemlich verschieden.

Quito, das man wegen seiner Lage in der heissen Zone für ausgedörrt und unbewohnt halten sollte, hat im Ganzen genommen, eine glücklich temperirte Luft, oder vielmehr, in Quito; das unter allen Erdstrichen am höchsten liegt, und die höchsten Berge enthält, finden sich nach Maaßgabe der höhern und niedern Lage des Landes alle Grade einer gemässigten Luft, die sich zwischen sehr grosser Hitze und Kälte denken lassen. Diese Mischung ist eine Wirkung der See- und Bergluft, der fast immer gleichlangen Täge und Nächte, der Landwinde, Regen ꝛc. Eben diese Abwechslung zeigt auch der Boden. Neben ungemein fruchtba-

baren, stäts grünen Gegenden, worauf die Natur mit allen Schönheiten prangt, giebt es kahle, fürchterlich hohe, mit ewigen Schnee und Eis bedeckte Bergmassen, einen Pitschintscha, Coraffon, Tschimboraffo, Cotopaxi, Sangay ꝛc. wovon die 2 letztern durch ihre Feuerausbrüche grosse Verwüstung anrichten. Auch schreckliche Gewitter mit Donner und Blitz, Erdbeben und ansteckende Krankheiten, obgleich keine Pest, fallen dem Lande beschwerlich.

In Lima, längst der Küste hin; wo das Land eben ist, giebt es weder Regen, noch Donner oder Blitz, ob es gleich den ganzen Winter über mit dichten Nebeln bedeckt ist. Dem ungeachtet ist der Boden durch künstliche Wasserleitungen sehr fruchtbar; aber auch schrecklichen Erdbeben unterworfen.

Weiter Landeinwärts, an und auf den Cordilleras sind heftige Regen und Gewitter eben so häufig, als in Quito: so wie auch das Klima hier überhaupt gemässigt, in einzelnen Distrikten aber entweder sehr heiß, oder kalt ist. In los Charcas ist es an der Küste sehr heiß; im innern Lande, zwischen den Cordilleras, gemässigt, auf und

an

an dieser Bergreihe sehr kalt. Die angebauten Gegenden sind überhaupt fruchtbar; es giebt aber auch viele Wüsten und undurchdringliche Wälder, und in andern Gegenden wechseln mit grossen Flächen die ungeheuer hohen Cortilleras.

Das vornehmste Produkt ist Gold und Silber, zwar nicht mehr in solcher Menge, als ehemals; aber auch noch wird alles, was jährlich aus den Spanisch-Amerik. Bergwerken, besonders aus den Südperuanischen kömmt, auf 30 Mill. Pesos oder Speziesthaler geschätzt. Auch wird viel Queckſilber und Salz nebst Kupfer, Zinn, Platina und etwas Ultramarin gewonnen. Von Vegetabilien giebt es Mais, Reis, und andere Getreidarten, köstliche Früchte, und darunter so manche eigene, aber keine Hülsenfrüchte, wenigstens in Quito nicht, Zucker, Kakao, Vanille, Taback, Baumwolle, Balsam, Oel, Weintrauben, Zimmet, Guniea-Pfeffer, Storax, Paraguay-Kraut, Quinquina oder Jesuiterrinde, Bauholz. Produkte des Thierreichs sind Kochenille, Purpurmuscheln, Hornvieh, Maulthiere, Pferde, Vigognewolle, Federwild, Wachs, Fische; es giebt aber auch wilde und schädliche Thiere, Esel, Meerkatzen, Alligators,

die

die Schlange Maca, deren Biß tödtlich ist ꝛc. aber keine, in andern Ländern der heissen Zone so häufigen Insekte, die Nigua oder Pique ausgenommen.

Von den hier erwähnten Produkten wird so manches in Manufakturen zu Quito, Lima und in andern Städten verarbeitet.

Man macht Baumwollenzeuge, Strümpfe, Tuch, weissen gestreiften Boy, schöne Gold- und Silberarbeiten ꝛc.

Spanier giebt es hier in grosser Anzahl, und darunter viele von Adel. Sie leben meist sehr reich und prächtig, und geben sich keine Mühe, die Verfassung dieses Landes zu verbessern, die, wo nicht schlechter, doch eben so schlecht ist, als die von Mexiko. Ihre Nachkommen, die Kreolen, sind noch weichlicher, und hängen ganz der Liederlichkeit an. Auch das übrige Volk, Mestizen, Mulatten, Negers und eingeborne Peruaner, sind ein faules, aberglaubisches, dem Spiel, Trunk, und Diebstahl ergebenes Gesinde, dem es aber nicht an Geschicklichkeit zu Wissenschaften und Künsten mangelt. Die Peruaner insbesondere sind ein Beyspiel, zu welcher Unthätigkeit und Verwildung ein Volk unter

ter dem Druck des Despotism herabsinken kann. Haben sie einmal, was ihre kümmerliche Nothdurft fodert, so ist Trinken und Tanzen ihr einziges Geschäft. Mich hungert nicht, ist ihre Antwort, wenn ihnen Arbeit angebothen wird.

2.

Amazonenland.

Dieser grosse, noch sehr wenig bekannte Strich Landes, den der ungeheure Amazonenfluß und seine meisten Nebenflüsse durchströmen, liegt vom Aequator an bis gegen 15° S. Breite hin. Seine Westgränze gegen Peru läßt sich eben so wenig genau bestimmen, als die Ostgränze gegen Brasilien; denn obgleich die beyden Mächte, Spanien von seinem Peru- und Portugal von seinem Brasilien aus, jede den an ihre Besitzungen stossenden Theil dieses Landes in Anspruch nehmen, und demzufolge hin und wieder einige Forts errichtet, auch manche Distrikte in besondere Gouvernements eingetheilt haben: so behaupten doch die meisten hier wohnhaften Indianer ihre Freyheit, indem sie ihre anmaßlichen Oberherren von Zeit zu Zeit aus ihrem Lande verjagen, oder ihnen wenigst die Benutzung

der

der reichen Bergwerke äusserst sauer und kostspielig machen. Von diesen Indianischen Völkern wohnen einige im Norden des Amazonenstroms, andre im Süden, und zwar theils im Westen, theils im Osten des Rio da Madeira.

I. Indianer im N. des Amazonenstroms, von N. nach Süd: die Ubunos, Oreludos, Acanjos, Encabellados, Payaguas ꝛc. Forts am Amazonenstrom sind St Joaquim, St. Ignacio de Pevas, St. Christophe ꝛc. Am Rio Napo ist St. Miguel.

II. Indianer im S. des Amazonenstroms:

a) Auf der W. Seite des Rio da Madeira, von N. nach Süd: Die Pavanas, Cuchivaras, Guarunos, Omaguas, Cocamas, Huahuatates, Paguanas, Capanavas, Cocamas, Avanateos, Ozoanas, Curigueres oder Mutuanis, Conomamas, Chirenes, Gnacniiaris, Cuyacyanes, Curucuruz, Quatosis, Abiscas, Pampas ꝛc. Am Amazonenstrom ist das Fort St. Paul de Omaguas nebst Coari, und nicht weit davon das sogenannte Land der Missionen.

b)

b) Auf der O. Seite des Rio da Madeira von N. nach S. die Arapiyus, Anamaris, Quimaus, Guarinumas, Cuanaris, Barbados, Groguatus, Abacates, Aperas, Mures, Paresis, Guarayos ꝛc. Den nordöstl. Theil ziehen die Portugiesen zu ihrem Brasilischen Gouvernement Para, den südlichen zu den Gouvernements Goyaz und Matto Grosso.

Dieses Land ist den benachbarten Europäern, selbst denen, die sich für Oberherren davon ausgeben, so wenig bekannt, daß man von dessen natürlicher Art und politischen Verfassung keine gründliche Nachricht ertheilen kann. Die Wilden, die es bewohnen, schätzen ihre Freyheit zu hoch, als daß sie sich mit den Tyrannen, die ihre Nachbarn unterjochten und entmannten, in Umgang oder freundschaftliches Verkehr einlassen könnten. Wenn man von einigen Distrikten, die Europäer bereiset haben, auf andere schliessen darf, so ist das Klima wärmer, als in Peru oder Brasilien, und das Land meistens eben und gut bewässert, aber fast allenthalben wüste und nirgends fleissig genug angebaut. Der südliche Theil hat die meisten Gebirge, in welchen viel Gold und Silber verborgen liegt.

Die Einwohner sind fast lauter freye Indianer.

Einige davon gehen ganz nackt; andere sind nur wenig bedeckt. Männer, die etwas mehr seyn wollen, haben Kronen von Federn, Ketten von Löwenzähnen und Klauen, die sie um den Hals, oder mitten um den Leib tragen, und ein hölzernes Schwert. Andere stecken Stückchen Rohr durch Ohren und Unterlippen, und hängen Glaskoralen an den Nasenknorpel. Daß sie nicht ohne alle Geschicklichkeit sind, beweisen ihre Ringe, Schaalen und mehr andere Dinge. Die Omaguas drücken den Kopf ihrer neugebornen Kinder zwischen zwey Brettern zusammen, um ihm die bey ihnen beliebte Form zu geben. Das Mährchen von einer Weibernation, die in den gebirgigen Gegenden dieses Landes ohne Männer leben soll, ist eines von denen, die man in alten und neuern Zeiten zur Schande der Vernunft geglaubt hat.

3.

Brasilien.

Dieses grosse, fruchtbare, an Gold und Diamanten reiche Land entdeckten und erober-

ten die Portugiesen seit A. 1500, und nannten es Santa Cruz, welcher Name aber nachher in Brasilien verändert ward, wozu das Brasilienholz Anlaß gab, das hier in grosser Menge gefunden wird. Es erstreckt sich längst des Aethiopischen Oceans, hier das Brasilische Meer genannt, von der Mündung des Amazonenstroms bis an den Wendezirkel des Steinbocks, oder, das Portugiesische Paraguay mit einbegriffen, fast bis gegen die Mündung des Flusses la Plata, und wird im Westen vom Amazonenland und dem Spanischen Peru begränzet. Das ganze Land wird von der Krone Portugal in Anspruch genommen, und ist heut zu Tage in 9 Gouvernements getheilt; aber im innern Lande, besonders im nördlichen Theile sind noch viele Indianer in Besitz der Freyheit, und von Portugal völlig unabhängig. Die nunmehrige Hauptstadt und des Portugiesischen Vicekönigs Residenz ist Rio Janjiro oder St. Sebastian. St. Salvador oder Bahia, die ehemalige Hauptstadt, hat einen Erzbischof und einen Hafen.

Von den Gouvernements, worein ganz Brasilien getheilt ist, liegen 6 an der Küste, 3 im innern Lande.

I. Küsten-Gouvernements von N. nach S.

1) Para, wozu auch das Portugiesische Guiana gehört, zwischen dem Amazonenstrom, von dessen Vereinigung mit dem Rio da Madeira an, und dem Rio dos Tocantins, wo Para oder Belem, und die Inseln St. Juan oder Marajo und Caviana.

2) Maranhaon zwischen Rio dos Tokantins und Rio Guamara, die Wohnsitze der theils freyen, theils unterjochten Tocantins und Tupinambos nebst dem Lande Pauchy.

3) Fernambuc zwischen Rio Guamara und St. Francisco, wo Olinda oder Fernambuc die Insel und Stadt Tamaraca, Paraiba uud Rio Grande oder Civdad Nueva. Im Osten der Küste ist die kleine Insel Noronha, von Portugiesen besetzt, damit sie bey Kriegszeiten ihren Feinden nicht zum Standort dienen könne.

4) Bahia zwischen Rio St. Francisko und Doce, wo nebst St Salvador an der Aller Heiligenbay, Seregippe, Itheos oder St. Jorge, Porto Seguro, und

Villa Nova do Principe, in deren Gegend sehr viele Diamanten gefunden werden.

5) Rio Janjiro von Riv Doce bis an die Gebirge von Unna hin, wo nebst Rio Janjiro Spirito Santo und die Inseln St. Anna und Jugoas. Zu diesem Gouvernement gehört auch das im S. von St. Paul liegende Portugiesische Paraguay nebst der Insel St. Katharina.

6) St. Paul, von den Gebirgen bey Unna bis an Rio Parnagua hin, wo St. Paul, St. Vincent und St. Amaro.

II. Innere Gouvernements, auch Land der Minen genannt, von S. nach Norden:

1) Matto Grosso, zwischen dem Ober-Parana und Paraguay, bis an Peru hin, wo Villa Bella, die Bergwerke Cuiaba und viele andere nebst den Wohnplätzen der Cayapos.

2) Minas Geraes im W. von Bahia und Rio Janjiro, wo Villa Rikka oder Mariana, die Bergwerke zu Docarmo und in vielen andern Gegenden.

3) Goyaz zwischen Matto Grosso und Minas Geraes, bis an Maranheon hin, wo Villa Boa, die Bergwerke zu St. Anne, Chapada, St. Felix und in vielen andern Gegenden nebst den Wohnplätzen der Araes, Bacayris, Guyazas und der freyen Topayer.

Nordbrasilien ist starken Regen, veränderlichen Winden, Stürmen und Uiberschwemmungen ausgesetzt, und hat eine nicht allzu gesunde Luft. Aber in Südbrasilien, gegen den Wendekreis zu, ist das Klima durch Berg- und Seeluft gemässigter und gesünder, als in allen übrigen Ländern der heissen Zone. Der Boden ist, überhaupt genommen, gut und fruchtbar, nahe an der Küste meist niedrig, aber doch sehr angenehm und eine Mischung von stäts grünen Wiesen und Feldern. Die innern Theile des Landes haben sehr viele Berge und Gebirge mit unzähligen Quellen und Seen, woraus eine Menge grosse und kleine Flüsse entspringen, die theils Nebenflüsse des Amazonen- und la Plataströms sind, theils unmittelbar dem Ocean zuströmen, die Zuckermühlen treiben, und durch jährliche Uiberschwemmungen das Land befruchten.

Die Produkte sind: aus dem Mineralreiche, sehr viel Gold, wovon das der Krone gehörige Fünftel jährlich bey 3 Mill. Thaler betragen soll. Es wird theils aus Minen, theils von Flüssen durch eine Menge Sklaven, vornehmlich Negers, gewonnen, die ihren Herren täglich $\frac{1}{8}$ Unze liefern müssen, mit dem Uiberrest aber sich grossentheils freykaufen, und manchmal bereichern. Auch Diamanten werden auf Rechnung einer Kompagnie, die der Krone jährlich eine gewisse Summe bezahlt, von 800 Sklaven in grosser Menge gesammelt. Ausserdem giebt es Amethisten, Topasen, Chrysoliten, Silber, Zinn, Bley, Eisen, Queckssilber, Schwefel, Antimonium. Von Vegetabilien findet sich Zucker, Tabak, Kakao, Vanille, Kaffee, Reis, Mais, Brasilien- und anderes Färbeholz, Sassaparille, Gummi, Manchinell- und Bauholz, mancherley edle Früchte, Apothekerwaaren, etwas Indigo ꝛc. Produkte des Thierreichs sind Hornvieh, Pferde, Wolle, Wall- und andere Fische, Schildkröten, mancherley Vögel und Federwild, aber auch viele wilde Thiere, Klapper- und andere Schlangen von ausnehmender Grösse, Krokodille und verschiedene giftige Insekten und Würmer.

Mit

Mit diesen Produkten, besonders mit Zucker, Tabak, Häuten, Gold, Edelsteinen und Apothekerwaaren wird gegen Europäische Manufakturen ein starker Handel getrieben, der von Jahr zu Jahr ansehnlicher wird: wozu die Gelegenheit, Brasilien mit Negers aus dem Portugiesischen Afrika zu versehen, und durch ihre Hände alte Handelszweige zu erweitern, neue zu eröffnen, vieles beyträgt. Von diesem Handel sind alle andere Nationen ausgeschlossen. Die Portugiesen führen ihn nicht durch einzelne Schiffe, nach Bequemlichkeit der Orte und Handelsleute, sondern durch eine Flotte, die jährlich zu gesetzten Zeiten in 3 Divisionen zu Fernambuc im nördl. zu Rio Janjiro im südl. und zu St. Salvador im mittlern Brasilien ankömmt.

Portugiesen, und ihre reinen Nachkommen, die Kreolen, machen ohngefähr den zehnten Theil aller Einwohner aus. Etwas zahlreicher sind die Mestizen. Negers und eingeborne Brasilier sind ohne Vergleich die größte Anzahl.

Die Portugiesen und Kreolen in Brasilien, besonders in den Hauptstädten, beschreibt man als ein in die weichlichste Schwelgerey versenktes Volk, daß die verzweifelt-

sten Schandthaten ausübt, voller Scheinheiligkeit und Verstellung, ohne Aufrichtigkeit im Umgang oder Ehrlichkeit im Handel, dabey faul, stolz und grausam ist. Geschmacklose Pracht, lärmende Bedienung und unmässiger Aufwand gilt ihnen mehr, als das stille Vergnügen in einer freyen Gesellschaft, an einer freundschaftlichen Tafel. Die Quelle dieses Unfugs ist vornehmlich die Erziehung der Kinder unter Sklaven, die alle Geschäfte verrichten, und die Vergünstigung, ihrer so viel, als man will, nicht bloß zur Arbeit, sondern auch zum Staat und zur Begleitung zu halten, und ihnen als Werkzeugen des Lasters, eine gränzenlose Freyheit zu gestatten. Wie schlecht die Polizey und Justizverwaltung bestellt ist, läßt sich daraus abnehmen, daß alle wichtige Aemter nur Portugiesen, die geringern auch Kreolen anvertraut werden. Die Kriegsmacht ist stark genug, das Land gegen jeden auswärtigen Feind zu vertheidigen. Sie besteht theils aus regulirten Europäischen Truppen, theils aus regulirter Landmiliz, worunter sich auch einige Haufen Indianer und freye Negers befinden. Doch die größte Stärke giebt dem Lande unstreitig die Verbindung aller Einwohner durch Religion und Heirathen, welche mächtige Triebfedern auch im Spanischen und Französischen Amerika

mit Vortheil benutzt, im Englischen aber zu grossen Schaden vernachlässiget werden.

Die Brasilier sind wohl gebildet, von dunkler Kupferfarbe, von schwarzen, krausen Haaren, und zeigen viele Geschicklichkeit und Bereitwilligkeit alle Künste und Wissenschaften der Portugiesen zu lernen. Nichts vergnügt sie mehr, als die Unterweisung ihrer Kinder durch Priester, die sich dieser Gelegenheit zu deren Bekehrung bedienen. Die, welche unter den Portugiesen leben, essen, trinken und kleiden sich, wie diese; nur wenige gehen nackt. Die freyen Brasilier hingegen sind fast alle ohne Kleidung, an deren statt sie den Körper bemalen, oder ihn mit Gummi reiben, und schöne Federn darauf kleben. Weil sie eine platte Nase für sehr schön halten, so wird sie den Kindern nach der Geburt gedrückt. In ihre durchbohrten Unterlippen stecken sie einen kleinen wie Elfenbein polirten Knochen, oder einen Stein von ziemlicher Grösse. Ihre Waffen sind Spiesse, Wurfpfeile, Bogen, Pfeile und Schilder von Rohr oder Fischhäuten. Sie führen oft nur in der Absicht Kriege, um Sklaven zu bekommen, die ihre schwerste Arbeit verrichten müssen, übrigens aber sehr leutselig behandelt werden.

III.

Unteres Südamerika.

I.

Chili, oder Chile.

Das reiche und fruchtbare Chili, das Almagro und seine Spanier A. 1535. entdeckten, ward durch eben so grausame Mittel, als Mexiko und Peru, erobert. Doch giebt es noch jetzt einige freye Nationen, vornehmlich an und auf den Cordilleras, die den Spanischen Despoten Trotz biethen, und in ihren Besitzungen von Zeit zu Zeit grosse Verwüstung anrichten. Das Land erstreckt sich längst des grossen Oceans von Peru bis nach Patagonien, d. i. von 25 bis 45° Südbreite hin. Im Osten reicht es theils nur bis an die Cordilleras, theils, wenigst wie einige wollen, auch etwas darüber hinaus. Zu Chili werden auch einige Inseln gerechnet, worunter Chiloe die gröβte ist. Die zwo merkwürdigsten Städte sind S. Jago der Sitz einer Spanischen Audienz, die unter dem Vicekönig zu Lima steht, und la Conception.

Chili im weitläuftigen Verstande, in so ferne es auch das auf der Ostseite der Cordilleras liegende Land und einige Inseln begreift, besteht aus folgenden Theilen.

1) Chili, oder der nördl. Theil der Generalmajorschaft von Chili nebst dem Gouvern. Valparaiso, im Norden bis ohngefähr 35° S. Breite herab, wo nebst St. Jago, Valparaiso, mit einem Hafen, wohin sich der Handel von St. Jago gezogen hat, Coquimbo oder la Serena Copiapo die reichste Stadt der Welt genannt, weil sie auf einer Goldmine steht, die nicht bearbeitet wird, weil in der Nähe eine noch reichere ist.

2) Couyo oder Chienito, im O der Cordilleras, wo St. Juan de la Frontiera, Mendoza, St. Luis de Punta und der See Guanacache.

3) Imperial oder südl. Theil der Generalmajorschaft von Chile nebst dem Gouvernement Valdiaia, von 35° S. Br. an bis an die S. Gränze, wo nebst la Conception, wohin der Präsident der Audienz, als ein Generalmajor jährlich auf 6 Monate kömmt, um die Kriegsangelegenheiten an den Gränzen zu besorgen, und

den

den Zustand der Festungen und der Landmiliz zu untersuchen, Valdivia Imperial, und nicht weit davon das streitbare Volk Araucos, so wie hinter den Cordilleras die Aucaes oder Aucas und die Puelches oder Taluhets sind.

4) Das Gouvernement oder die Insel Chiloe, im N. des Golfo von Chonos oder des Archipels von Guayteca, wo Chacao und Castro die größte Stadt.

5) Einige andere, meist von freyen Indianern bewohnte Inseln, als Guayteca, Macha, St. Maria ꝛc. nicht weit von der Küste; die Inseln St. Juan Fernandez mit einem Spanischen Fort, und Masa Fuero, die St. Felix Inseln ꝛc. etwasweiter von der Küste ab u. s. w.

Chili ist eines von den angenehmsten Ländern der Welt. Niemals ist hier eine übermässige Hitze, weil es im Osten durch die hohen Cordilleras davor geschützt, und im Westen durch kühle Seelüfte erfrischt wird. Im Winter fällt nur eine leichte Decke vom Schnee auf die Thäler; die Berge hingegen sind so sehr beschneit, daß im Sommer unzählige Bäche daraus entstehen, die das Land ausserordentlich fruchtbar machen. Wäre Chi-

ß nicht Erdbeben unterworfen, so könnte man sagen, es habe von Natur alle Schätze rein, mit keiner von ihren Plagen gemischt, erhalten.

Seine Produkte sind:

Sehr viel Weizen, vortrefflicher Wein, Oel, alle Früchte, die im Europa bekannt sind, und so manche eigene medicinische Kräuter, Baumwolle, Hornvieh, Ziegen, Schaafe, vornehmlich aber Pferde, die an Geist und Geschwindigkeit die Spanischen übertreffen, sehr viel zahmes und wildes Geflügel, eine große Menge Kupfer, auch Gold, Silber, Zinn, Bley, Eisen, Lazursteine, Magneten, Schwefel ꝛc.

Seine Einwohner sind:

Gegen 20,000 Spanier und Kreolen, ohngefähr 130,000 Mestizen, Mulatten und Negers; bey weitem die größte Anzahl machen die theils freyen, theils unterjochten Indianer aus.

Die Chilier sind groß, stark und von brauner Kupferfarbe. Sie haben kleine Augen, schwarze dicke Haare, und verlängern sich die Ohren. Die in kältern Gegen-

den

den wohnen, bedecken sich nur mit einigen Thierfellen über die Schultern. Männer und Weiber besitzen grosse Geschicklichkeit im Stricken. Vor ihren Hütten sind immer gesattelte und gezäumte Pferde, deren sie sich bey dem kleinsten Wege, als von einem Hause zum andern bedienen. Unter allen Amerikanern sind sie die tapfersten und muthigsten. Sie greifen den Feind im freyen Felde an, stellen sich in ordentliche Glieder, und wählen mit vielen Scharfsinn den Platz zum Treffen, zum Angriff, zur Vertheidigung ꝛc. Unter andern haben die Araucos bis jetzt alle Versuche der Spanier, sie zu unterjochen, vereitelt. Wenn sie zu stark angegriffen werden, ziehen sie in die innern Gegenden des Landes zurück, von da sie mit andern Nationen vereinigt, so mannstark zurückkommen, daß sie ihre alten Wohnsitze mit leichter Mühe erobern und den Spaniern in ihren Besitzungen grossen Schaden zufügen: so daß diese insgemein zuerst Friedensvorschläge machen müssen. Sie benützen die reichen Minen ihres Landes nicht, und geben den Spaniern, Vieh und Pferde für ihre Europäischen Eisenwaaren und Spielsachen. Im Handel sind sie ungemein redlich und aufrichtig. Ausser Kriegszeiten, da sie einen Anführer wählen,

werden sie meist von Familien-Aeltesten regiert.

2.

Paraguay.

Dieser grosse Strich Landes, den Spanier und Purtugiesen seit A. 1515 zu entdecken anfingen, hat seinen Namen von dem mitten hindurch strömenden Flusse Paraguay, den die Spanier la Plata oder Silberfluß nannten: weil die Indianer, die sie an dessen Ufern erschlugen, mit Silbergeschmeid geziert waren. Er erstreckt sich längst des Aethiopischen Oceans, vom Wendezirkel des Steinbocks, oder Brasilien bis etwas über die Mündung des la Plata oder bis nach Terra Magellanica hin, und ist im Westen durch Peru und Chili begränzt. Ein kleiner Theil an und gegen die Ostküste gehört der Krone Portugal, und wird mit unter Brasilien begriffen; alles übrige Land zu beyden Seiten des la Plata eignet sich zwar Spanien zu, beherrscht es aber nur zum Theile. Denn ausser den Spanischen Pflanzstädten, ausser den Jesuitischen Missionslande, das ist, ausser den Indianischen Völkern, die Jesuitische Missionare ohne Zwang, bloß

durch

durch die Gewalt der Uiberredung und Gutthätigkeit zur Religion und Unterwürfigkeit gebracht haben, giebt es noch viele freye Indianer, die ihre Unabhängigkeit mit Muth und Standhaftigkiet behaupten. Im Spanischen Antheil ist **Buenos Ayres** am la Plata die Hauptstadt und der Sitz eines Bischofs, und des Spanischen Gouverneurs, dessen Macht eben so gruß ist, als die der 3 Vicekönige von Mexiko, Neu-Granada und Peru. Andere merkwürdige Städte sind **Santa Fe**, Assumption, beyde am Plata und St. Jago del Estero.

Das Portugiesische **Paraguay** (ein Theil des Brasilischen Gouvernements Rio Janjiro) erstreckt sich jetzt längst der Ostküste hin, nur mehr von der Mündung des Poruagua bis 32° 30′ SBr. läuft von da mit einigen Aus- und Einbeugungen nordwärts bis zum Einfluß des Ygassu in den Parana, und ist durch diesen Ygassu vom Gouvernement St. Paul geschieden. An der Küste liegen Civdad del Rio Grande de St. Pedro, Tramanday, Villa de Laguna ꝛc. Nicht weit von der Küste ab ist die fruchtbare Insel St. Katharina mit einem Hafen. Im innern Lande sind die Wohnplätze der

Gu-

Guanas, Biturunas, Tapes und Caribes.

Das Spanische Paraguay begreift.

1) Das Gouvernement Buenos Ayres zu beyden Seiten des Nieder-la Plata, wo nebst Buenos Ayres und Santa Fe, Monte Video und San Sagramento, beyde vorhin der Krone Portugal gehörig, St. Lucia und Corrientes, alle am la Plata. Indianische Völker im O. des la Plata sind die Minüanas und Guanas: sie machten den größten Theil des Jesuitischen Missionslandes aus: im W. des la Plata die Abipones, Chechehets, Sanquelches, Pampas ꝛc.

2) Die Provinz Paraguay meist im Winkel, den die Flüsse la Plata und Parana bey ihrem Zusammenfluß machen, wo nebst Assumption Villa Rikka und St. Rose.

3) Llanos de Manso oder die Prov. Yapizlaya im W. des Mitlel-la Plata, zu beyden Seiten des Pilcomayo. Der nördl. Thei, Chaco genannt, wird von Wilden bewohnt: auch die übrigen Völker dieser Provinz, die Zamucos, Lenguas, Guaycurus, Paragnas, Chiriguanos ꝛc. sind größtentheils frey.

4) Die Prov. Tucuman im SW. der vorigen, wo nebst St. Jago del Estero Jugny, Salta, St. Miguel, St. Fernando, Rioja, und die Indianischen Völker Mocobis, Frentones ꝛc.

5) Die Prov. Cordova, im S. der vorigen, wo Cordova.

Man hat das Verfahren der Jesuiten in ihren Paraguayischen Missionen sehr strenge getadelt, und die unumschränkte Gewalt, die sie über Körper und Seelen der Neubekehrten ausübten, als eine Wirkung ihres Ehrgeizes und ihrer brennenden Herrschsucht ausgegeben. Aber selbst ihre Feinde müssen gestehen, daß sie diesen Leidenschaften die edelste und nützlichste Richtung gegeben haben, da sie dadurch zum Unterricht der Unwissenden, zur Beförderung der Industrie, zur Einflössung der Liebe, zur Ordnung, Mässigung, Frugalität und allen andern Tugenden, die den Menschen besser machen, verleitet worden. Vielleicht hat auch die Wachsamkeit, womit sie alle Fremde von ihren Missionen ausschlossen, nicht die Absicht gehabt, ihre Unternehmungen vor den Augen der Welt zu verbergen, sondern zu verhindern, daß ihre Indianer nicht durch das Beyspiel anderer verderbt, zum Aufruhr, Stolz, Neid und an-

dern

dern dem gesellschaftlichen Leben so nachtheiligen Passionen gereizt werden möchten.

Uiberhaupt genommen, hat dieses Land eine feuchte, gemässigte Luft. Im Sommer wird die Hitze durch beständige angenehme Winde gemildert; im Winter sind heftige Stürme und Regen, von Donner und Blitz begleitet, sehr häufig. Das angenehmste und gesündeste Klima hat die Gegend um Buenos Ayres, das daher seinen Namen bekommen hat.

Berge und Anhöhen wechseln mit grossen Ebnen, die meistens sehr fruchtbar sind, und alle Arten von Lebensbedürfnissen im Uiberfluß hervorbringen.

Zu Produkten hat es mancherley Getreidarten und sehr viele gute Früchte, Baumwolle, woraus verschiedene feine Zeuge verfertigt werden, Taback, das Kraut Paraguay, Bauholz und etwas Zucker, sehr viele Maulthiere und Pferde, eine grosse Menge Hornvieh, das nebst dem schmackhaftesten Fleisch sehr viele Häute und Talg liefert, Schaafe, Honig und Wachs ꝛc.

Die Jesuiten schickten die überflüssigen Produkte ihrer Missionsdistrikte nach Bue-

nos Ayres an ihre Faktors, die sie gegen Europäische Waaren und Produkte umsetzten, die in Paraguay fehlen. Bey dieser Gelegenheit ward von dem, was jede Mission schickte, der Tribut ihrer Indischen Bewohner genau abgezogen, und den Schatzbeamten der Krone Spanien behändigt.

Seine Einwohner sind Spanier und Kreolen in geringer Zahl; etwas mehr Mestitzen; wenig oder fast gar keine Negers; sehr viele, durch Jesuitischen Fleiß und Diensteifer zum Gehorsam gewonnene und kultivirte Indianer deren Anzahl sich vor Aufhebung des Ordens in allen ihren Missionen auf 34[illegible],000 Familien soll belaufen haben. Alle übrige Einwohner sind frey, und weder von Spanien noch von Portugal abhängig.

Diese wilden Indianer sind olivenfärbig, und haben meist dicke Beine, starke Gliedmassen, schwarze, lange Haare, die bey Weibern theils die Stirne bedecken, theils in Locken geflochten, bis auf die Hüfte herabhängen. Um Hals, Arme und Hände tragen sie Zierrathen von Fischbein. Vornehme bedecken sich mit Rehhäuten, ärmere mit einem Stückchen Haut, mitten um den Leib gebunden; junge Kinder gehen ganz

nackt,

nackt. Im Kinn und in den Ohren haben sie Löcher, worein sie Fischbein oder bunte Federn stecken, dergleichen sie auch an einen Strick gereihet, um den Hals tragen. Ihr Hausrath besteht in einigen Stäben zum Braten, und in einigen ausgehöhlten Melonen, worin sie die Speisen auftragen. Ihre Betten sind Rinds = oder Tigerhäute auf der Erde ausgebreitet, oder an 2 hölzernen Pfählen, nach Art der Hängematten, befestigte Netze. Beym Tode eines der nächsten Verwandten pflegen sich die Männer einen Finger an der linken Hand abzuschneiden. Die grausamsten unter allen sollen die Guaycurus seyn, und auch Menschenfleisch essen. Ihre Kinder gewöhnen sie von Jugend an, alles Ungemach zu erdulden. Statt des Bartes tragen sie am Kinn einen Stein von der Länge eines Fingers.

3.

Patagonia oder Terra Magellanica.

Dieses Land begreift den südlichsten Theil vom festen Lande Amerikens. Es erstreckt sich, zwischen dem grossen und Aethiopischen Ocean, von Chili und Paraguay oder 45° S Br. im W. von 38° im O. bis an die Magellanische Strasse oder bis 52° 30'

S Br. hin, und läuft südwärts immer zu. Seinen Namen hat es von den Patagons, einem Volke, das dessen südlichen Theil bewohnt. Terra Magellanica wird es genannt, weil es an der Strasse liegt, die Ferdinand Magellan A. 1519. zuerst befahren hat. Spanien eignet sich die Oberherrschaft darüber zu; sie wird aber nur von wenigen Indianern im nördlichen Theile anerkannt: alle übrige sind frey, und lassen Europäer nicht in ihr Land eindringen, wozu diese zum Glück wenig Lust bezeugen, weil sie hier nicht viel Tröstliches zu erhaschen hoffen. Dies ist auch der Grund, weßwegen man von diesem Lande und seinen Bewohnern keine hinlängliche Kenntniß hat. Im N. am Rio Colorado und Negro sind die Wohnplätze der Serranos, Chechehets, Doquetecs, und Toelchus zu Pferde; zwischen Rio Negro und de los Camarones ist der See Tehuel, die Wüste Comarca, und die Nation der Toelchus zu Fuß; im S. des Rio de los Camarones sind die Chonos, Poyus, Cuni und Cesares: die ganze Südspitze wird von den Patagons bewohnt. An der O Küste sind Port Desire und Port de St. Julien; an der Magellanischen Strasse Port Famine; längst der W Küste hin die Inseln Victoria, Toledo, Madre de Dios. St. Barbara,

St.

St. Catarina ꝛc. Vom innern Lande sind nur die Namen weniger zerstreut liegender Dörfer bekannt.

Dieses Land, das theils aus hohen beschneiten Gebirgen, theils aus grossen dürren Sandflächen besteht, hat besonders gegen Süden zu, ein noch rauheres Klima, als man von dessen Lage erwarten sollte. An der ganzen O Küste findet man ausser wenigen Pfirsichbäumen, kein anderes Holz, als niedriges Gesträuche, aber überall eine Menge langes, grobes Gras, wovon sich ungemein viele Pferde und Rinder nähren, die von den Spaniern aus Europa hieher gebracht wurden, nun wild fortkommen, und theils zum Ackerbau und anderm Gebrauche lebendig gefangen, theils der Häute, Zungen und des Talgs wegen getödtet werden. Ausserdem giebt es viele Vicunas oder Peruanische Schaafe, wilde Hunde und andere Thiere, mancherley Seevögel, besonders Pengumen, Seehunde ꝛc.

Nach der O Küste zu urtheilen, wo selten ein Schiff, das dort anlegte, mehr als 2 bis 3 Menschen beysammen gesehen hat, ist das Land schlecht bevölkert. Einige wenige Spanier ausgenommen, sind alle übri-

ge Indianer, worunter die Patagons die bekanntesten sind.

Europäer, welche die Patagonischen Küsten zuerst befuhren, haben diese Leute als eine Riesennation beschrieben; aber nun ist es entschieden, daß sie nicht grösser, als andere Menschen sind. Sie bemalen ebenfalls ihr Gesicht mit verschiedenen Farben, und bedecken ihre Schultern mit der Haut eines wilden Thiers; Arme und Füsse hingegen haben sie bloß: nur wenige tragen eine Art von Stiefeln. Ihre Trauerceremonien sind sehr sonderbar: das Eingeweide des Verstorbenen verbrennen sie zu Asche, und lösen das Fleisch säuberlich von den Knochen ab, die sie begraben, wenn jenes von Würmern aufgezehrt ist. Während der Trauerzeit hüllen sie sich in lange Mäntel von Häuten ein, färben ihre Gesichter schwarz und gehen oft mit langen Stangen oder Lanzen in den Händen, um die Hütte des Todten herum, stimmen dabey einen Klaggesang an, und schlagen auf die Erde. Ihre Waffen sind 2 runde Kieselsteine, an den beyden Enden eines gedrähten Darms befestigt. Ausserdem haben sie kleine Messer, die einen bis zwey Zoll breit sind.

4.

Feuerland oder Terra del Fuego.

Unter Feuerland versteht man jetzt alle Inseln im S. der Megellanischen Strasse. Ihren Namen haben sie von dem Rauch und Feuer, das die ersten Entdecker darauf wahrnahmen, und ein noch jetzt brennender Vulkan auf der größten unter diesen Inseln auswarf. Sie liegen von 47 bis 57° Westl hin, und wurden von Magellan für einen Theil des festen Landes, nach ihm für eine zusammenhängende Insel gehalten. Nun aber weis man, daß sie durch die Magellanische Strasse, die vom C. des Vierges bis C. Desire bey 75 Meilen lang ist, vom festen Lande, und von einander durch Kanäle geschieden sind, die geräumige Bayen und Rheden bilden, worinn die Schiffe sicher vor Anker liegen können. Die 2 größten Inseln sind das eigentliche Feuerland oder Terra del Fuego, dessen südlichstes Vorgebirge Cap Horn heißt, und die Staateninsel durch die Strasse la Maire von Feuerland geschieden. Im SW. der Inseln des Feuerlandes, um 70° Westl. sind die Drakes-Inseln und ein anderes Eiland, das auf den Karten Drakes-Hafen heißt.

Feuerland ist rauh und voller beschneiten Gebirge; doch soll es auch fruchtbare Thäler und Ebnen enthalten, die ein weisses der Kälte ungeachtet nacket gehendes freyes Volk bewohnt. Noch wilder und gebirgiger ist Staaten-Island. Die westl. Inseln sind klein und niedrig, voller Moräste und Sümpfe, und deßhalben meistens unbewohnt.

Die Indianer auf Feuerland sind ein munteres, leutseliges und menschenfreundliches Volk. Höchst elende, mit Zweigen und Gras halb bedeckte Hütten, Mangel an Haus und anderm Geräthe, nur etwa einen Handkorb, Ranzen und eine Blase zum Trinken ausgenommen, das Bemalen der Gesichter Armbänder von Muscheln oder Knochen ꝛc. haben sie mit andern Indianern gemein. Ihre Kleidung ist das Fell eines Guanikoes oder Seekalbes, das sie ungegerbt über die Schultern werfen; statt der Schuhe ziehen sie ein Stück von dergleichen Fellen über die Füsse, und schnüren es um die Knöchel herum fest zusammen. Ihre Waffen sind Bogen und Pfeile, deren Spitze aus zugeschärften Steinen besteht.

5.

Falklandsinseln oder Malouinen.

Lage ꝛc. Diese Inseln liegen im N O. der Magellanischen Strasse, von 42 $\frac{1}{8}$ bis 46° Westl. Den Engländern, die sie unter K. Karls II. Regierung entdeckten, schienen sie, theils als Erfrischungsorte für Schiffe, die nach dem grossen Ocean fahren, theils zu einer Expedition in gedachtem Ocean und zu Unterbrechung des Spanischen Handels in Kriegszeiten, so vortheilhaft, daß sie vor einigen Jahren eine Kolonie darauf anlegten. Hierüber kam es zu Streitigkeiten mit Spanien, das endlich diese Inseln an Großbritannien abtrat. Zwey davon sind groß, und durch einen Kanal von einander geschieden; die übrigen aber sehr klein. Port Egmont ist der sicherste unter allen Hafen. Im N. W. der Malouinen sind die durch Sebald von Weert entdeckten Inseln; im S. die Insel Beauchene; im O. bis 10° Westl. hin, zuerst die St. Petersinseln, dann die Inseln Wallis, Südgeorgien, Dickersgill, Cooper, Green und Clerke, zuletzt die Saundersinseln und unter 60° S B. eine andere, die auf den Karten das südliche Thule heißt, weil es unter allen auf der südlichen Erdhälfte bisher entdeck-

ten

ten Ländern das äusserste ist, über welches hinaus der Erdumsegler Cook nichts als Eisberge entdeckt hat.

Die Falklandsinseln sind sehr niedrig und sumpfig. Sie haben ohngefähr einerley Klima mit England; nur sind die Winter etwas kälter. Von vierfüssigen Thieren giebt es nur eine Mittelart zwischen Wolf und Fuchs; Land und Seevögel hingegen sind unzählbar. Auch giebt es Seewölfe und Seelöwen. Man findet zwar verschiedene Pflanzen; aber Korn, Gerste, Erbsen und Bohnen kommen hier nicht fort, vermuthlich weil das Land allzu feucht, so feucht ist, daß die von Erde erbauten Häuser inwendig ganz mit Moos überzogen sind. Auch Brennholz mangelt, und muß entweder aus Feuerland geholt, oder durch Torf und niedriges Gesträuche ersetzt werden.

Vierte Abtheilung.

Australien,

oder

die Südländer.

Von Australien überhaupt.

Dieser Erdtheil, von dem man zur Zeit nichts mehr, als Küstenkenntniß hat, wird bald Australien oder Südwelt, bald Südindien genannt. Australien oder Südwelt heißt man ihn, weil alles Land, woraus er besteht, in der südlichen Erdhälfte liegt. Südindien wird es genannt, weil dessen Einwohner und Produkte, so weit man sie kennt, ohngefähr einerley mit denen zu seyn scheinen, die im Asiatischen Indien gefunden werden, und weil er im Süden und Südosten dieses Landes liegt. Wollte man auf dessen Bestandtheile sehen, so könnte man ihn schicklich Polynesien oder Inselwelt heissen, weil er ganz aus zerstreutliegenden, grossen und kleinern Inseln besteht.

Vorläufige, aber noch sehr dunkle und unvollständige, zum Theil auch unrichtige Kenntnisse von diesem Erdtheile haben wir

durch

durch Erdumseglungen und andere Seereisen erhalten, die durch Spanier, Portugiesen, Engländer, Holländer, Deutsche und Italiäner von A. 1519 bis 1744 sowohl auf dem grossen, als Indischen Ocean unternommen wurden. Die erste Fahrt von dieser Art that A. 1519 Ferdinand Magellan, ein Portugiese in Spanischen Diensten, der in der südlichen Erdhälfte, wovon hier allein die Rede ist, 2 wüste Inseln entdeckte. Nach ihm kamen A. 1567 die Spanier unter Mendoza Mindana, und entdeckten die Salamonsinseln, die sich aber nachher auf der von ihnen angezeigten Stelle nicht fanden; A. 1577 kam der Engländer Drake, von dem einige Inseln im S. W. des Feuerlandes den Namen haben; A. 1586 der Engländer Thomas Cavendisch; A. 1595 abermal Mindana, der die Insel Mendoza nebst andern entdeckte; A. 1598 der Holländer de Nord; A. 1605 der Spanier de Quiros, der die nach ihm genannten Inseln und andere entdeckte; A. 1614 die Holländer Spielberg; A. 1615 der Holländer le Maire und Schonten, die nebst der Strasse la Maire und der Fahrt um das C. Horn, die Hundsinsel, die Insel ohne Grund, die Wasser-Fliegen-Kokos- und Verräthereinseln, die Insel der Hoffnung und die

Ins-

Insel Horn entdeckten; seit A. 1516 verschiedene Holländer, welche nebst einigen andern Inseln die Küsten von Neu-Holland befuhren, und ihnen verschiedene Namen haben, als Terra Concordiä, Arnheims- und Diemensland, Edelsland, Leuwins- und Nuitsland, Wittsland, Carpentaria ꝛc.; A. 1623 der Holländer Hermite; A. 1642 der Holländer Tasman, der Neu-Hollands südlichste Küste unter dem Namen vanDiemensland, Neu-Seeland und die Inseln Pylstrant, Amsterdam und Rotterdam entdeckte; A. 1683 der Engländer Cowley; A. 1699 der Engländer Dampier, der die westlichen Küsten von Neu-Holland befuhr, und die nach ihm genannte Strasse zwischen Neu-Guinea und Neu-Britannien entdeckte; A. 1708 der Engländer Wood Roger; A. 1721 der Holländer Roggwein, der die Oster- und Schiffbruchsinseln, die Inseln Aurora, Vesper, Labyrinth und Rekreation, die Baumannsinseln nebst den Inseln Thienhoven und Gröningen entdeckte, die auf den Karten meist unter andere Namen verzeichnet sind; A. 1741 der Engländer Anson, der, ohne selbst Entdeckungen zu machen, durch die vortrefliche Nachricht von seiner Reise den folgenden Erdumseglern vieles genützt hat.

Etwas umständlichere, genauere und richtigere Kenntnisse von diesem neuen Erdtheile erhalten wir erst seit kurzen durch Erdumseglungen und Schiffahrten der Engländer und Franzosen. Die erste Fahrt unternahm A. 1764 der Engländer Byron, und entdeckte die Inseln der fehlgeschlagenen Erwartung, König Georgsinseln, Prinz Walesinsel, die Inseln der Gefahr, Herzog Yorks- und Byronsinsel. Nach Byron kamen A. 1766 die beyden Engländer Wallis und Carteret; jener entdeckte die Pfingstinsel, Königinn-Charlotte- Glouceſter - Cumberland - Prinz Wilhelm Heinrich- und Osnabrückinsel, Utahiti, Sir Karl Saunders - und Lord Howeinseln, die Inseln Scilly, Boscawens - Keppels - und Wallisinsel ꝛc. Carteret entdeckte die Inseln Pitcairus, Osnabrück, Herzog Glouceſter, Königinn Charlotte, Egmont, Gower und Carteret, St. Georgs-Kanal, die Admiralitätsinseln ꝛc. Fast zu gleicher Zeit entdeckte der Franzose Bougainville die 4 Facardins im O. der Societätsinseln und von Utahiti, und kam über diese Insel an die Schifferinsel und das verlohrne Kind, von da er zwischen den neuen Hebriden und Charlotteninseln, von ihm Archipel der groſſen Cycladen genannt, nach Neu-Britan-

kannien schiffte. Alle diese Vorgänger übertraf der Engländer Cook. Auf der ersten Fahrt A. 1768 nahm dieser unsterbliche Erdumsegler die Insel Utahitti auf, entdeckte die nach ihm genannte Strasse, wodurch Neu-Seeland in 2 Inseln geschieden wird, und befuhr zuerst fast die ganze O. Küste von Neu-Holland, die er Neu-Süd-Wales nannte. Auf der zwoten Fahrt A. 1772 segelte er in 3 Gegenden über den südlichen Polarkreis, einmal bis über 70° S. Br. hinaus, ohne irgends Land zu finden, und entschied dadurch die Frage, ob in den bis dahin nie beschifften südlichen Gewässern ein noch unentdecktes festes Land vorhanden sey, oder nicht? Auf eben dieser Reise entdeckte er die grosse Insel Neu-Caledonien, und berichtigte viele, bereits von andern gemachte Entdeckungen. Diese Bemühung setzte er A. 1776 auf einer dritten Reise fort, die besonders für die nördliche Erdhälfte merkwürdig ist, und den unvergeßlichen Mann A. 1779 auf O-why-hee das Leben gekostet hat.

Für diesen Erdtheil sind nur die Karten brauchbar, wobey die Entdeckungen und Berichtigungen der neuesten Erdumsegler, besonders die Cookischen, zum Grunde liegen. Selbst diese haben das unbequeme, daß so

manchesmal eben dieselbe Insel unter mehr verschiedenen Namen vorkömmt, die sie von verschiedenen, nach und nach dahin gekommenen Seefahrern erhalten hat, und daß oft eben derselbe Name verschiedenen Inseln gegeben wird. Hier sind die Karten von Hawkesworth Geschichte der neuesten Reisen um die Welt, von Bongainville's Reise um die Welt und von Cooks zweyter Reise, besonders aber die nach ihnen vom Herrn Prof. Funk gezeichnete Karte der südlichen Erdoberfläche zum Grund gelegt.

Die Grösse läßt sich zur Zeit noch nicht bestimmen. Denn die meisten Inseln sind noch nicht umschifft, viel weniger mit Astronomischer Genauigkeit aufgenommen worden. Aber nach denen zu urtheilen, deren Grösse schon so ziemlich genau bekannt ist, scheint es, daß Australien wenigst so groß ist, als Europa. Neu = Holland allein giebt ihm an Grösse nichts, oder wenig nach.

Gränzen.

Die Inseln, woraus Australien besteht, so weit es uns zur Zeit bekannt ist, liegen zwischen dem Aequator und dem 48° Südbreite, und sind ohngefähr von 90 bis 234° Westl. oder 126 bis 270° Ostlänge theils auf der

Mittel=

Mittel = und Südsee des grossen Oceans des Indischen Oceans, unter den Karolinen, Molucken und Java hingestreckt.

Klima und Beschaffenheit des Bodens.

Utahiti ist fast die einzige Insel, deren innere Gegenden Europäer besucht und durchforscht haben, von allen übrigen sind nur die Küsten, und auch diese nicht allenthalben bekannt: es wäre denn, daß uns die eigennützigen Holländer ihre Kenntnisse vom Innern der an ihre Ostindischen Besitzungen nahe gränzenden Inseln Neu = Holland, Neu-Guinea ꝛc. nicht mitgetheilt hätten.

Es läßt sich also vom Klima und der Beschaffenheit des Bodens dieser Inseln nur eine sehr unvollständige Nachricht geben. Überhaupt genommen haben sie wenigst in den Küstendistrikten, ein nicht allzu heisses, gesundes Klima, das nach Verschiedenheit der Breite und anderer Umstände verschiedene Modifikationen annimmt, und auf Neu = Seeland und an der SKüste von Neu = Holland schon ziemlich rauh und unfreundlich ist. Berge zum Theil sehr hohe Berge hat man auf den meisten Inseln gesehen, auf Neu = Seeland auch beschneite; es giebt aber auch fast allenthalben schöne, gutbewässerte und frucht-

bare Flächen und Thäler, die nach dem zu urtheilen, was man an der Küste gesehen, und von den Einwohnern durch Tausch bekommen hatte, einen Uiberfluß an mancherley Bedürfnissen hervorbringen.

Fast alle Vegetabilien und Thiere, die in Ostindien gefunden werden, ausser diesen aber auch manche eigene, sind hier zu Hause. Von Mineralien hat man zum Glück für die Freyheit der Insulaner, bisher nur Eisen fand auf Neu = Seeland entdeckt. Denn daß der Holländer Reichthum zum Theil aus Gold = und Silbergruben auf Neu = Holland ꝛc. geflossen sey, ist wohl nichts mehr, als Vermuthung, dumme Vermuthung ihrer neidischen Nachbarn, denen Sparsamkeit nicht so behagen will, als Betriebsamkeit, welche die Quelle, so wie jene das Erhaltungsmittel des Reichthums ist.

Die wichtigsten unter Australiens bekannten Vegetabilien sind Drachen = Kokos = Ceder = Fichten = und Palmbäume, wovon der erste eine Art von Gummi, Drachenblut genannt, liefert, Pisangs, Plantanen, Bananas, Brodfrucht, Ignamen, Kakaonüsse, Kartoffeln, Kurassol, Giraumons, Zuckerrohr, wilder Zimmet, Yams, Indische Feigen, Sinesische Maulbeer = und andere Bäume,

me, aus deren Rinden Leinwand gemacht wird, Bauholz ꝛc. Daß Neu = Holland, Neu = Guinea ꝛc. auch Muskatnüsse und so manches andere kostbare Pflanzenprodukt liefern soll, ist noch nicht hinlänglich bestättigt. Getreide von irgend einer Art, und Europäische Früchte hat man bisher nirgends gefunden.

Die wichtigsten Produkte des Thierreichs im bekannten Australien sind Schweine, Hunde und Ratten, die man ißt, Eisvögel, Adler, Enten, Krebsfänger, Pelikane, Tropikvögel, Papageyen, wilde Tauben und so manches anderes wildes und zahmes Geflügel, wie auch Wasservögel, als Johannisgänse, Penguinen ꝛc. Känguruhs, Stinkthiere, Albatrossen, Fische, auch Wallfische, See = Kälber, Hunde und Löwen, mancherley Schaalthiere, als Austern, Schildkröten, Schnecken, Seekrebse ꝛc. Schlangen, Skorpionen, Muskiten ꝛc. Vor einigen Jahren hat man auch Rindvieh aus Europa nach Utahiti gebracht.

Da beynahe alles, was man von Australiens Inseln weis, nur auf Küstenkenntniß hinausläuft, so kann hier nicht so wohl von innländischen Gewässern d. i. Seen und Flüssen, als von äussern, d. i. Meeren und

Meerengen die Rede seyn. Von Seen ist gar nichts, von Flüssen und Bächen nur so viel bekannt, daß es den wenigsten Küsten an hinlänglicher Bewässerung mangelt.

A. Meere:

1) Die Mittelsee des grossen Oceans, bis zum Wendezirkel des Steinbocks herab.

2) Die Südsee des grossen Oceans von gedachtem Wendezirkel an bis in die wenig und gar nicht bekannten Gegenden im Süden hin.

3) Der südöstlichste Theil des grossen Oceans an den West- und Nordküsten von Neu-Holland und Neu-Guinea. Busen dieser Meere werden bey den grössern Inseln besonders angeführt werden.

B. Meerengen.

1) Endenavoursstrasse zwischen Neu-Holland und Neu-Guinea, ist sehr breit.

2) Dampierosstrasse zwischen Neu-Guinea, und Neu-Britanien.

3) Pittsstrasse zwischen Neu-Guinea und der Molukischen Insel Golilo.

4) St. Georgenskanal zwischen Neu-Britanien und Neu-Ireland.

5) Cooksstrasse zwischen den 2 Inseln, woraus Neu-Seeland besteht. Ausser diesem giebt es noch unzählige andere Strassen zwischen den Inseln der zu Australien gehörigen Archipele.

Australiens Inseln liegen theils auf der obern oder östlichen Hälfte der durch den Meridian von Ferro getheilten Erdfläche, theils auf der untern oder westlichen.

A. Inseln der östlichen Hälfte. Sie sind einander ziemlich nahe, und machen den größten Theil Australiens aus: so daß sie zusammen genommen, viel grösser, als Europa sind.

1) Neu-Holland von 126 bis 172° Ostl. und von 11 bis über 43° SBreite. Es ist Australiens größtes Stück, und die größte aller Inseln, die man kennt. Im Norden ist es durch Endeavourstrasse und durch Yorks Wallis- und einige andere Inseln von Neu-Guinea geschieden.

Auf und an der NKüste Neu-Hollands sind folgende Küstenländer, Busen, Vorgebirge und Inseln: C. York, Carpentaria, auf dessen SSpitze die Mündung des Flusses Caron ist, C. de Diemen, die Inseln von der Lin, Arnheimsland, die Insel Wesel, Diemensland und Bay; auf und an der WKüste: Dampierskűste, Wittsland, Edelsland und Leuwinsland; auf und an der SKüste: Nuitsland, die Inseln St. Franciscus und St. Peter, Diemensland und Baye de l' Adventure; auf und an der OKüste, welche Cook zuerst in einer Strecke von 30 Graden befuhr, und Neu-Sűd-Wales nannnte; die Inseln von der Lin, C. Hikes, St. George und Banks, die Botanybay-C. Hawke, Smokey und Byron, Point Danger, C. Morton, die Glaß-Housebay, C. Sandy und Capricorne, die Northumberlandsinseln, C. Glouceſter und Sandwich, die Dreieinigkeitsbay, die Mündung des Endeavourflusses, C. Bedfort, die Insel der Anweisung, C. Greenville und Shelburne ꝛc.

2) Neu-Guinea oder das Land der Papous d. i. Schwarzen, im Norden Neu-Hollands, wovon es durch Endeavourstrasse ꝛc. so wie durch Dampiers-

straſſe von Neu-Britannien, und durch Pittsstraſſe von der Molukiſchen Inſel Gilolo geſchieden iſt. Nach Neu-Holland iſt ſie die größte unter Auſtraliens Inſeln, und erſtreckt ſich von 154 bis 166° Oſtl. von 2 bis 9° SBreite. Im W. iſt Cap Walſch, im Norden C. Bueno Deſco und die Stephens-Dűrours- und Mattysinſeln, die Carteret entdeckt hat.

3) Neu-Britannien im NO. von Neu-Guinea, wovon es durch Dampiersſtraſſe, ſo wie von Neu-Ireland durch St. Georgenskanal geſchieden iſt, gleichfalls ſehr groß. Die öſtlichſte Spitze heißt Cap Orford.

4) Neu-Ireland im N. der vorigen, wovon es der St. Georgenkanal ſcheidet, eine lange von NW. nach SO. hingeſtreckte Inſel.

5) Neu Hannover eine kleinere, faſt viereckige Inſel im W. Neu-Irelands, von den Franzoſen Terre Haute genannt.

6) Die von Carteret entdeckten Admiralitätsinſeln, im N. W. von Neu-Hannover, unter 164° Oſtl. 2° S. Br.

7)

7) Einige noch nicht genug untersuchte Inseln im O. von Neu Guinea, Neu Britanien ꝛc. als:

1) Bougainville's Louisiado mit C. Delivrance im Süden, vielleicht ein Theil von Neu-Guinea.

2) St. Christoval mit Port Surville im O. von Louisiado.

3) Bougainville's Insel und Bay Choiseul, im N. O. von Louisiado.

4) Die von Carteret entdeckten Sir Karl Hardy's und Winhelseas-Inseln unter 172° Östl. 4° S. Br. nebst mehr andern.

8) Die beyden Inseln Gower und Carteret, unter 176° Östl. 7° S. Br.

B. Inseln der westl. Hälfte, theils zwischen dem Aequator und Wendezirkel des Steinbocks, theils auf der Südseite dieses Wendezirkels.

I. Zwischen dem Aequator und Wendezirkel von West nach Ost:

a)

a) Zwischen 180 und 170° Westl.
von Nord nach Süd:

1) Der Archipel der Königinn Charlotte-Inseln, von Carteret entdeckt, unter 178° Westl. 10 — 11° S. Br. Die vornehmsten darunter heissen Taumaco, Gurrys, Edgecombes, Egmonts, Volcano und Swallows Inseln: im S. W. dieses Archipels ist eine wüste Insel, im S. O. die Insel Tucopia.

2) Tierra del Espiritu Santo oder H. Geistland von 174° 49′ bis 175° 38′ Westl. und von 14° 39′ bis 15° 40′ Südbreite.

3) Der Archipel der neuen Hebriden von 172° 34′ bis 175° Westl. und von 15 bis 20° S. Br. Von diesen Inseln sind die merkwürdigsten die Insel der Aussätzigen, Manicola, St. Bartholomäus, Maskelin, Shepherd, Sandwich, Tana, Immer, Enatum ꝛc. Alle bisher angeführte Inseln sind unter Bougainville's Archipel der grossen Cycladen begriffen.

4) Neu-Caledonien, von Cook zuerst entdeckt, eine grosse Insel, gegen N. W. dieses Eilandes sind die Inseln Pudiova,

Bal-

Ballabea ꝛc. im S. O. die Kräuter- und Fichteninsel.

b) Zwischen 170 uud 150° Westl. von Nord nach Süd:

1) Bironsinsel unter 165° Westl. und 1° S. Br.

2) Herzogs Yorksinsel unter 155° Westl. 8° N. Br.

3) La Solitaire unter 159- und die Insel de la Gentihermosa unter 151° Westl. wo Wallis seine Gefahrinseln hinsetzt, beyde unter 10 — 11° S. B.

4) Wallisinsel unter 159° Westl. und 13° S. Br.

5) Bougainville's Schiferinseln und verlornes Kind, beyde unter 15° S. Br. aber diese unter 159- jene unter 153° W. Länge, ohngefähr wo Wallis Boscaweus und Kepelsinsel ansetzt.

6) Hornsinsel unter 163° Westl. 15° S. Br.

7).

7) Der Archipel der Gefahrinseln, oder vielmehr die beyden Archipele der Prinz Wilhelms = und freundschaftlichen Inseln, von 16 bis 23° SBr. und von 163 bis 152° Westl. hingestreckt, jene im NW. diese im SO. Unter den Prinz Wilhelmsinseln im W. ist die Insel der Verräther und der guten Hoffnung. Zu den freundschaftlichen gehören die hohe Insel, Aggoan, la Tortue, die wilde Insel, Tellefageo, Rotterdam, Amsterdam, Middelburg, und Pylstrant.

c) Zwischen 150 und 140° Westl. von N. nach Süd:

1) Die Jesusinsel unter 144° Westl. 6° SBr.

2) Die St. Bernardsinseln unter 148° Westl. 11° SBr.

3) Die Insel Palmerston unter 145° Westl. 18° SBr.

4) Die Insel Hervey unter 141° Westl. 19° SBr.

d) Zwischen 140 und 130° Westl. von Nord nach Süd:

1) Die 3 Baumannsinseln unter 133° Westl. 12° SBr.

2) Die Inseln Scilly unter 138° Westl. 16° SBr.

3) Der Archipel der Societätsinseln, worunter Utahiti unter 134° Westl. 16° 43, SBr. die größte ist. Im W. von Utahiti sind Tethuroa, Topoamao und Eimeo; im N. König Georgsinseln unter 131° Westl. 14—15° SBr.; im O. die Insel Osnabrück von Wallis entdeckt. Um Huaheine sind Prinz Walesinsel unter 134° Westl. 15° SBr. Tubai, Bolabola, Maurua, Lord Howes-Insel, die Wallis unter 137° Westl. 16° SBr. ansetzt, Otaha, Ulietea und Wallisens Sir Karl Sanuders-Insel unter 134° Westl. 17° SBr.

4) Die Insel St. Peter unter 138° und die Insel Otheteroa unter 133° Westl. beyde unter 22 bis 23° SBr.

e) Zwischen 130 und 120° Westl. von Nord nach Süd:

1) Der Archipel der Mendoza-Inseln unter 21 bis 23° Westl. und 9 bis 11° SBr.

SBr. Sie heissen Hood, Oevahoa, Unaleayo, Magdalena, Ohitaho, Christina ꝛc.

2) Die Unglücksinseln unter 123° Westl. 14° SBr.

3) Byrons Inseln der fehlgeschlagenen Erwartung unter 127° 53 Westl. 14° SBr.

4) Die Hundsinsel unter 121° Westl. 51° SBr.

5) Die Insel Rekreation unter 123° Westl. 16° SBr.

6) Wallisens Prinz Wilhelm Heinrich-Gloucester- Cumberland-Königinn Charlotte- Egmont- und Pfingst-Inseln nebst Cooks Ketten- und Lagun Insel von 127 bis 120° Westl. und von 17 bis 20° SBr.

7) Carteretes Herzog Glocesterinsel unter 129° Westl. 21° SBr. nebst der Insel Osnabrück, der Carteret 124° Westl. 22° SBr. giebt.

f) Zwischen 120 und 90° Westlänge von Nord nach Süd:

1) St. Paul unter 99 Westl. 15 SBreite.

2) Bougainville's 4 Facardins unter 119 bis 120° Westl. 20° SBr.

II. Auf der Südseite des Wendezirkels, von West nach Ost:

1) Neu-Seeland, eigentlich 2 sehr grosse Inseln, die durch Cooksstrasse getrennt sind, und sich von 34 bis 48° SBr. und von 178 bis 164° Westl. erstrecken.

Um beyde Inseln liegen folgende Busen, Vorgebirge und Inseln im Bogen herum: Nord Cap, die Sandy und Inselbay, C. Brett, die Barrierinseln, C. Colvill, die Mercury- und Uiberflußbay, C. Ost, die Armuth- und Hawkesbay, C. Kinenappers, Palliser und Campbell, Banksinsel, C. Saunders und Süd, Solandersinsel, C. West, die Cascadenbay, C. Foulwind, die Mörderbay, C. Farewell, und Egmont, Gannetsinsel, die falsche Bay, Cap Maria von Diemer, die 3 Königsinseln ꝛc. Im

NW. Neu-Seelands, unter 174° Westl. 29° SBr. ist die Insel Norfolk.

2) Die von Cateret entdeckte Insel Pitcairns oder Enearnation unter 116° Westl. 25° SBr.

3) Die von Cook und einigen seiner Vorgänger entdeckte Oster- oder Davisinsel, auch St. Karlos genannt, unter 93° Westl. 27° SBr.

Es bedarf wohl keiner Erinnerung, daß es unmöglich ist, die Zahl der Einwohner Australiens zu bestimmen. Alles, was man nach den Berichten der letztern Erdumsegler, hierüber sagen kann, läuft bloß dahin, daß viele von diesen Inseln an der Küste und etwas von der Küste ab ziemlich stark bewohnt sind, daß es aber auch viele, selbst unter den grösseren giebt, worauf sie nur wenige Einwohner entdeckt haben. Da diese Daten allzu unbestimmt sind, so geschieht es wohl nur, um die Zahl der 1000 Mill. Erdenbewohner voll zu machen, wenn man die Volksmenge Australiens auf 37 Mill. ansetzt.

Es ist völlig ungewiß, wann, wie und woher Australien seine Bewohner bekommen

habe. Wahrscheinlicher Weise, ist es von den Ostindischen Inseln aus bevölkert worden. Nach dieser Voraussetzung ist es gewiß, daß es mit dieser Bevölkerung sehr lange hergehen mußte, da sie unstreitig nur ein Werk des Ohngefährs gewesen ist.

Daß auf Australiens Inseln nicht einerley Sprache geredet wird, erhellet aus dem, daß die beyden Utahitter, Omai und Tupia, die Sprache der meisten, von den Societätsinseln entfernten Insulaner nicht verstunden. Aber wie viel und was für Hauptsprachen und Dialekte es giebt, in wie ferne sie mit einander verwandt sind, das läßt sich bey der so geringen Bekanntschaft mit diesen Insulanern und ihren Sprachen noch nicht bestimmen. Der Religion nach sind sie alle Heiden, und bethen größtentheils ein gutes und böses höchstes Wesen nebst verschiedenen Untergottheiten an; in ihren Religionsgebräuchen aber zeigt sich eine grosse Verschiedenheit. Daß einige Seefahrer auf so mancher Insel gar keine Spur von Religion entdeckt haben, mag wohl nur eine Folge ihrer allzu geringen Kenntniß der Einwohner seyn: zumal da, nach ihren eigenen Berichten, es meist wilde Menschen gewesen sind, die sich mit ihnen gar nicht einlassen, und ihre Gebährdensprache

nicht verstehen wollten. Die angeblichen Besitzungen der vereinigten Niederlande auf Neu-Holland und Neu-Guinea ausgenommen, deren Lage und Existenz aber noch nicht hinlänglich bekannt und erwiesen ist, sind alle Südindianer frey, d. i. von keiner Europäischen Macht abhängig. Man hat zwar zum Zeichen der Besitznehmung auf den meisten Inseln die Flugge seiner Großbritannischen, Allerchristlichsten und Katholischen Majestät wehen lassen ꝛc., aber die Einwohner wissen noch nicht, daß sie Unterthanen Europäischer Herren seyn sollen. Ihre einheimischen Regenten sind auf einigen Inseln die Volks- und Familienältesten, auf andern Könige, die um ihrer vorzüglichen Verdienste willen von der Nation gewählt werden, und über Krieys- und Friedensgeschäfte nie ohne Beziehung der angesehensten vom Volke entscheiden.

Die Sitten von Australiens Bewohnern kommen nur darin mit einander überein, daß sie alle von Europäischen Gebräuchen, Wissenschaften, Künsten, Handthierungen und Erwerbungen wenig oder vielmehr gar keine Kenntniß haben. Hingegen in ihren eigenen Sitten und Instituten zeigt sich bey allen einzelnen Völkern so grosse Verschiedenheit, daß man, um nicht allzu weitläufig

zu werden, sich nur auf die merkwürdigsten Inseln einschränken, und hierüber das Wichtigste aus der Geschichte der neuesten Entdeckungen im Südmeer ausziehen muß.

Die Einwohner von Neu-Holland, Neu-Guinea und Neu-Britannien sind grosse, gelenkige Leute, die meistens nomadisch herumziehen, und in sehr schlechten Hütten wohnen. Ihre Nahrung sind Fische, Vögel, Baumfrüchte, Yamwurzeln, auch wohl Känguruhs. Eigentlich sind sie gelb von Farbe; Schmutz und Unreinlichkeit aber macht sie so schwarz, wie Negers. Auch pflegen sie sich auf Brust und Schultern grosse Flecken von rother Farbe, von der weissen schmale Streifen über den ganzen Körper, und im Gesichte Schönflecken aufzutragen. Ihre Zähne sind weiß, die Haare schwarz und lang, werden aber so wie der Bart, kurzgeschnitten, und auf Neu-Guinea mit Kalk eingepudert. Beyde Geschlechter gehen ganz nackt. Der Neu-Holländer vornehmster Putz ist ein dicker, langer Knochen, der in den Nasenknorpel gesteckt, queer über das ganze Gesicht reicht, und beyde Nasenlöcher verstopft, so daß sie, um Athem zu schöpfen, den Mund weit aufgesperrt halten müssen. Ausserdem haben sie Halsbänder von ausgeschnittenen

Muscheln, Armbänder von kleinen Schnüren, und um den Unterleib eine aus Menschenhaaren geflochtene Schnur. Ohrgehänge tragen sie nicht; lassen sich aber doch Löcher hineinstechen. Auf Neu-Guinea sind beyde Ohren und Nasenlöcher mit Ringen geziert, die Arme über den Ellbogen und an den Gelenken der Hände mit Perlenschmuck behangen, und der Kopf mit einer Mütze von bunt gemalter Rinde bedeckt. Alles Hausgeräth der Neu-Holländer ist ein längliches Gefäß, von Baumrinde verfertigt, und an beyden Enden mit einem jungen Weidenreis zugebunden, nebst einem kleinen Sack, worin sie etwas Schminkfarbe und Harz, einige Angelschnüre und Muschelschaalen, und ihren gewöhnlichen Putz bey sich führen. Ihre Waffen sind Lanzen, ausser welchen die Neu-Guineer auch kurze Stöcke führen sollen, die, wenn man sie schwingt, seitwärts Rauch und Feuer von sich geben.

Die Neu-Seeländer sind braun von Farbe, stark, thätig und sehr geschickt. Sie haben Zähne, so weiß wie Elfenbein, einen schwarzen Bart, den sie kurz tragen, und schwarze Haare, welche Männer mitten auf den Kopf zusammenbinden, und mit Federn von mancherley Vögeln zieren; Wei-

der hingegen, theils kurz verschnitten tragen, theils frey über die Schultern herabhängen lassen. Fische und Hundefleisch ist ihre gewöhnliche Speise; Wasser ihr einziges Getränke. Für körperliche Reinlichkeit tragen sie wenig Sorge. Das Eckelhafteste ist ein stinkendes Oel, womit sie sich die Haare salben. Auch ihre Köpfe sind nicht rein vom Ungeziefer. Beyde Geschlechter bemahlen sich den Leib mit schwarzen Flecken, Weiber insgemein nur Lippen. Ihre Kleidung wird aus den Blättern der Schwertellilie verfertigt, und besteht in zwey Stücken Zeug, wovon eines mit einer Schnur um die Schultern gebunden, bis an die Knie herabreicht, und vorne ganz offen ist; das andere um den Unterleib gewunden wird, und fast bis auf die Erde herabhängt. Männer und Weiber haben so weit durchbohrte Ohren, daß man einen Finger in die Oeffnung stecken kann. Sie haben Tuch, Federn, Vögelknochen und dergleichen Dinge darinn, und ziehen Schnüre durch, woran Pfriemen, Zähne von todten Verwandten und Hundezähne hangen. Die Weiber tragen auch Arm- und Fußbänder von Muscheln oder Vögelknochen. Unter einander leben sie sehr freundschaftlich; gegen Feinde aber sind sie sehr grausam und essen ihr Fleisch mit Vergnügen. Ihr Hausgeräth

sind einige Speiskörbe, Kürbisse für das Wasser, Lanzen, Bogen und Pfeile, ein Paar Federn zum Haarputz, und einige sehr einfache Werkzeuge, als Hobel und Aexte von harten schwarzen Steinen, Meissel aus Menschenknochen oder Jaspis ꝛc.

Auf Utahitti und den Societätsinseln sind die Leute stark, ansehnlich gebildet, und meist dunkelbraun von Farbe. Ihr Haar, das sie ohne Kamm sauber halten, ist insgemein schwarz; bey einigen braun, auch wohl roth, oder Flachsgelb. Weiber tragen es kurz; Männer lassen es in grossen Locken über die Schultern herabhängen, oder knüpfen es in einem Busch oben auf den Kopf zusammen, und binden ein Tuch darüber, nach Art eines Turbans. Sonst pflegen sie ihr Haar mit einem aus der Kokusnuß gepreßten, und mit wohlriechenden Kräutern versetzten Oel zu salben, und die Weiber mit einem aus Menschenhaar gemachten nnd niedlich um den Kopf gewickelten Kopfzeug, die Männer mit Federn, oder auch mit Kränzen und Blumenstraussen zu zieren. Ohrringe werden von beyden Geschlechtern nur an einer Lappe getragen. Das Gesicht verwahren sie vor der Hitze durch kleine, aus Matten oder Kokosblättern gemachte Mützen. Ihre Kleider sind gleichfalls aus einem von Blät-

tern verfertigten, weissen Zeuge, und den Neu-Seeländischen ähnlich; nur viel zierlicher, und hin und wieder mit Federn, Blumen, Muscheln und Perlen besetzt. Männer und Weiber lassen sich in den hintern Theil des Beins und in die Lenden viele schwarze Streifen und mancherley Figuren hineinstechen, daß sie Tättoviren heissen. Ihre Nahrung ist Schweine- und Hundefleisch, Federvieh, Fische, Brodfrucht, Yamwurzeln, Benanas, Plantanen ꝛc.; Wasser oder Saft aus der Kokusnuß ihr Getränke. Wein, Brantwein, Taback, und alles was stark riecht und schmeckt, bringt ihnen Eckel. Weiber dürfen weder in Gesellschaft der Männer, noch ebendieselben Speisen essen, die für diese sind zubereitet worden. Scharfe Muschelschaalen sind ihre Messer. Ihre Häuser sind in der Gestalt eines länglichen Vierecks auf 3 Reihen Pfähle erbaut, worüber das Dach ruht, ohne Wände. Tag für Tag baden sie sich dreymal im fliessenden Wasser. Auch ihre Kleider halten sie sehr reinlich. Ihr angenehmster Zeitvertreib ist Tanz, Flöte, Trommel und Schwimmen. Schleudern, Lanzen, woran die Spitze aus dem Stachel des Stechrochens gemacht ist, und lange Keulen von hartem schwerem Holz sind ihre Waffen.

Innhalt

über

die drey Bände.

Register.

A.

	Bd.	Seite
Aach	2	144
Aachen	2	519
Aakirke	1	450
Aalborg	1	453
Aalen	2	251
Aalst	2	271
Aar	2	732
Aardenborg	2	1163
Aarhuus	1	455
Abaidan	3	118
Abawi	3	226
— —	3	270
Abbach	2	172
Abaffan	3	280
Abbeville	2	940
Abenberg	2	289
Abensperg	2	168
Aberbrothik	1	551
Aberdeen	1	551
Abeſſinien	3	267
Aber	3	273
Abingdon	1	514
Abo	1	436
Abrantes	2	1247
Abſtatt	2	197
Abtenau	2	158
Abterode	2	386
Abts	2	189
Acapulco	3	411
Acara	3	280
Accumulo Mmm	2	901
Acerenza Mmm	2	890
Acerno Lll	2	904
Acerra Lll	2	901
Acguperſe	2	1027
Achem	3	208
— —	3	210
Achmetſchſt	1	361
Achſtetten	2	716
Achtuka	3	48
Aciabach	3	127
Acken	2	629
Acquapendente	2	883
Acqui	2	823
Acuida	2	1228
Adamsbrücke	3	174
Adamuz	2	1207
Adana	3	113
Adda	2	783
Addaan	2	840
Adel	3	297
— —	3	302
Adelberg	2	194
Adelsberg	2	124

	Bd.	Seite
Adelmannsfelden	2	719
Ademán	2	346
Ademuz	2	1222
Aden	3	129
Adige	2	802
Admiralitätsinsel	3	490
Adorf	2	542
Adra	2	1195
Adria	2	847
Adrianopel	1	146
Adschiud	1	200
Aegina	1	175
Aegypten	3	245
Aelen	2	743
Aerding	2	171
Aernen	2	793
Aetna Mmm	2	902
Aethiopischer Oceän	2	224
— — — —		235
— — — —		276
— — — —		282
— — — —		290
— — — —		334
Affenheim	2	422
Affligem	2	259
Afrika	3	217
Afwestad	1	421
Agadez	2	264
Agde	2	976
Agen	2	990
Ager	2	1233
Aggerhuus	1	468
Aggoan	3	503
Agosta	1	907
Agra	3	162
Agram.	1	97
Agreda	2	1184
Agsone Mmm	2	899
Aguillon	2	990
Aguino Lll	2	903
Agürande	2	1031
Ahaus	2	446
Ahlen	2	445
Ahmadabat-	3	163
Ahremsböck	2	683
Ahrweiler	2	347
Ahün	2	1030
Aichach	2	169
Aigle	2	1011
Aigney le Duc	2	951
Aigoues caudes	2	987
Aigues	2	809
Aigues mortes	2	978
Aimargues	2	978
Ainling	2	169
Air	1	546
Aire	2	943
— —	2	997
Aiseau	2	456
Aisnay le Chateau	2	1024
Aix	2	809
— —	2	964
— —	2	1028
Ajan	3	297

	Bd.	Seite
Ajan	3	302
Ajofrin	2	1177
Akasaka	3	97
Akkiermann	1	206
Akre	3	116
Akron	3	280
Aksakal = Barby	3	47
Aksu	3	78
Akun	3	280
Akura	3	115
Ala	2	151
Alaba	3	306
Alagoas	3	278
Alais	2	979
Alanche	2	1015
Aland	1	437
Alatri	2	879
Alb	2	4
— —	2	183
— —	2	202
Alba	2	818
— —	2	901
Albanien	1	163
Albano	2	878
Albany	3	375
Albaracin	2	1219
Albeck	2	201
— —	2	202
— —	2	244
Albenga	2	867
Albert	2	938
— —	2	997
Albin	2	992
Albon	2	962
Albona	2	855
Alburquerque	2	1213
Alby	2	972
Alcaadete	2	1211
Alcala de Guadiana	2	1201
Alcala de los Gazules	2	1203
Alcala de Henares	2	1177
Alcala la real	2	1210
Alcannitz	2	1219
Alcantara	2	1215
Alcaraz	2	1181
Alcazar	2	1178
Alcira	2	1224
Alcobaca	2	1246
Alcoutim	2	1259
Alcutische Insel	3	69
Alcovendas	2	1175
Alcoy	2	1225
Aldan	3	48
Aldborough	1	517
Aldenahr	2	347
Aldendorf	2	498
Alderney	1	504
Aldisleben	2	574
Alegrete	2	1256
Alegria	2	1239
Alencon	2	1015
Alerheim	1	218
Ales	2	909
Alesbury	1	517
Alessandria	2	830

	Bd.	Seite
Alessio	1	165
Alet	2	974
Alexander Newsky	1	399
Alexandrow	1	256
— —	1	335
Alexandrya	1	260
Alexandski	1	359
Alexia	1	337
Alexin	1	337
Alexopolki	1	359
Alfaro	2	1184
Alfdorf	2	719
Alfeld	2	690
Algaiola	2	912
Algeciras	2	1204
Algeri	2	910
Algier	3	240
Algovey	3	87
Alhama	2	1192
Alhange	2	1214
Alhaurien el grande	2	1193
Alicante	2	1226
Alicate	2	905
Alicur	2	908
Alife	2	902
Alingsäs	1	425
Alkaryab	3	77
Alkmaar	2	1131
Alle	1	273
Allenbach	2	404
Allenburtz	1	284
Allendorf	2	385
Allendorf	2	396
Allenstein	1	306
Allentrop	2	350
Alliganisches Gebürg	3	330
Alloway	1	548
Aller	2	487
— —	2	640
— —	2	659
Allersberg	2	177
Alma	1	362
Almansa	2	1209
Almas	1	94
Almazan	2	1184
Alme	2	349
Amedede	3	264
Almeida	2	1250
Almelo	2	1148
Almeria	2	1193
Almonacir	2	1223
Almunnecar	2	1192
Alora	2	1192
Alpen	2	729
— —	2	801
Alpensleben	2	630
Alpnach	2	755
Alpuente	2	1222
Alsach	3	77
Alschhausen	2	226
— — —	2	292
— — —	2	727
Alsen	1	461
Alsenz	2	409
Alsfeld	2	396

	Bd.	Seite
Alsleben	2	634
Alßbach	2	634
Alt	1	126
— —	1	183
Altan	3	47
Alt = Arad	1	91
Alt = Benguela	3	286
Alt = Breysach	2	139
Alt=Bruchhausen	2	509
Alt = Bunzlau	2	18
Altdorf	2	75
Altena.	2	469
Altenau	2	650
Altenbeckeu	2	450
Altenberg.	2	539
Altenbruch	2	694
Altenburg	2	363
— —	2	581
Altengleichen	2	393
Alten=Landsberg	2	550
Altenstadt	2	69
Altensteig	2	102
— —	2	201
Altenstein	2	572
Alt = Geising.	2	539
Alt = Gradiska	1	111
Alt=Guatemala	3	412
Althausen	1	297
Altheim	2	108
Alt=Hohenembs	2	240
Altin	1	318
Alt = Jecza	1	94
Alt = Katzenellu= bogen.	2	401

	Bd.	Seite
Altkirch	2	1055
Altmanstein	2	172
Alt = Mexiko	3	409
Altmühl	2	172
— —	2	166
— —	2	300
Altmünster	2	169
Altona.	2	688
Altorf.	2	326
Altorff	2	145
Altorschowa	1	196
Alt= Ortenburg	2	180
Alt = Ragusa	1	131
Alt = Ranstädt	2	535
Alt = Rupin.	2	557
Alt= Schottland	1	302
Altsohl	1	61
Altstadt=Eißleben	2	609
Altstadt Magde= burg	2	628
Alt = Stargard	2	677
Altstett.	2	574
Altstetten	2	768
Alt = Strelitz	2	677
Alt = Weichsel	1	224
Alt = Weilnau	2	409
Alt= Wildungen	2	414
Alt = Windsor	1	514
Aluta	1	112
— —	1	134
Alva der Tor= mes	2	1191
Alverdissen	2	503
Alxirspach	2	202

	Bd.	Seite
Alzey	2	356
Alzonne	2	975
Amadia	3	118
Amal	1	426
Amalfi Lll	2	904
Amantea Mmm	2	892
Amara	3	272
Amarante	2	1252
Amasia	3	113
Amatrice Mmm	2	901
Amazonenland	3	454
Amazonenstrom	3	338
Ambarez	2	988
Ambate	3	302
Amberg	2	173
Ambert	2	1027
Ambleteuse	2	942
Amboise	2	1032
Amboina	3	207
— —	3	208
— —	3	212
Ambournay	2	956
Ambres	2	973
Ambrueres	2	1017
Ambrün	2	960
Ambsweg	2	159
Amelia	2	883
Amerdingen	2	719
Ameriba	3	319
Amersfoort	2	1141
Amersham	1	517
Amiens	2	939
Ammerweyer	2	1053
Amer	3	48

	Bd.	Seite
Amorbach	2	335
Amorgus	1	177
Amönebueg	2	336
Ampezzo	2	136
Ampurias	2	1235
Amserland	1	158
Amsterdam	2	1122
Amsterdam	3	184
— — Inſe	3	503
Amtitz	2	84
Amtszell	2	718
Amulassa	3	286
Amur.	3	48
— —	3	81
Amuriſches Meer	3	80
Amyak	3	70
Ana	3	47
— —	3	126
Anabara	3	48
Anadir	1	317
Anadyr	3	47
Anadyriſches Meer	3	46
Anadyrsk	3	65
Anagin	2	879
Analeaya	3	505
Anbar	3	118
Anbonne	2	745
Ance	2	1025
Anci le Franc	2	949
Anclam	2	591
Ankona	2	884
Anvamaniſche Inſel	3	185

	Bd.	Seite
Andelfingen	2	738
Andelis	2	1009
Andenne	2	279
Andelot	2	949
Andernach	2	347
Andlau	2	1051
Andorno	2	820
Andover	2	502
Andra	2	1228
Andreswalde	1	295
Andria Mmm	2	897
Andros	1	174
Andruſſow	1	380
Andujar	2	1210
Andüze	2	979
Andwortſkow	1	449
Angara	3	48
Angerappe	1	273
Angermannland	1	431
Angers	2	1033
Angersburg	1	296
Anglade	2	988
Angleſey	1	541
Angoy	3	285
Angora	3	112
Angouleine	2	1000
Angra	2	1261
Angulla	3	429
Angus	1	551
Anhalt	2	600
Anhauſen	2	195
Anholt	2	514
Aniane	2	978

	Bd.	Seite
Ankrim	1	560
Ankun	2	601
Annaberg	2	540
Annaburg	2	524
Annan	1	546
Annandale	1	545
Annapolis	3	389
Annecy	2	809
Annonay	2	981
Annopel	1	260
Annot	2	969
Annover	2	1177
Anny	3	200
Anslo	1	468
Anſpach	2	301
Antab	3	115
Antakia	3	115
Antequera	2	1194
Antibes	2	968
Anticoſti	3	377
Antigua	3	429
Antiguera	3	412
Antipachſu	2	861
Antillas gröſſere	3	421
Antillas klein	3	427
Antiparos	1	177
Antioquia	3	438
Antiwari	1	163
Antrain	2	1004
— —	2	1022
Antwerpen	2	260
Anvillars	2	994
Anweiler	2	376

	Bd.	Seite
Anziko	3	307
Aosta	2	820
Apacheria	3	402
Apafifalva	1	118
Apalachieola	3	380
Ape	2	492
Apenburg	2	558
Apenninisches Gebirg	2	801
— — Lll	2	894
Apenrade	1	460
Apeuzell	2	764
Apfelstett	2	578
Apolleda	2	574
Appelby	1	534
Appezhofen	2	218
Apt	2	970
Aquila Mmm	2	901
Aquileja	2	127
Ara	3	297
Arabien	3	118
Arabischer Bussen	3	266
— —	3	269
Arabisches Meer	3	121
— —	3	225
Arabit	1	362
Aracena	3	1201
Aragnaya	3	339
Arahal	2	1204
Arakan	3	183
Aral	1	318
Aral	3	46
— —	3	72
Aramont	2	979
Aranda, de Duero	2	1182
Aranjuez	2	1176
Ararat	3	140
Aras	3	103
— —	3	133
Arau	2	748
Archidoria	3	446
Arbe	2	859
Arbel	3	118
Arberg	2	742
Arboga	1	420
Arbois	2	1057
Arbon	2	766
Arbones	3	307
Arbues	2	1010
Arburg	2	741
Arc	2	952
Arcadia	1	172
Arch	2	137
Archangel	1	349
Archidoria	2	1194
Archipel	3	102
Archipelagus	1	173
Archtyrka	1	376
Arcos, de la Frontera	2	1202
Ardatow	1	353
Ardebil	3	141

	Bd.	Seite
Arbes	2	1027
Ardfert	1	565
Ardre	3	280
Ardres	2	941
Ardschisch	1	183
Areas	2	942
Arel	2	1164
Aremberg	2	358
Arenas	2	1178
Arendsee	2	558
Arensberg	2	350
Arensburg	1	393
Arenswalde	2	566
Arequipa	3	447
Arevalo	2	1187
Arezzo	2	871
Argana	3	117
Arganda	2	1177
Arganil	2	1249
Argen	2	232
Argentiere	2	980
Argenton	2	1015
— — —	2	1031
Argos	1	171
Argun	3	48
Argyle	1	550
Ariano Mmm	2	889
Arica	3	449
Aris	1	296
Ariza	2	1218
Arjona	2	1211
Arkiko	3	273
Arlberg	2	149
Arles	2	965
— —	2	984
Arlesheim	2	367
Arlon	2	265
Armagh	1	560
Armenienstadt	1	128
Armentieres	2	1036
Armira	1	169
Arnau	2	20
Arnay le Duc	2	953
Arndal	1	471
Arneburg	2	559
Arnedo	2	1184
Arnemuide	2	1137
Arnhem	2	1116
Arnheimsland	3	498
Arno	2	802
— —	2	868
Arnsheim	2	356
Arnsburg	2	420
Arnstadt	2	610
Arnstein	2	344
— —	2	386
Arnsteln	2	285
Arok = Szallos	1	61
Arolsen	2	414
Arona	2	828
Arpajon	2	935
Arquennes	2	260
Arram	2	549
Arreaux	2	993
Arroe	2	461
Arronches	2	1256

	Bd.	Seite
Arsac	2	997
Arsamas	1	352
Arschis	3	102
Arschot	2	258
Art	2	752
Arta	2	1228
Artelnburg	2	693
Artern	2	610
Artonne	2	1027
Aruba	3	431
Arva	1	59
Arvisa	3	307
Arzenthal	2	373
Asbores	3	307
Ascalon	3	116
Ascension	3	309
Asch	2	715
Aschaffenburg	2	335
Aschburton	1	507
Asche	2	260
Aschersleben	2	667
Aschkunt	3	77
Ascoli	2	886
— — Mmm	2	898
Asiante	3	280
Asiatische Tür= key	3	99
Askaja	3	9
Askersund	1	419
Asling	2	122
Asolo	2	851
Aspelaere	2	271
Asperg	2	194
Aspern	2	1130
Aspet	2	995
Assay le Rideau	2	1033
Assenede	2	273
Assen	2	1153
Assenheim	2	425
Assens	1	451
Assini	3	276
Assist	2	883
Assowisches Meer	3	71
Assumption	3	472
Assumur	2	1256
Astaffort	2	908
Astarabad	3	141
Asti	2	818
Astorga	2	1187
Astrachan	3	57
Atacama	3	449
Ataba	3	306
Atalaya	2	1247
Ath	2	277
Athiniah	1	170
Athlone	1	563
Athol	1	551
Atlas	3	222
— —	3	234
Atlantischer Ocean.	3	224
— —	3	257
— —	3	334
Atr Mmm	2	900
Attendorn.	2	351
Attingny	2	946

	Bd.	Seite
Atuoguia	2	1246
Aub	2	286
Aubagne	2	965
Aubenas	2	980
Aubenton	2	937
Aubeterre	2	1000
Aubigny	2	1030
Auburg	2	511
Aubüſſon	2	1030
Auch	2	993
Audance	2	981
Aue	2	380
—	2	541
Auerbach	2	174
— —	2	542
Auersberg	2	123
Aufnau	2	754
Augela	3	244
Augoche	3	301
Augsbung	2	187
— —	2	243
Augſt	2	143
Auguſta	3	391
Auguſtenburg	1	462
— — —	2	605
Auguſtow	1	253
Auguſtusburg	2	347
— — —	2	538
Auholt	1	456
Aulendorf	2	236
Aulpes	2	968
Auma	2	543

	Bd.	Seite.
Aunhoſt	2	31
Aurae Gurel	3	302
Auran	2	856
Aurajoky	1	436
Auras	2	36
Aurengabad	3	173
Aurich	2	489
Aurillac	2	1028
Aurolmünſter	2	108
Aurora	3	489
Auſchti	2	29
Auſchwitz	1	214
Auſſee	2	69
Auſpitz	2	72
Auſterlitz	2	72
Auſtralien	3	487
Autün	2	953
Anxerre	2	952
Auxonne	2	951
Auzance	2	1027
Ava	3	183
Avalon	2	953
Aveiro	2	1249
Avellino Mmm	2	889
Averſa Lll	2	901
Aves	3	431
Avesnes	2	1038
Avigliana	2	816
Avignon Lll	2	891
Avila	2	1186
— —	3	446
Aviles	2	1212

	Bd.	Seite.
Avio	2	151
Aviz	2	1256
Avranches	2	1014
Awadſt	3	93
Awerri	3	280
Awlon	1	165
Awn	1	565
Ax	2	982
Axin	3	279
Axt	2	753
Axum	3	272
Ay	2	945
Ayaceo	2	913
Ayala	3	103
Ayamonte	2	1200
Ayas	3	114
Aybling	2	169
Ayerbe	2	1220
Aylon	2	1185
Aynſa	2	1221
Ayslingen	2	188
Aytona	2	1233
Aza	2	1185
Azalzike	3	114
Azawad	3	244
Azille	2	975
Azoriſche Inſeln	3	308
Azuaga	2	1214
Azud	3	116

B.

	Bd.	Seite.
Baaden	2	204
Babadagi	1	152
Babenhauſen	2	417
Babylon	3	118
Bacanor	3	172
Baccart	2	1040
Bacharach	2	357
Bachian	3	212
Bachmus	1	358
Backmany	2	196
Bacs	1	67
Badalona	2	1230
Badajoz	2	1213
Baden	2	95
— —	2	773
— — weiler	2	209
Badia	2	847
Badonvillers	2	1043
Baena	2	1207
Baeza	2	1210
Bagaroſch	1	94
Bagdad	3	117
Bageneder	3	272
Bagnarea	2	880

	Bd.	Seite.
Bagneres	2	996
Bagnols	2	979
Bagyon	1	122
Bahama	3	419
Bahia	3	459
Bahlingen	2	202
Bahn	2	593
Bahr-el-Abiad	3	226
— — —	3	304
Bahmein	3	143
Bahrenburg	2	509
Baikal	1	318
— —	3	47
Baindt	2	225
Bairut	3	116
Bakam	3	183
Bakkamela	3	285
Bakow	1	203
Baktschisarai	1	361
Baku	3	140
Balachna	1	354
Balaguer	2	1233
Balarüc	2	977
Balbek	3	116
Baldenburg	1	304
Baldern	2	218
Baldiac	2	960
Balga	1	285
Baligrod	1	217
Bali Isat	3	273
Balintree	1	546
Balla	1	208
Ballabeq	3	502
Ballenstädt	2	600
Balley Altenbisen	2	293
— — Coblenz	2	293
— — Elsaß und Burgund	2	292
— — an der Etsch	2	192
— —	2	153
— — Franken	2	292
— — Hessen	2	293
— — Lothringen	2	293
— — Oesterreich	2	192
— —	2	153
— — Sachsen	2	153
— — Thüringen	2	153
— — Utrecht	2	153
— — Westphalen	2	153
Balstal	2	762
Bamberg	2	281
Bamff	1	552
Baly	3	211
Baltimore	3	390
Balous	3	273
Banburg	1	516
Banco	3	184
Banda	3	208
Bangor	1	541
Banjaluka	1	161
Banjar-Masseen	3	211
Banksinsel	3	506
Bantani	3	211
Banysz	3	221
Bapaume	2	942

	Bd.	Seite.
Bar	1	155
—	2	756
Bara	1	550
Baracunga	3	446
Barakan	3	67
Barampooter	3	146
Bar an der Aube	2	948
— — — Seine	2	952
Baranow	2	216
Barau	2	24
Barbara	3	267
Barbacaos	3	436
Barbados	3	431
Barbarey	3	233
Barbastro	2	1221
Barby	2	527
Barbuda	3	429
Barcellone	2	993
Barcellos	2	1252
Barcelona	3	437
— —	2	1230
Barcelonette	3	970
Barchfeld	3	310
Bardewik	3	643
Bardo	2	821
Barduz	2	122
Barenhof	1	300
Bärenstein	2	532
Barenton	2	1014
Barey	2	631
Barga	2	871
Barguſinsko	2	364
Bari	2	869
Barima	3	442
Barjac	2	979
Barjonx	2	967
Barka	3	241
Bar le Düc	2	1047
Barletta	2	897
Barmſtedt	2	699
Barnawin	1	340
Barneveld	2	1117
Barnola	2	915
Barnſtaple	1	506
Barnſtorf	2	411
Barntrup	1	501
Baroch	2	163
Baroe	3	296
Barowsk	2	1337
Barraux	2	959
Barre	2	979
Barſinghauſen	2	654
Barta	2	860
Barten	1	286
Bartenſtein	1	285
— — —	2	313
Bartfeld	1	85
Barth	2	587
Bartſch	2	45
Baruth	2	79
— —	2	525
Bärwalde	2	564
— —	2	596
Barzin	1	311
Basberg	2	26
Baſel	2	758

	Bd.	Seite.
Basiluzo	2	908
Bassaim	3	172
Bassan	2	976
Bassano	2	847
— —	2	851
— —	2	881
Bassee	2	1036
Bassempuy	2	997
Basse=Terere	3	429
— — Verr	3	430
Bassigny	2	948
Bassora	3	117
Bassum	2	508
Bastia	2	867
— —	2	912
Bastide de clarence	2	986
Bastion de Frange	3	324
Bastogne	2	266
Batavia	3	208
Batecalo	3	209
Batenberg	2	399
Batenburg	2	1113
Bath	1	510
Bäth	1	57
Bathmünster	1	67
Bäthor	1	78
Baticala	3	172
Battaglia	2	847
Battenberg	2	399
Baugé	2	955
Baumansinsel	3	504
Baume les Nonns	2	1057
Baumgarten	2	251
Baunskow	2	674
Baurwu	3	225
Bauske	1	269
Bautsch	2	71
Bautzen	2	77
Baux	2	965
Bay	3	498
Baya	1	67
— —	1	67
Bayamo	3	422
Bayenx	2	1013
Bayern	2	165
Bayersdorf	2	300
Baylur	3	273
Bayona	2	1197
Bayonne	2	996
Bayreuth	2	296
Bayrischer Kreis	2	154
Baza	2	1193
Bazalia	1	260
Bazas	2	992
Bear Alston	1	507
Beaucaire	1	978
Beaucheme	3	483
Beaugé	1	1034
Beaugeney	1	1019
Beaufort	1	279
— —	3	391
— — en Vallee	1	1034
Beaujen	1	1026
Beaulieu	1	1033

	Bd.	Seite.
Begumarichez	2	994
Beaumont	2	277
— — —	2	928
— — —	2	947
— — —	2	994
— — —	2	1027
Beaune	2	952
Beauteninsel	3	424
Beauvais	2	931
Beauregarde	2	958
Bebenhausen	2	198
Becherel	2	1005
Bechin	2	23
Beck	2	482
Beckum	2	445
Becskerek Betse	1	94
Bedarrieux	2	976
Beder	3	173
Bedford	1	519
— —	3	498
Bedmar	2	1211
Bedzin	1	246
Beeskow	2	563
Beerwalde	2	554
Befort	2	1056
Beheira	3	255
Behrungen	2	309
Beichlingen	2	527
Beierland	2	1129
Beilngrieß	2	288
Beilstein	2	196
— —	2	359
— —	2	514
Beinheim	2	205
— —	2	1051
Beit al Fakih	3	129
Bekenrind	2	755
Bekes	1	92
Bela	1	81
Belcastro	2	893
Belchita	2	1217
Belem	2	1245
Belfast	1	561
Belgard	2	595
Belgern	2	534
Belgrad	1	155
Bely	1	219
Belike	2	350
Belitz	2	524
Belizy	1	388
Bellac	1	1030
Bellegarde	1	984
— — —	1	1030
Belley	1	956
Bellelay	1	368
Bellenz	1	778
Bellesme	1	1018
Belleville	1	1026
Bellynenes	1	89
Bellisle	2	1008
Bellowar	1	100
Bellorcq	2	986
Bellum	2	852
Belmont	2	992
Belogorod	1	373
Belosero	1	342

	Bd.	Seite.
Belowodsk	1	356
Belvedere	1	172
— —	2	93
— —	2	573
Belzyce	1	251
Belzig	2	524
Benatky	2	18
Benares	3	163
Benavarre	2	1221
Benavente	2	1190
Bendorf	2	496
Bene	2	818
Benekenstein	2	625
Beneschau	2	58
Beneschow	2	29
Benevento	2	890
Benfeld	2	1050
Bengfeld	2	723
Benin	3	279
Benyn	1	86
Benischer See	3	102
Bensberg	2	479
Bensche	2	60
Benisenburg	1	62
Benshausen	2	307
Bensheim	2	336
Bensus	3	255
Bentheim	2	504
Benzingen	2	212
Beraun	2	315
Berbice	3	339
Berchtesgaden	2	163
Berchtoldsdorf	2	96
Berda	3	244
Berdyczow	1	257
Berech	1	87
Berend	1	303
Beresin	1	369
Beresow	3	62
Berestezko	1	258
Bereszk	1	128
Berezdow	1	260
Berezne	1	260
Bereznica	1	260
Berg	2	147
Berga	2	543
Bergamo	2	850
Berge	2	629
Bergedorf	2	700
Bergfluß	3	290
Berggieshübel	2	532
Bergen	2	589
Bergen	1	472
— —	2	416
— — op zoom	2	1158
Bergerac	2	989
Bergheim	2	414
— — —	2	475
— — —	2	1054
Berghes	2	260
Berg = Reichenstein	2	24
Bergstadl	2	24
Bergstadt	2	70
Bergstrasse	2	352
Bergzabern	2	376

	Bd.	Seite
Berings in vors Inseln	3	69
Berischan	1	202
Berka	2	573
— —	2	576
Berkel	2	444
Berkes	1	92
Berlanga	2	1184
Berleburg	2	436
Berlichingen	2	721
Berlikum	2	1145
Berlin	2	549
Berlinchen	2	564
Bermeo	2	1239
Bermudas	3	377
Bern	2	740
Bernay	2	1011
Bernang	2	768
Bernau	2	550
Berneburg	2	600
Bernek	2	718
— —	2	299
Bernkastel	2	341
Bernu	2	62
Bernstadt	2	50
— — —	2	77
Bernstein	2	593
Berre	2	965
Berfello	2	836
Berfenburg	1	62
Bertry	2	267
Berwick	1	533
— —	1	544
Berzod	1	256
Befancon	2	1056
Beschezk	1	345
Befigheim	2	197
Befynga	3	179
Beffarabien	1	205
Beffastader	1	477
Beffe	2	1027
Beszerminy	1	78
Betanzos	2	1196
Bethania	3	116
Bethlehem	3	115
Bethlen	1	117
Betzendorf	2	558
Beuthen	2	53
— —	2	63
Bever	2	448
Beveren	2	273
Bevergern	2	447
Beverley	1	530
Bevern	2	664
Beverstedt	2	693
Beverungen	2	451
Beya	2	1257
Beyar	2	1217
— —	2	1191
Beziers	2	976
Biafara	3	279
Biala	1	238
— —	1	266
— —	1	295
Bialaczew	1	249
Biallyftock	1	251

	Bd.	Seite
Bialwerkiew	1	257
Bialogrod	1	262
Biar	2	1226
Bibar	1	89
Biben	2	125
Biber	2	334
— —	2	416
Biberach	2	240
— —	2	248
— —	2	410
Bibra	2	527
— —	2	723
Biburg	2	171
Bichawa	1	251
Biddeford	1	506
Biecz	1	215
Biedburg	2	266
Biederkopf	2	398
Bieder = See	2	732
Biel	2	782
— —	2	797
Bielaja	1	381
Bielefeld	2	472
Bielopolje	1	377
Bieler = See	2	732
Bjelew	1	337
Bielitz	2	6
Biella	2	820
Bielski	1	252
Biervliet	2	464
Biesenthal	2	556
Bietigheim	2	197
Bigge	2	349
Bikfalva	1	122
Bilbao	2	1239
Biledulgerid	3	241
Billerstein	2	732
Bilka	1	218
Billerkeek	2	446
Billigheim	2	355
Billin	2	29
Bilowes	2	59
Bilsen	2	454
Bilstein	2	351
Bilze	1	222
Bimilipatan	3	175
Binche	2	277
Bingen	2	344
Bingenheim	2	397
Biograd oder Belligrade	1	162
Biörneborg	1	436
Birioquete	3	436
Birjutsch	1	355
Birkenfeld	1	286
— — —	2	399
Birmingham	1	524
Birnbaumer= wald	2	4
— — — —	2	118
Byron	3	498
Bironsinsel	3	502
Birossoglebak	1	338
Birsa	3	240
Birsina	1	181
Birstein	2	424

	Bd.	Seite
Birthelm	1	125
Birze	1	263
Bisaccia	2	889
Bisceglia	2	896
Biseaux	3	263
Bisem	2	151
Bischofsburg	1	306
Bischofsheim	2	286
— — — —	2	336
— — — —	2	720
Bischofslak	2	121
Bischofsstein	1	305
Bischofswerda	2	533
Bischofswerder	1	290
Bischofszell	2	766
Bischops = Auk= land	1	532
— — Castle	1	526
Bischweiler	2	1052
Biserta	3	240
Bisignano	2	892
Biskopy	2	235
Bissenz	2	72
Bissingen	2	719
Bisterfeld	2	703
Bistritz	1	126
— —	2	71
— —	2	73
Bystrzyia	1	262
Bitetto	2	896
Bitonto	2	896
Bitsch	2	1045
Bitterfeld	2	525
Bizano	3	273
Blaye	2	988
Blanc	2	1031
Blanca	3	431
Blandford	1	505
Blamont	2	1045
— — —	2	1058
Blanberg	2	228
Blanco de St. Sebastian	3	367
Blankenberg	2	275
— — — —	2	479
Blankenburg	2	607
— — — —	2	698
Blankenhayn	2	583
Blankenheim	2	515
Blanzac	2	1000
Blasendorf.	1	119
Blasii = Zella	2	579
Blauberen	2	200
Blauenstein	1	63
Blaugies	2	277
Blechingley	1	500
Bleicheroda	2	624
Bleystadt	2	27
Bleistein	2	177
Blekede	2	644
Blekinge	1	429
Bleneau	2	1022
Bleree	2	1033
Blesle	2	1027
Blindheim	2	176

Blom=

	Bd.	Seite
Blois	2	1020
Blomberg	2	501
— — —	2	503
Blonie	1	243
Blottno	1	262
Bludenz	2	150
Blumenfeld	2	226
Blummeneck	2	221
— — — —	2	718
Bobbio	2	830
Bober	2	75
— —	2	6
— —	2	42
Bobersberg	2	50
Böblingen	2	198
Bobowa	1	215
Bobrka	1	218
Bobrow	1	355
Bobrowka	1	216
Bobrownik	1	241
— — —	1	252
Bocairente	2	1225
Bochetta	2	862
Bochnia	1	214
Bocholt	2	447
Bochora	3	78
Böckelheim	2	373
Bocken	2	416
Bockum	2	467
Boquenom	2	1046
Bode Fl.	2	627
Bodenburg	2	663
Bodenfelde	2	638
Bodensee	2	183
Bodenstadt	2	71
Bodenteich	2	645
Bodenwerder	2	655
Bodman	2	718
Bodmin	1	508
Bog	1	225
Bogatoi	1	375
Bogaz Hessarlery	1	147
Bogentryk	2	451
Bogkomitz	2	72
Boglio	2	821
Bogoria	1	248
Bogorodigk	1	337
Bogutschar	1	356
Böheim	2	15
Böhmisch-Aycha	2	18
— — — Brod	2	22
— — — Gebürg	2	215
— — — Kamnitz	2	29
— — — Leypa	2	29
— — — Waidhofen	2	101
— — — Wald	2	215
Bohorzeliten	2	73
Bohrut	2	273
Bohran	2	27
Bohuslaw	1	257
Bohuslehen	1	426
Bojam	2	899
Bojaren	1	187
Boisbelle	2	1012
Bojol	3	213

	Bd.	Seite
Böcke	2	450
Bockenem	2	690
Bolobola	3	504
Bolchow	1	378
Bolgari	3	57
Bolinchow	1	221
Bolinow	1	239
Bolkenhayn	2	41
Boll	2	761
Bollenz	2	778
Bologna	2	889
Bolschaja	3	49
Bolsena	3	800
Bolswerd	2	1143
Boltringen	2	718
Bomba	3	241
Bombay	2	264
Bombaya	3	172
Bombuc	3	264
Bommel	2	1112
Bona	3	140
Bonaire	3	431
Bonavista	3	309
Bondorf	2	241
Bonfeld	2	720
Bongaerde	2	260
Bonifacio	2	914
Bönigheim	2	719
Bon Audrea	3	241
Bonn	2	346
Bonne	2	810
Bonneſtable	2	1017
Bonneval	2	1020
Bonneville	2	810
Bonny	2	1022
Boos	2	239
Bor	2	25
Boras	1	425
Borberek Brad	1	120
Borchholz	2	451
Borchorſt	2	447
Bord	2	1029
Bordisholm	2	683
Borek	1	235
Borgholzhauſen	2	473
Borgo	1	439
— — a. SanDa= mino	2	834
— — di Val di Taro	2	834
— — — — — ſugana	2	137
Boria	2	1218
Borkelo	2	1115
Borken	2	387
— —	2	446
Borna	2	537
Borneo	3	208
Bornhem	2	273
Bornholm	1	450
Borno	3	264
Bornſtädt	2	610
Boros = Jeno	1	92
Boroughbridge	1	531
Borowey	1	259
Borowitſchi	1	341

	Bd.	Seite
Borowſtrunneß	1	544
Borſena	1	370
Borſod	1	81
Borzecin	1	249
Borzichow	1	303
Boſa	2	910
Boſcwensinſel.	3	504
Bosnach = Sarai	1	160
Bosnien	1	159
Boſſiney	1	509
Boſt	3	143
Boſton	3	387
Boszeim	1	236
Böszoemeny	1	89
Botanga	3	296
Botoſchany	1	203
Bottenſtein	2	282
— — —	2	784
Botza	1	59
Botzlingen	2	751
Botzo S. Se= polcro	2	871
Bova	2	894
Boudry	2	795
Bouchain	2	1038
Bougainvilles Leuiſtado	3	500
Bovenden	2	392
Boulon	3	279
Bouillon	2	1042
Bovino	2	898
Boulay	2	1046
Boulene	2	892
Boulogne	2	941
Bourbon l'Ancy	2	954
— — — l'Ar= chembaud	2	1024
Bourbonne les Bains	2	949
Bourbourg	2	1036
Bourdeaux	2	987
Bourg	2	955
— —	2	988
Bourga neuf	2	1029
Bourget	2	809
Bourges	2	1030
Bourg des Ro= ſeaux	3	430
Bonegneuf	2	1004
Bourmont	2	1048
Bourmonville	2	260
Bouro	3	212
Bouſſac	2	1031
Bouta	3	212
Bouvigne	2	278
Bouzonville	2	1047
Boxberg	2	355
Boxtel	2	1155
Boyzenburg	2	562
— — —	2	674
Bozawola	1	251
Bozen	2	135
Bozzolo	2	814
Brabant	2	255

	Bd.	Seite
Brabitschany	1	195
Bracke	2	492
Bracklaw	1	256
Brackley	1	518
Brad	1	92
Braga	2	1252
Braganca	2	1254
Bragernes	1	468
Brahestadt	1	439
Brahetrolleborg	1	452
Brahin	1	258
Bray	2	938
— —	2	1009
Brailate	1	193
Braine l' Aleu	2	259
— — le Comte	2	277
Brake	2	501
Brakel	2	451
Brakenheim	2	197
Bralin	2	54
Bramber	1	501
Brampure	3	175
Bramstedt	2	681
Brandeis	2	22
Brandenburg	1	284
Brandenburg	2	551
— —	2	717
— —er Weiher	2	22
Brandis	2	536
Brankowan	1	194
Bransk	1	253
Brömek	1	378
Brasilien	3	457
Braslaw	1	262
Brasmenil	2	276
Braubach	2	401
Braunau	2	19
— —	2	108
Braunfels	2	419
Braunsberg	1	304
— —	2	71
Braunseiffen	2	70
Braunspach	2	721
Brava	3	302
Bravagal	3	290
Brazga	1	181
Brazza	2	859
Breadalbane	1	550
Brechna	2	525
Breckerfelde	2	468
Brecknock	1	538
Breda	2	1157
Bredenborn	2	452
Bredevoort	2	1115
Bree	2	454
Bregentved	1	449
Bregenz	2	149
Bregnjere	2	975
Breidenbach	2	399
Breisach	2	139
Breitenbach	2	605
Breitenbrun	1	70
Breitenburg	2	686
Breiteneck	2	182
Breitenfeld	2	544
Bremgarten	2	371

	Bd.	Seite
Bremervörde	2	638
Bremme	2	829
Bremmen	2	703
Brenne	2	930
Brenta	2	131
Brentonico	2	151
Breny	2	195
Brescia	2	849
Breslau	2	36
Bresle	2	1025
Bresniken	1	298
Brest	2	1007
Bretchen	1	299
Breteuil	2	1011
Bretten	2	355
Bretzenheim	2	439
Breuberg	2	318
Breunlingen	2	139
Briancow	2	959
Briare	2	1022
Bricqeemont	2	267
Bridgenroth	1	526
Bridgetown	3	431
Bridgewater	1	511
Bridport	1	505
Brie	2	928
Brieg	2	38
Briel	2	1124
Brienne	2	947
Brienzer See	2	732
Brieß	1	60
Brietzen	2	556
Brignolles	2	966
Brilon	2	351
Briones	2	1183
Brioude	2	1027
Brisich	2	477
Bristol	1	511
— —	3	388
Brive la Gaillarde	2	1029
Brivieſca	2	1182
Brix	2	26
Brixen	2	152
Broba	2	1257
Brochenzell	2	221
Brockhauſen	2	470
Brod od. Brodi	1	111
Brody	1	219
Brod = Uherſky	2	71
Broghetto	2	867
Broy	2	950
Bromberg	1	310
Brome	2	644
Brömſebro	1	423
Broos	1	125
Broderode	2	310
Brouage	2	999
Brouvershoven	2	1139
Bruch	2	489
Bruch	2	668
— —nal	1	218
— —ſal	2	363
Bruck	2	73
— — an der Leitha	2	96

	Bd.	Seite
Bruck an der Muhr	2	113
Brück	2	524
Bruck	2	747
Bruckberg	2	302
Brücken	2	509
Brückenau	2	370
Brüel	2	673
— —	2	347
Brüg	2	793
Brügge	2	273
Brüggen	2	476
Brugnato	2	866
Brugeres	2	1004
Brumau	2	72
Brumsbüttel	2	682
Brun	2	723
Brün	2	72
Brundisi	2	895
Bruinete	2	1175
Brunegg en	2	152
Brunnew	2	752
Bruniswich	3	391
Brunshausen	2	628
Bruntrut	2	366
Brüssel	2	258
Brüssow	2	562
Brzese	1	239
— —	1	266
Brzesko	1	214
Brzesnie	1	236
Brzesnitz	2	26
Brzezan	1	220
Brzeziny	2	237
Brzeznica	1	213
Brzeznitz	2	24
Bua	2	859
Buannes	2	997
Bubainen	1	294
Bubzni	1	308
Bucavelly	3	367
Buchau	2	28
— —	2	251
Buchan	2	335
Buchenau	2	723
Buchenberg	2	189
Buchholz	2	540
— —	2	563
Buchhorn	2	251
Buchlon	2	188
Buchs	2	755
— —weiler	2	1050
Buckenberg	2	500
Buckingham	1	517
Buckow	2	555
Büderich	2	464
Budia	2	1178
Budin	2	31
Büdingen	2	425
Budingowitz	2	73
Budschak	1	207
Budua	1	858
Budweis	1	22
Budzanow	1	222
Buezaz	1	221
Bug	1	211

	Bd.	Seite
Bugia	3	267
Bugie	3	240
Bugna	3	272
Bugja	3	240
Buy	2	961
Bujalance	2	1206
Buitrago	2	1179
Bukari	1	104
Bukow	1	190
Bukowina	1	138
Bukurescht	1	191
Bulach	2	201
Bülach	2	737
Bulgarien	1	149
Bulkawa	1	362
Bullerborn	2	450
Büsles	2	932
Bünde	2	473
Bunnol	2	1222
Bunzlau	2	43
Bunbach	1	70
Bure	3	279
Büren	2	250
— —	2	742
Buren	2	1118
Burg	1	461
— —	2	59
— —	2	606
— —	2	631
— —	2	1115
Burgankoton	3	88
Burgas	1	145
Burgau	2	144
Bürgel	2	574
Burgdorf	2	645
— —	2	742
— — Friedberg	2	735
— — Gelnhausen	2	725
— — Hasbach	2	722
— — Haslach	2	316
— — Hauen	2	370
— — Holzhausen	2	416
— — Krain	2	160
— — Kunstadt	2	282
Bürgleu	2	209
Burglengenfeld	2	176
Burgo	2	1184
Burgos	2	1181
Burgschwalbach	2	410
Burg = Si	2	723
Burgstadt	2	622
Burgtorf	2	691
Burgundischer Kreis	2	254
Burka	2	421
Burken	2	335
Burkheim	2	140
— —	2	177
Burkersdorf	2	96
Burlad	1	200
Burlington	1	531
— — —	3	388
Burriana	2	1224
Burrinto	1	181
Bursa	3	112
Burscheid	2	709

	Bd.	Seite
Bursfelde	2	658
Burtenbach	2	717
Burthude	2	637
Burztin	1	220
Bute	1	549
Bütow	2	598
— —	2	602
Butrinto	2	860
Butschowitz	2	73
Buttelstett	2	574
Butterberg	2	658
Buttstatt	2	573
Butua	3	297
Butzbach	2	398
Bützow	2	696
Burheim	2	147
— — —	2	253
— — —	2	714
Buzet	2	972
Buzancois	2	1033

C.

	Bd.	Seite
Caaden	2	26
Cabes = Verre	3	430
Cabo de Car= voeiro	2	1258
Cabo Corso	3	279
Cabo del Gado	3	298
Cabo de santa Maria	2	1258
Cabo de San Vincente	2	1258
Cabra	2	1207
Cacella	2	1259
Caceres	2	1215
Cachao	3	263
Cadaval	2	1246
Cadenac	2	991
Cadenet	2	970
Caderousse	2	891
Cadillac	2	989
Cadiz	2	1202
Cadolzburg	2	302
Cadore	2	852
Cadulur	3	174
Caen	2	1012
Caerdiff	1	538
Caernarvon	1	540
Cafat	3	273
Caggiano	2	904
Cagliari	2	909
Caguan	3	438
Cahors	2	990
Cajana	1	437
Cayapos	3	460
Cajazzo	2	902

	Bd.	Seite
Cajor	3	263
Caylar	2	977
Caiſe Dieu	2	1027
Cairo	3	254
Calahorra	2	1184
Calaide	2	989
Calaſcibetta	2	907
Calatayud	2	1218
Calbe	2	629
Calcema	2	1218
Calcinato	2	849
Calcuta	3	163
Caldas	2	1198
Calear	2	464
Calenberg	2	620
— — —	2	654
Calheta	2	1263
Calicut	3	173
Calicoulang	3	173
Calies	2	566
Callao	3	447
Callmüuz	2	177
Calmar	1	422
Calne	1	512
Caltagirone	2	907
Caltenburg	2	647
Caltern	2	136
Calvarie	1	263
Calvi	2	902
Calviſſon	2	978
Calw	2	201
Camaua	3	447
Camayagua	3	413
Camor	1	561
Camarthen	1	537
Cambaja	3	162
Camberg	2	344
Cambray	2	1037
Cambridge	1	519
— — —	3	388
Camburg	2	582
Camelford	1	509
Camen	2	467
Camenz	2	52
— —	2	78
Camerino	2	886
Caminha	2	1253
Cammin	2	595
Camorin	3	174
Campaccio nuovo	2	904
Campagne	2	994
Campellinſel	3	506
Campeche	3	412
Campi	2	870
Campli	2	900
Campo Mayor	2	1256
Campredon	2	1234
Cana	3	254
Candau	1	269
Cande	2	1033
Cande en Lamee	2	1034
Candy	3	209
Candiaſcreta	1	178
Canea	1	179

	Bd.	Seite
Canem	3	264
Caneto	2	831
Canim	1	309
Canino	2	916
Canne	2	897
Cannecticut	3	339
Cannes	2	968
Canonar	3	173
Canosa	2	898
Canossa	2	836
Canourgue	2	979
Canstatt	2	194
Cansuegra	2	1178
Canta = Vieja	2	1219
Cantanhede	2	1249
Cantecroy	2	262
Canterbury	1	496
Cantillana	2	1205
Canton	3	199
Cantor	3	264
Caorle	2	853
Capes	3	241
Capestan	2	975
Capo d'Istria	2	854
Capmeer	3	225
Capowce	1	222
Cappel	2	384
Cappenberg	2	707
Capland	3	295
Capmeer	3	290
Capri	2	889
Capricorne	3	498
Capriola	2	898
Capstadt	3	294
Captol	1	109
Capua	2	902
Capuschna	1	201
Carabayo	3	447
Caracena	2	1180
Caramagna	2	817
Carancon	2	1177
Carangas	3	448
Caransebes	1	94
Caraques	3	446
Caravaca	2	1208
Carcassone	2	975
Carcaxente	2	1224
Cardigan	1	538
Carentan	2	1013
Corhaix	2	1007
Cariati	2	892
Carignano	2	817
Carinola	2	902
Carla	2	982
Carlat	2	1028
Carlentini	2	907
Carlingford	1	559
Carlisle	1	535
Carlotta	2	1211
Carmagnole	2	819
Carmaing	2	994
Carmona	1	1205
Carolath	2	53
Carolina	2	1211
Caron	3	498
Carora	3	47

	Bd.	Seite
Carpentaria	3	498
Carpentras	2	891
Carpi	2	837
Carpio	2	1207
Carrara	2	838
Carrick	1	546
Carrik = Fergus	1	560
— — Drummruß	1	562
Carru	2	818
Carta	1	181
Cartagena	2	1208
Cartama	2	1192
Carteretsinsel	3	500
Casa des Campo	2	1175
— — Rubios del Monte	2	1175
Casale	2	822
Cascaes	2	1245
Cascante	2	1236
Caschel	1	564
Casena	3	264
Caserta	2	901
Caspe	2	1219
Caspisches Meer	3	46
Cassagrettes	2	992
Cassange	3	307
Cassano	2	825
— —	2	891
Cassel	2	332
— —	2	379
— —	2	1036
Cassenon	2	976
Casseneuil	2	990
Castal = Sarazin	2	972
Castelaun	2	404
Castelberg	2	140
Castelet	2	938
Castelfranko	2	851
Castelfort	2	1223
Castel = Gandolfo	2	878
— — Guivern	2	832
— — jaloux	2	997
Castell	2	316
Castellanne	2	968
Castellaneta	2	896
Castellar	2	1224
Castel = Leone	2	828
Castello a Mare di Stabin		901
— — Aragonese	2	910
— — Branco	2	1251
Castellon de la Plana	2	1224
Castello nuovo	2	858
Castelmayran	2	994
Castelnaudary	2	973
Castelnau de Bretenous	2	991
— — — de Magnoac	2	993
— — — de Barbarena	2	994
Castelnovo	2	1223
Castelnuovo	1	180

	Bd.	Seite
Castelnuovo Di Carfagnano	2	836
Casteltornese	1	172
Caster	2	476
Castiglione	2	832
Castillon	2	989
— — —	2	995
Castlebar	1	563
Castres	2	973
Castri (Delphi)	1	169
Castro	3	472
Castro del Rio	2	1207
Castro giovanne	2	907
Castromarim	1	1259
Castro nuovo	2	905
Castrop	2	467
Castro reale	2	906
Castro Xeriz	2	1182
— — Urdiales	2	1182
Castua	2	125
Catania	2	906
Catanzaro	2	893
Catemba	3	290
Cathnes	1	554
Catherlagh	1	557
Cattaro	1	181
— —	2	858
Cavaillon	2	892
Cavales	1	151
Cavan	1	559
Caub	2	357
Cauca	3	339
Caudebel	2	1010
Caudecoste	2	994
Caudiez	2	975
Caune	2	973
Caunes	2	975
Caur	2	976
Cavette	3	213
Cazalla	2	1201
Cazorla	2	1211
Cea	2	1187
Cebreros	2	1186
Cefalonia	1	181
— — —	2	861
Cefalu	2	906
Ceylan	3	209
Celano	2	901
Celanova	2	1198
Celebes	3	211
Celle	2	641
Cellerfeld	2	651
Ceneda	2	851
Centellas	2	1230
Cento	2	890
Ceram	3	212
Cerasonte	3	113
Ceret = Ille	3	984
Cerigo	1	179
Certosa	2	827
Cervera	2	1224
— —	2	1231
Ceskowatz	1	151
Cesena	2	888
Cettina	2	858
Ceuta	3	239

	Bd.	Seite
Ceva	2	818
— —	2	904
Cevolla	2	1177
Cettina	2	858
Chabeuil	2	963
Chablis	2	949
Chabno	1	258
Chacao	3	468
Chabur	3	103
Chachapoyas	3	446
Chaco	3	473
Chalemont	2	958
Chalon	2	954
Chalonois	2	945
Chalons an der Marne	2	945
Chalûs	2	1028
Chainatoceaux	2	1034
Chambal	3	273
Chambery	2	808
Chambon	2	1027
Chambord	2	1021
Chambre	2	811
Chamlemy	2	1022
Chamounis	2	811
Champigny	2	1033
Champlain	3	337
Chanatow	2	26
Chandara	3	183
Chandegri	3	175
Chandernagor	3	165
Changthurn	3	202
Chantilly	2	929
Chapada	3	461
Chargaldschin	3	47
Charite	2	1022
Chapelle d'Anguillon	2	1030
Charcas	3	448
Charkow	1	376
Charlemont	2	1038
Charlemount	1	560
Charleori	2	278
Charlesforte	3	429
Charlestown	3	390
— — — —	3	429
Charleville	2	947
Charlieu	2	1025
Charlotteinsel	3	505
Charlottenburg	2	313
— — — —	2	554
Charlottetowe	3	377
Charloteville	3	430
Charmes	2	1044
Charollois	2	954
Charost	2	1031
Charqui	3	255
Charran	3	117
Charraux	3	1002
Charteau meillant	3	1031
Chartres	3	1020
Chassepierre	3	267
Chastel	2	1045
Chatanga	3	48

	Bd.	Seite
Chateau cambresis	2	1037
Chateau du Bourch	2	1001
— — — du loir	2	1017
— — — Landon	2	936
Chateaulin	2	1007
Chateau neuf	2	1034
— — neuf	2	1000
— — — —	2	1030
Chateau neuf en Thimerais	2	934
Chateau Porcien	2	946
— — renard	2	966
— — renaud	2	1033
— — roux	2	1031
— — Salins	2	1044
— — Thierrey	2	950
— — Vilain	2	948
Chatel	2	949
Chatelet en Sambre	2	456
Chatillon	2	945
— — —	2	1030
— — —	2	957
— — —	2	1021
— — —	2	1033
— — —	2	1048
— — — an der Seine	2	952
— — — les Dombes	2	956
Chatraudün	2	1020
Chatre	2	1031
Chaudes	2	1028
Chaves	2	1254
Chaumont	2	932
— — —	2	949
Chauny	2	931
Chauvigny	2	1002
Chazelles	2	1025
Chedder	1	511
Chelm	1	254
Chelmsford	1	521
Chelsea	1	495
Chemnitz	2	539
Chenervilles	2	1030
Cherasco	2	818
Cheribon	3	211
Cherson	1	358
— —	1	362
Chester	1	526
— —	3	388
Cheurevse	2	935
Chezery	2	957
Chiamtelan	3	410
Chiapa	3	412
Chiami	2	849
Chiavari	2	865
Chicester	1	500
— —	3	389
Chicova	3	297
Chieri	2	817
Chieve	2	277
Chimbo	3	446
Chili	3	466

	Bd.	Seite
Chiloe	3	468
China	3	186
Chinchilla	2	1209
Chinchura	3	165
Chimgona	3	296
Chiny	2	266
Chinyag	3	88
Chinon	2	1033
Chiozza	2	845
Chipiona	2	1201
Chippenham	1	513
Chippen-Sodbury	1	515
Chipping-Wicomb	1	517
Chiraro	3	296
Chivassa	2	823
Chiusi	2	873
Chlumetz	2	20
Chmielnick	1	250
Choco	3	438
Chodel	1	251
Chodeorow	1	218
Chodzies	1	308
Cholm	1	384
Chollot	2	1034
Chorges	2	960
Chorolsk	1	368
Choroskow	1	222
Chösslare	2	170
Chatieborz	2	21
Chotin Chotschin	1	204
Chotmysch	1	377
Chotusitz	2	21
Chotzemitz	2	22
Choz	1	235
Chozimirz	1	222
Christchurch	1	502
Christianburg	3	279
Christianhaav	1	479
Christiania	1	468
Christianopel	1	430
Christiansand	1	471
Christianshaab	3	370
Christianstadt	1	428
— — — —	2	84
Christianstein	1	473
Christiansund	1	473
Christina	3	505
Christinahamm	1	426
Christinästadt	1	438
Christinenhof	2	425
Chulm	2	27
Chur	2	786
Churchill	3	374
Churwalden	2	788
Ciampa	3	202
Cinchanow	1	243
Cienskowice	1	215
Cieszanow	1	218
Cifuendes	2	1178
Cilli	2	111
Cimbrisham	1	429
Cinaloa	3	410
Cingoli	2	886
Cintregabelle	2	974
Cintra	2	1246

	Bd.	Seite
Cypern	3	214
Cirencester	1	515
Cirie	2	815
Cirknitz	2	124
Cirle	2	134
Cismon	2	849
Cisteaux	2	952
Ciszuza	1	56
Citta della Pieve	2	884
— — di Castello	2	884
— — nuova	2	854
— — — — Cotonera	2	915
Citta vitoriosa	2	915
Cividad Real	3	412
Cividad del Rio Grande	3	472
Civida del Friuli	2	853
Civitatella del Tronto	2	900
— — — dell Albazia	2	900
Civita vechia	2	881
Civitta aquana	2	900
— — Borella	2	899
— — di Chieti	2	899
— — di Penna	2	900
— — Ducale	2	901
— — nuova	2	898
— — reale	2	901
Civitta S. Angelo	2	900
Clackmannan	1	548
Clairvaux	2	268
— — —	2	948
Clamecy	2	1023
Clare	1	564
Clarenberg	2	467
Clarendon	1	513
— — —	3	339
Clausen	2	152
— —	2	341
Claushave	3	370
Claushaven	1	479
Clausthal	2	650
Clees	2	746
Clemensruhe	2	346
Clementi	1	164
Clerac	2	990
Clerke	3	483
Clermont	2	977
— — —	2	1026
— — —	2	1047
— — — en Beauvai	2	931
Cles	2	151
Cleve	2	463
Cleven	2	791
Clieste	1	197
Clingenberg	2	335
Cliffa	2	857
Cliffon	2	1004
Clogher	1	562

Clom=

	Bd.	Seite.
Clomnel	1	564
Clonfert	1	546
Cloppenburg	2	448
Clügny	2	955
Clus	2	762
Clüſe	2	810
Cnabo	3	299
Cnama	3	290
Coaguila	3	402
Coari	3	455
Cobda	2	1195
Coblenz	2	342
Coburg	2	576
Cochem	1	341
Cochin	3	173
Cochſtadt	2	668
Cockermouth	1	534
Coesfeld	2	446
Coeuvres	2	930
Cognac	2	1000
Coiffy	2	949
Coimbra	2	1248
Col	1	550
Colberg	2	596
— —	2	597
Colcheſter	1	520
Coldingham	1	545
Colditz	1	537
Colle	1	871
Colmar	1	1053
Colmberg	1	304
Colmenar de Oreja	1	1177
Colmenar de Viejo	2	1179
Cöln	1	518
Coln	1	1192
Colochina	1	172
Colocſa	1	66
Cologna	2	849
Cologne	2	994
Colombo	3	209
Colſum	3	255
Coluga	3	27
Coluri	1	175
Colvill	3	506
Comacchio	2	888
Combregaudou	3	264
Comburg	2	286
Combut	3	264
Comines	2	274
— —	2	1036
Commercy	2	1044
Comonava	1	167
Compagna	2	904
Compigne	2	929
Compoſtella	3	410
Conac	2	128
Conaght	1	562
Conception	3	413
Conches	2	1011
Conconda	3	264
Concourſault	2	1030
Concordia	2	837
— —	2	853
Conde	2	1015
— —	2	1038

	Bd.	Seite
Condom	2	998
Condrieux	2	1025
Connecticut	3	387
Coni	2	819
Conigliano	2	851
Coniglione	2	905
Conil	2	1203
Connay Charente	2	909
Cönnern	2	634
Connersreut	2	175
Conque	3	240
Conquet	2	1007
Conradsborg	1	449
Conroy	2	258
Conſtadt	2	39
Conſtantina	2	1201
Conſtantinograd	1	359
Conſtantinopel	1	143
Conty	2	939
Contou	3	264
Conventoreälde Calatrava	2	1181
Converſano	2	896
Coiza	2	889
Conzenberg	2	187
Cooks-Straſſe	3	46
Cooper	3	483
Coppenbrügge	2	512
Coquimbo	3	467
Corbach	2	413
Corbeil	2	928
Corbera	2	761
Corbie	2	939
Corbigny	2	930
Cordona	2	1231
Cordova	3	474
— —	3	1206
Corella	2	1236
Corſe Caſtle	1	505
Corfu	1	181
— —	2	860
Covea	2	1217
Corinth	1	171
Cork	1	566
Corlin	2	597
Cormeilles	2	1012
Cormery	2	1033
Cormicy	2	946
Cornigilano	2	866
Cornwall	1	507
Coro	3	47
Coron	1	172
Correggio	2	837
Corropoli	2	900
Corſica	2	911
Corte	2	913
Cortenay	2	936
Corthaus	1	302
Corti	3	267
Cortona	2	871
Cortryck	2	272
Corumma	2	1195
Corvey	2	458
Corvo	3	308
Coſel	2	57
Coſenza	2	891

	Bd.	Seite
Coſtr	3	254
Cößlin	2	597
Coſmopoli	2	873
Coſne	2	1022
Coſſonay	2	745
Coſtanz	2	147
Coswick	2	602
Cotagayta	3	449
Cotbus	2	571
Cöthen	2	602
Cotiaris	3	180
Coto	3	280
Cotrone	2	893
Cotte Saint André	2	962
Coucy	2	930
Coudreſin	2	746
Courourſa	3	306
C utances	2	1013
Covilhaa	2	1250
Cowal	1	550
Cranenbnrg	2	446
Cranganor	3	173
Cranſac	2	992
Craon	2	1034
Crato	2	1256
Crebbin	2	555
Crefeld	2	491
Creglingen	2	305
Creil	2	929
Creilsheim	2	304
Crekelade	1	513
Crema	2	850
Cremieu	2	961
Cremona	2	827
Cremmen	2	553
Crenfen	2	299
Creſcentino	2	822
Creſpy en Laonois	2	931
— —en valois	2	928
Creſſy	2	940
Creſt	2	963
Crevacore	2	840
Crevant	2	953
Crevilly	2	1013
Creutzburg	2	39
Crimitzſchau	2	541
Crocq	2	1030
Croiſſe	2	1005
Cromarty	1	553
Cropani	2	893
Croppenſtedt	2	668
Croſſen	2	545
— —	2	570
Crotingen	1	292
Crown Point	3	388
Cruikenbourgh	2	1260
Crummau	2	22
Crunna	2	1182
Crüſſy	2	976
Crzembowla	1	220
Csadat	1	94
Csakowar	1	94
Csatár	1	89
Csepel	1	65
Csesnek	1	73

	Bd.	Seite.
Esetnek	1	80
Esik = Szereda	1	128
Esikvar	1	73
Cuama	3	226
Cuban	1	363
Cuenca	3	46
Cuenza	2	1180
Cuevas de Albinroma	2	1223
Cugnon	2	267
Cuiaba	3	460
Cuidad = Real	2	1180
— — Rodrigo	2	1190
Cuilli	2	745
Cuir	3	225
— —	3	304
Cuisery	2	915
Cuivin	2	456
Cuizeaux	2	955
Culicacan	3	410
Cullera	2	1224
Culm	1	297
Culmbach	2	29[illegible]
Culmensee	1	297
Culor	3	175
Culros	1	548
Cumana	3	437
Cumberland	1	533
Cumberlandsinsel	3	505
Cuna	2	81
Cunemi	3	290
Cunningham	1	546
Cunostein = Engers	2	342
Curaghe	3	273
Curische Nerung	1	283
Curland	1	286
Curzoha	2	860
Curzola	1	181
Curzolari	2	861
Cusco	3	447
Curhaven	2	703
Czarnobyl	1	258
Czartorysk	1	259
Czeczymin	1	249
Czernagorodek	1	257
Czernik	1	258
Czerniowce	1	256
Czettin	1	102
Czerexya	1	264
Czigled	1	64
Czirach	1	109
Czirkasy	1	257
Czlukow	1	304
Czortkow	1	222
Czudnow	1	257
Czudz	1	215

D.

	Bd.	Seite.
Daber	2	594
Dabronica	1	258
Dabul	3	122
Dachau	2	167
Dachstein	2	1050
Dachstuhl	2	439
Dadă	3	307
Daden	2	496
Dadizelle	2	272
— — —	2	448
Dählen	2	534
Dänemark	1	440
Dahme	2	584
Dal	1	426
Dalai	3	81
Dal = Elbe	1	409
Dalen	2	476
Dalhem	2	363
— — —	2	1161
Dalias	2	1195
Dallin	1	394
Dallja	1	108
Dalmatien ve= net.	1	180
Dam	2	1151
Daman	3	172
Damanzke	3	585
Damar	3	130
Damask	3	115
Dambach	2	1050
Damenberg	2	643
Damiette	3	255
Damm	2	591
Dammartinn	2	950
Damme	2	274
Dammgard	2	587
Dammscher=See	2	585
Damot	3	273
Damvilliers	2	1041
Dancala	3	267
— — —	3	273
Danilow	1	339
Danilowize	1	262
Dankow	1	336
Danzig	1	270
Darda	1	77
Dardesheim	2	670
Dargun	2	676
Darien	3	437
Darkehmen	1	294
Darlem	2	264
Darmstadt	2	400
Darmay	2	1044
Dartmouth	1	507
Daruvar	1	109
Dassel	2	691
Data	1	72
Datschitz	2	74

	Bd.	Seite
Dattenried	2	1056
Dauphin	3	380
Dave	2	279
Dawidow	1	218
Dax	2	997
Deal	1	497
Debrezin	1	89
Debsan	3	272
Decan	3	172
Decca	3	163
Deckendorf	2	72
Deckingen	2	229
Dehly	3	162
Delatyn	1	221
Delaware	3	389
Delden	2	1149
Delebio	2	790
Delfino	1	166
Delft	2	1121
Delfzyl	2	1151
Delitzsch	2	535
Delmenhorst	2	493
Delmensingen	2	717
Delos	1	175
Delsperg	2	367
Delta	3	255
Dembea	3	269
— —	3	272
Dembra	3	225
Dembrona	1	215
Dembua	1	216
Demeer	2	255
Demer	2	452

	Bd.	Seite.
Demetrovicza	1	110
Demia	2	1225
Demmin	2	591
Demont	2	819
Demotica	1	147
Denbigh	1	540
Denckendorf	2	199
Dendermonde	2	273
Denevre	2	1043
Dengis	3	81
Dens	1	117
Derasina	1	260
Deraznia	1	255
Derbent	3	139
Derbin	3	279
Derby	1	528
Derenburg	2	670
Derkin	3	267
Dermbach	2	370
Desenzano	2	849
Deize	2	1023
Dessau	2	599
Detmold	2	501
Dettenheim	2	720
Dettlbach	2	285
Dettlingen	2	335
Deudicken	2	1115
Deume	1	273
Deuren	2	475
Deutsch = Brod	2	21
Deutschendorf	1	82
Deutsch-Eylau	1	289
Deutschhause	2	68

	Bd.	Seite
Deutschland	2	3
Deutsch-Leuthen	2	65
Deutsch-Wiesenthal	2	541
Deva	1	120
— —	2	1238
Deventer	2	1147
Devou-Shire	1	506
Dewitsch	2	71
Dewschkino	1	379
Deydesheim	2	364
Deynse	2	272
Dhaun	2	430
Diakovar	1	108
Diala	3	103
Diarbet	3	117
Dickerszill	3	483
Dickirch	2	266
Die	2	963
Diemantstein	2	719
Dienerof	2	268
Diepenau	2	509
Diepenheim	2	1149
Diepholz	2	511
Dieppe	2	1010
Dieppe Parva	3	278
Dierdorf	2	449
Dieren	2	1117
Diessen	2	29
— —	2	718
Dieffenhofen	2	766
Dieß	2	257
Dietenheim	2	717
Dietfurt	2	172
Dietmansried	2	189
Dietschien	2	29
Dietz	2	485
Dieu le fit	2	963
Dieuze	2	1045
Digne	2	969
Dillenburg	2	487
Dillingen	2	187
Dill Winterburg	2	404
Dilsperg	2	354
Dimel	2	349
— —	2	448
Dinche	3	244
Dimringen	2	431
Diman	2	1005
Dingelstädt	2	338
Dingle	1	565
Dinglfing	2	171
Dingwall	1	553
Dinslaken	2	465
Dion le Mont	1	258
Dioszeg	1	89
Dippoldiswalda	2	531
Dirmstein	2	362
Dirschau	1	302
Disentis	2	785
Distbodenberg	2	358
Ditfurt	2	603
Diu	3	163
Divenau	2	585

	Bd.	Seite.
Divin	1	63
Dixmuiden	2	275
Dmitriew	1	375
Dmitrow	1	334
Dnepr	1	318
Dnieper	1	134
Dnieſter	1	134
— —	1	197
— —	1	211
— —	1	225
Dobbertin	2	675
Doberan	2	673
— —	2	536
Dobra	1	120
Dobrilugk	2	85
Dobromil	1	217
Dobrotwar	1	220
Dobrudſche	1	154
Dobrzany	2	25
Dobrzyn	1	240
Dobſau	1	80
Docarmo	3	460
Döbeln	2	536
Dömitz	2	674
Doesburg	2	1114
Döttingen	2	316
Dofar	3	130
Dofrefild	1	464
Döhna	2	532
Dokkum	2	1143
Dol	2	1005
Dolce aqua	2	821
Dolcigno	1	163
Dole	2	1057
Dolina	1	221
Dollart	2	488
Dolnſtein	2	288
Doltabad	3	173
Domazlitz	2	25
Dombovär	1	77
Domburg	2	1137
Domea	3	185
Domfront	2	1015
Domhof	2	697
Dominica	3	430
Domme	2	989
Dommitzſch	2	534
Domuau	2	285
Domonice	1	252
Dompaire	2	1044
Donau	1	44
— —	1	197
— —	2	5
— —	2	91
— —	2	165
— —	2	184
Donaueſchingen	2	227
Donauſtauff	2	160
Donauwerth	2	168
Doncaſter	1	532
Dondangen	1	270
Donegal	1	561
Donetzki	1	359
Döngelberg	2	258
Donna Maria Laxara	3	413

	Bd.	Seite
Donnersmark	1	83
Donzenac	2	1029
Donzere	2	963
Donzy	2	1022
Doornik	2	276
Dopart	1	392
Dorberg	2	128
Dorchester	1	505
Dorfen	2	171
Dorhein	2	416
Doria	2	812
Dornburg	2	574
— — —	2	601
Dornock	1	554
Dornstetten	2	201
Dorog	1	78
Dorogobusch	1	380
Dorohoj	1	202
Dorset = Shire	1	504
Dortmund	2	520
Dortrecht	2	1121
Dorum	2	639
Dosse	2	546
Douat	2	972
Douarnenez	2	1007
Douay	2	1035
Doue	2	1034
Douglas	1	547
Doulens	2	939
Dourdan	2	935
Douro	2	1241
Dover	1	497
Dowaro	3	273
Down	1	560
Downton	1	512
Draas	1	124
Drage	2	686
Dragonara Mmm	2	898
Draguignan	2	967
Draheim	2	596
Drahotausch	2	70
Drakenstein	3	294
Drakeshofen	3	481
Drakesinseln	3	481
Dramberg	2	566
Drammen	1	468
Dransfeld	2	658
Draßkirchen	2	96
Drau	2	131
Drehma	2	82
Drengfurth	1	286
Drepte	2	636
Dresden	2	530
Dreßnik	1	102
Dreux	2	932
Dreve	2	1022
Drey	2	711
Driedorf	2	487
Driesen	2	565
Dringenberg	2	450
Drinowatz	1	150
Drissa	1	385
Drivasti	1	164

	Bd.	Seite.
Drockenburg	2	509
Drogheda	1	558
Drohiczyn	1	252
Drohobicz	1	217
Drolshagen	2	351
Dromore	1	560
Drontheim	1	473
Drosendorf	2	101
Drossen	2	567
Drotningholm	1	417
Drübeck	2	614
Drzankow	1	252
Drzewica	1	249
Drzewohostitz	2	70
Dschar	3	127
Dschida	3	127
Dub	2	18
Dubiekö	1	216
Dubinki	1	262
Dubitza	1	102
Dubkow	1	382
Dublin	1	556
Dubno	1	260
Dubzowo	1	382
Duderstadt	2	338
Düben	2	536
Dujon	2	951
Dülle	1	56
Dülmen	2	446
Dümbowitza	1	183
Dümmersee	2	444
Dün	2	1041
Düna	1	318
Dünaburg	1	386
Dünamünde	1	391
Dünkelsbühl	2	248
Dünkerque	2	1039
Dün le Roi	2	1030
Düras	2	990
Düravel	2	991
Dürheim	2	434
Dürmeting	2	235
Duero	2	1169
Düroursinsel	3	499
Dürrenstein	2	102
Dürrwangen	2	217
Duingen	2	656
Duisburg	2	465
Duisseldorf	2	478
Dukla	1	215
Dumbarton	1	549
Dumfries	1	545
Dumno	2	858
Duna	1	224
Dunajetz	1	211
Dunajow	1	220
Dunbar	1	544
Duncaster	3	389
Dundalk	1	559
Dunder	1	551
Dungannon	1	562
Duns	1	545
Duntriewsk	3	58
Dunwich	1	522

	Bd.	Seite.
Dunzdorf	1	720
Duradsch	1	165
Durango	2	1239
— —	3	410
Durbuy	2	267
Durham	1	532
Durlach	2	206
Durlsdorf	1	82
Dutschow	2	29
Dux	2	29
Duysberg	2	259
Duyz	2	348
Dwina	1	317
Dybow	1	240
Dyck	2	709
Dyle	2	255
Dynow	1	216
Dyrenfurth	2	37

E

	Bd.	Seite
East-Grinstead	1	501
Eastlooe	1	508
East Retford	1	528
Eauze	2	994
Ebeleben	2	606
Ebeltolft	1	456
Ebenezer	3	391
Ebenfurth	2	96
Ebenheim	2	1050
Eberach	2	285
Eberbach	2	355
Ebermanstadt	2	282
Ebern	2	285
Ebernburg	2	725
Eberndorf	2	177
Ebersdorf	2	618
Eberstein	2	238
— —	2	664
Ebingen	2	202
Ebreuille	2	1027
Ebro	2	1169
Ebstorf	2	644
Echelles	2	808
Echt	2	1163
Ecija	2	1205
Eckartsberga	2	527
Eckernföhrde	1	459
Eclo	2	275
Edam	2	1132
Edder	2	377
Edenton	3	390
Edessa	1	166

	Bd.	Seite
Edgecombes	3	501
Edinburg	1	543
Edirdachil	1	554
Efamia	3	115
Efferding	2	104
Egedes Münde	1	479
— — —	3	370
Egeln	2	630
Egenburg	2	101
Eger	2	6
— —	2	16
— —	2	28
— —	2	295
Egersseg	1	73
Eggenfelden	2	171
Egisheim	2	1054
Eglingen	2	242
Eglisau	2	738
Eglof	2	241
Egmontsinsel	3	501
— — —	3	505
Ehingen	2	145
Ehingen an der Donau	2	146
Ehrenberg	2	134
Ehrenbreitstein	2	342
Ehrenburg	2	508
— — —	2	577
Ehrenfels	2	180
Ehrenfriedersdorf	2	540
Ehrich	2	606
Eichen	2	383
— —	2	416
Eichstett	2	287
Eichzell	2	397
Eilenburg	2	536
Eimeo	3	503
Einbeck	2	646
Eine	2	608
Einsiedelsborg	1	452
Einsiedl	1	83
Einsiedlen	2	754
Eisenach	2	575
Eisenbach	1	62
Eisenberg	2	533
— —	2	582
Eisenburg	2	717
Eisenerzt	1	113
Eisenheim	2	286
Eisenstadt	1	70
Eisfeld	2	578
Eismeer	3	45
Eixo	2	1250
Ekatarinoslow	1	357
Ekenäs	1	439
Ekeren	2	261
Ekesjö	1	423
Elbe	2	6
— —	2	15
— —	2	522
— —	2	546
— —	2	598
— —	2	626
— —	2	636
— —	2	671
— —	2	692

	Bd.	Seite.
Elbing	1	300
Elbingerode	2	648
Elburg	2	1117
Elche	2	1227
Elchingen	2	221
Eldagsen	2	654
Elde	2	671
Eldenow	2	588
Elerena	2	1214
Eleuthera	3	419
Elez	1	379
Elgin	1	552
Elisabethgrad	1	359
Elisabethown	3	389
— — —	3	390
Eliſſen	2	258
Ellwangen	2	188
Elmen	2	629
Elmendingen	2	207
Elmshorn	2	699
Elnbogen	2	27
Elne	2	984
Elphia	1	563
Elrich	2	624
Elsfleth	2	492
Elster	2	75
— —	2	615
— —	2	627
Elsterberg	2	542
Elsterwerda	2	533
Elten	2	707
Elterlein	2	540
Eltman	2	285
Eltvil	2	320
Elverfeld	2	480
Ely.	1	519
Elz	2	737
Elzbach	2	141
Elze	2	690
Emblicheim	2	505
Embro	1	173
Embs	2	240
— —	2	444
— —	2	448
— —	2	488
Emden	2	489
Emly	1	565
Emmendingen	1	208
Emmer	2	448
— —	2	500
Emmerich	2	464
Ems	2	401
Emser	2	462
Emskirchen	2	299
Enara	3	273
Enatum	3	501
Encre	2	938
Endingen	2	140
Engelberg	2	779
Engelhartszell	2	104
Engelholm	1	428
Engelrod	2	396
Engelsberg	1	297
— —	2	64
Engelsbrun	1	94
Engen	2	227

	Bd.	Seite.
Enger	2	473
Enghien	2	277
England	1	493
Eniskilling	1	562
Enkhuizen	2	1132
Enköping	1	418
Ennis-Town	1	564
Enns St.	2	155
Ens Fl.	2	6
— —	2	91
— —	2	106
Enschede	2	1149
Ensisheim	2	1055
Entrevaux	2	969
Enyed	1	119
Enz	2	191
Enzelli	3	141
Eperies	1	85
Epernay	2	944
Epeschdorf	1	127
Epinal	2	1045
Epischhausen	2	239
Eppingen	2	355
Epstein	2	400
— —	2	423
Epternaach	2	266
Erain Briey	2	1048
Erbach	2	147
— —	2	320
Erbland	1	462
Erblspach	2	172
Erbs	2	260
Erdöd	1	88
— —	1	108
Eremo di Camal- doli	2	871
Erfurth	2	336
Erie	3	337
Eriwan	3	139
Erlach	2	742
Erlang	2	299
Erlau	1	84
Erlinghausen	2	352
Erlitz	2	87
Ermaitingen	2	766
Ermeland	1	304
Ermsleben	2	668
Ernée	2	1017
Ernspach	2	315
Ernstthal	2	621
Erpel	2	347
Erzerum	3	116
Escalona	2	1177
Esch	2	268
Eschallens	2	777
Eschenau	2	719
Eschenbach	2	174
— —	2	292
Eschershausen	2	665
Eschwege	2	385
Eschweiler	2	477
Escodar	1	164
Escorial	2	1186
Esens	2	490
Esgueira	2	1249
Eskedale	1	545
Eske : Krim	1	362
Eskienderen	3	115

	Bd.	Seite
Eskilstuna	1	418
Eslare	2	174
Espach	2	371
Espagnac	2	979
Espelun	2	1211
Espinosa de los Monteros	2	1182
Esposende	2	1252
Essarts Mouilleron	2	1002
Essay	2	1015
Esseck	1	108
Essen	2	461
Essequebe	3	339
Essex	1	520
Estain	2	992
Estalle	2	267
Este	2	636
—	2	846
Estella	2	1236
Estepa	2	1204
Estepona	2	1194
Esthland	1	394
Estremoz	2	1255
Eßing	2	172
Eßlingen	2	244
Etampes	2	936
Etape	2	1044
Etaples	2	942
Eton	1	517
Etsch	2	131
Ettenheim	2	366
Ettenheimmünster	2	141
Ettlingen	2	204
Eubelstadt	2	284
Euchendorf	2	171
Eugenisches Vorgebirg	1	66
Eulenberg	2	70
Euphrat	3	103
— —	3	121
Eußkirchen	2	475
Eutin	2	695
Evaux	2	1027
Everbergh	2	260
Eversberg	2	351
Evesham	1	525
Evian	2	810
Evora	2	1255
Evoramonte	2	1255
Evreux	2	1011
Ewanzig	2	74
Exea de los Cavalleros	2	1220
Exeter	1	506
Exideuil	2	989
Exilles	2	817
Exter	2	503
Exuma	3	419
Eybenstock	2	541
Eyder	1	440
Eyder Fl.	2	679
Eye	1	522
Eymet	2	989
Eymoutiers	2	1028
Eyton	1	545
Eywanowitz	2	69

F.

	Bd.	Seite
Faaborg	1	452
Fabrino	2	886
Facardsinsel	3	506
Faenza	2	887
Faid	3	127
Faido	2	751
Faköping	1	425
Falaise	2	1013
Falces	2	1237
Falem	3	257
Falken	2	175
Falkenau	2	28
Falkenburg	2	566
— — —	2	1046
Falkenstein	2	175
— — —	2	202
— — —	2	231
— — —	2	437
— — —	2	668
Falklandsinseln	3	483
Falkrik	1	548
Falmouth	1	509
Falquemont	2	1046
Falschy	1	201
Falster	1	453
Falsterbo	1	427
Faltersleben	2	645
Falum	1	420
Famagusta	3	112
Famagüsta	3	214
Fanjaux	2	974
Fano	2	887
Fantin	3	280
Farnroda	2	576
Faro	2	1259
Faröer	1	475
Fartach	3	130
Fasch	3	103
Fatagor	3	273
Fatesch	1	375
Fatsisio	3	98
Faura	2	1222
Favognana	2	908
Favorita	2	204
Fayal	2	1262
— —	3	308
Fayence	2	968
Fearnes	1	562
Fehrbellin	2	553
Felanix	2	1228
Feldkirch	2	149
Feldkirchen	2	118
Feldsburg	2	99
Felicur	2	908
Felletin	2	1030
Fellin	1	393
Felsberg	2	387
Felsztyn	1	255
Feltre	2	851

	Bd.	Seite
Femern	1	461
Feneſtrelle	2	817
Fenneur	2	264
Fen = Sparri	1	84
Fenyes	1	118
Ferabat	3	141
Ferdinando	3	309
Fere	2	937
Ferentino	2	879
Feria	2	1213
Ferlach	2	117
Fermanagh	1	562
Fermo	2	885
Fernannunnez	2	1207
Ferneri	3	185
Ferner	2	957
Ferrara	2	888
Ferreira	2	1255
Ferriers	2	965
Ferro	3	309
Ferrol	2	1198
Ferte Chaude= ron	2	1023
Ferte Milon	2	929
Fes	3	238
Feſcan	2	1016
Feſtenberg	2	54
Fetapur	3	162
Fetislan	1	157
Fetu	3	280
Feuchtwang	2	304
Feuerinſel	3	309
Feuerland	3	481
Feuilli	2	267
Feurs	1	1025
Fezzen	3	241
Fianona	2	855
Fichtelberg	2	294
Fichteninſel	3	502
Fiddichow	2	593
Fieſole	2	871
Figeac	2	991
Fighig	3	239
Figueras	2	1235
Filehn	1	307
Filibach	1	167
Finale	2	868
Findmark	1	474
Fingals Höle	1	550
Finkenſtein	1	290
Finnland	1	435
Finſterwalda	2	534
Finſtingen	2	1046
Fiorenſac	2	976
Fioum	3	255
Firenzuola	2	871
Firlejow	1	220
Fiſchberg	2	370
Fiſchhauſen	1	282
Fiſe	1	548
Fiſmes	2	964
Fiume	1	99
Fiumicino	2	881
Fivizzano	2	871
Fladſtrand	1	454
Fladungen	2	286

	Bd.	Seite
Flandern	2	270
Flatow	1	309
Flesche	2	1034
Flecken	2	263
Fleckeröe	1	471
Flensburg	1	459
Fleurence	2	994
Fleurus	2	279
Flieland	2	1134
Flint	1	540
Flitsch	2	128
Flix	2	1233
Flohnheim	2	430
Florac	2	979
Florennes	2	456
Florenz	2	870
Flores	2	1262
— —	3	308
Florida	2	1175
— —	3	380
Floß	2	178
Flumbs	2	769
Flümet	2	811
Föhr	1	461
Föcklabruck	2	104
Fogarasch	1	127
Foggia Mmm	2	898
Foix	2	982
Fokia	1	161
Fokschan	1	189
— —	1	200
Foldvär	1	77
Folgia	1	279
Foligno	2	883
Folleville	2	1012
Fondi Lll	2	903
Fonghoang	3	88
Fonin	3	280
Fontainebleau	2	936
Fontaine l'Eve- que	2	456
Fontaine l'Eves- que	2	277
Fontenai l'A- battü	2	999
Fontenai le Comte	2	1002
Fontenoi	2	277
Forbach	2	1046
Forcalquier	2	970
Forchenstein	1	70
Forchheim	2	282
Forchtenberg	2	315
Fordan	1	310
Forli	2	888
Forlimpopoli	2	888
Formentura	2	1229
Formosa	3	199
Formoso	3	274
Forres	1	552
Forsar	1	551
Forst	2	664
Forsta	2	83
Fort Amsterdam	3	431
— — — —	3	442
— — Augustus	1	553

	Bd.	Seite
Fort des Bains	2	984
— — de la Brünette	2	816
— — de l'Eclüse	2	957
— — Eduard	3	388
— — Francois	3	229
— — de Fuentes	2	826
— — Galam	3	263
— — St. George	1	553
— — St. Joseph	3	263
— — Louis	2	1051
— — Louis	3	263
— — de Medoc	2	988
— — Nassau	3	229
— — — —	3	419
— — Podor	3	263
— — de Rio Negro	3	442
— — Royal	3	430
— — St. Rupert	3	375
— — Trinité	3	430
— — Urbano	2	890
— — Ventura	3	309
— — Vieux	3	430
— — William	2	553
Fossat	2	982
Fossano	2	818
Fosse	2	456
Fossombrone	2	886
Fougeres	2	1004
Fourwetrasti	1	84
Foutheon	3	200
Foy	1	508
Fränkischer Kreis	2	280
Fraga	2	1221
Franeker	2	1143
Frankenau	2	314
— — —	2	388
Frankenberg	2	388
— — —	2	539
— — —	2	721
Frankenburg	2	105
Frankenhausen	2	608
Frankenstein	2	52
Frankenthal	2	356
Frankfurt am Mayn	2	440
Frankfurt an der Oder	2	555
Frankreich	2	919
Frankstadt	2	71
Franquemont	2	1058
Franzburg	2	587
Franz Drakes Hafen	3	367
Frascati	2	878
Fratta	2	884
Frauenberg	2	24
Frauenbreitungen	2	308
Frauenburg	1	304

	Bd.	Seite
Frauenfeld	2	765
Frauenreuth	2	616
Frauensee	2	394
Frauenstein	2	539
Fredeburg	2	351
Fredensborg	1	448
Fredenwalde	2	562
— — —	2	724
Frederikhaab	3	369
Freienstein	2	320
Freienwalde	2	556
Freinsheim	2	356
Freisach	2	116
Freisenhausen	2	723
Freyjüs	2	967
Fremona	3	272
Frenz	2	477
Freren	2	507
Fresmaye	2	1017
Fresno	2	1185
Freudenberg	2	286
— — —	2	341
— — —	2	486
— — —	2	711
Freudensteig	2	538
Freudenthal	2	64
— — —	2	201
Freundschaftliche Inseln	3	503
Freusburg	2	496
Freyberg Sta.	2	71
Freyberg	2	756
Freyburg	2	40
Freyburg	2	138
— — —	2	178
— — —	2	226
— — —	2	527
— — —	2	538
— — —	2	760
Freyenberg	2	368
Freyenhafen	2	381
Freyenhagen	2	413
Freyenseen	2	421
Freyenstein	2	560
Freyes Nordamerika	3	382
Freyhan	2	55
Freyheit	2	20
Freysing	2	159
Freysoita	2	448
Freystadt	1	290
Freystadt	2	46
— — —	2	64
— — —	2	107
— — —	2	174
Freyung	2	163
Freywaldau	2	51
Freywalde	2	49
Freywalde	2	594
Frias	2	1183
Frickthal	2	143
Fridau	2	111
Fridburg	2	108
Fridek	1	297
Fridericia	1	457
Fridingen	2	145

Frid=

	Bd.	Seite
Fridland	1	307
Fridrichrode	2	579
Fridrichsburg	3	279
Friedberg	2	43
— — —	2	49
— — —	2	111
— — —	2	235
— — —	2	168
— — —	2	441
— — —	2	565
Frideburg	2	611
Frideck	2	64
Friedensburg	3	279
Friedewald	2	496
Friedenwald	2	383
Friederichsberg	1	449
Friederichsburg	2	490
— — — —	2	532
Friederichshalb	1	470
Friederichshamm	1	404
Friederichshof	1	417
— — — —	2	397
Friederichsstadt	1	270
— — — —	1	470
— — — —	1	460
Friederichstein	1	286
Friederichsstein	1	470
Friederichsthal	2	614
Friederichsvärn	1	469
Friederichswerder	2	550
Friederichswerth	2	579
Friederikshaab	1	479

	Bd.	Seite
Friedland	1	285
— — —	1	304
— — —	2	40
— — —	2	70
— — —	2	84
— — —	2	677
Friederich Heinrichschanz	2	261
Friedrichsborg	1	448
Friedrichsburg	2	178
Friedrichshulde	2	571
Friedrichsinseln	3	185
Friedrichsort	1	459
Friedrichsstein	2	414
Frielendorf	2	390
Frigento Mmm	2	889
Friisenborg	1	456
Frisack	2	553
Frische Palen	2	1145
Frischer Haff	2	585
Fristak	1	215
Fritzlar	2	336
Fröndenberg	2	470
Froendorf	2	527
Frösen	1	431
Frohburg	2	537
Fromista	2	1188
Fronsac	2	988
Frontenak	3	376
Frontenhausen	2	172
Fronteval	2	1020
Frontignom	2	977
Frose	2	629

	Bd.	Seite
Frutingen	2	743
Fuchse	2	640
Fuchsinseln	3	69
Fuchte	2	325
Fuensalida	2	1177
Fuente Rabia	2	1237
Fuentes	2	1205
— —	2	1217
Fuentiduenna	2	1185
Fuhne	2	598
Füeßen	2	188
Fülk	1	82
Fünfkirchen	1	77
Fürfeld	2	720
Fürstenau	2	320
— — —	2	457
Fürstenberg	2	228
— — —	2	414
— — —	2	664
— — —	2	678
Fürstenburg	2	135
Fürsteneck	2	162
Fürstenfeld	2	111
Fürsteninsel	3	309
Fürstenstein	2	40
Fürstenwalde	2	555
Fürstenwerder	2	562
Fürth	2	202
Fulda	2	369
— —	2	377
— —	2	651
Fum al Saleh	3	103
Funchal	2	1262
— —	3	309
Fungeno	3	307
Fura	3	288
Furth	2	172
Fuse	2	688
Futak	1	68
Fyen	1	451

G.

	Bd.	Seite
Gaasbek	2	259
Gabaret	2	998
Gabel	2	18
Gaboun	3	280
Gadebusch	2	673
Gademes	3	241
Gaditsch	1	370
Gästrikland	1	430
Gaeta Ell	2	903
Gäts	1	63
Gagli	2	887
Gago	3	265

	Bd.	Seite.
Gaidlingen	2	240
Gaildorf	2	321
Gailenbach	2	717
Gaillac	2	972
Galam	3	264
Galatsch	1	200
Galitsch	1	339
Gallan	2	994
Gallardon	2	1020
Gallegas	3	339
Gallego	3	450
Galligniana	2	125
Gallipoli	1	146
Gallipolli Mmm	2	895
Gallizien	1	211
Galloway	1	546
Gallway	1	563
Galmersheim	2	169
Galtelle	2	910
Galveas	2	1256
Gambia	3	226
— —	3	257
Gambs	2	771
Gamertingen	2	717
Gandersheim	2	662
Gandia	2	1225
Gangelt	2	476
Ganges	2	977
Ganges	3	155
Ganghofen	2	171
Gannat	2	1024
Gannetsinsel	3	506
Gansingen	2	143
Ganz	3	273
Gaoga	3	264
Gaove	2	994
Gap	2	960
Gara	3	248
Garcies	2	1211
Garda	2	848
Gardelegen	2	558
Gardensee	1	290
Gardsee	2	132
Garessio	2	818
Garganvillard	2	994
Garonne	2	920
Gartow	2	644
Garz	2	589
— —	2	590
Garzano Mmm	2	898
Gastein	2	159
Gasteu	2	84
Gatt	1	274
Gatton	2	500
Gaujae	2	997
Gaur Abdad	3	143
Gaveren	2	271
Gavio	2	866
Gaybach	2	722
Gazza	3	115
Gdof	1	401
Gdow	1	382
Gebel Musa	3	223
Gebweiler	2	1054
Geertsbergbe	2	272
Geervliet	2	1129

	Bd.	Seite.
Geeste	2	636
Gefahrinsel	2	503
Gefell	2	542
Gefle	1	430
Gehmen	2	516
Gehofen	2	610
Gehren	2	605
Geilenkirchen	2	476
Geisenfeld	2	169
Geiselhöring	2	171
Geisenhausen	2	171
Geisenheim	2	333
Geismar	2	386
Geißlingen	2	244
Geithayn	2	536
Gelderland	2	269
Geldern	2	270
Geldersoord	2	1116
Geldria	3	175
Gellheim	2	408
Gelnhausen	2	417
Geltingen	1	463
Gemar	2	1054
Gemblours	2	257
Gemersheim	2	355
Gemmingen	2	720
Gemnitz	2	73
Gemünd	2	101
Gemünden	2	286
Gemünden an der Wohra	2	389
Gemund	2	477
Genemuiden	2	1148
Genesaret	3	102
Genf	2	796
Genfer See	2	732
Gengenbach	2	224
— — —	2	252
Genikoy	2	21
Gennep	2	464
Genoua	2	864
Gent	2	271
Gentihermosa	3	502
Gentin	2	631
Genzingen	2	403
Georgenberg	1	81
— — —	2	62
Georgenburg	1	293
Georges-Island	3	378
Georgestown	3	391
Georgien	3	390
Gera	2	578
— —	2	604
— —	2	617
Geraco Mmm	2	893
Gerbo	3	241
Gerberoi	2	931
Gerbeviller	2	1043
Gerdauen	1	286
Gerden	2	451
Gereges	3	264
Gerenza Mmm	2	892
Geringswalde	2	536
Germantown	3	389
Germerode	2	386
Gernrode	2	601

	Bd.	Seite.
Gernsheim	2	336
Geroda	2	338
Gerolstein	2	515
Gerolzhofen	2	285
Gerona	2	1234
Gerresheim	2	479
Gersau	2	779
Gersfeld	2	723
Gerspach	2	238
— —	2	364
Gerstungen	2	575
Gerswalde	2	562
Gertruidenberg	2	1226
Gesan	3	129
Geseke	2	350
Gesenke	2	47
Geudern	2	423
Gevres	2	928
Gewitsch	2	69
Gex	2	957
Geyer	2	540
Geyser	1	476
Geyß	2	370
Ghana	3	265
Gheden	3	273
Ghete	2	255
Giestel	2	275
Ghir	3	243
Gianuti	2	873
Gibraleon	2	1201
Gibraltar	2	1206
Gibau	2	68
Giehichenstein	2	633
Gieboldehausen	2	338
Gien	2	1021
Giengen	2	251
Gießen	2	395
Gifhorn	2	645
Gigiole	2	830
Giglio	2	873
Gignac	2	976
Gihon	3	72
Gijon	2	1212
Gilge	1	274
Gilgenburg	1	287
Gilolo	3	212
Gimborn	2	516
Gindrzichu	2	23
Gingirbomba	3	306
Ginglingen	2	371
Gingst	2	589
GiovenazzoMmm	2	896
Gir	3	226
Giraissens	2	972
Girge	3	254
Girgenti	2	905
Gisors	2	1009
Gitschin	2	20
Gittelde	2	663
Giurgiewo	1	194
Givet notreDame	2	1039
Givet Saint Hi= laire	2	1039
Gjertch	1	363
Glacieres	2	807
Gladbeck	2	477

	Bd.	Seite.
Gladendach	2	398
Glandeves	2	969
Glan = Odern= heim	2	358
Glarus	2	757
Glasgow	2	547
Glashütten	1	62
Glastonbury	1	511
Glaßhütte	2	539
Glatz	2	87
Glauche	2	632
Gleiberg	2	408
Gleiwitz	2	56
Glinian	1	220
Gliniany	1	248
Glött	2	239
Gloucester	1	514
Gloucester	3	389
Glowaczaw	1	249
Gluchow	1	372
Glücksburg	1	462
Glücksinsel	3	368
Glückstadt	2	680
Glurus	2	134
Gmünd	2	118
— —	2	189
— —	2	247
Gmunden	2	105
Gniesno	1	234
Gniewaszow	1	249
Gniewkowo	1	311
Gnoien	2	676
Gnotzheim	2	217

	Bd.	Seite.
Goa	3	172
Gobbi	3	280
Goch	2	464
Gochsheim	2	198
Godhaab	3	369
Goeden	2	490
Göding	2	73
Gölnitz	1	83
Gömör	1	80
Göppingen	2	194
Goeree	2	1129
Göritz	2	567
Görlitz	2	80
Görz	2	127
Görze	2	631
Goes	2	1138
Göslöve	1	361
Göstadt	2	540
Götheborg	1	424
Göttingen	2	657
Goito	2	831
Golab	1	252
Golconda	3	175
Goldapp	1	294
Goldbach	2	304
Goldberg	2	44
— —	2	675
Golderonach	2	299
Goldentrauen	2	79
Goldingen	1	269
Goldstein	2	69
Golette	3	240
Gollanez	1	309

	Bd.	Seite.
Gollenberg	2	597
Golß	1	71
Goltsch	2	21
Golup	1	298
Goltwan	1	368
Golzen	2	82
Gombice	1	312
Gombo	3	273
Gombyn	1	239
Gomera	3	308
Gommern	2	524
Gomron	3	142
Gonave	3	424
Gondar	3	272
Gondelsheim	2	720
Gondom	2	995
Gondrecourt	2	1048
Gondreville	2	1043
Gonbrin	2	994
Gonga	3	273
Gonowitz	2	112
Gonsalvo	3	274
Gonz	1	79
Gonzaga	2	832
Gonzawe	1	312
Goodhaab	1	479
Goor	2	1149
Gorbatow	1	352
Gordon caſtle	2	552
Goree	3	263
Gorgona	2	873
— —	3	436
Gorkau	2	40
Gorkum	2	1123
Gornhe	3	297
Gorodiſk	1	369
Gorodnizi	1	369
Gorodok	1	385
Gorwchowez	1	336
Gorzagno	2	818
Gospitſch	1	105
Goſtyn	1	239
Goßlar	2	700
Gotha	2	579
Gotthardsberg	2	750
Gothland	1	421
Gottesberg	2	40
Gottesgab	2	27
Gottland	1	423
Gottleube	2	532
Gottlieben	2	766
Gottorf	1	458
Gottſcher	2	123
Gottſchütz	2	54
Gottwich	2	98
Gouda	2	1123
Gourdon	2	991
Gourie	1	551
Gouvea	2	1250
Gowarizow	1	249
Gower	3	500
Goyane	3	273
Goyzueta	2	1235
Gozo	2	916
Grabatz	1	94
Grabow	2	674

	Bd.	Seite.
Grabowice	1	219
Gracay	2	1031
Grace	2	975
Graciosa	2	1261
Gradiska	2	127
Gradiste	1	150
Grado	2	854
Gräfenberg	2	326
Gräfenhaynichen	2	524
Gräfenthal	2	583
Gräfen-Tonna	2	579
Gräfnowizy	1	347
Grätz	2	59
— —	2	110
Grävenstein	2	405
Grafenwörth	2	174
Grampound	1	509
Gran	1	44
— —	1	66
Granada	2	1191
— —	3	413
Grancey le Chatel	2	949
Grande Chartreuse	2	959
Grande Terre	3	430
Grantmont	2	1029
Grandson	2	777
Grandville	2	1014
Grandsee	2	557
Granzow	2	562
Graslitz	2	28
Grasse	2	968
Gratiosa	3	308
Gratzen	2	23
Graudenz	1	297
Graulhet	2	973
Grave	2	1156
Gravelines	2	1036
Gravenau	2	172
Gravesend	1	498
Gravina Mmm	2	896
Gravosa	1	131
Gray	2	1057
Great Bedwin	1	513
— — Marlow	1	517
— — Wenlock	1	526
Grebenau	2	396
Grebenstein	2	380
Green	3	483
Greenock	1	548
Greenwich	1	498
— —	3	389
Grehweiler	2	429
Greifensee	2	739
Greifenstein	2	419
Greiffenberg	2	43
— — —	2	563
— — —	2	595
Greiffenhagen	2	593
Greifswalde	2	587
Grein	2	107
Greitz	2	616
Grenada	3	431
Grenade	2	994
— —	2	997
Grenadilles	3	431

	Bd.	Seite.
Grenna	1	423
Grenoble	2	959
Grenzau	2	360
Grenzhausen	2	495
Grenz = Sigeth	1	75
Gretsybl	2	489
Greußen	2	606
Grevenbroich	2	475
Grevenmachern	2	266
Grevenstein	2	350
Grevesmühlen	2	673
Grez	2	257
Griers	2	761
Griesbach	2	162
— —	2	170
Griesheim	2	371
Grieskirchen	2	104
Griet	2	464
Griethäusen	2	464
Griffstädt	2	528
Grignan	2	970
Grim	2	587
Grimaud	2	967
Grimma	2	536
Grimsby	1	529
Gripsholm	1	418
Grisolles	2	972
Grissau	2	40
Grobbendonk	2	262
Grodno	1	263
Grömps	2	684
Grönenbach	2	189
Grönland	1	478

	Bd.	Seite.
Grönschwart	2	588
Gröpzik	2	599
Grötzingen	2	198
Grohnde	2	656
Groitzsch	2	537
Gronau	2	392
— —	2	447
— —	2	690
Groningen	2	1150
Grosser Ocean	3	335
Grosseto	2	873
Groß = Almerode	2	382
—— = Alsleben	2	600
—— = Aspach	2	719
—— = Bartlof	2	338
—— = Bitesch	2	73
—— = Bockenheim	2	434
—— = Bodungen	2	625
—— = Botwar	2	196
Großbritannien	1	483
Groß = Cumanien	1	84
Großelfingen	2	211
Große Linde	2	395
Großen: Gottern	2	529
Großer = Belt	1	440
Groß = Gartach	2	197
—— = Gerau	2	400
—— = Glogau	2	45
—— = Jägersdorf	1	294
—— = Kapos	1	83
—— = Meseritsch	2	74
—— = Metzenseif	1	79
—— = Oerner	2	612

	Bd.	Seite.
Groß=Polen	1	231
——=Rathmeritz	2	81
——=Rußland	1	329
——=Sachsen=heim	2	197
——=Salze	2	629
——=Schenk	1	124
——=Schlagen=dorf	1	83
——=Schlatten	1	126
——=Sedlitz	2	532
——=Skalitz	2	19
Großsteffelsdorf	1	57
——=Stepnitz	2	594
——=Streinlitz	2	56
——=Tschirne	2	47
——=Umstadt	2	400
——=Vargula	2	337
Großwardein	1	89
Groß=Wisek	1	309
——=Wolfsdorf	1	287
Grottkau	2	48
Grube	2	684
Grubin	1	269
Grudek	1	218
— —	1	222
— —	1	255
— —	1	257
Grünau	2	126
— —	2	692
Grünberg	2	46
— —	2	396
Gründlach	2	325
Grünenbach	2	717
Grünhayn	2	540
Grüningen	2	420
— — —	2	667
— — —	2	739
Grünsfeld	2	286
Grünstadt	2	432
Grumbach	2	428
Grund	2	651
Grund=Burbach	2	487
Grunzheim	2	717
Gryzamolow	1	220
Guadalaxara	2	1178
— — —	3	409
Guadalquivir	2	1169
Guadalupe	2	1177
Guadarrama	2	1179
Guadeloupe	3	367
— — —	3	413
— — —	3	430
Guadiana	2	1169
— — —	2	1241
Guadix	2	1193
Guahan	3	213
Guamanga	3	447
Guanacache	3	467
Guanacacho	3	337
Guanapu	3	339
Guanca Velica	3	447
Guarda	2	1250
Guardamar	2	1226
Guardia	2	1177
— —	2	1211
— —	2	1239
Guardia Alfiera Mmm	2	898

	Bd.	Seite
Guastalla	2	834
Guatemala	3	413
Guaxaca	3	412
Guayaquil	3	446
Guayteca	3	468
Guben	2	83
Gubio	2	887
Gudensberg	2	386
Guemünde	2	1046
Guepie	2	972
Guercke	2	1004
Gueret	2	1029
Guergii	2	983
Guernsey	1	504
Gueruica	2	1239
Guetaria	2	1238
Guevatlan	3	412
Guhrau	2	47
Guialof	3	264
Guiana	3	441
Guiani	3	264
Guierche	2	1033
Güglingen	2	197
Guilford	1	500
Guim	3	226
Guimaraens	2	1252
Guimbara	3	265
Guin	3	257
Guines	2	941
Guingamp	2	1006
Güntersberg	2	601
Güntersblum	2	434
Günz	1	76
Günzburg	2	144
Günzburg	2	189
Gülzow	2	594
Guiolle	2	992
Guise	2	937
Guisona	2	1231
Güsten	2	602
Güstrow	2	675
Güßingen	1	76
Güter der 7 Richter	1	123
Gützkow	2	588
Gumbinnen	1	294
Gumpoltskirchen	2	96
Gundelfingen	2	176
Gundis	2	793
Gunzenhausen	2	303
Guriew	3	59
Gurk	2	117
— —	2	119
Gurzno	1	299
Gustavsburg	2	375
Gutenfels	2	357
Gutentag	2	56
Gutenzell	2	225
Guttstadt	1	305
Guzelhissar	3	112
Gwasdy	1	357
Gyalu	1	118
Gyldensteen	1	452
Gylow	2	22
Gyöngos	1	84
Gyöngos-Pata	1	84
Gyula	1	92

	Bd.	Seite
Haag	2	179
— —	2	1126
Haagers-Busch.	2	1127
Haarburg	2	642
Haarlebeeke	2	272
Haarlem	2	1121
Habelschwerdt	2	88
Habsal	1	395
Habsburg	2	741
Hachenburg	2	497
Hadab	1	90
Hadamar	2	488
Hadersleben	1	460
Hadmersleben	2	630
Haf curisches	1	275
Haf frisches	1	274
Hafner-Zell	2	162
Hage	2	489
Hagelnau	2	997
Hagen	2	468
Hagenau	2	1050
Hagenbach	2	1052
Hagenburg	2	500
Hagenow	2	674
Hagfeld	2	399
Hagnau	2	221
Hagoleu	3	214
Haiden	2	136
Haigerlach	2	212
Haik	3	269
Haimburg	2	95
Haiterbach	2	200
Haitzen	2	237
Hal	2	277
Halbau	2	82
Halberstadt	2	666
Halbthurn	2	71
Haldenberg-Stetten	2	722
Haldenstein	2	791
Haleb	3	115
Halen	2	257
Haliez	1	220
Halifax	3	326
Hall	2	133
Halland	1	429
Halle	2	473
— —	2	632
Hallein	2	158
Hallenberg	2	351
Hallermund	2	518
Hallifax	1	531
Hallstadt	2	105
Halmagy	1	92
Halmstad	1	429
Halninn	1	88
Hals	2	171
Halszin	1	257
Haltern	2	446
Ham	2	938

	Bd.	Seite
Hamah	3	115
Hambach	2	174
— — —	2	476
Hamburg	2	702
Hamelburg	2	370
Hameln	2	655
Hamerstein	1	304
Hamilton	1	547
Hamlesch	1	123
Hamm	2	467
Hamont	2	454
Hamp = Shire	1	501
Hampton Court	1	496
Hanau	2	415
Hangot	3	272
Hanheou	3	200
Hanover	2	652
Hanut	2	257
Hanzada	3	184
Harburg	2	218
Hardales	2	1205
Hardberg	2	111
Hardeck	2	101
Hardegsen	2	658
Hardenberg	2	480
— — —	2	1148
Harderwyk	2	1116
Harfleur	2	1016
Harliegh	1	539
Harlingen	2	1144
Harlingerland	2	470
Harpstadt	2	509
Harsefeld	2	637
Harsleben	2	667
Hartenburg	2	434
Hartenstein	2	620
Harteren	2	162
Hartfort	1	520
— —	3	388
Hartha	2	536
Harthausen	2	212
— — —	2	718
Hartheim	2	318
Hartkirchen	2	170
— — —	2	412
Hartlepol	1	533
Harwich	1	521
Harz	2	4
Harz	2	648
Harzburg	2	663
Hase	2	456
Haselau	2	687
Haselläne	2	447
Hasle	1	450
Haslemere	1	500
Haslo	2	470
Hassan Pascha Palanka	1	156
Hasselfelde	2	698
Hasselt	2	454
— —	2	1147
Hasserode	2	614
Hastenbeck	2	655
Hastings	2	501
Haßfurth	2	285

	Bd.	Seite
Haßlach	2	230
Haßleben	2	606
Hathäz	1	78
Hattem	2	1117
Hattingen	2	468
Hatton	2	267
Hatton-Chastel	2	1048
Hatzeg	1	128
Hatzfeld	1	94
Hatzgerode	2	600
Haubtweil	2	767
Haudion	2	262
Hauenstein	2	143
Haunsheim	2	719
Hausberge	2	482
Hausen	2	230
— —	2	323
Hausruckwald	2	103
Hausweiler	2	375
Hauterive	2	972
Hauzenberg	2	162
Havanna	3	421
Have	2	277
Havel	2	6
— —	2	627
— —	2	671
— —	2	546
Havelberg	2	560
Haverfordweft	1	537
Havre de Grace	2	1016
Havreſſe	2	267
Hawaſch	3	270
Hayd	2	25

	Bd.	Seite
Haye	2	1033
Hayger	2	487
Haymichen	2	538
Hayn	2	533
Hayn zur Dreyeichen	2	425
Hayna	2	389
Haynan	3	199
Haynau	2	44
Head	1	532
Heau	3	185
Hebron	3	116
Hechlingen	2	211
Hedemora	1	421
Hedemünden	2	658
Hedſcher	3	126
Heenwiliet	2	1128
Heerenveen	2	1145
Heggbach	2	224
Heidelberg	2	354
Heidelsheim	2	355
Heiden	2	477
Heidenſchaft	2	128
Heilbrunn	2	246
H. Geiſtland	3	501
Heilige Linde	1	287
Heiligenbeil	1	285
Heiligenberg	2	215
Heiligenhafen	2	682
Heiligeninſel	3	430
Heiligenkreuz	2	128
— — —	2	1053
Heiligenſtadt	2	337

	Bd.	Seite
Heiligenstadt	2	723
Heilsberg	1	305
Heilsbrun	2	304
Heimbach	2	477
Heimsberg	2	476
Heimsen	2	198
Heimsheim	2	720
Heinrichau	2	51
Heinrichemont	2	1032
Heinrich Glouce= sterinsel	3	505
Heinrichs	2	307
Heimsheim	2	720
Heitersbury	1	512
Heitersheim	2	141
— — —	2	371
Hela	1	271
Helbe	2	604
Heldrungen	2	584
Helfenberg	2	182
Helgoland	1	462
Hellbrun	2	157
Hellenstein	2	195
Hellespont	3	102
Hellin	2	1209
Helme	2	604
Helmecz	1	87
Helmershausen	2	308
— — — —	2	380
Helmond	2	1155
Helmstatt	2	355
Helsingburg	1	428
Helsingfors	1	438
Helsingland	1	430
Helsingör	1	447
Helston	1	509
Heltau	1	123
Helvetien	2	729
Helvoetsluis	2	1128
Hemau	2	176
Hemmendorf	2	656
Hempsted	1	520
Hengersperg	2	172
Hengstfeld	2	721
Henley	1	516
Henneberg	2	306
— — —	2	308
Hennebon	2	1008
Hennegau	2	276
Heppenheim	2	336
Heraclea	1	145
Herat	3	141
Herbemont	2	267
Herbitzheim	2	412
Herborn	2	487
Herbrechtingen	2	195
Herbstein,	2	370
Herdicke	2	469
Hereford	1	525
Herentals	2	262
Heresburg	2	352
Herford	2	462
— —	2	473
Hericourt	2	1058
Heringen	2	608
Heriolfs = Nos	3	329

	Bd.	Seite
Herisau	2	764
Herisson	2	1024
Herjedalen	1	431
Herk	2	454
Herkelens	2	478
Herlisheim	2	1055
Herman Miestetz	2	20
Hermannsburg	2	513
Hermanstadt	1	123
Herment	2	1027
Hermösand	1	432
Hernsheim	2	725
Heroldsberg	2	325
— — —	2	723
Herrenalb	2	201
Herrenberg	2	198
— — —	2	1116
Herrenbreitungen	2	310
Herrengrund	1	61
Herrenhausen	2	653
Herrenhuth	2	81
Herren = Thier= bach	2	313
Herrenwerth	2	170
Herrieden	2	289
Herrnstadt	2	45
Herroth	2	235
Herrsbruck	2	326
Herrstein	2	404
Hersbach	2	360
Hersfeld	2	383
Herstall	2	454
Herstelle	2	451
Hertogenrade	2	264
Hervey	3	503
Herzberg	2	525
— — —	2	648
Herzelles	2	260
Herzogenaurach	2	282
Herzog Glouce= sterinsel	3	505
Herzog Yorks= insel	3	502
Hesdin	2	942
Hessen	2	376
Hettingen	2	717
Hettstädt	2	610
Hetzeldorf	1	125
Hetzendorf	2	94
Heubach	2	195
— —	2	319
Heuchelheim	2	423
Heuchlingen	2	189
Heukelum	2	1130
Heusden	2	1125
Heussenstam	2	721
Heverle	2	256
Heves	1	84
Heydau	2	382
Heyde	2	685
Heydeck	2	176
Heydenheim	2	195
— — —	2	303
Heydesheim	2	434
Heydingsfeld	2	284
Heydon	1	531

	Bd.	Seite
Hiddensee	2	589
Hide House	1	502
Hielmarsee	1	418
Hieres	2	967
Highan = Ferrers	2	518
Higuera de Calatrava	2	1211
Hilchenbach	2	486
Hildburg	2	578
Hildburghausen	2	578
Hildesheim	2	689
Hilgartschberg	2	239
Hillesheim	2	341
Hilpoltstein	2	176
— — —	2	326
Hilspach	2	355
Hilzingen	2	223
Himmelkron	2	298
Hindelopen	2	1144
Hindon	1	512
Hio	1	425
Hiörring	1	454
Hirsau	2	201
Hirschau	2	174
Hirschberg	2	42
— — —	2	258
— — —	2	618
Hirschborn	2	720
Hirschfeld	2	81
Hirschholm	1	449
Hirschhorn	2	336
Hirzberg	2	350
Histerreich	2	124
Hita	2	1179
Hithe	1	497
Hitzkirch	2	775
Hluboka	2	24
Hoan = Hay	3	81
— — —	3	188
Hochaltingen	2	719
Hochberg	2	208
Hochheim	2	332
Hochkirchen	2	79
Hochstadt	2	415
Hochwald	2	71
Hodiment	2	263
Höchst	2	318
— —	2	332
Höchstatt	2	176
— — —	2	282
Högholm	1	456
Hökelheim	2	393
Hoerde	2	467
Hörsawa	1	153
Hörstgen	2	709
Hörter	2	458
Hof	2	69
— —	2	298
Hof Geismar	2	381
Hofheim	2	333
— — —	2	723
Hofnungsinsel	3	68
Hofstädten	2	578
Hohe Insel	3	503
Hohemaut	2	20
Hohenberg	2	145

	Bd.	Seite
Hohen = Bod= man	2	246
Hohenburg	2	161
Hoheneck	2	149
— —	2	300
Hohenelb	2	20
Hohenembs	2	150
Hohenfels	2	181
— —	2	373
— —	2	405
Hohen=Friedberg	2	41
Hohen = Gerolds= eck	2	242
Hohenheben	2	227
Hohen = Neuffen	2	200
Hohen= Rechberg	2	720
Hohen = Ronau	2	717
Hohen = Solms	2	420
Hohenstadt	2	69
— —	2	719
Hohenstaufen	2	195
Hohenstein	1	289
— —	2	326
— —	2	621
— —	2	623
Hohenthan	2	189
Hohen= Trüdigen	2	303
Hohen = Tübin= gen	2	193
Hohen = Twiel	2	202
Hohen = Urach	2	200
Hohen = Waldek	2	181
Hohenwath	2	169
Hohenzollern	2	210
Hohlach	2	721
Hohnstein	2	533
Holach	2	305
Holbeck	1	448
Holberg	1	449
Holchenhaven	1	452
Holeschau	2	70
Holenstein	2	181
Holitsch	1	55
Holland	1	288
Hollfeld	2	282
Holm	1	432
Holowiczow	1	259
Holsteinburg	1	479
— —	3	370
Holsterbroe	1	457
Holsternborg	1	449
Holt	2	465
Holzapfel	2	515
Holzhausen	2	416
— —	2	711
Holzkirch	2	218
Holzmünden	2	664
Homberg	2	387
— —	2	708
Hombourg	2	1046
Homburg	2	375
— —	2	412
Homburg an der Höhe	2	397
— — an der Ohm	2	396

	Bd.	Seite
Hond	2	1104
Hongse	3	189
Honhard	2	246
Honiton	1	506
Honnefeld	2	496
Honninoa	3	212
Hont	1	57
Hood	3	505
Hoogstraten	2	261
Hoolum	1	477
Hoorn	2	454
— —	2	1132
Hoperschanze	2	643
Hopfgarten	2	158
Horazdiowitz	2	24
Horb	2	145
Horeb	3	127
Hornberg	2	201
Horneburg	2	670
Horgen	2	737
Horn	2	101
— —	2	373
— —	2	501
Hornachos	2	1214
Hornbach	2	375
Horneburg	2	639
Hornes	2	260
Hornsinsel	3	502
Horn = Sound	3	368
Horodlo	1	219
Horozanka	1	221
Horschow	2	25
Horsens	1	456
Horsham	1	501
Horsitz	2	20
Horstmar	2	446
Horta	2	880
Hostalric	2	1235
Hosterlitz	2	74
Hostinney	2	20
Hostonnitz	2	32
Hoszszu Mezo	1	90
Hotin	1	204
Hotzeplotz	2	71
Houdan	2	934
Houffalize	2	268
Hoya	2	509
Hoyerswerda	2	77
Hradek	1	59
Hradetz	2	23
Hradisch	2	68
— —	2	71
Hrkne	1	203
Huarmey	3	447
Hubertsburg	2	536
Hudwikswal	1	430
Hueffe	2	647
Huelva	2	1200
Huergela	3	240
Huesca	2	1220
Huescar	2	1193
Huete	2	1180
Hübelstadt	2	721
Hüls	2	348
Hüningen	2	432
— —	2	1056

	Bd.	Seite.
Hüriel	2	1021
Hürlingen	2	719
Huissen	2	464
Hussingen	2	228
Hulein	2	71
Hulpen	2	259
Hulst	2	1164
Hultschin	2	58
Human	1	257
Humbeck	2	260
Humber	1	485
Hundeshöhle Lll	2	899
Hundesrück	2	691
Hundsfeld	2	49
Hundsinsel	3	505
Hunefeld	2	370
Hungen	2	420
Hungtington	1	518
Hunte	2	456
Huron	3	337
Husch	1	201
Hussakow	1	216
Hustatyn	1	222
Hustopetschky	2	71
Husum	1	460
Huszt	1	89
Huttweil	2	742
Hutu Hotun	3	87
Hyefalva	1	122

J

	Bd.	Seite
Jablanow	1	221
Jablunka	2	61
Jabon	3	280
Jabunossa	3	97
Jaca	2	1220
Jaci	2	906
Jacobstadt	2	438
Jadraque	2	1179
Jägerndorf	2	60
Jägerspreis	1	448
Jämtland	1	431
Jaen	2	1210
Jafa	3	116
Jafnapatan	3	209
Jahorlik	1	256
Jajama	3	98
Jakobshagen	2	594
Jakobshave	3	370
Jakobshavn	1	479
Jakobsinsel	3	368
Jakobsstadt	1	270
Jakutsk	3	65
Jalac	3	267
Jalowitza	1	183

	Bd.	Seite.
Jamaica	3	422
Jamamah	3	127
Jambi	3	210
Jambo	3	127
Jamburg	1	401
Jamesfluß	3	339
James Lancea= ster= Aldermann	3	268
Jawes = Town	1	562
— —	3	390
Jamez	2	1041
Jamnitz	2	73
Jampol	1	256
— —	1	259
— —	1	358
Jana	3	49
Janiah	1	169
Janikow	1	248
Jankow	2	22
Janow	1	218
— —	1	220
— —	1	256
Janowce	1	259
Janowiec	1	249
Japan	3	90
Japanisches Meer	3	80
— —	3	92
Japara	3	211
Jarensk	1	348
Jargeau	2	1019
Jariczow	1	218
Jarizow	1	218
Jarken	3	78
Jarlsberg	1	470
Jarmen	2	592
Jarnage	2	1030
Jaroczyn	1	235
Jaromieritz	2	73
Jaromirz	2	19
Jaroslaw	1	216
Jaroslawl	1	338
Jaruga	1	256
Jaschimirz	1	304
Jaschy	1	198
Jaslowiec	1	222
Jasmund	2	589
Jasz = Bereny	1	84
Jastrow	1	307
Jauer	2	42
Jauernik	2	49
Jauja	3	447
Java See	3	133
— —	3	210
Javalquinto	3	1211
Jawokow	1	218
Jart	2	300
— —	2	312
Jartberg	2	286
Jartcell	2	189
Jarthausen	2	721
Jayspitz	2	73
Ibalwa	3	47
Ibar	1	158
Ibbenbühren	2	507
Iberville	3	338

	Bd.	Seite
Ibos	2	995
Ibrim	3	254
Iburg	2	457
Ichenhausen	2	717
Ichtershausen	2	579
Idria	2	126
Idstein	2	410
Jedburgh	1	545
Jedlinsko	1	249
Jedrzejow	1	255
Jefremow	1	337
Jegorjew	1	336
Jegün	2	993
Jekelfalva	1	83
Jelaschan	1	336
Jelma	1	262
Jemga	2	48
Jemgum	2	498
Jena	2	574
Jenikala	1	363
Jenisei	1	317
Jenisei	3	47
Jeniseisk	3	62
Jenisigischer Busen	3	46
Jenosima	3	98
Jepifan	1	337
Jergitza	1	191
Jerichow	2	631
Jerken	3	72
— —	3	81
Jersey	1	503
Jerusalem	3	115
Jeruszow	1	255
Jesd	3	142
Jest	2	886
Jessen	2	525
Jesupol	1	221
Jesusinsel	3	503
Jettingen	2	717
Jetze	2	640
Jever	2	706
Jezerna	1	220
Jfer	2	6
Jfferten	2	746
Jglau	2	74
Jglo	1	81
Jgualada	2	1231
Jhna	2	585
Jla	1	550
Jlanz	2	785
Jlchester	1	511
Jlefeld	2	623
Jlek	3	48
Jler	2	6
Jlereichheim	2	717
Jler = Tissen	2	717
Jletzkaja	3	59
Jlfracomb	1	506
Jlhavo	2	1250
Jli	3	81
Jlinois	3	338
Jllava = Puchow	1	56
Jllescas	2	1177
Jllesheim	2	327
Jllok	1	109

	Bd.	Seite
Illurt	1	270
Ilm	2	580
——	2	604
——	2	607
Ilme	2	645
Ilmenau	2	307
———	2	640
Ilsenburg	2	614
Ilza	1	249
Ilzhofen	2	246
Immenhausen	2	380
Immenstadt	2	236
Immer	3	501
Imola	2	887
Inagua	3	419
Inca	2	1228
Inchenhofen	2	169
Inden	3	88
Indigirka	3	47
Indischer Archipel	3	188
————	3	205
————	3	299
Indostan	3	153
Indus	3	155
Ingelfingen	2	315
Ingerichtsamt Haußen	2	430
Ingoda	3	48
Ingolstadt	2	168
Ingrande	2	1034
Ingrowitz	2	73
Ingweiler	2	1051
Inhabazu	3	296
Inhagua	3	296
Inhamoi	3	296
Inn	2	6
——	2	131
———	2	166
——	2	783
Innichen	2	136
Inowlodz	1	237
Inowroclaw	1	311
Inster	1	273
Insterburg	2	293
Intzis	3	48
Inveraray	1	550
Inverberoy	1	551
Inverneß	1	553
Joachimstein	2	81
Joachimsthal	2	27
————	2	562
Jocefow	1	218
Jockgrim	2	1051
Jönköping	1	423
Jörkow	2	26
Johanna	3	311
Johannesbad	2	20
Johannesberg	2	333
————	2	384
Johann Georgenstadt	2	541
Johannisburg	1	295
Johov	3	184
Joigny	2	949
Joinville	2	947

Jom=

	Bd.	Seite.
Jompandan	3	211
Jones = Thomas	3	368
Jonquieres	2	965
Jonsac	2	999
Jordan	3	103
Jorat	2	740
Josephstown	3	391
Josselin	2	1005
Joynuze	2	980
Ipeneck	2	675
Iphoven	2	285
Ippesheim	2	721
Ips	2	97
Ipswich	1	521
Irame	3	130
Irbitskoi	3	62
Ireland	1	556
Irkut	3	48
Irkutsk	3	64
Irnis	2	751
Irsee	2	221
Irtisch	3	48
Irwin	1	546
Isago	3	280
Isborsk	1	381
Ischia Lll	2	900
Ischim	3	48
Isee	2	160
Isenburg	2	360
Iser	2	42
——	2	166
Isere	2	808
Isernia Mmm	2	898
Iserlon	2	468
Iset	3	48
Isteres	2	277
Isjum	1	377
Isla de los Faisanes	2	1238
Island	1	476
Islas	1	195
Islas Barlovento	3	428
Islas Sottovento	3	431
Isle Lll	2	891
——	2	1035
Isle d'Albigeois	2	913
Isle Buchard	2	1033
Isle de France	3	311
Isle Jourdain	2	994
— — — —	2	1002
Isle de Salbe	3	376
Ismail	1	205
Ismaning	2	159
Isola	2	854
— — Mmm	2	893
Isola grossa	1	181
— — rossa	2	913
Ispahan	3	139
Issa	2	860
— —	3	338
Issel	2	462
Isselburg	2	465
Issim	3	280

	Bd.	Seite
Issoudün	2	1031
Issurtille	2	951
Istanna	3	280
Italien	2	801
Ittendorf	2	186
Ittre	2	260
Itzehoe	2	681
Juba	3	302
Juchin	2	477
Juda	3	280
Judenburg	2	113
Judoigne	2	257
Juffey	2	1057
Jugoas	3	460
Juhr	1	273
Jügon	2	1005
Jülich	2	475
Jüterbock	2	584
Jürten	2	740
Julbach	2	170
Juliusburg	2	50
Julius Halle	2	663
Jumay	2	1039
Jumilla	2	1208
Jungbunzlau	2	18
Jungenheim	2	412
Jungferninsel	3	428
Jungnau	2	216
Jura	1	550
Jurjew = Polskoi	1	335
Jurjew=Powolsskoi	1	339
Justingen	2	241
Juzilow	1	251
Iviza	2	1229
Ivrea	2	815
Iwaniska	1	248
Iwankow	1	258
Iwan Dsero	1	337
Iydland	1	453
Izmid	3	112
Iznik	3	112

K.

	Bd.	Seite
Kacotop	1	372
Kadan	2	26
Kadinkow	1	347
Kadu	1	339
Kälbra	2	608
Kärnthen	2	115
Käsmark	1	82
Kaibar	3	127
Kaigorodok	1	358
Kaiserie	3	113
— —	3	116
Kaisersberg	2	1053

	Bd.	Seite
Kaisersheim	2	222
Kaiserswerth	2	357
Kaiserstuhl	2	774
Kaisong	3	201
Kajapur	3	172
Kakendorf	1	71
Kakongo	3	285
Kalau	2	85
Kalbata	3	76
Kalbe	2	558
Kaldenhart	2	350
Kalenberg	1	250
— — —	2	4
— — —	2	90
— — —	2	118
— — —	2	451
Kalifornien	3	404
Kalisz	1	234
Kalitwa	1	355
Kalkberg	2	641
Kallundborg	1	448
Kallö	1	78
Kaltenbrun	2	178
Kalten = Nord= heim	2	308
— — = Sund= heim	2	308
Kalus	1	255
Kalusz	1	221
Kam	2	172
Kama	3	48
Kamboja	3	185
— — —	3	202
Kamenitz	2	23
Kamieka	1	252
Kamienscho	1	236
Kamin	1	235
Kaminiec	1	255
— — —	1	256
Kamionka	1	218
Kamp	2	348
Kampen	2	1147
Kamtschatka	1	317
— — — —	3	49
Kamtschatkisches Meer	3	46
Kan	3	48
Kanada	3	375
Kanal	1	483
Kanczuga	1	215
Kandahar	3	139
— — —	3	143
Kandern	2	209
Kannobine	3	115
Kant	2	37
Kaos	3	202
Kapinda	3	285
Kapnik	1	92
Kappan	1	75
Kapricke	2	275
Kaprun	2	158
Kapuli Derbend	1	150
Karahissar	3	112
Karahotun	3	88
Karakall	1	195
Karasu	1	362

	Bd.	Seite
Karasu	3	103
Karatschew	3	378
Karcis	1	168
Kargopel	1	343
Karlberg	1	417
Karlburg	1	71
Karlopago	1	105
Karlowitz	1	110
Karlsbad	2	27
Karlsberg	2	315
Karlsburg	1	127
Karlshafen	2	380
Karlshalle	2	402
Karlshamm	1	430
Karlskrona	1	429
Karlsmarkt	2	39
Karlsmund	2	442
Karlsruhe	2	206
Karlstadt	1	426
Karlstadt	1	98
— — —	2	286
Karlstein	2	32
Karlsten	1	427
Karolina	3	390
Karpatisches Gebirg	1	211
Karpfen	1	61
Karpfen	2	202
Kars	3	116
Karst	2	118
Kartal	1	205
Karthagena	3	436
Karthago	3	412
Kartzag = Ujsza las	1	85
Kasan	3	57
Kasanbazar	3	165
Kasanka	3	48
Kaschau	1	79
Kaschin	1	345
Kasgar	3	78
Kasimow	1	336
Kaskö	1	438
Kaspisches Meer	3	72
Kassoni	1	121
Kaszowka	1	259
Katar Bassardschiky	1	148
Katharineburg	3	62
Katif	3	126
Katshanitz	1	151
Kattscher	2	59
Katwyk am Rhein	2	1128
— — an der See	2	1128
Katz	2	391
Katzbach	2	42
Katzenellnbogen	2	390
Katzenstein	2	218
Kauernik	1	298
Kauffbeuren	2	249
Kaunitz	2	72
Kaurzim	2	21
Kaveri	3	168
Kay	2	571

	Bd.	Seite
Kaye	3	285
Kayll	2	516
Kazimir	1	251
Kazmierz	1	235
Keyn	1	234
Kechne	3	185
Kehl	2	205
Kehlheim	2	172
Keipoltskirchen	2	438
Keisten	2	143
Kellinghausen	2	681
Keltsch	2	71
Kemberg	2	524
Kemnat	2	174
Kemnath	2	189
Kempen	2	348
Kempten	2	189
— — —	2	249
Kendal	1	534
Kenſington	1	495
Kent	1	496
Kenty	1	213
Kenzingen	2	140
Keresztes	1	81
Kereßtur	1	86
Keresztur	1	122
Kerlon	3	81
Kerman	3	142
Kerns	3	755
Kerpen	2	517
Kerry	1	565
Kervenheim	2	464
Kesdy Vaſarhely	1	128
Kesdy = Szent Celek	1	121
Keſſelsdorf	2	531
Ketskemet	1	64
Kettwitz	2	460
Kew	1	500
Kewrol	1	350
Kexholm	1	403
Keyn	1	309
Kiaconda	3	264
Kiel	2	683
Kielce	1	250
Kiensheim	2	1053
Kiew	1	367
Kiedany	1	267
Kilchberg	2	719
Kildare	1	557
Kilianova	1	206
Kilkeney	1	557
Killalia	1	563
Killaloe	1	564
Kilmore	1	559
Kilſyth	1	548
Kimpina	1	190
Kimpolungo	1	192
Kinarzewo	1	311
Kinburn	1	363
Kindelbrück	2	528
Kineſchma	1	339
Kingitao	3	89
Kingſton	3	391
— — —	3	422

	Bd.	Seite.
Kingſtonupon Hull	1	531
Kingstown	1	558
— — —	3	431
Kingtetchnig	3	201
Kinnitz	2	68
Kinroß	1	549
Kinſale	1	566
Kinsweiler	2	477
Kintyry	1	550
Kiofeon	3	200
Kinzing	2	414
Kiöge	1	448
Kirchberg	2	316
— — —	2	403
— — —	2	410
— — —	2	485
— — —	2	541
Kirchdorf	1	82
Kirchhayn	2	85
Kirchheim	2	199
— — —	2	239
Kirchheim Po= land	2	408
Kirchheyn	2	389
Kirchingen = Püttlingen	2	411
Kirchlautern	2	723
Kirgſchoara	1	190
Kirilow	1	342
Kirin	3	88
Kirkcaldy	1	549
Kirk = Ekkleſie	1	148
Kirkiuk	3	118
Kirkud = bright	1	546
Kirkwal	1	554
Kirſanow	1	357
Kirſchatſch	1	335
Kiſcheniſch	3	143
Kiſchniu	1	201
Kisdorf	1	82
Kiſel = irmak	3	103
Kislak	1	257
Kislar	3	58
Kis Varda	1	78
Kis = Ujszalas	1	85
Kißingen	2	286
Kißlau	2	363
Kißlegg	2	234
Kitaygrode	1	255
Kittſee	1	71
Kitzbüchl	2	133
Kitzingen	2	284
Kiungthufu	3	201
Kiutahya	3	112
Kjachka	3	48
Kjachta	3	65
Kjäſchk	1	336
Kjefe	1	362
Kladrau	2	25
Klagenfurt	2	115
Klanecz	1	96
Klattau	2	25
Klauſenburg	1	127
Kleeberg	2	398
— — —	2	408

	Bd.	Seite.
Kleeburg	2	376
Klein = Bocken= heim	2	434
Kleinenberg	2	451
Kleiner Belt	1	440
Klein = Gartach	2	197
— — = Glogau	2	57
— — = Kotzenau	2	44
— — = Lankheim	2	305
— — = Metzen= seiff	1	79
— — = Oehls	2	38
— — = Pohlen	1	245
— — = Rußland	1	364
— — = Schlat= ten	1	119
— — = Strelitz	2	57
— — = Topolt= schan	1	62
— — = Wardein	1	78
Klek	1	265
Klesheim	2	157
Kletgau	2	219
Klettenberg	2	625
Klewan	1	260
Klib	1	56
Klin	1	334
Klingen	2	606
Klingenberg	2	285
Klingnau	2	773
Klinowa	1	160
Klitschdorf	2	43
Klobuczks	1	236

	Bd.	Seite.
Klobuk	2	72
Klötze	2	645
Klosterneuburg	2	95
Kluczkiewice	1	251
Klundert	2	1126
Knapdale	1	550
Knaresborough	1	531
Knichnicze	1	220
Knieezyszew	1	312
Kniphausen	2	706
Knittelfeld	2	113
Knjäginin	1	353
Knyszin	1	253
Knocke	2	275
Koanza	3	283
Köber	2	47
Kobi	3	88
Kobielin	1	235
Kobilak	1	360
Kobylie	1	382
Kocharv	1	258
Kochendorf	2	721
Kocher	2	312
Kochinchina	3	202
Kochstadt	2	668
Kock	1	252
Kolding	1	456
Kolen	1	464
König	2	320
König Georgs= insel	3	504
Königgrätz	2	19
Königheim	2	335

	Bd.	Seite
Königinn Charlotteinsel	3	505
Königinnhof	2	19
Königlicher Kanal	3	189
Königsee	2	607
Königsbach	2	207
— — —	2	720
Königsberg	1	62
— — —	1	28
— — —	2	59
— — —	2	398
— — —	2	564
— — —	2	578
Königsbronn	2	195
— — bruck	2	77
— — egg	2	236
— — heim	2	318
— — hofen	2	286
— — —	2	335
Königsinseln	3	506
— — luther	2	662
— — saal	2	32
Königstein	2	178
— — —	2	423
— — —	2	531
Königsstuhl	2	347
Königswalde	2	567
— — winter	2	347
— — = Wusterhausen	2	555
Köpenick	2	555
Köpereschty	1	199
Köping	1	420
Köpfenberg	2	288
Köpting	2	173
Körnbach	2	162
Körner	2	579
Körös	1	64
— — Banya	1	119
— — patak	1	122
Köstritz	2	617
Koeverden	2	1153
Kofel	2	137
Kohlberg	2	178
Kohonz	1	76
Koisa	3	48
Kokelburg	1	119
Koko = Nor	3	81
Kola	1	351
Kolasin	1	345
Kolbasz = Szek	1	85
Kolbuschow	1	216
Kolendiany	1	222
Kolin	2	21
Kollum	2	1145
Kolmogori	1	351
Kolo	1	235
Kologriwa	1	340
Kolomea	1	221
Kolomna	1	332
Kolos	1	118
Koluga	1	336
Kolumbatz	1	157
Kolyma	3	47
Komarno	1	218

	Bd.	Seite
Komorn	1	72
Komorsch	1	303
Konargrod	1	256
Konary	1	236
Konda	3	48
Konga	3	286
Kongälf	1	426
Kongo	3	282
— —	3	283
Kongsberg	1	469
Konia	3	112
— —	3	114
Konin	1	235
Konitz	1	304
— —	2	68
Konskie	1	249
Konstantine	3	240
Konstantinow	1	260
Kontop	2	46
Kopaygrod	1	255
Kopenhagen	1	445
Kopos	1	388
Koppenstein	2	403
Kopreinitz	1	97
Kopyl	1	364
Korczyn	1	250
Korezik	1	260
Korea	3	89
Korga	3	143
Kornburg	2	302
Korn = Neuburg	2	98
Korolowetz	1	372
Korolojazk	1	356
Korotscha	1	437
Korsöer	1	447
Korsum	1	257
Kortgene	2	1138
Korschira	2	337
Koselez	1	368
Koselsk	1	337
Koso = Gol	3	81
Kostainaveza	2	122
Kostel	2	72
Kostelez	2	22
— —	2	69
Kostenblut	2	37
Kostroma	1	339
Kotatis	3	114
Koten	3	78
Kotnar	1	203
Kotop	1	372
Kovar	3	244
Kowal	1	239
Kowel	1	259
Kowno	1	263
Kowrow	1	335
Kozienice	1	249
Kozlow	1	220
Kozwa	1	220
Kräuterinsel	3	502
Krageröe	1	469
Krain	2	118
Krainburg	2	121
Krakau	1	242
Krakow	1	246
— —	2	675
Krakowiec	1	216

	Bd.	Seite
Kralieva Velika	1	112
Kranach	2	282
Kranichfeld	2	579
Kranowiß	2	58
Krapiwna	1	337
Krappitz	2	57
Kraslaw	1	386
Krasnie	1	256
Krasnik	1	251
Krasno	1	215
Krasnoborsk	1	348
Krasnobrod	1	219
Krasnoi	1	383
Krasnoi-Cholm	1	346
Krasnojar	3	58
Krasnojarsk	3	63
Krasnokutsk	1	376
Krasnostaw	1	254
Kraszna	1	90
Kratowo	1	157
Krayburg	2	170
Krayowa	1	195
Krayск	1	262
Krebow	1	235
Kremetschuk	2	357
Kremnitz	1	61
Krempe	2	681
Krems	2	100
Kremsier	2	70
Kremsmünster	2	106
Kresko	2	122
Kreutzburg	1	285
— — —	1	387
Kreutzburg	2	575
Kreutzlingen	2	766
Kreutznach	2	402
Kreutz	1	97
Krichingen	2	438
Kriewitz	2	674
Krilow	1	257
Krisna	2	168
Kristianopel	1	219
Krizsanau	2	73
Krjepost	3	65
Kroatien	1	95
Kröpelien	2	673
Kroisbach	1	70
Krojanke	1	309
Krokienice	1	217
Kroloszyn	1	235
Kroluwka	1	222
Krone	1	307
Kroneborg	1	438
Kronberg	1	447
— — —	2	333
Kroni	1	378
Kronschlot	1	402
Kronstadt	1	126
— — —	1	402
Kropin	2	71
Krostenko	1	214
Krottoschir	1	299
Krotzka	1	156
Krozeszow	1	218
Krumbach	2	144
Kruis	2	261

	Bd.	Seite.
Krumlo	2	74
Krumpach	1	83
Krupka	2	29
Krusnüsk	1	311
Kruswica	1	235
Krylow	1	219
Krynice	1	219
Krzanow	1	246
Krzemeniec	1	259
Ksiaz	1	233
Kuba	3	421
Kubagua	3	431
Kuban	3	72
Kublycz	1	257
Kublyczyn	1	257
Kuczenicz	1	256
Kuffstein	1	133
Kuhinsel	3	424
Küebach	2	169
Kühlsheim	2	335
Kuik	2	1156
Kükölö = Var	1	119
Kuilenburg	2	1118
Künzelsau	2	721
Künzelsau	2	315
Kür	3	103
— —	3	133
Kürnberg	2	140
Küssel	2	376
Küstrin	2	563
Küßnacht	2	753
Kuku	3	245
Kukus	2	19

	Bd.	Seite
Kulikow	1	218
Kullmain	2	175
Kumana	3	47
Kumanagotto	3	437
Kumberg	2	118
Kunaschir	3	69
— — —	3	98
Kundi	3	286
Kunersdorf	2	555
Kunhelyseg	1	85
Kuniow	1	259
Kunpangsuang	3	185
Kun = Szent = Miklos	1	69
Kuopio	1	439
Kupensk	1	356
Kupferberg	2	28
— — —	2	43
— — —	2	282
Kupferzell	2	314
Kupinowa	1	111
Kuppenheim	2	204
Kuranovecz	1	108
Kuraffaw	3	431
Kurczyce	1	260
Kurene	3	134
Kurkes	3	134
Kurow	1	251
Kursk	1	373
Kurzelow	1	249
Kusmetsk	3	62
Kut	3	70

	Bd.	Seite.
Kutschuk Kaimar= schy	1	152
Kuttenberg	2	21
Kuttievo	1	109
Kuttinja	1	109
Kuttlau	2	46
Kutty	1	221
Kuwan	3	48
Kuwana	3	97
Kyburg	2	737
Kygow	2	71
Kylburg	2	341
Kyle	1	546
Kylsk	1	374
Kymenegerd	1	439
Kyrburg	2	428
Kyritz	2	560
Kyun	2	427
Kyschow	1	303

L.

	Bd.	Seite.
Laa	2	99
Laaland	1	452
Laas	2	123
Laasphee	2	436
Laber	2	177
Labes	2	594
Labez	3	240
Labice	1	216
Labieda	1	262
Labischin	1	311
Labyrinth	1	178
Lacedogna Mmm	2	889
Lacha	1	168
Laciano Mmm	2	899
Ladenburg	2	355
Ladikia	3	115
Ladyczyn	1	256
Lähn	2	43
— —	2	339
Lage	2	502
Lagens	2	1262
Lagnieu	2	957
Lago di Como	2	823
— — di Lugano	2	823
— — Maggiore	2	823
Lagos	2	1258
Lagow	2	569
Laguna de Para= yes	3	337
Lahassa	3	152
Lahn	2	6
— —	2	377
Lahnberg	2	408
— — —	2	486

	Bd.	Seite.
Laholm	1	429
Lahor	3	162
Lahr	2	410
Lahsa	3	126
Laibitz	1	82
Lalsk	1	348
Lam	3	46
Lambach	2	104
Lambesc	2	965
Lambethhaus	1	499
Lambsheim	2	356
Lamego	2	1249
Lamnitz	2	42
— —	2	73
Lamnoeurs	2	1006
Lamo	3	302
Lampi	3	280
Lamspringe	2	690
Lancaster	1	535
— — —	3	389
Lancelota	3	309
Landau	2	413
— — —	2	171
— — —	2	1051
Landek	1	304
— —	2	88
— —	2	393
Landen	1	235
Landerneau	2	1007
Landeron	2	795
Landeshut	2	41
Landquart	2	172
Landrecy	2	1038
Landsberg	1	285
Landsberg	2	56
— — —	2	535
— — —	2	565
Landsend	1	508
Landser	2	1055
Landshut	2	171
Landskron	1	213
— — —	2	20
— — —	2	1056
Landskrona	1	428
Landstroft	2	122
Landstuhl	2	725
Landwernhagen	2	658
Lanerk	1	547
Lange	2	676
Langeac	2	1027
Langeai	2	1033
Langeland	1	452
Langeln	2	614
Langelsheim	2	663
Langenargen	2	232
Langenberg	2	480
— — —	2	617
Langenburg	2	315
Langen-Diebach	2	425
Langenfeld	2	722
Langenfurth	1	302
Langenlois	2	102
Langensalza	2	530
Langenschwalbach	2	392
Langen-Selbold	2	424
Langenstein	2	406
Langensteinbach	2	207

	Bd.	Seite.
Langenthal	2	742
Langenzenn	2	285
Langewiesen	2	605
Langfield	1	464
Langford	1	558
Langi	2	928
Langres	2	948
Langueglia	2	867
Langwedl	2	484
Lanion	2	1006
Lannepar	2	994
Lannoy	2	1036
Lanza	1	244
Lanzut	1	215
Laon	2	930
Lapela	2	1253
Lappland	1	433
Lar	3	142
Larache	3	239
Larino Mmm	2	898
Lariſſa	1	168
Laskarzow	1	252
Lasneburg	2	812
Laſſa	3	130
Laſſan	2	588
Laszowka	1	218
Latichea	3	112
Latyczew	1	255
Laubach	2	373
— —	2	421
Lauban	2	81
Laucha	2	527
Lauchſtädt	2	544
Lauda	2	286
Lauenau	2	656
Lauenburg	2	598
— — —	2	693
Lauenförde	2	658
Lauenſtein	2	532
— — —	2	656
Lauf	2	326
Laufenberg	2	142
Laufenburg	2	143
Lauffen	2	157
— —	2	196
— —	2	367
— —	2	738
Laugingen	2	176
Lauis	2	778
Laun	2	26
Launceſter	1	508
Lauede	2	995
Laupen	2	742
Laupheim	2	717
Laurenburg	2	515
Laurenſart	2	258
Lauringen	2	285
Laurvig	1	470
Laurvingeu	1	469
Lauſanne	2	745
Lauſitz	2	75
Laußig	2	537
Lautenbach	2	318
Lautenburg	1	298
Lautenthal	2	651
Lauterbach	2	27

	Bd.	Seite.
Lauterbach	2	396
Lauterberg	2	648
Lauterburg	2	719
— — —	2	1051
Lautereck	2	374
Lauterhofen	2	174
Lautern	2	374
Lautrec	2	973
Lauzon	2	990
Laval	2	1017
Lavant	2	117
Lavardens	2	993
Lavaur	2	973
Lavedo	2	1182
Lavello Mmm	2	890
Laventhal	2	117
Lavit	2	994
Laxenburg	2	94
Laybach	2	120
Leba	2	598
Lebber	2	348
Lebe	2	585
Lebedin	1	377
Lebus	2	556
Lecce Mmm	2	894
Lecco	2	826
Lech	2	6
— —	2	131
— —	2	166
Le Chateau	2	258
Lechlade	1	515
Leck	2	1110
Lecyca	1	237
Lede	2	271
Ledesma	2	1191
Ledetsch	2	21
Ledreborg	1	449
Leeder	2	188
Leeds	1	532
Leer	2	489
Leerdam	2	1130
Leer Ort	2	489
Leeuwarden	2	1143
Leganes	2	1175
Legau	2	189
Leghenich	2	347
Legnagno	2	848
Lehe	2	639
Lehesten	2	583
Leibnitz	2	112
Leicester	2	523
Leictoure	2	993
Leiden	2	1122
Leimbach	2	612
Leine	2	337
— —	2	578
— —	2	640
— —	2	645
— —	2	651
— —	2	659
— —	2	688
Leinster	1	556
Leipheim	2	244
Leipnik	2	70
Leipzig	2	534
Leiria	2	1246

	Bd.	Seite.
Leißenau	1	290
Leißing	2	536
Leith	1	544
Leitha	1	44
— —	1	91
Leitrim	1	562
Leitzkau	2	634
Lelesz	1	86
Lelow	1	247
Lemberg	1	217
Lembeye	2	987
Lemförde	2	511
Lemgo	2	501
Lemlen	3	265
Lemmer	2	1145
Lemsal	1	392
Lemta	3	244
Lena	1	317
— —	3	47
Lenaischer Busen	3	46
Leng	3	185
Lengberg	2	159
Leugefeld	2	542
Lengerich	2	506
Lenne	2	349
Lennep	2	479
Lens	2	943
Lentini	2	907
Lenzburg	2	747
Lenzen	2	561
Leoben	2	113
Leobschütz	2	60
Leomünster	1	525

	Bd.	Seite.
Leon	2	1006
—	2	1187
—	3	412
Leonberg	2	198
Leon de Caracas	3	437
Leoneſſa Mmm	2	901
Leonfels	2	316
Leogane	3	423
Leopoldsberg	2	90
Leopoldſtadt	1	55
Leoprechting	2	162
Lepanto	1	169
Lepe	2	1201
Lerice	2	865
Lerida	2	1232
Lerwick	1	555
Leſcar	2	986
Leſchkirch	1	124
Leſchnitz	2	56
Leſcure	2	972
Lesdiguieres	2	959
Leſina Mmm	2	898
Leskard	2	508
Lesneves	2	1006
Lesniow	1	219
Leſſara	2	747
Leſſen	1	298
Leſſöe	1	455
Leſum	2	636
Leßno	1	232
Lettere Lll	2	904
Leubus	2	45
Leucate	2	975

	Bd.	Seite.
Leuchtenberg	2	178
Leun	2	419
Leunenburg	1	287
Leuroux	2	1031
Leuscheidt	2	479
Leuse	2	277
Leutershausen	2	304
Leuthel	2	85
Leuthen	1	37
Leutkirch	2	250
Leutkircher Heide	2	250
Leutmeritz	2	28
Leutschau	1	82
Levenzo	2	908
Leverpool	1	535
Lewas	1	501
Lewin	2	88
Lewis	1	554
Ley	2	270
Leyrac	2	994
Leystatt	2	425
Leyte	3	213
Lezard	1	508
Lezat	2	982
Lezayske	1	216
Lezna	1	251
Lezour	2	1027
Lez = Venze	2	968
Lgow	1	375
Libau	1	269
— —	1	284
Liberstein	2	370
Libethen	1	60
Libourne	2	988
Lizenza	2	882
Lich	2	421
Lichfield	1	527
Lichtenau	1	479
— — —	2	382
— — —	2	418
— — —	2	450
Lichtenberg	2	196
— — — —	2	299
— — — —	2	376
— — — —	2	1050
Lichtenfels	2	282
Lichtensteig	2	781
Lichtenstein	2	220
— — — —	2	620
Lichtenvoorde	2	1115
Lichten = Warten= berg	2	202
Lichwin	1	337
Lida	1	262
Lidköping	1	425
Lidingworth	2	694
Liebau	2	40
— —	2	71
Liebenau	2	46
— — —	2	381
— — —	2	509
Liebenburg	2	691
Liebenmühl	1	291
Liebenthal	2	43
Liebenwalde	2	550
Liebenwerda	2	525

	Bd.	Seite.
Lieberchies	2	260
Lieberoe	2	85
Liebertwolkwitz	2	535
Liebstadt	1	289
— — —	2	532
Liechen	2	562
Liechstall	2	759
Liefkenshoek	2	273
— — — —	2	1164
Liefland	1	390
Liegnitz	2	44
Lienz	2	136
Lienzer Clause	2	136
Lier	2	262
Liestna	2	860
Lievrai	2	1012
Ligne	2	277
Ligneil	2	1033
Ligny en Barrois	2	1047
Liimfiord	1	453
Lilinthgow	1	544
Lillers	2	943
Lillo	2	261
Lima	2	1241
— —	3	447
Limares	2	1211
Limburg	2	246
— — —	2	263
— — —	2	320
— — —	2	343
— — —	2	471
Lime : Regis	1	505
Limerick	1	565

	Bd.	Seite.
Limeuil	2	989
Limington	1	502
Limlich	2	211
Limoges	2	1028
Limoux	2	974
Linaw	1	214
Lindau	2	212
— —	2	248
— —	2	338
— —	2	602
Linde	3	296
Lindenbram	2	315
Lindesberg	1	420
Lindow	2	557
Lindsey	1	547
Lingen	2	507
Linqua grossa	2	906
Linieres	2	1031
Linköping	1	422
Linkolm	1	529
Linnich	2	476
Linz	2	103
—	2	346
Lion d'Angers	2	1034
Lions	2	1009
Lipari	2	908
Lipez	1	357
Lipniken	1	298
Lipno	1	241
Lippa	1	94
Lippe	2	6
— —	2	444
— —	2	448

	Bd.	Seite.
Lippe	2	46
— —	2	466
— —	2	500
— —	2	1256
Lippehne	2	564
Lipperode	2	502
Lippfpring	2	452
Lippſtadt	2	469
— — —	2	502
Liquejo	3	98
Lisboa	2	1245
Liſca bianka	2	908
Lisle en Dondon	2	995
Lismore	1	550
Liſſa	1	181
— —	2	37
Liſſiatyce	1	221
Litauen	1	261
Litſchau	2	101
Litomyſſl	2	20
Littau	2	69
Liuch Mayor	2	1228
Liuno	2	858
Livadia	1	170
Livadien	1	169
Livorno	2	872
Liw	1	244
Liwenſk	1	355
Liwni	1	378
Lixheim	2	1045
Lizieux	2	1011
Ljubim	1	339
Llandaff	1	538
Loanda	3	286
Loango	3	285
Loarre	2	1220
Loba	1	420
Lobeda	2	574
Lobenſtein	2	60
— — —	2	618
Lobkowitz	2	22
Loboſitz	2	30
Lobſenz	1	309
Lobſtädt	2	537
Loburg	2	631
Loches	2	1032
Lochmaben	1	546
Lochowieze	1	265
Lochwitz	1	370
Lockum	2	653
Lodeve	2	976
Lodi	2	827
Lodi Vecchio	2	827
Lodogaiſcher Kanal	1	318
Löbau	1	299
— —	2	78
Löbegün	2	624
Löcknitz	2	562
Löffingen	2	229
Lörrach	2	203
Löſsnitz	2	620
Lötzen	1	295
Lövestein	2	1125
Löwen	2	256
Löwen	2	39

	Bd.	Seite.
Löwenberg	2	43
Löwenstein	2	196
— — —	2	387
Löwen = Tafel	3	288
Logne	2	459
Logrono	2	1183
Lohe	2	35
Lohnstein	2	334
Loibel	2	118
Loire	2	920
Loitz	2	588
Loja	2	1191
—	3	446
Lokeren	2	273
Lomberdhyde	2	275
Lombez	2	995
Lommatzsch	2	530
Lommersum	2	517
London	1	493
Londonderry	1	561
— — — —	3	388
Loug = Island	3	388
Longuyon	2	1048
Longwi	2	1041
Loniballe	2	1005
Lonkorrek	1	299
Lons le Saunier	2	1057
Loo	2	275
—	2	1117
Looz	2	454
Lop = Amo	3	81
Loppard	2	343
Bora	2	624
Lora	2	1105
Lorca	2	1208
Lorch	2	106
—	2	196
—	2	333
Lord Howesinsel	3	504
Lorenzer Wald	2	325
Loretto	2	885
Lorgues	2	968
Lorn	1	550
Loschitz	2	69
Loski	1	217
Losonz	1	63
Lostwithiel	1	508
Loßlau	2	63
Lothian	1	544
Loudeac	2	1006
Louhans	2	955
Louisburg	3	377
Louisiana	2	1211
— — —	3	398
Loulé	2	1259
Lourde	2	996
Louth	1	558
Louviers	2	1009
— — —	2	1011
Louvo	3	184
Lovano	2	867
Lovo	1	74
Lowicz	1	228
Lowisa	1	439
Loyo	2	1197
Luabo	2	296

	Bd.	Seite.
Lubaczow	1	218
Lubieszow	1	259
Lubika	1	218
Lubin	1	218
Lublin	1	251
Lublinitz	2	56
Lubni	1	368
Lubom	1	254
Lubraniec	1	240
Lubun	1	260
Lucayische Inseln	3	418
Lucca	2	581
— — Ll	2	893
Lucena	2	1206
Lucera Mmm	2	898
Lucern	2	748
Luchow	1	339
Luck	1	258
Luckau	2	82
Luckenwalde	2	554
Lucklum	2	661
Lucon	3	213
Lucznyce	1	255
Ludenscheid	2	468
Luditz	2	28
Ludlow	1	526
Ludwigsburg	2	193
— — — —	2	588
Ludwigseck	2	436
— — —	2	724
Ludwigslust	2	674
Ludmigstein	2	385
Luga	1	383
—	1	401
Lugan	1	379
Luggarus	2	779
Lugo	2	1196
Lugos	1	94
Luhe	2	178
Lübbecke	2	482
Lübben	2	84
Lübbenau	2	85
Lübeck	2	699
Lüben	2	44
Lüblau	1	81
Lüchow	2	644
Lücon	2	1003
Lüddinghausen	2	446
Lüde	2	1034
Lüders	2	1057
Lügde	2	451
Lühe	2	636
—	2	640
Lüne	2	636
—	2	643
Lüneburg	2	640
Lünel	2	977
Lünen	2	467
Lünneville	2	1043
Lüry	2	1031
Lüsarches	2	928
Lütjenburg	2	682
Lüttich	2	453
Lützelstein	2	1052
Lützen	2	544

	Bd.	Seite.
Lixenil	2	1057
Lüzech	2	991
Lüzy	2	1023
Lukoanow	1	353
Lukow	1	252
Lulelia	1	432
Lulz	2	674
Lumello	2	829
Lunden	2	685
Lunzenau	2	622
Lupata	3	288
Lupow	2	585
— —	2	597
Luppurg	2	177
Lupten	2	202
Luque	2	1207
Lusdale	1	545
Lusignan	2	1002
Lusinau	2	240
Lutter am Baren-berg	2	663
Lutomiersch	1	236
Lutowiska	1	217
Lutry	2	745
Luxemburg	2	265
Luxor	3	254
Luzara	2	832
Lybia	2	1234
Lynn	1	523
Lynn	2	348
Lyon	2	1024
Lyria	2	1222
Lystee	1	221

M.

	Bd.	Seite.
Maas	2	263
— — —	2	452
— — —	2	462
— — —	2	1102
Maastricht	2	1158
Macanna	3	264
Macao	3	199
Macapa	3	442
Macarsca	2	858
Macassar	3	208
Macassar	3	211
Macerata	2	885
Macha	3	468
Machechou	2	1004
Machio	2	1063
Maciuccoli Ll.	2	893
Macjow	1	259
Mackenzell	2	370
Macombe	3	269
Macon	2	955

	Bd.	Seite.
Macumbe	3	290
Madagaskar	3	310
Madarasz	1	85
Maddaloni Ll	2	902
Madeira	2	1262
Madenhausen	2	328
Madera	3	309
Maderuelo	2	1185
Madras	3	174
Madre de Dios	3	478
Madrid Schloß	2	927
Madrid Sta.	2	1174
Madridejis	2	1178
Madrigal	2	1187
Madura	3	174
Mäda	1	78
Maedling	2	158
Mähren	2	67
Mährisch Budweis	2	73
— — — Neustadt	2	69
— — — Ostrau	2	71
— — — Tribau	2	69
Mälarsee	1	410
Maella	2	1219
Mändok	1	78
Männersdorf	2	96
Märkt	1	170
Maeseyk	2	454
Mafra	2	1246
Magadoro	3	239
Magdala	2	573
Magdalena	3	505
Magdeburg	2	628
Magel	3	226
Magia	2	779
Magny	2	932
Magodoro	3	299
Mahaleeu	3	255
Mahlberg	2	206
Mahon	2	1229
Mahrburg	2	111
— — —	2	387
Mahwahib	3	129
Maida Mmm	2	893
Maidstone	1	498
Mailand	2	824
Maillezais	2	1002
Maina	1	172
Mainburg	2	169
Maindour	2	994
Mainhard	2	313
Majakai	1	358
Majomba	3	280
— — —	3	285
Majtin	1	88
Majotte	3	311
Makarjew	1	340
— — —	1	353
Makkum	2	1145
Makran	3	142
Malaga	2	1192
Malakka	3	184
Malatia	3	113
Malaucenne Ll	2	891

	Bd.	Seite
Malba	3	165
Malchin	2	675
Malchow	2	675
Maldeghem	2	275
Maldon	1	521
Male	3	209
Malemba	3	285
Mallen	2	1218
Malliano	2	882
Malmedy	2	459
Malmö	1	427
Malmsbury	1	513
Malogoszcy	1	249
Maloi = Archan= gelsk	1	379
Maloi = Jarosla= wetz	1	336
Malpien	2	979
Malta	2	914
Malterdingen	2	208
Malton	1	530
Mamers	2	1017
Mamheim	2	176
Man	1	541
Manacor	2	1228
Manapar	3	174
Manchester	1	535
Mandelsheim	2	197
Mandinga	3	264
Mandlstadt	2	171
Maneins	2	987
Manfredonia		
Minm	2	898

	Bd.	Seite.
Mangalor	3	172
Manghan	1	559
Manheim	2	354
Maniaca	3	290
Manicola	3	501
Manilla	3	208
— —	3	213
Mannsfeld Schloß	2	611
— — — Sta.	2	611
Manomotapa	3	294
Manon	3	279
Manosque	2	970
Manrepas	3	337
Manresa	2	1230
Mans	2	1016
Mansbach	2	723
Manselut	3	254
Mansura	3	118
Mantaigu	2	1027
Mantel	2	178
Mantes	2	932
Mantgaseja	3	63
Mantua	2	831
Manzanares	2	1179
Maqueda	2	1176
Maracapa	3	437
Maracaybo	3	337
— — —	3	437
Maran	2	853
Maranhaon	3	459
Marannon	3	339
Marasch	3	113

	Bd.	Seite
Maraſi	3	225
Maravi	3	304
— —	3	307
Marbach	2	196
Marbella	2	1192
March	2	67
Marche	2	266
— —	2	1048
Marchek	2	99
Marchena	2	1204
Marchenoir	2	1020
Marchiennes	2	1036
Marchthal	2	223
Marcienne an Pont	2	456
Marcigny	2	955
Marcillas	2	992
Marcolles	2	1028
Mar di Marmora	3	102
Mardyk	2	1039
Mareb	3	130
Marennes	2	999
Mareiac	2	994
Margarita	3	431
Marggröningen	2	198
Margonin	1	310
Margrabowa	1	295
Mariager	1	455
Marialva	2	1250
Mariampol	1	221
Maria Zell	2	114
Mariæ Magdalenæ de pœnitentia	2	80
Marieboe	1	452
Mariefräd	1	418
Marie Galante	3	430
Marienberg	2	284
— — —	2	540
Marienborn	2	426
Marienbourg	2	1038
Marienburg	1	300
— — —	1	391
— — —	2	690
Marien Herdicke	2	469
Marienrode	2	654
Marienſchein	2	30
Marienſee	2	653
Marienſtern	2	77
Marienthal	1	53
— — —	2	80
Marienwerder	2	289
— — — —	2	653
Marieſtadt	1	425
Marignano	2	825
Marikan	2	68
Marinduque	3	213
Maringue	2	1027
Mariquita	3	438
Marjevols	2	979
Markdorf	2	186
Marken	2	1134
Markgrafſchaft Baaden	2	202

	Bd.	Seite.
Markirch	2	1054
Markliſſa	2	79
Marköbel	2	416
Markolsheim	2	1050
Markopol	1	219
Markſuhl	2	575
Markt-Brait	2	311
— —-Bürgel	2	300
— —-Burgdern-heim	2	300
— —-Einers-heim	2	322
— —-Erlach	2	300
— —-Hohen-leuben	2	618
— —-Lenkers-heim	2	300
— —-Nord-heim	2	311
— —-Markof-fingen	2	218
— —-Otten-dorf	2	691
— —-Ran-ſtadt	2	544
— —-Schelken	1	125
— —-Seins-heim	2	322
— —-Sugen-heim	2	722
Markuszow	1	251
Marlborough	1	513
— — —	3	210

	Bd.	Seite.
Marles	2	937
Marlieu	2	958
Marlow	2	676
Marly le Roy	2	933
Marmande	2	990
Marokko	3	238
Marony	3	339
Maros	1	112
Marotis	3	248
Marquardsburg	2	281
Marrtimo	2	908
Marſal	2	1045
Marſala	2	905
Marſchallshof	2	689
Marſeille	2	966
Marſico nuovo Lll	2	904
Marſillesborg	1	456
Marsland-Sluis	2	1128
Marſtetten	2	233
Marſtrand	1	426
Martel	2	991
Martera Mmm	2	896
Martigues	2	965
Martin	3	117
Martinach	2	794
Martinique	3	430
Martinsberg	1	72
Martinsburg	2	331
Martorano Mmm	2	892
Martray	2	1001
Mar Vermejo	3	335
Marville	2	1041
Marxburg	2	401

	Bd.	Seite.
Maryborough	1	558
Maryburgh	1	553
Marym	3	62
Marza	2	907
Marzara	3	265
Masa Fuero	3	468
Masbate	3	213
Mascaregne	3	311
Mas Garnier	2	994
Maskat	3	130
Maskelim	3	501
Massa	2	838
— —	2	873
Massachusetsbay	3	387
Massa Lubrense Ll	2	900
Massapa	3	297
Massat	2	995
Masserano	2	839
Massilargues	2	978
Massing	2	171
Massow	2	594
Massy	3	307
Masulipatnam	3	175
Matapan	3	211
Mataran	3	210
Mataro	2	1230
Matelia	2	886
Matir	3	212
Matmai	3	69
— — —	3	98
Matrey	2	136
Mattighofen	2	108

	Bd.	Seite.
Matto Grosso	3	460
Mattysinsel	3	499
Matzdorf	1	81
Maubeuge	2	1038
Mauersmünster	2	1052
Maulbrone	2	198
Mauleon	2	994
— — —	2	1002
Mauriac	2	1028
Maurkirchen	2	108
Maurour	2	994
Maurs	2	1030
Maurua	3	504
Mautern	2	97
Mauterndorf	2	159
Mauvesin	2	994
Maxen	2	532
Maydelberg	2	71
Mayen	2	343
Mayenfeld	2	788
Mayenfels	2	721
Mayenne	2	1017
Mayn	2	6
— —	2	295
— —	2	377
Maynbernheim	2	305
Maynz	2	331
Mayo	1	563
Mayorga	2	1188
Mazaga	3	272
Mazagan	3	239
Mazanderan	3	141
Mazara	2	905

	Bd.	Seite
Maz d'Azil	2	982
Mazedonien	1	163
Mazeres	2	982
Meako	3	96
Mearius	1	551
Meaur	2	950
Mecheln	2	262
Mechernich	2	477
— — —	2	707
Meckenheim	2	346
Mecklenburg	2	673
Mechoacan	3	411
Medbersheim	2	428
— — — —	2	530
Medebach	2	351
Medellin	2	1215
Medelpad	1	431
Medenblick	2	1132
Medina	2	916
— —	3	127
Medina del Campo	2	1189
— — Celo	2	1184
— — Rioseco	2	1189
— — Sidonia	2	1203
Medingen	2	644
Medinsk	1	337
Medra	3	306
Medrabahr	3	272
Medrice	2	73
Medrzejow	1	246
Medwisch	1	125
Medwjediza	3	47
Medzirzic	1	252
Meenen	2	272
Meerholz	2	426
Megerda	3	235
Meglofs	2	242
Mehlsack	1	305
Mehrenberg	2	408
Meinau	2	226
Meinau Beuggen	2	226
Meinder	3	103
Meinerzhagen	2	469
Meiningen	2	308
Meisenheim	2	376
Meissau	2	99
Meißen	2	529
Mekka	3	127
Melazzo	2	906
Melcomb-Regis	1	505
Meldorf	2	682
Melenki	1	335
Melft Mmm	2	890
Melgaco	2	1253
Melgar de Ramenthal	2	1188
— — de Yuso	2	1188
Mekiapur	3	175
Melilla	3	239
Melin	2	258
Melinde	3	301
Melle	2	457
— —	2	1002
Melli	3	264
Mellingen	2	775

	Bd.	Seite
Melrichstadt	2	286
Melsungen	2	382
Meluga	3	236
Melün	2	936
Memmel	1	224
— — —	1	273
— — —	1	292
Memmingen	2	247
Menasalvas	2	1177
Mendavia	2	1236
Mende	2	979
Menden	2	351
Mendlin	3	118
Mendocin	3	367
Mendoza	3	467
— — —	3	504
Mendris	2	779
Meng	3	185
Mengen	2	146
Mengeringhausen	2	413
Mengerskirchen	2	487
Menon	3	179
Mentana	2	882
Menteith	1	550
Menton	2	839
Mentrida	2	1179
Meppel	2	1153
Meppen	2	447
Mer	2	1021
Meran	2	135
Merana	2	621
Merbath	3	130
Merchingen	2	721

	Bd.	Seite
Merecz	1	263
Merenburg	1	126
Meresheinn	2	218
Mergentheim	2	291
Mergozzo	2	828
Merida	2	1214
— —	3	438
Merkendorf	2	304
Merode	2	477
Mersburg	2	186
Merseburg	2	544
Mertola	2	1257
Merville	2	1036
Merwe	2	1103
Meschede	2	350
Meschen	1	125
Mesched	3	141
Mesen	1	350
Messa	3	239
Messere	2	274
Messina	2	905
Mestre	2	847
Mestschowsk	1	337
Meßernitsch	2	70
Meteln	2	446
Mettau	2	143
Mettenheim	2	438
Metz	2	1040
Meud	2	360
Meudon	2	935
Meün	2	1019
— —	2	1030
Meulebeeke	2	272

	Bd.	Seite
Meuselwitz	2	581
Meute	2	927
Mexiko	3	410
Meyenberg	2	774
Meyenburg	2	560
Meylau	2	542
Meyringen	2	743
Meyscheid	2	360
Mezab	3	240
Meze	2	976
Mezes = Male	1	86
Mezieres	2	946
Mezin	2	998
Mezyrow	1	255
Mezzovo	1	168
Mglin	1	371
Miasteczko	1	251
Miastetznow	1	309
Michaelstein	2	698
Michailow	1	336
Michalze	1	221
Michelau	2	39
Michelsdorf	1	82
Michelstadt	2	320
Michigan	3	337
Michow	1	252
Micske	1	89
Middelburg	2	274
— — —	2	1135
— — —	3	503
Middlesex	1	493
Midhurst	1	501
Miedzyborz	1	255
Miedzychod	1	232
Miedzyrzic	1	260
Miedzyrzicz	1	232
Miedzyrziczka	1	258
Miehie	3	173
Mielec	1	216
Mielnica	1	259
Mielnik	1	253
Mielnik	2	18
Mies	2	25
Mikklos = Var	1	122
Mikulin	1	343
Mikulinie	1	220
Milagro	2	1237
Milaw	1	262
Milborn = Port	1	511
Milde	2	598
Milden	2	746
Mildenberg	2	335
Milenbach	1	83
Miles	3	112
Milford	3	388
Militsch	2	54
Milstätt	2	118
Millau	2	992
Millowitz	2	26
Milly	2	936
Milo	1	176
Mindanao	3	213
Mindelheim	2	237
Minden	2	482
Mindero	3	213
Minehead	1	511

	Bd.	Seite.
Mines	2	907
Minervino Mmm	2	898
Minho	2	1241
Mino	2	1169
Minsk	1	264
Minuri Ell	2	904
Miprowatz	1	150
Miquenez	3	238
Miquinenza	2	1221
Mir	1	265
Mirabella	2	157
Miranda de Douro	2	1254
Mirande	2	994
Mirandela	2	1254
Mirandola	2	837
Mirano	2	851
Mirchau	1	302
Mirebeau	2	1035
Mirecourt	2	1044
Miremont	2	997
Mirepoix	2	974
Mirgorod	1	368
Mirhlen	2	411
Miropol	1	260
Miropolje	1	377
Mirow	2	678
Misbach	2	181
Mischurnorschkoi	1	359
Misis	3	113
Misitra (Sparta)	1	171
Miskolcz	1	80
Mislowitz	2	62
Missevitia	1	146
Missisippi	3	338
Missuri	3	338
Mistassin	3	337
Mistek	2	71
Mistrotta	2	906
Mitanda de Corvo	2	1249
Mitau	1	269
Mitombo	3	279
Mitrovicz	1	110
Mittelfahrt	1	451
Mittelkolymskoe	3	65
Mittelländisches Meer	3	102
— — —	3	224
— — —	3	248
Mittelwald	2	50
Mittelwalde	2	88
Mittenwalde	2	555
Mitterburg	2	125
Mitterfill	2	159
Mitterteich	2	175
Mitweyda	2	536
Mlit	1	132
Mochenthal	2	224
Modena	2	835
Modera	1	52
Modigliana	2	871
Modon	1	172
Möckern	2	631
Möen	1	450
Möhlinbach	2	143

	Bd.	Seite.
Mölk	2	98
Möllen	2	693
Mölsen	2	527
Möringen	2	228
Möris	3	248
Mörs	2	491
Moerstorff	2	266
Möschlitz	2	616
Mößkirch	2	231
Möttling	2	123
Mogan	3	141
Mogana	3	419
Mogilno	1	312
Mogle	1	160
Moguer	2	1200
Mohacz	1	77
Mohilew	1	387
Mohilla	3	311
Mohillow	1	255
Mohr	2	510
Mohrungen	1	288
Mokha	3	129
Moldau	1	196
Moldau Fl.	2	16
Moldau Tein	2	22
Molina	2	1180
— —	2	1208
Molingar	1	558
Molise Mmm	2	898
Molle	1	473
Molsheim	2	1050
Molwitz	2	38
Mombaza	3	299
Mombaza	3	301
Monaco	2	839
Monasteriska	1	221
Monbijou	2	550
Monblanc	2	1232
Moncalvo	2	823
Moncao	2	1253
Moncontour	2	1005
— — — —	2	1035
Mondonnedo	2	1196
Mondovi	2	819
Mondragon	2	1238
Mondsberge	3	220
Monflanquin	2	990
Monforte	2	1254
Mongale	3	299
— — —	3	301
Mongas	3	296
Monges	3	413
Monheurt	2	990
Monhian	3	212
Monistrol	2	981
Monjoy	2	477
Monmouth	1	525
Monnikendam	2	1132
Monwenugi	3	307
Monopoli Mmm	2	896
Monpazier	2	989
Monreale Mmm	2	904
Monrejau	2	994
Mons	2	276
Monsanto	2	1250
Monsegnie	2	992

	Bd.	Seite.
Monsoreau	2	1034
Monsters	2	811
Montabaur	2	343
Montagnac	2	976
Montagnana	2	847
Montaigu	2	267
Montalegre	2	1254
Montalvan	2	1219
Montargis	2	1021
Montauban	2	961
— — — —	2	991
Montault	2	982
Montbart	2	953
Montbrison	2	1025
Montbrün	2	1000
Mont Cenis	1	954
Montcornet	2	937
Mont de Marsan	2	997
Montdidier	2	938
Monte agudo	2	1184
Monte Alcino	2	873
— — Alverno	2	871
— — Argentaro	2	874
— — Calieri	2	817
— — Cassino Ell	2	902
Montech	2	972
Monte Colibre	2	1229
Monte de la S. V. d'Drona	2	820
Monte di San Dhiuliano	2	905
Montefalcone	2	854
Montefiascone	2	880
Monte Filippo	2	874
Montejo	2	1185
Monte Leone Mmm	2	893
Montelimart	2	963
Montemelian	2	809
Monte Murano Mmm	2	889
Montenach	2	760
Montenegro	1	164
Montenor o nuovo	2	1255
Montenor o Velho	2	1249
Monte Peloso Mmm	2	890
Monte pulciano	2	871
Montereaufaut Yonne	2	949
Monte rotondo	2	882
Monterrey	2	1198
Montesa	2	1224
Monte Santo	1	167
Montesquieu	2	972
Monte Video	3	473
Montey	2	794
Montfaucon	2	947
Montferrand	2	1026
Montfoort	2	1141
— — —	2	1163
Montfort	2	179

	Bd.	Seite
Montfort	2	1005
Montforte de Le= mos	2	1198
Montfort l'A= mauri	2	933
Montgiscard	2	972
Montgomery	1	539
— — — —	2	1012
Montignac	2	989
Montigny le Roy	2	948
Montijo	2	1214
Montilla	2	1207
Montivilliers	2	1016
Montlechery	2	935
Mont Louis	2	985
Montlâcon	2	1024
Montmarault	2	1024
Montmedy	2	1041
Montmirail	2	1020
— — — —	2	950
Montmorency	2	927
Montmorillon	2	1002
Montoro	2	1207
Montpellier	2	977
Montreal	2	975
Montreal	3	376
Montredon	2	973
Montrenil = Bel= lay	2	1034
Montreuil	2	940
Montreuil = Bo= nin	2	1002
Montreval	2	956
Montrichard	2	1033
Mont Saint Mi= chel	2	1014
Montselire	2	847
Montserrat	3	429
Montuolo Ell	2	893
Monturque	2	1207
Monza	2	825
Monznigen	2	373
Monzon	2	1221
Mooker Heide	2	1113
Moon	1	393
Mora	2	1177
Morava	2	1218
Moravice	1	258
Morawa	1	44
— — —	2	91
Morben	2	790
Morea	1	170
Morella	2	1223
Morenke	2	1207
Moret	2	936
Morgarten	2	753
Morhange	2	1045
Moringen	2	657
Moritzburg	2	533
Moritzstein	2	424
Morlaix	2	1006
Morlas	2	987
Mormas Ell	2	892
Moron	2	1204
Morovicz	1	110
Morpeth	1	533

	Bd.	Seite.
Morroy	2	1215
— —	2	1219
Morscha	1	357
Morsee	2	745
Mortague	2	1018
Mortaigne	2	1036
Mortain	2	1014
Mortara	2	829
— — —	2	859
Mortier	2	1045
Moruca	3	301
Mosa	3	129
Mosalsk	1	337
Mosambique	3	300
Mosbach	2	174
— — —	2	355
Mosburg	2	171
Moscau	1	329
Moschaisk	1	333
Moschoz	1	58
Mosel	2	6
— —	2	265
Mosköe	1	474
Mosköestrom	1	474
Moskörnäs	1	474
Most	2	26
Mostar	1	160
Mostohes	2	1177
Mosty	1	219
Mosul	3	117
Moß	1	469
Moßham	2	159
Moszska	1	218
Motaman	3	293
Motril	2	1193
Motsadabat	3	165
Motta	2	851
Mottola Mmm	2	896
Mouilleron	2	1002
Moujon	2	947
Mouler	3	173
Moulins	2	1023
Moulins-Engilbert	2	1023
Moura	2	1257
Mourao	2	1257
Mousä	3	235
Mousol	3	307
Moutiers	2	969
Moya	2	1180
Moyenvic	2	1045
Mouzon	2	951
Mozyr	1	264
Mrotzen	1	309
Mrzyglod	1	216
Mstislaw	1	388
Mstow	1	247
Mszcanow	1	239
Muckhausen	2	239
Mücheln	2	527
Mücidan	2	989
Mückensturm	2	238
Muiden	2	1124
Mügeln	2	537
Müglitz	2	69
Mügron	2	997

	Bd.	Seite
Mühlbach	1	125
— — —	2	46
Mühlberg	2	207
— — —	2	534
Mühldorf	2	157
Mühlhausen	1	289
— — — —	2	23
— — — —	2	701
— — — —	2	794
Mühlheim	2	209
— — —	2	479
— — — an der Ruhr	2	480
Mühltruf	2	542
Mülinen	2	743
Müllerose	2	555
Mümpelgard	2	712
Münchberg	2	299
— — —	2	555
München	2	167
Münchsroth	2	217
Münde	1	271
— —	2	562
Münden	2	654
— —	2	658
Münnerstadt	2	286
Münsingen	2	200
Münster	2	170
— — —	2	445
— — —	2	749
— — —	2	793
Münsterberg	2	51
Münster-Eyffel	2	475
Münster in Granfelden	2	367
— — in Gregorienthal	2	1053
— — = Meinfeld	2	343
Münsterthal	2	367
Münzberg	2	423
Münzenberg	2	420
Münzesheim	2	207
Münzfelden	2	434
Mürat	2	1028
Mür de Barez	2	992
Müret	2	995
Mürzenberg	2	417
Mujac	3	306
Mujacar	2	1193
Mulde	2	6
Mull	1	550
Munderkingen	2	146
Munkats	1	87
Munkholm	1	473
Munster	1	564
Munteverde Mmm	2	889
Mur	2	155
Murach	2	174
Murachowa	1	256
Muran	1	335
Murano	2	845
Murau	2	113
Murcia	2	1208
Murhard	2	196

	Bd.	Seite
Muri	2	744
Murnau	2	169
Muro Mmm	2	890
Muro	2	1228
Muros	2	1197
Murten	2	776
Murviedro	2	1222
Musai	1	87
Muschkin	1	339
Muska	2	79
Musselbourgh	1	544
Mustafa Päscha Kiupri	1	148
Mustafa Pascha Palanka	1	151
Mutschen	2	536
Mutzig	2	1050
Mycone	1	175
Mychalytelek	1	84
Mylendonk	2	517
Myslenice	1	213
Mzensk	1	378

N.

	Bd.	Seite.
Naarden	2	1124
Nabburg	2	174
Naboles	3	116
Nachod	2	19
Nadelvorgebirg	3	288
Nadzil	1	254
Nädendal	1	436
Näffels	2	757
Nämäs	1	78
Nagapatnam	3	174
Nagold	2	200
Nagy = Banya	1	88
— — = Falu	1	90
— — = Karoly	1	88
Nain	3	375
Naira	3	212
Nairn	1	552
Najac	2	992
Najera	2	1183
Naklo	2	247
Nakſivan	3	140
Namptwich	1	527
Namslau	2	37
Namur	2	278
Nancy	2	1043
Nangaſaki	3	97
Nangaſia	3	311
Nanking	3	199
Nant	2	992
Nantes	2	1004
Nantüa	2	956

	Bd.	Seite
Napoli Ell	2	898
Napoli di Mal=		
vesia	1	171
— — — — No=		
mania	1	171
Narajow	1	220
Narbonne	2	975
Narborough	3	450
Nardo Mmm	2	895
Narni	2	883
Naro	2	905
Narona	1	160
Narsingavatan	3	175
Narwa	1	401
Naskow	1	452
Nassau	2	406
— —	2	486
— —	3	442
Nassau Diez	2	486
Nassenfels	2	288
Nassig	1	109
Nastätten	2	391
Natchang	3	201
Naters	2	793
Nauen	2	553
Nauheim	2	416
Naumburg	2	43
— — —	2	51
— — —	2	336
— — —	2	545
Naunhof	2	536
Navarica	1	172
Navarre	2	1011
Navarreins	2	986
Navarrete	2	1183
Navia	2	1212
Nawaria	1	218
Naxia	1	177
Nay	2	986
Nazareth	3	116
Nebelloch	2	200
Nebra	2	527
Nechin	1	370
Neckar	2	6
— —	2	191
Neckar = Gemünd	2	354
— — = Steinach	2	721
Neckarsulm	2	291
Nedrigallow	1	377
Negho	3	69
Negrais	3	184
Negropont	1	174
Negros	3	213
Neheim	2	350
— —	2	451
Neideck	2	235
Neiden	2	534
Neidenau	2	335
Neidenburg	1	288
Neidenstein	2	386
Neidlingen	2	199
Neisse	2	6
Neisse Fl.	2	47
— — Fl.	2	87
Neisse St.	2	48
Nekrossowy	1	364

	Bd.	Seite
Nellenburg	2	144
Nelson	3	339
Nelson = Fort	3	375
Nemethy	1	57
Nemours	2	936
Nenwa	2	591
Nepi	2	881
Nerac	2	997
Nerchau	2	536
Nerechta	1	339
Neresheim	2	225
Nerike	1	419
Nerja	2	1194
Neronde	2	1025
Nertschinsk	3	65
Nesibin	3	117
Nesle	2	938
Nesse	2	578
Nesselrod	2	479
Nesselwang	2	118
Nestved	1	448
Nethe	2	255
Nette	2	448
Nettolitz	2	24
Netze	1	306
Netzland	1	306
Netzschkau	2	542
Neu = Albion	3	406
— = Angermün= de	2	562
— = Arad	1	91
Neubaumberg	2	336
Neu = Benguela	3	286
Neu = Bidschow	2	20
— = Blassenburg	2	298
Neuborn	3	391
Neubourg	2	1011
Neu = Branden= burg	2	677
— = Breisach	2	1053
— = Brittanien	3	375
— = — — —	3	499
— = Brod	1	161
— = Bruchhau= sen	2	509
— = Buckow	2	673
Neuburg	2	105
— — —	2	175
— — —	2	717
Neuburger See	2	732
Neu = Calcedo= nien	3	501
— = Cilli	2	112
— = Damm	2	564
Neudeck	2	63
Neudorf	1	81
— — —	1	94
Neuenburg	1	303
— — —	2	139
— — —	2	201
— — —	2	795
Neu = England	3	387
Neuengleichen	2	393
Neuenkirchen	2	694
Neuen = Detting	2	170
Neuenstadt	2	797

	Bd.	Seite
Neuenstein	2	314
Neuerburg	2	268
Neuern	2	25
Neuchateau	2	1044
Neuffen	2	200
Neu = Fistritz	2	23
Neufra	2	238
— —	2	717
Neu = Freystadt	2	418
Neugardten	2	594
Neugedeyn	2	25
Neu = Geyßing	2	532
— = Goedens	2	490
— = Gradiska	1	111
— = — — —	1	161
— . Grönland	3	369
— = Guatemala	3	412
— = Guinea	3	498
— = Gundelfin= gen	2	237
Neuhafen	3	388
Neuhäusel	1	54
Neu = Haldensle= ben	2	630
— = Hampshire	3	387
— = Hannover	3	499
Neuhaus	2	23
— — —	2	175
— — —	2	291
— — —	2	449
— — —	2	577
— — —	2	638
— — —	2	722
Neuhausen	1	283
— — —	2	362
Neu = Herrenhut		
— Lichtenfels	1	479
Neuhof	1	296
— —	2	300
— —	2	723
Neu = Hohenembs	2	240
— = Holland	3	497
— = Jecza	1	94
— = Jersey	3	388
— = Jerusalem	1	332
— = Ireland	3	499
Neukalden	2	676
Neukatzenellnbo= gen	2	391
Neukirch	2	58
— — —	2	763
Neukirchen	2	173
— — —	2	174
— — —	2	390
— — —	2	542
Neukloster	2	678
Neu = Leiningen	2	362
— = Leon	3	402
Neuler	2	189
Neu = London	3	388
Neumagen	2	341
— — —	2	436
Neumark	1	299
— — —	2	25
— — —	2	593
Neumarkt	1	128

	Bd.	Seite.
Neumarkt	2	37
— — —	2	136
— — —	2	171
— — —	2	632
Neumburg	2	174
Neu = Mexiko	3	401
Neumünster	2	684
Neunar	2	477
Neunburg	2	492
Neunkirchen	2	96
Neunzaucke	2	85
Neu = Orschowa	1	196
— = Ortenburg	2	180
— = Paka	2	20
— = Palanka	1	94
Neupeueyn	2	169
Neu=Ravensburg	2	253
Neurode	2	88
Neu = Rupin	2	556
— = Saarwerden	2	409
Neusaltz	2	46
Neusalza	2	533
Neusaz	1	68
Neuschateau	2	267
Neuschloß	2	55
Neu = Schottland	1	302
— = Seeland	3	506
— = Segovia	3	213
— = Servien	1	359
Neusiedel	1	71
Neusohl	1	60
Neustadt	1	301
— — —	2	19
Neustadt	2	57
— — —	2	95
— — —	2	168
— — —	2	179
— — —	2	197
— — —	2	229
— — —	2	286
— — —	2	318
— — —	2	336
— — —	2	516
— — —	2	543
— — —	2	577
— — —	2	623
— — —	2	663
— — —	2	674
— — —	2	684
Neustadt an der Aisch	2	299
— — — am Culmen	2	299
— — — an der Dosse	2	557
— — — Ebers=walde	2	556
— — — Eißleben	2	610
— — — an der Hart	2	356
— — — Magdeburg	2	628
— — — Pyrmont	2	513
— — — am Rübeuberg	2	653

	Bd.	Seite
Neuſtädtel	1	54
— — —	2	46
— — —	2	73
— — —	2	540
Neu = Stettin	2	595
— = Strelitz	2	698
Neuteuch	1	300
Neu = Titſchein	2	70
— = Wales	3	368
— = Wardein	1	89
Neuwedel	2	566
Neuweiler	2	1051
Neu = Weilnau	2	409
Neuwerfluis	2	1125
Neu = Wied	2	495
Neuwos	2	746
Neu = York	3	388
Neuzell	2	83
Nevers	2	1022
Nevis	3	429
Newa	1	318
New = Aberdeen	1	551
Newark	1	528
Newbury	1	514
Newcaſtle	1	527
— — —	1	533
— — —	3	389
Newel	1	385
New = Fundland	3	376
Newmarket	1	522
Newport	1	503
— — —	1	508
— — —	3	388
Newport = Pagnel	1	517
Newey	1	560
Newski	1	399
Newton	1	535
Newtown	1	503
Nexöe	1	450
Neylau	2	298
Neyva	3	436
Niagra	3	340
Niamts	1	203
Nibe	1	454
Nicaſtro Mmm	2	893
Nickiöbing	1	453
Nicolai	2	62
Nicoſia	2	906
— —	3	112
Nicotera Mmm	2	893
Nicoya	3	413
Nidau	2	742
Nidda	2	397
— —	2	414
Nidder	2	414
Nidecken	2	477
Niebilee	1	215
Niebla	2	1200
Nieder = Aule	2	384
— — = Brechen	2	343
Niederhaus	2	162
Nieder = Ingelheim	2	357
Niederkolymskoe	3	65
Niedermünſter	2	164

	Bd.	Seite
Niedernhall	2	315
— — —	2	335
Nieder = Roden= bach	2	415
— — = Ronau	2	717
Niederrheinischer Kreis	2	329
Niedersächsischer Kreis	2	626
Niederschlesien	2	35
Niederschönhau= sen	2	550
Nieder = Selters	2	344
Niederstetten	2	721
Nieder Wüldun= gen	2	413
Niederwűnzer	2	173
Niemeck	2	524
Niemirow	1	257
Nienburg	2	509
— — —	2	602
Nienhus	2	505
Nienrade	2	468
Niers	2	462
— —	2	475
Niesuchowice	1	259
Nieszwiesz	1	265
Nieuwkerk	2	1117
Nieuwpoort	2	1125
Niewpoort	2	275
Niewstadt	2	1163
Nigombo	3	209
Nigritien	3	256
Nikel	1	309
Nikitsk	1	333
Nikolaiken	1	296
Nikolsburg	2	73
Nikolsk	1	348
Nikosia	3	214
Nil	3	226
—	3	249
—	3	266
—	3	270
Nimes	2	978
Nimiemaje	3	307
Nimmegen	2	1112
Nimpsch	2	39
Ningpo	3	200
Ninguta	3	88
Ninove	2	272
Nio	1	177
Nions	2	961
Niort	2	1002
Nischnei = Now= gorod	1	352
Nisida Ell	2	900
Nissa	1	157
Niszawa	1	240
Nitra	1	54
Nivelle	1	259
Niza	2	1256
Nizza	2	821
Nizza della Pa= glia	2	823
Noa = Selitschtie	1	209
Nocera	2	883

	Bd.	Seite
Nocera delli Pa= gani Ll	2	904
Nördlingen	2	245
Nörenberg	2	566
Nörten	2	658
Nörvenich	2	477
Nösen	1	126
Nogaro	2	993
Nogat	1	273
Nogat = Weichsel	1	224
Nogent an der Seine	2	950
Nogent le Ro= trou	2	1018
Nola Ll	2	901
Nolt	2	867
Nomeny	2	1045
Nona	1	180
——	2	856
Nonancourt	2	1011
Noogsoak	3	370
Nora	1	420
Norcia	2	883
Nordarchipel	3	46
Nordamerika	3	366
Nordamerikani= sche Freystaaten	3	382
Nordasien	3	37
Norden	2	489
Nordenburg	1	286
Nordhausen	2	701
Nordheim	2	657
Nord = Karolina	3	309
Nordland	1	430
—— ——	1	474
Nordleda	2	694
Nordocean	3	334
Nordostland	3	370
Nord = Scotland	1	552
Nordsee	1	440
Nordstrand	1	462
Nord = Vist	1	550
Norfolk	1	522
——	3	450
Norfolk Ins.	3	507
Norndorf	2	239
Noronha	3	459
Norrköping	1	422
Norteige	1	418
Northampton	1	518
Northorn	2	504
Northumberland	1	533
Nortwich	1	527
Norwegen	1	464
Norwich	1	522
Norzynsk	1	258
Nossa Senhora do Rosario	2	1262
Nossen	2	539
Noto nuovo	2	907
Nottingham	1	528
Noussa = Laout	3	212
Novale	2	851
Novara	2	829
Novellara	2	838
Novi	2	866

	Bd.	Seite
Noville	2	744
Novoſello	1	112
Nowagora	1	246
Nowa = Gwinka	1	350
Nowaja = Ladoga	1	341
— — — = — — —	1	401
Nowaja Semlja	3	63
Nowe Miaſto	1	238
Nowemiaſto	1	250
Nowgorod Se= werskoi	1	371
Nowi = Aidar	1	358
Nowibaſar	1	158
Nowi Koniecpol	1	249
Nowi = Oskol	1	374
Nowitarg	1	214
Nowogrod	1	256
— — —	1	340
Nowogrodek	1	265
Nowomeſt	1	372
Nowomirgorod	1	359
Nowomoskowski	1	359
Nowo = Rſchew	1	383
Nowoßil	1	337
Nowygrod	1	244
Nowy Olexinety	1	259
Nowy Sandecz	1	214
Nowy Zbaray	1	220
Noya	2	1197
Noyers	2	953
Noyon	2	931
Nozzano Ll	2	893
Nubia	3	267
Nubien	3	265
Nueſtra Sennora de Montſerrate	1	1230
Nueva Tabarka	2	1227
Nürnberg	2	324
Nürtingen	2	199
Nur	1	244
Nuſeo Mnm	2	889
Nuſtar	1	109
Nuthe	2	598
Nuys	2	348
Nybotyge	1	216
Nyeborg	1	451
Nyekiöbing	1	448
— — —	1	455
Nyenſchanz	1	398
Nyeſted	1	452
Ny = Karleby	1	437
Nyköping	1	418
Nymburg	2	18
Nymphenburg	2	167
Nyslot	1	403
Nyſtadt	1	436

D.

	Bd.	Seite.
Dakingham	1	514
Daxamaca	3	446
Db	1	317
—	3	47
Dbbes	2	456
Dber = Aule	2	390
—— = Bissingen	2	218
—— = Cilli	2	112
Dberdorf	2	188
———	2	718
Dbere Pfalz	2	173
Dber = Granbach	2	364
Dber = Hallau	2	763
Dberhaus	2	162
Dber = Ingelheim	2	357
—— = Kauffungen	2	382
Dberkirch	2	366
Dberkirchberg	2	147
Dberkolymskoe	3	65
Dberleutenstorf	2	30
Dbermoschel	2	376
Dbermünster	2	164
Dbernberg	2	163
Dbernburg	2	335
Dberndorf	2	145
———	2	239
Dbernkirchen	2	498
Dber = Dhm	2	397
Dberrheinischer Kreis	2	361
Dber = Rierxingen	2	197
—— = Roßbach	2	398
Dbersächsischer Kreis	2	521
Dberschlesien	2	55
Dbersdorf	2	188
Dbersee	3	337
Dber = Sontheim	2	321
—— = Stetten	2	327
—— = Stotzingen	2	718
—— = Sulzburg	2	180
Dbertyn	1	221
Dber = Ursel	2	423
—— = Viehtach	2	174
Dberwalsee	2	107
Dber = Wels	2	113
Dbischer Busen	3	46
Dbodowka	1	256
Dbojan	1	373
Dbolensk	1	337
Dberach	1	161
Dbrickheim	2	355
Dbristenfeld	2	719
Dbrowaz	1	106
Dcanna	2	1177
Dchamps	3	267

	Bd.	Seite.
Ocheterva	3	504
Ochota	3	59
Ochotsk	3	64
Ochrida	1	167
Ochsenberg	2	197
Ochsenburg	2	720
Ochsenfurt	2	284
Ochsenhausen	2	221
— — — —	2	717
Ocker	2	640
— —	2	659
— —	2	688
Odelsheim	2	721
Odenbach	2	326
Odendal	2	480
Odenheim	2	372
Odensee	1	451
Oder	2	6
— —	2	33
— —	2	67
— —	2	546
— —	2	585
— —	2	645
Oderberg	2	63
— — —	2	556
Oderhellen	1	128
Odernheim	2	356
Oderzo	2	851
Odolonow	1	235
Odowarra	3	97
Odrau	2	59
Odrzywol	1	249
Oebsfeld	2	631
Oed	2	348
Oedenburg	1	69
Oederan	2	538
Oehningen	2	186
Oehringen	2	313
Oeland	1	423
Oellingen	2	292
Oels	2	49
Oelsnitz	2	542
Oeregrund	1	418
Oesch	2	744
Oesel	1	393
Oesterreich	2	89
Oesthammar	1	418
Oettingen	2	217
Oevahoa	3	505
Ofen	1	64
Ofenburg	1	119
Offenbach am Mayn	2	425
— — — am Glan	2	428
Offenburg	2	251
Offenheim	2	417
Oggersheim	2	356
Oglio	2	824
Ohitaho	3	505
Ohlau Fl.	2	35
— — St.	2	38
Ohrdruf	2	580
Ohre	2	627
Ohrnbau	2	289
Oirschot	2	1155

	Bd.	Seite
Oits	3	92
Oka Slanikul	1	190
Okeham	1	524
Okehampton	1	506
Oki	3	97
Okna	1	195
—	1	203
Okrza	1	249
Olbersdorf	2	64
Old-Aberdeen	1	552
Oldenburg	2	452
— — —	2	492
— — —	2	684
Oldendorf	2	473
Oldensaal	2	1148
Oldesloe	2	682
Old-Sarum	1	512
Olenek	3	49
Oleron	2	986
Olesko	1	219
Olesnica	1	250
Olesko	1	295
Olinda	3	459
Olite	2	1236
Oliva	1	302
—	2	1225
Olivenca	2	1257
Olkusz	1	246
Ollbrück	2	439
Olmedo	2	1189
Olmütz	2	68
Olne	2	264
Olonez	1	342
Olpe	2	351
Olstzyn	1	247
Olszanka	1	257
Olszany	1	262
Olszenica	1	220
Olten	2	762
Oltensheim	2	104
Olusson	3	89
Olutura	3	49
Olyka	1	259
Oma	3	212
Omegna	2	828
Omelnik	1	360
Ommen	2	1148
Onda	2	1223
Ondrumi	3	280
Onega	1	318
— —	1	351
Oneglia	2	822
Onod	1	81
Onolzbach	2	301
Onon	3	48
— —	3	81
Onor	3	172
Ontario	3	337
Outiniente	2	1225
Oostborg	2	1163
Oomi	3	92
Ootmarsum	2	1149
Opalim	1	254
Opatow	1	248
Opitergo	2	851
Opoczno	1	249

	Bd.	Seite
Opole	1	251
Opotschka	1	382
Oppa	2	47
Oppeln	2	56
Oppenau	2	366
Oppenheim	2	356
Oppenweiler	2	720
Oppido Mmm	2	893
Opslo	1	468
Or	1	361
—	3	48
Orachovieza	1	108
Oramont	2	994
Orange	2	964
Oranienbaum	1	400
— — — —	2	599
Oranienburg	2	550
Oranienstein	2	485
Oraschul	1	191
Orava	1	151
Orb	2	334
Orbe	2	777
Orbec	2	1011
Orbitello	2	873
Orchies	2	1036
Orchimont	2	266
Ordingen	2	348
Ordunna	2	1239
Orebro	1	419
Orel	1	378
Orellana la Vieja	2	1215
Orenburg	3	59
Orense	2	1196
Oresund	1	440
Orfa	3	117
Orford	1	522
Orgelet	2	1057
Orgeo	2	267
Orgiva	2	1195
Orgon	2	966
Oria Mmm	2	895
Orient	2	1008
Orihuela	2	1226
Orinoco	3	339
Oriola	2	1255
Oristano	2	909
Orkneys	1	554
Orla	2	581
Orlamünda	2	582
Orleans	2	1018
Orlik	1	360
Orlow	1	238
Ormea	2	818
Ornans	2	1057
Orond	3	103
Oropesa	3	448
Orostschuk	1	151
Orover Reich	2	405
Orschan	1	388
Oschowa	1	196
Orsoy	2	464
Orta	2	829
Ortelsburg	1	288
Ortenau	2	205
Ortenberg	2	416
— — —	2	423

	Bd.	Seite.
Ortenburg	2	78
— — —	2	118
Ortenstein	2	341
Ortez	2	986
Ortona a mare Mmm	2	900
Ortrand	2	523
Druro	3	448
Orvieto	2	883
Orzechow	1	254
Orzochowce	1	255
Os	2	1156
Oschatz	2	534
Oschersleben	2	668
Oschmanisches Reich	1	133
Osero	2	859
Osgar	3	244
Osimo	2	885
Osirozka	1	260
Osma	2	1184
Osnabrück	2	457
— — — Ins.	3	504
Ossiek	1	303
Ossuna	2	1204
Ostaschkow	1	344
Oste	2	636
Ostende	2	274
Osterrach	2	220
Osterberg	2	717
Osterburg	2	558
Oster = Cappeln	2	457
Osterfeld	2	545
Osterhofen	2	171
Osterholz	2	638
Osterhout	2	1157
Osterinsel	3	507
Osterode	2	647
Osterrode	1	289
Osterssk	1	368
Osterstein	2	541
— — —	2	617
— — —	2	712
Osterwick	2	670
Osterwyk	2	1155
Ostfriesland	2	488
Ostheim	2	308
— — —	2	416
Ostia	2	877
Ostindien	3	106
Ostindische Inseln	3	203
Ostmahorn	2	1145
Ost = Meath	1	558
Ost = Preussen	1	280
Ostrau	2	68
— —	2	72
Ostringen	2	706
Orog	1	260
Ostrogosch	1	356
Ostropol	1	260
Ostrow	1	248
— —	1	252
— —	1	382
Ostrowier	1	248
Ostrozek	1	257
Ostrzeszow	1	237

	Bd.	Seite.
Ostsee	1	318
——	1	440
Ostsinesisches Meer	3	188
Ostumi Mmm	2	895
Osyrian	1	259
Oszmiana	1	262
Otabalo	3	446
Otaha	3	504
Otranto	2	895
Otricolo	2	882
Otschakow	1	208
Otterberg	2	374
Otterbergs	2	638
Otterndorf	2	694
Otteroe	1	471
Otteſtein	2	664
Ottmachau	2	48
Ottobeuern	2	714
Ottobeuren	2	252
Ottotschacks	1	103
Ottweiler	2	412
Ottynia	1	221
Ouachas	3	337
Ouber	3.	264
Oudenaarden	2	272
Oudenborg	2	275
Oudenbosch	2	1158
Oudewater	2	1125
Oudobo	3	280
Oueiling	3	200
Oueſa	2	1224
Ougli	3	163
Ouli	3	264
Ouren	2	268
——	2	1247
Ourique	2	1258
Ourrys	3	501
Ovelgönne	2	493
Over-Flacque	2	1129
Oviedo	1	1212
Owen	2	199
Owingen	2	220
Owruez	1	258
Oxford	1	515
——	3	389
Oyapoc	3	339

P.

	Bd.	Seite.
Pachsu	2	861
Pacy	2	1011
Padang	3	210
Pader	2	448
Paderborn	2	449
Padoua	2	846

	Bd.	Seite.
Padron	2	1197
Padstow	1	509
Pago	2	859
Paisly	1	548
Pakose	1	312
Pakracz	1	109
Paks	1	77
Palais	2	1008
Palamos	2	1235
Palanza	2	828
Palencia	2	1188
Palermo Mmm	2	904
Palestrina	2	879
Paliacate	3	175
Palicandro	1	177
Paliepatan	3	173
Palimban	3	210
Palisse	2	1024
Palma	2	1207
——	2	1227
——	3	309
Palma nova	2	853
Palmberg	2	697
Palmerston	3	503
Palos	2	1200
Palota	1	74
Pamiers	2	983
Pampelona	3	438
Pamplona	2	1235
Panama	3	435
Panari	2	908
Panay	3	213
Panczowa	1	94
Papa	1	74
Papols	1	122
Pappenheim	2	720
Para	3	459
Parades de Nava	2	1188
Paradiz	1	232
Paraguay	3	339
——	3	471
Paragoa	3	213
Paraiba	3	459
Paramaribo	3	442
Parana	3	339
Paras	3	88
Paray le Monial	2	954
Parchim	2	672
Parchowitz	2	44
Parczow	1	252
Pardubitz	2	20
Parenzo	2	854
Pare rotto	2	908
Parichia	1	177
Parima	3	337
Parin	3	88
Paris	2	925
——	3	279
Parkstein	2	178
Parma	2	833
Paros	1	177
Parsberg	2	177
Partenheim	2	775
Paru	3	442
Pasewalk	2	590

	Bd.	Seite.
Pasman	2	859
Passarge	1	274
Passaro	2	907
Passarowitz	1	156
Passau	2	161
Passenheim	1	288
Passignano	2	884
Passion	3	413
Paszto	1	84
Patagonia	3	477
Patak	1	86
Patana	3	184
Pateli	3	152
Pathai	1	66
Patras	1	173
Pattay	2	1020
Pattensen	2	654
Patti	2	906
Patzow	2	23
Pau	2	986
Paula Mmm	2	892
Paunio	3	411
Pausa	2	542
Pauris	3	442
Pavia	2	826
Pavie	2	994
Pawlowsk	1	356
Paxaros	3	413
Payta	3	446
Paz	3	448
Peasida	3	48
Pechlarn	2	98
Peckelsheim	2	451
Pedraza	2	1185
Peebles	1	545
Peen	2	585
Peene	2	671
Peer	2	454
Pegau	2	537
Pegnitz	2	299
Pegnitz	2	295
Pegu	3	183
Peina	2	689
Peipussee	1	318
Peire = Hűrade	2	997
Peiskretscham	2	56
Peitl	2	175
Peitz	2	571
Pejende = See	1	410
Peking	3	199
Pelerzimow	1	303
Pelplin	2	23
Peltenberg	2	73
Pelworm	1	462
Pembroke	1	537
Penautier	2	975
Penella	2	1250
Penia	3	244
Peniche	2	1246
Penig	2	622
Penkun	2	591
Penna di Billi	2	886
Pennamacor	2	1250
Pennaranda	2	1185
Penne	2	972
Pennisocola	2	1223

	Bd.	Seite.
Penon de Valez	3	239
Penrith	1	534
Penryn	1	509
Penſa	3	57
Penſacola	3	380
Penſance	1	509
Penſilvanien	3	389
Penſtniſcher Bü= ſen	3	46
Penzlin	2	675
Perabad	2	1207
Peralada	2	1235
Perales di Rio	2	1175
Peralta	2	1237
Perdoli	2	855
Pereaslaw	1	368
Peremyſchl	1	337
Pereslawl = Nä= ſanskoi	1	376
Perewis	1	353
Perewolotſchna	1	360
Pergen	2	151
Perigueux	2	989
Perleberg	2	559
Perlin	3	57
Pernau	1	393
Pernes Ll	2	891
Peronne	2	938
Perpignan	2	983
Perriere	2	1018
Perſante	2	585
Perſepolis	3	142
Perſien	3	131
Perſiſches Meer	3	133
Perth	1	550
Perth = Amboy	3	388
Peru	3	444
Perugia	2	884
Peſaro	2	886
Peſchiera	2	848
Peſcia	2	871
Peſcina Mmm	2	901
Peſth	1	64
Peſtorf	2	513
Petapoli	3	175
Petau	2	111
Peterboroug	1	518
Peterhof	1	400
Peterlingen	2	747
Petersberge	2	633
Petersburg	1	396
PetersburgSchloß	2	281
Petersfield	1	502
Petershagen	2	483
Petershauſen	2	223
Peterswaldau	2	40
Peterwardein	1	109
Petra	3	127
Petropawlows= kaja	3	65
Petroſawodsk	1	343
Petrowsk	1	338
Pets	1	77
Petſchau	2	27
Petſchera	1	317

	Bd.	Seite.
Petscherskoi Mo= nastir	1	382
Pettorano Mmm	2	900
Petune	3	88
Petzenstein	2	326
Petzwar	2	21
Peudrecht	2	1129
Peyrüsse	2	992
Pezenas	2	976
Pezynyzince	1	221
Pfaffenberg	2	171
Pfaffenhausen	2	172
— — — —	2	188
Pfaffenhofen	2	168
— — — —	2	174
— — — —	2	1051
Pfaffenwasser	2	585
Pfalz am Rhein	2	352
Pfalzburg	2	1046
Pfalzel	2	340
Pfannenberg	2	149
Pfarrkirchen	2	171
Pfatter	2	172
Pfeddorsheim	2	356
Pfedelbach	2	313
Pfeffers	2	769
Pfeffikon	2	737
Pfingstinsel	3	505
Pfirt	2	1056
Pförten	2	83
Pforta	2	526
Pforzheim	2	207
Pfreimbt	2	178
Pfünz	2	288
Pfullendorf	2	251
Pfullingen	2	200
Phantaste	2	297
Pharan	3	244
Pharsala	1	169
Phelep = Szalas	1	69
Philadelphia	3	389
Philippeville	2	1038
Philippine	2	1164
Philippopel	1	148
Philippsburg	2	364
— — — —	2	401
Philippseck	2	398
Philippseich	2	425
Philippsfreude	2	341
Philippsruhe	2	415
Philippstadt	1	426
Philippsthal	2	384
Philipps Town	1	558
Phörring	2	169
Piaeenza	2	833
Piaski	1	251
Piatek	1	238
Piatra	1	203
Piazza	2	907
Pic d'Adam	3	209
Pic de Teide	3	309
Pico	2	1262
— — —	3	308
Pienza	2	573
Pierre	2	1028
Pierre Latte	2	963

	Bd.	Seite.
Pierre port	2	368
Pietschen	2	29
Pignans	2	968
Pignerolo	2	816
Pikow	1	256
Pilatus Berg	2	748
Pilgram	2	23
Pilkallen	1	293
Pillau	1	273
Pilnitz	2	531
Pilsen	1	57
— —	2	25
Pilsno	1	215
Pilsting	2	172
Pilten	1	270
Pinczow	1	250
Pine	1	350
Pinel	2	1233
Piney	2	944
Pinhel	2	1250
Pinneberg	2	688
Pinsk	1	266
Piombino	2	874
Piotrkow	1	236
Piotrkowice	1	249
Piperno	2	879
Piquigny	2	99
Pirätin	1	368
Pirmaséns	2	1045
Pirmensens	2	418
Pirna	2	531
Pisa	2	872
Pisco	3	447
Pisek	2	24
Pistoia	2	871
Pitcairnsinsel	3	507
Pitesscht	1	193
Pithiviers	2	1019
Pitnä	1	432
Piura	3	446
Piwniza	1	214
Pizzigettone	2	828
Pizzo di Gotto	2	906
Pladling	1	173
Plafeyen	2	760
Plaisance	3	376
Plan	2	25
Plancy	2	944
Planiany	2	22
Plasencia	2	1216
— — —	2	1238
Plask	1	245
Plata	3	338
— —	3	448
Platé	2	595
Platten	2	27
Plau	2	675
Plauen	2	542
— —	2	553
— —	2	605
Plaux	2	1028
Pleinfeld	2	289
Pleiße	2	581
Pleiting	2	170
Plesk	1	339
Pleskow	1	381

	Bd.	Seite.
Plessa	2	393
Pleß	2	19
Pleße	2	62
Pleszow	2	235
Pleternicza	1	109
Plettenberg	2	468
Pleyburg	2	117
Plindenburg	1	65
Plock	1	245
Plön	2	682
Plöne	2	591
Ploermel	2	1005
Plombieres	2	1044
Ployeſt	1	190
Plüme	2	994
Plumenau	2	69
Plymouth	1	507
— — —	3	388
Plympton	1	507
Plyſa	1	264
Po	2	801
—	2	812
Poance	2	1034
Podgorze	1	213
Podgurze	1	240
Podhaice	1	221
Podhorje	1	109
Podhoroczany	1	221
Podhorſan	2	26
Podiwin	2	72
Podkamie	1	219
Podol	1	333
Podol	1	367
Podolien	1	254
Podwiedziskó	1	234
Poel	2	678
Pölitz	2	590
Pöſtng	1	52
Pösneck	2	583
Pöſteni	1	120
Pöſteny	1	55
Pogarsk	1	371
Pogen	2	173
Poggio	2	870
Pogorzely	1	235
Poherbicza	1	257
Pohrlitz	2	73
Poilvache	2	279
Poiſſy	2	933
Poitiers	2	1001
Poix	2	939
Pokrow	1	335
Pola	2	855
Polaniec	1	248
Polen	1	223
Polgár	1	78
Polieaſtro Lll	2	904
— — — Mmm	2	890
Polignac	2	981
Polignano Mmm	2	896
Poligny	2	1057
Politſchka	2	20
Polizzi	2	905
Polkwitz	2	46
Polle	2	656

	Bd.	Seite
Pollenza	2	1238
Polna	2	21
Polnisch = Krone	1	310
Polnow	2	597
Polonia	1	165
Polozk	1	384
Poltawa	1	358
Polzin	1	595
Pomaro	2	823
Pombeiro	2	1249
Pommersfelden	2	722
Pomona	1	554
Pondevedra	2	1197
Pondicherey	3	174
Pongey	2	944
Pongo	3	280
Poniewisz	1	263
Pons	2	999
Ponserrada	2	1188
Pontac	2	986
Ponta do sol	2	1263
Pontain	2	956
Pont a Mousson	2	1048
Pont an der Seine	2	950
Pontarlier	2	1057
Pont Audenner	2	1012
Ponta Verre	2	929
Pont Beauvoisin	2	808
Ponchartrain	3	337
Pont d'Ayn	2	956
Pont de Beau= voisin	2	961
Pont de Camarez	2	992
Pont de Chateau	2	1027
Pont de l' Arche	2	1010
Pont d' Oye	2	267
Pont de Royan	2	961
Pont de Sorgue — — Ll	2	891
Ponte	2	790
Ponte de Cé	2	1034
Ponte de Lima	2	1252
Pontefraet	1	531
Pontiamo	3	185
Pontigny	2	949
Pontivy	2	1003
Pont l' Eveque	2	1012
Pontoise	2	932
Pontorson	2	1014
Pontremoli	2	871
Pont Saint Es= prit	2	979
Pont Saint Ma= rence	2	929
Pont sur Yonne	2	936
Ponza Ll	2	903
Pool	1	505
Popayan	3	436
Popelsdorf	2	346
Poperingen	2	275
Popo	3	280
— —	3	448
Poppi	2	871
Porca	3	173
Porchow	1	341

	Bd.	Seite
Porchow	1	383
Porcuna	2	1210
Pordenon	2	853
Porohotun	3	188
Poroſzlo	1	84
Porreux	2	1026
Portalegre	2	1256
Port Deſire	3	478
Port de St. Julien	3	478
Porteras	2	1228
Port Famine	3	478
Port-Gibaud	2	1027
Portici Lll	2	901
Portland	1	505
Port Louis	2	1007
Porto	2	1251
— —	2	881
— —	2	1260
Porto Bello	3	435
Porto Bufale	2	851
Porto del Principe	3	422
Porto di Scſtri	2	865
Porto Gruaro	2	853
Porto Hercole	2	874
Porto Langone	2	874
Porto Rikko	3	424
Porto San Stefano	2	874
Porto Santo	2	1262
— —	3	309
Porto Segurs	3	459
Porto Vecchio	2	914
Port Royal	3	422
Portſey	1	502
Portsmouth	1	502
— —	3	388
Port St. Franciſco	3	367
— — Karlos	3	367
— — Surville	3	500
— — Toulouſe	3	377
Portugalete	2	1239
Portugall	2	1240
Poſchechan	1	379
Poſega	1	109
Poſtelberg	2	26
Poſtrana	2	1176
Potenza Mmm	2	890
Potes	2	1212
Potok	1	221
Potok	1	360
Potoſi	3	448
Potowmak	3	339
Potſchatky	2	23
Potſchinkow	1	353
Potsdam	2	551
Pouilly	2	1022
Pouloay	3	212
Powenetz	1	343
Poyang	3	189
Pozman	1	231
Prachatitz	2	24
Prachin	2	24
Prachno	2	24

	Bd.	Seite.
Prades	2	985
— —	2	1235
Prado	2	1179
— —	2	1253
Prag	2	16
Praga	1	242
Prato	2	871
Pratolino	2	871
Prats de Molo	2	984
Prausnitz	2	53
Praya	2	1261
Prée	2	1001
Preetz	2	685
Pregel	1	273
Premontré	2	930
Prenzlow	2	561
Prerau	2	70
Prereſe	1	181
Preſek	2	723
Preslaw	1	154
Preslawl = Sa= leſkoi	1	335
Preſſaut	2	175
Preſton	1	535
Preßburg	1	51
Presztovacz	1	109
Pretſch	2	525
Prettin	2	525
Preuilly	2	1033
Preuſchmark	1	290
Preuſſen	1	272
Preuſſiſch = Ey= lau	1	285
Preveſe	2	860
Pria	2	867
Prichenſtadt	2	305
Priebus	2	51
Priego	2	1207
Prietzerbe	2	553
Priluzki	1	370
Primör	2	137
Prinkenau	2	46
Prinz Karlsinſel	3	370
Prinz Walesinſel	3	504
Prinz Wilhelms= inſel	3	505
Prinz Wilhelms= land	3	368
Prisrendä	1	157
Priſtina	1	158
Pritzwalk	2	560
Privas Pouzin	2	981
Priwitz	1	54
Probuzna	1	222
Procita Ll	2	900
Procupia	1	158
Prodzelten	2	335
Prom	3	184
Pronſk	1	336
Proskau	2	57
Proſtmeritz	2	74
Proſtnitz	2	69
Proszowice	1	247
Providence	3	419
Provins	2	950
Pruchnik	1	216

	Bd.	Seite
Pruck	2	174
Prück	2	167
Prüm	2	372
Pründel	1	104
Pruth	1	134
— —	1	196
— —	1	211
Przeclaw	1	216
Przedecz	1	239
Przedlitz	2	29
Przelautsch	2	20
Przemislany	1	220
Przemysl	1	216
Przestitz	2	25
Przeworsk	1	215
Przibislaw	2	21
Przibram	2	32
Przydworsz	1	298
Przyluka	1	256
Przypetsch	1	225
Psiloriti	1	178
Psuja	1	264
Puada	3	297
Pudiova	3	501
Pudlein	1	81
Puebla de Montalban	2	1177
Puerto de St. Maria	2	1202
Puerto Magno	2	1229
Puerto real	2	1203
Puganz	1	57
Puhaczow	1	254
Pulati	1	164
Puligni	2	1044
Pulsclav	2	787
Pulsnig	2	78
Pulsnitz	2	75
Puna	3	446
Punta de Galo	3	209
Purchau	1	303
Purchena	2	1193
Purentschin	2	68
Purmerend	2	1133
Purrisburg	3	391
Puru	3	339
Püttlingen	2	1046
Putbus	2	589
Putiwl	1	374
Putlitz	2	560
Putzig	1	301
Puwaly	1	251
Puy	2	981
Puy	2	994
Puycerda	2	1234
Puy Laurens	2	973
Puy l'Eveque	2	991
Puzzuolo Ll	2	900
Pylstrant	3	503
Pyritz	2	593
Pyrmont	2	513
Pyrrbaum	2	180
Pyzdry	1	235

D.

	Bd.	Seite.
Quackenbrück	2	457
Quaritz	2	46
Quebek	3	375
Quedlinburg	2	603
Queenbourgh	1	498
Queen Elisabeths Castle	1	503
Queens County	1	558
Queens Town	1	558
Queiß	2	42
— —	2	75
Querey	2	990
Querfurt	2	584
Quesnoy	2	1038
Queyang	3	201
Quilimaney	3	299
Quillau	2	974
Quillebeuf	2	1012
Quiloa	3	301
Quimper	2	1007
Quimperle	2	1007
Quingey	2	1057
Quintambert	2	1008
Quirieu	2	961
Quisca	2	128
Quito	3	446
Quittainen	1	289
Quivira	3	406
Quoja	3	279

R.

	Bd.	Seite.
Raab	1	44
— —	1	72
Rab Fl.	2	166
Rabastens	2	973
Rabenau	2	531
Rabenstein	2	28
Raca	3	117
Rachonie	1	219
Raconigi	2	819
Raczkow	1	235
Radanscho	1	236
Radau	1	248
Radautz	1	139
Rade	2	480
Radeberg	2	533
Radeburg	2	533
Radegast	2	600
Radkersburg	2	111
Radna	1	92
Radnom	3	389

Rad=

	Bd.	Seite
Radnor	1	539
Radolyn	1	308
Radomysk	1	251
Radoszyce	1	249
Radstatt	2	157
Radszin	1	252
Radziechow	1	219
Radziejow	1	240
Rän	1	461
Räscht	3	141
Ragatz	2	769
Ragnit	1	293
Ragum	2	599
Ragusa	1	131
Rahaba	3	126
Rahemat	3	103
Rajez	1	55
Rakonitz	2	31
Rakow	1	256
Rambervillers	2	1040
Rambouillet	2	935
Rameliens	2	257
Rametta	2	906
Ramla	3	116
Rammelsberg	2	651
Ramrod	2	396
Ramsberg	2	246
Randerad	2	476
Randers	1	455
Randsberg	2	169
Raniew	1	257
Ranis	2	543
Rankweil	2	149
Rannburg	1	336
Rannerzhofen	2	177
Ranzau	2	699
Raolconda	3	172
Rapalo	2	865
Raphoe	1	561
Rapperschweil	2	771
Rapolla Mmm	2	891
Rapportsweiler	2	1054
Raps	2	102
Raren Leuck	2	793
Raschid	3	255
Rastadt	2	204
Rastenberg	2	573
Rastenburg	1	287
Ratheim	2	476
Rathenow	2	553
Ratibor	2	57
Ratingen	2	479
Ratmannsdorf	2	121
Ratolfzell	2	148
Ratscha	1	111
Ratschdorf	1	53
Rattenbenk	1	479
Rattenberg	2	133
Ratzebur	2	596
Ratzeburg	2	692
Raubach	2	494
Rauchowan	2	74
Rauden	2	58
Raudnitz	2	31
Raudten	2	45
Raumo	1	436

	Bd.	Seite
Rauschenberg	2	389
Ravello Ll	2	904
Ravenna	2	887
Ravensburg	2	249
Ravenstein	2	1156
Raville	2	1046
Rawa	1	237
— —	1	252
Rawicz	1	232
Razanow	1	249
Reading	1	513
Real	3	339
Realmont	2	973
Rebecque	2	277
Reckenitz	2	585
— — — Fl.	2	671
Recklinghausen	2	349
Reckum	2	514
Recours	2	453
Redensburg	2	681
Rednitz	2	300
Redon	2	1008
Redondela	2	1197
Redondo	2	1256
Redwitz	2	28
Rees	2	465
Reetz	2	566
Rega	2	585
Regen	1	118
Regen	2	166
— —	2	173
Regensberg	2	738
Regensburg	2	160

	Bd.	Seite
Regensburg	2	182
Regenstauf	2	177
Regenwalde	2	594
Reggio	2	836
— — Mmm	2	894
Regis	2	545
Regnitz	2	300
Rehburg	2	653
Rehweiler	2	316
Reichelsberg	2	322
Reichelsheim	2	408
Reichenau	2	23
— — —	2	186
— — —	2	785
Reichenbach	2	40
— — —	2	81
— — —	2	542
Reichenberg	2	18
— — —	2	320
— — —	2	391
Reicheneck	2	326
Reichenfels	2	618
Reichenhall	2	169
Reichensee	2	775
Reichenstein	2	39
— — —	2	224
— — —	2	517
Reichenweyer	2	1054
Reichesdorf	1	125
Reicherthofen	2	177
Reichshoven	2	1052
Reichehal	2	37
Reichwalde	2	65

	Bd.	Seite.
Reidenburg	2	173
Reiff	2	151
Reiffenstein	2	338
Reims	2	945
Rein	2	112
Reinbach	2	346
Reinbeckhof	2	684
Reineck	2	360
— —	2	417
Reinerz	2	88
Reinzabern	2	1051
Reisd	1	124
Reismarkt	1	125
Rekreation	3	505
Rembervoller	2	1043
Remda	2	574
Remich	2	266
Remiremont	2	1044
Remissau	2	621
Remlingen	2	318
Renfrew	1	547
Rennes	2	1003
Rense	2	347
Renteria	2	1238
Renty	2	943
Reny	1	206
Reole	2	992
Repes	2	260
Reppen	2	567
Reps	1	124
Reschitza	1	386
Retel	2	946
Rethen	2	645
Retteg	1	117
Rettimo	1	179
Retz	2	99
—	2	174
Retzat	2	300
Reuß	2	732
Reutlingen	2	245
Reval	1	394
Revel	2	973
Revello	2	819
Reventlau	1	463
Revin	2	1039
Reygate	1	500
Reyspach	1	171
Rezieres	2	980
Rezinns	2	785
Rhain	2	168
Rhaunen	2	427
Rheda	2	707
Rhein	1	296
——	2	6
——	2	377
——	2	732
——	2	783
——	2	1102
——	2	1110
Rheinau	2	767
———	2	1050
Rheinberg	2	348
Rheine	2	447
Rheineck	2	768
Rheinfeld	2	683
Rheinfelden	2	142

Rhein=

	Bd.	Seite.
Rheinfels	2	391
Rheingrafenstein	2	429
Rheinthal	2	143
Rheinwagen	2	477
Rhena	2	673
Rhenen	2	1141
Rhinow	2	553
Rhinsberg	2	557
Rhod	2	207
Rhodan	2	732
Rhoden	2	413
Rhodope	1	142
Rhöde = Island	3	387
Rhöne	2	308
Rhone	2	920
Rhoon	2	1129
Rhüden	2	350
Rhynsburg	2	1127
Rians	2	965
Riaza	2	1185
Ribadavia	2	1198
Ribadeo	2	1198
Ribar	1	61
Ribe	1	456
Ribemont	2	937
Ribnica	1	256
Ribnitz	2	676
Richelieu	2	1034
Richhold	2	710
Richmond	1	530
— — —	1	499
Richtenberg	2	587
Rick	2	587
Riela	2	1218
Ricote	2	1209
Ribnik	2	58
Ried	2	108
Riedenburg	2	163
Riedlingen	2	146
Riehen	2	759
Rieneck	2	319
Ries	2	969
Riesenburg	1	290
Riesengebirg	2	41
Riesen = Koppe	2	41
Rietberg	2	512
Rietheim	2	224
Rieti	2	882
Rieux	2	975
— —	2	1008
Riga	1	390
Riheira grande	2	1261
Riisöer	1	471
Rille	2	1034
Rimini	2	888
Rimnik	1	190
— —	1	195
Rimon	2	1026
Ringskiöbing	1	457
Ringsted	1	448
Rintela	2	498
Rio Bamba	3	446
Rio Colorado de los Martyres	3	340
Rio de las Palmas	3	339

	Bd.	Seite
Rio del Norte	3	339
Rio de los Con= ches	3	339
Rio d' Oro	3	243
Rio dos Tocan= tins	3	339
Rio grande	3	459
Rio grande de los Apostolos	3	340
Rioja	3	474
Rio Janjiro	3	460
Rio Madeira	3	339
Rions	2	988
Riopar	2	1181
Ripaille	2	810
Ripin	1	241
Ripoli	2	1234
Rippon	1	531
Risano	2	858
Rischnaja = De= witza	1	355
Rittenbenk	3	370
Riva de Sella	2	1213
Rivarolo	2	866
Riviera	2	778
Rivoli	2	814
Rivolo	2	837
Riz	2	1027
Roa	2	1182
Roanne	2	1025
Robasz	1	111
Roca	2	1213
Roche	2	267
Roche	2	810
Rochefort	2	267
— —	2	1001
— —	2	1008
— —	2	1025
Rochefoucault	2	1000
Roche Guyon	2	932
Rochelle	2	1001
Rochemelon	2	812
Rochester	1	498
Rochlitz	2	526
Rochsburg	2	622
Rockenhausen	2	374
Rociaz	1	245
Rocroy	2	946
Roda	2	582
Rodach	2	577
Rodanisl	1	215
Rodemachern	2	1047
Rodez	2	991
Rodheim	2	416
Roding	2	174
Rodosto	1	145
Röbel	2	675
Rödelheim	2	422
Römerschanz	1	68
Römerstadt	2	70
Römhild	2	309
Rönne	1	450
Roer	2	6
— —	2	462
Rörans	1	473
Roermonde	2	269

	Bd.	Seite.
Rösching	2	169
Roeskilde	1	447
Rössel	1	305
Rötha	2	535
Röthelen	2	187
Röttenbach	2	240
Röttingen	2	286
Roeulx	2	277
Rogatschew	1	389
Roggenburg	2	222
Rogetin	2	69
Rogoszno	1	233
Rohatyn	1	220
Rohr	2	226
— —	2	172
Rohre	2	636
Rokow	1	248
Rokytzan	2	25
Rolle	2	745
Roma	2	875
Romainmotier	2	747
Roman	1	199
Romanien	1	142
Romanow	1	339
Romans	2	962
Romna	1	370
Romont	2	760
Romorentin	2	1021
Ronciglione	2	882
Ronda	2	1192
Ronneburg	2	426
Ronnenburg	2	581
Ronsdorf	2	480
Roue = Brou	2	1028
Roquefort	2	992
Roquemadour	2	991
Roquemaure	2	979
Rorschach	2	781
Rosalgate	3	130
Roscenie	1	267
Roscian	1	233
Roscommon	1	563
Rosenau	1	80
— —	1	126
Rosenberg	1	290
— —	1	60
— —	1	56
— —	2	282
— —	2	23
Rosendaal	2	1157
Rosenfeld	2	202
Rosenheim	2	161
Rosenlund	1	449
Rosenthal	2	389
— —	2	409
— —	2	472
Roses	2	1235
Rosieres aux Salines	2	1043
Roslawl	1	380
Rosniar	1	123
Rosoy	2	928
Rosprza	1	236
Ruff	1	553

	Bd.	Seite.
Rossano Mmm	2	891
Rosselarre	2	274
Rostock	2	676
Rostow	1	338
Roßbach	2	527
Roßheim	2	1050
Roßla	2	613
Roßlau	2	598
— —	2	602
Roßweil	2	749
Roßwein	2	539
Rota	2	1201
Rotenberg	2	499
Rotenburg	2	484
———	2	633
Rotenfels	2	286
Rotenkirchen	2	647
Rotenstein	2	189
Roth	2	222
—	2	303
Rothenburg	2	327
———	2	82
———	2	364
———	2	383
———	2	570
———	2	749
Rothenfels	2	236
Rothenfirben	2	37
Rothlein	2	189
Rothmünster	2	225
Roth = Rußland	1	254
Rothsay	1	549
Rothweil	2	246
Rottenburg	2	145
Rottenburg	2	171
Rottenmann	2	113
Rotterdam	2	1123
— — — Inſ.	3	503
Rooubain	2	273
Rouen	2	1009
Roveredo	2	127
Rovigno	2	855
Rovigo	2	847
Roxburg	1	545
Roy	2	65
Royan	2	999
Roye	2	938
Rozan	1	244
Rozdol	1	218
Rozniatow	1	221
Rozwadow	1	216
Rschew = Wolodi= merow	1	344
Rubempre	2	260
Rubin	1	59
Rubte	2	690
Ruchi	3	114
Ruckingen	2	425
Ruden	2	589
Rudesheim	2	333
Rudki	1	218
Rudkiöbing	1	452
Rudnik	1	216
Rudolfswerth	2	122
Rudolphsstadt	2	23
Rudolstadt	2	40
— — —	2	607
Rufach	2	1054

	Bd.	Seite.
Ruff	2	719
Ruffecq	2	1000
Ruhland	2	78
Ruhme	2	645
Ruhr	2	349
——	2	466
——	2	475
——	2	478
Ruhrort	2	465
Rübeland	2	698
Rüdenhausen	2	317
Rüe	2	940
Rüebmannsfelden	2	173
Rüel	2	934
Rügen	2	588
Rüstringen	2	706
Rützebüttel	2	703
Rum	1	142
Ruma	3	48
Rume	2	337
Rumelsburg	2	598
Runkel	2	494
Runnilli	2	809
Runde	1	393
Rupel	2	255
Rupelmonde	2	273
Rusa	1	333
Ruschy	1	192
Ruse	1	273
Russin	1	542
Russisches Asien	3	37
Russisches Reich in Europa	1	315
Rust	1	70
Rußweil	2	749
Rutherglen	1	547
Rutland	1	524
Ruvo Mmm	2	897
Ruw	2	760
Rybnow	1	339
Ryczywol	1	249
Rye	1	501
Ryssen	2	1149
Ryssenstein	1	457
Rzeczyca	1	264
Rzeszow	1	216

S.

	Bd.	Seite
Saada	3	130
Saagh	1	57
Saalburgh	2	617
Saale	2	6
Saal	2	155
——	2	295
——	2	522
——	2	581

	Bd.	Seite
Saale	2	598
——	2	604
——	2	608
——	2	615
——	2	627
Saalfeld	1	291
———	2	582
Saalfelden	2	158
Saarach	3	241
Saarbrück	2	411
Saarmund	2	554
Saarwerden	2	412
Saatz	2	26
Sabà	3	429
Sababurg	2	380
Sabaim	3	272
Sabioncello	1	131
Sabionetta	2	834
Sables d'Olonne	2	1103
Sabot	2	46
Sabrzeh	2	69
Sachalin = Anga-Hata	3	89
Sachsa	2	624
Sacsbeck	2	464
Sachscha	1	153
Sachsen	2	521
Sachsenberg	2	413
Sachsenburg	2	118
Sachsenfels	2	112
Sachsenhausen	2	413
—— —— ——	2	499
Sadava	2	1220

	Bd.	Seite.
Sado	3	97
Sadraspatan	3	175
Säbye	1	454
Sänftenberg	2	102
Säter	1	421
Saffenberg	2	709
Saffy	3	239
Sagan	2	50
Sagnon	2	970
Sagres	2	1259
Sahay	2	24
Sahla	2	582
Saida	3	116
Saillans	2	963
Saint	2	994
Saint Agnan	2	1031
—— Agreve	2	981
—— Alban	2	980
—— Albans	1	520
—— Amand	2	1022
—— —— ——	2	1024
—— —— ——	2	1036
—— Amarin	2	1055
—— Ambroise	2	979
—— Andre	2	812
—— —— ——	2	977
—— Andrews	1	548
—— Antoine	2	962
—— Antonin	2	992
—— Asaph	1	540
—— Aubin	1	503
—— Aubin du Cornnier	2	1004

	Bd.	Seite.
Saint Avold	2	1046
— — Beat	2	994
— — ——	2	995
— — —— de Lüz	2	996
— — Bertrand	2	994
— — Bilt	2	1044
— — Bonnet	2	959
— — Brieux	2	1005
— — Cannat	2	965
— — Cere	2	991
— — Cernin	2	992
— — Chartier	2	1031
— — Chaumond	2	1025
— — Chely d'Apcher	2	980
— — Chignan de la Corne	2	976
— — Claude	2	1057
— — Cloud	2	934
— — Columbus	1	550
— — Cyr	2	933
— — Davids	1	537
— — Dennis en France	2	927
— — Deſter	2	981
— — Diez	2	1044
— — Diſier	2	947
Sainte Beaume	2	966
Saint Edmundsbury	1	522
Sainte Enemie	2	980
— — Foi	2	990

	Bd.	Seite.
Sainte Frique	2	992
— — Marie	2	987
— — Menehould	2	947
Saint Emilion	2	989
— — Eſpin	2	1033
— — Etienne de Fürand	2	1025
— — Florentin	2	949
— — Flour	2	1027
— — Galmier	2	1025
— — Gaudens	2	995
— — Gengour le royal	2	955
— — Geniez	2	992
— — Germain en Laye	2	933
— — Germain Laval	2	1025
— — Germans	1	508
— — Gertais	2	973
— — Ghislain	2	277
— — Gilles	2	978
— — Girons	2	995
— — Gobin	2	937
— — Heliet	1	503
— — James	2	1004
— — Ibars	2	982
— — Jean d'Angely	2	999
— — Jean Pie de Port	2	985
— — Joire	2	810

	Bd.	Seite.
Saint Jünien	2	1028
— — Ives	1	509
— — Kilda	1	550
— — Laurent	2	980
— — Leonard	2	1028
— — Lizier	2	995
— — Lo	2	1012
— — Lorent les Chalon	2	954
— — Macaire	2	988
— — Malo	2	1005
— — Marcellin	2	962
— — Mard	2	266
— — Martin	2	1001
— — Maurice	2	811
— — Mavs	1	510
— — Maxant	2	1002
— — Maximin	2	966
— — Michael	1	509
— — Mihiel	2	1047
— — Nicolas	2	1043
— — Omer	2	943
— — Palais	2	986
— — Papoul	2	973
— — Paul	2	968
— — Paul de Fenouilledes	2	975
— — Paul Tricastin	2	963
— — Peters	1	504
— — Pierre le Moutier	2	1023

	Bd.	Seite
Saint Pons de Tomieres	2	975
— — Porcaln	2	1026
— — Prez	2	745
— — Quentin	2	938
— — — — — de Chabonois	2	1000
— — Rambert	2	1025
— — — — — de Jour	2	956
— — Remy	2	966
— — Renayd	2	1006
— — Riquier	2	940
— — Rome de Tarn	2	992
— — Saphorin	2	745
— — Saturnin	2	1027
— — Saulze	2	1023
— — Sever	2	997
— — Severe	2	996
— — Simon	2	938
— — Sulpice	2	972
— — Tiveri	2	976
— — Tropez	2	968
— — Vallery	2	940
— — Vallier	2	962
— — Vateri en Chaux	2	1010
— — Venant	2	943
— — Ya	2	819
— — Yrier la Perche	2	1028
— — Saisan	3	81

	Bd.	Seite
Saiffar	2	975
Saka	3	235
Sakmara	3	48
Sakrotſchim	1	243
Sala	1	419
——	2	859
Salamanca	2	1190
Salambe	2	811
Saldanna	2	1188
Salem	3	389
Salemi	2	905
Saler	3	239
Salermo Ll	2	903
Salers	2	1028
Saliei	2	851
Salini	2	908
Salins	2	1057
Salis	1	391
Salisbury	1	512
Salkuza	1	207
Salm	2	267
——	2	406
Salmansweil	2	220
Salmünſter	2	370
Salon	2	965
Salobrenna	2	1194
Salſes	2	984
Salſet Chaul	3	172
Salta	3	474
Saltaſch	1	508
Salurn	2	136
Saluzzo	2	818
Salvaterra	2	1247
Salvatierra	2	1239
Salvelat	2	990
Salza	2	155
Salzburg	1	86
———	1	126
———	2	157
Salzdalum	2	660
Salz der Heiden	2	647
Salz Detfurt	2	691
Salze	2	608
Salz = Hemmendorf	2	6[illegible]
Salzinſel	3	3[illegible]
Salzkotten	2	45[illegible]
Salz = Liebenhall	2	691
Salzungen	2	577
Salzwedel	2	558
Samana	3	424
Samara	3	48
———	3	57
———	3	118
Samarang	3	210
Samarkand	3	78
Samatan	2	995
Samban	3	211
Samblanceau	2	1001
Sambor	1	217
Sambre	2	452
Samen	3	272
Samia = See	1	410
Samogy	1	75
Sumondrachi	1	173

	Bd.	Seite
Sams	1	449
San	1	211
San Adrian	2	1236
— Angelo	2	886
— Antonio	2	1229
— Clemente	2	1180
— Domingo de la Calzada	2	1183
— Felice	2	835
— Felipe	2	1225
— Filippo	2	907
— Fiorenzo	2	912
— Georg	2	845
— Germano Ell	2	902
— Giovanni di Moriana	2	811
— Ildenfonso	2	1185
— Joao de Pesqueira	2	1249
— Jorge	2	1261
— Itago	2	1196
— Juſt	2	1216
— Leo	2	886
— Lorenzo el Real	2	1186
— Lucar de Barraneda	2	1201
— Lucar de Guadiana	2	1201
— Lucar la Mayor	2	1200
— Marco Mmm	2	891
— Maria Ell	2	902
San Marino Ell	2	894
— Martin	2	1213
— Miguel	2	1260
— Miniato al Tedeſcho	2	871
— Paolo	2	836
— Phelipe	2	1229
— Remo	2	867
— Roque	2	1203
— — —	2	1262
— Sagramento	3	473
— Sebaſtian	2	1237
— Sebaſtiao	2	1261
— Severino	2	886
— Severo Mmm	2	898
— Vicente de la Barquera	2	1182
Sana	3	446
Sanaa	3	129
Sanar	3	213
Sancerre	2	1030
Sanct Afra	2	253
— — Albrecht	1	301
— — Amaro	3	460
— — Andre	2	117
— — Andreas	1	65
— — Andreasberg	2	650
— — Andrieu	2	264
— — Anna	3	460
— — Anne	3	461
— — Antonio	3	309

	Bd.	Seite
Sanct Auguſtin	3	380
— — Barbara	3	478
— — Bartholomäi	2	319
— — — — —	3	429
— — Bartholomäus	3	501
— — Bernardo de Tarya	3	449
— — Bernardsinſel	3	503
— — Bernhardsberg	2	792
— — Blaſi	2	140
— — Catarina	3	479
— — Chriſtophers	3	429
— — Chriſtoval	3	500
— — Corneliusmünſter	2	460
— — Croix	3	339
— — Crux	3	239
— — David	3	174
— — Dominigo	3	423
— — Elias	3	329
— — Eliſabeth	1	359
— — Emeram	2	164
— — Eſprit	3	422
— — Euſtache	3	429
— — Felix	3	461
— — Felixinſeln	3	468
— — Fernando	3	437
— — — — —	3	474
Sanct Franciſco	3	339
— — Franciscus	3	498
— — Francois	3	449
— — Franziſco D: why = bee	3	413
— — Gallen	2	782
— — Georg	2	419
— — George	3	175
— — — —	3	308
— — — —	3	390
— — — —	3	498
— — Georgen	1	52
— — — —	2	297
— — Georgenfeld	2	539
— — Georgio della Mina	3	279
— — Goar	2	391
— — Goarshauſen	2	391
— — Gotthart	1	76
— — — — —	2	729
— — Helena	3	309
— — — — —	3	446
— — Helens	1	503
— — Hubert	2	268
— — Jacob	2	759
— — Jago	3	413
— — — —	3	467
— — Jago de Cotagayta	3	449

	Bd.	Seite
Sanct Jago del Estero	3	474
— — Jago de Guayaquil	3	446
— — Jago de la Vega	3	422
— — Jakobsberg	2	452
— — James	3	263
— — Jean	3	329
— — Johann	2	158
— — — —	2	403
— — — —	2	411
— — — —	3	309
— — Johannes	2	297
— — John	3	339
— — Johnstown	3	429
— — Jorge	3	459
— — Josef	3	4 1
— — Juan	3	243
— — — —	3	459
— — Juan de Bracamonte	3	446
— — Juan de la Frontiera	3	467
— — Juan Fernandez	3	468
— — Katharina	3	460
— — Lambrecht	2	117
— — Leonhard	2	117
— — Lorenz	3	290
— — Lorenzen	2	136
— — Lorenzfluß	3	338

	Bd.	Seite.
Sanct Louis	3	380
— — Lucia	3	309
— — — —	3	473
— — Lucie	3	430
— — Luis de Punta	3	467
— — Luis de Zacatecas	3	410
— — Luzienfteig	2	788
— — Maria	2	787
— — — —	3	450
— — Maria de Matamba	3	286
— — Marie	3	430
— — Mark d'Apalache	3	380
— — Martensdyk	2	1139
— — Martha	3	437
— — Martin	1	58
— — — —	3	297
— — — —	3	429
— — Martinsbad	2	791
— — Martinszell	2	189
— — Mary	1	510
— — — —	3	389
— — Mathäi	3	309
— — Matteo	3	380
— — Maximin	2	340
— — Michael	2	159
— — Miguel	3	308

	Bd.	Seite.
Sanct Miguel	3	474
— — Miguel de Ibara	3	446
— — Moritz	2	787
— — Moritzen	2	794
— — Niclas	1	59
— — Niclas	2	273
— — Nicolao	3	309
— — Niklas	1	59
— — Nikula	1	71
— — Paul	3	460
— — —	3	506
— — Peter	2	77
— — —	2	141
— — —	3	498
— — —	3	504
— — Peter Jette	2	260
— — Petersberg	2	1159
— — Petersburg	1	396
— — Petersinsel	3	483
— — Philipp	3	309
— — Pietre di Vara	2	866
— — Pierre	3	430
— — Pölten	2	97
— — Remy Geſt	2	258
— — Roſe	3	473
— — Rupert	2	141
— — Salvator	3	413
— — — —	3	419

	Bd.	Seite.
Sanct Sebaſtiansberg	2	26
— — Serf	2	124
— — Thoma	3	309
— — Thomas	3	175
— — —	3	442
— — Troix	1	131
— — Ulrich	2	253
— — Urban	2	750
— — Urſitz	2	367
— — Veit	2	116
— — — am Pflaum	2	130
— — Vincent	3	309
— — —	3	431
— — —	3	460
— — Vit	2	268
— — Wallibaldsburg	2	287
— — Wendel	2	341
Sandau	2	631
Sandershauſen	2	382
Sandersleben	2	600
Sanditten	1	284
Sandomirz	1	248
Sandoſkoi	1	355
Sandowa	1	218
Sandſee	2	289
Sandwich	1	496
— —	3	501
Sanen	2	744
Sangerhauſen	2	528
Sanguer	2	980

	Bd.	Seiet
Sanguessa	2	1237
Sanguin	3	279
Sanok	1	216
Sansparil	2	297
Sans-Souci	2	552
Santa	3	447
Santa Aga= ta Mmm	2	893
— — Agata di Goti Mmm	2	889
— — Cruz	2	1249
— — —	2	1261
— — —	2	1262
— — —	2	1263
Santa Cruz de la Sierra	3	419
— — Fe	2	1191
— — —	3	438
— — —	3	473
— — Fe di Bo= gota	3	435
— Lucia	2	906
— — Maria	2	1198
— — — —	2	1260
— — — —	3	308
— — di Leu= ca Mmm	2	895
— — Maura	1	181
— — —	2	861
— — Severina Mmm	2	893
Santander	2	1182
— —	3	402

	Bd.	Seite.
Santarem	2	1246
Santiago de Ca= latrava	2	1211
Santillana	2	1212
Santistevan del Puerto	2	1211
Santorin	1	179
Saone	3	424
Saorgio	2	821
Saphet	3	116
Saphia	3	103
Sapienze	1	179
Saposchok	1	336
Saralbe	2	1046
Sarannah	3	339
Saratow	3	58
Sarbrück	2	1045
Sarburg	2	341
Sardinien	2	805
Sarea	2	121
Sargans	2	769
Sarigliano	2	817
Sarinnena	2	1220
Sark	1	504
Sarlat	2	989
Sarlouis	2	1042
Sarnen	2	755
Sarno Ll.	2	904
Saros	1	86
Sarpa	3	48
Sarraneolin	2	993
Sars	2	277
Sarstedt	2	690

	Bd.	Seite.
Sartene	2	913
Sarvar	1	76
Sarwerden	2	1046
Sarzana	2	865
Sassari	2	910
Sassenberg	2	445
Sassuolo	2	835
Sas van Gent	2	1164
Satabago	3	114
Satagura	1	150
Satanow	1	255
Satola	1	122
Satorolja	1	86
Satriano Mmm	2	890
Satzig	2	594
Sau	2	119
Saulieu	2	953
Saumür	2	1034
Saundersinseln	3	504
Sauffen	2	226
Sauveterre	2	986
— —	2	992
Saurilanges	2	1027
Savannah	3	390
Save	1	134
Saverdün	2	982
Savern	1	485
Savona	2	866
Savoyen	2	807
Sawin	1	254
Sawra	1	257
Sarkiöbing	1	452
Sayda	2	538

	Bd.	Seite.
Sayn	2	343
Scala Ll	2	904
Scandiano	2	836
Scarborough	1	570
Scarperia	2	871
Schaaken	1	283
Schabatsch	1	156
Schachenborg	1	457
Schach = See	3	133
Schadeck	2	433
Schänis	2	770
Schärnitz	2	134
Schäsburg	1	124
Schafhausen	2	763
Schafstädt	2	544
Schaftsbury	1	506
Schalkau	2	577
Schamachir	3	140
Schandau	2	533
Schankala	3	273
Schar	3	130
Scharding	2	108
Scharmbeck	2	638
Scharme	3	127
Scharzfels	2	648
Schat = al = Arab	3	103
Schauenberg	2	105
Schauenburg	2	498
Schaumburg	2	711
Scheel	1	456
Scheelenborg	1	452
Scheen	2	460
Scheer	2	234

	Bd.	Seite.
Scheher	3	130
Scheherkjöj	1	151
Scheibenberg	2	541
Scheidingen	2	350
Scheldc	2	255
— —	2	270
— —	2	1102
Schelffe	2	696
Schellenberg	2	163
— —	2	168
— —	2	220
— —	2	538
Scheller	2	480
Schelrock	3	413
Scheltſtadt	2	1052
Schemberg	2	145
Schemmerberg	2	220
Schemnitz	1	56
Schenecteda	3	388
Scheningen	2	661
Schenkendorf	2	83
Schenkurſkoi = Go= rodok	1	350
Scheppenſtedt	2	661
Scherezur	3	118
Schermbeeck	2	465
Scherpenheuvel	2	257
Scheſſupe	1	273
Scheßlitz	2	282
Schetland	2	555
Schidra	1	337
Schiedam	2	1123
Schieder	2	503

	Bd.	Seite.
Schievelbein	2	567
Schiferinſeln	3	502
Schiffenberg	2	396
Schilda	2	534
Schildberg	2	69
Schildeſche	2	473
Schildlitz	1	302
Schilka	3	48
Schillingsfürſt	2	314
Schiltach	2	201
Schio	2	849
Schippenbeil	1	287
Schirangapatan	3	175
Schireburn	1	506
Schirling	2	173
Schirwind	1	293
Schiul	1	183
Schiumla	1	154
Schkeuditz	2	544
Schlackenwald	2	27
Schlackenwerth	2	27
Schlage	2	597
Schlanders	2	135
Schlangenbad	2	392
Schlat	2	371
Schlawa	2	47
Schleiden	2	518
Schleisheim	2	168
Schleitz	2	618
Schlelklingen	2	148
Schlenkslengsfeld	2	394
Schleſien	2	33
Schleswig	2	458

	Bd.	Seite.
Schlettau	2	540
Schleusingen	2	307
Schley	1	458
Schlieben	2	525
Schlieffelburg	2	483
Schlitz	2	724
Schlobittin	1	289
Schlochau	1	304
Schlodien	1	289
Schlop	1	307
Schloßberg	1	126
Schloßhof	2	110
Schlüchtern	2	416
Schlüsselburg	1	399
Schlüsselfeld	2	285
Schmaleck	2	249
Schmalenberg	2	351
Schmalkalden	2	309
Schmiedeberg	2	43
— —	2	532
Schmiedefeld	2	321
Schmiedelberg	2	524
Schmidtmühlen	2	177
Schmöllen	2	581
Schmölnitz	1	83
Schmüchen	2	239
Schnackenburg	2	644
Schneeberg	2	540
Schneidenbach	2	174
Schneidemühl	1	308
Schnotzenbach	2	722
Schoa	3	273
Schönau	2	42
Schönau	2	354
— —	2	710
Schönberg	1	290
— —	2	40
— —	2	69
— —	2	81
— —	2	172
— —	2	188
— —	2	320
— —	2	341
— —	2	697
Schönbrunn	2	94
Schönburg	2	621
Schöndorf	1	94
Schönebeck	2	629
Schöneck	1	302
— —	2	542
Schönecken	2	341
Schönerwalde	2	525
Schönfeld	2	27
Schönflies	2	564
Schönlanke	1	308
Schönsee	2	298
— —	2	174
— —	2	179
Schönthal	2	715
Schokland	2	1134
Scholtheim	2	608
Schomburg	2	718
Schonberg	2	136
Schongau	2	169
Schoonhoven	2	1124
Schopfheim	2	208

	Bd.	Seite
Schoreham	1	501
Schotten	2	397
Schramberg	2	146
Schraplau	2	611
Schrattenthal	2	99
Schrewsbury	1	526
Schrobenhausen	2	168
Schrotzberg	2	316
Schruns	2	150
Schtschigri	1	375
Schütt	1	53
Schüttenhofen	2	24
Schüttorf	2	504
Schuja	1	335
Schulitz	1	311
Schuntschut	3	68
Schurgaß	2	57
Schussenried	2	223
Schuttern	2	141
Schwabach	2	302
Schwabeck	2	237
Schwaben	2	169
— —	2	183
Schwabmünchen	2	188
Schwäbischer Kreis	2	183
Schwäbisch-Hall	2	245
Schwalbach	2	419
Schwalbrunnen	2	195
Schwalenberg	2	502
Schwalm	2	377
Schwan	2	676
Schwanastadt	2	104
Schwanberg	2	318
Schwanden	2	757
Schwandorf	2	176
Schwandt	2	302
Schwanebeck	2	667
Schwaningen	2	304
Schwartau	2	695
Schwarza	2	307
Schwarzach	2	285
Schwarzburg	2	607
Schwarze	2	75
— — —	2	604
Schwarzenau	2	436
Schwarzenberg	2	140
— — — —	2	311
— — — —	2	540
Schwarzenborn	2	390
Schwarzenburg	2	776
Schwarzenfeld	2	174
Schwarzes Meer	3	71
— — — —	3	101
Schwarzhofen	2	174
Schwarz-Rußland	1	265
Schwarzwald	2	4
— — — —	2	183
— — — —	2	718
Schwarzwasser	2	61
Schwatz	2	133
Schweden	1	407
Schwedler	1	83
Schwedt	2	562
Schweidnitz	2	40

	Bd.	Seite
Schweigern	2	720
Schweina	2	577
Schweinfurth	2	328
Schweinsberg	2	389
Schweitz	2	752
Schwendi	2	718
Schwenitz	2	525
Schwenningen	2	202
Schwerin	2	672
Schwerte	2	467
Schwetz	1	303
Schwiebus	2	46
Schwindegg	2	239
Schwinge	2	636
Schwingerschanze	2	637
Schwöchat	2	96
Sciaca	2	905
Sciglio Mmm	2	894
Scilly	1	510
— —	3	504
Scito	1	174
Scotland	1	542
Scurcolla Mmm	2	901
Scutari	3	112
Sdiar	2	73
Seaford	1	501
Sebalderwald	2	325
Seben	2	152
Sebenico	1	180
— — —	2	856
Sebesch	1	385
Seckau	2	112
— —	2	113
Seckingen	2	142
Sedan	2	950
Sedlitz	2	26
Seebnitz	2	533
Seeburg	1	306
— —	2	495
— —	2	612
Seegnitz	2	722
Seehaus	2	311
Seehausen	2	559
— — —	2	630
Seeland	1	445
Seelburg	1	269
Seelow	2	555
Seert	3	117
Seesen	2	663
Seeve	2	640
Seez	2	1015
Segeberg	2	681
Segelmesse	3	239
Segni	2	879
Segorbe	2	1222
Segovia	2	1184
Segre	2	1034
Segura de la Sierra	2	1209
Sehesten	1	296
Seidenberg	2	80
Seignelay	2	953
Seine	2	920
Seinsheim	2	322
Seipan	3	213
Seissel	2	956

	Bd.	Seite.
Seitschitz	2	26
Selaniky	1	166
Selenga	3	48
Selenginsk	3	65
Selenoi	3	69
— —	3	98
Selingenstadt	2	335
Selivrea	1	145
Selke	2	598
Selkirk	1	545
Selles	2	1031
Selongey	2	951
Selters	2	407
Seltschan	2	32
Selz	2	1052
Semar	3	267
Semender	1	156
Semenow	1	354
Semgallen	1	269
Semlin	1	110
Semljänsk	1	355
Sempach	2	750
Semür in Dlu= rois	2	953
Semur in Brien= nois	2	954
Sena	3	297
Sendenhorst	2	445
Sendiszow	1	216
Senegal	3	226
— —	3	257
Senez	2	908
Senftenberg	2	534

	Bd.	Seite
Senglea	2	915
Sengwarden	2	707
Senheim	2	404
Senigaglia	2	886
Senis	2	807
Senlis	2	929
Senna	2	1231
Senne	2	255
— —	2	448
Sennes	2	259
Sennheim	2	1055
Senonches	2	934
Sens	2	949
Sensbury	1	296
Seran g	2	453
Serdobole	1	403
Seregippe	3	459
Seres	2	960
Seret	1	183
Sereth	1	134
Sergatsch	1	353
Serignan	2	976
Sermür	2	1027
Serpa	2	1257
Serprisk	1	337
Serpho	1	176
Serpuchow	1	333
Serra Mmm	2	898
Serrae	1	167
Serravalle	2	851
— — — di Se= rivia	2	830
Serrey	1	263

	Bd.	Seite
Serverette	2	980
Serwien	1	155
Sesia	2	812
Sessa Lll	2	902
Sesto	2	828
Sestri di Levante	2	865
Seßlach	2	285
Setenil	2	1194
Sethland	1	554
Sette	2	976
Settia	1	178
Setuval	1	1248
Sevenaer	2	464
Severac le Cha= tel	2	992
Sevilla	2	1199
Sewsk	1	378
Seyda	2	524
Seyne	2	969
Sezanne	2	950
Sezze	2	879
Shannon	1	486
Shepherd	3	501
Siam	3	184
Siaqua	3	210
Sibourre	2	996
Sichelburg	1	97
Sichen	2	257
Sicilien Mmm	2	901
Siders	2	793
Sidra	3	241
Siebenbürgen	1	112
Siebenlehn	2	539
Siebenlinden	1	85
Siebenburg	2	509
Sieg	2	478
Siegberg	2	479
Siegen	2	486
Siena	2	873
Sieniawa	1	216
Sieradz	1	235
Sierpt	1	245
Sierra Liona	3	274
Siey	2	808
Sige	2	857
Sigean	2	975
Sigenburg	2	171
— — —	2	169
Sigistan	3	143
Sigmaringen	2	211
Siguenza	2	1178
Sikino	1	177
Silberberg	2	39
Silein	1	55
Silistria	1	152
Sillebar	3	210
Sille le Guil= laume	2	1017
Simancoos	2	1190
Simard	1	92
Simmari Mmm	2	893
Simmera	2	373
Simnitza	1	192
Simonsthurn	1	76
Sina	3	186
Sinag	3	200

	Bd.	Seite
Einai	3	127
Einbirſk	3	57
Eind	3	155
Eindelſingen	2	198
Eindringen	2	313
Eines	2	1258
Eineu	2	1228
Eingal	3	81
Einob	3	112
Eintfeld	2	448
Einzheim	2	355
Einzig	2	477
Eion	3	302
Eiouah	3	244
Eiphanto	1	176
Eiragoſa	2	906
Eireth	1	130
— —	1	197
Eirgenſtein	2	718
Eirian	3	184
Eir Karl Harſdy'ſinſel	3	500
Eirmien	1	106
Eirques	2	1047
Eis	3	113
Eiſſach	2	759
Eiſſek	1	101
Eiſtecrou	3	279
Eiſteron	2	969
Eittard	2	476
Eitten	2	793
Eiurana	2	1232
Eiwas	3	113

	Bd.	Seite.
Ejenkow	1	371
Ekaalholt	1	477
Ekäne	1	427
Ekalat	1	220
Ekalitz	1	55
Ekanderabad	3	162
Ekanderborg	1	456
Ekanderie	3	255
Ekanör	1	427
Ekapia	1	151
Ekara	1	425
Ekardin	1	162
Ekavn	1	454
Ekawina	1	213
Ekeninge	1	422
Ekielskiör	1	448
Ekierbezow	1	219
Ekiernewice	1	238
Ekive	1	455
Eklavonien	1	106
Eklo	1	218
Ekköfde	1	425
Eköhlen	2	527
Ekolie	1	217
Ekopin	1	336
Ekorodiw	1	258
Ekotſchau	2	61
Ekye	1	554
Elagelſe	1	448
Elan	2	31
Elatina	1	193
Elawiszyn	1	235
Elawkow	1	246

	Bd.	Seite.
Sleinik	1	76
Sligo	1	562
Slobosia	1	194
Sloboſie	1	191
Sloczek	1	252
Slonin	1	265
Slonſk	1	241
Sloten	2	1144
Sluck	1	266
Sluczew	1	240
Sluis in Vlaan= dern	2	1163
Slupia	1	248
Slywonitz	2	74
Smirna	3	112
Smiths=Sound	3	368
Smolenſk	1	380
Smorgonie	1	262
Smotryca	1	255
Sneek	2	1143
Snitkow	1	255
Sobernheim	2	373
Sobieslaw	2	22
Sobinka	2	18
Sobkow	1	249
Sobotka	2	18
Sobowitz	1	302
Sochaczow	1	238
Sochan	2	594
Societätsinſeln	3	506
Socorro	3	413
Sobertelge	1	418
Söderhamm	1	431
Söderköping	1	422
Södermannland	1	418
Sölfwitsborg	1	430
Sömmerda	2	337
Soeſt	2	469
Soignies	2	277
Soiſſons	2	929
Sokal	1	219
Sokolow	1	221
Sokolowka	1	219
Sokotora	3	130
Sokul	1	258
Solandersinſel	3	506
Soldau	1	288
Soldin	2	564
Solec	1	249
Solfatara Ll	2	900
Solferino	2	832
Soli=Galitſch	1	339
Solingen	2	479
Solitaire	3	502
Solitüde	2	193
Sollies	2	986
Solothurn	2	762
Solotomoſchk	1	369
Solotſchew	1	376
Solotwina	1	221
Solſona	2	1231
Solt	1	66
Soltau	2	645
Solwytſchegodz= kaja	1	348
Somaſco	2	850

	Bd.	Seite
Sombor	1	67
Somerton	1	511
Somlio	1	121
Somlyo	1	90
Somma Ell	2	901
Sommerfeld	2	570
Sommerhausen	2	321
Sommerschenburg	2	630
Sommerset-Shire	1	510
Sommiers	2	978
Soncio	2	828
Sonderburg	1	461
Sonders	2	790
Sondershausen	2	606
Sonneberg	2	26
— — —	2	150
— — —	2	577
Sonnenburg	2	568
Sonnenstein	2	531
Sonnewalde	2	525
Sonseca	2	1177
Sonthofen	1	188
Sontra	2	385
Sophia	1	149
— —	1	399
Sophienberg	1	449
Sora Ell	2	902
Sorau	2	58
— —	2	84
Sorento Ell	2	900
Soria	2	1183
Soröe	1	447
Soroka	1	202
Sos	2	1220
Sosna	1	372
Soschnischowitz	2	56
Sospello	2	821
Sotteghem	2	271
Soubise	2	999
Souillac	2	991
Soureze	2	973
Southampton	1	504
— — — —	3	388
Southwark	1	499
Sout-Yarmouth	1	503
Souvigny	2	1024
Sovana	2	873
Spaichingen	2	146
Spalatro	1	180
— — —	2	857
Spalt	2	289
Spandau	2	552
Spangenberg	2	382
Spanien	2	1167
Sparenberg	2	473
Specia	2	865
Speckfeld	2	321
Spello	2	883
Speyer	2	440
Spiccy	1	164
Spicinniersz	1	236
Spielberg	2	217
Spietz	2	743
Spigno	2	818
Spilamberto	2	835
Spirito Santo	3	460

	Bd.	Seite.
Spithead	1	503
Spitzberg	3	309
Spitzbergen	3	370
Splügen	2	786
Spoleto	2	883
Sponheim	2	403
Spree	2	75
— —	2	546
Spremberg	2	85
Sprendlingen	2	463
Springe	2	656
Sprotta	2	581
Sprottau	2	46
Squilaci Mmm	2	893
Staatenhook	1	478
Staateninsel	3	69
Staaten-Island	3	388
— — — —	3	482
Staaten Vorland	3	370
Stablo	2	459
Stade	2	637
Staden	2	725
Stadt am Hof	2	172
Stadtberg	2	351
Stadthagen	2	499
Stadt Leon	2	446
Stadt Oldendorf	2	664
Stadt Steinach	2	282
Stadt-Worbis	2	338
Städtl. Enzersdorf	2	99
Stäffis	2	761
Staffa	1	550
Staffelstein	2	282
Stafford	1	527
Stagno	1	131
Stalimene	1	174
Stallupöhnen	1	294
Stamford	1	529
Stamionteck	1	214
Stanislawow	1	221
Stanz	2	755
Stapelberg	2	452
Stara Boleslaw	2	18
Staraisk	1	336
Staraja Ladoga	1	341
— — Russa	1	341
Stargard	2	303
— —	2	593
Starigrad	1	106
Stariza	1	345
Starkenburg	2	336
— — — —	2	404
Starnberg	2	169
Staro-Büchow	1	389
Starodub	1	311
Staroi-Aidar	1	358
Staroi-Oskol	1	374
Starsten	1	302
Startsch	2	73
Stary Olexinety	1	259
— — Sambor	1	217
— — Sandecz	1	214
— — Zbaray	1	220
Stasfurt	2	630
Staudernheim	2	428

	Bd.	Seite.
Stauff	2	408
Stauffen	2	140
— —	2	223
Stauffenberg	2	206
— — — —	2	395
— — — —	2	663
Stavanger	1	471
Stavenhagen	2	675
Staveren	2	1144
Stawropol	3	59
Steckborn	2	766
Steckenitz	2	692
Steckhorn	2	148
Strenbergen	2	1158
Steenhuisen	2	272
Steenberke	2	277
Steenwyt	2	1149
Steffet	2	305
Stege	1	450
Stein	1	76
— —	2	101
— —	2	121
— —	2	207
— —	2	620
Steinach	2	136
Stein am Rhein	2	739
Steinau	2	45
— —	2	57
— —	2	416
Steinbach	2	205
— —	2	310
Steinbrück	2	690
Steinburg	2	681

	Bd.	Seite.
Steindorf	2	578
Steinfurth	2	445
— — —	2	505
Steinheim	2	334
— — —	2	451
Steinhude	2	500
Steinort	1	296
Stelden	2	171
Stellenbosch	3	294
Stenay	2	1041
Stendal	2	557
Stepav	1	260
Stephaneschtie	1	202
Stephensinsel	3	499
Sterling	1	548
Sternberg	2	69
— — —	2	503
— — —	2	567
— — —	2	673
Sternstein	2	179
Stettenfels	2	196
Stettin	2	590
Steuerwald	2	689
Steyer	2	106
Steyerberg	2	509
Steyermark	2	109
Steyll	2	461
Steyning	1	501
Steyreck	2	107
Stezica	1	249
Stift Buchau	2	213
Stiftsstadt	2	189
Stockach	2	144

	Bd.	Seite
Stockerau	2	100
Stockhausen	2	724
Stockholm	1	416
Stömstand	1	427
Stöpenitz	2	671
Stör	2	679
Störzing	2	136
Stockbridge	1	502
Stolberg	2	477
— —	2	540
Stolberg am Harze	2	613
Stollhofen	2	205
Stolpe	2	563
— —	2	585
— —	2	591
— —	2	597
Stolpemünde	2	597
Stolpen	2	533
Stolzenau	2	509
Stolzenberg	1	302
Stompe	1	241
Stoos	1	83
Storkow	2	563
Storo	2	151
Stotel	2	638
Stourmount	1	551
Stove	2	661
Strakonitz	2	24
Stralen	2	270
Stralsund	2	587
Stranrawer	1	546
Strasburg	1	298
Straszezewo	1	301
Strasnitz	2	71
Straßberg	2	213
Straßberg	2	613
Straßburg	2	116
— — —	2	562
— — —	2	1049
Strathnaver	1	554
Straubing	2	172
Straupitz	2	85
Strausberg	2	556
Strehlau	2	534
Strehlen	2	38
Strengmäs	1	418
Strezelnow	1	311
Striegau	2	41
Strigova	1	74
Strivali	1	179
Strömöe	1	475
Strömsöe	1	468
Stromberg	2	373
— — —	2	445
Stromboli	2	908
Strongoli Mmm	2	892
Stroppen	2	50
Strusow	1	220
Struzow	1	215
Stry	1	220
Stryen	2	1129
Stzeliska	1	218
Strzibro	2	25
Stubbekiöbing	1	453
Studenica	1	255

	Bd.	Seite
Stückhausen	2	490
Stuhl = Weißen= burg	1	73
Stühlingen	2	227
Stüßen	2	527
Stum	1	301
Stupenice	2	814
Stuttgard	2	192
Styrum	2	480
Suaquen	3	273
Subbat	1	270
Subkau	1	302
Succadana	3	211
Suchew	3	200
Suchtelen	2	476
Sudak	1	362
Sudbury	1	521
Sudenburg	2	628
Sudetisches Ge= bürg	2	4
Sudogda	1	335
Sudscha	1	374
Sueca	2	1224
Suentheon	3	200
Sues	3	255
Suffolk	1	521
Suhla	2	307
Suhlingen	2	508
Südamerika	3	435
Südarchipel	3	205
Südbary	3	370
Südbary Noog= soak	1	479

	Bd.	Seite
Südgeorgien	3	483
Süd = Karolina	3	390
Südostland	3	370
Süd = Wist	1	550
Sükertopp	3	370
Sülbeck	2	647
Sülte	2	676
Sümaland	1	422
Sündswall	1	431
Süpplingenburg	2	622
Süptitz	2	534
Süs	3	142
Süse	2	645
Süsses	2	808
Süstern	2	476
Sukkerkopp	1	479
Sulak	3	48
Sulgau	2	148
Sulmona Mmm	2	900
Sulmyrzyce	1	235
Sulz	2	143
— —	2	202
— —	2	1054
Sulza	2	574
Sulzbach	2	177
— — —	2	197
— — —	2	728
— — —	2	1055
Sulzberg	2	189
Sulzburg	2	208
Sulzfeld	2	284
Sumatra	3	209
Sumeisat	3	115

	Bd.	Seite
Summerau	2	232
Sumy	1	377
Sunderland	1	533
Supraſel	1	263
Superga	2	815
Surace	3	162
Suraſch	1	385
Suraſchk	1	372
Surgut	3	62
Surinam	3	339
Surrey	1	499
Surſee	2	750
Suſa	2	816
Suſchitz	2	24
Susdal	1	334
Susnowica	1	254
Susquesahanock	3	339
Suſſex	1	500
Sutera	2	905
Sutherland	1	554
Sutri	2	881
Svannike	1	450
Svenberg	1	452
Swalenberg	2	452
Swallonsinſel	3	501
Swanſey	1	538
Swenigorod	1	333
Swierſzyna	1	232
Swietla	2	21
Swine	2	585
Swinemünde	2	592
Switawka	2	68
Switawy	2	69
Swords	1	557
Syberg	2	470
Sycke	2	508
Sylt	1	461
Sylves	2	1259
Syra	1	176
Syr = Daoria	3	72
Syr = Daria	3	48
Syringa	2	97
Syrokanl	1	252
Szab = Szalos	1	69
Szabolts	1	78
Szadek	1	236
Szalankemen	1	110
Szamorzin	1	310
Szamos	1	112
Szamosfalva	1	118
Szarygrod	1	255
Szasz	1	87
Szathmar = Nemethi	1	87
Szebreszia	1	219
Szegedin	1	90
Szekard	1	77
Szelicze	1	79
Szeliſt	1	123
Szemplin	1	86
Szent Gyorgi	1	84
— — György	1	122
— — Michaly	1	122
— — Miklos	1	119
— — — —	1	121
— — Peter	1	81

	Bd.	Seite
Szentes	I	91
Szentha	I	91
Szepsk	I	79
Szetseny	I	63
Szigeth	I	90
Szikszo	I	79
Szilagy-Eseh	I	90
Szilai	I	90
Szistow	I	151
Szoboszlo	I	78
Szolnok	I	84
Szolos	I	88
Szrem	I	233
Szroda	I	233
Sztrasemon	I	109
Szuczava	I	130
Szutsan	I	58
Szydlow	I	250
Szydlowice	I	249

T.

	Bd.	Seite.
Tabago	3	431
Tabara	2	1190
Tabasko	3	412
Tabor	2	23
Tabris	3	139
Tachow	2	25
Taduſſak	3	376
Tafalla	2	1236
Tagaye	3	226
Tagrin Palmas	3	274
Taiba	3	126
Taiguen	3	200
Taillebourg	2	999
Taima	3	127
Taimura	3	48
Taiu	2	962
Tajo	2	1169
Talamone	2	874
Talaverna dela Reyna	2	1178
Talfang	2	429
Tallard	2	960
Tallmesch	I	123
Tallya	I	86
Tallmeſſingen	2	303
Taman	I	363
— —	3	76
Tamaraca	3	459
Tammerfors	I	436
Tamworth	I	527
Tama	3	501
Tanaszow	I	218

Ten-

	Bd.	Seite.
Tanbow	1	356
Tancos	2	1247
Tanger	1	468
— —	3	239
Tangermünde	2	559
Tanina	1	166
Tanjoür	3	174
Tanlay	2	953
Tanna	2	618
Tannenberg	1	287
Tannhausen	2	242
Tannroda	2	573
Tanor	3	173
Taromina	2	906
Tapiau	1	284
Tapocysa	1	74
Tara	3	62
Tarablüs	3	115
Tarablus	3	115
Taraboſan	3	113
Taracapa	3	449
Taran	3	142
Taraſcon	2	966
— — —	2	982
Taranto	2	895
Taragana	2	1218
Tarbes	2	995
Tarczal	1	86
Tarcyyn	1	243
Tarenbach	2	158
Targa	3	244
Targowica	1	257
— — —	1	258
Tarifa	2	1203

	Bd.	Seite.
Tarlow	1	248
Tarnograd	1	218
Tarnopoli	1	219
Tarnow	1	215
Tarnowitz	2	63
Tarodant	3	239
Tarragona	2	1232
Tarſus	3	114
Taruſſa	1	337
Taſchnad	1	90
Taſilet	3	236
— —	3	239
Taſiſcher Buſen	3	46
Taſſey Seddein	3	152
Taſſis	2	277
Tata	3	164
Tatarey aſiatiſche	3	70
Tatur = Pumar	1	207
Tauber	2	300
— —	2	312
Taucha	2	535
Taulignan	2	963
Taum	1	564
Taumaco	3	501
Taunton	1	511
Taurogi	1	268
Tauſim	2	25
Tauſſers	2	136
Tauſte	2	1220
Tauß	2	25
Tautenburg	2	526
Taverna	2	893
Tavima	2	1259

	Bd.	Seite.
Tavistock	1	507
Tavschan	1	207
Tawestehus	1	438
Tawmow	1	354
Tay	1	486
Tayne	1	553
Teano Ell	2	902
Teba	2	1194
Tebol	3	48
Techorte	3	240
Teck	2	199
Tecklenburg	2	506
Tedmor	3	126
Tegaza	3	244
Teggia	2	866
Tegorarin	3	239
Tegre	3	272
Teichel	2	607
Teinitz	2	25
Teisendorf	2	158
Teischoly	1	57
Tejo	2	1241
Tekrit	3	117
Tekutsch	1	200
Tellefageo	3	503
Telegeete	2	445
Telego	1	89
Telegut	3	47
Teleſe Ell	2	902
Teltow	2	555
Teltſch	2	74
Temanla	3	179
Tembe	3	290

	Bd.	Seite
Temblene	2	1178
Temeſch	1	44
Temeswar	1	93
Tempelberg	1	309
Tempelburg	2	596
Templin	2	561
Temruk Adda	3	76
Tenaro	2	812
Tenaſſerinn	3	184
Tenbigh	1	537
Tenda	2	822
Tenneberge	2	579
Teneriſa	3	437
Tenes	3	240
Tenſche	2	273
Tenſtädt	2	526
Ter Neuze	2	1164
Ter Vueren	2	259
Teramo Mmm	2	900
Teraſſon	2	989
Terceira	2	1261
Tercera	3	308
Terek	3	48
— — See	3	72
Terglou	2	118
Termens	2	1233
Termes	1	166
Termine	2	905
Termuk	1	364
Ternate	3	212
Terni	2	883
Ternowa	1	150
Terra Calbaria	3	280

	Bd.	Seite.
Terracina	2	879
Terra Firma	3	435
— — Franca	2	274
— — Gadna	3	264
— — Labrador	3	375
— — nova	2	907
— — — —	2	910
— — Rubra	3	279
Teschen	2	61
Tesin	2	823
Tessin	2	676
— —	2	732
Tessoy	3	81
Tete de Büch	2	988
Teterow	2	676
Tethuroa	3	504
Tetso	1	90
Tettnang	2	231
Tetuan	3	239
Tetuschy	3	57
Teuchern	2	527
Teufelsberg	3	288
Teukabath	3	87
Teupitz	2	55
Teutschnitz	2	282
Teutugal	2	1249
Tewksbury	1	515
Texas	3	402
Texes	2	1134
Teya	3	211
Teyn	2	25
Teyspach	2	172
Thal Dhaun	2	430

	Bd.	Seite.
Thal Ehrenbreitstein	2	342
Thal Itter	2	399
Thal = Land	1	420
Thal Montafon	2	150
Thames	1	485
Thamsbrück	2	529
Thann	2	170
Thann	2	1055
Thandermagor	3	165
Thanon	2	810
Taffus	1	173
The Devizes	1	512
Theis	1	44
Themar	2	309
Thengen	2	213
Theodorshalle	2	402
Thereſienſtadt	2	30
Thermia	1	176
Theſſalien	1	168
Thetford	1	523
Thiarenza	1	173
Thiaucourt	2	1048
Thieldonk	2	258
Thielt	2	272
Thierberg	2	316
Thierr	2	1027
Thiersheim	2	298
Thimelow	1	248
Thingau	2	189
Thiouſtange	1	153
Thiphſa	3	126
Thivan	1	170

	Bd.	Seite
Thoinville	2	1041
Tholen	2	1139
Thomar	2	1247
Thomay	1	221
Thora	1	270
Thorenburg	1	118
Thorn	2	461
Thorout	2	275
Thorshaven	1	475
Thraki	1	181
Thrisk	1	530
Thuark	3	239
Thuin	2	456
Thum	2	540
Thun	3	743
Thur	1	84
Thurer See	2	732
Thurn, u. Taxis	2	358
Thurndorf	2	175
Thüngen	2	219
Thuyr	2	984
Tiascala	3	413
Tiberias	3	116
Tibet	3	144
Tichina	1	342
Ticonderoga	3	388
Tidor	3	212
Tiefenbrunn	2	207
Tiefenbrunn	2	719
Tieffenort	2	576
Tiegenhof	1	300
Tiel	2	1112
Tienen	2	256
Tießitz	2	68
Tietz	1	307
Tiflos	3	140
Tigil	3	49
Tigris	3	103
Tiker	2	802
Tilsit	1	292
Tillichery	3	173
Tilse	1	273
Tim	1	375
Timor	3	212
Tine	1	175
Tinen	1	180
Tinen	2	856
Tiperary	1	564
Tipra	3	183
Tiran	2	789
Tirgol Formos	1	199
Tirgowischte	1	192
Tirguschiulu	1	195
Tirimont	2	260
Tirnau	1	52
Tiron	2	1018
Tirschenreith	2	174
Tirutschinapalli	3	175
Tischingen	2	718
Tischervpali	3	174
Tischnowitz	2	73
Tisnan	3	200
Titicaca	3	337
Titimaning	2	157
Tiumen	3	62
Tiverton	1	506

	Bd.	Seite.
Tivoli	2	879
Toating	3	199
Toback	1	206
Tobitschau	2	69
Tobolsk	3	62
Tocat	3	113
Tocayma	3	436
Tocco Mmm	2	899
Todtenhausen	2	483
Todtes Meer	3	102
Tödiberg	2	756
Tönningen	1	460
Tömiswar	1	153
Tönsberg	1	469
Tölz	2	169
Töpel	2	25
Töplitz	2	29
Töppliwoda	2	51
Toissey	2	958
Toledo	3	1176
Tolendo	3	478
Tolfa	2	881
Tolkemit	1	301
Tollensee	2	585
Tollensee	2	671
Tolmese	2	853
Tolna	1	77
Tolomita	3	241
Tolosa	2	1238
Toltsva	1	86
Tom	3	48
Tomaszpol	1	256
Tombez	3	446
Tombut	3	265
Tomsk	3	62
Tondern	1	460
Tonneins	2	990
Tongeren	2	454
Tongting	3	188
Tonker	3	152
Tonkin	3	202
Toplach	2	136
Topoamao	3	504
Tor	3	127
Tor	1	358
Tor Bay	1	507
Torbia	2	821
Torcello	2	846
Tordesillas	2	1190
Torelaguna	2	1177
Torgau	2	524
Torgelow	2	591
Torigny	2	1015
Torkai	1	86
Torna	1	79
Tornallyo	1	79
Torneä	1	432
Tornova	1	169
Toro	2	1189
Toropey	1	384
Torotzko	1	119
Torquemada	2	1188
Torre de Barra	2	1231
Torre de Monscorvo	2	1254
Torrington	1	506

	Bd.	Seite
Torrijos	2	1177
Torrox	2	1194
Torschok	1	344
Torshella	1	418
Tortlau	1	126
Tortona	2	830
Tortona	2	830
Tortorici	2	906
Tortvsa	3	115
Tortosa	2	1232
Tortue	3	424
Tortue Galee	3	431
Tortue	3	503
Toschendorf	2	722
Tost	2	56
Toste	1	220
Totana	2	1208
Totina	1	347
Totneß	1	507
Toul	2	1048
Toulon	2	967
Toulose	2	971
Tounay = Bou= tonne	2	999
Tour	2	277
Tour	2	744
Tour dii Pin	2	961
TournecoupeClar	2	994
Tournon	2	981
Tournüs	2	955
Tours	2	1032
Tower	1	494
Trachenberg	2	52
Traffelhansen	2	720
Traina	2	906
Trajanopel	1	147
Trajetto Lll	2	903
Tramanday	3	472
Tramin	2	136
Tranekiäer	1	452
Trani Mmm	2	897
Trankebar	3	174
Trapani	2	905
Trarbach	2	404
Trasignies	2	260
Trasmaur	2	98
Trasp	2	153
Trau	1	180
Trauchburg	2	235
Traun	2	91
Traun	2	105
Traun	2	857
Traunstein	2	169
Trautenau	2	19
Travankor	3	173
Trave	2	679
— —	2	692
Travemünde	2	700
Travendahl	2	683
Trawford	1	547
Trawnik	1	160
Trevoux	2	958
Trebel	2	585
Trebenitz	2	29
Trebes	2	975
Trebigne	1	162

	Bd.	Seite
Trebitsch	2	74
Trebnitz	2	50
Trebsen	2	536
Trebur	2	400
Treffurt	2	394
— —	2	526
— —	2	338
Tregony	1	509
Treguier	2	1006
Trelleborg	1	427
Trembleur	2	264
Tremsbüttel	2	684
Trendelburg	2	380
Trent	1	485
Trenton	3	389
Trentsin	1	55
Treport	2	1010
Treptau	2	592
Treptow	2	595
Tres Puntas	3	274
Treswitz	2	174
Treuel	2	1219
Treuen	2	542
Treuenbrietzen	2	554
Trevico Mmm	2	889
Treviglio	2	825
Treviso	2	851
Treysa	2	390
Tribbesers	2	587
Tricariko Mmm	2	890
Triebel	2	84
Trim	1	558
Trinidad	2	431
Trinite	2	818
Trient	2	151
Trier	2	340
Triftern	2	171
Trinkemale	3	209
Trino	2	822
Tripoli	3	113
— —	3	241
Triptis	2	543
Triesch	2	74
Triesdorf	2	302
Trieft	2	128
Trittow	2	684
Trivento Mmm	2	890
Trivolyo	2	827
Trochtelfingen	2	216
Trois Riviers	3	376
Troitzkoi Sergie- no	1	331
Troitzkaja	3	60
Troja	3	112
— —	1	165
— — Mmm	2	898
Trojanow	1	259
Troki	1	262
Tronecken	2	429
Troppau	2	58
— —	2	59
Troppea Mmm	2	893
Troppelwitz	2	59
Tropplowitz	2	59
Trosa	1	418
Trostberg	2	170

	Bd.	Seite.
Trotzen	2	764
Troyes	2	944
Trsebon	2	22
Truen	2	454
Trugillo	2	1215
Truns	2	785
Truptschwek	1	378
Truro	1	509
Truxillo	3	437
— —	3	447
— —	3	413
Tryberg	2	140
Tsanad	1	91
Tschakaturn	1	74
Tschaothu	3	200
Tscharnkow	1	308
Tschapala	3	337
Tschasslaw	2	21
Tschasslow	1	203
Tscherbin	3	57
Tscherna Hora	2	73
Tschenigge	1	142
Tschingthu	3	201
Tschern	1	337
Tschernetz	1	195
Tscherepowitz	1	342
Tscheringon	1	369
Tscherinlow	1	388
Tschernamare	1	130
Tschernautz	1	129
Tschetätzuja	1	198
Tschernojar	3	58
Tschopa	2	538

	Bd.	Seite.
Tschikoi	3	48
Tschitschikar	3	89
Tschuchomsk	1	339
Tschugujeno	1	376
Tserovitz	1	109
Tsomming	3	201
Tubai	3	504
Tuchel	1	303
Tuchur	3	49
Tucopia	3	501
Tudela	2	1236
Tufkirch	2	217
Tuhow	1	214
Tui	2	1196
Tübingen	2	193
Türenne	2	1029
Türkenfeld	2	239
Türingheim	2	1053
Türkheim	2	237
Tula	1	337
Tulcza	1	153
Tulczyn	1	256
Tuliszkow	1	235
Tulmino	2	128
Tuln	2	97
Tulpa	2	119
Tumbach	2	175
Tumbrüdge	1	497
Tunguska	3	48
Tuuis	3	20
Tura	3	48
Turin	2	813
Tunimsk	3	62

	Bd.	Seite
Turka	1	217
Turkestan	3	77
Turks = Islands	3	419
Turnau	2	18
Turnhout	2	261
Turnul	1	194
Turst Mmm	2	890
Turtukai	1	152
Turuchan	3	48
Tusis	2	785
Tutecorin	3	174
Tuttlingen	2	202
Tuyla	3	102
Tweedale	1	545
Twer	1	343
Tybein	2	124
Tykoczin	1	253
Tyrawa	1	217
Tyreye	1	550
Tyrol	2	130
— —	2	135
Tyrone	1	561
Tysmenyce	1	221
Tysted	1	454
Tyszowice	1	219
Tyerst	1	241
Tyerwinst	1	243
Tyepielow	1	249
Tyestochowa	1	247

U.

	Bd.	Seite.
Ubeda	2	1210
Ubigau	2	525
Ucayale	3	339
Ucles	2	1177
Uda	3	48
Uddewalla	1	427
Udine	2	852
Udinsk	3	65
Udst	3	97
Uedem	2	464
Uelzen	2	641
Uesedom	2	592
Uetersen	2	686
Ufa	3	60
Uffenheim	2	305
Uffholz	2	1055
Ufhausen	2	371
Ugento Mmm	2	898

	Bd.	Seite.
Uglitsch	1	339
Uhrschütz	2	69
Ui	3	48
Uiberlingen	2	246
Ujadz	1	237
Ujazdow	1	243
Uj = bely	1	56
Ujest	2	56
Ujhely	1	86
Ujingara	3	92
Ujixar	2	1195
Uker	2	561
— —	2	585
Ukermünde	2	591
Ula	1	264
— —	3	81
Ulanow	1	257
Ulea	1	437
Uleaborg	1	437
Uliar	2	859
Ulietra	3	504
Ulm	2	244
Ulricähmen	1	425
Ulrichsdal	1	417
Ulrichstein	2	397
Ulster	1	559
Umbriatico Mmm	2	892
Umea	1	432
Ummanz	2	589
Ummerstadt	2	578
Umstadt	2	356
Umyak	3	70
Unalaschka	3	70
Uncastillo	2	1220
Ungarisch = Alten= burg	1	71
— — = Brodt	2	71
— — = Neu= stadt	1	88
Ungarn	1	43
Ungersbach	2	128
Unghvar	1	83
Unglücksinsel	3	505
Uniejow	1	236
Unislow	1	298
Unitschow	2	69
Unkel	2	346
Unna	2	467
Unstrut	2	337
Unter = Boyhin= gen	2	719
Unter = Hallau	2	763
Unter = Kirch= berg	2	147
Unter = Reichen= stein	2	24
Unter = Riexin= gen	2	719
Unter = Stotzin= gen	2	718
Unterseen	2	743
Up = Hasselt	2	271
Upita	1	263
Upland	1	416
Upsala	1	417
Uppingham	1	524

	Bd.	Seite.
Ural	3	47
Uralsche Strom	1	318
Urania	1	151
Urbania	2	886
Urbino	2	886
Urgel	2	1234
Urgenz	3	77
Urmund	2	476
Urnäsch	2	764
Urk	2	1134
Ursitschän	1	190
Ursperg	2	222
Uruguay	3	339
Ururi Mmm	2	898
Urust	1	254
Urzedow	1	251
Uscie	1	215
Uscie	1	308
Uscie Solne	1	214
Uscilug	1	259
Usingen	2	409
Uslar	2	657
Ussel	2	1029
Usseldün	2	991
Usteczka	1	222
Ustiano	2	831
Ustica	2	908
Ustjug = Weliki	1	347
Ustjuschna	1	342
Ust = Sysolsk	1	349
Uswait	1	386
Utahiti	3	504
Utphe	2	422
Utrecht	2	1140
Utrera	2	1201
Utznach	2	771
Uzerche	2	1029
Uzez	2	979
Uzymir	1	258

V.

	Bd.	Seite.
Vabres	2	992
Vach	2	384
Vadar	3	244
Vadi	2	866
Vaduz	2	220
Vag=Beserczе	1	55
Vaillac	2	991
Vailli	2	930
Vaisseaux	3	380
Valdecona	2	1233
Valdemoro	2	1177
Valdepennas	2	1181

	Bd.	Seite
Val di Compare	2	861
Val die Sesta	2	829
Valdivia Imperi= al	3	468
Valenca	2	1253
Valencay	2	1031
Valence	2	962
— —	2	990
Valencia	2	1222
Valencia de Al= cantara	2	1216
Valenciennes	2	1037
Valentine	2	974
Valenza	2	830
Valera de Arri= va	2	1180
Valetta	2	915
Valkenburg	2	264
— — —	2	1161
Valladolid	2	1189
— — —	3	412
Vall ambrosa	2	871
Vallas	2	1232
Vallendar	2	342
— — —	2	436
Valler du Lac de Jour	2	747
Vallingen	2	796
Valogne	2	1013
Valparaise	3	467
Vals	2	980
Val Sugan	2	137
Valterra	2	872
Valva Mmm	2	900
Valverde de Ca= mine	2	1201
Vamos = Perts	1	78
Vancara	3	265
Vannes	2	1007
Vans	2	979
Varede	2	1179
Varel	2	492
Varenholz	2	502
Varese	2	825
Varfalva	1	122
Varo	2	813
Valy	1	87
Va arhely	1	91
— — —	1	128
Vason Ll	2	891
Vassy	2	947
Vastan	2	1031
Vasto di Amone Mmm	2	899
Vaueonleur	2	949
Vaudemont	2	1044
Vaulreas Ll	2	892
Vauvens	2	978
Vaybyngen	1	197
Ve	2	929
Vecht	2	444
Vechta	2	447
Veere	2	1136
Vegar de la Fron= tera	2	1203
Vegeria de Agra= munt	2	1233

	Bd.	Seite
Vegeria de Tarrega	2	1232
Vegesack	2	638
Veglia	2	859
Veile	1	457
Velberg	2	246
Velburg	2	176
Veldenz	2	374
Veldeser See	2	122
Velds	2	122
Velez Malaga	2	1192
Velika	1	109
Velletri	2	878
Venofro Lll	2	902
Venasque Lll	2	891
Venasque	2	1221
Vence	2	968
Venda	3	272
Venedig	2	843
Veneria	2	814
Venetian. Dalmazien	1	180
Venlo	2	1162
Venosa Mmm	2	890
Vera	2	1193
——	2	1235
—— Cruz	3	411
Verberie	2	929
Vercelli	2	819
Verden	2	484
Verdün	2	994
— —	2	1042
Verebely	1	62

	Bd.	Seite.
Vereinigte Niederlande	2	1100
Verfeuil	2	972
Verja	2	1195
Verlornes Kind	3	502
Verneuil	2	1011
Vernon	2	1009
Verocza	1	108
Veroli	2	879
Verona	2	847
Verpilliere	2	961
Verrez	2	821
Verſailles	2	933
Verſetz	1	94
Versmold	2	473
Verteuil	2	1000
Vertus	2	945
Verua	2	822
Vervins	2	937
Veſoul	2	1057
Veſuv Lll	2	895
Veszprim	2	73
Vetſchau	2	85
Veurdre	2	1024
Veurne	2	275
Vevai	2	744
Vez	1	118
Vezelay	2	1023
Vezeliſe	2	1044
Viana	2	1236
Viauden	2	268
Viane	2	973
Vianen	2	1139

	Bd.	Seite
Vianna	2	1253
Viborg	1	454
Vic	2	1040
Vic de Fezenzac	2	994
Vichy	2	1024
Vic le Comté	2	1027
Vico	2	913
Vico Equense Ll	2	901
Victoria	3	412
— —	3	478
Videy	1	477
Vidigueira	2	1255
Viehtach	2	173
Vieille	2	1027
Vienne	2	961
Vier See	2	732
Vierzon	2	1030
Vieste Mmm	2	898
Vigevano	2	829
Vigheboli	1	151
Vignano	2	866
Vigne de la Reine	2	814
Vignory	2	949
Vigo	2	1197
Vilbel	2	417
Villa Bella	3	460
— — Va	3	461
— — de Calheta	2	1261
— — de Conde	2	1252
— — de Horta	2	1262
— — de Iglesias	2	909
— — de Lagens	2	1262
Villa de Laguna	3	472
— — de Reyna	2	1214
— — de Topo	2	1261
— — de Vilars	2	1261
— — Flor	2	1256
— — Franca	2	1207
— — — —	2	821
— — — —	2	1177
— — — —	2	1254
— — — —	2	1261
— — — — de Penades	2	1231
— — Franqueza	2	1226
— — Gonzalo	2	1214
— — Hermosa	2	1223
— — Joyoso	2	1225
Villa nova	2	817
Villa nova de Cerveira	2	1253
— — nova de Portinao	2	1258
Villa nova de Porto	2	1252
— — — — de Prineipe	3	460
Villa nueva del Alcor	2	1201
— — — — de los Infantes	2	1181
— — — — del Rio	2	1205
— — — — de la Serena	2	1214

	Bd.	Seite.
Villa real	2	1224
—— ——	2	1254
—— Rikka	3	460
—— ——	3	473
—— rubia	2	1180
—— viciosa	2	1175
—— ——	2	1212
—— vicosa	2	1257
Villacannas	2	1178
Villach	2	118
Villalobos	2	1190
Villalpando	2	1189
Villar DonPardo	2	1211
Villarrobledo	2	1181
Villars	2	970
Ville Comtat	2	992
Ville Franche	2	947
—— ——	2	985
—— ——	2	992
—— ——	2	1026
Ville Franche de Lauraguais	2	972
Ville neuve	2	958
—— ——	2	744
—— ——	2	992
—— —— d' Agenois	2	990
—— —— d' Avignon	2	979
—— —— l' Archeveque	2	949
—— —— de Berg	2	980

	Bd.	Seite
Ville neuve de Maguelonne	2	978
—— —— Saint George	2	928
Villemür	2	972
Villena	2	1209
Villepinte	2	973
Villers Cotte Rets	2	929
Villingen	1	139
Vils	2	166
Vilseck	2	282
Vilsen	2	510
Vilshofen	2	170
Vilvorden	2	259
Vimieiro	2	1256
Vinioso	2	1254
Vinaros	2	1223
Vinca	2	985
Vincenza	2	848
Vinkovczi	1	111
Vintimiglia	2	867
Vique	2	1234
Vire	2	1015
Virginien	3	390
Virnenburg	2	510
Visbeck	2	498
Visel	2	454
Viseu	2	1250
Vissapur	3	172
Visk	1	90
Viso	2	812
Visp	2	79[illegible]

	Bd.	Seite
Visselhövede	2	484
Viterbo	2	880
Vitoria	2	1239
Vitré	2	1004
Vitri le Francois	2	947
Vivero	2	1198
Viviers	2	980
Vivonne	2	1002
Vlaardingen	2	1128
Vlißingen	2	1136
Vlotho	2	473
Vodable	2	1027
Vöhl	2	399
Vörden	2	457
Voerden	2	451
Vörenbach	2	229
Vöringen	2	148
— — —	2	212
Vogelsberg	2	397
Voghera	2	830
Vogogma	2	828
Vohbürg	2	169
Vohenstrauß	2	178
Voigtsberg	2	542
Voinitza	1	181
— —	2	860
Voitsberg	2	111
Volcano	2	908
— —	3	501
Volkach	2	275
Volkmarsen	2	352
Vollenhoven	2	1149
Volouska	2	125
Volta	3	276
Voltaggio	2	866
Voltas	3	288
Volte	2	1027
Voltri	2	866
Volturata M	2	898
Vorderöstereich	2	138
Vordingberg	1	448
Vorgebirg der guten Hoffnung	3	288
Vorsfeld	2	662
Voute	2	981
Vreden	2	446
Vukovar	1	109
Vut chang	3	201

W.

	Bd.	Seite
Waag	1	44
Waal	2	1110
Wachbach	2	722
Wachenheim	2	356
Wachtendonk	2	270
Wacknitz	2	692

	Bd.	Seite.
Wacquen	2	272
Wodowice	1	213
Wadstena	1	422
Wächtersbach	2	426
Wäsniky	1	335
Waesten	2	274
Wäxenberg	2	107
Wagegg	2	189
Wagenfeld	2	511
Wageningen	2	1117
Waghäusel	2	364
Waging	2	158
Wagrowic	1	234
Wagstadt	2	59
Wahren	2	675
Wahrenbrück	2	525
Wahrien	2	696
Waiblingen	2	194
Waida Hunyad	1	64
Waidhofen	2	98
Waigazstrasse	3	216
Wain	2	244
Waizen	1	64
Wajtka	3	48
Wakeefild	1	532
Walachey	1	182
Walaka	3	273
Walbeck	2	669
Walcourt	2	278
Waldai	1	341
Waldau	2	179
Waldburg	2	234
Waldeck	2	175
Waldeck	2	412
———	2	413
Waldegen	2	260
Waldee	1	521
———	2	718
Waldenburg	2	40
———	2	314
———	2	620
Waldenheim	2	725
Waldershof	2	175
Waldheim	2	536
Waldinel	2	476
Waldkirch	2	140
Waldlaubersheim	2	725
Waldmanshofen	2	722
Waldmünchen	2	174
Waldsachsen	2	174
Waldsassen	2	175
Waldsee	2	148
Waldsen	2	234
Waldshut	2	142
Waldsperg	2	718
Waldstädter-See	2	732
Waldstetten	2	226
Waldthurn	2	179
Walk	1	376
——	1	392
Walleba	3	280
Wallenburg	2	181
———	2	759
Wallendorf	1	182
Wallensen	2	656

	Bd.	Seite
Wallenstadt	2	769
Wallerstein	2	218
Wallis	3	483
Wallisinsel	3	502
Walloe	1	449
Wallthurn	2	335
Walpo	1	108
Walsrode	2	645
Walterschweil	2	756
Waltershausen	2	579
Walui	1	355
Walxheim	2	217
Wan	3	116
Wandersleben	2	580
Wandsbeck	2	687
Wanfried	2	385
Wangen	2	250
— — —	2	741
Wangeran	2	594
Wangerland	2	705
Wanzleben	2	630
Warasdin	1	96
Warberg	2	451
Warbosamia	1	160
Warde	1	457
Wardoehuus	1	474
Wareham	1	505
Warendorf	2	445
Warkowece	1	260
Warma	1	154
Warmbrunn	2	42
Warminster	1	513
Warmsdorf	2	602
Warmstadt	1	305
Warnemünde	2	677
Warnow	2	671
Warstew	2	350
Warszawa (Warschau)	1	242
Warta	1	225
— —	2	546
Wartau	2	770
Wartburg	2	575
Warte	2	6
Wartenberg	2	18
— — —	2	46
— — —	2	54
— — —	2	171
— — —	2	438
Wartenburg	1	306
Wartha	2	52
Warwick	1	524
— — —	2	438
Warzymow	1	240
Waschow	1	74
Wassenberg	2	476
Wasseralfingen	2	189
Wasserburg	2	240
— — — —	2	713
Wassertrüdigen	2	304
Waßlui	1	199
Wasungen	2	308
Waterford	1	565
Waton	2	275
Watten	2	1036
Wattenscheid	2	467

	Bd.	Seite.
Wattweiler	2	1055
Wavern	3	294
Wavre	2	257
Webly	1	525
Wechselburg	2	622
Wedel	2	688
Wedelsborg	1	452
Wedra	1	183
Weferlingen	2	669
Wegeleben	2	667
Wegschaid	2	163
Wehen	2	410
Wehlen	2	533
Wehrheim	2	487
— — —	2	344
Weilstadt	2	364
Weichsel	1	211
— — —	1	224
— — —	1	273
— — —	2	33
Weichselburg	2	123
Weickersheim	2	315
Weidenau	1	49
Weilburg	2	407
Weiler	2	1052
Weilerstadt	2	250
Weilheim	2	169
— — —	2	199
Weilmünster	2	408
Weimar	2	573
Weingarten	2	145
— — —	2	221
— — —	2	355
Weinheim	2	354
Weinsberg	2	197
Weischenfeld	2	282
Weiskirch	2	70
Weismayn	2	282
Weissenburg am Rhein	2	1051
Weissenfels	2	122
— — —	2	526
Weissenhorn	2	147
Weissenstein	1	395
— — — —	2	381
— — — —	2	720
Weistritz	2	35
Weißenau	2	223
Weißenberg	2	78
Weißenburg	2	328
— — —	2	364
Weißensee	2	528
Weißenstadt	2	298
Weißer Berg	2	17
Weiß = Rußland	2	264
— — — — —	2	379
Welau	1	284
Welchbillig	2	341
Welie	1	383
Welikin Luki	1	383
Welisch	1	386
Wells	1	510
Welmich	2	343
Welsk	2	103
Wels	1	347
Weltersburg	2	433

	Bd.	Seite.
Welwarn	2	31
Welzheim	2	323
Wemding	2	169
Wendew	1	391
Wendelstein	2	302
Wendlingen	2	199
Wendover	1	57
Wener = See	1	410
Wenersborg	1	425
Wenew	1	337
Wengen	2	328
Wenigsen	2	654
Wenings	2	424
Weort	2	269
Werben	2	559
———	2	593
Werdau	2	541
Werden	2	460
Werdenfels	2	160
Werder	2	154
Werdt	2	447
Werfen	2	158
Werhoturia	3	62
Wering	2	348
Werl	2	350
Wermeland	1	426
Wernberg	2	178
Werne	2	446
Wernigerode	2	614
Wernitz	2	300
———	2	312
Werra	2	6
— —	2	377
Werre	2	500
Werro	1	393
Werth	2	160
Wertheim	2	317
Werther	2	413
Werze	2	465
Wesel	2	343
———	2	464
Weselich	2	477
Wesen	2	770
Wesenbergs	2	678
Weser	2	6
— —	2	377
— —	2	448
— —	2	636
— —	2	651
— —	2	659
Weslingbuhrew	2	685
Wessely	2	72
West = Botten	1	432
Westbury	1	512
Westeräs	1	419
Westerburg	2	472
Westerlo	2	262
Westerriedt	2	189
Westgrönland	1	478
Westhofen	2	1051
Westhoven	2	467
Westindien	3	418
West = Kappel	2	1137
Westküstenland	3	297
Westlooe	1	508
Westmannland	1	419

	Bd.	Seite.
Westmeath	1	558
Westmoreland	1	534
Westmünster	1	495
Westphälischer Kreis	2	443
Wetluga	3	48
Wettenhausen	2	224
Wetter	2	388
— —	2	469
Wetterfeld	2	174
Wetter See	1	410
Wettin	2	633
Wetzlar	2	442
Wexford	1	557
Wexio	1	423
Weyda	2	35
— —	2	53
Weydau	2	543
Weyden	2	177
Weymouth	1	505
Weytra	2	102
Weypert	2	27
Wezeb	2	1124
Whiby	1	530
Whitehaven	1	534
Whitehorn	1	546
Wiblingen	2	147
Wibranowka	1	218
Wiburg	1	403
Wick	1	554
Wickensee	2	664
Wickerad	2	517
Wicklow	1	557
Widawa	1	236
Widdern	2	197
— — —	2	722
Widdin	1	150
Wieblingen	2	355
Wied	2	495
Wiedelach	2	691
Wiedenbrück	2	457
Wiegandsthal	2	79
Wiegstädtl	2	59
Wiehe	2	527
Wielky	1	218
Wielun	1	237
Wien	2	92
Wieringen	2	1134
Wieselburg	1	71
Wiesenbron	2	316
Wiesensteig	2	229
Wiesenthal	2	27
Wiesentheid	2	323
Wiesternitz	2	68
Wietlisbach	2	741
Wietmarsen	2	504
Wifflisburg	2	746
Wight	1	503
Wihitz	1	162
Wilanow	1	243
Wilbassen	2	451
Wildbach	2	201
Wildberg	2	201
Wildeck	2	197
Wilde Insel	3	503
Wildemann	2	651

	Bd.	Seite.
Wildenburg	2	430
Wildenfels	2	541
Wildenstein	2	230
— — —	2	320
Wiler	2	1054
Wilhelmsborg	1	456
Wilhelmsburg	2	310
Wilhelmshof	2	600
Wilhelmstein	2	500
Wilhelmsthal	2	88
— — — —	2	380
— — — —	2	575
Wilkomirz	1	262
Willenberg	1	288
Willenstadt	2	1157
William	3	165
Williamsburg	3	390
Willisau	2	749
Wilmanstrand	1	403
Wilmington	3	390
Wilno	1	261
Wilsdorf	2	531
Wilsnack	2	561
Wilstädt	2	418
Wilster	2	681
Wilton	1	512
Wilts	2	268
Will = Shire	1	512
Winberg	2	24
Wimmerby	1	423
Wimmis	2	744
Wimpffen	2	250
Winchelsea	1	501
Winchester	1	502
— — —	3	390
Windau	1	269
Windecken	2	416
Windesheim	2	428
Windisch = Feistritz	2	112
— — — = Grätz	2	112
— — — = Matrey	2	159
Windorf	2	162
Windsbach	2	304
Windsheim	2	327
Windsor	1	514
Winhelseasinsel	3	500
Winnenburg	2	514
Winnenden	2	196
Winnica	1	256
Winningen	2	404
Winschoten	2	1151
Winsen	2	642
Winterberg	2	351
Winterkasten	2	381
Winterthur	2	739
Wintzig	2	45
Winweiler	2	437
Winz	1	120
Wipach	2	124
Wipper	2	337
— —	2	478
— —	2	585
— —	2	598
— —	2	604

	Bd.	Seite.
Wipper	2	608
Wipperfurt	2	480
Wippingen	2	761
Wippra	2	610
Wirsitz	1	309
Wirszbnik	1	249
Wisbaden	2	410
Wisbich	1	519
Wisboch	2	354
Wisby	1	424
Wischau	2	72
Wismar	2	678
Wisnia	1	218
Wisniowzyk	1	221
Wisnowiec	1	259
Wissowitz	2	72
Wißlica	1	250
Wißnitza	1	130
— — —	1	156
Witchurch	1	502
Witepsk	1	385
Witgenstein	2	435
Witim	3	48
Witstock	2	561
Witten	2	515
Wittenarshof	2	393
Wittenberg	2	524
Wittenberge	2	560
Wittenburg	2	674
Wittersheim	2	483
Wittichenau	2	77
Wittingau	2	22
Wittingen	2	645
Wittmund	2	490
Wittow	2	589
Witzenhausen	2	386
Wize	1	146
Wizka	1	244
Wjäsma	1	381
Wjetluga	1	340
Wladislaw	1	235
— — —	1	240
Wlasowka	1	360
Wlodzimirsz	1	259
Wlodzymirzec	1	260
Wodmany	2	24
Wodniau	2	24
Wodzislaw	1	249
Wöhrden	2	682
Wölfersheim	2	420
Wöhrd	2	326
Woerd	2	1051
Woerden	2	1125
Wörlitz	2	599
Wörstadt	2	431
Wohlau	2	44
Wohlfstein	2	374
Woinilow	1	221
Woischnik	2	56
Wola	1	243
Wolborz	1	236
Woldeck	2	677
Woldenberg	2	565
— — — —	2	691
Wolfenbüttel	2	660
Wolferzhausen	2	169
Wolfach	2	230

	Bd.	Seite.
Wolfhagen	2	381
Wolfranitz	2	74
Wolfsberg	2	117
Wolfstein	2	163
Wolga	1	317
— —	3	47
Wolgast	2	588
Wolin	2	593
Wolkenstein	2	540
Wolkowisk	1	265
Wollbeck	2	445
Wollezach	2	172
Wollhausen	2	749
Wollin	2	592
Wolm	2	24
Wolmar	1	392
Wolmärstädt	2	631
Wolodimer	1	334
Wolodimeretz	1	382
Wologda	1	346
Wolok Lamskoi	1	333
Woloszia	1	217
Wooburn	1	519
Woodstock	1	516
Worcester	1	524
Workum	2	1144
Worms	2	440
— —	2	790
Wournie	1	267
Woronesch	1	354
Woronetsch	1	383
Worotynsk	1	337
Worta	1	236
Worthausen	2	147
Woskresensk	1	332
Wotton-Basset	1	513
Woudrichem	2	1125
Woymie	1	214
Woyszki	1	253
Wraclawiec	1	240
Wraslan	3	48
Werew	1	382
Wrexham	1	540
Wronki	1	232
Wschowa	1	232
Wsetin	2	72
Wülfinghausen	2	654
Wülzburg	2	303
Wümme	2	6
— — —	2	483
Wünnenberg	2	450
Wümme	2	636
Wünschelberg	2	88
Würbenthal	2	64
Würtemberg Herz.	2	190
— — — Stadt	2	194
Würzburg	2	283
Wulchin	1	108
Wultenbuch	2	198
Wunstedl	2	298
Wunstorf	2	654
Wurmannsquck	2	171
Wurzach	2	233
Wurzen	2	537
Wusterhausen	2	557

	Bd.	Seite.
Wustrow	2	644
Wybor	2	382
Wykte	2	1141
Wyl	2	781
Wylre	2	710
Wynendaal	2	275
Wynorbergen	2	1036
Wyschegorod	1	382
Wyschnej-Wolotschock	1	344
Wysniz	1	214
Wysokie	1	251
Wysowka	1	258
Wyszgrudek	1	259
Wyszogrod	1	243
Wyszwa	1	259
Wytegra	1	343

X.

	Bd.	Seite.
Xaintes	2	998
Xalisco	3	410
Xanten	2	464
Xeres de los Caballeros	2	1213
Xerez de la Frontera	2	1201
Xerica	2	1222
Xiaz	1	247
Ximena de la Frontera	2	1203
Xirona	2	1226

Y.

	Bd.	Seite.
Yaksa	3	89
Yangthu	3	200
Yantsekian	3	189
Yarmouth	1	523
Yanca	3	447
Yca	3	447

	Bd.	Seite.
Yedda	3	96
Yedegem	2	271
Yenne	2	809
Yepes	2	1177
Ylst	2	1144
Ymst	2	134
York	1	529
— • Fort	3	344
Yougball	1	566
Yperen	2	274
Yperle	2	274
Yrsee	2	221
Yscar	2	1185
Ysendyk	2	1163
Ysingneaux	2	981
Ysni	2	250
Yssel	2	1110
Ysselstein	2	1130
Ystag	1	428
Yunan	3	201

Z.

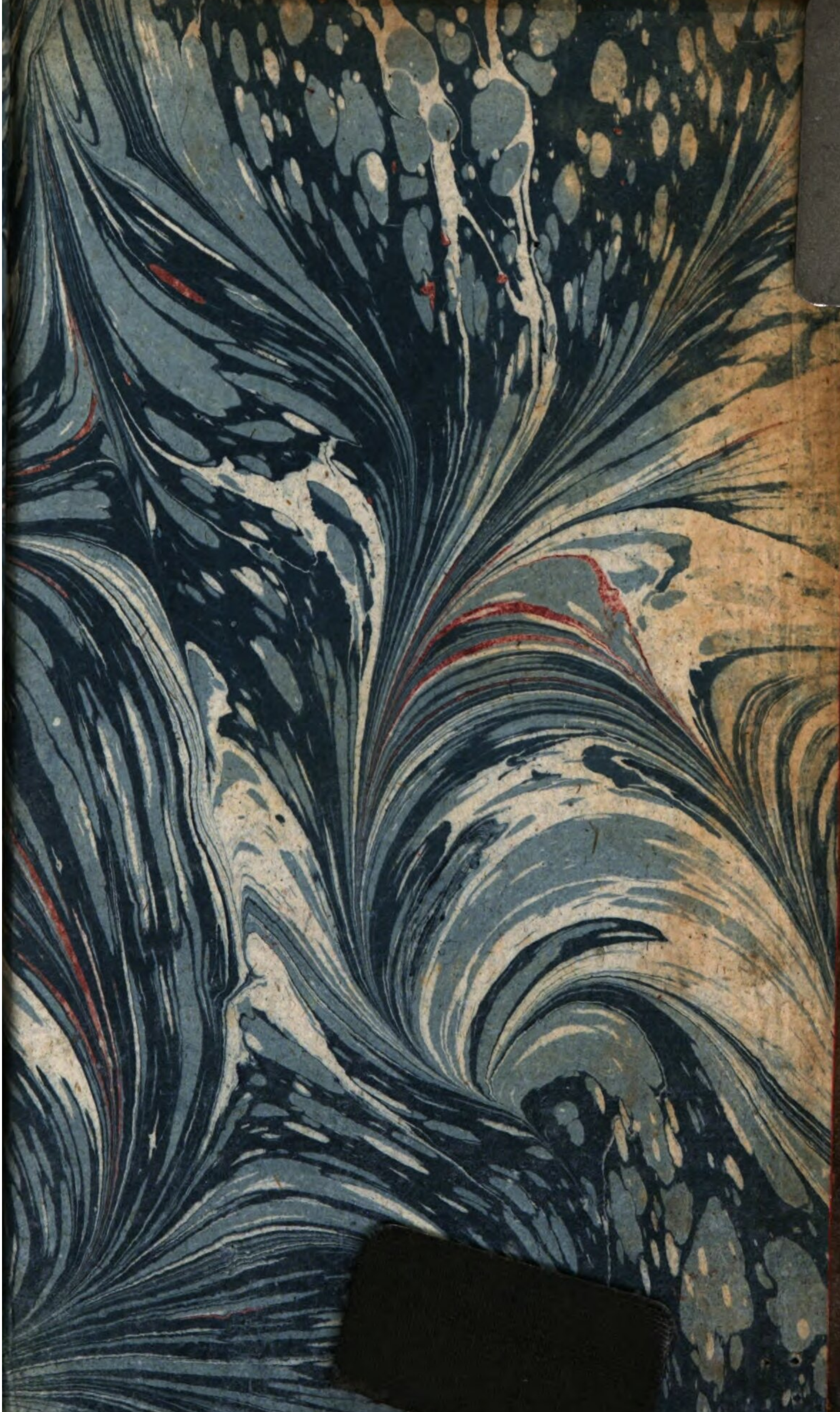
	Bd.	Seite.
Zaandam	2	1133
Zab	3	103
—	3	240
Zabern	2	1052
Zablatow	1	221
Zachan	2	594
— —	3	140
Zacken	2	42
Zähringen	2	141
Zafra	2	1213
Zahara	2	1204
Zahna	2	524
Zaide	2	126
Zaklikow	1	251
Zala	3	244
Zalamna de la Serena	2	1215
Zalesczyk	1	222
Zamora	2	1190
Zamosc	1	219
Zandvliet	2	261
Zanfara	3	264
Zangaga	3	244
Zano	1	215
Zanow	2	597
Zanta	1	182
Zante	2	861
Zanzibar	3	301
Zara	1	180
— —	2	856

	Bd.	Seite.
Zaränd	1	92
Zaragoza	2	1217
Zarew-Boriſſow	1	358
Zarguela	2	1175
Zarizin	3	58
Zarrenthin	2	674
Zarſkoe Selo	1	399
Zaslaw	1	259
Zator	1	214
Zavelſtein	2	201
Zavila	3	245
Zawaja	3	269
Zawalow	1	221
Zawicheſt	1	248
Zborow	1	220
Zbraßlawitz	2	21
Zduny	1	235
Zeben	1	85
Zebid	3	129
Zebu	3	213
Zeeland	3	442
Zegzeg	3	264
Zehden	2	564
Zehdenick	2	562
Zeil	2	282
——	2	732
Zeila	3	302
Zeil im Pinzgau	2	158
Zeithayn	2	533
Zeitz	2	545
Zelechow	1	252
Zell	2	328
—	2	201
Zell am Hammers-bach	2	252
— im Hamm	2	342
— im Zillerthal	2	158
Zellenberg	2	1054
Zeller-See	2	186
Zemlin	1	110
Zenderogingiro	3	306
Zeng	1	104
Zenta	1	164
Zenta	1	68
Zerbſt	2	601
Zeulenroda	2	616
Zeven	2	638
Zeyl	2	233
Zia	1	175
Ziatowce	1	257
Ziegenhals	2	48
Ziegenhayn	2	390
Ziegenrück	2	543
Zielenzig	2	569
Zierenberg	2	381
Zieſar	2	64
Ziezar	2	1209
Zinin	1	311
Zinkow	1	255
Zinna	2	534
Zinnenberg	2	622
Zinnwald	2	30
— — —	2	532
Zipſerhaus	1	82
Zirkwitz	2	50
Zirkzee	2	1138

	Bd.	Seite.
Zistersdorf	2	99
Zittau	2	80
Ziz	3	236
—	2	243
Zlin	2	72
Zloczow	1	220
Zlotniki	1	221
Znaim	2	73
Znikon	1	169
Znio	1	58
Zniten	1	285
Zobten	2	40
Zöbing	2	218
Zöblitz	2	539
Zörbig	2	536
Zoffingen	2	748
Zolkiew	1	218
Zollenspicken	2	700
Zons	2	348
Zorita	2	1176
Zorndorf	2	565
Zossen	2	555
Zottenberg	2	39
Zubcow	1	345
Zuccarello	2	867
Zuckmantel	2	49
Zuenziga	3	244
Zug	2	773
Züllichau	2	570
Zülpich	2	347
Zülz	2	57
Zürich	2	736
Züricher See	2	736
Züschen	2	413
Zum Laach	2	343
Zum Stein Stein	2	718
Zurawna	1	221
Zurow	1	220
Zurzach	2	773
Zusmershausen	2	188
Zutphen	2	1114
Zwenka	2	544
Zwetl	2	101
Zwetzen	2	528
Zwezen	2	293
Zweybrücken	2	375
Zwickau	2	541
Zwiabel	1	260
Zwifalten	2	224
Zwingenberg	2	400
Zwißl	2	173
Zwittau	2	69
Zwönitz	2	540
Zwol	2	1147
Zwornik	1	161
Zydaczow	1	221
Zytomirz	1	257
Zywolow	1	257
Zzarawka	1	255

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

XX. (4 Bde.) II. 90



BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reilly, Franz J. J. von, 1766-1820

Allgemeine Erdbeschreibung Geschöpft aus Büsching, Fabri, Bruns und andern Erd- und Reise-Beschreibern

Bd.: 3

Wien 1793

Geo.u. 282-3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429918-3
VD18 80105580-001